Bor. 7 F
Alt 2

# Geschichte

der

# Königl. Preußischen Kürassiere und Dragoner

## seit 1619 resp. 1631—1870.

Mit Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet

von

**Alt,**

Premier-Lieutenant im See-Bataillon.

II. Theil, 1. Heft von: „Das Königlich Preußische Stehende Heer".

Berlin, 1870.

Simon Schropp'sche Hof-Landkarten-Handlung.
(L. Beringuier & Ad. Berg.)
Markgrafenstr. 46.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Geschichte

der

# Königl. Preußischen Küraſſiere und Dragoner

## ſeit 1619 reſp. 1631—1870.

Mit Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet

von

**Alt,**

Premier-Lieutenant im See-Bataillon.

II. Theil, 1. Heft von: „Das Königlich Preußiſche Stehende Heer".

Berlin, 1870.

Simon Schropp'ſche Hof-Landkarten-Handlung.
(C. Beringuier & Ad. Berg.)
Markgrafenſtr. 46.

Digitized by Google

# Vorwort.

Als Fortsetzung des im Juli 1869 erschienenen I. Theiles: „Das Königlich Preußische Stehende Heer," in welchem ein kurzer Abriß der Geschichte eines jeden Infanterie-Regiments und der Jäger- und Schützen-Bataillone gegeben, erscheint hiermit das 1. Heft des II. Theiles, die Geschichte der Küraſſier- und Dragoner-Regimenter umfassend.

Als Material lag zur Bearbeitung vor: Akten und auf vorliegendes Buch bezügliche Arbeiten des Königl. Preuß. Generalstabes, Akten des Königl. Kriegs-Ministerii, der Geheimen-Kriegskanzlei, Berichte einzelner Regimenter, die Bibliotheken J. J. K. K. H. H. des Kronprinzen und des Prinzen Alexander von Preußen, sowie schätzenswerthe Mittheilungen und Notizen aus Sammlungen des Herrn Majors v. Kleist, der Herren Hauptleute v. Prittwitz und Weinberger, der Herren Geheimeräthe Dr. Friedländer und Schneider und namentlich des Herrn Kammergerichts-Referendarius Lehmann.

Ausgesprochenen Wünschen in den Kritiken des I. Theiles ist Rechnung getragen, wie ferner eine Erweiterung des ganzen Buches stattgefunden hat; so ist z. B. jeder Truppengattung eine Tabelle voraufgestellt, die in kürzester Form die Geschichte der Regimenter in den Jahren 1806 und 1870 enthält, wie ferner der Verbleib eines jeden Regiments-Chefs und Kommandeurs, nach seinem Ausscheiden aus dem Regiment, angegegeben ist, u. s. w.

Ergänzungen und Berichtigungen werden dankend entgegengenommen.

Die Fortsetzung vorliegender Arbeit wird nach geschehenem Friedensschlusse erfolgen.

Friedrichsort bei Kiel, November 1870.

Der Verfasser.

Digitized by Google

## Inspekteur der Kavallerie:

Seit 20. September 1866

# Seine Königliche Hoheit
# der Prinz Friedrich Karl von Preußen.

## General der Kavallerie.

---

### Vorbemerkungen.

**Die Stärke der Königlich Preußischen Kavallerie.**

**1870.** 2 Garde-, 8 Linien-Kürassier-Regimenter.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | „ | 17*) | „ | Dragoner- „ |
| 1 | „ | 16 | „ | Husaren- „ |
| 3 | „ | 16 | „ | Ulanen- „ |

Summa 8 Garde-, 57 Linien-Kavallerie-Regtr., zusammen **65** [incl. die beiden Mecklenburgischen Dragoner-Regtr. 67] Regimenter.**)

Seit dem Jahre 1867***) sind die Regimenter im Frieden zu 5 Eskadrons (= **325** [335]†) im Kriege zu 4 Eskadrons (= **260** [268]†) formirt. Die Eskadrons des Regts. der Gardes du Corps werden überdies noch in je 2 Compagnien eingetheilt.

Die Armee des Norddeutschen Bundes zählt an Kavallerie: (s. Anmerkung ** vorstehend.)

| | |
|---|---|
| 10 | Kürassier-Regimenter |
| 21 | Dragoner- „ |
| 18 | Husaren- „ |
| 21 | Ulanen- „ |
| 6 | Reiter- „ |

Summa 76 Regimenter mit im Frieden 380 Eskadrons, im Kriege 304 Eskadrons.

---

*) Das Oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19 ist in diese Stärke eingerechnet. — Hierzu traten seit 1868 durch eine weitere Convention das 1. und 2. Mecklenburgische Dragoner-Regiment Nr. 17. u. 18.

**) Ferner gehören zur Armee des Norddeutschen Bundes:
Das Herzoglich Braunschweigische Husaren-Regtr N. 17.
„ Königlich Sächsische Garde-Reiter-Regt.
„ „ „ 1., 2. u. 3. „ „
„ „ „ 1. u. 2. „ „ Nr. 17. u. 18.
„ Großherzogl. Hessische 1. Reiter-Regt. (Garde-Chevauxlegers-Regt.)
„ „ „ 2. „ „ (Leib-Chevauxlegers-Regt.)

***) Laut A. C.-O. vom 10. November 1866 wurden die 5. Eskds. zu 85 Pferden als Ersatz-Eskdrs. errichtet. Laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 wurden per Regiment die 5. Eskdrs. formirt und zwar vom 1. April ej. ab; — nur das Dragoner-Regt. Nr. 19 formirte die 5. Eskdr. zum April 1869, und die Husaren-Regte. Nr. 13. und 14. die 5. Eskdr. zum 1. August 1867.

†) incl. die beiden Mecklenburgischen Dragoner-Regimenter.



Digitized by Google

Die gesammte Kavallerie zerfällt in 1 Garde-Kavallerie-Division zu 3 Garde-Kavallerie-Brigaden, eine Kgl. Sächsische Kavallerie-Division zu 2 Kavallerie-Brigaden, die 23. und 24., ferner eine Großherzoglich Hessische, die 25., und 22 (Linien)-Kavallerie-Brigaden, von denen je eine einer Division zugetheilt ist.

## 1. Stärke-Nachweis der Kavallerie von 1572—1870.

**1572:** 24 Mann Einspännige zu Pferde.

**1623:** 10 Schwadronen Reiter.

**1640:** 3 Regimenter Reiter (in Brandenburg, ungleich stark an Kopfzahl).

**1656:** 141 Compagnien Reuter in 27 verschiedenen Abtheilungen.
26 „ Dragoner „ 9

**1688:** 32 Schwadr. oder 64 Comp. Reuter.
8 „ „ 16 „ Dragoner.

**1713:** 32 „ „ 64 „ zu Pferde in 11 Regtrn.
24 „ „ 48 „ Dragoner „ 6 „

Mai **1740:** 60 „ „ 120 „ zu Pferde „ 12 „
45 „ „ 90 „ Dragoner „ 6 „
9 „ Husaren „ 2 „
Summa 18,515 Mann.

**1786:** 13 Kür.-Rgtr., dav. 12 Regtr. zu 5 Schwdr. od. 10 Cmp.
1 „ „ 3 „ „ 6 „
(die Garde du Corps.)
12 Drag.-Regtr., davon 10 Regtr. zu 5 Schwdr.
2 „ „ 10 „
10 Husaren- „ incl. Corps Bosniaken „ 10 „
2 Husaren-Kommandos.

Summa 35 Regimenter oder 233 Schwadr. = 40000 Mann.

**1797:** 13 Kür.-Rgtr. (incl. d. Garde du Corps) } eingetheilt wie vorstehend; nur die Garde du Corps und das Garde-Reuter-Regt. Gensd'armes hatten die Eintheilung in Compagnien beibehalten.
12 Drag.-Regtr. u. 1 Drag.-Eskadron
10 Husaren- „ incl. Regt. Bosniaken
1 Husaren-Bataillon
1 Tatarenpulk.
2 Husaren-Kommandos.

**1806** (Oktober): 13 Kürassier-Rgtr. zu 5 Schwadronen; nur das Regt. Garde du Corps und das Garde-Reuter-Regt. Gensd'armes waren noch zu 10 Compagnien eingetheilt.

Digitized by Google

14 Dragoner-Regtr., davon 12 Regtr. zu 5 Schwadr.
„ 2 „ „ 10 „
in 2 Bataill.
9 Husaren- „ zu 10 Schwadronen.
1 „ Bataillon „ 5 „
1 Regt. Towarczys „ 10 „
1 Bataillon „ „ 5 „
2 Husaren-Kommandos.

Summa 37 Rgtr. u. 2 Bataill. mit 255 Schwadr.; im Ganzen 41,102 Combattanten.

**1807:** (16. Okt.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Regiment | Küraſſiere | zu | 5 Eskd. | = | 5 Eskd. |
| 2 Regimenter | Küraſſiere | „ | 4 „ | = | 12 „ |
| 1 Brigade | Küraſſiere | „ | 4 „ | = | 12 „ |
| 4 Regimenter | Dragoner | „ | 4 „ | = | 24 „ |
| 2 Brigaden | Dragoner | „ | 4 „ | = | 24 „ |
| 1 Regiment | Husaren | „ | 8 „ | = | 24 „ |
| 4 Brigaden | Husaren | „ | 4 „ | = | 24 „ |
| 1 Regiment Ulanen | | | | | 8 „ |

Summa 73 Eskadr.

Außerdem 10 Eskadrons, welche in Schleſien während des Feldzuges 1807 gebildet waren und die Kavallerie des Schill'ſchen Corps, 5 Eskdr. Summa = 88 Eskadrons.

**1808** Ende Decbr.: Im Ganzen 76*) Eskadrons;

**1809**: nach dem 16. Mai: 4 Küraſſier-Regimenter (incl. Regiment Garde du Corps).
6 Dragoner- „
6 Husaren- „
3 Ulanen- „
1 Leib- oder Garde-Ulanen-Eskadron.

**1813**: a. bei Eröffnung des Frühjahrsfeldzuges:

| | Feld-Truppen: | | Depots: | | Landwehr: |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Regt. Garde du Corps | 4 | Esk. | 1 | Esk. | |
| Garde-Volontair-Koſaken | 1 | „ | | | |
| 1 Reg. leichte Garde-Kav. | 4 | „ | 1 | „ | |
| Garde-Volontair-Jäger | 2 | „ | | | |
| 3 Regtr. Küraſſiere | 12 | „ | 3 | „ | |
| 6 „ Dragoner | 24 | „ | 6 | „ | |
| 6 „ Husaren | 24 | „ | 6 | „ | |
| 3 „ Ulanen | 12 | „ | 3 | „ | |
| 20 Regimenter mit | 83 | Esk. | 20 | Esk. | |

*) Nicht eingerechnet iſt die Leib- oder Garde-Ulanen-Eskadron, deren Stiftung zwar ſchon im November 1808 erfolgt war, deren Formation jedoch erſt Ende Februar 1809 beendet wurde. — In dem eigenhändigen Entwurf des Königs über die Stärke und Eintheilung der Armee nach Abſchluß der Pariſer Convention ſpricht der König aus: „Ein Kavallerie-Regiment beſteht nach wie vor aus 4 Eskadrons, es wird aber nöthig ſein, dieſen Namen in Compagnien zu verwandeln und 2 Compagnien 1 Eskadron zu nennen. — (Scherbening) „Die Reorganiſation nach dem Tilſiter Frieden" I. 202.



Digitized by Google

b. Nach Ablauf des Waffenstillstandes:

| Feldtruppen: | | Depots: | Landwehr: |
|---|---|---|---|
| 20 Regimenter mit | 83 Esk. | 20 Esk. | Ostpreußische 16 Esk. |
| hierzu: | | | Westpreußische $8\frac{1}{5}$ „ |
| National-Kavallerie: | | | Pommersche 13 „ |
| Ostpreußische | 4 „ | 1 „ | Neumärkische 8 „ |
| Pommersche | 3 „ | | Kurmärkische 28 „ |
| Schlesische | 2 „ | 1 „ | Schlesische 40 „ |
| | 92 Esk.*) | 22 Esk. | $113\frac{1}{5}$ Esk. |

**1815:** a. beim Beginn des Feldzuges.

α. Feld-Regimenter.

1 Garde-, 4 Linien-Kürassier-Regimenter.
1 „ 8 „ Dragoner- „
1 „ 11 „ Husaren- „
1 „ 7 „ Ulanen- „

Nicht eingerechnet sind das 12. Husaren- u. 7. Ulanen-Regiment, die erst nach dem Feldzuge vollständig formirt wurden.

β. Landwehr-Regimenter.

Bei der Armee befanden sich:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | | 4 Esk. | Westphäl., | 8 Esk. | Kurmärk. | Landw.-Kav. | = 12 Esk. | |
| II. | Armee-Corps. | 4 „ | Elb-, | 8 „ | „ | „ | = 12 „ | |
| III. | | | | 8 „ | „ | „ | = 8 „ | |
| IV. | | 8 „ | Neumärk., | 8 „ | Pommerscher | „ | = 28 „ | |
| | | | | 12 „ | Schlesischer | „ | | |
| V. | | 12 „ | Westpr., | 4 „ | Kurmärkischer | „ | = 28 „ | |
| | | 8 „ | Schlesisch., | 4 „ | Pommerscher | „ | | |
| VI. | | 12 „ | Schles., | 16 „ | Ostpreußischer | „ | = 28 „ | |
| | | Zurück blieben: | | 8 | Eskadrons | Rheinischer | Landwehr-Kavallerie. | |
| | | | | 4 | „ | Ostpreußischer | | |
| | | | | 8 | „ | Obersächsischer | | |

b. nach dem Feldzuge.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Garde-, | 4 | Linien-Kürassier-Regimenter | zu 4 Eskadr.; das Regt. Garde du Corps zu 4 Eskadr. à 2 Compagnien. | |
| 1 | „ | 8 | „ Dragoner- „ | | |
| 1 | „ | 12 | „ Husaren „ | | |
| 1**) | „ | 8 | „ Ulanen „ | | |
| Sa. 4 | Garde-, | 32 | Linien-Kavallerie-Regimenter | = 144 Eskadrons. | |

*) Hierzu noch die Kavallerie von Lützow, Hellwig, Schill, und das Husaren-Regiment, welches der Herzog von Mecklenburg-Strelitz hatte formiren lassen und welches in unmittelbarem Verbande mit den preußischen Truppen kämpfte, zusammen 13 Eskadrons.

**) Seit 1821: Garde-Kürassier-Regt.

Digitized by Google

**1821** (3. August):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Garde-, | 8 | Linien-Kürassier-Regimenter | eingetheilt wie vorstehend. |
| 1 | „ | 4 | „ Dragoner- „ | |
| 1 | „ | 12 | „ Husaren- „ | |
| | | 8 | „ Ulanen- „ | |
| 2*) | Garde-Landw.-Kavallerie-Regimenter, | | | |
| Sa. 6 | Garde-, | 32 | Linien-Regimenter = 152 Eskadrons. | |

**1860** (7. Mai):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Garde-, | 8 | Linien-Kürassier-Regimenter | zu 4 Esk. — das Regt. der Gardes du Corps zu 4 Eskadr. à 2 Comp. |
| 2 | „ | 8 | „ Dragoner- „ | |
| 1 | „ | 12 | „ Husaren- „ | |
| 3 | „ | 12 | „ Ulanen- „ | |
| Sa. 8 | Garde-, | 40 | Linien-Kavallerie-Regimenter = 192 Eskadrons. | |

**1866** (30. Oktober):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Garde-, | 8 | Linien-Kürassier-Regimenter | eingetheilt wie vorstehend. |
| 2 | „ | 16 | „ Dragoner- „ | |
| 1 | „ | 16 | „ Husaren- „ | |
| 3 | „ | 16 | „ Ulanen- „ | |
| Sa. 8 | Garde-, | 56 | Linien-Kavallerie-Regimenter | |

oder 64 Regimenter mit 256 Eskadrons.

**1870**: siehe oben.

---

## 2. Die Garde-Kavallerie.

### A. Allgemeine Geschichte.

1572. Als die erste Garde-Kavallerie, deren in der Brandenburgisch-Preußischen Armeegeschichte Erwähnung geschieht, sind die „Einspännigen zu Pferde" des Kurfürsten Johann Georg, an Zahl 24, anzusehen. Ihre Dienstzeit betrug ein Jahr; Bekleidung und ein Pferd hatten sie von ihrer Besoldung zu beschaffen, die Ausrüstung lieferte der Kurfürst.

1596. wurden dieselben, nunmehr „adeliche reisige Leibgarde" genannt, auf 2 Rottmeister (Unteroffiziere) und 10 Adelsburschen reducirt.

#### Georg Wilhelm
#### 1619—1640

1614. verstärkte die seit 1614 so genannten „Trabanten" auf eine vollständige Eskadron von 150 Mann.

*) seit 1826: 1. u. 2. Garde-Ulanen (Landwehr-) Regt., seit 1851: 1. u. 2. Garde-Ulanen-Regiment.

Digitized by Google

## Friedrich Wilhelm der Große

1640—1688

1666. augmentirte sie auf 200 Mann — die sogenannte weiße
oder brandenburgische Eskadron — und errichtete
1685. durch Neuwerbung die schwarze oder preußische Es-
kadron.

1671. Aus den am $\frac{12.}{22.}$ April 1671 formirten 2 Comp. Hofstaats-
und Küchendragonern wurde mittelst Capitulation vom
1674.*) $\frac{21. \text{ Juni}}{1. \text{ Juli}}$ 1674 ein Leib- (Garde)- Dragoner-Regiment
von 6 Compagnien gebildet.
1687. 3. Novbr. 1687 formirte der Kurfürst aus den emigrirten
französischen Offizieren 2 Esk. (Comp.) sogenannte französi-
sische Grands-Mousquetaires (220 Mann) und aus den
Unteroffizieren 1 Comp. (1 Esk.) Grenadiers à cheval,
42 Mann stark,
1688. welche letztere 23. Juli 1688 auf 65 Mann verstärkt wurde.

## Friedrich III. (I.)

1688—1713

1688. ließ durch Major v. Grote im Halberstädtschen eine 3. Es-
kadron Trabanten, die s. g. braune anwerben. Der Etat
sämmtlicher 3 Eskadrons Trabanten war 1691:
15 Offiziere, 2 vom Unterstab, 18 Unteroffiziere, 6 Trom-
peter, 396 Trabanten, 3 Quartiermeister, 3 Fahnenjunker,
3 Fahnenschmiede, 3 Muster-Schreiber, 3 Feldscheerer,
3 Sattler.
1688. formirte der Major v. Natzmer aus deutschen Edelleuten
1 Comp. (Esk.) deutsche Grands-Mousquetaires, welche
1691. 10. Dezember 1691 zu einer 118 Mann starken Eskadron
Gensd'armes umgewandelt wurde.
1692. erhielt die „Trabantengarde zu Roß" den Namen Garde
du Corps; gleichzeitig wurde aus ihren ausgedienten Mann-
schaften die sogenante „alte" (unberittene) „Compagnie"
gebildet, während die beiden Eskadrons der französischen
Grands-Mousquetaires kombinirt wurden.
1701. wurden die Grenadiers à cheval aufgelöst und
1708. 1. März 1708 bestimmt, daß die Grands-Mousquetaires
1709. nicht weiter kompletirt werden sollten. Im Frühjahr 1709
erfolgte ihre definitive Auflösung. Beim Tode König
1713. Friedrichs I. zählte hiernach die Garde-Kavallerie:

*) S. Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisches) Nr. 1.

Digitized by Google

4 Esk. (8 Comp.) Garde du Corps,
1 „ (2 „ ) Gensd'armes,
4 „ (8 „ ) Leib- (Garde-) Dragoner-Regiment.*)

## Friedrich Wilhelm I.

### 1713—1740

1713. reducirte durch Befehl vom 7. März 1713 die Garde du Corps auf 2 Compagnien à 75 Mann und ordnete 30. December ej. ihre Einverleibung in das Regiment
1714. Gensd'armes an. Die Leib- (Garde-) Dragoner wurden in ein Feld-Regiment umgewandelt (27. Februar.)
Die Gensd'armes „das erste Regiment seines Hauses" kompletirte er noch in demselben Jahre auf 4 Eskadrons
1718. und 1718 auf 5 Eskadrons. Die Eskadrons wurden bis 1806, gleich der später (1740) wieder gebildeten Garde du Corps in je 2 Comp. eingetheilt. (Das Regt. Gensd'armes führte bis 1806 die Küraſſier-Stammnummer Nr. 10.)

## Friedrich der Große

### 1740—1786

1740. ſtiftete zwiſchen dem 23.—27. Juni 1 Eskadron Garde
1756. du Corps, zu welcher 1756 noch 2 Eskadrons formirt
1786. wurden. Er hinterließ mithin ſeinem Nachfolger

8 Eskdr. = 16 Comp. Garde-Kavallerie:
3 „ = 6 „ Garde du Corps (Nr. 13.)
5 „ = 10 „ Gensd'armes (Nr. 10.)

## Friedrich Wilhelm III.

### 1797—1840.

1798. Friedrich Wilhelm III. verſtärkte durch A. C.-O. vom 17. Juli 1798 die Garde du Corps auf 5 Eskadrons zu je 2 Compagnien und beſtimmte durch A. C.-O. vom 13. Juli 1802 ihren Rang dahin, daß ſie mit dem 1. Bataillon Leibgarde gleiche Vorrechte ꝛc. haben ſollte, nachdem ſchon durch A. C.-O. vom 2. Februar 1797 von König Friedrich Wilhelm II. dem Regiment Gensd'armes wiederholt die Vorzüge der Garden, alſo der Rang hinter der Garde du Corps zugeſichert war. Erläuternd beſtimmte der König hierzu am 1. September 1806, daß dies Regiment hinſichtlich des Ranges ſo zur Garde du Corps ſtehen ſolle, wie das Regiment Garde zum 1. Bataillon Leibgarde.

*) Unter Friedrich I. wurden die Garden, Leib-Truppen und die Regimenter, deren Chefs Prinzen des Königlichen Hauſes waren, unter dem Namen „maison du roi" zuſammengefaßt. Es gehörten zu derſelben im Jahre 1713 außer den oben aufgeführten 9 Garde-Eskadrons: das Leib-Regiment zu Pferde, 1806: Nr. 3 und die Regimenter zu Pferde „Kronprinz", 1806: Nr. 2, „Markgraf Friedrich", 1806: Nr. 5 und „Markgraf Albrecht", 1806: Nr. 11.

Digitized by Google

1806. Den Ereignissen des Jahres 1806 entgingen:
1) das Regiment Garde du Corps, 2) ein Detachement und das Depot der Gensd'armes, welche letztere zur Formation des heutigen Brandb. Kürassier-Regts. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6 verwendet wurden.

1808.*) 15. März wurde die Garde du Corps auf 4 Eskadrons zu 2 Compagnien reducirt.

1810. 6. März erhielt die bereits im November 1808 gestiftete „Leib- oder Garde-Ulanen-Eskadron" unter dem Namen „Garde-Ulanen-Eskadron" den Rang als Garde-Truppe (s. Garde-Kürassier-Regt.)

1811. 27. März wurde die Normal-Eskadron (1 Comp. Dragoner und 1 Comp. Husaren) mit Garde-Rang, —

1812. seit April 1812 in die Normal**)-Garde-Dragoner- u. Normal-Garde-Husaren-Eskadron (s. 1. Garde-Dragoner- und Garde-Husaren-Regiment) getheilt, —

1813. 13. Februar die Garde-Kosaken-Eskadron (s. Garde-Kürassier-Regt.) und

1813. Febr.—April die Garde-Volontair-Kosaken-Eskadr. (bei der Garde du Corps) und 2 Garde-Volontair-Jäger-Eskadrons (beim leichten Garde-Kav.-Regt.) formirt.

Beim Ausbruch der Feindseligkeiten zählte demnach die Garde-Kavallerie:

4 Eskadr. Garde du Corps
4 „ leichte Garde-Kav., (seit A. C.-O. vom 23. Feb. 1813 leichtes Garde-Kav.-Rgt.)
3 „ freiwillige Jäger der Garde.

Letztere wurden nach Beendigung des Krieges aufgelöst.

1815. 21. Februar wurde das leichte Garde-Kavallerie-Regiment aufgelöst und aus seinen Bestandtheilen 3 neue Garde-Kavallerie-Regimenter:

das Garde-Ulanen- } Regiment
" " Dragoner- }
" " Husaren- }

zu je 4 Eskadrons formirt.

1817. 17. April 1817 befahl Friedrich Wilhelm III. die Formation der Posenschen Garde-Landwehr-Eskadron,

1818. 7. Juni 1818 die der Litthauischen Garde-Landwehr-Eskadron und

18. Nov. 1818 die der Thüringischen und Cleveschen Garde-Landwehr-Eskadron;

---

*) Nach der Pariser Convention vom 8. September 1808 befahl der König die 8 Compagnien (Eskadrons) Leib-Husaren zur Garde zu rechnen, „um die Bestimmungen dieses Vertrags zu erfüllen und die jetzt bestehenden Truppen möglichst beizubehalten." (Scherbening I. 202. 203.)

**) Laut A. C.-O. vom 8. April 1813 wurde die Normal-Garde-Dragoner- und Normal-Garde-Husaren-Eskadron nur **Garde** genannt.

Digitized by Google

1819. 14. April wurden die Brandenburgische, Pommersche, Schlesische und Rheinische Garde-Landwehr-Eskadron errichtet und aus sämmtlichen 8 (sogenannten Stamm-) Eskadrons das Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment formirt.

1821. 3. August 1821 wurde das Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment in das 1. und 2. Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment — seit 31. März 1826 1. u. 2. Garde-Ulanen-(Landwehr-) Regiment — getheilt und gleichzeitig (3. Aug. 1821) das Garde-Ulanen-Regiment in das Garde-Kürassier-Regiment umgewandelt.

1826. Es zählte nunmehr seit 1826, 31. März die Garde-Kavallerie:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Regiment | Garde du Corps | 4 | Eskd. zu je 2 Comp. |
| 1 | „ | „ Kürassiere | 4 | „ |
| 1 | „ | „ Dragoner | 4 | „ |
| 1 | „ | „ Husaren | 4 | „ |
| 2 | „ | „ Ulanen (Landw.) | 8 | „ (seit 2. Okt. 1851 1. u. 2. Garde-Ulanen-Regt.) |
| 6 | Regimenter | | 24 | Eskadr. |

## Friedrich Wilhelm IV.

1840—1861.

**Wilhelm** Prinz von Preußen, Regent, 1858—1861.

1860. 7. Mai 1860 traten zu der Garde-Kavallerie noch 1 kombinirtes (seit 4. Juli ej. 2.) Garde-Dragoner-, und ein kombinirtes (seit 4. Juli ej. 3.) Garde-Ulanen-Regiment.

## Wilhelm

seit 1861.

1870. Der gegenwärtige Bestand der Garde-Kav. ist, seitdem durch die A. C.-O. vom 28. Februar 1867 per Regiment die 5. Eskadr. formirt ist, im Frieden 40 Eskadr. und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Regiment | der Gardes du Corps | (10 Compagnien) |
| 1 | „ | Garde-Kürassiere | |
| 2 | „ | „ Dragoner | |
| 1 | „ | „ Husaren | |
| 3 | „ | „ Ulanen | |

gegen **1806** im Frieden 30 Eskadrons, im Kriege 22 Eskdr. mehr (excl. das Königlich Sächsische Garde-Reiter-Regiment und das Großherzoglich Hessische 1. Reiter-Regiment (Garde-Chevauxlegers-Regiment) resp. 4 und 5 Eskadrons stark, die einen Bestandtheil der Armee des Norddeutschen Bundes bilden.)

## B. Ordre de bataille der Garde-Kavallerie seit 1815.

1815. Dem Garde- und Grenadier-Corps waren 1815 die 4 Garde-Kavallerie-Regimenter zugetheilt, und zwar gehörten zur

Digitized by Google

Garde-Brigade:

das Regiment Garde du Corps und
„ Garde-Husaren-Regiment, zur

Grenadier-Brigade:

das Garde-Ulanen-Regiment
„ „ Dragoner „

1819. war die Garde-Kavallerie wie vorstehend der 1. u. 2. Division des Garde- u. Grenadier-Corps zugewiesen.

1820. gehörten zur 1. Garde-Division, speciell zur 1. Garde-Kavallerie-Brigade:
das Regiment Garde du Corps
„ Garde-Husaren-Regiment, zur

2. Garde-Division, speciell zur 2. Garde-Kavallerie-Brigade:
das Garde-Dragoner-Regiment
„ „ Ulanen- „
„ „ Landwehr-Kavallerie-Regiment.

Gleichzeitig trat an die Spitze der gesammten Garde-Kavallerie ein Inspekteur der Garde-Kavallerie.

1821. (Nov.) gehörten zur 1. Garde-Kavallerie-Brigade des Garde-Corps
das Regiment Garde du Corps
„ Garde-Husaren-Regiment
„ 1. Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment,

zur 2. Garde-Kavallerie-Brigade
das Garde-Kürassier-Regiment
„ Garde-Dragoner- „
„ 2. Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment.

1838—57 stand die Garde-Kavallerie in dieser Ordre de bataille anfangs unter einem Kommandeur der Garde-Kavallerie, später unter einem Kommando der Garde-Kavallerie.

1860 wurde die Garde-Kavallerie in eine Garde-Kavallerie-Division zu 2 Garde-Kavallerie-Brigaden zusammengezogen, die unmittelbar unter einem Inspekteur stand, an dessen Stelle später ein Divisions-Kommandeur trat.

Es gehörten zur

1. Garde-Kavallerie-Brigade:
das Regiment der Gardes du Corps
„ Garde-Husaren-Regiment
„ 1. Garde-Ulanen- „
„ 3. „ „ „

Digitized by Google

zur 2. Garde-Kavallerie-Brigade:
das Garde-Küraſſier-Regiment
„ 1. „ Dragoner- „
„ 2. „ „
„ 2. „ Ulanen- „

Oktbr. 1866 wurde die Garde-Kavallerie-Diviſion in 3 Garde-Kavallerie-Brigaden getheilt und es gehören ſeitdem zur

1. Garde-Kavallerie-Brigade:
das Regiment der Gardes du Corps
„ Garde-Küraſſier-Regiment, zur

2. Garde-Kavallerie-Brigade:
das Garde-Huſaren-Regiment
„ 1. „ Ulanen- „
„ 3. „ „ „ zur

3. Garde-Kavallerie-Brigade:
das 1. Garde-Dragoner-Regiment
„ 2. „ „ „
„ 2. „ Ulanen „

## C. Die Uniformsabzeichen der Garde-Kavallerie.

Das Regiment der Gardes du Corps und das Garde-Küraſſier-Regiment tragen auf jeder Kragenpatte je eine und an den Aermelaufſchlägen je 2 weiße Garde-Litzen, dieſe bei den Offizieren von Silber; am Helm den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Neuſilber und zur Parade auf dem Helm einen neuſilbernen Adler mit dergl. Krone; die Offiziere den Stern des Schwarzen Adler-Ordens am Helm und den Adler auf dem Helm in Silber, dieſen mit goldener Krone. — Auf dem Kartuſchedeckel den neuſilbernen reſp. meſſingnen Gardeſtern, die Offiziere auf demſelben den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber.

Auf den Chabrunquen und in den hinteren Ecken der Chabraque den weiß geſtickten Stern des Schwarzen Adler-Ordens mit gelber Krone, bei den Offizieren beides von Silber. — Beide Regimenter tragen außerdem neben dem weißen Koller den blauen Waffenrock.*) Auf den Mänteln weiße Achſelklappen ohne Vorſtoß.

Das 1. u. 2. Garde-Dragoner-Regiment hat auf den Kragenpatten und den Aermelaufſchlägen 2 gelbe reſp. weiße Garde-Litzen — bei den Offizieren von Gold reſp. Silber; an den Mänteln ponceaurothe Achſelklappen. Am Helm den Garde-Adler; zur Parade einen weißen Haarbuſch; auf dem Kartuſchedeckel den meſſingnen Gardeſtern. Die Offiziere auf dieſem und in den 4 Ecken der Sattelüberlegedecke den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber. —

*) Näheres ſ. unter „Uniformsſkizzen der Küraſſiere".

Digitized by Google

Das Garde-Husaren-Regiment hat um den Kragen und um die Aufschläge eine gelbwollene Borte, bei den Offizieren eine breite Gold-Tresse. Auf den Mänteln ponceaurothe Achselklappen. An der Husaren- (Pelz-) Mütze und auf dem Kartuschedeckel den messingnen Garbestern, resp. bei den Offizieren den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber, wie auch in den 4 Ecken der Sattelüberlegedecke. Zur Parade blaue Pelze. —

Die 3 Garde-Ulanen-Regimenter haben auf den Kragenpatten je 2, auf den Aermelaufschlägen je eine Garde-Litze in weißer (1. u. 3. Garde-Regt.) oder gelber (2. Garde-Regt.) Farbe, bei den Offizieren resp. in Silber oder Gold; auf den Mänteln Achselklappen von der Farbe der Epaulettesfelder. An der Czapka den Garde-Adler, auf der Kartusche den messingnen Garde-Stern. Die Offiziere auf der Kartusche wie in den 4 Ecken der Sattelüberlegedecke den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber. —

Specielleres siehe bei jedem Regimente.

---

## I. Die Kürassiere.

### A. Allgemeine Geschichte.

Die Kürassiere sind die älteste Waffengattung der Kavallerie. Bis 1786 erscheinen die Regimenter dieser Waffe unter dem Namen: „Regimenter zu Pferde". Ihre Bezeichnung als „Kürassier-Regimenter" wurde, allerdings noch nicht officiell, seit 1758 üblich.

#### Georg Wilhelm

1619—1640.

1637 befanden sich in dem kaiserlichen Hülfscorps folgende brandenburgische Reitertrupps:

| | | |
|---|---|---|
| Oberst v. Rochow | 500 | Mann. |
| „ E. v. Burgsdorf | 500 | „ |
| Ob.-Lieut. v. Potthausen | 500 | „ |
| „ Hasse v. Schapelow | 350 | „ |
| „ H. v. Goldacker | 160 | „ |
| „ Erichson | 350 | „ |
| „ v. Vorhauer | 190 | „ |
| | 2250 | Mann. |

Digitized by Google

Von dieſen Regimentern wurden am 21. Januar 1639 nur das

| | | |
|---|---|---|
| des Oberſt | v. Goldacker | 800 Mann, |
| „ „ | E. v. Burgsdorf | 800 „ |
| „ „ | v. Wrangel | 800 „ |
| | | 2400 Mann, |

beibehalten.

1640 beim Tode des Kurfürſten beſtanden die Regimenter:

Ob. v. Goldacker 900 M.
Major v. d. Lütke 600 „ (aus d. Regt. Burgsdorf gebildet.)
Ob. v. Rochow 1000 „
2500 Mann.

Im Herzogthum Preußen beſtanden ſeit 1636:

1) Natangiſche Reiterei:
Comp. Ob.-Lieut. Meinhard v. Lehndorf,
„ Major v. Königseck,
„ Rittmeiſter v. Eulenburg,
„ „ v. Brumſen,
„ „ v. Auer.

2) Samländiſche Reiterei:
Comp. Major v. Nettelhorſt,
„ Rittmeiſter v. Polentz,
„ Ob.-Lieut. v. Perband.

3) Oberländiſche Reiterei:
Comp. Rittmeiſter v. Polentz,
„ „ v. Brand,
„ Kapitain-Lieut. v. Rappen.

## Friedrich Wilhelm der Große
### 1640—1688

löſte bei ſeinem Regierungsantritt die Kavallerie bis auf die Trabantengarde auf.

1656. Auguſt 1656 hatte derſelbe folgende Reuter-Abtheilungen unter den Waffen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Leib-Regiment | | 8 | Compagnien |
| Eskadron | Brunnell | 3 | „ |
| Regiment | Derfflinger | 7 | „ |
| „ | Eller | 6 | „ |
| „ | Goertzke | 4 | „ |
| Eskadron | Halle | 3 | „ |
| Regiment | Hille | 4 | „ |
| „ | Kannenberg | 10 | „ |
| Eskadron | Kanitz | 2 | „ |
| „ | Katzeler | 4 | „ |
| „ | Manteuffel | 4 | „ |
| Frei-Comp. | Maſſenbach | 1 | „ |

Digitized by Google

| | | | |
|---|---|---|---|
| Regiment | Pfuhl | 4 | Compagnien |
| „ | Quast | 4 | „ |
| „ | Ruit | 8 | „ |
| Eskadron | Schmidt | 3 | „ |
| Regiment | Schönaich | 4 | „ |
| „ | Spaen | 8 | „ |
| „ | Strein | 8 | „ |
| „ | Waldeck | 12 | „ |
| „ | G. H. Wallenrodt | 8 | „ |
| „ | H. Wallenrodt | 4 | „ |
| Frei-Comp. | J. E. Wallenrodt | 1 | „ |
| Regiment | Weimar | 6 | „ |
| „ | Wittgenstein | 6 | „ |
| „ | Zastrow | 8 | „ |

zusammen also 140 Compagnien

excl. 1 Comp. Trabanten s. vorstehend Seite 2 u. 6.

1688. Seinem Nachfolger hinterließ der Große Kurfürst excl. die Garde-Kavallerie 9 Regimenter zu Pferde zu 3 Eskad. = 27 Eskad. und zwar:

A. Märkische Truppen.

Regiment zu Pferde Kurprinz (1806 Nr. 2; 1870 im Brandenb. Kür.-Regt. [Kais. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).
Regiment Derfflinger.

B. Preußische Truppen.

Regiment zu Pferde Fürst Johann Georg v. Anhalt-Dessau (1806 Nr. 1).
„ „ „ v. Lüttwitz.
„ „ „ Prinz Heinrich von Sachsen-Barby.

C. Magdeburgisch-Halberstädtische Truppen.

Leib-Regiment zu Pferde (1806 Nr. 3; 1870 im Brandenb. Kürassier-Regiment [Kais. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

D. Klevesche Truppen.

Regiment zu Pferde v. Spaen.
„ „ v. Briquemault (1806 Nr. 5; 1870 1. Brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2).
„ „ du Hamel (1806 Nr. 6; 1870 im Brandenb. Kürassier-Regiment [Kaiser Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

## Friedrich III. (I.)

1688—1713.

1713. Beim Tode Friedrichs I. bestanden excl. die Garde-Kavallerie 9 Regimenter zu Pferde zu 3 Eskadrons und zwar:

Digitized by Google

A. Märkiſche Truppen.

Regiment zu Pferde Kronprinz (1806 Nr. 2; 1870 im Brandenb. Küraſſier-Regt. [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).
„ „ Markgraf Chriſtian Ernſt v. Brandenburg-Baireuth (1806 Nr. 8; 1870 im Leib-Küraſſier-Regt. Nr. 1).
„ „ v. Katte (1806 Nr. 9).
„ „ Graf v. Wartensleben (1718 unter die Regimenter zu Pferde Nr. 2, 3, 5 untergeſteckt).

B. Preußiſche Truppen.

Regiment zu Pferde Graf Schlippenbach (1806 Nr. 1).

C. Pommerſche Truppen.

Regiment zu Pferde Markgraf Friedrich Wilhelm v. Brandenburg-Schwedt (1806 Nr. 5; 1870 1. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2).

D. Magdeburgiſche Truppen.

Leib-Regiment zu Pferde (1806 Nr. 3; 1870 im Brandenb. Kür.-Regt. [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

E. Weſtphäliſche Truppen.

Regiment zu Pferde du Portail (1806 Nr. 6; 1870 im Brandenb. Kür.-Reg. [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).
„ „ v. d. Heyden (1718 unter die Regimenter zu Pferde Nr. 1, 8, 9 untergeſteckt).

## Friedrich Wilhelm I.

1713—1740.

1715. 1717. 1718. Von 1715 an und zwar 1718 reſp. 1717 reſp. 1718 und 1715 wandelte er 4 Dragoner-Regimenter in Regimenter zu Pferde um und löſte gleichzeitig 2 ſolche Regimenter Behufs Kompletirung der beſtehenden Regimenter dieſer Waffe auf.

Umgewandelt wurden:

1718. das Dragoner-Regiment v. Blankenſee (1806 Küraſſier-Regt. Nr. 4; 1870 Leib-Küraſſier-Regiment [Schleſ.] Nr. 1).
1717. das Dragoner-Regiment d'Albe (1806 Kür.-Regt. Nr. 7; 1870 im Brandenb. Kür.-Regt. [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).
1718. das Dragoner-Regiment Markgraf Albrecht Friedrich von Brandenburg-Sonnenburg (1806 Kür.-Regt. Nr. 11; 1870 im Brandenb. Kür.-Regt. [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).
1715. das Dragoner-Regiment v. Pannewitz (1806 Küraſſier-Regiment Nr. 12).

Digitized by Google

Aufgelöst wurden:

1718. das Regiment zu Pferde Graf v. Wartensleben und compagnieweise vertheilt an die Regimenter 1806: Nr. 2, 3, 5; das Regiment zu Pferde v. d. Heyden und compagnieweise vertheilt an die Regimenter 1806: Nr. 1, 8, 9.

In demselben Jahre wurden sämmtliche Regimenter zu Pferde auf 10 Comp. oder 5 Eskadrons gesetzt.

1738. erhielt das Regiment zu Pferde Nr. 11 den Namen Leib-Karabinier-Regiment.

1740. Friedrich Wilhelm hinterließ seinem Nachfolger incl. die Garde, welche nach ihrer Anciennetät unter den übrigen Regimentern zu Pferde rangirte und die 10. Stelle einnahm, 60 Eskadrons zu Pferde in 12 Regimentern und zwar:

A. Märkische Truppen.

Regiment zu Pferde Gensd'armes (1806 Nr. 10; 1870 im Brandenb. Kür.-Regt. [K. Nik.I. v. Rußl.] Nr. 6).

Regiment zu Pferde Prinz von Preußen (1806 Nr. 2; 1870 im Brandenb. Kür.-Regt. [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

Regiment zu Pferde v. Geßler (1806 Nr. 4; 1870 Leib-Kür.-Regiment [Schles.] Nr. 1).

B. Preußische Truppen.

Regiment zu Pferde v. Buddenbrock (1806 Nr. 1.)
" " v. Katte (1806 Nr. 9).
" " Jung- v. Waldow (1806 Nr. 8; 1870 im Leib-Kür.-Regt. [Schles.] Nr. 1).

C. Pommersche Truppen.

Regiment Markgraf Friedrich (1806 Nr. 5; 1870 1. Brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2).

D. Magdeburgisch-Halberstädtsche Truppen.

Leib-Regiment zu Pferde (1806 Nr. 3; 1870 im Brandenb. Kürassier-Regiment [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

Leib-Regiment Karabiniers (1806 Nr. 11; 1870 im Brandenb. Kürassier-Regiment [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

Regiment zu Pferde v. Bredow (1806 Nr. 7; 1870 im Brandenb. Kür.-Regt. [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

Regiment zu Pferde Prinz Eugen v. Anhalt-Dessau (1806 Nr. 6; 1870 im Brandenb. Kürassier-Regiment [K. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).

E. Westphälisch-Klevesche Truppen.

Regiment zu Pferde Alt- v. Waldow (1806 Nr. 12).

**Friedrich der Große**
1740—1786

änderte in dem Bestande der Kürassiere nichts, außer daß er

Digitized by Google

1740. zwiſchen dem 23. u. 27. Juni 1740 eine neue Küraſſiergarde ſtiftete, welche die Stammnummer 13 erhielt und 1756 von 1 auf 3 Eskadrons verſtärkt wurde. Dieſelbe hatte keinen
1786. Kanton, während die übrigen Regimenter 1786 nach den Kantons wie folgt vertheilt waren:

A. Märkiſche Truppen.

Küraſſier-Regt. v. Backhoff Nr. 2 } 1870 im Brandenburg.
„ v. Kalckreuth Nr. 7 } Kür.-Regt. [Kaiſ. Nik. I.
„ Gensd'armes Nr. 10 } v. Rußl.] Nr. 6.

B. Pommerſche Truppen.

Küraſſier-Regt. Prinz Ludwig v. Würtemberg Nr. 5 (1870 1. Brandenb. Dragoner-Regt. Nr. 2).

C. Magdeburgiſch-Halberſtädtſche Truppen.

Küraſſier-Regt. Nr. 3, Leib-Regt. } 1870 im Brandenb. Kür.-
„ v. Rohr Nr. 6 } Regt. [Kaiſ. Nik. I. v.
„ Nr. 11, Leib-Karabiniers } Rußl.] Nr. 6.

D. Schleſiſche Truppen.

Küraſſier-Regt. v. Bohlen Nr. 1.
„ v. Mengden Nr. 4 (1870 im Leib-Kür.-Regt. [Schleſ.] Nr. 1.)
„ v. Pannewitz Nr. 8 (1870 im Leib-Kür.-Regt. [Schleſ.] Nr. 1.)
„ v. Braunſchweig Nr. 9.
„ v. Dalwig Nr. 12.

## Friedrich Wilhelm III.

1797—1840.

1806. Beim Ausbruch des Krieges von 1806 zählten die Küraſſiere 13 Regimenter, welche, nachdem das Regt. Nr. 13 1798 gleichfalls auf 5 Eskadrons verſtärkt worden war, in 65 Eskadrons formirt waren. Der Verbleib dieſer Regimenter ꝛc. nach dem Feldzuge ergiebt ſich aus nachfolgender Tabelle:



Digitized by Google

Oktober 1806:

| Nummer. | Namen resp. Chefs. | Inspektion zu der das Regt. gehörte. Kanton. | Garnison. | Gericht.-Jahr*) | Uniforms-Abzeichen.**) |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Gen.-Lieut. Graf Henckel. | Nieder-Schles. Kreis Oels und Wartenberg. | Breslau. | 1666. | Ponceauroth mit Silber, ponceaurothe Chemisettes s. Nr. 13†) |
| 2. | Gen.-Lieut. v. Beeren. | Märkische. Theile der Kreise Ruppin und Havelberg. | Kyritz, Perleberg, Wusterhausen, Wittstock, Gransee. | 1666. | dunkelkarmoisin mit Silber. (Kollets citronengelb, statt weiß.) |
| 3. | Leib-Regiment Comm. en chef: Gen.-Major Graf Schwerin. | Magdeburgische. Theile der Kreise Aschersleben, Oschersleben u. des Holzkreises. | Schönebeck, Salze, Wanzleben, Kalbe, Frohse, Egeln. | 1672. | dunkelblau mit Gold. |
| 4. | Gen.-Maj. v. Wagenfeld. | Preußische. Kreis Radomsk, Pilica, Slawkoje. | Warschau. | 1674 (1671). | schwarz mit Gold. |
| 5. | Gen.-Major v. Bailliodz. | Pommersche. Kreis Schievelbein und Theile von Dramburg. | Treptow, Dramburg, Körlin, Wollin, Greiffenberg. | 1683. | bleu-mourant mit Gold. |
| 6. | Gen.-Major v. Quitzow. | Magdeburgische. Theile der Kreise Osterwiek, Halberstadt, Aschersleben u. Oschersleben. | Aschersleben, Kroppstädt, Oschersleben. | 1688. | helliegelroth m. Gold. |
| 7. | Gen.-Major v. Reitzenstein. | Magdeburgische. Kreis Stendal u. Tangermünde. | Salzwedel, Tangermünde Seehausen, Osterburg. | 1689. | citronengelb mit Silber. |
| 8. | Gen.-Major v. Heising. | Nieder-Schles. Kreis Strehlen, Nimptsch und Namslau. | Ohlau, Strehlen, Löwen, Grottkau. | 1689. | dunkelblau mit Silber. |
| 9. | Gen.-Lieut. v. Holtzendorf. | Ober-Schles. Kreis Oppeln u. Falkenberg. | Oppeln, Neustadt, Krappitz, Falkenberg. | 1691. | dunkelkarmoisin mit Gold. |
| 10. | Gensd'armes Comm. en chef: Gen.-Lieut. v. Elsner. | Märkische. Die Priegnitz u. Theile der Kreise Halberstadt und Jerichow. | Berlin. | 1691. | ponceauroth mit Gold. (dunkelblaue Chemisettes.) |

*) Nach der Stammliste von 1806. — **) Die Bezeichnung „Gold" resp. „Silber" bezieht sich auf die Offiziers-Uniform; über den Bortenbesatz der Mannschaften s. S. 31. — †) Die Chemisettes waren von der Farbe der Kragen mit Ausnahme der Regimenter Nr. 10. u. 13.

Digitized by Google

| Farbe der Standarten.*) | | Verbleib 1806/7. | Uebrig geblieben ſind vom Regiment und befinden ſich jetzt in der Armee. |
|---|---|---|---|
| Leib-Standarte. | Regiments-Standarten. | | |
| weiß, M.**) gelb, in welchem der Adler von Lorbeerzweigen umgeben, unten die Krone, St. ſilber, Sta gelb m. gold kan. | gelb, M. ſilber, St. ſilber, Sta. gelb mit gold kanelirt. | Das Regt. kapitulirte bei Paſewalk. | Depot verwendet zur Formation des 2. Schleſ. Huſaren-Regts. Nr. 6. und des Garde-Küraſſier-Regts. |
| gelb, einmal ausgezackt mit ſtumpfem weißen Kreuz, M. purpur, St. ſilber, Sta. lila mit gold kanelirt. | gelb, einmal ausgezackt mit ſtumpfem purpurnen Kreuz, M. weiß, St. ſilber, Sta. lila u. gold kanelirt. | 1. 2. 4. 5. Esk. kapitulirten bei Ratkau, 3. Esk. in Erfurt. | Depot im Brandenburgiſchen Küraſſier-Regt. (Kaiſer Nikolaus I. v. Rußland) Nr. 6. |
| weiß, M. gold, in welchem ſich die Legende Nec soli cedit links neben dem zur Sonne fliegenden Adler befindet, St. gold, Sta. weiß mit gold kanelirt. | hatte nur Leib-Standarten. | das Regt. kapitulirte bei Prenzlau, 1 Detachement u. das Depot 1. Nov. bei Anklam gefangen. | Detachement des Rittmeiſters v. Trotha im Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiſer Nikolaus I. v. Rußland) Nr. 6. |
| weiß, M. purpur, Legende Nec soli cedit, St. ſilber, Sta. purpur mit gold kanelirt. | purpur, M. ſilber, Legende Nec soli cedit, St. ſilber, Sta. purpur und gold kanelirt. | focht in Preußen. | Regt. und Depot das Leib-Küraſſier-Regt. (Schleſiſches) Nr. 1. |
| weiß, M. hellblau, St. theils gold (Franzen u. Namenszüge), theils ſilber (Lorbeerzweige), Sta. blau mit gold kanelirt. | weiß, mit hellblauem ſtumpfen Kreuz, Legende in Gold auf blauem Bande, ſonſt wie die Leibſtandarte. | 120 Pferde bei Anclam 1. Nov. 1806, ein Detachement auf dem Marſch nach Anklam 1. Nov. und eins bei Ratkau 7. Nov. gefangen, das Regt. u. das Depot entkamen. | Reſt des Regts. u. Depot 1. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2. |
| weiß, einmal ausgezackt. M. blau, St. ſilber, Sta. blau mit gold kanelirt. | blau, einmal ausgezackt, M. ſilber, St. ſilber, Sta. blau mit gold kanelirt. | 3 Esk. 1. Nov. bei Anklam kapitulirt, 2 Esk. und das Depot entkamen. | Reſt des Regts. u. Depot im Brandenb. Küraſſier-Regt. (Kaiſer Nikol. I. v. Rußland) Nr. 6. |
| weiß, M. ſcharlach, St. ſilber, Sta. ſcharlach mit gold kanelirt. | ſcharlach, M. ſilber, St. ſilber, Sta. ſcharlach mit gold kanelirt. | kapitulirte in Magdeburg. | Depot im Brdb. Kür.-Regt. (Kaiſer Nikol. I. v. Rußland) Nr. 6. |
| weiß, einmal ausgezackt, M. ſchwarz, Legende Nec soli cedit Franzen gold, St. ſilber, Sta. orange mit gold kanelirt. | ſchwarz, einmal ausgezackt, M. gold, Legende, Pro gloria et patria, St. ſilber, Sta. orange mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Paſewalk, ein Detachement entkam nach Preußen; das Depot kapitulirte in Schweidnitz. | Reſte im Leib-Küraſſier-Regt. (Schleſiſches) Nr. 1. |
| weiß, M. roſa, St. ſilber, Sta. roſa mit gold kanelirt. | roſa, M. ſilber, St. ſilber, Sta. roſa mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Paſewalk, ein Detachement 20. Nov. in Gr. Wanzleben zerſprengt. | Depot zur Formation v. 2. Schleſ. Huſ.-Regt. Nr. 6. u. Garde-Kür.-Regt. |
| Drap d'or, M. ſilber mit nach links fliegendem Adler, Legende Pro gloria et patria, St. ſilber, Sta. gelb mit gold kanelirt. | hatte nur Leib-Standarten. | 3 Esk. kapitulirten bei Wichmannsdorf, 2 bei Anklam, ein Detachement entkam. | Depot u. ein Detachem. im Brdnb. Kür.-Regt. (Kaiſer Nikolaus I. v. Rußland) Nr. 6. |

*) Dem Soldatenfreunde von Schneider Jahrgang 1861 entlehnt.
**) M. = Mittelſchild, St. = Stickerei, Sta. = Stange.



Digitized by Google

1806:

| Nummer. | Namen resp. Chefs. | Inspektion zu der das Regt. gehörte. Kanton. | Garnison. | Errichtungsjahr. | Uniforms-Abzeichen. |
|---|---|---|---|---|---|
| 11. | Leib-Karabiniers Commandeur en chef: Gen.-Lieut. v. Bismarck. | Magdeburgische. Theile der Kreise Jerichow und Zauche. | Rathenau, Neuhaldensleben, Genthin, Havelberg, Sandau. | 1692. | hellblau mit Silber. |
| 12. | Gen.-Lieut. v. Bünting. | Ober-Schles. Kreis Ratibor. | Ratibor, Leobschütz, Ober-Glogau, Bauerwitz. | 1695. | orange mit Gold. |
| 13. | Garde du Corps Chef: Se. Majestät der König. | Märkische. (hatte keinen Kanton.) | Potsdam, Berlin, Charlottenburg. | 1740. | ponceauroth mit Silber. (blautuchene Chemisettes seit 1803.) |

Aus den Resten und zum Theil den Depots der Regimenter, welche an der Saale gefochten hatten, wurde im Laufe des Dezembers 1806 und Januars 1807 die Kürassier-Brigade von Stülpnagel, seit 16. Oktober 1807 „Märkische Kürassier-Brigade" genannt, formirt.

Bei der Reorganisation der Armee nach dem Tilsiter
1807. Frieden wurde durch A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 die Stärke der Kürassiere incl. das Regmt. Garde du Corps, welches die Nr. 3 erhielt, auf 4 Regimenter = 17 Eskadrons festgestellt. Es waren dies und zwar nach der Be-
1808. nennung vom 7. September 1808:

1) das Schlesische Kürassier-Regiment, formirt aus dem Kürassier-Regmt. Nr. 4, dem Dragoner-Regmt. Nr. 13, den Resten des Kürassier-Regmts. Nr. 8, des Dragoner-Regmts. Nr. 2 und Mannschaften im Kanton der aufgelösten Kürassier-Regtr. Nr. 9, 12.
2) das Ostpreußische Kürassier-Regiment, formirt aus dem 1. Bataillon des Dragoner-Regmts. Nr. 6 und der Hälfte der Depots der Dragoner-Regmtr. Nr. 9, 10.
3) das Regiment Garde du Corps, formirt aus dem alten Regmt. Garde du Corps Nr. 13; — wurde erst 15. März 1808 von 5 auf 4 Eskadrons reducirt.
4) das Brandenburgische Kürassier-Regiment, formirt aus dem Depot des Kürassier-Regmts. Nr. 10, den Resten des Regmts. Nr. 3, dem Depot und den Resten des Regmts. Nr. 11, dem Reste und Depot des Regmts.

Digitized by Google

| Farbe der Standarten. | | Verbleib 1806/7. | Uebrig geblieben ſind vom Regiment und befinden ſich jetzt in der Armee. |
|---|---|---|---|
| Leib-Standarte. | Regiments-Standarten. | | |
| weiß, M. blau, Legende Nec soli cedit, St. theils ſilber (Lorbeer) theils gold, Sta. blau mit gold kanelirt. | blau, M. ſilber, Legende Nec soli cedit, St. ſilber, Sta. blau mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Paſewalk, 1 Detachement desgl. bei Anklam, ein Detachement entkam. | Depot u. ein Detachement im Küraſſ.-Regt. (Kaiſer Nikolaus I. v. Rußland) Nr. 6. |
| weiß, M. orange, St. ſilber, Sta. ſchwarz mit gold kanelirt. | orange, M. ſilber, St. ſilber, Sta. ſchwarz mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Paſewalk. | Depot z. Formation v. 2. Schleſ. Huſ.-Regt. Nr. 6. u. Garde-Kür.-Regt. |
| Drap d'argent, Adler nach links fliegend, St. theils ſilber (Lorbeer) theils gold, Sta. weiß mit gold kanelirt. | hatte nur Leib-Standarten. | rettete ſich nach Preußen.*) | das Regiment der Gardes du Corps. |

*) Hatte kein Depot.

Nr. 6, dem Depot des Regmts. Nr. 7 und dem Depot des Regmts. Nr. 2.

1815. Laut A. C.-O. vom 7. März wurde, nachdem die Garde du Corps ſchon 1813 die Küraſſier-Stammnummer 3 verloren hatte, aus Abgaben der 3 beſtehenden Küraſſier-Regimenter und den beiden an Preußen gefallenen Eskadrons der Kgl. ſächſiſchen Leib-Küraſſier-Garde ein 4. Küraſſier-Regiment (Magdeburgiſches) formirt.

1819. Die A. C.-O. vom 27. Mai 1819 ordnete die Verſtärkung der Linien-Küraſſier-Regimenter auf 8 an, und zwar ſollte dies durch Umwandlung der Dragoner-Regmtr. 1, 2, 4, 8 geſchehen. Die Reihenfolge ꝛc. der Küraſſier-Regimenter ergiebt ſich aus folgender Tabelle, in welcher auch das durch A.

1821. C.-O. vom 3. Auguſt 1821 zu einem Garde-Küraſſier-Regiment umgewandelte Garde-Ulanen-Regiment aufgeführt iſt.

**Wilhelm,**
ſeit 1861.

1866 wurde laut A. C.-O. vom 18. September 1866 das Schleſiſche Küraſſier-Regiment Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen) zum Leib-Küraſſier-Regiment (Schleſiſches) Nr. 1 — wegen ſeines ausgezeichneten Verhaltens im Feldzuge 1866 — erhoben.

1867. Laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 ſind ſämmtliche Küraſſier-Regimenter von 4 auf 5 Eskadrons geſetzt; das Regiment der Gardes du Corps demnach auch auf 10 Comp.

Digitized by Google

Mai 1870:

| Nummer. | Jetziger Name. | Chef. | Stiftungs-Tag. | Dat. seiner Formation als Kür.-Regt. | Hervorgegangen aus: |
|---|---|---|---|---|---|
| | Regiment der Gardes du Corps. | Se. Maj. der König. | 23.—27. Juni 1740. d. A. C.-O. auf den 23. Juni 1740. festgesetzt. | 23.—27. Juni 1740. | Neuformation König Friedrich des Großen aus Abgaben aller Kavallerie-Regimenter. |
| | Garde-Küraff.-Regt. | | 21. Febr. 1815. | 3. August 1821. | Garde-Ulanen-Eskadron<br>„ Kosaken- „<br>2 Eskadrons Schlesischen National-Kavallerie-Regts. |
| 1. | Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisches) Nr. 1. | Se. Maj. der König. | 21. Juni<br>1. Juli 1674.<br>(12./22. April 1671.) | Febr. 1718. | Kür.-Rgt. Nr. 4 v. Wagenfeld. Drag.-„ Nr. 13 v. Rouquette. Resten d. Küraff.-Regts. Nr. 8 Heising u. Drag.-Rgt. v. Prittwitz Nr. 2 u. Mannschaften der Küraff.-Regtr. Nr. 9 u. 12. |
| 2. | Küraff.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2. | Ihre Majestät die Königin-Wittwe.<br>Ihre Majestät die Königin Augusta. | 2. April 1717. | 27. Mai 1819. | Neuformation König Friedr. Wilhelm I. aus Abgaben von 15 Kavallerie-Regtrn. |
| 3. | Ostpr. Küraff.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel. | Gen.-Feldmarschall Graf Wrangel. | 19. April 1717. | 16. Okt. 1807. | Neuformation Friedr. Wilh. I. aus abgegebenen Sächs. Kavalleristen; seit 1807 16. Okt. durch Theilung aus d. Drag.-Regt. Nr. 6 v. Zieten u. d. Dep. der Drag.-Regtr. Nr. 9 u. 10. |
| 4. | Westphäl. Kürassier-Regt. Nr. 4. | Peter, Großherzog v. Oldenburg K. H. | 19. April 1717. | 27. Mai 1819. | desgleichen. |
| 5. | Westpr. Küraff.-Regt. Nr. 5. | Konstantin Nikolajewitsch, Großfürst v. Rußland K. H. | 19. April 1717. | 27. Mai 1819. | Neuformation Friedr. Wilh. I. aus abgegebenen Sächs. Kavalleristen, die s. 1744 1. Nov. zum Theil das Drag.-Regt. 1807 Nr. 8 v. Esebeck bildeten. |
| 6. | Brandb. Küraff.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. v. Rußland) Nr. 6. | Se. Maj. der Kaiser Alexander II. v. Rußland. | 16. Okt. 1807.<br>Dez. 1806.<br>Jan. 1807. | 16. Okt. 1807.<br>Dez. 1806.<br>Jan. 1807. | aus den Depots u. Resten der Küraff.-Regtr. Nr. 2, 3, 6, 7, 10, 11. |
| 7. | Magdb. Küraff.-Regt. Nr. 7. | Ernst II., Herzog v. Sachsen-Koburg und Gotha H. | 7. März 1815. | 7. März 1815. | 2. Esk. Schles. Küraff.-Regt.<br>1. „ Ostpr. „<br>3. „ Brandb. „<br>2. u. 3. Esk. Königl. Sächs. Leib-Küraff.-Garde. |
| 8. | Rhein. Küraff.-Regt. Nr. 8. | Karl Alexander, Großherzog v. Sachsen K. H. | 7. März 1815. | 27. Mai 1819. | 1. Esk. Litthauisch. Drag.-Rgt.<br>3. „ 2. Westpr. „<br>3. „ Elb-National-Husaren-Regts. |

Digitized by Google

| Uniforms-Abzeichen.*) | Gehörtgegenwärtig zu: Armee-Corps. | Division. | Kav.-Brig. | Garnison. | Alter der jetzt geführten: Standarte. | Pauken. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ponceauroth mit Silber. | Garde | Garde Kav.-Div. | 1. Garde Kav.-Brig. | St. 1. 2. 5. Eskadr. Potsdam, 3. Eskadr. Berlin, 4. Esk. Charlottenburg. | 17. Juli 1798. | 1715 dem Regt. 1806 v. Bünting Kür. Nr. 12 verliehen, seit Mai 1810 beim Regt. |
| kornblumenblau mit Silber. | Garde | Garde Kav.-Div. | 1. Garde Kav.-Brig. | Berlin. | 17. Juli 1798. (verlieh. 18. Apr. 1815) | Mai 1822. (?1745 vom Regt. Ruesch-Husaren bei Kathol. Hennersdorf erobert) (?) |
| schwarz mit Gold. | 6. | 11. | 11. | Breslau. | Febr. 1718. (erneuert 1814 3. Juni). | 1718. |
| karmoisin mit Silber | 2. | 3. | 3. | Pasewalk. | 1. Juni 1717. | 1819 neu verliehen. |
| hellblau mit Silber. | 1. | 1. | 1. | St. 1. 2. 4. 5. Esk. Königsberg i. Pr. 3. Esk. Wehlau. | 1727. (?) | 1758 in der Schlacht bei Zorndorf erobert. |
| orange mit Silber. | 10. | 19. | 19. | St. 3. 4. 5. Esk. Verden, 1. 2. Esk. Celle. | 1727. (?) | April 1822 aus dem Zeughause zu Berlin überwiesen. |
| rosaroth mit Gold. | 5. | 9. | 9. | St. 1. Esk. Herrnstadt, 2. Esk. Guhrau, 3. Esk. Wohlau, 4. Esk. Winzig, 5. Esk. Bojanowo. | Unbekannt, vielleicht noch aus dem Errichtungsjahre 1717. | 1820, früher dem Dragoner-Regt. 1806 Nr. 4 von Katte gehörig. |
| russischblau mit Gold. | 3. | 6. | 6. | Brandenburg. | Aus der Zeit Friedr. Wilh. I., gehörte früh. dem Regt. 1806 Nr. 6. v. Quitzow, seit d. Neuformation b. Regt. I. A. C.-O. v. 9. Jan. 1808. | 1810, früher dem Regt. Gensd'armes Nr. 10 gehörig. |
| citronengelb mit Silber. | 4. | 7. | 7. | St. 1. 2. 5. Eskadr. Halberstadt, 3. 4. Esk. Quedlinburg. | 1718, früher d. Schles. Kürass.-Regt. gehörig, beim Regiment laut A. C.-O. 2. Apr. 1815. | 1817, früher dem Leib-Regt. Nr. 3. gehörig. |
| hellgrün mit Gold. | 8. | 15. | 15. | Deutz. | 1717, (?) früher dem Litth. Drag.-Regt. gehörig, beim Regt. l. A. C.-O. 15. Juni 1815. | 26. September 1827. |

*) Die Bezeichnung „Gold" resp. „Silber" bezieht sich nur auf die Offiziersuniform.

Digitized by Google

Die Stärke der preußischen Kürassiere beträgt sonach gegenwärtig:

Im Frieden

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2 | Regmtr. Garde-Kürassiere | mit | 10 | Eskadrons |
| 8 | „ Linien- „ | „ | 40 | „ |
| 10 | Regimenter | mit | 50 | Eskadrons |
| gegen: 13 | „ | „ | 65 | „ im J. 1806, |

also weniger 1870: 3 Regimenter mit 15 Eskadrons.

Im Kriege: 10 „ „ 40 „

also 25 Eskadrons weniger als 1806.

## B. Uniform.

### 1) Skizzen zur Uniform-Geschichte der Kürassiere bis 1870.

Unter dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm dem Großen mußte sich jeder Reuter selbst beritten machen und seine Kleidung und Rüstung aus eigenen Mitteln beschaffen. Es herrschte deshalb keine Gleichmäßigkeit im Anzuge ꝛc. Die Ausrüstung bestand im Allgemeinen in einem Brustharnisch, unter dem ein lederner Koller getragen wurde, einem langen Degen, zwei langen Pistolen und einem kurzen Mousqueton. In den letzten Regierungsjahren des Kurfürsten wurde der Hut mit einem Federstutz und einem zum Schutz gegen Kopfhiebe eingelegten Kreuze von Eisen allgemein üblich.

Unter Friedrich I. (III.) zahlte jeder Mann, der sich bei den Reutern anwerben ließ, eine bestimmte Summe zur Kleiderkasse, wofür er vollständig ausgerüstet und bekleidet wurde. Die Kleidung und Ausrüstung bestand in einem runden Waffenrock, gewöhnlich von weißem Kirsey, ledernem Koller, ledernen Hosen und einem vollständigen Küraß, Degen, Pistolen, zum Theil auch Karabiner. Es wurden hohe steife Stiefeln getragen, der Federstutz war nicht mehr üblich. Die Spielleute (Trompeter und Hautboisten) trugen gewöhnlich Röcke von anderer Farbe als die gemeinen Reuter. Beispielsweise erwähnen wir hier genauer die Uniform des Regiments Markgraf Philipp (1806 Kürassier-Regt. Nr. 5, 1870 1. Brandenb. Dragoner-Regt. Nr. 2) nach einem Musterungsbericht aus dem Jahre 1700:

Die Offiziere trugen einen Rock von weißem Tuch mit bleu-mouranten Aufschlägen und desgleichen Futter. An demselben massiv silberne Knöpfe, die Knopflöcher mit Silber ausgenäht, die Aufschläge mit dünnen silbernen Schnüren „dichte" besetzt, auf der Schulter eine silberne Rundschnur. — Das Kamisol (Weste) war von lederfarbenem Tuch mit massiv silbernen Knöpfen und silberausgenähten Knopflöchern. — Lederhosen. — Degen mit silbernem Gefäß. — Schärpe von Silber mit schwarzer Seide durchwirkt, bei einigen nur von weißer und schwarzer Seide. — Steife Stiefeln.

Digitized by Google

— Hut mit silberner Tresse eingefaßt. — Schwarz taffetner Haarbeutel.

Die Reuter trugen einen Rock von weißem Kirsey mit bleu-mourantem Futter und Aufschlägen und versilberten Knöpfen. Orangefarbenes Schulter- und Degenband mit karmoisinrothen Quasten. — Hut mit silberner Tresse. — Halstuch von rothem Crepon. — Kamisol von Hirschleder mit versilberten Knöpfen. — Bockfellne Hosen. — Degengehenk mit versilberter Schnalle, der Degen mit versilbertem Korbe. — Karabinerriemen von Leder mit bleu-mourant Tuch überzogen, mit zwei silbernen Tressen eingefaßt und versilbertem Haken. — Hirschlederne Handschuhe. — Hohe steife Stiefeln. — Bleu-mourante Patrontasche mit weißen Schnüren besetzt. — Blauer Mantel mit blauem Futter. — Die Leibcompagnie trug orangefarbene seidene Schärpen und ein rothseidenes Halstuch.

Die Unteroffiziere hatten um die Aufschläge eine silberne Tresse; an den Kamisolen silberausgenähte Knopflöcher und rothseidene Halstücher, sonst wie die Reuter uniformirt.

Die Trompeter trugen blaue Röcke mit orange und weißseidenen Schnüren besetzt; bleu-mourantes Band um den Hut, auf demselben eine Feder.

Die Pferde waren von sehr guter Beschaffenheit, durchgehends von großer Statur.

Unter Friedrich Wilhelm I. bestand die Uniform im Allgemeinen aus einem ledernen Koller, ledernen Hosen und hohen Stiefeln, Hut und Stulphandschuhen. Koller, Weste und Karabiner-Riemen waren mit Borten besetzt. Schon seit 1735 wurden die ledernen (gelben) Kollets allmählich in solche von weißem Kirsey verwandelt, nur das Regt. Nr. 2 behielt gelbe Kollets, wurde sogar später citronengelb. S. unter 1776 S. 27. — Das Reglement von 1727 spricht in Betreff der Aufschläge ꝛc. nur von rothem, blauem und bleu-mourant Tuch, ebenso nur von Goldtressen, es verbietet sogar ausdrücklich silberne Tressen. Nach den in Charlottenburg befindlichen 12 Bildern der Kürassier-Regimenter aus den letzten Regierungsjahren Friedrich Wilhelm I. hatte ein Regiment (Nr. 2) rosarothe Abzeichen.

Das Blankensee'sche Regiment zu Pferde (1870 Leib-Kürassier-Regt. Nr. 1) hatte beispielsweise folgende Uniform:*)

Kollets von Elennshaut mit schwarzen**) Kragen, und mit Aufschlägen von weiß und blaugewürfelter Borte eingefaßt; schwarze Westen, bocklederne Hosen bis unter die Knie, mit Knieriemen festgeschnallt, darüber Strumpfgamaschen gezogen, schwarze Hals-

*) S. Förster; Geschichte dieses Regiments. — **) Das Regiment hat jedoch erst nach 1740 die schwarzen Aufschläge und Kragen erhalten. — s. „Beschreibung von den Uniformen, welche solche bei dem Ableben des Höchstseligen Königs Majestät Friedrich Wilhelm I. getragen worden sind."

Digitized by Google

binden, schwarze dreieckige Hüte mit schmaler goldener Tresse; steife Stiefeln mit Anschnallsporen.

Die Unteroffiziere unterschieden sich von den Gemeinen nur durch eine schmale, goldene, doppelte Tresse um die Aufschläge; die Hutkordons waren bei ihnen von schwarz=weißer, bei den Gemeinen von weißer Wolle. — Der Küraß (bloß Brustküraß) war schwarz, mit hellblauem Tuche eingefaßt, das Degengehenk von Juchten, der Pallasch lang und breit mit einfachem Bügel, Stichblatt und rundem Knopf, die Scheide von Leder, mit Eisenblech beschlagen, der Karabiner ohne Bajonnet, die Chabraque weiß mit weiß und blaugewürfelter Borte besetzt, in den Ecken ein in Gelb gestickter Adler mit Krone.

Die Kollets und Westen der Trompeter waren mit roth und silbergestreifter Borte eingefaßt; am Hut hatten sie rothe Federn; die Trompeten=Banderolen waren roth.

Die Mannschaften hatten ferner eine schwarze*) Leibbinde. Der Bart mußte ganz abrasirt werden.

Die Kollets der Offiziere (im Dienst) waren von gelbem Kirsey und, wie die Weste und der Hut, mit breiten goldenen Tressen eingefaßt; die Hutkordons waren von Silber und schwarzer Seide, die Adler auf den Chabraquen in Gold gestickt; die Degenscheiden von gelbem Leder mit vergoldeten Beschlägen, die Anschnallsporen vergoldet. Schärpen von Silber und schwarzer Seide, mit den Quasten auf die linke Lende herabhängend. — Außer Dienst trugen sie einen weißtuchnen Leibrock mit schwarzsammtenen Rabatten und goldenen Schleifen. Weißtuchene Westen und Beinkleider.

Unter der Regierung Friedrich II. änderte sich diese Uniform im Wesentlichen nicht, nur daß der Schnitt des Rockes, die Form des Hutes ꝛc. der Mode mehr entsprechend wurden.

Nach Menzel**) war die Ausrüstung der Kürassiere in der Periode 1740—1786 folgende: Die Montirungsstücke der Kürassier=Regimenter unterschieden sich unter einander durch die Farbe des Kragens und der Aufschläge (am Kollet), des Chemisettes, der Schärpe, der Säbeltasche, der Chabraque nebst Holsterklappen, und durch Muster, Farbe und Form der auf allen diesen Stücken excl. Schärpe befindlichen Borten.

### Vom Gemeinen.

Zur vollständigen Montirung und Ausrüstung des gemeinen Kürassiers (vorzugsweise Reuter genannt) gehörten:

1) Lederne Reithosen. Außen um das Knie saß darauf ein Streifen weißes Leinen, die sogenannte Stiefelmanchette. Im Stalle und zum gewöhnlichen Reiten wurden leinene Beinkleider getragen, im Winter wahrscheinlich über die ledernen gezogen.

*) Die Farbe der Leibbinde richtete sich nach der Farbe der Kragen.
**) Das Heer König Friedrichs des Großen, Prachtwerk in 3 Bänden Folio.

Digitized by Google

2) Stulpſtiefeln. (Das eigentliche Beinſtück nicht ſteif.) Seit 1779 trugen die Gemeinen und die Unteroffiziere im Dienſte zu Fuß Schuhe und gewichſte, über die Knie gehende Zwillich-Gamaſchen.

3) Die Halsbinde, ſchmal und ſteif von ſchwarzem Etamine, hinten zum Binden.

4) Die Weſte (ſogenanntes Chemiſette), durchweg von ſtarkem Tuche, ohne Taſchen, vorn herunter mit einer leinenen Bandborte (beim Regmt. Nr. 10 indeſſen goldene, roth geſtreiften Borte, beim Regmt. Nr. 13 ſilberne hellblau geſtreifte Borte) beſetzt und mit Haken und Oeſen vorn zu ſchließen.

5) Das Kollet von ſtarkem, frieſähnlichen Tuche (Kerſey oder Kirſey genannt) mit offenen Aufſchlägen und aufgehakten Schößen; beim Regmt. Nr. 2 (wie erwähnt) citronengelb, ſonſt von ledergelbem Kerſey, ſeit 1776 mit weißem Thon angeſtrichen. Der Kragen beſtand nur in einem platt aufgenähten Streifen Tuch. Die Aufſchläge und beide Rockflügel waren an den Säumen entlang, vorn und hinten mit einer gewirkten ſtarken Borte wie die Chemiſettes (bei Nr. 13 dagegen ſilber und roth) beſetzt.*)

6) Stulphandſchuhe.

7) Der Pallaſch, mit Gefäß von Meſſing, beim Regiment Nr. 13 verſilbert, und platter Klinge, die Scheide von Holz mit Leder überzogen und mit Eiſen beſchlagen. Er wurde über das Kollet geſchnallt. An dem Degenkoppel war mit Schnallen eine lederne Taſche, Säbeltaſche genannt (für kleine Bedürfniſſe), ſeit 1754 (Förſter S. 211) befeſtigt, deren Deckel mit Tuch überzogen und mit Borte beſetzt war; (beim Regmt. Nr. 13 Silber mit ponceaurothen Streifen). In der Mitte des Bügelkorbes war ein Adler. Dieſer ſelbſt war mit dem Scepter und der Krone auf dem Haupte, von der linken nach der rechten Seite fliegend dargeſtellt, indem der Kopf rückwärts zur linken Seite nach einer dort ſtrahlenden Sonne aufſchaut. Die Bruſt enthielt die Königliche Namens-Chiffre F. W. R. Es iſt zweifelhaft, wann der einfache Handbügel, den der Pallaſch noch im 2. Schleſiſchen Kriege hatte, in einen Korb verwandelt wurde, vielleicht 1754. Der Pallaſch mit dem gekrönten Adler zwiſchen den Bügeln wurde nach 1763 üblich. Das Regiment Nr. 4 erhielt ihn 1768.

8) Auf das Degenkoppel kam die Schärpe zu ſitzen; dieſelbe war von Etamine und ſo lang, daß ſie mehrere Male um den Leib gewickelt und vorn feſtgeſteckt werden konnte.

9) Der Küraß, nur für die Bruſt, durch kreuzweiſe über den Rücken gehende Riemen vorn feſtzuſchnallen. Im April 1731 waren die Rückenſtücke abgeſchafft worden. (S. v. Schöning's Leben des Feldmarſchalls v. Natzmer, S. 360.) Derſelbe war

*) Bortenbeſatz ſ. unter 1789.

Digitized by Google

von geschwärztem Eisen, nur beim Regmt. Nr. 13 versilbert, inwendig mit rohem Leinen gefüttert und der Rand mit gewichstem Zeuge eingefaßt. Der Besatz der Kürasse war bis 1786 durchgängig roth, um diese Zeit hat er die Farbe der Kragen und Aufschläge erhalten.

10) Die Patrontasche, von schwarzem gewichsten Leder.

11) Der Karabinerriemen mit dem daran befindlichen Haken, in welchen nach dem Feuern zu Pferde der Karabiner an einem zu diesem Zwecke daran laufenden Ringe eingehängt wurde.

12) Die Frisur. Sie bestand auf jeder Seite über dem Ohre in einer toupirten Locke (sogenannte Hammelpfote); alles übrige Haar streng aus dem Gesicht gekämmt: hinten bis an's Kreuz herab hing ein steifer Zopf. In Ermangelung so langen Haares soll ein Luntenstrick die Stelle vertreten haben. Das Ende der Bandbewickelung wurde oben im Genicke festgesteckt. Der Schnauzbart wurde gewichst und nach oben gestutzt getragen. Jeder andere Bart war verpönt, bei den Offizieren auch der Schnurrbart. Dieser mußte nach dem Frieden abrasirt werden. Später wurde das Tragen desselben (den Gemeinen) gestattet. (Förster, S. 287.)

13) Der Hut von Filz. Die zwischen den Krempen herumlaufende wollene Schnur mit Puscheln war je nach den Eskadrons verschiedenfarbig. Die Hutschleife von breitem, starkem Seidenband. Federbüsche (beim Gemeinen von weißen Hahnenfedern) waren bei der Kavallerie seit 1762 eingeführt.

Im Felde wurde zur Sicherung gegen den Hieb ein eisernes Kopfkreuz getragen.

14) Der Mantel, ohne Aermel, mit liegendem, schmalem Kragen. Bei 12 Regimentern von blauem, bei einem (Nr. 5) von weißem Tuche. Sein Aufbewahrungsort war hinter dem Sattel, auf dem Mantelsack; dieser war an Stoff und Farbe dem Mantel gleich.

15) Für den Stalldienst ein leinener Kittel und eine Spitzmütze von Tuch.

16) Der Karabiner. Allein für den Vorpostendienst bestimmt. Mit ihm zog auch der Kürassier auf Wache. 10 Mann per Eskadron hatten gezogene Büchsen.

17) 2 lange Pistolen in Holftern am Sattel.

### Vom Unteroffizier.

Der Hut hatte einen unten weißen, oben schwarzen Federstutz und ein Kameelhaarkordon von denselben Farben.

Am Kragen und Aufschlägen des Kollets war eine silberne oder goldene Tresse.

Die Kartusche, kleiner als die der Reiter, trug auf ihrem Deckel eine etwas erhabene Messing-Granate.

Auf der gewöhnlichen Wachtparade und zu allem kleinen Dienst trugen die Unteroffiziere kleine Degen und einen Rohrstock.

Digitized by Google

## Vom Offizier.

Was Form und Schnitt seiner Kleidungs- und Ausrüstungsstücke betrifft, so unterschieden sich diese von denen des Gemeinen nur durch feineren Stoff und größere Eleganz. Aeußere Abzeichen der Offizier-Chargen fanden sich bis zum General hinauf nicht; dieser, sowie der Offizier der Garde du Corps trug in den Hutkrempen eine weiße Straußfeder.

Das den Offizieren aller Regimenter Gemeinsame bestand in Portepee und Schärpe, beides von Silber und schwarz durchwirkt (dieselbe wurde stets hinter dem Degen geknüpft), in dem Sammetstoff der Kragen und Aufschläge, dem schwarzen unteren Ende des Federbusches, der gepuderten Frisur; ferner in dem vergoldeten Degengefäß und dergleichen Beschlägen an Scheide und Küraß. Außerdem waren Hutagraffe und die Bortenbesätze am Kollet und Chemisette, auf dem Degenkoppel nebst zugehöriger Tasche und auf der Chabraque von Gold oder Silber.

Die Farbe dieses Sammetbesatzes resp. der Tresse, wie sie Feyereisen giebt, war in der Reihenfolge der Regiments-Nummern:*)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Nr. 1 | ponceauroth | mit Silber. | Nr. 8 | dunkelblau | mit Silber. |
| Nr. 2 | karmoisinroth | „ „ | Nr. 9 | carmoisinroth | „ Gold. |
| Nr. 3 | dunkelblau | „ Gold. | Nr. 10 | ponceauroth | „ „ |
| Nr. 4 | schwarz | „ „ | Nr. 11 | hellblau | „ Silber. |
| Nr. 5 | hellblau | „ „ | Nr. 12 | dunkelorange | „ Gold. |
| Nr. 6 | ziegelroth | „ „ | Nr. 13 | ponceauroth | „ Silber. |
| Nr. 7 | gelb | „ Silber. | | | |

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß der Offizier aller Grade und aller Waffen in und außer Dienst den Stock führte.

Außer der Dienstuniform hatte der Kürassier-Offizier jedes Grades noch eine Interims-Gala-Uniform, bestehend bei Nr. 1—9, 11 u. 12 in einem weißem Rocke mit Rabatten, Kragen und Aufschlägen von der Farbe wie das Regiment sie auf dem Kollet hatte; bei Nr. 10 u. 13 in rothem Rock mit blauen Aufschlägen und Kragen. Auf den Rabatten standen sechs gestickte, silberne oder goldene Schleifen, zwei unter denselben, zwei auf den Aufschlägen, zwei auf der Tasche und vier hinten, auf der rechten Schulter Achselbänder. Der Rock war bei jenen 11 Regimentern weiß, bei Nr. 10 u. 13 blau gefüttert, die Schöße aufgehakt. Die Unterkleider waren paille. Dazu gehörte noch ein Hut mit einer breiten, gebogenen Tresse und ein Degen.

Die gewöhnliche Interims-Uniform glich im Schnitt und den Farben der vorigen, nur hatte Rock und Hut keine Stickerei. Außerdem existirten noch Gesellschaftsröcke, z. B. beim Kürassier-Regt. Nr. 4 von weißer Farbe *ohne* Stickerei mit weißem Futter — seit 1779 mit schwarzsammetenen Kragen und Aufschlägen. Ueberdies blauer Leibrock ohne Stickerei mit einer Reihe Knöpfe und weißem Futter.

*) Bortenbesatz der Mannschaft siehe unter 1789, S. 31.

Digitized by Google

### Vom Trompeter.

Die Trompeter haben wahrscheinlich wie die Unteroffiziere entweder Silber oder Gold in den Borten gehabt.

In Betreff des Hutes ist zu bemerken, daß der Federschmuck zwischen den Krempen aus zwei Reihen mit den Kielen an einander befestigter, kleiner, gefärbter Hahnenfedern bestand.

Die Rückenbänder waren zwei nicht kreuzweis, sondern nebeneinander lose herabhängende, lange bordirte Rieme, welche oben am Schulterblatte (da, wo beim Gemeinen das Epaulette saß) und unten auf der Hüfte unter der Degenkoppel befestigt waren. Sie scheinen ein bloßer Zierrath gewesen zu sein, der vielleicht seine Abstammung von den nach hinten herabhängenden Ueberziehärmeln des 17. Jahrhunderts datirte.

Alle sonstigen Abzeichen waren die des Unteroffiziers. — Die Trompeter trugen den Degen in einer Ortbandszunge in einem Koppel in der Art wie die Infanterie. Das Koppel war mit Borten besetzt.

Die Trompete maß vom Mundstück bis zum sogenannten Becher $2^1/_8$ Fuß rheinl. Es ist anzunehmen, daß diese Form und Größe die durchgehende gewesen und gilt dies auch von der Schnur und den Troddeln, deren Stoff Wolle, hingegen die Farben je nach denen der Regimenter verschiedene waren. Beim Kürassier-Regt. Nr. 4 (Förster S. 346) hatten die silbernen Trompeten schwarz und goldene, die messingenen roth und weiße Banderolen.

### Das Reitzeug.

1) Ein deutscher Sattel, darunter die nur halbe Chabraque von Tuch mit Bandborten besetzt und schwarzem Wachsleinen gefüttert. Mit dem Karabinerschuh am Sattel waren noch zwei lederne Schlaufen verbunden, die eine hielt das Spitzende des sogenannten Piquetpfahls, an welchen im Lager das Pferd geschlängt wurde, die andere war bestimmt, den Stiel einer Sense zum Futtermähen aufzunehmen; deren Klinge wurde dann hinten mit auf dem Gepäck befestigt (wo auch noch bei einigen der Kessel für die Kochkameradschaft Platz finden mußte).

Es ist anzunehmen, daß nur von einer Anzahl Mannschaften in jeder Eskadron Sensen mitgeführt wurden.

2) Das Kopfgestell nebst Zügel und Trense. Das Pferd wurde in der gewöhnlichen Weise gezäumt.

3) Das Gepäck. Unten der Futtersack, dann ein rohleinener Sack für Putzzeug und Schuhe; auf diesem der Mantelsack; oben der gerollte Mantel. Auf dem Marsche wurde in jener Zeit das Heu gesponnen hinter dem Gepäck auf dem Pferde mitgeführt.

In Betreff der Pferde ist zu bemerken, daß in den Kürassier-Regimentern nur Rappen und Braune geritten wurden. (Mit Ausnahme der Trompeter.) Es sollen sogar einzelne Regimenter nur Pferde von einerlei Farbe gehalten haben.

Digitized by Google

Besondere Notizen. Das Regiment Nr. 2 wichste die Bärte mit gelbem Wachs, während dies bei der übrigen Kavallerie mit schwarzem geschah.

Das Regiment Nr. 4 hatte die Patrontasche von weißem Leder und die Kreuzriemen des Kürasses schwarz. Das Regiment Nr. 5 hatte weiße Mäntel, das Regiment Nr. 2 citronengelbe Kollets.

Unter Friedrich Wilhelm II. wurden bis auf Regt. Nr. 2 die weißen Kollets eingeführt. Die Regimenter verloren seit 1787 die Kürasse. Die Form des Hutes, der Federstutz auf demselben, der Schnitt des Rockes und dessen Besatz wurden der Mode mehrfach unterworfen.

Die Hüte wurden länger und die vordere Spitze mehr abgeflacht. Der Hut zur Offiziers-Gala-Uniform war wie der frühere Diensthut, mit einer breiten ausgebogenen Tresse eingefaßt. Gamaschen und Schuhe wurden abgeschafft, die Zopfkokarden verkleinert, die Stiefeletten leichter gemacht.

Bortenbesatz, wie ihn die Mannschaft trug, war 1789 folgender:

Bei Nr. 1 weiß mit rothen Streifen.
„ „ 2 an den Kollets karmoisinroth, an den Chemisettes weiß.
„ „ 3 von blauem Sammet mit einem weißen Streifen.
„ „ 4 weiß, mit blauen Caros durchwirkt.
„ „ 5 „ „ hellblauen Caros durchwirkt.
„ „ 6 „ und rothbunt durchwirkt.
„ „ 7 „ „ gelbgestreift.
„ „ 8 blau mit zwei weißen Streifen.
„ „ 9 weiß mit karmoisinrothen Streifen.
„ „ 10 gold, an den Seiten roth gestreift.
„ „ 11 weiß, eingefaßt von hellblauen und schräg durchzogen von zwei hellblauen Streifen.
„ „ 12 orangegestreift.
„ „ 13 an den Kollets silber und roth gestreift, an den Chemisettes silber und hellblau gestreift.

1802 bekam das Kollet einen vorn offenen, hohen Kragen, der Hut wurde besonders hoch, mit sehr langem Federbusch getragen. Der Mantelsack wurde statt weiß blau; Mantel und Futter blieben wie früher. — Die Offiziere führten eine Parade-Chabraque (bei Nr. 4 weiß mit gold) und zwei Interims-Chabraquen (roth mit einem doppelt von Gold eingefaßten schwarzen Sammetstreifen, und roth mit schwarzem Sammetstreifen).*) Die Federbüsche der Offiziere waren 14" lang, unten 2" schwarz, oben breiter als unten. Die Leibröcke und Kollets erhielten einen eleganteren Schnitt. Die Quasten der Schärpen wurden nach hinten getragen. Die Kartusche, mit Goldstoff überzogen und mit dem schwarzen Adler ge-

*) Die Farbe der Interims-Chabraque ist nur vom Regiment Nr. 4 angegeben.

Digitized by Google

schmückt, hatte einen weißgarnen, mit goldener Borte ganz übernähten Trageriemen und wurde von links nach rechts getragen.

1806 waren die Regimentsabzeichen für die Offiziere folgende (s. S. 18 u. 20):

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Regmt. | Graf Henckel | Nr. 1 | ponceauroth | mit | Silber und bergl. Chemisettes. |
| „ | Beeren | Nr. 2 | karmoisinroth | „ | „ (Kollets citronengelb, statt weiß). |
| „ | Leib-Regiment | Nr. 3 | dunkelblau | „ | Gold. |
| „ | Wagenfeld | Nr. 4 | schwarz | „ | „ |
| „ | Bailliodz | Nr. 5 | hellblau | „ | „ |
| „ | Quitzow | Nr. 6 | ziegelroth | „ | „ |
| „ | Reitzenstein | Nr. 7 | gelb | „ | Silber. |
| „ | Heising | Nr. 8 | dunkelblau | „ | „ |
| „ | Holtzendorf | Nr. 9 | karmoisinroth | „ | Gold. |
| „ | Gensd'armes | Nr. 10 | ponceauroth | „ | „ (dunkelblaue Chemisettes). |
| „ | Leibkarabiniers | Nr. 11 | hellblau | „ | Silber. |
| „ | Bünting | Nr. 12 | dunkelorange | „ | Gold. |
| „ | Garde du Corps | Nr. 13 | ponceauroth | „ | Silber und dunkelblaue Chemisettes. |

Nach der Reorganisation von 1808 wurden alle Uniformen wesentlich vereinfacht. Die 4 Kürassier-Regimenter erhielten weiße Kollets mit stehenden farbigen Kragen und Aufschlägen, dunkelblaue Litewken mit einem Kragen von der Farbe des Kolletkragens, lange graue Beinkleider mit gelben oder weißen Knöpfen auf der Naht an der Seite, schwarzlederne Helme mit gelbem Beschlag und einem schwarzen Roßhaarkamm (die Trompeter deren rothe seit 1814).

| | Aufschläge und Kragen: | Knöpfe: | Achselklappen: |
|---|---|---|---|
| Regmt. Garde du Corps | ponceauroth | weiß | weiß |
| Schles. Kürassier-Regmt. | schwarz | gelb | weiß |
| Ostpreuß. „ | hellblau | weiß | weiß |
| Brandenb. „ | dunkelblau, auf den Litewken ponceaurothe Kragen. | gelb | weiß |

Im Juli 1813 wurden die Epaulettes bei den Offizieren eingeführt und (Förster S. 455) 1814 wiederum die seit 1787 abgelegten Kürasse. Laut A. C.-O. vom 21. Nov. 1815 erhielten die Hosen der Offiziere statt der Knöpfe einen ponceaurothen Vorstoß und 2 bergl. 1 Zoll breite Streifen; die Hosen der Leute unter dem Knie 4 Knöpfe, sonst Vorstoß. Diese fielen laut A. C.-O. vom 14. Juni 1817 fort. 24. April 1821 wurde die Litewke abgeschafft, außer für Unteroffiziere der Kürassiere, die dieses Kleidungsstück erst im Dezember 1821 verloren. Die Gemeinen hatten blaue Dienstjacken erhalten, welche bei den Kürassieren mit Schößen besetzt waren. Laut Allerh. C.-O. vom 29. März 1832 sollte der Kragen am Mantel für die Unteroffiziere dunkelblau sein, bei den

Digitized by Google

Gemeinen dagegen von grauemelirten Tuche. Die Kürassiere trugen nun bis 1843 folgende Uniform:

Einen Helm von gebranntem Leder mit einem Kamm von schwarzen, die Trompeter von rothgefärbten Pferdehaaren und dem Adler auf dem vorderen Blech geziert.*) Sie hatten ferner Brust- und Rücken-Kürasse von weißem Eisen, die Offiziere und Unteroffiziere des 2. (Königin) und des 6. (Kaiser von Rußland) Kür.-Regts. ebensolche mit einer Tombach-Platte. Weiße Kirsey-Kollets mit 2 Reihen (von je 8) Knöpfen. Farbige Kragen, offene Aufschläge**) und Schoßbesatz, weiße Schulterklappen, graue Reithosen mit rothem Vorstoß und weißes Riemenzeug. Außerdem hatten die Offiziere blaue Röcke mit Kragen und Aufschlägen wie am Kollet, 8 großen glatten Knöpfen und blauem Schoßbesatz mit einem Vorstoß nach der Farbe des Kragens, der beim 1. und 8. Kürassier-Regiment aber weiß war; Federhüte. Die Unteroffiziere und Gemeinen blaue Jacken mit kurzen Kolletschößen,***) mit farbigem Vorstoß, einer Reihe Knöpfe, weißen Schulterklappen und Kragenpatten von der Farbe der Kolletkragen, nur beim 6. Kürassier-Regiment (Kaiser von Rußland) waren die Kragen und Aufschläge des Offizier-Leib- und Ueberrocks und die Kragenpatten der Jacken roth statt dunkelblau. Ebenso auch die Chabraquen dieses Regiments roth, die der übrigen Regimenter nach der Farbe der Kragen mit einem Besatz nach Farbe der Knöpfe.

Die Pferde des Regiments der Garde du Corps erhielten seit 1817 als Brandzeichen die Buchstaben G. C., die Linien-Regimenter den Buchstaben C. mit der Regiments-Nummer. Die Ordre, die Trompeter mit Schimmeln beritten zu machen, wurde aufgehoben und diese reiten nunmehr dunkelfarbene Pferde.

1843 wurden die Koller mit vorn heruntergehender farbiger Borte und die Metallhelme eingeführt.

1853 fielen bei den Offizieren der Leibrock und der Federhut fort; ferner erhielten sie je nach den Knöpfen goldene oder silberne Kartusch-Bandoliere.

Seit 1867 tragen sämmtliche Regimenter hohe Brandenburgische Stiefel und weiße Kirseyhosen, welche beide vom Regiment der Gardes du Corps bereits seit 1863 etatsmäßig getragen wurden.

*) Bei den beiden Garde-Regimentern den Stern des Schwarzen Adler-Ordens.

**) Bei den beiden Garde-Regimentern mit je zwei weißen Litzen an Kragen und Aufschlägen.

***) Die Dienstjacke ist seit 1852 durch den (blauen) Waffenrock verdrängt. — Die Allerh. C.-O. vom 12. Juni 1851 bestimmte den Wegfall der blauen Waffenröcke für Linien-Kürassiere, welche durch A. C.-O. vom 19. Septbr. 1848 eingeführt waren. — Bekleidungs-Reglement von 1855 S. 5 Anmerk. 2: Bei dem Regiment Garde du Corps und dem Garde-Kürassier-Regiment ist für den Garnisondienst neben dem Koller für den Unteroffizier noch ein Waffenrock, und für den Gemeinen noch eine tuchene Dienstjacke etatsmäßig. In Stelle der letzteren ist es den Regimentern gestattet, auch Waffenröcke anfertigen zu lassen. — Bekleidungs-Reglement von 1868, S. 10 Anmerk. 3: Den übrigen Kürassier-Regimentern ist gleichfalls das Tragen blauer Waffenröcke gestattet, sie erhalten indeß zur Beschaffung keinerlei Vergütung.



Digitized by Google

Bewaffnung ꝛc.

In dem sogenannten „grünen Buche“ im Jahre 1810 edirt, steht S. 94:

1) Die Küraſſiere und Dragoner ſollen per Eskadron nur 20 Karabiner haben, worunter womöglich 12 gezogene Büchſen ſein müſſen.
2) Die Huſaren aber behalten ſämmtlich Karabiner, und haben gleichfalls 12 Büchſen per Eskadron.
3) Die Bandoliere ſollen bei der ſchweren Kavallerie mit der Patrontaſche verbunden, mithin dazu eingerichtet werden, und mit ihr von einer Farbe ſein.
4) Die Gehenke müſſen von gleicher Farbe und Art ſein, bei den Küraſſieren und Dragonern weiß. . . . .

Das Exercier-Reglement von 1812 ſagt:

„Es ſollen per Eskadron 48 Flankeurs und 12 Büchſenſchützen ausgebildet ſein. Im 2. Gliede des 4. Zuges ſtehen 6 Büchſenſchützen, in jedem der 3 anderen Züge werden die übrigen Flankeurs und Büchſenſchützen gleichmäßig in den linken Flügel-Halb-Zug, und zwar die Büchſenſchützen in das 2. Glied, vertheilt.“

Das Exercier-Reglement von 1847 ſagt:

„Der 4. Zug muß aus den gewandteſten und dauerhafteſten Pferden beſtehen, deren Reiter gut ausgebildet und im Plänkern vorzüglich geübt ſind. Hierzu gehören bei den Küraſſieren und Ulanen die 8 Karabinerſchützen, von denen 4 in das erſte, 4 in das 2. Glied des 4. Zuges geſtellt werden.

Die 12 Büchſenſchützen werden ſämmtlich in das 2. Glied geſtellt, 3 derſelben in jede Hälfte des 4. Zuges, die übrigen in gleicher Zahl in die linke Hälfte jeder der übrigen Züge.

Die Karabiner und Büchſen wurden bei den Küraſſieren und Ulanen laut A. C.-O. vom 13. November 1851 abgeſchafft; die Büchſen gleichzeitig bei den Dragonern und Huſaren.

2) Uniform im Jahre 1870 (Mai).

Die Küraſſier-Regimenter tragen weiße Koller von Kirſey mit dergleichen abgerundeten Kragen. Die Kragenpatten ſind verſchiedenfarbig. (Siehe untenſtehende Tabelle.) Weiße Achſelklappen mit Vorſtoß von der Farbe der Kragenpatten; die Schulterknöpfe tragen die Nummer der Eskadron, beim Regiment der Gardes du Corps die der Compagnie, die der Leib-Compagnie den Buchſtaben F. Der Rock hat vorn ſtatt der Knöpfe Haken und Oeſen, jedoch auf den Aermelaufſchlägen, an den Schoßtaſchen und an den Achſelklappen entweder weiße oder gelbe Knöpfe. Die (ſchwediſchen) Aermelaufſchläge, Aermel- und Rückennähte, die Schoßtaſchenleiſten und die Einfaſſung der um Kragen, vorn längs des Rockes und um die Aermelaufſchläge laufenden weißen Borte ſind von der Farbe der Kragenpatten.

Die beiden Garde-Regimenter haben auf jeder Kragenpatte

Digitized by Google

eine, auf jedem Aermelaufschlage zwei weiße Litzen mit farbigem Spiegel; das Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 und das Brandenburgische Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6 die gekrönten Namenschiffern Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen resp. weiland Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus I. von Rußland in gelber Wolle auf den Achselklappen.

Ferner tragen ad interim die beiden Garde-Regimenter einen dunkelblauen Waffenrock, vorn und an den Taschenleisten mit ponceaurothem Vorstoß und mit einer Reihe weißer Knöpfe; Achselklappen, Kragen und Aufschläge wie auf dem weißen Koller; auch die Linien-Regimenter dürfen ihn tragen. (S. Note ***) Seite 33.) — Die Unteroffiziere haben je nach der Farbe der Knöpfe eine goldene oder silberne Tresse am Rockkragen und den Aermelaufschlägen. — Die Trompeter haben Schwalbennester nach der Farbe der Kragenpatten, mit goldenem oder silbernen Tressenbesatz; die Stabstrompeter außerdem goldene oder silberne Candillen-Franzen je nach Farbe der Kollerknöpfe. — Die Offiziere tragen bei den beiden Garde-Regimentern Litzen von Silber am Rockkragen und den Aermelaufschlägen; bei sämmtlichen Regimentern ist der Bortenlauf am Kragen u. s. w. silbern oder golden je nach Farbe der Knöpfe. Die Namenszüge in den Epaulettes resp. auf den Achselstücken sind von Gold; die Felder der Epaulettes sämmtlich weiß, beim Regiment der Gardes du Corps silbern, das Unterfutter derselben ist von der Farbe des Koller-Kragens.

Die Offiziere sämmtlicher Regimenter tragen außer dem Koller noch einen dunkelblauen Waffenrock (als Gesellschaftsanzug; auch ausnahmsweise im Dienste), mit einer Reihe silberner oder goldener glatter Knöpfe; Bortenbesatz, Kragen und Aufschläge sind wie auf dem weißen Koller, beim Regiment Nr. 6 jedoch ponceauroth. Die Vorstöße vorn und an den Taschenleisten sind bei den beiden Garde-Regimentern ponceauroth, bei den Regimentern Nr. 1 u. 8 weiß, bei den übrigen von der Farbe der Kragenpatten des blauen Waffenrocks; außerdem haben Kragen und Aufschläge beim Garde-Kürassier-Regiment einen ponceaurothen, bei den Regimentern Nr. 1 u. 8 einen weißen Vorstoß. — Das Futter dieser Waffenröcke ist bei den Garde-Regimentern ponceauroth, bei den Linien-Regimentern weiß.

Ferner tragen die Offiziere sämmtlicher Regimenter zum gewöhnlichen Dienst einen dunkelblauen Ueberrock, dessen Kragen die Farbe der Kragenpatten am weißen Koller hat, jedoch ohne Bortenlauf; nur beim Regiment Nr. 6 ist der Kragen ponceauroth; der kornblumenblaue Kragen des Garde-Kürassier-Regiments hat einen ponceaurothen, der schwarze resp. grüne Kragen der Regimenter Nr. 1 u. 8 einen weißen Vorstoß; der Vorstoß an den Aermelaufschlägen und an den Schoßtaschenleisten ist bei letztgenannten 2 Regimentern weiß; bei dem Garde-Kürassier-Regiment ponceauroth, bei den anderen Regimentern nach der Farbe des Rockkragens.



Digitized by Google

Der Mantel der Mannschaft hat Kragenpatten von gleicher Farbe wie der Koller; beim Regiment Nr. 6 jedoch ponceauroth. Die Achselklappen sind durchweg weiß ohne Vorstoß, bei den Regimentern Nr. 1 u. 6 mit gelben Namenschiffern und Krone. Der Paletot der Offiziere hat am Kragen außen die Grundfarbe und den Vorstoß wie der Kragen des Ueberrocks, innen ist er dunkelblau; beim Garde-Kürassier-Regiment jedoch ponceauroth, beim Leib-Kürassier-Regiment von schwarzem Sammet.

Hohe bis über das Knie reichende Reitstiefel (alt Brandenburgische) mit Anschnallsporen, dazu Hosen von weißem Kirsey.

Außer Dienst graue lange Tuchhosen mit Biese, kein Lederbesatz und gewöhnliche Stiefel oder Schuhe. — Offiziere im Dienst weißes Beinkleid, Altbrandenburgische Stiefel, für gewöhnlich dunkelgraublaue lange Tuchbeinkleider mit Vorstoß*), kleine Stiefel.

Mützen sind durchweg weiß mit Besatz und Vorstoß am Deckelrande je nach der Farbe des Rockkragens; bei den Offizieren mit schwarzlackirtem Augenschirm, bei der Mannschaft ohne solchen; die Mütze des Wachtmeisters hat die Offiziers-Kokarde.

Die beiden Regimenter der Garde und das Regiment Nr. 6 tragen Helme von Tombach, die andern solche von weißem Eisen. Die Schuppenketten sind bei den beiden Garde-Regimentern und dem Regiment Nr. 6 von Tombach, bei den anderen von Messing, die Beschläge von Neusilber bei den beiden Garde-Regimentern und Regt. Nr. 6, bei den anderen von Messing. Die Garde-Regimenter haben vorn den großen neusilbernen Gardestern mit schwarzem Adler in einem roth kupfernen Felde und der Umschrift „Suum cuique", von einem Bandeau mit der Inschrift: „Mit Gott für König und Vaterland 1860" umschlossen, die Offiziere den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber, mit derselben Umschrift. Das Regiment Nr. 6 hat vorn auf dem Helme einen neusilbernen Adler, die Regimenter Nr. 1—5, 7 u. 8 einen solchen von Messing, alle 8 Linien-Regimenter auf dem Adler die Buchstaben F. R. und das Bandeau: „Mit Gott für König und Vaterland". Das Regiment Nr. 2 hat überdies auf dem Helm-Adler ein Bandeau mit der Inschrift: „Hohenfriedberg den 4. Juni 1745".

Wegen der Kokarde siehe I. Theil S. 48.

Zur Parade tragen die beiden Garde-Regimenter statt der Helmspitze einen neusilbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln und der Krone; bei den Offizieren ist der Adler von Silber, die Krone vergoldet; die Trompeter rothe Haarbüsche. Das Regiment der Gardes du Corps schwarze Küraße. Alle Regimenter weiße lederne Handschuhe mit Stulpen.

Zur Hofgala sämmtliche Offiziere lange weiße Pantalons mit Silber- oder Gold-Tresse wie am Koller, je nach der Farbe der

*) Bei den Regimentern, welche karmoisinrothe, orangefarbene oder rosarothe Kragenabzeichen haben, sind die Hosenvorstöße von gleicher Farbe, sonst durchweg ponceauroth.

Digitized by Google

Knöpfe. Silbernes oder goldenes Oberkoppel gefüttert nach der Farbe des Kollerkragens. (Wegen der Garde-Regimenter siehe speciell bei diesen.)

Die Küraſſe sind bei den beiden Garde-Regimentern von Eisen, mit einer Platte von Tombach, Brust- und Rückenschild den Raum innerhalb der Knöpfe bedeckend. Ebenso bei den Offizieren und Unteroffizieren der Regimenter Nr. 2 u. 6, bei allen übrigen von weißem Eisen; die Trompeter tragen keinen Küraß. Der Küraß der Offiziere des Leib-Küraſſier-Regiments hat ringsherum einen goldenen Rand.

Die schwarzlederne Kartuſche wird von der Mannschaft an einem weißen Bandolier mit Messing-Beschlägen getragen. Auf dem Deckel derselben ist bei dem Regiment der Gardes du Corps ein versilberter, beim Garde-Küraſſier-Regiment ein messingner Gardestern, bei allen Linien-Regimentern ein messingenes rundes Schild, darauf Adler und Trophäen; beim Regiment Nr. 2 außerdem noch 2 Granaten. Die Offiziere tragen die Kartusche an einem silbernen oder goldenen Bandolier je nach der Farbe der Knöpfe; das Futter des Bandoliers ist nach der Farbe der Kollerkragen. Auf dem Deckel der Kartusche haben beide Garde-Regimenter den silbernen Stern des Schwarzen Adler-Ordens, bei den Linien-Regimentern den gekrönten goldenen Namenszug F. W. R.

Die Chabraque ist viereckig, von der Grundfarbe der Kragenpatten, beim Regiment Nr. 6 ponceauroth; die beiden Besatzstreifen weiß oder gelb (silbern oder golden) je nach der Farbe der Knöpfe; der mittlere Raum zwischen den beiden Besatzstreifen zeigt bei den Linien-Regimentern die Farbe der Chabraque, beim Regiment der Gardes du Corps ist er jedoch schwarzblau, beim Garde-Küraſſier-Regiment ponceauroth. Chabrunquen von gleicher Farbe mit gleichem Besatz. — Auf den Chabrunquen und in der hinteren Ecke der Chabraquen ist bei den beiden Garde-Regimentern ein weißer gestickter Gardestern mit Adler und Kranz, mit der Ueberschrift: „Suum cuique", darüber eine hellgelbe Krone, bei den Offizieren der silberne Stern des Schwarzen Adler-Ordens mit Krone in Silber.

Die beiden Garde-Regimenter haben kurze Trompeten von Messing, die Linien-Küraſſier-Regimenter dergleichen lange; das Trompeten-Banderoll aller ist eine lange schwarz und weiß geflochtene wollene dicke Rundschnur mit Quast von schwarz und weißer Wolle; beim Stabs-Trompeter von Silber und schwarz durchwirkt.

Waffen. Pallaſch mit messingnem Korbgefäß und eiserner Scheide an einem weißen, über die Uniform zu schnallendem Hänge-Bandolier, dessen Leibgurt vorn mit einer viereckigen messingnen Schnalle versehen ist. Die älteren Regimenter: das Regiment der Gardes du Corps und die Regtr. Nr. 1, 3, 6, 7 tragen seit 16. Juni 1817 französische Pallasche mit 3 Bügeln am Gefäß,

Digitized by Google

(N. M.,) das Garde-Kürassier-Regiment und die Regimenter Nr. 2, 4, 5, 8 den russischen Pallasch mit 2 Bügeln am Gefäß.

Der Pallasch hat am Korbgefäß einen rothjuchtenen Faustriemen mit der Eskadron-Troddel; der Quast derselben ist bei den Kürassieren und Gefreiten weiß, der Knopf der Troddel bei der 1. Eskadron weiß, bei der 2. ponceauroth, bei der 3. gelb, bei der 4. hellblau, bei der 5. grün (s. speciell das Regiment der Gardes du Corps). Die Kapitulanten haben am rothjuchtenen Riemen einen Quast von schwarz-weißer Wolle; über der Eichel einen runden Knopf von Wolle, der bei der 1. Eskadron weiß, bei der 2. ponceauroth, bei der 3. gelb, bei der 4. hellblau, bei der 5. grün ist; außerdem am untern Ende der Achselklappen auf Koller und Mantel eine schwarz-weiße leinene Borte; der Faustriemen der Unteroffiziere und Trompeter ist von rothem Juchten mit Schieber; daran befindet sich ein Quast mit Kranz von schwarz-weißer Wolle (s. speciell beim Regiment der Gardes du Corps S. 40—41). — Die Wachtmeister tragen das Portepee der Offiziere.

Die Offiziere tragen den Pallasch zum Unterschnallen an einem außen silbernen oder goldenen Bandolier, je nach der Farbe der Knöpfe, innen farbig wie die Kragenpatten des Kollers. Kavallerie-Portepee silbern, an einem schwarzledernen, silberdurchflochtenen Faustriemen. Ad interim tragen die Offiziere den sogenannten Stichdegen (Infanterie-Degen), durch den Rockschoß zu stecken mit Infanterie-Portepee, vom Infanterie-Degen im Gefäß unterschieden.

Pistole M./50. Bei der Mannschaft hat das Kolbenblech einen Ring zum Einhaken in den am Kartusch-Bandolier befestigten Karabinerhaken.

Deutsche Sättel. Braunes Zaumzeug.

Das Brandzeichen der Pferde beim Regiment der Gardes du Corps ist G. d. C., beim Garde-Kürassier-Regiment G. C., bei den Linien-Regimentern C. mit der Regiments-Nummer.

Regiments-Abzeichen.

| Regiment. | Kragenpatten. Grundfarbe der Chabraque und der Chabrunque. | Knöpfe. Besatzstreifen an Chabraque und Chabrunque. |
|---|---|---|
| Gardes du Corps | ponceauroth (der Raum zwischen den Besatzstreifen der Chabraque u. s. w. ist schwarzblau) | weiß |
| Garde-Kürassiere | kornblumblau (der Raum zwischen den Besatzstreifen der Chabraque ist ponceauroth) | weiß |
| Nr. 1 | schwarz | gelb |
| Nr. 2 | karmoisinroth | weiß |
| Nr. 3 | hellblau | weiß |

Digitized by Google

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 4 | orange | weiß |
| Nr. 5 | rosenroth | gelb |
| Nr. 6 | russischblau (die Grundfarbe der Chabraque ist ponceauroth) | gelb |
| Nr. 7 | citronengelb | weiß |
| Nr. 8 | hellgrün | gelb |

s. auch Uniform speciell bei jedem Regimente, **hauptsächlich** beim Regiment der Gardes du Corps.

---

## Regiment der Gardes du Corps.*)

Der Stiftungstag ist durch A. C.-C. auf den **23.** Juni **1740** festgestellt.

(Zwischen 23. u. 27. Juni 1740.)

**Garde-Corps; Garde-Kavallerie-Division; 1. Garde-Kavallerie-Brigade.** Stab, 1. Esk. (Leib- und 2. Comp.), 2. Esk. (3. und 4. Comp.), 5. Esk. (9. und 10. Comp.) **Potsdam,** 3. Esk. (5. und 6. Comp.) **Berlin,** 4. Esk. (7. und 8. Comp.) **Charlottenburg.**

**Frühere Garnisonen.** 1740: Charlottenburg (während des Carnevals in Berlin). 16. Juni 1753: Potsdam. 1763: 1. Esk. Potsdam, 2. Esk. Berlin, 3. Esk. Charlottenburg. 1798: Leib-, 2., 5., 9. Comp. Potsdam, 4., 7., 8. Comp. Berlin, 3., 6., 10. Comp. Charlottenburg, seit 24. Dezember 1809 die jetzigen Garnisonen: 1., 2. Esk. Potsdam, 3. Berlin, 4. Charlottenburg. 1. April 1867 die neu errichtete 5. Esk. nach Potsdam.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1848 21. März rückte die 3. Esk. von Berlin nach Potsdam in C.-Q. und blieb dort bis 1. Dezember 1848. Am 20. März 1848 rückte die 4. Esk. von Charlottenburg nach Potsdam, woselbst sie bis zum 10. April 1848 verblieb.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Die ganze Monarchie.

**Remonte.** Aus Preußen, Brandenburg und Pommern.

**Abzeichen an der Uniform.** A. 1870. **Ponceaurothe** Abzeichen, **weiße** Knöpfe. Eine weiße Garde-Litze am Kragen, deren zwei auf den Aermel-Aufschlägen. Die Leib-Comp. hat ein L. auf dem Schulter-Knopf statt der sonst üblichen Nummer. Außerdem trägt das Regiment einen dunkelblauen Waffenrock mit ponceaurothem Vorstoß, weißen Litzen, weißen Knöpfen. Mantel mit ponceaurothen Kragenpatten und weißen Achselklappen. Die Offiziere silbernen Bortenbesatz und Tressen am Koller und Waffenrock. Silberne Felder in den Epaulettes (seit 1829).

Helm von Tombach, vorn der große neusilberne Gardestern mit schwarzem Adler auf kupfernem Felde und der Umschrift „Suum cuique",

*) K. W. v. Schöning, Geschichte des Königl. Preuß. Regt. Garde du Corps zu seinem 100jährigen Jubelfeste. Berlin 1840. — Preußens Heer von Busch und Pflug. Berlin v. J. I. Band. — Das Regt. Garde du Corps. Für die Illustrirte Stamm-, Rang- und Quartierliste der Königl. Preuß. Armee. Bearbeitet von K. W. v. Schöning. Berlin 1854. — Das Regt. Garde du Corps (Beitrag) Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges. Band 52, S. 50, 144.

Digitized by Google

das ganze von einem Bandeau umschlossen mit der Umschrift „Mit Gott für König und Vaterland 1860." (A. C.-O. vom 20. Juli 1860.) Auf dem Helm der Offiziere ist der Stern von Silber.

Die Küraſſe (Bruſt- und Rückenſtück) ſind von Eiſen mit einer Platte von Tombach, ſ. S. 37, (am 9. April 1814 im Dépôt central de l'artillerie in Paris erbeutet). Die Kartuſche hat auf dem Deckel einen verſilberten Gardeſtern. Chabraque von ponceaurother Grundfarbe mit zwei weißen Beſatzſtreifen, der Raum zwiſchen dieſen iſt ſchwarzblau, in der hinteren Ecke je ein geſtickter weißer Gardeſtern mit ſchwarzem Adler und Kranz, mit Umſchrift „Suum cuique", darüber eine hellgelbe Krone. Ebenſo die Chabrunquen. — Die Offiziere haben auf der Kartuſche, Chabraque und Chabrunque den ſilbernen Stern des Schwarzen Adler-Ordens. Silberres Kartuſche- und Pallaſch-Bandolier, ponceauroth gefüttert. Der Pallaſch hat die franzöſiſche Form.

Zur Parade. Schwarze Küraſſe. (Geſchenk des Kaiſers Alexander I. von Rußland in den Jahren 1814 und 1819). Neuſilberne Helm-Adler mit ausgebreiteten Flügeln und der Krone, bei den Offizieren von Silber mit vergoldeter Krone, ſtatt der Spitze aufzuſchrauben. Die Trompeter haben rothe Haarbüſche. — Weiße Stulphandſchuh.

Zur Hof-Gala haben diejenigen Gardes du Corps, (3 Offiziere, 3 Unteroffiziere, 35 Gardes du Corps,) welche bei großen Hoffeſtlichkeiten den Dienſt in den inneren Gemächern des Königlichen Schloſſes als Ehrenpoſten (Gala-Wache) verſehen, folgende Uniform: Weißen Koller, darüber ponceaurothe Superweſten mit weißer Borteneinfaſſung, auf Bruſt und Rücken den geſtickten Stern des Schwarzen Adler-Ordens. — Hohe Stiefeln (mit ſteifen Schäften), weißlederne Hoſen. Die hierzu kommandirten 3 Offiziere haben dieſelbe Uniform mit ſilbernen Borten. Der Stern des Schwarzen Adler-Ordens auf den Superweſten iſt von Silber.

Bei großen Hof-Couren tragen die Offiziere poceaurothe Waffenröcke mit einer Reihe ſilberner Knöpfe, kornblumblauem (eckigen) Kragen und Aufſchlägen mit je zwei ſilbernen Litzen. Weißes Beinkleid und Cour-Stiefeln (Kanonen). Schmales Koppel. Kartuſche. Schärpe (ſ. S. 46.)

Bei Hofbällen tragen die Offiziere den ponceaurothen Waffenrock, langes weißes Beinkleid mit Silbertreſſe. Kleiner Degen.

Fauſtriemen beim Regiment der Gardes du Corps:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Comp. | Kranz | weiß, | Quaſt | weiß, |
| 2. | „ | „ | ſchwarz, | „ | weiß, |
| 3. | „ | „ | roth, | „ | roth, |
| 4. | „ | „ | roth, | „ | weiß, |
| 5. | „ | „ | gelb, | „ | gelb, |
| 6. | „ | „ | gelb, | „ | weiß, |
| 7. | „ | „ | blau, | „ | blau, |
| 8. | „ | „ | blau, | „ | weiß, |
| 9. | „ | „ | grün, | „ | grün, |
| 10. | „ | „ | grün, | „ | weiß. |

Kapitulanten außer der Schulterſchnur: Fauſtriemen am rothjuchtenen

Digitized by Google

Riemen, daran ein Quast mit Kranz und Eichel von schwarz-weißer Wolle, über der Eichel ein runder Knopf von Wolle, der bei der

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Comp. | weiß, | 6. Comp. | gelb und weiß, |
| 2. „ | schwarz und weiß, | 7. „ | blau, |
| 3. „ | roth, | 8. „ | blau und weiß, |
| 4. „ | roth und weiß, | 9. „ | grün, |
| 5. „ | gelb, | 10. „ | grün und weiß. |

## B. Geschichtliches in Betreff der Uniformen des Regiments der Gardes du Corps und der Anzüge der Offiziere zum Dienst, Gala ꝛc.*)

**1740.** Die Uniform, welche Friedrich II. der Garde du Corps bei ihrer Errichtung gab, war übereinstimmend mit der der Küraſſiere der Armee.

Sie erhielt demnach paille Kollets mit ponceau Kragen und Aufſchlägen, ponceau Chemiſettes, breite Leibbinden mit ponceau Galons, ſchwarze Halsbinden, Zopfkokarden, gelb lederne Hoſen, kurz, unter dem Knie zum Zubinden zu tragen, Stulphandſchuhe und große Courierſtiefeln mit Stiefelmanchetten, welche bei den Offizieren im Jahre 1775 abgeſchafft, bei den Gardes du Corps aber bis zum Jahre 1806 beibehalten wurden.

Die Kollets der Offiziere waren vorne, auf den Schößen und Aufſchlägen mit ſilbernen Treſſen beſetzt, ebenſo die der Unteroffiziere und Gardes du Corps mit ſilbernen und rothen Borten. Die Aufſchläge der Unteroffiziere waren mit Treſſe doppelt eingefaßt, die Chemiſettes hatten dagegen einen 1 Zoll breiten Beſatz von blauer kameelgarner Schnur, in die zwei ſilberne Streifen eingewirkt waren.

Die Bruſt-Küraſſe, welche die Gardes du Corps bis zum Jahre 1788 führten, waren von Stahl. Sie wurden mit einem ledernen Kreuzriemen befeſtigt und waren bei den Offizieren mit ſilbernen Beſchlägen verſehen. Die Offiziere trugen an den Hüten Plümage ohne Hutkordons, die Hüte der Garde du Corps hatten ſchwarze Kokarden mit einer ſilbernen Schleife und weiße Kordons. Während des ſiebenjährigen Krieges erhielt die Garde du Corps Federbüſche, die bei den Offizieren von Straußfedern, weiß, unten ſchwarz, bei den Gardes du Corps von Gänſefedern, ganz weiß waren. Im Hutkopf war als Schutz gegen den Hieb während des Krieges ein Kreuz von Eiſen angebracht.

Das Bandolier war von ſämiſchem Leder und ſo lang, daß es über die Leibbinde reichte, von beiden Seiten war es mit einer breiten Kolletborte, doch ohne Silber, beſetzt. Der ſchmälere lederne Patrontaſchenriemen, ſo wie der weiße Taſchendeckel waren mit der Kolletborte eingefaßt, in der Mitte des Deckels befand ſich ein verſilbertes Schild mit dem Königlichen Namenszuge.

Die Chabraquen und die Piſtolenholfterkappen waren roth mit einer ſchmalen ſilbernen Treſſe umſetzt; ſpäter wurden dieſelben mit zwei ſilbernen Treſſen eingefaßt, und auf jeder Ecke der Chabraque ſowohl, als auf jeder Kappe ward ein kleiner Adler in weißem Felde aufgenäht, die früheren einfachen Chabraquen und Kappen blieben aber für den gewöhnlichen Dienſt. Später wurden die Chabraquen mit einer breiten und einer ſchmalen weißwollenen Borte (Offiziere ſilberne Treſſen) zwiſchen denen ein ſchmaler dunkelblauer Tuchſtreifen ſichtbar war, beſetzt, und erhielten außerdem in jeder Ecke, ſowie auf den Holſterkappen den in Wolle geſtickten Stern des Schwarzen Adler-Ordens und darüber eine Krone aus gelber Wolle. (Bei den Offizieren war dieſe Stickerei von Silber.)

An dem juchtenen Degenkoppel befand ſich die ſogenannte Säbeltaſche

*) Vergl.: 1. u. 8. Heft der „Uniformen der Preußiſchen Garde.“ Berlin 1837.

Digitized by Google

von rothem Saffian, deren Deckel doppelt mit Kolletborte besetzt war; in der Mitte desselben war der Königliche Namenszug mit silberner Tresse aufgesetzt. Zum kleinen Dienst war den Wachtmeistern und Unteroffizieren gestattet, statt der Pallasche kleine Degen zu tragen. — Die Gardes du Corps trugen den gewöhnlichen Pallasch mit versilberter Borte.

Zur Galla und im Dienst in den Königlichen Schlössern trugen die Gardes du Corps ponceau Superwesten, bei den Offizieren von Sammet, bei den Unteroffizieren und Gardes du Corps von Tuch, auf denen vorn und hinten der Stern des Schwarzen Adler-Ordens gestickt war.

Die Galla-Uniform der Offiziere bei Hoffestlichkeiten bestand in einem scharlachnen Rock mit blauem Kragen und Aufschlägen und einem silbernen Achselbande; auf jeder Seite des Rocks befanden sich acht breite gestickte silberne Schleifen mit losen Puscheln, zwei dergleichen auf jedem Aufschlage, zwei auf jeder Tasche und zwei in der Taille auf jeder Seite; außerdem gehörten zu dieser Uniform paille Unterkleider und ein Plümenhut ohne Kordons mit einer silbernen Tresse und einem Federbusche.

Die Interims-Uniform war wie die Galla-Uniform, aber ohne alle Stickerei, mit sechs Knöpfen zu beiden Seiten. Außerdem hatten die Offiziere noch blaue Röcke mit einer Reihe großer Knöpfe, rothem Kragen und Aufschlägen.

Was die oben erwähnten Courierstiefeln betrifft, so waren diese von einer solchen Schwere, daß ein Dienst zu Fuß darin unmöglich war; zu dem Ende hatten die Gardes du Corps für den Fußdienst schwarzlederne Stiefeletten, die an der Seite mit dergleichen Strippen befestigt, oben am Knie aber mit einer besonderen Kappe versehen waren. Diese Stiefeletten wurden auch in höchster Galla zu den Superwesten getragen, später aber durch eine leichtere Art von Stiefeln ersetzt.

**1788.** Im Jahre 1788 setzte der König Alles auf einen etwas moderneren Fuß, als es bis dahin gewesen war.

Die Stiefeletten wurden abgeschafft und an deren Stelle trat eine leichtere Art von Stiefeln, die auch zu den Superwesten getragen wurden; statt der leinenen Hosen wurden zu dem Fußdienst weißtuchene gegeben; die ungewöhnlich große Zopfkokarde machte einer kleineren Platz; die Federbüsche, die bisher von Gänsefedern gewesen waren, wurden mit denen der Gensd'armes in solche von Hahnenfedern egalisirt; die weißen Brustkürasse, die das Regiment bisher gehabt hatte, wurden 1788 abgeschafft und also bei dem Marsch nach Schlesien im Jahre 1790 nicht mehr mitgenommen; die rothen Gallaröcke der Offiziere erhielten blautuchene Rabatten.

**1797.** Im Jahre 1797 bestimmte Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm III., daß die Kragen und Aufschläge der Kollets mit einer silbernen Ledertresse eingefaßt, die Kollets selbst aber, statt mit der bisherigen roth und silbernen, mit einer roth und weiß gestreiften kameelgarnen Borte besetzt werden und die Chemisettes statt der hellblau und silbernen, eine weiße, bei den Unteroffizieren silberne Borte erhalten sollten.

Gleichzeitig verlor das Regiment die bis dahin geführten Superwesten und die versilberten Pallaschkörbe; die Gardes du Corps erhielten aber die Hut-Kordons der Unteroffiziere.

**1803** bekamen die Kollets der Unteroffiziere und Gardes du Corps eine etwas breitere silberne Tressenborte zum Vorderbesatz und wurden hinten mit rothem Tuch, so wie die Kollet-Aufschläge der Gardes du Corps mit einer silbernen Chemisette-Tresse besetzt. Die Chemisettes, die bisher roth gewesen waren, wurden blau; ihre Schöße oder Vorschniepel erhielten eine silberne Chemisette-Tressen-Einfassung.

An Stelle der früheren Kartuschen bekam das Regiment gewöhnliche schwarz lackirte Kürassier-Patrontaschen mit unbesetzten Riemen, aber versilberten Ringen und Ringschnallen, und auf dem Deckel den weißen geschlagenen Stern des Schwarzen Adler-Ordens.

Digitized by Google

**1809.** Im Jahre 1809 erfuhren Uniformirung und Armirung wesentliche Verbesserungen; jedes irgend überflüssige kostbare Montirungsstück wurde abgeschafft. Die Kollets von weißem Kirsey wurden nicht mehr zugehakt, sondern über der Brust zugeknöpft, grau tuchene, mit Leder besetzte Beinkleider verdrängten die bisherigen ledernen, und die hohen steifen Stiefeln wurden abgeschafft; neben den Kollets erhielten die Gardes du Corps, unter der Benennung Litewken, einen blauen Ueberrock; als Kopfbedeckung Helme, und zwar die erste Garnitur im Jahre 1809 von des Kaisers Alexander Majestät zum Geschenk.

Die Gradationen der Offiziere, welche bis dahin fast gar nicht zu unterscheiden waren, wurden durch silberne Tressen auf einer weißen Achselklappe ausgedrückt; diese veränderten sich im Jahre 1813 in Epaulettes mit silbernen halben Monden, auf welchen die Gradabzeichen mit silbernen Ketten ausgedrückt waren, seit 1814 aber mit Tressen auf anfänglich weißem Tuche; später (1829) erhielten die Epaulettes silberne Felder.

**1814.** Nach dem Einzuge in Paris im April 1814 war man bedacht, den Bekleidungs-Zustand des Regiments in eine bessere Verfassung zu bringen und da sich im Dépôt Central de l'artillerie ein ansehnlicher Vorrath von gelben Kürassen befand, so erbat sich das Regiment von Se. Majestät die Erlaubniß, solche anlegen zu dürfen, welches Gesuch in Gnaden gewährt ward. Den 9. April nahm der Adjutant von Rochow solche nach der Etats-Stärke in Empfang, ingleichen ebenso viele französische Kürassier-Degen, sowie zur Ergänzung des Fehlenden eine bedeutende Anzahl von Karabinern und Pistolen.

Diese Kürassiere sind von Eisen, auf ihrer Außenseite ist eine dünne Messingplatte aufgelöthet. Zur Verbindung des Hinter- und Vordertheils dienen messingene, auf Leder gespannte Ketten mit messingenem Schließblech, welche am Achselstück des Hinterkürasses befestigt sind, und zwei am Hinterküraß befestigte Lederriemen, welche über dem Vorderküraß zugeschnallt werden.

Außer diesen Kürassen empfing das Regiment im Jahre 1814: 460 Paar und im Jahre 1819: 150 Paar schwarze Kürasse, wie sie die russischen Kürassier-Regimenter trugen, vom Kaiser Alexander von Rußland zum Geschenk.

Dieselben sind von Eisen mit schwarzem Lack überzogen und am Rande mit einer roth wollenen Schnur eingefaßt; die zur Verbindung des Hinter- und Vorder-Kürasses dienenden Schuppenketten sind für Offiziere und Wachtmeister von Messing, bei Unteroffizieren und Mannschaften von schwarz lackirtem Eisen mit messingenem Schließblech.

Diese schwarzen Kürasse werden auf Allerh. Befehl vom Jahre 1816 zu Paraden getragen, und seit dem Jahre 1823 in Potsdam asservirt, da sie seit dieser Zeit ausschließlich bei den in Potsdam mit versammeltem Regiment stattfindenden großen Paraden, niemals aber zu großen Paraden in Berlin angelegt werden sollen.

**1821.** Im Jahre 1821 wurden die bisherigen Litewken und die grauen Tuchjacken abgeschafft und dagegen blaue Dienstjacken mit Schößen eingeführt, welche am Kragen mit einer rothen Tuchpatte, worauf eine Bandlitze, mit weißen Schulterklappen und einer Reihe weißer Knöpfe versehen waren.

Die Offiziere bekamen in diesem Jahre auf die blauen Leibröcke die Stickereien wie auf dem Kragen und den Aufschlägen der Kollets. Bis zum Jahre 1816 hatten diese Leibröcke wie bei den Fußgarden einen umgeschlagenen rothen Kragen gehabt, von da ab erhielten sie rothe stehende Kragen mit dunkelblauem Vorstoß ohne Stickerei. Außer diesen blauen Leibröcken haben die Offiziere des Regiments noch rothe Uniformröcke mit dunkelblauem Kragen und dergl. Aufschlägen und silbernen Litzen, doch werden diese seit dem Jahre 1829 nur bei größeren Feierlichkeiten, wenn dies besonders befohlen wird, getragen.

Digitized by Google

**1843.** Die nächsten Veränderungen in der Bekleidung und Ausrüstung traten unter der Regierung Se. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1843 ein.

Die weißen Kollets und die im Jahre 1821 eingeführten blauen Dienstjacken (Kollets) für Unteroffiziere und Trompeter, sowie die blauen Mützen (für welche letzteren Feldmützen von weißem Tuch mit ponceau Besatz und Vorstoß etatsmäßig wurden) und die seit dem Jahre 1809 im Gebrauch befindlichen Helme wurden abgeschafft.

In Stelle der ersteren traten Koller, für Offiziere von weißem Tuch, für Unteroffiziere und Mannschaften von weißem Kirsey mit schwedischen Aufschlägen, vermittelst 14 starker Haken und Oesen vorn zum Zuhaken eingerichtet. An den Rücken- und Aermelnähten sowie an den Taschenleisten mit einem Vorstoß von ponceaurothem Tuch versehen Aermelaufschläge und Kragenpatten von ponceau Tuch, auf jedem Aufschlag zwei, auf jeder Kragenpatte eine weißleinene Litze mit ponceaurothem Spiegel (an den Kollern der Offiziere Litzen von Silber).

Um den ganzen Kragen, vorn herunter zu beiden Seiten incl. Schooß und um die Aermelaufschläge läuft eine 1⅜ Zoll breite weißleinene Borte mit zwei wollenen Streifen von ponceaurother Farbe (letztere rechts und links der Borte, in der Mitte den weißen Grundstreifen freilassend). An den Kollern der Offiziere ist diese Borte von Silber mit einem schmalen Streifen von ponceaurother Seide an den Kanten. Schulterklappen von weißem Tuch mit ponceau Vorstoß, letzterer an den Aermelaufschlägen von weißem Tuch.

An den Aufschlägen vier, an den Taschenleisten sechs, auf den Achseln zwei versilberte Knöpfe (letztere mit arabischen Ziffern, bei der Leib-Compagnie mit einem L., die Nummer der Compagnie bezeichnend).

Die Unteroffizier-Chargen bekamen statt des weißen Bortenstreifens um Kragen und Aufschläge eine den weißen Streifen bedeckende façonirte silberne Tresse.

Die Unteroffiziere und Trompeter erhielten in Stelle der im Jahre 1821 eingeführten blauen Dienstjacken Waffenröcke von dunkelblauem Tuch, welche vorn herunter und an den Taschenleisten mit einem Vorstoß von ponceaurothem Tuch versehen waren; Kragen, Aufschläge und Achselklappen wie bei den weißen Kirsey-Kollern. Dieselben sind nicht wie die Koller zum Zuhaken, sondern vorn mit 8 Knöpfen zum Zuknöpfen eingerichtet. Die Anbringung der übrigen Knöpfe ist ebenso wie bei den weißen Kollern.

Für die Gemeinen wurde die Anfertigung von Waffenröcken in Stelle der etatsmäßigen Dienstjacken erst durch Allerh. C.-O. vom 7. November 1850 genehmigt.

Für die seit dem Jahre 1809 in Tragung gewesenen ledernen Helme wurden dem Regiment tombachne Helme mit neusilbernen Beschlägen, (bestehend aus der Schirmschiene, den Schienen des Vorder- und Hinter-Schirms, der Verbindungs-Schiene, den Blättern und der stumpfen Spitze) überwiesen. Letztere war mit einer Aufsatzspitze von Tombach, welche abzunehmen war, versehen. Unten an beiden Seiten des Helms befinden sich Oeffnungen, in denen mittelst eiserner Schrauben und tombachner Rosetten die convexen Schuppenketten befestigt werden.

Als Decoration gehörte zu diesem Helm der Gardestern von Neusilber mit dem schwarzen Adler in rothkupfernem Felde mit Kranz und Umschrift: „Suum cuique". Derselbe erhielt auf Grund der Allerh. C.-O. vom 20. Juli 1860 die Umschrift: „Mit Gott für König und Vaterland 1860."

Als besondere Auszeichnung bekam das Regiment (und das Garde-Kürassier-Regiment) Helm-Adler mit ausgebreiteten Flügeln und einer Krone von Neusilber (bei den Offizier-Helmen von Silber, die Krone vergoldet), auf einer Platte von demselben Material stehend, welche bei Paraden statt

Digitized by Google

des oberen Helmbeschlages (also statt der Blätter und der Spitze) getragen werden.

Die Trompeter erhielten statt dieser Decoration einen rothen Haarbusch.

Ferner wurde das Regiment mit Stulphandschuhen ausgerüstet, mit der Bestimmung, daß dieselben nur zu Paraden anzulegen sind, von den Offizieren aber im Dienst zum Koller und mit der Schärpe beständig getragen werden können.

Zum Stalldienst und als Quartieranzug bekamen die Mannschaften Jacken von grauem Drillich.

Diejenigen Gardes du Corps, welche bei Hoffestlichkeiten in den inneren Gemächern des Königlichen Schlosses als Ehrenposten (Galla-Wache) aufgestellt wurden, sind auf Allerh. Befehl zu diesen Gelegenheiten in folgender Art uniformirt worden: 1) den gewöhnlichen Helm mit Adler; 2) den weißen Koller mit Bortenbesatz; 3) über demselben eine Superweste von rothem Tuch mit Borteneinfassung, den gestickten Stern des Schwarzen Adler-Ordens vorn und hinten auf derselben; 4) weißlederne Hosen; 5) hohe Stiefeln (mit steifen Schäften) und 6) Stulphandschuhe. Die zur Galla-Wache kommandirten Offiziere tragen die nämliche Uniform, nur die Borten und Sterne von Silber, Kartusch-Bandoliere und Degenkoppel gleichfalls mit Silbertressen und Silberbeschlägen.

In der Zeit vom Winter des Jahres 1840 bis zum Herbst des Jahres 1843 erhielten die Offiziere außer der bereits angeführten Uniform als Galla-Uniform: 1) den rothen Uniforms-Leibrock mit dunkelblauem Kragen und Aufschlägen und eben solchem Vorstoß, an jeder Seite des Kragens und auf jedem Aufschlage mit je 2 silbernen Gardelitzen versehen, Knöpfe von Silber; 2) weiß tuchene lange Pantalons, welche später mit der silbernen Kollertresse besetzt wurden; 3) hohe Courstiefeln mit Anschnall-Sporen und weiße Hosen; 4) in Stelle der bisherigen Kartusch-Bandoliere und Degengehenke von weißlackirtem Leder, solche von silbernen Tressen mit rothem Unterfutter. Wenn zum Koller die Schärpe nicht um den Leib getragen wird, so legen die Offiziere ein silberes Degenkoppel mit breitem silbernen Leibriemen und Schloß über dem Koller an.

**1856.** Im Jahre 1856 wurden (laut Allerh. C.-O. vom 2. Mai 1856) zunächst die blauen und (laut Allerh. C.-O. vom 22. Oktober 1856) die rothen Leibröcke abgeschafft.

In Stelle der ersteren erhielten die Offiziere einen Waffenrock von dunkelblauem Tuch mit ponceaurothem Kragen, Aufschlägen, Vorstoß und Schoßfutter, auf jeder Kragenpatte eine, auf jedem Aufschlag mit zwei silbernen Gardelitzen versehen, der ganze Kragen und die Aufschläge besetzt mit der für den Koller vorgeschriebenen silbernen Borte.

Die rothen Leibröcke wurden durch Waffenröcke von gleicher Farbe ersetzt; Kragen, Aufschläge, Vorstöße vorn und an den Taschenleisten, sowie Schoßfutter sind von dunkelblauem Tuch, Knöpfe von Silber. Auf jeder Seite des eckigen Kragens und auf jedem Aermelaufschlag befinden sich zwei silberne Gardelitzen.

**1863.** Bis zum Jahre 1863 wurden in der Uniformirung besondere Veränderungen nicht vorgenommen. In diesem Jahre wurde jedoch die bereits seit dem Jahre 1859 probeweise getragene Beinbekleidung, bestehend aus Hosen von weißem Kirsey, für Offiziere aus Tuch, daneben lange graue Tuchhosen ohne Leder, lange altbrandenburgische Stiefeln, Anschnall-Sporen mit Sporenleder eingeführt und dagegen die grauen Reithosen abgeschafft.

Hierzu traten vom 1. Januar 1868 ab Unterhosen von ungebleichtem Kallikot.

Die weißen Kirseyhosen werden über dem Knöchelgelenk um das Bein festgebunden und in den Stiefeln getragen.

Die Stiefel sind von Rindleder und so lang, daß sie das ganze Bein

Digitized by Google

bedecken, sie werden beim Fußdienst zu einer 10½ Zoll hohen Stulpe umgeschlagen, beim Dienst zu Pferde aber in die Höhe gezogen.

Die Stiefel der Offiziere sind von Vorderleder und in dem die Stulpe bildenden Theil mit weißem Leder gefüttert.

Die Anschnall-Sporen haben für Offiziere Schwanenhalsform, wogegen diejenigen für Mannschaften gerade sind.

Die bisher etatsmäßig gewesenen Kartuschen erlitten im Jahre 1868 insofern eine Veränderung, als sie bedeutend verkleinert wurden, statt des bisherigen Holzeinsatzes zur Aufnahme der Patronen Lederhülsen bekamen und mit einem kleineren versilberten Gardestern auf dem Taschendeckel versehen wurden.

Der Anzug der Offiziere des Regiments in den verschiedenen Verhältnissen ist 1) Bei Paraden: Koller, weiße Hosen, hohe Stiefel, Pallasch am schmalen silbernen Koppel, Helm mit Adler, Schärpe, Kartusche mit silbernem Bandolier und Stulphandschuhe.

2) Bei großen Hof-Couren: Rother Rock, weiße Hosen, Cour-Stiefel (Kanonen), Helm mit Adler, den Pallasch am schmalen silbernen Koppel, Schärpe, Kartusche und kurze lederne Handschuhe.

3) Militair-Couren: Im Parade-Anzug.

4) Große Hofbälle: Rother Rock, langes weißes Beinkleid mit Silbertresse, Helm mit Adler, kleiner Degen, kurze Handschuhe.

5) Dienst-Anzug: Koller resp. Waffenrock, weiße Hosen, hohe Stiefel, Helm ohne Adler, schmales silbernes Koppel.

Zum kleinen Dienst tragen die Offiziere Ueberröcke mit Achselstücken von Silber auf weißem Tuch.

**Formation.** Die Stiftung der Garde du Corps erfolgte, wahrscheinlich laut mündlichen, zwischen dem 23. u. 27. Juni 1740*) erlassenen Befehl Königs Friedrich des Großen, vorläufig in der Stärke von 1 Eskadron. Die Formation geschah zu Charlottenburg**) aus Abgaben sämmtlicher Kavallerie-Regimenter der Armee. Aus der 1756 bei Pirna gefangenen sächsischen Trabanten-Garde wurden demnächst — 31. Oktober ej. — 2 neue Esk. zu je 200 Mann formirt. „Weil diese sich aber hatten verlauten lassen, daß sie nicht gegen den Feind fechten würden", ließ König Friedrich der Große sie unterstecken. Dieser Befehl wurde am 28. März 1757 zu Gruna und Steissa resp. Lang-Strehlen derart in Ausführung gebracht, daß von jeder der beiden Esk. 9 Unteroffiziere, 2 Trompeter und 40 Trabanten, die für zuverlässig galten, beibehalten, die übrigen aber gegen ausgesuchte, von den 12 Kürassier- und 7 Dragoner-Regimentern, dem 2. u. 3. Bat. Garde (Nr. 15) und dem Bat. v. Retzow (Nr. 6) abgegebenen Mannschaften — Landeskinder — ausgetauscht wurden. Am 17. Juli 1798 wurde das Regiment auf 5 Esk. jede zu 2 Comp., durch Allerh. C.-O. vom 15. März 1808 auf 4 Esk. zu 2 Comp. und im Jahre 1867 laut Allerh. C.-O. vom 28. Februar abermals auf 5 Esk. zu 2 Comp. gesetzt. Bis zum 23. Februar 1813 waren mit dem Regimente die im November 1808 errichtete Leib-, nachmals Garde-Ulanen-Esk. (seit der A. C.-O. vom 16. Februar 1810), die am 27. März 1811 formirten Normal-Dragoner- und Husaren-Com-

*) Friedrich der Große an Voltaire. 27. Juni 1740. — **) Das Regiment erhielt als jüngstes Kürassier-Regiment der Armee die Stammnummer 13.

Digitized by Google

pagnien, später Eskadrons, und die am 13. Februar 1813 errichtete Garde-Kosaken-Eskadron auf kurze Zeit (s. beim Garde-Kür.-Regt.) vereinigt. Die Freiwilligen-Esk., welche 1813 beim Regiment formirt war, hieß: Garde-Volontair-Kosaken-Eskadron.*)

1860 u. 1866 wurden behufs Abgabe zu Neu-Formationen je eine 5. (kombinirte) Esk. aus dem Regimente gebildet; s. unter „Abgegeben".

Abgegeben sind vom Regimente:

1) 1860 Juni zur Formation des komb. Garde-Ulanen-, jetzigen 3. Garde-Ulanen-Regiments die [neu gebildete 5.] Ulanen-Esk.**) (7 Unteroff., 3 Trompeter, 15 Gefreite, 103 Gardes du Corps, 57 Pferde).
2) 1866 Nov. zur Formation des Ulanen-Regts. Nr. 13, jetzigen 1. Hannoverschen Ulanen-Regts. Nr. 13, die 5. (komb.) Esk. (13 Unteroff., 3 Trompeter, 11 Gefreite, 87 Gardes du Corps und 152 Pferde). Die dorthin versetzten Gardes du Corps tragen zur Erinnerung an das vormalige Garde-Verhältniß auf blauem Spiegel am Kragen und den Aermelaufschlägen eine weiße Litze.

Im Nov. 1866 sind dem Regimente 8 Unteroff., 35 Mann und 35 Pferde der vormaligen kurhessischen Garde du Corps***) einverleibt worden.

Namen: Das Regiment hieß vom 17. Juli 1740—1798 „Garde du Corps", führte bis 1807 die Kürassier-Stammnummer 13 und nach der Reorganisation der Armee laut A. C.-O. vom 7. September 1808 bis 1813 die Kürassier-Stammnummer 3. Vom 17. Juli 1798 bis 24. April 1855 „Regiment Garde du Corps", seit dem 24. April ej. „Regiment der Gardes du Corps".

**Feldzüge.** Erster Schlesischer Krieg. Zweiter Schlesischer Krieg. **1744**: † Prag. — **1745**: Hohenfriedberg. (Die Garde du Corps mit Prinz von Preußen-Kürassiere — 1806 von Beeren Nr. 2, 1870 im Kürassier-Regt. Nr. 6 — übersetzte hintereinander 3 tiefe Gräben; von letzterem Regt. hieben 1 Lieut. und 20 abgesessene Reiter 80 Schritt vom Feinde einen hohen, diesen deckenden Bretterzaun nieder. Die Garde du Corps jagte die sächsische Kavallerie in die Flucht und sprengte 2 Bat. Infanterie. Erobert 7 Standarten und 5 Fahnen. Verl. 2 M. todt, 4 M. verwundet). Soor.

*) Ihre Geschichte im Soldatenfreund, Jahrg. 35 p. 429 sq. 518 sq. Uniform derselben: Blaue Jacken zum Zuhaken mit 2 silbernen Litzen auf dem Kragen und Aufschlägen, blautuchene Epaulettes mit gelben, die Offiziere mit weißen Monden, rothe Passanten, weite blaue Hose mit rothem Besatz und schwarze Pelzmütze mit rothem Kolpak. Bewaffnet war jeder Kosak mit Lanze ohne Flagge, Säbel und einem an einem Bandolier hängenden Pistol.

**) Die von den Kürassier-Regimentern zu Ulanen-Regimentern abgegebenen Eskadrons wurden laut A. C.-O. vom 7. Mai 1860 Ulanen-Eskadrons genannt.

***) Ihre Geschichte s. beim 1. Hessischen Huf.-Regt. Nr. 13.

Digitized by Google

Siebenjähriger Krieg. **1756**: Lowositz.*) (Verl. von 176 M. 3 Off., 35 M., 39 Pferde, erobert 1**) Standarte des k. k. Kürassier-Regts. Cordua (jetzt Dragoner-Regt. Nr. 5). Lieut. v. Wacknitz nimmt den General-Feldwachtmeister Fürsten Lobkowitz gefangen). † Pirna. — **1757**: Prag. † Prag. (2. 3. Eskdr.) Kolin (1. Esk.) **Roßbach*****) [wirft die k. k. Kürassier-Regtr. Brettbach (jetzt Dragoner-Regt. Nr. 2) und Trautmannsdorf (jetzt Dragoner-Regt. Nr. 7) sowie die französ. Cuir. de la reine (zuletzt 4. Kürassier-Regt.) und Cuir. irland. Fitzjames über den Haufen und erobert von diesen 4 Standarten, 2 Paar silberne Pauken.] Verfolgung der französ. Armee. Am Spielberg bei Eckartsberg erbeutet es 3 Kanonen, 2 Haubitzen; 1 General, 32 Off., 800 M. zu Gefangenen gemacht. Leuthen (Garde du Corps mit Gensd'armes, durchbricht beide österreichische Treffen, haut das Regt. Jung-Modena [reduc. Dragoner-Regt. Nr. 5] nieder und nimmt 15 Kanonen, 9 Fahnen und 5 Standarten). — **1758**: † Olmütz. **Zorndorf.**†) (Wackenitz: „Ich halte eine Schlacht nicht für verloren, in der die Garde du Corps des Königs noch nicht attakirt hat. — Ich attakire." Zersprengt fünf russische Quarrees und erobert 5 Fahnen und 15 Geschütze.

*) Uebersicht über die gegenseitigen Verluste:

A. Preußen:

Cavallerie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 11 | Off., | 7 | Unteroff., | 2 | Spiell., | 272 M. |
| verw. | 28 | „ | 33 | „ | 4 | „ | 383 „ |
| gef. | 8 | „ | 13 | „ | 1 | „ | 218 „ |
| | 47 | Off., | 43 | Unteroff., | 7 | Spiell., | 873 M. |

Infanterie:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 5 | Off., | 10 | Unteroff., | 2 | Spiell., | 413 M. | |
| verw. | 53 | „ | 59 | „ | 11 | „ | 1303 „ | 1 Zimmerm. |
| gef. | 5 | „ | 12 | „ | 2 | „ | 444 „ | |
| | 63 | Off., | 87 | Unteroff., | 15 | Spiell., | 2160 M. | 1 Zimmerm. |

B. Oesterreicher:

| | | | |
|---|---|---|---|
| todt | 19 | Off., | 420 M. |
| verw. | 105 | „ | 1729 „ |
| gef. | — | „ | 711 „ |
| | 124 | Off., | 2860 M., 4 Kanonen, 3 Standarten. |

**) Die beiden andern erbeuteten die Gensd'armes. s. Kür.-Regt. Nr. 6.

***) Uebersicht über die gegenseitigen Verluste.

A. Preußen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| todt | 3 | Off., | 162 M. |
| verw. | 20 | „ | 356 „ |
| | 23 | Off., | 518 M. |

B. Franzosen und Reichsvölker:

Unbekannt:

Schätzung: 6—700 Todte, 2000 Verw., 5 Gen., 300 Off., 5000 M. Gef., 67 Geschütze, 7 Fahnen, 15 Standarten, 2 Paar Pauken.

†) Uebersicht über die gegenseitigen Verluste.

A. Die Preußen:

a) Cavallerie:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 16 | Off., | 30 | Unteroff., | 4 | Spiell., | 2 | Zimmerl. | 500 M., | 1389 Pferde. |
| verw. | 60 | „ | 56 | „ | 10 | „ | — | „ | 584 „ | 656 „ |
| gef. u. verm. | 2 | „ | 4 | „ | 1 | „ | — | „ | 80 „ | 94 „ |
| | 78 | Off., | 90 | Unteroff., | 15 | Spiell., | 2 | Zimmerl., | 1164 M., | 2139 Pferde. |

b) Infanterie:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 45 | Off., | 95 | Unteroff., | 28 | Spiell., | 2 | Zimmerl., | 2841 M. |
| verw. | 186 | „ | 272 | „ | 47 | „ | 17 | „ | 5065 „ |
| gef. u. verm. | 15 | „ | 38 | „ | 27 | „ | 4 | „ | 1308 „ |
| | 245 | Off., | 405 | Unteroff., | 102 | Spiell., | 23 | Zimmerl., | 9214 M, |

26 Kanonen, 12 Fahnen.

Digitized by Google

Verlust 3 Offiziere, 43 Mann, 29 Pferde. — Seydlitz nach der Schlacht zum Könige: „Die Garde du Corps unter dem Rittmeister Wacknitz hat Wunder gethan“). Hochkirch. — **1760**: † Dresden. Liegnitz. Torgau (Verl. 22 M. 52 Pferde). — **1761**: Reichenbach. Burkersdorf und Leutmannsdorf.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79. Slawjetin (23. Juli 1778.)

Marsch nach Schlesien 1790.

Feldzug in Polen 1794. Betsim (Lieut. v. Rochow).

Feldzug gegen Frankreich. **1806**: Auerstädt (Garde du Corps Schemitatis rettet die zerschossen auf der Erde liegende Standarte der 4. Esk.) **1806/7**: 150 Mann unter Major v. Borstell zur Deckung der Gegend zwischen dem Frischen Haff und Rastenburg. Lengienen. Bialowkowo. (Lieut. v. Ledebur). Schippenbeil (Lieut. v. Romberg). Königsberg.

Befreiungskriege **1813**: (Ref.-Kav.-Brig. v. Dolffs). Gr. Görschen (unglücklicher Angriff auf franz. Batterien. Das Regt. geht im Schritt zurück. Verl. 5 Off., 171 M., 238 Pferde, die Standarte wird beschädigt). Bautzen. Hainau. (Seit 10. August Ref.-Kav.-Corps der böhmischen Armee, Preuß. Garde-Kav.-Brig.) Leipzig. — **1814**: Marsch bis Paris. Desgl. **1815**.

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (Kav.-Corps der 1. Armee, 1. Kav.-Div., 1. schwere Kav.-Brig., abkommandirt zum Garde-Corps, vom 28.—30. Juni zum 5. Armee-Corps.) Skalitz. Schweinschädel. Königgrätz (Verl. 2 Off., 8 M, 4 Pferde). 4.—6. Juli Cernirung von Josefstadt unter General v. Budritzky (gemischtes Detachement). Marsch bis vor Wien.

**Erworbene Orden etc.**

1757. 1 Orden pour le mérite (Lieut. v. Mengden für Leuthen).
1794. 1 Orden pour le mérite an Lieut. v. Rochow für Betsim und 17 Medaillen für die unter seinem Kommando gestandenen Schützen und Gardes du Corps, später noch 4 Medaillen (silberne) an Gardes du Corps.

---

B. Die Russen.

| | todt | gefangen | schwer verw. | leicht verw. | Zahl der Troph. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| General-Lieutenants | — | 2 | — | — | | |
| General-Majore | — | 1 | — | — | | |
| Brigadiers | — | 2 | — | — | | |
| Obersten | 5 | 4 | 8 | 3 | | |
| Oberst-Lieutenants | 5 | — | 16 | 7 | | |
| Majore | 4 | 2 | 9 | 5 | | |
| Second-Majore | 4 | — | 7 | 2 | | |
| Kapitaine | 33 | 11 | 88 | 37 | | |
| Lieutenants | 44 | 33 | 90 | 57 | | |
| Second-Lieutenants | 85 | 14 | 146 | 102 | | |
| Fähnriche | 31 | 10 | 51 | 25 | | |
| Unteroff. u. Gemeine | 7126 | 2805 | 8289 | 2370 | | |
| Fahnen | | | | | 27 | |
| Standarten | | | | | 2 | |
| Pauken | | | | | 1 | Paar silberne |
| Kanonen | | | | | 103 | |
| | 7337 | 2884 | 8704 | 2608 | | |

incl. 943 Offiziere.



Digitized by Google

1800. 1 Orden pour le mérite (Oberst von Rabenau).
1806/7. 4 Orden pour le mérite (Lieut. v. Ledebur [Bialowkowo], Rittm. v. Raven [am 19. Febr. 1807], Prem.-Lieut. v. Stutterheim u. Sec.-Lieut. v. Romberg [Schippenbeil]).
3 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Wachtmeister Conrad [Halle u. Mühlhausen], Garde du Corps Wiese [Bialowkowo u. Lengienen], Garde du Corps Lüders desgl.)
49 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse (2 für Auerstädt, 3 für Lengienen, 2 für Freystadt, 2 für Bartenstein, 2 für Danzig, 21 für Bialowkowo, 11 für Schippenbeil, 2 für Mewe, 1 für Königsberg, 1 für Dirschau, 1 für Stolpe, 1 für Rußfeld).
1812. 1 Orden pour le mérite (Rittm. Graf Brandenburg, als Adjut. des General York in Kurland).
1813/14. 5 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Oberst-Lieut. Graf v. Schwerin, Major Graf Brandenburg, v. Brauchitsch, Stabs-Rittmeister v. Bojanowsky, Prem.-Lieut. v. Lebbin).
42 Eiserne Kreuze 2. Klasse.
1849 18. Dec. 1 Orden pour le mérite Se. Kgl. Hoheit der Prinz **Wilhelm** von Preußen (à la suite des Regiments), nachträglich für den Feldzug 1813/15.
1866 legte **Se. Maj. der König** den Stern des Ordens pour le mérite (mit Eichenlaub) an. — 1 Orden pour le mérite **Albrecht**, Prinz von Preußen Kgl. Hoheit, à la suite des Regiments, Kommandeur des Kavallerie-Corps der 1. Armee.
1 Kgl. Kronen-Orden 2. Klasse mit Schwertern.
4 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarten.** Im Februar 1741 (zwischen dem 12. u. 16.) wurde der Garde du Corps eine Standarte verliehen. „Auf der Spitze ruhte ein silberner Adler, 9 Pfund schwer, welcher in seinem Schnabel einen goldenen Ring hielt, worin er vermittelst einer feinen silbernen Kette das Zeug von der Standarte faßte. Dieses Zeug hatte 1½ Fuß im Quadrat und bestand in einem weißen, zwischen vier kleinen sauberen Stangen ausgespannten Atlas, in dessen Mitte der Königl. Schwarze Adler mit Sr. Maj. Namenszug auf der Brust, der Königl. Devise über dem Kopfe und dem Scepter in der einen und dem Donnerstrahle in der andern Klaue von einem goldenen Palmkranze eingefaßt zu sehen war."

Am 24. Februar 1757 erhielt die 2. u. 3. Esk. eben solche Adler. Dieselben wurden 1798 abgegeben und im Zeughause zu Berlin asservirt, woselbst sie 1806 durch die Entschlossenheit des Aufsehers Keltsch, der sie vergrub, vor der Wegnahme durch die Franzosen gerettet wurden. In der Zeit von 1808—10 sind sie eingeschmolzen worden. Die neuen Standarten, die das Regiment am 17. Juli 1798 erhielt, waren von drap d'argent mit einem nach links fliegenden Adler und golden gestickt. Nach dem Feldzug von 1807 wurde die Standarte der 5. Esk. von der Depot-Esk. geführt, die der Leib-, 2. u. 4. Esk. 1813 in Glatz deponirt; die der 3. Esk. verblieb dem Regiment. Von den ersteren wurde 5. Januar 1815 die der 5. Esk. dem leichten Garde-Kav.-Regt. verliehen und ging später auf das Garde-Dragoner-Regt., das jetzige 1. Garde-Dragoner-Regt., über; die der Leib-Esk. führt seit dem

Digitized by Google

18. April 1815 das jetzige Garde-Kürassier-Regt., die der 2. das Garde-Husaren-Regt., die der 4. wird jetzt im Schloß zu Charlottenburg aufbewahrt. Die **jetzige Regiments-Standarte** erhielt durch Allerh. C.-O. vom 3. Juni 1814 das Eiserne Kreuz in die Spitze und statt des bisherigen silbernen Bandes an derselben das Band der Kriegs-Denkmünze. Durch Allerh. C.-O. vom 23. Juni 1840 wurde derselben das Säcular-Standartenband mit der Inschrift: „F. II. Errichtet 1740" und „F. W. III. 1840" und durch Allerh. C.-O. vom 16. Nov. 1840 ein silberner fliegender Adler nach Art der zur Zeit Friedrichs des Großen auf der Spitze geführten, durch Allerh. C.-O. vom 12. Dez. 1866 das Band des Erinnerungs-Kreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen. Das Eiserne Kreuz befindet sich in einem Kranze von Bronze unter dem Adler.

**Pauken.** Gleichzeitig mit den Standarten erhielt die Garde du Corps ein Paar silberne Pauken. 1804 schenkte Ihre Maj. die Königin Luise für dieselben ein Paar Pauken-Fahnen. Erstere gingen 1806 bei der Kapitulation von Spandau, woselbst sie beim Ausmarsch deponirt worden waren, verloren; letztere rettete der Kriegsrath Bouneß, indem er sie in der Nacht vor der Uebergabe abtrennte und in Betten verbarg. An Stelle der verlorenen Pauken verlieh König Friedrich Wilhelm III. im Mai 1810 dem Regiment die silbernen Pauken des aufgelösten Kür.-Regts. v. Bünting Nr. 12, welche dasselbe 1715 als Auszeichnung für seine Tapferkeit bei der Einnahme von Rügen erhalten hatte, und gleichzeitig 18 silberne Trompeten. Die Pauken tragen auf der einen Seite die Inschrift G. d. C., auf der anderen befindet sich das vergoldete Königliche Wappen.

**Pauken-Fahnen.** Die alten sowohl wie die neuen haben einen silbergestickten Untergrund; darauf befinden sich in der oberen Reihe 6 in Gold und mit schwarzer Seide gestickte Adler, in der unteren Reihe — in die Zwischenräume der Adler hinaufreichend — 5 goldgestickte Namenszüge; bei den alten Pauken-Fahnen ist der erste L. A. 1804 und die vier anderen F. W. R.; bei den neuen lautet der zweite E. 1859, der 1., 3. und 4. F. W. R. Jeder einzelne Namenszug und Adler trägt eine in Gold und schwarz gestickte Krone und ruht in einem Halbkreis von grün- und goldgestickten Blättern, die bei den Adlern auf der linken Seite des Halbkreises, bei den Namenszügen auf der rechten Seite kleine goldene Früchte tragen.

**Sonstige Auszeichnungen etc.** 1769. In seinem Testamente vermachte König Friedrich der Große jedem Stabs-Offizier der Garde du Corps eine goldene Denkmünze, „die bei Gelegenheit unserer glücklichen Waffen und der Vortheile, die unsere Truppen unter Meiner Anführung erhalten haben, geprägt worden ist", sowie jedem Mann der Garde du Corps 2 Thaler.



Digitized by Google

1763 erhielt das Regiment für sein ausgezeichnetes Verhalten im siebenjährigen Kriege das Recht, sich nach wie vor, unmittelbar an die Allerhöchste Person Sr. Majestät zu wenden.*)

Das Regiment reicht den Monats-Rapport direkt an Se. Maj. den König ein.**)

---

*) Folgende Regimenter „die Tapfersten der Tapfern" theilten mit der Garde du Corps diese Auszeichnung:

A. Märkische Truppen:

Infanterie:

1. Bat. Leib-Garde u. Garde-Regt. zu Fuß Nr. 15 (1870 im 1. Garde-Regt. zu Fuß).
Gren.-Garde-Bat. v. Saldern Nr. 6 (1870 im 1. Garde-Regt. zu Fuß).
Musk.-Regt. Prinz v. Preußen Nr. 18 (1806 untergegangen).
Musk.-Regt. Prinz Ferdinand Nr. 34 (1806 untergegangen).
Füs.-Regt. Prinz Heinrich Nr. 35 (1806 untergegangen).
Musk.-Regt. v. Zenner (1806 Graf Kunheim) Nr. 1 (1806 untergegangen).
Musk.-Regt. v. Lottum (1806 v. Arnim) Nr. 13 (1806 untergegangen).
Füs.-Regt. Jung-Braunschweig (1806 von Zastrow) Nr. 39. (1806 untergegangen).
Musk.-Regt Forcade (1806 v. Winning) Nr. 23 (1806 untergegangen).

Artillerie.

Kavallerie.

Garde du Corps Nr. 13 (1870: Regiment der Gardes du Corps.)
Regt. Gensd'armes Nr. 10 (1870 im Brandb. Kür.-Regt. [Kais. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).
Regt. Prinz Heinrich, Kürassiere Nr. 2 (1806 v. Beeren, 1870 im Brandenb. Kürass.-Regt. [Kais. Nik. I. v. Rußl.] Nr. 6).
Drag.-Regt. v. Zastrow Nr. 1 (1807 Prinz Wilhelm, 1870 1. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2).
Leib-Hus.-Regt. v. Zieten Nr. 2 (1806 v. Rudorff, 1870 Brandenburg. Hus.-Regt. [Zietensche Hus.] Nr. 3).

B. Preußische Truppen:

Musk.-Regt. v. Kanitz Nr. 2 (1806 v. Rüchel, 1870 Gren.-Regt. Kronprinz [1. Ostpr.] Nr. 1).
Drag.-Regt. v. Plettenberg Nr. 7 (1807 von Baczko, 1870 Litth. Drag.-Regt. Nr. 1, Prinz Albrecht v. Preußen).
Drag.-Regt. v. Finckenstein Nr. 10 (1806 von Heyking, 1870 Reste im Kür.-Regt. Nr. 3 u. 4 und im Ulanen-Regt. Nr. 1).
Hus.-Regt. v. Lossow Nr. 5 (1806 v. Prittwitz, 1870 1. u. 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, 2).

C. Pommersche Truppen:

Musk.-Regt. v. Manteuffel Nr. 17 (1806 v. Treskow, 1870 im 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10).
Musk.-Regt. Alt-Stutterheim Nr. 30 (1806 v. Borcke, 1870 im 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10).
Drag.-Regt. v. Czettritz Nr. 4 (1806 v. Katte, 1870 Neum. Drag.-Regt. Nr. 3).
Drag.-Regt. Anspach-Bayreuth Nr. 5 (1807 Königin, 1870 Kür.-Regt. Königin [Pommersches] Nr. 2).
Drag.-Regt. Herzog v. Würtemberg Nr. 12 (1806 v. Osten) [1806 untergegangen].

D. Klevesche ꝛc. Truppen:

Musk.-Regt. v. Schenkendorff (1806 v. Schenck) Nr. 9 [1806 untergegangen].
Musk.-Regt. v. Mosell (1806 v. Webell) Nr. 10 [1806 untergegangen].
Füs.-Regt. Graf Wied (1806 v. Lettow) Nr. 41 [1806 untergegangen].

E. Magdeburgische Truppen:

Musk.-Regt. Anhalt-Bernburg (1806 v. Renouard) Nr. 3 [1806 untergegangen].
Musk.-Regt Alt-Braunschweig (1806 v. Kleist) Nr. 5 [1806 untergegangen].
Musk.-Regt. v. Lindstedt (1806 v. Tschammer) Nr. 27 [1806 untergegangen].

F. Schlesische Truppen:

Musk.-Regt. v. Thile (1806 v. Malschitzky) Nr. 28 [1806 untergegangen].
Musk.-Regt. v. Leslwitz (1806 v. Kropff) Nr. 31 [1806 untergegangen.]
Füs.-Regt. v. Dierecke (1806 v. Müffling) Nr. 49 [1806 untergegangen].
Kür.-Regt. v. Seydlitz Nr. 8 (1806 v. Heising, 1870 Reste im Leib-Kür.-Regt. [Schles.] Nr. 1).
Kür.-Regt. v. Dalwig (1806 v. Bünting) Nr. 12 [1806 untergangen].

**) Nunmehr haben folgende Regimenter die Auszeichnung, den Monats-Rapport direkt an Seine Majestät einzureichen:

das 1. Garde-Regiment zu Fuß;
das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2;
das Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußisches) Nr. 7;
das Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgisches) Nr. 8;

Digitized by Google

1745. 10. Nov. Einzug der Garde du Corps und eines Detachements von der Königl. Garde zu Fuß in Berlin mit den Trophäen, welche die Armee in den Schlachten bei Hohenfriedberg, bei Soor und in dem Gefecht zwischen Neustadt und Jägerndorf erobert hatte.

Der Einzug erfolgte in nachstehender Reihenfolge: 1) Zwei von den in der Schlacht bei Hohenfriedberg eroberten Sächsischen Geschwind-Stücken. 2) Ein Trupp Garde du Corps mit blankem Seitengewehr. 3) Drei Paar eroberte feindliche Pauken, nämlich ein Paar silberne von der Kursächsischen Leibgarde, zwei Paar kupferne von den Oesterreichern. 4) 80 Mann von der Garde du Corps, zwei und zwei, die ersten 7 mit feindlichen Standarten und die anderen 73 mit feindlichen Fahnen. 5) Ein Trupp der Garde du Corps mit blankem Seitengewehr. 6) Zwei von den Oesterreichischen Kanonen, so in der Schlacht bei Soor erbeutet worden. 7) Ein Theil von dem Detachement der Garde zu Fuß. 8) Neun Mann von besagter Garde in einer Reihe, mit einer Standarte und 8 Fahnen aus der Schlacht bei Soor. 9) Der übrige Theil des Detachements der Königl. Garde.

1810. 22—30. Juli geleitete die Leib-Eskadron die Leiche Ihrer Maj. der Königin Luise von Hohenzieritz nach Berlin.

1814. 5. August Einzug der siegreichen Truppen in Berlin.

1821. 30. März war eine Deputation zur Einweihung des Krieger-Denkmals auf dem Kreuzberge kommandirt, bestehend aus 1 Wachtmeister und 1 Garde du Corps, welche eine silberne Denkmünze erhielten, die zur Erinnerung an die Grundsteinlegung dieses Denkmals geprägt worden war.

1834. 20. Juli wurde eine Deputation des Regiments (unberitten 1 Offizier, 2 Wachtmeister) nach Petersburg zur Einweihung des Denkmals Kaiser Alexanders geschickt. Die beiden Wachtmeister erhielten jeder 1 Pferd vom Kaiser zum Geschenk und alle 3 die Medaille auf die Einnahme von Paris.

1835 August die Leib-Eskadron zur Theilnahme an der Revue bei Kalisch (im komb. Kürassier-Regt.).

1840. 1. Juni war eine aus den 4 Flügelzügen jeder Eskadron komb. Eskadron zu Pferde unter Kommando des Regiments-Kommandeurs zur Grundsteinlegung des Denkmals Königs Friedrichs des Großen in Berlin kommandirt.

1840. 11. Juni war die Leib-Esk. zur Eskorte des Leichenzuges Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. vom Schloß nach dem Dom zu Berlin und in der Nacht vom 11—12. Juni die Leib-Comp. zu Pferde zur Eskorte der Leiche Sr. Maj. des

---

das Regiment der Gardes du Corps;
das Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1;
das 1. u. 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1. u. 2;
das Königs-Husaren-Regiment (Rheinisches) Nr. 7;
das Garde-Feld-Artillerie-Regiment.

Digitized by Google

Königs Friedrich Wilhelm III. vom Dom zu Berlin nach dem Charlottenburger Mausoleum kommandirt.

1851. 31. Mai stand das Regt. in Parade zu Pferde zur Enthüllung des Denkmals Königs Friedrich des Großen in Berlin.

1854. 29. Nov. war eine komb. Esk. und das Trompeter-Chor zu Pferde zur Ehren-Eskorte bei dem feierlichen Einzuge der Prinzessin Maria Anna von Anhalt-Dessau (Friedrich Karl) in Berlin kommandirt.

1858. 6. Febr. war eine komb. Esk. und das ganze Trompeter-Chor nebst Pauker zu Pferde zum feierlichen Einzug Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinzeß-Royal von Großbritannien und Irland in Potsdam kommandirt.

1858. 8. Febr. desgl. 1 komb. Esk. nebst Trompeter-Chor zu Pferde zum feierlichen Einzug in Berlin.

1861. 7. Januar war die 1. Esk. des Regiments zu Pferde im Zuge und außerdem 1 Offizier und 40 Pferde als Eskorte beim Leichenbegängniß Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. in Potsdam kommandirt.

1861. 18. Januar war die 1. Esk. mit sämmtlichen Trompetern des Regiments zu Fuß zur Fahnenweihe nach Berlin kommandirt.

1861. 18. Oktober war der Regiments-Kommandeur, die Leib-Comp. mit der Standarte und sämmtliche Trompeter des Regiments, — alles zu Fuß, sowie außerdem die 3 Offiziere, 3 Unteroffiziere und 35 Gardes du Corps starke Galawache bei den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg zugegen.

1861. 22. Oktober waren 2 Züge und sämmtliche Trompeter des Regiments mit der Standarte zu Pferde im Zuge bei den Einzugsfeierlichkeiten Sr. Maj. des Königs Wilhelm in Berlin.

1863. 17. März standen die 1. Esk. und sämmtliche Trompeter des Regiments zur Grundsteinlegung des Denkmals König Friedrich Wilhelm III. mit der Standarte zu Fuß in Parade in Berlin.

1863. 31. Juli war eine komb. Esk. des Regiments zu Pferde zur Beisetzung der Leiche Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich in Berlin kommandirt.

1865. 18. April war die Leib-Comp. und sämmtliche Trompeter zu Pferde mit der Standarte zur Grundsteinlegung zu dem Siegesdenkmal auf dem Königsplatz in Berlin kommandirt.

1866. 20. Sept. das Regt. beim Einzug der Sieger in Berlin.

1866. 21. Sept. war 1 Zug der Leib-Comp. und das Trompeter-Chor mit der Standarte zu Pferde zur Theilnahme an dem Te Deum in Berlin kommandirt.

1867. 1. Januar war die Leib-Comp., das Trompeter-Chor, sowie eine Deputation in der Stärke von 1 Rittmeister, 1 Lieutenant, 8 Unteroffizieren und 36 Gardes du Corps zum Aufhängen

Digitized by Google

der eroberten Standarten und Fahnen in der Garnisonkirche zu Potsdam kommandirt.

1867. 3. Juli standen die 1., 2. u. 5. Esk. des Regiments und die in Potsdam befindlichen Trompeter in Parade bei der an diesem Tage stattgehabten Weihe der den neu errichteten Regimentern verliehenen Fahnen und Standarten.

**Geschenke.** 1809. Eine Garnitur Helme und 154 Pferde von Se. Maj. dem Kaiser Alexander von Rußland. 1814 u. 1819. Eine Garnitur schwarzer Küraße von ebendemselben. — 1814. Eine silberne Trompete von den Jungfrauen dienenden Standes in Berlin und vom Fischergewerk in Berlin eine Standarte, die im Fahnenzimmer des Königl. Schlosses zu Potsdam aufbewahrt wird. Auf der einen Seite der weißseidenen Flagge steht über dem fliegenden Adler auf einem blauen Bande:

Nach donnernden Geschützen
Soll schön im Friedenskranz
Des Königs Name blitzen.

Auf der anderen Seite auf ebensolchem Bande:

Gewidmet vom Fischergewerk von der Residenz Berlin 1814.

Als Anspielung auf den Frieden sind keine Lorbeer- und Palmzweige sondern Oelblätter um die Namenszüge gestickt. Die Banderole ist ganz von Gold. Auf der weiß gereiften Stange goldene Granaten. Die Stange selbst ist sehr viel dünner als die reglementsmäßige. — 1816. 30. Oktober: Brustbild Sr. Maj. König Friedrich Wilhelm III. in voller Uniform mit schwarzem Küraß, welches nach der betreffenden A. C.-O. in der Wohnung des Regiments-Kommandeurs aufbewahrt wird. — 1836. 30. Januar eine Denkmünze zum Andenken an die Revue bei Kalisch und ein Tagebuch, in welchem die Begebenheiten während derselben verzeichnet sind, hierzu 1837 März ein Nachtrag mit Plänen. — 1840. 18. April: schenkte Se. Maj. der König dem Regiment ein Bild, die verschiedenen Uniformen des Regiments 1786 darstellend und eine Sammlung von auf die Regimentsgeschichte bezughabender Notizen. — 1840. Ein viereckiges schwarzes Sammetkissen, auf welchem 1840 die Orden des Hochseligen Königs durch den Regiments-Adjutanten Lieutenant v. Alvensleben nach der Garnisonkirche getragen sind, als die Uniform ꝛc. des Königs unter der Kanzel der Garnisonkirche niedergelegt wurde (aufbewahrt in der Wohnung des Regiments-Kommandeurs). — 1840. 54 ausgesuchte russische Pferde vom Kaiser Nikolaus und 1000 Dukaten (je 120 an 3 Wachtmeister, 100 dem Quartiermeister, je 100 an drei Unterofficiere und je 80 an 3 Gardes du Corps). — 1840. Brustbild Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. in voller Uniform mit gelbem Küraß, Geschenk Allerhöchstdesselben. — Laut Allerh. C.-A. vom 2. Mai 1862 wurde dem Regiment der vollständige Anzug und Ausrüstung König Friedrich Wilhelm IV. überwiesen. Derselbe besteht aus einem gelben Küraß, einem Helm mit silbernem Adler, Pallasch mit Koppel und Portepee, einem weißen Koller, einem rothen Waffenrock, einem blauen Waffenrock, einer Kartusche mit Bandolier (aufbewahrt in der Wohnung des Regiments-Kommandeurs in einem hierzu beschafften eichenen Schrank). — 1865 Mai: Reiterbild Sr. Maj. des Königs Wilhelm, Geschenk Allerhöchstdesselben.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 20. Mai 1810 resp. 30. Oktober 1815: Aufstellen der Gedächtnißtafeln für die in den Feldzügen 1806/7 und 1813/14 dekorirten und gefallenen Mitglieder des Regiments. — 23. Juni 1840: 100jähriges Stiftungsfest. — 25. August 1858: 100jähriger Gedenktag der Schlacht bei Zorndorf. — 2. Mai 1863: 50jähriger Gedenktag der Schlacht von Groß-Görschen.

Digitized by Google

**Chefs.** *)

17. Juli 1798. **Friedrich Wilhelm III.**, König von Preußen, Maj.
7. Juni 1840. **Friedrich Wilhelm IV.**, König von Preußen, Maj.
2. Januar 1861. **Wilhelm**, König von Preußen, Majestät.

**Kommandeure.**

1740. 16. Nov. Stabs-Rittm. Otto v. Blumenthal, dimittirt als Major 11. Mai 1744, † 1745.
1744. Rittm. v. Jaschinsky, avanc. für die Schlacht von Hohenfriedberg gleich z. Oberst-Lieut., wurde als Oberst Komm. des ehem. Kür.-Regts. Nr. 9.
1747. Major August v. Blumenthal, erhielt als Oberst vieler Wunden wegen Pension.
1757 17. Juli — 1758. 29. Aug. Rittm. v. Grotthusen, ad int.
1758. Rittm. v. Wacknitz, avanc. für die Schlacht v. Zorndorf gleich zum Oberst-Lieut. und wurde als Oberst Komm. des ehem. Kür.-Regts. Nr. 5.
1760. Major v. Schätzel, nahm als Oberst den Abschied.
1773. Oberst v. Mengden, wurde als General-Major Chef des Kür.-Regts. Nr. 4, (das jetzige Leib-Kür.-Regt. [Schles.] Nr. 1.)
1785. Maj. v. Byern, wurde als Gen.-Maj. Chef des ehem. Kür.-Regts. Nr. 6.
1795. Oberst v. Zollikofer, erhielt als General-Major Pension.
1798. Oberst-Lieut. v. Rabenau, starb als Oberst.
1801. Major v. Winzingerode, erhielt als Gen.-Maj. Pension.
1806. „ v. Zawadsky, erhielt als Gen.-Maj. den nachgef. Abschied.
1810. „ **Bockum** gen. **Dolffs**, † als Oberst u. Brigad. bei Hainau.
1813. „ v. Knobelsdorff, wurde als Oberst Brigade-Kommandeur.
1816. Oberst Graf v. Brandenburg, ward Brig.-Komm. † 6. November 1850 als General der Kavallerie und Minister-Präsident.
1819. „ v. Brauchitsch, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, wurde 1829 Brigade-Kommandeur.
1829. Oberst-Lieut. Frhr. v. d. Busche-Ippenburg, wurde als Gen.-Major pensionirt.
1834. Major Graf v. Waldersee, wurde als Oberst Komm. der 2. Garde-Kav.-Brig., jetzt General der Kavallerie z. D. und Chef des 1 Schles. Drag.-Regts. Nr. 4.
1841. Oberst-Lieut. Frhr. v. Reitzenstein, wurde als Oberst 2. Komm. der 1. Garde-Kav.-Brigade.
1845. Oberst-Lieut. Graf Fink v. Finkenstein, Flügel-Adj. Sr. Maj. des Königs, ward als Oberst Komm. der 2. Garde-Kav.-Brig.
1848. Major Graf v. Dönhoff, ward als Oberst Komm. der 1. Garde-Kav.-Brig.
1854. Oberst v. Derenthall, ward als Oberst Komm. der 7. Kav.-Brig.
1856. Oberst Graf Münster-Meinhövel, Flügel-Adj. Sr. Maj. des Königs, ward als Oberst Komm. der 8. Kav.-Brig., jetzt General-Lieut. z. D. und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs.
1858. Oberst-Lieut. v. Alvensleben, ward als Oberst Komm. der 1. Garde-Kav.-Brig., jetzt Gen.-Lieut. u. Chef d. Milit.-Reit-Inst. in Hannover.
1860. Major Graf v. Brandenburg, seit 1861 18. Okt. Flügel-Adjutant Sr. Maj., ward als Oberst Komm. der 1. Garde-Kav.-Brig.
1866. Oberst-Lieut. v. Krosigk, seit 1868 Oberst.

*) Die alten Rangliſten (v. Jahre 1753 an) führen keinen besondereu Chef auf; ein solcher wird zuerst für 1798 (Se. Majestät König Friedrich Wilhelm III.) erwähnt, wahrscheinlich weil erst in diesem Jahre die Garde du Corps zu einem vollständigen Regiment erhoben wurde.

Digitized by Google

## Das Leichte Garde-Kavallerie-Regiment.

**Formation.** Durch A. C.-O. vom 23. Februar 1813 wurde das „Leichte Garde-Kavallerie-Regiment" errichtet, und zwar aus

der Normal-Garde-Dragoner-Eskadron als die 1. Eskadron des Regts.,
„ Garde-Ulanen-Eskadron „ „ 2. „ „ „
„ Garde-Kosaken-Eskadron „ „ 3. „ „ „
„ Normal-Garde-Husaren-Eskadron „ „ 4. „ „ „

Hierzu trat noch eine Depot-Eskadron.

In Gemäßheit der A. C.-O. vom 8. April 1813 führten die 1. u. 4. Eskadron den Namen „Garde-Dragoner-" und „Garde-Husaren-"Eskadron. Jede Eskadron war 150 Pferde stark. — Das Regiment lag vor Beginn der Feindseligkeiten in Breslau.

Durch A. C.-O. vom 21. Februar 1815 wurde das „Leichte Garde-Kavallerie-Regiment" aufgelöst und seine Eskadrons zur Formation eines „Garde-Ulanen-", eines „Garde-Dragoner-" und eines „Garde-Husaren-"Regiments mit verwendet, — siehe diese Regimenter; beim Garde-Kürassier-Regt. unter A. u. B. und beim 1. Garde-Dragoner- und Garde-Husaren-Regt. unter A.

Dem „Leichten Garde-Kavallerie-Regiment" waren 1813 u. 14 zuerst eine, dann 2 Garde-Volontair-Jäger-Eskadrons*) attachirt, jede zu 150 Pferden, die 1814 nach dem Feldzuge aufgelöst wurden.

**Uniform.** Jede Eskadron trug ihre besondere Uniform, — siehe deren Beschreibung bei den resp. Regimentern.

**Feldzüge.** Siehe beim Garde-Kürassier-Regiment unter A. u. B., beim 1. Garde-Dragoner- und beim Garde-Husaren-Regiment unter A.

**Standarte.** Am 5. Januar 1815 erhielt das Regiment die Standarte der früheren 5. Eskadron des Regiments Garde du Corps; s. S. 50 und 1. Garde-Dragoner-Regiment.

### Orden des Regiments incl. der 2 Garde-Volontair-Jäger-Eskadrons.

1813/14. 2 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Major Graf Wartensleben, Rittm. v. Rothkirch).
47 Eiserne Kreuze 2. Klasse.
6 Erbberechtigungen auf Eiserne Kreuze 2. Klasse.

### Chef.

Die Allerh. C.-O. vom 8. April 1813 bestimmte, daß es sich von selbst verstehe, daß Se. Maj. die Stelle des Chefs übernähme; indessen brauchten A. H. Dieselben als solcher in den Listen nicht geführt werden.

### Kommandeure.

1813. Oberst-Lieut. v. Werder (mit der Uniform der Garde-Kosaken-Eskadr.); wurde dann Führer, später, nach dem Gefecht von Hainau, Kommandeur der Garde-Kav.-Brig.; † 1813 in Folge eines Sturzes vom Pferde.

*) Die Uniform der Eskadrons bestand aus grünen Kollets mit rothem Kragen und Aufschlägen, auf denen 2 goldene Tressen-Litzen, grünen Epaulettes mit gelbem Halbmonde, grauen Reithosen mit rother Biese und mit Knöpfen besetzt, grauen Mänteln, Tzakot mit Gardestern, schwarzem Federbusch und Kordons. Bandolier und Säbelkoppel von schwarzem Leder, grüne Chabraquen mit rother Einfassung. — Waffen: Säbel, Pistole, und theilweise Karabiner oder Büchse. Die Ausrüstung geschah auf eigene Kosten.

Digitized by Google

1813. Major v. Stößel; Führer des Regiments; wurde später Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments.
1813. Major v. Krafft; zunächst nur Führer des Regts., wurde 1815 Kommandeur des Garde-Ulanen-Regts., s. Garde-Kürassier-Regt.

**Kommandeure.**

a) Der 1. Garde-Volontair-Jäger-Eskadron.

1813. Rittmeister v. Wedell; s. Garde-Kosaken-Eskadron.
— „ v. L'Estocq; später im Garde-Ulanen-Regiment.

b) Der 2. Garde-Volontair-Jäger-Eskadron:

1813. Stabs-Rittmeister v. Lynar; † bei Hainau.
— Rittmeister v. Kalb.

---

## Garde-Kürassier-Regiment.*)

21. Februar 1815.

(November 1808. — 13. Februar 1813. — 17. Februar 1813.)

**Garde-Corps; Garde-Kavallerie-Division; 1. Garde-Kavallerie-Brigade.**

**Berlin** (seit der Errichtung).

**Zeitige Abkommandirungen.** 20. März 1848 Ausmarsch aus Berlin, C.-Q. bei Potsdam, dann in der Umgegend von Nauen, dann in Potsdam in der Husaren-Kaserne. Ende Nov. nach Malchow, Blankenburg 2c. 1. Dez. 1848 Einmarsch in Berlin. — 3. Esk. vom 20. Septbr. 1866 bis 1. Dezbr. 1866 und die 5. Esk. vom 1. Dezbr. 1866 bis 18. Oktbr. 1867 in Rixdorf bei Berlin.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Die ganze Monarchie.

**Remonte.** Aus der Provinz Preußen. (Seit Ende der 1820er Jahre nur mit Braunen beritten.)

**Abzeichen an der Uniform. Kornblumblaue Abzeichen, weiße** Knöpfe. Eine weiße Garde-Litze am Kragen, zwei an den Aermel-Aufschlägen. Außerdem dunkelblauer Waffenrock mit kornblumblauen Abzeichen, Garde-Litzen, ponceaurothem Vorstoß, weißen Achselklappen. Mantel mit kornblumblauen Kragenpatten und weißen Achselklappen.

Helm von Tombach, vorn der große neusilberne Garde-Stern mit schwarzem Adler auf kupfernem Felde und der Umschrift „Suum cuique", umschlossen von einem Bandeau mit der Umschrift „Mit Gott für König und Vaterland 1860".

Kürasse (Brust- und Rückenstück) sind von Eisen mit einer tombachenen Platte, s. S. 37, welche laut Allerh. C.-O. vom 9. August 1821 vom jetzigen Brandenburgischen Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, zur Ausrüstung des Regiments abgegeben wurden.

Kartusche mit einem messingenen Garde-Stern. Chabraquen von kornblumblauer Grundfarbe mit zwei weißen Besatzstreifen, der Zwischenraum zwischen beiden ist ponceauroth; in den hinteren beiden Ecken befindet sich je ein weißer gestickter Garde-Stern mit schwarzem Adler, Kranz und der Umschrift „Suum cuique", darüber die hellgelbe Krone. — Der Pallasch hat die russische Form.

*) Das Königl. Preußische Garde-Kürassier-Regiment und seine Stammtruppen. Im Auftrage des Regiments zur Feier seines 50jährigen Bestehens bearbeitet von A. v. Saldern-Ahlimb, Rittmeister u. Eskadrons-Chef im Garde-Kürassier-Regiment. Berlin 1865.

Digitized by Google

Zur Parade statt der Helm-Spitze ein neusilberner Adler mit ausgebreiteten Flügeln und der Krone; bei den Offizieren Adler von Silber mit vergoldeter Krone. Die Trompeter haben rothe Haarbüsche. Weiße Stulphandschuhe.

Offiziere am Koller silberne Tressen; der dunkelblaue Waffenrock hat am Kragen und den Aufschlägen einen ponceaurothen Vorstoß, ebenso der kornblumblaue Kragen am dunkelblauen Ueberrock. Der Paletotkragen ist innen ponceauroth, außen kornblumblau mit ponceaurothem Vorstoß. — Stern des Schwarzen Adler-Ordens am Helm, auf der Kartusche, der Chabraque und den Chabrunquen.

Bei großen Hof-Couren. Ponceaurother Waffenrock mit einer Reihe silberner Knöpfe, kornblumblauem (eckigen) Kragen und Aufschlägen mit zwei silbernen Litzen und weißem Vorstoß; letzterer auch vorn am Rock und an den Taschenleisten. Schmales silbernes Koppel, Schärpe, Kartusche, weißes Beinkleid mit Cour-Stiefeln (Kanonen).

Auf großen Hof-Bällen.*) Ponceaurother Rock (ebenso wie bei großen Hof-Couren), langes weißes Beinkleid mit Silbertresse. Kleiner Degen. Helm mit Adler.

**Formation.** Mittelst Allerh. C.-O. d. d. Wien 21. Februar 1815 befahl Friedrich Wilhelm III. „um sowohl den Provinzen, welche die National-Regimenter formirten, einen neuen Beweis des Wohlwollens zu geben, womit Er die Gesinnungen erkenne, welchen jene Regimenter ihre Entstehung verdankten, als auch dem leichten Garde-Kavallerie-Regiment Seine Zufriedenheit mit dem Geiste zu bezeugen, den es im letzten Kriege bewährt hat" die Errichtung eines Garde-Ulanen-**), Garde-Dragoner- und Garde-Husaren-Regiments.

Das Garde-Ulanen-Regiment wurde in der Zeit vom 2. bis 7. April 1815 bei Berlin aus der Garde-Ulanen- und Garde-Kosaken-Eskadron des leichten Garde-Kavallerie-Regiments und zwei aus den besten Mannschaften des Schlesischen National-Husaren-Regiments gebildeten Eskadrons formirt. Am 8. April erfolgte die Zusammenstellung der Eskadrons.

---

## A. Die Garde-Ulanen-Eskadron***) (jetzige 1. Eskadron).

**Formation.** Im Nov. 1808 erhielt der General-Gouverneur von Schlesien Oberst Graf v. Götzen den Befehl, zu Glatz aus den

*) 1821—29 u. 1843—56 trugen die Offiziere zur Gala weiße Leibröcke mit kornblumblauen Kragen und Aufschlägen, dazu bis Ende 1844 den Federhut; seit 4. Februar 1862 den rothen Rock.

**) Uniform. 1815 erhielt das Regiment im Allgemeinen die Uniform der Garde-Ulanen-Eskadron (s. untenstehend), nur statt der schwarzen Federbüsche weiße Haarbüsche, statt der roth-weißen schwarz-weiße Lanzenflaggen und statt der Pelz-Chabraquen dergleichen von blauem Tuch mit rothem Besatz, statt der weißen rothe Epaulettes, an der Czapka den Gardestern, weiße Fangschnüre.

***) Die Uniform derselben war im Jahre 1809 folgende: Dunkelblaue Kollets mit rothen Rabatten, rothem Kragen und spitzzulaufenden rothen Aufschlägen. Die Schöße an den Seiten roth aufgeschlagen und hinten mit Falten versehen. Die hintere Aermel- und Taillennaht roth vorgestoßen; Knöpfe weiß, Epaulettes von losen wollenen Franzen, bei den Unteroffizieren schwarz und weiß, bei den Gemeinen ganz weiß. Reithosen von grauem Tuch mit rothen Biesen und Knöpfen. Mäntel von grauem Tuch. Dunkelblaue Czapka

Digitized by Google

ausgezeichnetsten Mannschaften der während des Feldzuges 1807 in Schlesien errichteten 10 Eskadrons*) eine Leib- oder Garde-Ulanen-Eskadron zu bilden. Die Formation war Anfang Februar 1809 beendet.**)

Durch Allerh. C.-O. 18. März 1809 erhielt sie den Namen „Leib-Ulanen-Eskadron", wurde durch Allerh. C.-O. 16. Februar 1810 dem Regiment Garde du Corps attachirt und laut A. C.-O. vom 6. März 1810 zur „Garde-Ulanen-Eskadron"***) umbenannt. Die Eskadron bezog seit 18. Juli 1809 das höhere Traktament der Garden und reichte ihren Monatsrapport direkt dem Könige ein. (A. C.-O. vom 28. Juli.)

**Feldzüge.** Befreiungskriege **1813**: Gr.-Görschen. Hochkirchen. Bautzen. Waldau. Hainau. (Das leichte Garde-Kavallerie-Regt. sprengt zwei feindliche Quarrees und erob. 11 Geschütze, Berl. 8 Off., 21 M.) (Seit 10. August Ref.-Kav.-Corps der böhmischen Armee, Preußische Garde-Kav.-Brig.) Dresden. Kulm. Leipzig. — **1814**: La Rothière. Arcis sur Aube. Paris.

20 M. beim Colomb'schen Streifkorps [s. Husaren-Regt. Nr. 3.]

**Erworbene Orden etc.**

Folgende Ehrenzeichen wurden bei der Formation der Leib- oder Garde-Ulanen-Eskadron übernommen.†)

1806/7. 1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Unteroff. Schmidt, für Jena und Kanth.)
9 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Kommandeure.**

1809. Major v. Stößel, s. Kommandeure des Regts.
1813. Rittmeister v. Krafft, desgl.
1813. Stabsrittmeister v. Zedlitz.

---

## B. Die Garde-Kosaken-Eskadron††). (jetzige 4. Eskadron).

**Formation.** Durch Allerh. C.-O. vom 13. Februar 1813 wurde die Errichtung einer Garde-Kosaken-Eskadron befohlen, welche größ-

mit Lederbesatz und schwarzem fliegenden Federbusch, bei den Unteroffizieren mit schwarz und weißen, bei den Gemeinen mit weißen Fangschnüren. Säbelkoppel und Bandolier schwarz, Chabraquen von rothem Tuch mit weißer Einfassung (spitz) und schwarzer Pelzdecke. Die Offiziere analog, jedoch blaue Reithosen mit breiten rothen Streifen. Keine Schärpen, sondern silberne und schwarze Bäsche, ebenso die Epaulettes und Fangschnüre. Silberne Kartuschkasten am silbernen Bandolier. Im innern Dienst Offiziere und Mannschaften Jupancks, (blaue Jacken ohne Schöße) die unter einer Reihe erhabener falscher Knöpfe zugehakt wurden. Säbel wie die Husaren, Pistolen und Lanzen mit roth u. weißer Flagge.

*) S. 2. Schlesisches Husaren-Regt. Nr. 6.

**) Graf Götzen an das Allgemeine Kriegs-Departement d. d. Glatz den 25. März 1809: „Aus sämmtlicher hier gewesener Kavallerie ist das 2. Schlesische Husaren-Regiment formirt worden, nachdem die Garde-Ulanen-Eskadron herausgezogen ist."

***) Uniform 6. März 1810: Die Kollets erhielten Rabatten zum Ueberknöpfen, Kragen zwei, Aufschläge eine gelbe Litze, gelbe Knöpfe, Epaulettes mit messingnen Halbmonden ohne Franzen. Auf dem Kartuschkasten Gardestern. Unteroffiziere und Gemeine blau und roth besetzte Feldbinden. Fangschnüre gelb. Chabraquen von schwarzem Pelz mit rother Einfassung. Offiziere graue Reithose mit einfacher Biese und Schärpen.

†) S. Gedächtnißtafel in der Garnisonkirche zu Potsdam 10. Mai 1810 aufgestellt.

††) Uniform. Dunkelblaue Jacken ohne Schöße mit ebenfolchen Kragen und Aufschlä-

Digitized by Google

tentheils aus Freiwilligen gebildet, anfänglich dem Regiment Garde du Corps attachirt, später zur Bildung des leichten Garde-Kavallerie-Regiments verwendet wurde. (A. C.-O. vom 23. Febr. 1813.)

**Feldzüge.** Befreiungskriege **1813**: Schöps (28. April). Gr.-Görschen. Hochkirchen. Bautzen. Waldau. Hainau (s. Garde-Ulanen-Esk.) (Seit 10. Aug. Ref.-Kav.-Corps der böhmischen Armee, Preuß. Garde-Kav.-Brig.) Dresden. Kulm. Leipzig. Verfolgung des Feindes bis an den Rhein. Freiburg. Eckartsberge (erob. 3 Geschütze, 1 Feldschmiede; mehrere Hundert Gefangene gemacht). Schlüchtern. Saalmünster. Wertheim. Höchst. Gelnhausen. — **1814**: La Rothière. Montier en Dar. Chalons. Arcis sur Aube. Paris.

20 M. beim Colomb'schen Streifkorps [s. Husaren-Regt. Nr. 3.]

**Kommandeure.**

1813. Rittmeister v. Kall, † bei Kahla.
1813. „ v. Wedell; später im Garde-Ulanen-Regiment.

---

## C. Das Schlesische National-Kavallerie-Regiment*) (jetzige 2. 3. Eskadron).

**Formation.** Am 9. Februar 1813 bat der Graf Henckel v. Donnersmark Se. Maj. den König um die Erlaubniß, ein Kavallerie-Regiment aus Freiwilligen formiren zu dürfen; mittelst Allerh. C.-O. vom 17. Febr. wurde die Königl. Genehmigung ertheilt. Am 2. März ej. wurden die Deputirten der Schlesischen Rittergutsbesitzer bei Se. Maj. um die Erlaubniß „der Errichtung eines Regiments oder einiger hundert Mann leichter Kavallerie" vorstellig. Das Anerbieten erstreckte sich auf die Gestellung der Mannschaften und der Pferde mit Allem was zur Ausrüstung ꝛc. beider gehörte. Waffen und Verpflegung sollte der Staat liefern. Gleichzeitig wurde neben anderem gebeten, der Truppe den Namen „Schlesische Garde-Kavallerie" oder „Schlesischer Garde-Pulk" zu verleihen. Das Anerbieten der Stände wurde von Se. Maj. angenommen und dabei auch auf die Vorschläge derselben „soweit sie zweckdienlich" Rücksicht genommen. Der erbetene Name wurde der zu formirenden Truppe nicht verliehen, dagegen freigestellt, ob man

---

gen, beide mit rothem Borstoß und zwei weißen Litzen, blau und rothe Pässe, dunkelblaue weite Hosen mit einem breiten rothen Streifen, weiße Mäntel. Epaulettes blau mit messingnen Halbmonden. Schwarze Pelzmütze mit rothem Kolpak, weißen Kordons und hohem weißen Haarbusch. Lederzeug schwarz. Auf der Kartusche Gardestern. Chabraquen blau mit rother Einfassung. Säbel, Pistol, Lanze ohne Flagge. — Die Offiziere trugen statt der Pässe Schärpen, Litzen; Kordons und Epauletteshalbmonde von Silber.

*) S. auch Königs-Husaren-Regiment (1. Rheinisches) Nr. 7.

Die Uniform desselben war: Schwarze Dolmans und Pelze mit rothen Schnüren, roth und gelbe Schärpen, rothe Kordons am schwarzen Czakot. Schwarzer Mantel und schwarze Reithose. Schwarze Federbüsche. Lederzeug schwarz. Chabraquen von schwarzem Pelz, roth eingefaßt.

Digitized by Google

eine Huſaren- oder Dragoner-Truppe errichten wolle. Andrerſeits fand es Se. Maj. gerathen, „auch die übrigen Stände zum Anſchluß aufzurufen und ihnen dadurch Gelegenheit zu geben, ihre gut gemeinten, freiwilligen Gaben auf eine zweckdienliche Art am Altar des Vaterlandes niederzulegen.“

Die Formation, die wegen der außerordentlichen Leiſtungen ſeitens der Provinz für die Landwehr auf ſehr große Schwierigkeiten ſtieß, erfolgte unter Leitung des Majors Grafen Henckel v. Donnersmark zu Patſchkau, nachdem die Allerh. C.-O. vom 27. März das Fortbeſtehen des Regiments nach dem Frieden zugeſichert hatte, „wenn (es) ... ſich im Kriege durch außerordentlichen Muth und Tapferkeit einen hervorſtechenden Ruf erwerben ſollte.“ Ende Mai war 1 Esk., 4 Off., 109 M. ſtark, zum Ausmarſch bereit. Ende Juli zählte das Regiment exkl. 3 Off., 50 M. freiwilliger Jäger und einer Depot-Esk. in 2 Eskadrons 10 Off., 250 M. Die Allerh. C.-O. d. d. Landeck 16. Auguſt 1813 ſetzte den Feld-Etat des Regiments auf 2 Eskadrons feſt; Ende Oktober wurde auf Allerh. Befehl die 3. (Depot-) Esk. den beiden bei der Armee befindlichen Eskadrons einverleibt und im Laufe des Jahres 1814 erfolgte die Completirung des Regiments auf 4 Esk. (ſ. Königs-Huſaren-Regt. [1. Rheiniſches] Nr. 7.)

**Feldzüge.** Befreiungskriege (Reſ.-Kav. II. Brig. Laroche v. Starkenfels). **1813**: Dippoldiswalde. Paſſendorf (vernichtet mit dem Schleſiſchen Ulanen-Regiment das bergiſche Ulanen-Regt. der kaiſerlichen Garde [ſ. Huſaren-Regt. Nr. 11]). Kulm. (Seit 1. Sept. Streifcorps des General Thielemann, Brigade Prinz Biron von Kurland.) Weißenfels. Naumburg. Merſeburg Pettſtädt. Köſen. Altenburg. Zeitz-Altenburg-Meuſelwitz (erob. eine Haubitze). Kamburg. Stößen. Leipzig (Lindenau). Weimar. Bacha. Schlüchtern. Meerholz (5 Kanonen erob., über 1000 Gefangene gemacht). Gelnhauſen. — **1814**: Alzey. St. Avold. Nancy. Toul. St. Aubin. Brienne. La Rothière (erob. mit 2. Schleſiſchen Huſaren-Regt. 4 Geſchütze). Montmirail. Chateau-Thierry. Vieux-Maiſon. Laon (erob. 2 Geſchütze). Sezanne.

**Erworbene Orden etc.**

1813/14. 1 Eiſernes Kreuze 1. Klaſſe (Maj. Graf Henckel v. Donnersmark.)
12 „ „ 2. „

**Kommandeur.**

1813. Major Graf Henckel v. Donnersmark, ſ. Königs-Huſaren-Regt. (1. Rhein.) Nr. 7.

---

## Das jetzige Garde-Küraſſier-Regiment.

Mittelſt A. C.-O. vom 3. Auguſt 1821 erfolgte die Umwandlung des Garde-Ulanen-Regts., welchem bis 1818 die Poſenſche Garde-

Digitized by Google

Landwehr-Eskadron (ſ. 1. u. 2. Garde-Ulanen-Regiment) attachirt geweſen war, zu einem Küraſſier-Regiment*) Daſſelbe führt ſeit 25. Sept. 1821 den Namen „Garde-Küraſſier-Regiment". 1860 und 1866 wurden zu Neuformationen je eine 5. (kombinirte) Esk. gebildet, ſ. unter „Abgegeben". Es iſt laut Allerh. C.-O. vom 28. Febr. 1867 ſeit 1. April 1867 wie alle Küraſſier-Regtr. der Armee zu 5 Eskadrons formirt.

Abgegeben:

1) 1860 die [neu gebildete 5.] Ulanen-Esk. (18 Unteroff., 4 Trompeter, 183 M.) zur Formation des komb. Garde-Ulanen-Regts., jetzigen 3. Garde-Ulanen-Regts.
2) Nov. 1866 die 5. (komb.) Esk. zur Formation des Dragoner-Regts. Nr. 9, jetzigen Hannoverſchen Dragoner-Regts. Nr. 9; die hierher verſetzten Unteroffiziere und Mannſchaften tragen an dem Kragen eine und an den Aermel-Aufſchlägen je zwei gelbe Gardelitzen.

**Feldzüge.**

Marſch nach Frankreich 1815.

Straßenkampf in Berlin 1848.

Feldzug gegen Oeſterreich 1866 (I. Armee, Kav.-Corps, 1. Kav.-Div., 1. ſchwere Kav.-Brig. abkommandirt zum Garde-Corps, vom 28. Juni bis 30. Juni zum 5. Armee-Corps). Skalitz. Schweinſchädel. Königgrätz. Marſch bis vor Wien.

**Erworbene Orden etc.**

1866. 3 Rothe Adler-Orden 3. Klaſſe mit Schwertern.
4 Militair-Ehrenzeichen 2. Klaſſe.

**Standarte.** Am 18. April 1815 wurde dem Regt. eine Standarte verliehen. Dieſelbe war 1813 beim Ausmarſch in's Feld vom Regt. Garde du Corps abgegeben und bis dahin von der Leib-Esk. deſſelben geführt worden (ſ. dieſes). Sie trägt das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/14 und laut Allerh. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 das des Erinnerungs-Kreuzes für 1866 mit Schwertern.

**Pauken.** Im Jahre 1822 (Mai) erhielt das Regt. ein Paar ſilberne Pauken. Es ſollen**) dies die 1821 vom jetzigen Brandenburgiſchen Huſaren-Regt. (Zieten'ſche Huſaren) Nr. 3 abgege-

*) Uniform. Für die Unteroffiziere und Gemeine weiße Kirſey-Kollets mit zwei Reihen weißer Knöpfe, kornblumblauem Kragen und offenen Aufſchlägen mit weißem Vorſtoß, zwei weißen Bandlitzen auf Kragen und Aufſchlägen, kornblumblauem Schoßbeſatz, weißen Schulterklappen; blaue Dienſtjacken, graue Reithoſen, weißes Lederzeug, gelbe Küraſſe (vom 6. Küraſſier-Regt.) Helme von gebranntem ſchwarzen Leder mit einem Kamme von ſchwarzen Roßhaaren und dem Stern des ſchwarzen Adler-Ordens auf dem meſſingnen Stirnblech. Die Chabraquen, kornblumblau mit weißen Borten und einem rothen Streifen dazwiſchen, hatten in jeder Ecke den Gardeſtern mit der Krone. Die Offiziere trugen ſilberne Litzen, auf der Kartuſche den ſilbernen Stern des Schwarzen Adler-Ordens und weiße Epauletten mit ſilbernen Halbmonden und hatten außer den Kollets blaue Leibröcke mit Kragen und Aufſchlägen wie auf den Kollets, nur mit rothem Vorſtoß. Ebenſo hatten die Kragen und Aufſchläge der Dienſtjacken der Unteroffiziere und Mannſchaften einen rothen Vorſtoß. Die außerdem von den Offizieren früher getragenen weißen Leibröcke wurden ebenſo wie bei allen übrigen Küraſſier-Regimentern 1829 abgeſchafft (ſiehe Note *) S. 59.)

**) Lippe, Huſarenbuch. 547. — Saldern in ſeiner Regimentsgeſchichte S. 72 ſagt neu angefertigte Pauken.

Digitized by Google

benen Pauken ſein, welche das Stamm-Regt. 1745 bei Katholiſch-Hennersdorf dem Kurſächſiſchen Küraſſier-Regt. O'Byrn abgenommen und mit Erlaubniß König Friedrichs des Großen geführt hatte. An denſelben befindet ſich gegenwärtig das preußiſche Wappen.

**Pauken-Fahnen.** Dieſelben ſind von weißer Seide mit geſtickten Feldern, welche abwechſelnd den Schwarzen Adler und den Namenszug F. W. R. führen, außerdem auf jedem Behang den Namenszug C. A. L. und darunter die Jahreszahl 1822.

**Sonſtige Auszeichnungen etc.** Auguſt 1835 war die 1. Esk. im komb. Küraſſier-Regt. nach Kaliſch zur Theilnahme an der Revue (mit Detachements der 2., 3., 4. Esk.) kommandirt.

1814 5. Auguſt nahmen die vom leichten Garde-Kav.-Regt. abgegebenen Eskadrons und

1866 20. Septbr. das ganze Regiment am Siegeseinzuge in Berlin Theil.

1834 20. Juli waren 1 Off. und 2 Wachtm. zur Grundſteinlegung des Denkmals Kaiſer Alexander I. in Petersburg.

1. Juni 1840 ſtand das Regiment in Parade bei der Grundſteinlegung, am 31. Mai 1851 bei der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen, am 7. Jan. 1861 60 Pferde bei der Beiſetzung der Leiche Friedrich Wilhelm IV. in Potsdam, am 18. Jan. 1861 die 1. Esk. bei der Fahnenweihe in Berlin, 17. März 1863 bei der Grundſteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. und war die Standarte, der Kommandeur und ein Wachtmeiſter am 18. Oktbr. 1861 zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr. und bei den Einzugsfeierlichkeiten am 22. Oktbr. 1861 in Berlin das ganze Regiment in Parade.

**Geſchenke.** Die dem Leichten Garde-Kavallerie-Regt. 1814 von den dienenden Jungfrauen Berlins geſchenkte ſilberne Trompete ging bei Formation des Regts. auf dieſes über. — 1825 ſchenkte König Friedrich Wilhelm III. dem Regt. Allerh. Sein Bild in der Regiments-Uniform, ebenſo 1865 Se. Maj. der König Wilhelm das Seinige. — 1842 ſchenkte Se. Königl. Hoheit der Prinz Auguſt von Würtemberg dem Regt. 12 lange Trompeten und 1844 Höchſt Sein Bildniß. — Das Regt. iſt im Beſitz des Degens des Oberſten v. Krafft. — In der Offizier-Speiſe-Anſtalt ſind die Küraſſe der im Regimente geſtandenen Offiziere mit den darauf eingravirten Namen ihrer früheren Eigenthümer aufgehängt; unter denſelbenn befinden ſich deren gemalte Wappenſchilder.

**Stiftungen.** Seit 17. Febr. 1852: der Waldemar-Fonds. Grund-Kapital 400 Thlr. und iſt daſſelbe durch Geſchenke und erſparte Zinſen bis jetzt auf 1700 Thlr. herangewachſen. Zweck: Aus den Zinſen dürfen Unterſtützungen an bedürftige, gut gediente Unteroff. und Mannſchaften des Regts. reſp. deren Familien und ausnahmsweiſe an dergleichen früher im Regt. gediente Individuen gezahlt werden.

**Gefeierte Stiftungsfeſte etc.** 21. Febr. 1865 das 50jährige Stiftungsfeſt.

### Kommandeure.

1815. Major Frhr. v. Krafft, wurde als Oberſt Komm. der 4. Kav.-Brigade.

Digitized by Google

1832. Major v. Sydow, nahm als General-Major den Abschied.
1840. Oberst August Prinz von Würtemberg, Königl. Hoheit, wurde als General-Major Komm. der 1. Garde-Kav.-Brigade, gegenwärtig Comm. des Garde-Corps.
1844. Oberst-Lieut. v. Bischoffwerder, wurde als Oberst Komm. der 11. Kav.-Brigade.
1848. Major Frhr. v. Lauer-Münchhofen, wurde als Oberst Komm. der 6. Kav.-Brigade.
1854. Oberst Messerschmidt v. Arnim, wurde in gleicher Eigenschaft Komm. der 6. Kav.-Brigade.
1856. Major v. d. Schulenburg, nahm als Oberst den Abschied.
1858. „ Baron v. Rheinbaben, wurde als Oberst Komm. der 2. Garde-Kav.-Brigade.
1863. 29. Januar bis 22. April Major Frhr. v. Stenglin, nahm als Oberst-Lieut. den Abschied.
1863. Major v. Lüderitz, wurde als Oberst Kommandeur der 4. Kav.-Brig.
1869. Oberst-Lieut. Freiherr v. Brandenstein.

---

## Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1.*)

21. Juni / 1. Juli 1674.**)

($\frac{12.}{22.}$ April 1671.)

6. Armee-Corps; 11. Division; 11. Kavallerie-Brigade.

Breslau (seit 1816).

**Frühere Garnisonen.** Von seiner Errichtung an bis 1679 garnisonirte das Regt. compagnieweise vertheilt im Halberstädtischen. 1679: Berlin, Mirow, Wesenberg u. Umgegend. 1680: Berlin, Zehdenick, Oranienburg, Bernau, Strausberg, Müncheberg, Köpenick. 1697: Wesel u. Umgegend. 1698: Berlin u. Umgegend. 1717: St. Leib-Comp. Mohrungen, 2 Comp. Saalfeld, 2 Comp. Pr. Holland, 2 Comp. Christburg, 1 Comp. Liebstadt, Kannenberg. 1. Januar 1719: Leib-Comp. Pr. Holland, 1 Comp. Mohrungen, 1 Comp. Ortelsburg, 1 Comp. Hohenstein, 1 Comp. Sensburg, 2 Comp. Neidenburg, 2 Comp. Saalfeld, 1 Comp. Passenheim. 1737 April: Leib-Comp. Saalfeld, 2 Comp. Hohenstein, St. 2 Comp. Mohrungen, 2 Comp. Neidenburg, 2 Comp. Osterode. 1742: Liegnitz. 1746: St. Neisse, Neustadt, Zülz, Ober-Glogau, Ziegenhals, darauf: Buchelsdorf, Pramsen, Riegersdorf, Leubus, Dittmannsdorf. 1747 März: 1 Comp. Zülz, 4 Comp. Ober-Glogau, 4 Comp. Neustadt, 1 Comp. Ziegenhals. 1755: Leib-Comp. Zülz, St. 4 Comp. Neustadt, 2 Comp. Krappitz, 3 Comp. Ober-Glogau. 1779: Zülz, Ober-Glogau, Alt-Zülz, Simsdorf, Wilkau, Deutsch-Mulmen, Polnisch-Mulmen. 1783: Neustadt,

*) Geschichte des Königl. Preuß. 1. Kür.-Regts. von dessen Errichtung bis auf unsere Zeit, auf den Wunsch des Regiments bearbeitet von Dr. W. Förster, Hauptmann und Adjutant der 3. Artillerie-Inspection. Breslau 1841. — Preußens Heer. Eine Geschichte der Preuß. Regimenter ꝛc. ꝛc. Von F. Busch und Dr. F. Pflug. Berlin o. J. 1. 2. Geschichte des Königl. Preuß. 1. Kür.-Regt.

**) 1674 ist laut Kr. M. Verfügung vom 27. März 1835 als Errichtungsjahr bestimmt worden. S. Note *) auf Seite 67.



Digitized by Google

Ober-Glogau, Krappitz, Zültz. 1796: Warſchau. 1807—8: C.-D. in Preußen (Kaleningken, Ackelningken, Wirballen, Dewellen, Uderballen, Hoptenau, Wipnicken, Romanugken, Eichenbruch, Klein-Jägerndorf, Gr.-Bubainen). 1808 3. Dez. (reſp. 1809 29. Januar): St. l., 2. Esk. Breslau, 3. Esk. Ohlau, 4. Esk. Strehlen. 1816 25. Febr.: Breslau. 1867 1. April bis 1869: die neuformirte 5. Esk. in Gabitz und Neudorf bei Breslau; ſeitdem Breslau.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1701: C.-D. bei Küſtrin. 1715: C.-D. bei Stolpe, Köslin, Schlawe und Pollnow. 1808 Juni: Küſtenbeſatzung Behufs Durchführung der Continentalſperre, St. Althof, 1. Esk. Gaudulen und Umgegend, 2. Esk. Deutſch-Krottingen und Umgegend, 3. Esk. Eikitten, 4. Esk. Kurzenhans und Umgegend. 1814 Juni—1815 Januar: C.-D. im Canton Cirey. 1831 10. Mai bis Mitte Nov.: Detachements zum Kordon an die polniſche Grenze. Frühjahr 1848 Aufſtand in Poſen. Die 2. u. 3. Esk. des Regts. dahin kommandirt zur Bewachung der ſchleſiſch-polniſchen Grenze. — Febr. bis Mai 1863 u. 1864 das ganze Regt. in Ober-Schleſien (Kreiſe Conſtadt-Roſenberg ꝛc.) zur Grenzbeſatzung bei den polniſchen Unruhen. 1867 im Nov. bis Ende Dez. nach der Grafſchaft Glatz zur Grenzſperre bei der Rinderpeſt ½ komb. Esk.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des VI. Armee-Corps (Regierungs-Bezirke Oppeln u. Breslau), Bezirk der 21., 22., 23., 24. Infanterie-Brigade; die Landwehr-Bat.-Bezirke: Striegau, Wohlau, 2. Breslau, Oels, Reſerve-Landwehr-Bat. (1. Breslau) Nr. 38, Glatz, Schweidnitz, Münſterberg, Brieg, Rybnik, Ratibor, Gleiwitz, Koſel, Neiſſe, Beuthen, Roſenberg, Oppeln.

**Remonte.** 1869/70 zur Hälfte aus Preußen, zur Hälfte aus Pommern (Ferdinandshof).

**Abzeichen an der Uniform.** **Schwarze** Abzeichen, **gelbe** Knöpfe. Auf den Achſelklappen der Mannſchaften, am Koller und Mantel iſt der Königliche Namenszug des Allerdurchlauchtigſten Chefs, Sr. Majeſtät des Königs, W. R. mit der Krone in gelber Schnur; bei den Offizieren in den Epaulettes von Gold, laut Befehl vom 10. Oktbr. 1866. — Mantel mit ſchwarzen Kragenpatten und weißen Achſelklappen. — Helm von weißem Eiſen, gelbe Schuppenketten, meſſingener Beſchlag und heraldiſcher Adler mit den Buchſtaben F. R. und dem Bandeau auf der Bruſt. — Küraſſe von weißem Eiſen. — Kartuſche mit rundem Meſſingſchild, auf dem ein Adler und Trophäen ſind. — Chabraque und Chabrunquen von ſchwarzer Grundfarbe mit gelben Beſatzſtreifen. Der Pallaſch hat die franzöſiſche Form. — Zur Parade weiße Stulphandſchuhe.

Die Offiziere tragen laut Allerh. C.-D. vom 13. Novbr. 1840 den Kragen und Aufſchläge von ſchwarzem Sammet; die Beſatzborten des Kollers ſind Gold auf ſchwarzem Sammet mit weißem Vorſtoß. Ueberrock- und Paletotkragen, dieſer auch innen, von ſchwarzem Sammet mit weißem Vorſtoß, ein ſolcher auch an den Aermel-Aufſchlägen des Ueberrocks. — Helm von Stahl;*) Adler wie bei den Mannſchaften; gereifelte Schuppenketten. — Weiße Küraſſe mit goldenem Rande auf Bruſt- und Rückenſtück (ſeit dem 28. Novbr. 1844). Kartuſche am goldenen Bandolier, auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold. — Zum Geſellſchaftsanzug tragen die Offiziere einen dunkelblauen Waffenrock mit ſchwarzſammetenen Abzeichen, überall weißer Vorſtoß, goldener Treſſenbeſatz am Kragen. Ueberrock im kleinen Dienſt und ad interim, mit ſchwarzem Sammet-Kragen und weißem Vorſtoß, dieſer auch an den Aermel-Aufſchlägen und Schoßtaſchenleiſten. — Zur Hof-Gala: Langes weißes Beinkleid mit einer goldenen Treſſe; goldenes Oberkoppel, ſchwarz gefüttert.

**Formation.** Am 12. (22.) April 1671 erhielt der Amtskammerrath Ernſt Joachim v. Grumbkow den Befehl, zwei Comp.

*) Die Kokarde am Helm der Offiziere iſt nicht von Leder mit ſilbernem Rande, ſondern von Silber und ſchwarz mit weißem Rande.

Digitized by Google

Dragoner zu je 100 Mann zu formiren. Dieſelben führten den Namen „Hofſtaats-“ und „Küchen-Dragoner“ und hatten die Beſtimmung, als Ordonnanzen, zur Bedeckung der Poſten, des Kurfürſtlichen Hofſtaats ꝛc. zu dienen. Laut Kapitulation vom 21. Juni (1. Juli) [?]*) 1674 bildete der nunmehrige Oberſt v. Grumbkow aus dieſen ein „Leib- (Garde-) Dragoner-Regt.“ von 6 Comp. zu je 81 Mann. Daſſelbe ſollte „ſtets bei Ihrer Kurfürſtlichen Durchlaucht höchſten Perſon, überall wo Sie Sich befänden, aufwarten.“ Die Formation ging zu Berlin vor ſich und war Ende Juli ej. beendet. Im Jahre 1675 wurde das Regt. um 2 Comp. verſtärkt. Der Etat betrug 27 Off., 96 Unteroff., 530 Drag., 24 Trommler, 8 Fahnenſchmiede, 8 Feldſcheer, 8 Sattler. 1689 formirte es 4 Esk. mit zuſammen 652 Mann. Nach dem Ryswicker Frieden 1697 wurde es auf 6 Comp. reducirt, wobei 2 Comp. in das Küraſſier-Regt. Markgraf Philipp Wilhelm von Brandenburg, (1806 v. Bailliodz Nr. 5; — 1807 im 1. Brandenburgiſchen Dragoner-Regt. Nr. 2) übergingen, am 16. April 1704 jedoch abermals auf 8 Comp. augmentirt.

Am 27. Febr. 1714 verlor es ſeinen auszeichnenden Namen und ſeine bevorzugte Stellung als Leib-Regt. Januar oder Febr. — vor dem 24. des letzten Monats — 1718 ordnete König Friedrich Wilhelm I. ſeine Umformation zu einem „Regiment zu Pferde“ (Küraſſiere) an; im Auguſt deſſelben Jahres wurde es um 2 weitere Comp.**) verſtärkt.

In 5 Eskadrons formirt rückte es 1806 in das Feld. Durch zahlreiche Deſertionen der polniſchen Kantoniſten ſehr geſchwächt, wurden ihm laut Allerh. C.-O. vom 16. Oktober 1807 das Dragoner-Regt. Rouquette Nr. 13 und die Reſte des Küraſſier-Regts. von Heiſing Nr. 8, ſowie des Dragoner-Regts. v. Prittwitz Nr. 2, welche Reſte letzterer Regimenter als proviſoriſche Esk. v. Reiſewitz dem Stamm-Regt. Nr. 4 während des Feldzuges als deſſen 6. Eskadr. attachirt geweſen waren, einverleibt und es gleichzeitig auf 4 Eskadrons geſetzt. Außerdem wurden die proviſoriſchen Eskadrons v. Burſtini und v. Marquardt, nachdem ſie die noch bei ihnen befindlichen Leute preußiſcher Regimenter an dieſe zurückgegeben hatten, zur Neuformation des Regiments verwendet.***) Die Stärke jener

*) Das Datum der Stiftung des Regts. iſt nicht mit Sicherheit zu ermitteln, weil die Kapitulation mit dem Oberſten v. Grumbkow bisher nicht aufgefunden worden iſt. Es iſt hier den Angaben von Förſter in der von ihm verfaßten Geſchichte des Regiments gefolgt, welcher als Stiftungstag den 21. Juni alten Styls, oder 1. Juli 1674 annimmt, weil an gedachtem Tage der Kurfürſt eine Anzahl von Patenten für im Regiment neu anzuſtellende Offiziere unterzeichnet hat.

**) Die Formation der Compagnien in Eskadrons erfolgte 1796 u. 1797 in Warſchau und zwar wurde gebildet: 1796 die Leib-Eskadron aus der damaligen Leib-Compagnie (errichtet 1718) und der Compagnie Bannig (errichtet 1704), die 2. Eskadron aus der Compagnie Minckwitz (1674) und Birkhahn (1704), die 3. Eskadron aus der Compagnie Blumenthal (1674) und Wertber (1718), die 4. Eskadron aus der Compagnie Kleiſt (1674) und Doſſow (1674) und 1797 die 5. Eskadron aus der Compagnie Keikow und Bandemer (1674).

***) A. C.-O vom 16 Oktober 1807. „Die Reſte der beiden Regimenter v. Wagenfeld und v. Rouquette mit Inbegriff der proviſoriſchen Eskadrons v. Burſtini, v. Marquardt und v. Reiſewitz und des Reſtes v. Heiſing ſtoßen zuſammen und formiren, wenn ſie zuvor



Digitized by Google

oben zuerst gedachten 3 Truppentheile betrug am 16. Nov. 1807:

a) Regt. Wagenfeld Kürassiere 30 Off., 68 Unteroff., 14 Trompeter, 5 Chirurgen, 5 Fahnenschmiede, 290 M., 417 Pferde.

b) Regt. Rouquette Dragoner 17 Off., 46 Unteroff., 13 Trompeter, 4 Chirurgen, 5 Fahnenschmiede, 89 M., 159 Pferde.

c) Esk. Reisewitz 9 Off., 27 Unteroff., 2 Trompeter, 1 Chirurg, 3 Fahnenschmiede, 202 M. 209 Pferde.

Laut Allerh. C.-O. 18. Nov. 1808 traten zu ihm noch die gedienten, im Kanton befindlichen Mannschaften der aufgelösten Kürassier-Regtr. v. Holtzendorf Nr. 9 und von Bünting Nr. 12 über. — Die vom Regiment 1815 abgegebene 2. Esk. wurde in demselbem Jahre aus den verbliebenen und der Depot-Esk. neu formirt. In den Jahren 1860 und 1866 wurden zu Neuformationen je eine 5. (kombinirte) Esk. gebildet, s. Näheres unter „Abgegeben".

Im Verfolg der Allerh. C.-O. vom 28. Febr. 1867 errichtete das Regt. wie alle Kür.-Regtr. am 1. April ej. eine 5. Esk.*)

Abgegeben:

1) 1815 die 2. Esk. zur Formation des 4. Kürassier-Regts., jetzigen Magdeburgischen Kürassier-Regts. Nr. 7.

2) Juni 1860: die [neu gebildete 5.] Ulanen-**) Esk. zur Formation des 2. komb. Ulanen-Regts., jetzigen Posenschen Ulanen-Regts. Nr. 10.

3) Nov. 1866: die 5. (komb.) Esk. zur Formation des Dragoner-Regts. Nr. 15, jetzigen 3. Schlesischen Dragoner-Regts. Nr. 15.

Namen: Das Regt. führte folgende Namen***): 1671 bis 1. Juli 1674: „Hofstaats-" und „Küchen-Dragoner"; 1. Juli 1674 bis 27. Febr. 1714: „Leib-(Garde)-Dragoner-Regt." Vom 27. Febr. 1714 bis 1807 wurde es nach seinem jedesmaligen Chef benannt, führte 1714—1718 die Bezeichnung „Dragoner-Regt.", bis 1758 den Namen „Regiment zu Pferde", seitdem den Namen „Kürassier-Regt." u. bereits von 1756 die Stamm-

---

die etwa noch bei sich habenden Leute preußischer Regimenter an diese zurückgegeben haben, unter der Aufsicht des Gen.-Majors v. Rouquette ein Regiment Kürassiere von 4 Schwadronen mit 501 Pferden."

Nach dieser Ordre wäre ein neues Kürassier-Regiment aus den Resten zweier Kavall.-Regimenter formirt worden, wenn nicht durch die nachfolgende Ordre das Regt. v. Wagenfeld wieder hergestellt wäre. A. C.-O. vom 4. November 1807 an Feldmarschall v. Kalckreuth ad 10). „Das (aus den Regimentern Wagenfeld und Rouquette zusammenzusetzende neue Kürassier-) Regiment behält die Standarten des Regiments v. Wagenfeld, welches als der alte Stamm anzusehen ist."

*) Laut A. C.-O. v. 10. Nov. 1866 wurde die 5. Esk. zu 85 Pferden als Ersatz-Eskadr. errichtet. Laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 wurden per Regt. die fünften Eskdrs. formirt und zwar vom 1. April ab, exkl. Dragoner-Regt. Nr. 19 und Husaren-Regtr. Nr. 13 u. 14, welche die 5. Eskdrs. erst zum 1. Oktober 1869 resp. 1. August 1867 formirten.

**) Die von den Kürassier-Regimentern zu ulanen-Regimentern abgegebenen Eskadrs. wurden laut A. C.-O. vom 7. Mai 1860 Ulanen-Esk. genannt.

***) Als der König 1714 am 15. März das Original-Concept mehrerer in dem Regimente neu auszufertigender Patente zur Unterschrift hatte, schrieb er in dasselbe: „Das Regiment heißt Blitz-Dragoner", und wurde daher das Regiment in den Patenten auf Allergnädigsten Specialbefehl nicht unter dem Namen des „Blankenseefchen", sondern „des Brigadiers Blitz Peters Regiment Dragoner" geführt. Förster S. 147.

Digitized by Google

Nummer **4**. Durch A. C.-O. vom 25. Novbr. und 1. Dezbr. 1807 beſtimmte Se. Majeſtät: — daß das neue Regiment unter den 3*) beibehaltenen Küraſſier-Regimentern das „Erſte" und vor der Hand den Namen „vacat v. Wagenfeld" behalten ſolle, weil dieſes Regiment den Stamm des neuformirten bilde. Laut A. C.-O. vom 7. Sept. 1808 erhielt es die Bezeichnung „Küraſſiere Nr. 1." „Schleſiſches Küraſſier-Regt." 5. November 1816: „1. Küraſſier-Regt. (Schleſiſches)." 10. März 1823: „1. Küraſſier-Regt." 4. Juli 1860: „Schleſiſches Küraſſier-Regt. Nr. 1". 18. Oktbr. 1861: „Schleſiſches Küraſſier-Regt. 1 (Prinz Friedrich von Preußen)". 18. Sept. 1866: „Leib-Küraſſier-Regt. (Schleſiſches) Nr. 1".

**Feldzüge.** Zweiter Franzöſiſch-Niederländiſcher Krieg. 1674. Türkheim. (General Dünewaldt zum großen Kurfürſten: „Mit dieſen Kerlen jage ich den Teufel fort.")

Feldzüge gegen die Schweden 1675/79. **1675**: Fehrbellin**) (mehrere Leib-Drag. hauen den Großen Kurfürſten aus den ſchwediſchen Reitern heraus. Bei der Erſtürmung von Fehrbellin nimmt das Regt. 4 Fahnen, erob. 3 6pfdg. und 2 3pfdg. Kanonen, 18 Munitionswagen). Klempenow (28. Sept.) Gützkow. Jarmen (5. 6. Okt.) † Stralſund. † Wolgaſt. — **1676**: Stralſund (Tribbeſee). Wolgaſt. Peenamünder Schanze. † Anklam. Löckenitz (13. Sept.) — **1677**: † Stettin. Damm (26. Auguſt). — **1678**: Rügen (4 Comp.) Landung auf Rügen 13. Sept. (Die Dragoner ſchwimmen auf ihren Pferden ans Land, da die eingetretene Ebbe das Landen ihrer reſp. Schiffe unmöglich machte, werfen die ſchwediſche Kavallerie, erobern 1 Standarte, 1 Kanone und machen 200 Gefangene). Fährſchanze (14. Sept., erob. mit der Infanterie zuſammen 2 Fahnen, 7 Standarten, 13 Geſchütze). Dänholm (17. Sept.) † Greifswald (4 Comp.) Darauf Antheil an dem Winterfeldzug in Preußen **1678/79**. Marſch über das kuriſche und friſche Haff. Tilſe (28. Januar; im Ganzen erob. 2 Fahnen, 3 Standarten, 9 Geſchütze.)

Türkenkrieg 1686. (4 Comp.) † Ofen. (Gefecht am 7. Juli; 1 Fahne erob. Stürme am 27. Juli, 3. Auguſt. Gefecht am 20. Auguſt. Schlacht vor Ofen (29. Auguſt) 2 Roßſchweife, 9 Fahnen erob. Sturm am 2. Sept. Verluſt im Feldzuge 215 M. von 324).

Dritter Franzöſiſch-Niederländiſcher Krieg 1689/97. **1689**: Uerdingen (1 Standarte, 1 Paar Pauken erob.) Rheinbergen. † Kaiſerswerth. † Bonn (2 Comp. retten am 21. Juli den in einen Hinterhalt gefallenen Kurfürſten). — **1690**:

*) Die 3 Küraſſier-Regimenter waren nunmehr: 1) Schleſiſches Küraſſier-Regiment; 2) Oſtpreußiſches ſeit 18. Oktober 1807 (Zieten-Küraſſiere) Küraſſier-Regiment; 3) Regiment Garde du Corps.

**) Verluſte: A. Brandenburger: etwas über 500 M. B. Schweden. Schätzung: ca. 4000 M., 10 Fahnen, 3 Drag.-Fahnen, 2 Standarten, 7 Kanonen, 600 Pferde.

Digitized by Google

in Brabant. — **1691**: Lüttich. Leuze. — **1692**: † Huy. Steinrieu. Entſatz von Charleroi. — **1693**: *Tongern. *Lager von Flein (18. bis 24. Juli). — **1694**: *Lüttich. † Huy. — **1695**: † Namur. — **1697**: Wachtendonk. Strahlen.

Spaniſcher Erbfolgekrieg. **1703**: † Bonn. † Geldern. Höchſtädt (Nördlingen. Zerſprengt 6 franzöſiſche Esk. und erob. 2 Standarten. Vertheidigt zu Fuß den Uebergang über den Nebelbach bei Ober-Glauheim. Verl. 6 Off., 128 M., 200 Pferde). — **1704**: Höchſtädt*) (5 Off. todt, faſt alle übrigen verw., 300 M. todt oder verw., 3 Standarten verl., 1 Fahne, 2 Standarten erob.) † Landau. — **1705**: † Hagenau. — **1706**: † Menin. † Ath. — **1708**: Oudenarde**) (erob. 1 Standarte und ein Paar ſilberne Pauken der carabiniers royaux. Verl. 5 Off. 120 M.) † Lille. † Gent. — **1709**: † Dornik. Malplaquet (4 Off. verl.) — **1710**: † Douay. † Bethune. † Aire. — **1711**: Eſtrum. † Bouchain. — **1712**: † Landrecies.***) Moers.

Nordiſcher Krieg 1715. Einnahme von Rügen (Streſow). † Stralſund.

Erſter Schleſiſcher Krieg. **1741**: Molwitz. Hermansdorf (29. Septbr.). Koldeck (29. Septbr.). Expedition nach Glatz. — **1742**: Czaslau (Verl. 7 Off., 39 M., 47 Pferde).

Zweiter Schleſiſcher Krieg. **1744**: † Prag. Jaromier. — **1745**: Jägerndorf (wirft das Drag.-Regt. Sachſen-Gotha [heut k. k. Ulanen-Regt. Nr. 8]. Verl. 1 Off., 13 M.). Hohenfriedberg (Verl. 2 Off., 40 M.). Soor.

Siebenjähriger Krieg. **1756**: (Wilke 22. Sept.) — **1757**:

---

*) Gegenſeitige Verluſte. A. Verbündete:

Rechter Flügel.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Küraſſiere: | todt | 21 Off. | 319 M., | verw. | 40 Off. | 499 M. |
| Dragoner: | „ | 26 „ | 279 „ | „ | 31 „ | 372 „ |
| Infanterie: | „ | 65 „ | 1281 „ | „ | 95 „ | 1509 „ |
| Summa | todt | 112 Off. | 1879 M., | verw. | 166 Off. | 2370 M. |

Linker Flügel.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Küraſſiere: | todt | 45 Off. | 715 M., | verw. | 102 Off. | 741 M. |
| Dragoner: | „ | 17 „ | 195 „ | „ | 51 „ | 328 „ |
| Infanterie: | „ | 100 „ | 1422 „ | „ | 262 „ | 3293 „ |
| Summa | todt | 162 Off. | 2322 M., | verw. | 415 Off. | 4362 M., |

ſowie eine nicht unbedeutende Zahl Fahnen und Standarten.

Davon die Preußen:
todt 44 Off., 587 M.
verw. 54 „ 1096 „

die Heſſen:
todt 17 Off., 147 M.
verw. 53 „ 673 „

B. Franzoſen und Baiern:
4150 Off., ca. 30,000 M., 127 Kanonen, 24 Mörſer, 129 Fahnen, 171 Standarten, 17 Paar Pauken.

**) Verluſte A. der Verbündeten (ohne die Engländer):

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 1 | Gen., | 1 | Brig., | 2 | Oberſt., | 3 | Oberſtlient., | 1 | Major, | 48 Off., 790 M. |
| verw. | 3 | „ | 2 | „ | 6 | „ | 9 | „ | 9 | „ | 48 „ 1983 „ |

B. Franzoſen:
Nahe an 10,000 M., 46 Fahnen, 32 Standarten, 8 Paar Pauken.

***) Verluſte der Verbündeten bei den Belagerungen von

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Douay | todt | 3775, | verw. | 4280, | deſert. | 860, | geſt. | 290, | juſtifiz. | 47, | geſ. 395. |
| Bethune | „ | 1382, | „ | 1967, | „ | 631, | „ | 450, | „ | 95, | „ 967. |
| Aire | „ | 6140, | „ | 5663, | „ | 686, | „ | 985, | „ | 36, | „ 814. |
| St. Venant | „ | 541, | „ | 1843, | „ | 317, | „ | 692, | „ | 21, | „ 273. |

Digitized by Google

Jung-Bunzlau. Prag*) (das Regt. deckt den Abzug der preußischen Kavallerie über den Teichdamm und attakirt 3 mal die gesammte österreichische Kavallerie des rechten Flügels. Verl. 11 Off., 101 M. und 83 Pferde). † Prag. Kreywitz und Haasel (19. Juli). Barsdorf. Breslau. Leuthen (Major v. Oginsky, unterstützt von Kornet v. Lichnowski und Wachtm. [hierfür Sec.-Lieut.] Biber, erob. 1 Standarte von Löwenstein-Dragoner [heut k. k. Ulanen-Regt. Nr. 7]. Verl. 6 Off., 51 M.). — **1758**: † Olmütz. Domstädtel und Bautsch.**) (Kampf zur Deckung des Munitions-Transportes nach Olmütz. Verl. 3 Off., 30 M.). Hochkirch. — **1759**: Treppau. Sorau (2. Septbr.). Hoyerswerda (Gen. Wehla, 28 Off., 1785 M. gefangen). — **1760**: Koßdorf (s. Königin-Regt. Nr. 2. Verl. 4 Off., 67 M., wirft darauf den Feind mit Verl. von ca. 120 M.). Bublitz. Freienwalde. Torgau (s. Königin-Regt. 2, mit welchem es vereint attakirte. Verl. 1 Off., 24 M.). — **1761**: Riesa (Verl. 2 Off., 18 M.). — **1762**: Döbeln (12. Mai). Chemnitz (Verl. 10 Off., 317 M., 250 Pferde). Reichstädt. **Freiberg*****) (haut mit dem Rufe „Chemnitz" die k. k.

*) Gegenseitige Verluste:

A. Preußen:

Infanterie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 47 Off., | 74 Unteroff., | 20 Spiell., | 2683 M. | | | |
| verw. | 273 „ | 314 „ | 58 „ | 7111 „ | | | |
| gef. | 2 „ | 14 „ | 9 „ | 1322 „ | | | |
| | 322 Off., | 402 Unteroff., | 87 Spiell., | 11116 M. | 2 Fahnen. | | |

Kavallerie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 7 Off., | 13 Unteroff., | 1 Spiell., | 254 M. | | | |
| verw. | 24 „ | 43 „ | 7 „ | 378 „ | | | |
| gef. | 4 „ | 1 „ | 1 „ | 194 „ | | | |
| | 35 Off., | 57 Unteroff., | 9 Spiell., | 826 M. | 1 Standarte. | | |

B. Oesterreicher:

Infanterie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 3 Gen. | — Stabsoff., | 50 Oberoff., | 1804 M. | | | |
| verw. | — „ | 18 „ | 265 „ | 5715 „ | | | |
| gef. | — „ | — „ | 14 „ | 3498 „ | | | |
| | 3 Gen. | 18 Stabsoff., | 329 Oberoff., | 11017 M., | 71 Fahnen und Stand. | | |

Kavallerie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | — | Stabsoff., | 3 Oberoff., | 303 M. | | | |
| verw. | 1 „ | 30 „ | 724 „ | | | | |
| gef. | 1 „ | 24 „ | 564 „ | | | | |
| | 2 | Stabsoff, | 57 Oberoff., | 1591 M. | | | |

Artillerie:

27 M. todt, 106 verw., 173 gef., 33 Geschütze.

**) Lattorf an den Grafen Henckel. Kosel den 6. Juli 1758 . . . . „Das Schmettauische Cürassier Regiment hat über 300 Mann und 10 Offiziers, so gefangen, nebst 1 Estandarte und Pauken eingebüßt." Ob dieser Bericht richtig ist, hat sich nicht feststellen lassen; die Förster'sche Regimentsgeschichte schweigt über einen solchen Verlust.

***) Uebersicht über die gegenseitigen Verluste.

A. der Preußen:

Infanterie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 1 Off., | — Unteroff., | — Spiell. | 201 M. | | | |
| verw. | 9 „ | 3 „ | 2 „ | 380 „ | | | |
| gef. | 1 „ | — „ | 2 „ | 92 „ | | | |
| | 11 Off., | 3 Unteroff., | 4 Spiell., | 673 M. | | | |

Kavallerie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | — Off., | 4 Unteroff., | — Spiell., | — Fahnenschm. | 64 M., | 209 Pferde. | |
| verw. | 9 „ | 14 „ | 1 „ | 1 „ | 145 „ | 165 „ | |
| gef. | — „ | 3 „ | 2 „ | 1 „ | 110 „ | — „ | |
| | 9 Off., | 21 Unteroff., | 3 Spiell., | 2 Fahnenschm., | 319 M., | 374 Pferde. | |

B. der Reichsarmee:

an Gef. 79 Off., 159 Unteroff., 4174 M., 4 Haubitzen, 27 Kanonen, 9 Fahnen; an Todten und Verwundeten ca. 3000 M.

Digitized by Google

Regtr. N. Esterhazy [Nr. 37] und Franz Gyulai [Nr. 51] nieder, erob. 8 Fahnen, 6 Kanonen, 4 Haubitzen, jagt den rechten feindlichen Flügel und das Centrum in vollständiger Auflösung vor sich her und verfolgt die feindliche Kavallerie bis 1 Meile hinter Freiberg. Verl. 3 Off., 21 M.).

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79 in Schlesien. Braunsdorf. Heidepiltsch. Neustadt.

Feldzug in Polen 1794. Ilza. Radomsk. Grabowo (9—10. Oktbr.).

Feldzug gegen Frankreich 1806/7. **1806**: Utrata (26. Novbr.). Mlawa (Unteroff. Zimmermann rettet 2 Geschütze). — **1807**: Liebstadt. Wackern (Verl. 1 Off., 55 M.) Pr. Eilau (Kutschitten. — Standarten-Junker Pförtner v. d. Hölle [† 14. Oktbr. 1813] rettet die zerschossene Standarte der 5. Esk. Verl. 2 Off., 82 M., 90 Pferde). Braunsberg (1. Esk.). Gollau (13. Juni). Königsberg (ausgezeichnete Tapferkeit des Unteroff. Buchka und Karabinier Schulz. Dieselben retten mit 10 M. eine halbe reitende Batterie).

## Geschichte der dem Regimente durch die Reorganisation von 1807/8 einverleibten Theile der alten Armee.

### I. Dragoner-Regiment Nr. 13 v. Rouquette.

16. Februar 1802.

**Formation.** Hauptsächlich zur Handhabung der Polizeigewalt in Danzig errichtete Friedrich Wilhelm II. im Jahre 1793 aus Abgaben bereits bestehender Kavallerie-Regimenter die sog. Danziger Dragoner-Eskadron des Obersten v. Zülow. Dieselbe bildete den Stamm zu dem laut A. C.-O. vom 16. Febr. 1802 neu zu formirenden Dragoner-Regiment Nr. 13, welches durch abgegebene Mannschaften sämmtlicher Kürassier- u. Dragoner-Regimenter der Armee kompletirt wurde.

Nach dem Feldzuge von 1807 wurde es, durch die Desertionen der polnischen Kantonisten, auf 17 Off., 46 Unteroff., 3 Trompeter, 4 Chirurgen, 5 Fahnenschm., 89 M., 159 Pferde zusammengeschmolzen, mittelst A. C.-O. vom 16. Okt. 1807 zur Neuformation des Kür.-Regts. vac. v. Wagenfeld (1806 Nr. 4) verwendet.

Das Regt. führte die Dragoner-Stammnummer 13.

**Feldzüge.** Feldzug in Preußen 1807. Im Detachement des Gen. v. Rouquette.

**Standarten.** Die sämmtlichen vom Regt. geführten Standarten sind 1807 gerettet worden, und befinden sich gegenwärtig im Zeughause zu Berlin. Die Leibstandarte war weiß, hatte ein blutrothes Mittelschild und war goldgestickt; die Regimentsstandarten waren blutroth mit weißem Mittelschilde, goldgestickt. Die Stangen waren blau mit Gold kanelirt.

**Chef.**

1802. Oberst v. Rouquette; 1803 Gen.-Maj., 1813 als Gen.-Lieut. Divisionair bei der Schles. Landwehr; † 1813.

Digitized by Google

## II. Kürassier-Regiment Nr. 8 v. Heising.

1690.

**Formation.** Aus 2 von dem Oberst Freiherrn v. Lethmate ursprünglich zur Verstärkung des Regts. Kurprinz 1806 Nr. 2 angeworbenen Comp. Reiter, 2 in brandenburgische Dienste getretenen Mecklenburgischen Comp. Reiter, sowie 2 Comp. Baireuthscher Reiter wurde im Jahre 1690 für den Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Baireuth ein Reiter-Regiment errichtet. 1718 wurden ihm 4 Comp. des Regiments zu Pferde v. Heyden einverleibt und es so auf 10 Comp. (5 Esk.) verstärkt.

Nach den unglücklichen Schlachten von Jena und Auerstädt mußte das Regiment am 29. Oktober 1806 bei Pasewalk die Waffen strecken. Dasselbe Schicksal traf das Depot bei der Uebergabe v. Schweidnitz (16. Febr. 1807). Von dem Regiment selbst hatte sich ein starkes Detachement der Kapitulation entzogen, war nach Preußen gekommen und dort mit einem in gleicher Lage befindlichen Detachement von Prittwitz Dragoner (Nr. 2) zur provisorischen Eskadron v. Reisewitz zusammengestoßen. Diese hatte während des Feldzuges in Preußen (seit Ende Mai 1807) die 6. Esk. des Kürassier-Regts. v. Wagenfeld (Nr. 4) gebildet und wurde ihm laut A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 definitiv einverleibt.

Es führte bis zu seiner Auflösung den Namen seiner Chefs und die Kürassier-Stammnummer 8.

**Feldzüge.** Feldzüge gegen die Türken in Ungarn 2c. 1691. Salankament.*) (Verlust: 1 Off., 5 Unteroff., 61 M. todt, 4 Off., 1 Unteroff., 59 M. verw. 104 Pferde). † Gr. Wardein — 1693: † Belgrad. — 1694/95: Gefechte vor Peterwardein. 1696: Temeswar. — 1697: Zenta.

Spanischer Erbfolgekrieg. 1702: † Kaiserswerth. † Venloo. † Roermonde. — 1703: † Geldern. — 1704: Höchstädt (erob. 1 Stand.)

Erster Schlesischer Krieg. 1742: Chotusitz.

Zweiter Schlesischer Krieg. 1744: † Prag. 1745: in Ober-Schlesien. Neustadt. Hohenfriedberg. (Verl. 6 Off., 4 Unteroff., 80 M.) **Soor.** (Im Verein mit von Bornstädt Kürassieren Nr. 9 attakirt es die k. k. Infanterie-Regtr. Kollowrat (Nr. 17) und Damnitz (Nr. 40) nimmt dieselben gefangen und erobert 8 Fahnen. Verl. 2 Off., 1 Unteroff., 19 M. 48 Pf.) Katholisch Hennersdorf (erob. 1 Stand. und 1 Paar Pauken des Kürassier-Regts. Dalwitz, 3 Fahnen des Regts. Sachsen-Gotha und 4 Kanonen).

Siebenjähriger Krieg. 1756: Lowositz (Verluste: 1 Off., 3 Unteroff., 42 M. todt, 5 Off., 10 Unteroff., 73 M. verwundet, 3 Unteroff., 15 M. vermißt). — 1757: Prag. Kolin. **Roßbach.** (Seydlitz an der Spitze sprengte es die französische Kavallerie auseinander und hieb die Widerstand leistende Infanterie zusammen. Erobert mehrere Kanonen, 2 Fahnen, 5 Stand.) Leuthen. † Breslau. — 1758: † Schweidnitz. In Mähren. † Olmütz. **Zorndorf.** (Unter Führung seines Chefs, Seydlitz,

*) Uebersicht über die gegenseitigen Verluste.

A. Die Brandenburger:
todt 15 Off., 514 M.
verw. 37 „ 497 „
B. Die Kaiserlichen:
todt 68 Off., 2576 M.
verw. 222 „ 3360 „ Davon 29 todte, 64 verwundete Kavallerie-Offiziere.
C. Der Verlust der Türken wird auf wenigstens 15000 M. geschätzt.

Digitized by Google

warf es sich **zuerst** dem siegreichen rechten russischen Flügel entgegen, brachte denselben mit Hülfe der Kürassier-Regtr. 5, 10, 13 und der Dragoner-Regtr. 1, 4, u. 7 nach furchtbarem Gemetzel zum Stehen, vernichtete 4 Quarrés, eroberte 37 Geschütze, 6 Fahnen und 1 Standarte. Verl. 3 Off., 54 M., 109 Pf. todt, 5 Off., 5 Unteroff., 87 M., 98 Pf. verw., 1 Off. vermißt). (s. Regt. der Gardes du Corps und 1. Brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2) Hochkirch. — 1759: In Sachsen. Hoyerswerda. — 1760: † Dresden. **Liegnitz.** (haut in die k. k. Infanterie-Regtr. Kaiser Toskana (Nr. 1) Emanuel Stahremberg (Nr. 24), Karl August Waldeck (Nr. 35) ein, nimmt 5 Bat. gefangen, erobert 6 Fahnen und 11 Kanonen. Verl. 5 Off., 9 Unteroff., 97 M.) Torgau. — 1761: Langensalza. Streifzug in das Schwarzburgische. Rudolstadt. Lager von Bunzelwitz. Wahlstadt. — 1762: Burkersdorf u. Leutmannsdorf. Reichenbach. † Schweidnitz.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79 bei der Armee des Königs. Feldzug in Polen 1794.

Feldzug gegen Frankreich 1806. Auerstädt. Boldekow. (24 M. gef.)

**Erworbene Orden etc.**

1745. Orden pour le mérite Oberst Fürst von Karolath-Beuthen für Hohenfriedberg.
1757. „ „ „ „ Oberst v. Seydlitz für Kolin.
Schwarzer Adler-Orden Oberst v. Seydlitz für Roßbach.
1758. Orden pour le mérite Oberst v. Apenburg für Zorndorf.
1761. „ „ „ „ Oberst Löllhöfel v. Löwensprung für Langensalza.

**Standarten.** Während des siebenjährigen Krieges hat das Regiment keine Standarte verloren. Die beim Ausbruch des Krieges von 1806 geführten Standarten wurden vor der Kapitulation von Erfurt, wo sie deponirt waren, durch das Bedeckungskommando sämmtlich zerstört. Ihr Aussehen war folgendes.

Die Leibstandarte weiß, einmal ausgezackt, mit schwarzem Mittelschilde und der Legende Nec soli cedit; die Franzen waren golden, die übrige Stickerei silbern. Die Regimentsstandarten waren schwarz, einmal ausgezackt, hatten ein goldenes Mittelschild, die Legende Pro gloria et patria und waren durchweg silber gestickt. Die Stangen waren orange mit Gold kanelirt.

**Pauken.** Die silbernen Pauken nebst den dem Regt. hierzu vom Kaiser Joseph geschenkten Paukenfahnen gingen 1807 durch die Kapitulation von Schweidnitz verloren.

**Sonstige Auszeichnungen.** Das Regiment erhielt 1763 das Recht, sich mit seinen Gesuchen nach wie vor, unmittelbar an die A. H. Person Se. Majestät wenden zu dürfen.

**Chefs.**

1690. Christian Ernst, Markgraf v. Brandenburg-Baireuth, starb.
1712. Gen.-Maj. v. Lethmate, starb.
1714. „ Stephan v. Dewitz, starb als Gen.-Lieut.
1723. Oberst v. Egeln, wurde als Gen.-Lieut. pensionirt.
1734. „ Friedrich Siegmund v. Waldow, starb als General-Major.
1738. „ Friedrich Wilhelm v. Rochow, wurde pensionirt.
1757. „ Friedrich Wilhelm v. Seydlitz, starb als General der Kavallerie.
1774. Gen.-Maj. Max Siegmund v. Pannewitz, wurde als Gen.-Lieut. pensionirt.

Digitized by Google

1787. Gen.-Lieut. Graf Schlitz gen. Görtz, ſtarb als General der Kavallerie.
1797. Oberſt v. Heiſing, 1798 Gen.-Maj., 1807 als Gen.-Lieut. mit Penſion dimittirt, † 1809.

---

## III. Dragoner-Regiment Nr. 2 v. Prittwitz.

1690.

**Formation.** Aus dem 1689 zum Kriege gegen Frankreich aufgeſtellten Anſpach'ſchen Reiter-Reichskontingente, welches 1690 2 Comp. ſtark in Brandenburgiſche Dienſte trat, ſowie 3 neu geworbenen Compagnien formirte Kurfürſt Friedrich III. für den Markgrafen Georg Friedrich v. Anſpach ein neues Dragoner-Regiment. 1692 wurde daſſelbe auf 6 Comp. augmentirt, 1697 aber auf 3 Comp. reducirt. Seine Aufgabe war, die kurfürſtliche Familie auf ihren Reiſen zu eskortiren und die nach Hamburg gehende Hofpoſt zu geleiten. 1699 wurde es auf 4, 1703/4 auf 8 Comp., 1718 auf 10 Comp. verſtärkt.

Im Jahre 1725 erfolgte eine Theilung des Regts.; 5 Comp., welche noch in demſelben Jahre zu Eskadrons augmentirt wurden, bildeten von nun an das Drag.-Regt. Nr. 2, 1806 v. Prittwitz. Die Geſchichte der 5, das Drag.-Regt. Nr. 1 bildenden Comp. ſ. beim 1. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2.

Der unglückliche Feldzug von 1806 führte die Auflöſung des Regiments als ſolchen herbei. Noch 19 Off., 258 M. 255 Pferde ſtark mußte es am 28. Oktober 1806 bei Prenzlau die Waffen ſtrecken. Ein Detachement rettete ſich über die Oder nach Preußen, woſelbſt es mit dem Reſte von Heiſing Küraſſieren Nr. 8 die proviſoriſche Eskadron v. Reiſewitz bildete. Näheres ſ. vorſteh.

Das Depot wurde zu den Neuformationen in Schleſien und ſomit laut A. C.-O. vom Nov. 1808 zur Bildung der Garde-Ulanen-Esk. — ſ. Garde-Küraſſ.-Regt. — und des 2. Schleſiſchen Huſaren-Regts. verwendet.

Das Regiment iſt ſtets nach ſeinen Chefs benannt worden und führte die Dragoner-Stammnummer 2.

**Feldzüge.** Franzöſiſch-Niederländiſcher Krieg. 1689: † Bonn. — 1692: In den Niederlanden. — 1695: † Namur.

Spaniſcher Erbfolgekrieg. 1705: † Menin. — 1706/7: In den Niederlanden. — 1708: Oudenarde (wirft die Kavallerie des franz. linken Flügels über den Haufen und erobert 1 Paar ſilberne Pauken der maison du roi). — 1709: † Dornik. Malplaquet. † Mons. — 1710: † Douay. † Aire. — 1711: † Bouchain.

Nordiſcher Krieg. 1715. † Stralſund.

Feldzug am Rhein. 1734/5.

Zweiter Schleſiſcher Krieg. 1744: † Prag. Rückzug aus Böhmen. — 1744/5: Winterfeldzug in Oberſchleſien. **Neuſtadt.** (Das Regiment haut die k. k. Regimenter O'Gilvy (Nr. 46) und Eſterhazy (Nr. 37) nieder und erobert von erſterem 2, von letzterem 1 Fahne. Verluſt: 1 Off., 2 Unteroff., 60 M. todt, 5 Off., 4 Unteroff., 84 M. verwundet). Hohenfriedberg. (Verluſt: 1 Off., 16 M.) Kunzendorf. Neuſtadt, 31. Juli, (die beiden Drag.-Regtr. Naſſau (Nr. 11) und Würtemberg ſaßen ab, nahmen die Karabiner und Munition auf den Kopf, ſprangen in das Waſſer und chargirten die feindliche Infanterie, die die Defileen beſetzt hatte). † Koſel. Jägerndorf. Oderberg und Hultſchin.

Siebenjähriger Krieg. 1756: Nachod. — 1757: Prag. (macht

Digitized by Google

auf der Verfolgung viele Gefangene. Verl. 3 Off., 6 Unteroff., 53 M., der Chef tödtlich verwundet). Böhmisch Brod. Kolin. Görlitz (31. August). Tillendorf (12. Sept.). Hainau (15. Sept.) Gabitz (20. Nov.) Breslau. Neumark. (s. Neumärk. Dragoner-Regt. Nr. 3). Leuthen (attakirt 2 Grenadierbat., wird aber dabei von feindl. Kavallerie in den Rücken gefaßt und erleidet bedeutende Verluste. Der Chef gefangen. Verl.: 7 Off., 3 Unteroff., 108 Mann). Verfolgung der Oesterreicher aus Schlesien. 1758. † Olmütz. Königgrätz. Bischofswerda (27. Septbr.) Hochkirch (11. Okt.). Hochkirch (Verl.: 2 Off., 21 M.) Glasen (16. Nov.) Leiber (25. November). — 1759: Pfaffenholz bei Reichhennersdorf, (21. April). Naumburg (14. Juli). Spremberg (die Eskadron Mitzlaff nahm 1 Bat. von Blau-Würzburg, 3 Stabs-, 20 Oberoff. 800 M. stark, gefangen, erob. 2 Fahnen, 3 Kanonen). Mühlrose (3. August). **Kunersdorf.** (Das Regt. dringt in wiederholten Attaken bis zum Judenkirchhof vor und wird hierbei fast vollständig aufgerieben. Verl.: todt 6 Offiziere, 9 Unteroff., 163 M., 210 Pf., verw. 5 Off., 31 Unteroff., 274 M., 300 Pf., Summa: **11 Off., 40 Unteroff., 484 M., 510 Pf., keine Standarte**). Korbitz. (Verl. 3 Off., 2 Unteroff., 41 M., 1 Standarte, deren Träger erschossen war; nimmt 4 Off., 65 M. gef.) — 1760: † Dresden. Goldberg (11. Aug.) **Liegnitz** (Das Regt. fiel dem Feinde in den Rücken und in die Flanke, warf sämmtliche 3 Treffen über den Haufen, machte 1000 Gef., erob. 12 Kanonen, 3 Fahnen, 2 Standarten [von Erzh. Joseph Dragoner, heute k. k. 6. Ulanen-Regt.] Die Standarte der Esk. Radecke geht an die Grenadier-Comp. von Erzh. Joseph Dragoner verloren. Verl.: 4 Off., 10 Unteroff., 63 M.) Hohengiersdorf. Lindewiese. (Von 200 Mann, die dort gegen Löwenstein Drag. [k. k. Ulanen Nr. 7] fochten, fielen 20, 3 Off., 2 Unteroff., 33 M. wurden verwundet, 1 Off., 5 Unteroff., 80 M. gefangen). Am 3. Nov. nimmt der Dragoner Walter auf Patrouille einem österreichischen Kürassier eine Standarte von Spaen Kürassieren (1806 Nr. 12) ab. — 1761: Beim Prinz Heinrich. — 1762: Uebergang über die Mulde. Jalenz (11. Juni). Brand. Freiberg.

Bairischer Erbfolgekrieg. 1778/9. Trautenau.

Feldzug gegen die französische Republik. 1792: Verdun. Valmy. — 1793: Hochheim. Bingen. Gandersheim. Limbach. Eschweiler. Bubenhausen. Wachenheim. Kirweiler. — 1794: Kaiserslautern. (erob. 1 Fahne und macht 600 Gef.)

Feldzug gegen Frankreich. 1806. Jena. (macht mit Kür.-Regt. Nr. 9 eine Menge Beutepferde und 73 Gef.) Prenzlau. (glänzende Attake des Major v. Müllenheim auf die Dragoner-Brigade Hussard, die indessen mißlingt. Das Regt. noch 375 M. stark, verlor: todt 2 Off., 20 M.; verw. 5 Off., 97 M. u. 120 Pf.) 1807. Feldzug in Preußen.

**Erworbene Orden etc.**

1745. für das Gefecht von Neustadt den Orden pour le mérite: Gen.-Major v. Schwerin, Oberst v. Ahlemann, Oberst-Lieut. v. Langermann, Hauptmann v. Dincklage, v. Manstein, v. Köller.

1757/62. Major v. Chambaud Orden pour le mérite.
für die Schlacht v. Liegnitz erhielt das Regiment ein Gnadengeschenk von 1000 Thlr.

1775. Oberst v. Leutsch und Segram Orden pour le mérite bei der Revue.

**Standarten.** Die vom Regiment 1806 geführten Standarten

Digitized by Google

gingen sämmtlich in Folge der Kapitulation von Prenzlau verloren. Ihr Aussehen war folgendes: Leibstandarte roth mit weißem stumpfem Flammenkreuz und gelbem Mittelschilde; sie war goldgestickt und führte die Devise Nec soli cedit. Die Regimentsstandarten waren gleichfalls roth, hatten aber ein gelbes stumpfes Flammenkreuz und weißes Mittelschild, waren goldgestickt und führten theils die Legende Nec soli cedit, theils Pro gloria et patria. Die Stangen waren kanelirt. S. auch 1. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2.

**Pauken.** Die silbernen Pauken des Regiments gingen durch die Kapitulation von Breslau verloren.

**Chefs.**

1690. Georg Friedrich, Markgraf von Anspach, starb.
1713. Oberst Rouvignac du Voyne, trat es als Gen.-Lieut. ab.
1719. „ v. d. Wense, starb als Gen.-Major.
1725. „ Frhr. v. Sonsfeld, nahm als General-Lieutenant den Abschied.
1742. „ Ludwig, Prinz v. Würtemberg, trat in französische Dienste.
1749. Gen.-Major Reimar Julius v. Schwerin, starb als Gen.-Lieutenant.
1754. „ Christian Friedrich v. **Blanckensee,** starb an seinen bei Prag erhaltenen Wunden.
1757. Oberst Anton v. Krockow, starb als Gen.-Lieut.
1778. „ Friedrich, Prinz von Würtemberg, nahm als Gen.-Major den Abschied.
1781. „ v. Mahlen, starb 1789 als Gen.-Maj.
1790. Gen.Maj. v. Schmettau, wurde als Gen.-Lieut. pensionirt.
1797. Gen.-Maj. v. Prittwitz, 1798 Gen.-Lieut., † 1812.

Befreiungskriege **1813**: (Ref.-Kav. 2. Brig. Jürgaß). Gr. Görschen (1., 2. Esk. sprengen ein franz. Quarree. — Kürassier Dwoletzki der erste in demselben. Verl. 6 Off., 48 M., 83 Pferde). Bautzen. Görlitz. Bunzlau. Hainau (reitet das 151. Linien-Infant.-Regt. nieder und erob. 4 Kanonen. Verl. 5 Off., 8 M., 81 Pferde. Lieut. Pförtner v. d. Hölle, der erste im Quarree, haut den franz. Kommandeur nieder und erob. 1 Geschütz, dessen Bedienung er niedermacht. Unteroff. Petsch stürzt vor dem 2ten Quarree, entreißt einem Franzosen sein Gewehr und bricht sich mit Kolben und Bajonet eine Lücke in dasselbe. Demnächst rettet er und Kürassier Müller den Major v. Briesen). (Seit 10. August II. Ref.-Kav. Brig. Wrangel.) Dresden. Kulm. Liebertwolkwitz (Lieut. Pförtner v. d. Hölle fällt bei einer von ihm erob. Batterie. Verl. 14 Off., 164 M.). Leipzig (Wachau; im Verein mit den Neumärkischen Dragonern [s. diese] und dem russischen Leib-Garde-Kosaken-Regt. wirft es die französische Kavallerie, welche bis zu den Monarchen vorgedrungen war, und erobert einen Theil der verlorenen Geschütze zurück. Verl. 3 Off., 81 M.). † Erfurt. — **1814**: † Thionville. Vauxchamps u. Etoges*)

*) Gegenseitige Verluste am 12. und 14. Februar:
12. Februar: die Preußen 22 Off., 1229 M., 3 Geschütze, die Russen 12—1500 M; die Franzosen geben nur 600 M. an, haben aber gewiß das fünffache verloren.
14. Februar: die Preußen 87 Off., 3941 M., 2 Fahnen, 7 Geschütze, die Russen 2000 M.,

Digitized by Google

(Kampf mit der franz. Garde-Kavallerie. Das Regiment erobert 1 russische Batterie zurück, wobei sich namentlich Quartiermeister Heine, Gefreite David und Gotschmanski, Kürassiere Blasius und Wittkowski auszeichnen; Kürassier Krause rettet 2 russische Fahnen — die eine entriß er einem franz. Dragoner, der sie erobert hatte. Verl. 2 Off., 55 M.). Meaux. Gué à Trêmes. Neufchelles. Neuilly. Laon (erob. 1 feuernde Batterie. Verl. 1 Off., 4 M.*) Oulchy le Chateau. Le Pins. Claye. Paris. — **1815**: Marsch nach Frankreich. (VI. Ref.-Kav.-Brigade v. Roeder.)

Insurrektion in Posen 1848. Adelnau. Raczkow (2. Esk.; 1 Zug der 3. Esk.)

Revolte in Breslau 1849. (Theile des Regiments.)

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (Kav.-Div. der II. Armee. Gros. Kürassier-Brigade v. Schoen.) Königgrätz. Zwittau. Biskupitz (nächtliche Attake auf ein Quarree des Inf.-Regts. Sachsen-Weimar Nr. 62, welches auseinander geritten wird. Lieut. v. Tschammer-Osten von der Landwehr-Kav. der erste in dem angegriffenen Quarree. Verl. 6 Off., 14 M.). Tobitschau. Marsch bis vor Wien.

**Erworbene Orden etc.**

1742. 1 Schwarzer Adler-Orden (General-Major Graf Geßler [für Chotusitz]).
1 Orden pour le mérite (Major v. Platen [für Chotusitz]).
1757. 1 Orden pour le mérite (Major v. Oginsky [für Leuthen]).
1760. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Flanß [für Koßdorf]).
1762. 7 Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. v. Roeder, Frhr. v. Hoverbeck, Major v. Hohendorf, Stabsrittmstr. v. Tschammer, v. Diringshofen, v. Brandenstein, Lieutenant v. Borck [für Freiberg]).
1789. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Birckhahn [für die Revue]).
1794. 1 Orden pour le mérite (Lieutenant v. Briesen [für Radomsk]).
1802. 1 Orden pour le mérite (General-Major v. Wagenfeld [für die Revue]).
1806/7. 3 Orden pour le mérite (Lieut. v. Thun [für Mlawa], Prem.-Lieut. v. Müller [für Schippenbeil und Seeburg], Sec.-Lieut. v. Massow [für Schulitz]).
23 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.
1813/14. 2 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Oberst v. Briesen und Wachtmeister Müller).
68 Eiserne Kreuze 2. Klasse. excl. Erbberechtigungen.
1848. 1 Rother Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
2 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.
1863/64. (an der polnischen Grenze) 2 Rothe Adler-Orden 4. Klasse.
1866. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Barby [für Biskupitz]).
1 Ritterkreuz des Hohenzollernschen Haus-Ordens mit Schwertern (Sec.-Lieut. der Landwehr-Kavallerie v. Tschammer-Osten).

8 Geschütze, mehrere Fahnen; die Franzosen geben wieder nur 600 M. Verlust an und wollen 40 Geschütze, 10 Fahnen erbeutet haben. Ihr Verlust betrug wenigstens 2–3000 M.
*) Gegenseitige Verluste: A. Preußen und Russen im Ganzen nicht über 2000 M., davon das 1. Corps 300 M., das 2. 26 Off. 661 M. B. Franzosen 8800 M., 45 Kan. 1 Adler.

Digitized by Google

6 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 Königlicher Kronen-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
5 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Wachtmeister Hay, Portepeefähnriche v. Wostrowsky, Graf v. Haugwitz, v. Watzdorf, Ober-Lazarethgehülfe Diebel.)
16 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.
1 Allgemeines Ehrenzeichen.

**Standarten.** Bei der Errichtung des Regiments erhielt jede Compagnie eine Fahne. Dieselben hatten nach einem Bericht von 1699 folgendes Aussehen: „Die Fähnlein seindt von weißem Doppeltafft, auf beiden Seiten ein schwarzer Adler mit seinen Insignien in Gold gestickt. Das Schwert ist aber Silber und das Scepter Gold. Ueber dem Adler ist der Churhut von Gold, Silber und rother Seide gestickt und noch über dem Adler steht „Friedrich III. Churfürst". Um den Adler ist ein Olivenzweig von Gold und grüner Seide geschlossen. Um das Fähnlein sind Franzen von weißer Seide und Gold. Ebenso sind die Banderollen." Von diesen Fahnen gingen 1704 3 bei Höchstädt verloren. 1713 erhielt das Regiment neue Fahnen. Sie waren roth mit weißem Felde, die Leib-Fahne weiß mit rothem Felde.*)

Bei der Umformirung des Regiments zu einem Regiment zu Pferde verlieh ihm König Friedrich Wilhelm abermals 5 neue Standarten. Die Leib-Standarte war von weißem Sammet, hatte ein purpurrothes Mittelschild mit dem zur Sonne fliegenden Adler und der Legende: »Nec soli cedit.« In den Ecken befanden sich in Gold gestickt die Namenszüge F. W. R. Die Franzen waren von Gold, die Stange purpurn mit Gold kanelirt. Die 4 Eskadrons-Standarten waren von purpurnem Sammet und hatten ein weißes Mittelschild. In der Spitze der Standartenstangen befand sich der Namenszug F. W. R. In der Zeit von 1767—1778 wurde eine der letzteren durch eine neue ersetzt, welche in der Spitze den Namenszug F. R. trug. Am 7. Dezember 1807 wurde diese letztere nach Königsberg abgeliefert, von den übrigen vier war die Stange der Standarte der 5. Eskadron in der Schlacht bei Pr. Eilau zerschossen und durch einen einfachen weißen Stab ersetzt worden, dessen Fortführung mittelst A. C.-O. vom 28. Oktober 1807 gestattet wurde. Diese letztere wurde 1813 mit in das Feld genommen; von den übrigen drei erhielt eine die Depot-Eskadron und wurde von dieser an das jetzige Magdeburg. Kür.-Regt. Nr. 7 abgegeben; die beiden andern wurden in Glatz deponirt.

Der Stab der dem Regiment verbliebenen Standarte wurde in der Schlacht von Laon vollständig zerschmettert; die gleichfalls gänzlich zerfetzte Flagge wurde bei der Fahnenweihe in Paris am 3. September 1815 durch eine neue ersetzt. Am 12. Oktober 1816 schenkte Se. K. H. der Prinz Friedrich, der durchlauchtigste

*) Mil. Wochenblatt 1870. S. 239.

Digitized by Google

Chef mit Allerh. Genehmigung dem Regiment eine neue Standarten-Stange. Auf einer an derselben befindlichen Platte ist folgende Inschrift enthalten:

Diese Standarte ist in den denkwürdigen Schlachten von Preußisch-Eylau am 8. Febr. 1807 und von Laon am 9. März 1814 durchschossen, und diese neue Stange dem Regimente durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich von Preußen zugestellt worden 1816.

Die Standarte führt laut A. C.-O. vom 3. Juni 1814 das Eiserne Kreuz in der Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze 1813/14 in den Banderollen. Am 30. Juli 1835 wurde ihr das Säkular-Standarten-Band mit der Inschrift „F. W. Errichtet 1674" und „F. W. III. 1835" und laut A. C.-O. vom 12. Dez. 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Von dem Standartentuche sind nur geringe Reste in der Nähe der Spitze erhalten.

Das Bandolier ist von schwarzem Sammet mit Goldtresse.

**Pauken.** Das Regt. besaß bereits 1686 silberne Pauken. „Die Pauken-Fahnen sind auch von weißem Tafft aber mit rothen Adlern gestickt mit dem Churhut. Franzen von weißer und blauer Seide und eben solchen Quasten an den Zipfeln." (1699 s. oben.)

1718 verlieh Friedrich Wilhelm I. dem Regt. ein Paar silberne Pauken, welche es gegenwärtig noch führt.*)

**Pauken-Fahnen.** Dieselben sind ein Geschenk des Prinzen Friedrich Königl. Hoheit. Der obere Behang zeigt auf schwarzem Untergrunde in weißen Feldern den gekrönten schwarzen Adler, überragt von der goldenen Königskrone, umgeben von silber- und grüngestickten Lorbeerzweigen. Die einzelnen Felder sind mit goldenen Franzen und Quasten eingefaßt. In umgekehrter Folge, also zwischen je 2 Feldern mit Adlern befinden sich auf dem unteren Behang (von weißer Seide) in Gold gestickte Namenszüge F. W. R., darüber die Königskrone, gleichfalls von grün- und silbergestickten Lorbeerzweigen umgeben. Franzen und Quasten von Gold.

**Sonstige Auszeichnungen.** Am 18. Juni 1721 schenkte König Friedrich Wilhelm I. dem Regt. für seine vorzügliche Haltung bei der Revue 10 silberne Trompeten. Von denselben sind nur noch 7 vorhanden, da 1821 3 gestohlen sind. Die 8. beim Regiment befindliche Silber-Trompete ist ein Geschenk des Grafen Geßler, ehemaligen Chefs, aus dem Jahre 1747, die 9. ein solches des Grafen Truchseß aus dem Jahre 1797.

Für sein ausgezeichnetes Benehmen bei Freiberg erhielt das Regiment statt 6 Stabs-Offiziere deren 8, und statt 2 Stabs-Rittmeister deren 3.

*) S. Seite 71 Note **)

Digitized by Google

Am 3. Dezbr. 1815 wurde Prinz Friedrich von Preußen Königl. Hoheit zum Chef des Regiments ernannt, zur Belohnung für dessen ausgezeichnetes Verhalten in den Befreiungskriegen. „Ich will," hat Se. Majestät bei der Verleihung dem Prinzen gesagt, „Dich zum Chef der schwarzen Reiter machen; stoße Dich nicht an ihre schwarzen Kragen. Das Regiment ist das bravste Kavallerie-Regiment in der Armee. Die Tage von Hainau, Liebertwoltwitz und Laon nenne ich nur und das ganze Heer weiß, welche Thaten die schwarzen Reiter auszeichneten."

Durch A. C.-O. vom 18. Septbr. 1866 ernannte Se. Majestät König Wilhelm das Regiment für sein vorzügliches Verhalten in dem Feldzuge gegen Oesterreich zu Seinem Leib-Regiment, und reicht dasselbe seitdem seinem A. H. Chef den Monats-Rapport direkt ein.

18. Oktbr. 1861 war die Standarte, der Kommandeur und ein Wachtmeister des Regiments zur Krönungsfeier in Königsberg i. Pr.

17. März 1863 war die Standarte, der Kommandeur, 1 Offizier und 2 Wachtmeister in Berlin zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III.

Am 30. Juli 1863 war das Offizier-Corps in Berlin als Deputation zum Leichenbegängniß Se. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich.

21. Septbr. 1866 war ein Zug des Regiments beim Einmarsch der Sieger in Berlin betheiligt.

**Geschenke.** 1840 31. Mai schenkte Se. Maj. König Friedrich Wilhelm III. dem Regt. ein Bild, die Uniformirung desselben 1786 darstellend. — 1840 31. Dezbr. von Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Höchstdessen Bild, Höchst Ihn in der Regiments-Uniform zu Pferde in der Schlacht darstellend. — 20. April 1868 Portrait Se. Maj. des Königs Wilhelm in der Regiments-Uniform, Geschenk Allerhöchstdesselben (Bruststück — Lebensgröße). — Portraits der bei Biskupitz gefallenen Lieutenants des Regts., Graf Lüttichau und v. Elsner, Geschenk der Verwandten derselben. — Die Offizier-Speise-Anstalt des Regts. besitzt eine große Sammlung von Portraits seiner Chefs und Kommandeure, Geschenke derselben oder deren Verwandten. Ebenfalls sind viele Geschenke zum Silberservice eingelaufen. — Ein geschnitztes Schild mit den Namen der Offiziere des 2. Schlesischen Dragoner-Regts. Nr. 8 und der Inschrift: „dem ruhmreichen ältesten Reiter-Regiment der Armee das jüngste."

**Stiftungen.** 1816 12. Dezbr. 500 Thlr. vom Fürst Blücher. Daraus: Stiftung zum Besten von Waisenkindern des Regts., Kapital 410 Thlr. — 1825. 1200 Thlr. vom Kaufmann Milde, um von den Zinsen dem würdigsten Kürassier jeder Esk. monatlich 1 Thlr. Zulage zu geben (Statut vom 22. Aug.). — 1829 21. Dezbr. 300 Thlr. von eben demselben, um dem bestgedienten Unteroffizier von den Zinsen monatlich 1 Thlr. Zulage zu geben. — 1863. In seinem Testament 3. Dez. 1861 vermachte Se. Königl. Hoheit der Prinz-Chef dem Regt. 4400 Thlr. zum Zweck der Unterstützung von im Dienste invalide gewordenen Unteroffizieren und Mannschaften des Regiments. — 1866 Okt. Stiftung des Elisabethiner-Jungfrauen-Klosters zum Besten der Mannschaften des Regts., welche im Gefechte von Biskupitz 14. Juli 1866



Digitized by Google

invalide geworden, Kapital 500 Thlr. — 1867 3. Juli Stiftung des Majoratsherrn v. Reinersdorff zum Besten des Regts., Kapital 350 Thlr. — Geschütz-Douceurgelder-Fonds 1125 Thlr.; die Zinsen werden zur Unterstützung von im Regimente gedienten Invaliden und deren Wittwen verwendet.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 1840 3. Dez. 25jähriges Jubiläum des Tages, an welchem Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich zum Chef des Regts. ernannt wurde.

1863 26. Mai 50jähriges Jubiläum des Tages von Hainau.

**Chefs.**

1674. Amtskammerrath, Oberst-Lieut. v. Grumbkow, trat das Regiment als Oberst (seit 25. Januar 1677) Wirkl. Geh. Staatsrath und General-Kommissar, ab.
1684 4. Oktober Oberst **Dietrich Graf zu Dohna,** † 27. Juli 1686 bei Ofen.
1687 Januar Oberst-Lieut. v. Wreech, wurde als Gen.-Lieut. pensionirt.
1714 27. Febr. Gen.-Maj. v. Blankensee, wurde als Gen.-Lieut. und Gouverneur von Memel seiner Stellung als Chef enthoben.
1733 8. Mai Oberst (Graf) v. Geßler (zuletzt General-Feldmarschall), erhielt als solcher Pension, starb 22. August 1762.
1758 10. Jan. Gen.-Maj. v. Schmettau, starb im Mai 1764.
1764 1. Septbr. Oberst v. Woldeck-Arneburg, erhielt Pension (1500 Thlr.).
1769 11. Mai „ v. Arnim, erhielt als General-Lieut. Pension (2000 Thlr.).
1785 22. Septbr. „ v. Mengden, starb als General-Lieut. am 15. August 1796.
1796 22. August Gen.-Maj. Truchseß Graf zu Waldburg, starb am 4. April 1800.
1800 11. Juni bis 1806 13. Dezbr. Gen.-Maj. v. Wagenfeld, wurde mit 800 Thlr. pensionirt.*)
1815 3. Dez. bis 1863 27. Juli. **Friedrich,** Prinz von Preußen K. H., Oberst, gestorben als General der Kavallerie.
1866 18. Septbr. **Wilhelm,** König von Preußen, Majestät.

**Kommandeure.**

1674. Amtskammerrath Oberst-Lieut. v. Grumbkow, siehe Chefs.
1684. Oberst **Graf zu Dohna** († 27. Juli 1686 bei Ofen), siehe Chefs.
1687. Oberst-Lieut. v. Wreech, siehe Chefs.
1688. „ v. Below, starb als Oberst am 1. Dezbr. 1701.
1701. Oberst Graf **Blumenthal,** † bei Höchstädt.
1704. „ v. Blankensee, wurde Gen.-Maj. und Chef des Regiments.
1713. Oberst-Lieut. v. Uckermann, wurde als Oberst verabschiedet.
1714. Oberst-Lieut. **v. d. Schulenburg,** † als Chef des Grenadier-Regts. Schulenburg (Drag. Nr. 3 u. 4) bei Molwitz.
1719. Oberst-Lieut. v. Papstein, wurde als Oberst Chef des Regts. zu Pferde Lottum Nr. 7.
1729. Oberst v. Thümen, wurde Chef des Drag.-Regts. Prinz Eugen von Anhalt-Dessau Nr. 7.

*) In der Rangliste pro December 1807 ist General-Major Friedrich Fabian von Massenbach in der Stelle eines Regiments-Chefs aufgeführt. Derselbe wurde 24. Juni 1808 Brigadier dieses und des Zieten-Dragoner-Regiments, 21. Novbr. 1808 Brigadier der Westpreußischen Brigade und schied an diesem Tage aus seinem Verhältniß zum Regiment.

Digitized by Google

1738. Oberst-Lieut. v. Natzmer, bekam als Oberst das Husaren-Regt. Nr. 4.
1740. Oberst-Lieut. v. Bornstädt, erhielt als Gen.-Maj. das Regiment Möllendorf zu Pferde Nr. 9.
1743. Oberst-Lieut. v. Weiher, als solcher zum Leib-Karab.-Regt. Nr. 11 versetzt.
1745. Rittmeister und Flügel-Adjutant **v. Blanckensee,** wurde als General-Maj. Chef des Dragoner-Regts. v. Schwerin Nr. 2, starb als solcher an den bei Prag erhaltenen Wunden am 27. Mai 1757.
1754. Oberst-Lieut. v. Bandemer, wurde als Oberst verabschiedet.
1756. „ v. Flanß, wurde (für Torgau) General-Major und erhielt als solcher 1761 das Drag.-Regt. v. Meinecke Nr. 3.
1761. Oberst-Lieut. v. Roeder, wurde als Oberst Kommandeur des Regts. zu Pferde v. Schlaberndorf Nr. 1.
1766. Oberst v. Arnim, siehe Chefs.
1769. Major v. Prondzinsky, als Oberst-Lieut. mit 120 Thlr. verabschiedet.
1778. Oberst-Lieut. v. Zitzwitz, als Oberst Chef des Drag.-Regts. Pomeiske Nr. 9.
1785. Oberst-Lieut. v. Bannig, als Oberst mit 600 Thlr. Pension verabschiedet.
1789. Oberst v. Birckhahn, als General-Major (seit 1. Januar 1794) mit 800 Thlr. verabschiedet.
1796. Oberst v. Werther, wurde General-Major und Chef des Kürassier-Regts. v. Berg Nr. 12.
1798. Oberst v. Manstein, wurde Gen.-Major und Chef des Dragoner-Regiments v. Busch Nr. 10.
1801. Major v. Kerckow, erhielt als Major den nachgesuchten Abschied.
1806. „ v. Ziegler, erhielt als Oberst-Lieut. den Abschied mit 600 Thlr. Pension.
1807. Oberst-Lieut. v. Mutius, als Oberst dimittirt.
1810. Major **v. Lessel,** † bei Gr.-Görschen 2. Mai 1813 als Oberst.
1813. „ v. Briesen, ward als Oberst Inspekteur der Landwehr in Westphalen und der Grafschaft Mark.
1816. Oberst-Lieut. v. Krosigk, erhielt als General-Major Pension.
1823. Major Frhr. v. d. Busssche-Ippenburg, wurde als Oberst-Lieut. Kommandeur des Regiments Garde du Corps.
1829. Oberst-Lieut. v. Fröhlich, wurde als Gen.-Major Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade.
1838. Major Frhr. v. Reitzenstein, erhielt das Regt. Garde du Corps.
1841. „ v. Treskow, wurde als Oberst Kommandeur der 1. Kav.-Brig.
1848. „ v. Sydow, erhielt als Gen.-Maj. den Abschied.
1853. Oberst v. Gansauge, wurde als Gen.-Major Kommandeur der 15. Kav.-Brigade.
1854. Major Graf zu Solms-Laubach, erhielt den Abschied als Oberst.
1858. Major v. Noville, wurde als Oberst z. D. gestellt.
1862. „ v. Barby, wurde als Oberst Komm. der 19. Kav.-Brig.
1868. Major v. Oppen, jetzt Oberst-Lieut.



Digitized by Google

# Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2.*)

„Die Caesaren von Hohenfriedberg."

(Allerh. Eigene Worte Friedrich des Großen in einem Briefe an den Staatsminister v. Podewils 25. Juni 1745.**)

2. April 1717.***)

**2. Armee-Corps; 3. Division; 3. Kavallerie-Brigade.**

**Pasewalk** (seit 1721)
mit kurzen Unterbrechungen.

**Frühere Garnisonen.** 1717/20: im Halberstädtschen. 1721: St. 2 Comp. Pasewalk, 1 Comp. Schwedt, 1 Comp. Ueckermünde, 1 Comp. Alt-Damm. 1725: 1 Esk. von Schwedt nach Garz, 1 Esk. von Damm nach Wollin. 1726: St. 2 Esk. Pasewalk, 2 Esk. Garz, 2 Esk. Gollnow, 1 Esk. Ueckermünde, 1 Esk. Wollin, 2 Esk. Treptow a. T. 1731: die Esk. von Wollin und 1 von Treptow a. T. nach Pasewalk. 1796 Michaelis: 1 Esk. von Pasewalk nach Bahn. 1806: St. 2 Esk. Pasewalk, 1 Esk. Bahn, 2 Esk. Garz, 1 Esk. Massow, 1 Esk. Naugard, 1 Esk. Gollnow, 1 Esk. Ueckermünde, 1 Esk. Treptow a. T. 1808: 1., 2. Esk. C.-D. bei Elbing, welche Esk. Ende Okt. nach Pommern marschirten und dort bei Massow und Wollin Quartiere erhielten, Stab in Stargard. 1809: Leib-Esk. Arnswalde, 2. Esk. Greiffenberg i. P., 3. Esk. Friedeberg, 4. Esk. Woldenberg. 1816 24. Januar: St. 1., 2. Esk. Pasewalk, 3. Esk. bis 8. Juni 1817 Greifswald, dann Pasewalk, 4. Esk. bis 1822 Garz. Seit 1. Oktober 1822 das Regt. in Pasewalk mit Ausnahme von 1848—54 wo 1. Esk. in Ueckermünde stand.

**Zeitige Abkommandirungen.** Juni 1790 bis Frühjahr 1791: C.-D. in Schlesien, dann in Polen bei Inowraclaw, Strzelno, Mogilno, Kruschwitz. — 1795 2. April bis 24. Juli: in Westfalen bei Koesfeld und Umgegend. 1805: C.-D. bei Erfurt und Weimar. Mai 1806: 2 Esk. zwischen Demmin und Anklam, 2 Esk. auf Usedom. 1811/12: Besetzung der Ostseeküste zur Durchführung der Continentalsperre von Kolberg bis Peenemünde. 1831 (18. Juli). Vom 1. Aug. bis 12. Sept. C.-D. bei Nakel 2c., 2. Esk. als Sanitäts-Kordon von Konitz bis Bromberg, 3. Esk. Rogasen, 4. Esk. Wongrowiec. Am 14. Sept. vereinigte sich das Regt. bei Inowraclaw, von da nach Thorn 2c. Rückmarsch 28. Okt., Ankunft in der Garnison 15. Nov.

---

*) H. Ravenstein, historische Darstellung der Ereignisse des K. Preuß. 2. Kür.-Regts. von 1717 bis zum Jahre 1820. Berlin 1827. — H. Ravenstein, Geschichte des Königl. Preuß. 2. Kür.-Regts. (Königin) 2. Auflage. Minden 1842.

**) . . . Latour a pu vous parler de la valeur de nos troupes, mais pour moi je dois rendre justice à leur zèle pour la patrie, et comme tout le monde a fait connaître, qu'ils aimait mieux périr, que de ne pas vaincre. Que de statues n'aurait-on pas érigé à Rome à ces Césars du régiment de Baireuth; je veux du moins à l'honneur de cette action faire graver de médailles, je vous prie de la commander, mais avec des inscriptions modestes et courtes.

***) Als Stiftungstag des Regiments ist der 2. April 1717 angenommen, weil an diesem Tage die A. C.-O., welche über die Formation des Regts. näher Bestimmungen trifft, erlassen worden ist. Als das für die Stiftung entscheidende Datum müßte allerdings das der Kapitulation mit dem Oberst v. d. Schulenburg gelten, welches nach dem Wortlaut der betreffenden A. C.-O. — Ordre an hierin kommandirte Regimenter Kavallerie und Dragoner über abzugebende unberittene Unteroffiziere und Gemeine auf den 1. Juni, an den Obersten v. Schulenburg und für sein zu errichtendes Regt. Dragoner — früher als der 2. April gewesen ist. Die Kapitulation selbst ist aber bisher nicht aufgefunden worden. Daß übrigens als Stiftungstag des Regts. nicht der 1. Juni, sondern ein wenigstens vor dem 1. Mai resp. 19. April 1717 liegender Tag anzusehen und früher angesehen worden ist, wird unter Andern dadurch bestätigt, daß das Regiment schon in der von dem Fürsten Leopold v. Anhalt-Dessau abgefaßten Stammliste vor dem erst am 1. Mai 1717 formirten, aber bereits am 19. April 1717 dem General v. Wuthenau verliehenen Drag.-Regt. (1806: Nr. 6, 7 u. 8) rangirt und demgemäß bis 1806 die Stammnummer 5 geführt hat.

Digitized by Google

1849 u. 1850. Marsch an die sächsische Grenze C.-O. bei Düben und Dommitzsch (1850 28. Okt. Rückmarsch).

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des 2. Armee-Corps (Provinz Pommern, von der Provinz Posen der Regierungsbezirk Bromberg und von der Provinz Preußen die Kreise: Schwetz, Pr. Stargardt, Berent, Karthaus, Neustadt, Flatow, Deutsch-Krone, Schlochau, Konitz.)

**Remonte.** Aus Preußen und Pommern.

**Abzeichen an der Aniform. Karmoisinrothe** Abzeichen,*) **weiße** Knöpfe. — Mantel mit karmoisinrothen Kragenpatten und weißen Achselklappen. — Helm von weißem Eisen, mit gelben Schuppenketten und messingenem heraldischen Adler, auf dessen Brust die Buchstaben F. R. und Bandeau: „Mit Gott für König und Vaterland." Außerdem auf demselben ein Bandeau mit der Inschrift: „**Hohenfriedberg 4. Juni 1745.**" — Küraſſe von weißem Eisen, bei Offizieren und Unteroffizieren desgl. gelbe. Auf der Kartusche der Mannschaft 2 gelbe Granaten, in der Mitte ein rundes messingenes Schild mit Adler und Trophäen. — Chabraque und Chabrunque von karmoisinrother Grundfarbe mit 2 weißen Besatzstreifen. — Der Pallasch hat die russische Form. — Zur Parade weiße Stulphandschuh.

Die Offiziere tragen am Koller silbernen Tressenbesatz, den dunkelblauen Waffenrock mit karmoisinrothen Abzeichen und silberner Tresse am Kragen und den Aufschlägen. Zur Gala weiße lange Hosen mit silberner Tresse; silbernes Oberkoppel, karmoisinroth gefüttert.

**Formation.** Am 2. April 1717 erging an 15 Küraſſier- und Dragoner-Regimenter der Armee die Allerh. Ordre, zum 1. Juni zur Formation eines neuen Dragoner-Regiments Unteroffiziere und Mannschaften abzugeben, „unberitten und ohne mundur, nur eine alte mundirungs Rock auf dem Leibe, welche Leuthe auch nicht über 40 Jahr alt und nicht unter 20 Jahr alt sein sollen, aus Landeskinder bestehen, auch wenigstens eine Campagne gethan haben sollen." Durch A. C.-O. vom 3. April 1717 wurde die von dem Chef Oberst v. d. Schulenburg eingereichte Offizier-Rangliste bestätigt. Es gaben ab:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Se. Maj. Leib-Regt.**) | zu Pferde | (1806 Nr. 10) | 2 | Unteroff., | 12 M. |
| Regt. | zu Pferde | Croon Printz ( „ „ 2) | 3 | „ | 24 M. |
| „ | | Wartensleben (1718 aufgelöst) | 2 | „ | 12 M. |
| „ | | Heyden ( „ „ ) | 4 | „ | 24 M. |
| „ | | Schlippenbach (1806 Nr. 1) | 3 | „ | 15 M. |
| „ | | du Portail ( „ „ 12) | 4 | „ | 32 M. |
| „ | | Dewitz ( „ „ 8) | 2 | „ | 12 M. |
| „ | | Katte ( „ „ 9) | 2 | „ | 12 M. |
| „ | | Printz Gustaff ( „ „ 6) | 2 | „ | 12 M. |
| „ | | „ Friedrich ( „ „ 5) | 2 | „ | 16 M. |
| Drag. | Marggraf Albrecht | (1806 Kür. Nr. 11) | 4 | „ | 22 M. |
| „ | Derfflinq | ( „ Drag. Nr. 3. 4) | 2 | „ | 16 M. |
| „ | de Boyne | ( „ „ „ 1) | 4 | „ | 22 M. |
| „ | Blanckensee | ( „ Kür. „ 4) | 4 | „ | 32 M. |
| „ | Lottum | ( „ „ „ 7) | 4 | „ | 32 M. |
| | | In Summa | 44 | Unteroff., | 295 M. |

*) Auch an der Naht der dunklen Tuchhose.
**) Es ist das Regiment Gensd'armes gemeint. s. S. 7.

Die an dem Etat von 689 M. fehlenden sollten angeworben werden.

Die Formation erfolgte am 1. Juni 1717 zu Halberstadt. Anfänglich formirte es 4 Comp., 1718 wurde die fünfte gebildet. Am 3. Mai 1725 wurden dem Regiment abermals 150 abgegebene Reiter überwiesen, und durch A. C.-O. vom 9. und 12. Mai 1725 die Compagnien auf Eskadrons verstärkt. Der Verpflegungsstand betrug 10 Fahnenjunker, 10 Unteroff., 10 Tamboure und 450 Dragoner. Die A. C.-O. vom 18. Mai 1725 ordnete die Augmentation des Regiments auf 10 Eskadrons an und wurden zu diesem Zwecke noch 510 M. von anderen Kavallerie-Regimentern und laut Ordre vom 1. Dezbr. ej. noch 100 M. Infanterie abgegeben.*)

Das Regiment zählte von nun an in 2 Bat. getheilt per Esk. 14 Unteroff., 3 Trompeter, 132 Dragoner (1757—63 164 Dragoner) und 12 Ueberkomplette; hierzu kamen 74 Off. und 6 M. Unterstab, und seit 1745 noch 1 Pauker und 6 Hautboisten.

Nach dem Feldzuge von 1806/7, in welchem das Regiment sehr große Verluste erlitten hatte, — am 6. Novbr. 1806 zählte es bei Danzig nur noch 21 Off., 54 Unteroff., 13 Trompeter, 308 Dragoner, 328 Pferde — wurde es durch A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 auf 4 Esk. gesetzt und zwar wurde die 1. und 2. Esk. aus dem 2., die 3. u. 4. Esk. aus dem 1. Bat. gebildet. Laut A. C.-O. vom 27. Mai 1819 wurde das Regiment zu einem Kürassier-Regiment umgeformt.

1815 errichtete das Regiment an Stelle der abgegebenen Leib-Eskadron aus den 3 anderen verbliebenen und der Depot-Eskadron eine neue „erste", sowie — vorübergehend — für Neuformationen 1860 u. 66 je eine 5. (kombinirte) Eskadron — siehe „Abgegeben". Am 1. April 1867 formirte es, wie alle Kürassier-Regimenter der Armee, laut A. C.-O. vom 28. Febr. ej., die 5. Eskadron.

1813 wurde zum Feldzuge eine freiwillige Jäger-Eskadron formirt, die 1814 wieder aufgelöst wurde; 1815 desgl. ein freiwilliges Jäger-Detachement.

Abgegeben:

1) 1815 Leib-Esk. zur Formation des Garde-Dragoner-Regts., jetzigen 1. Garde-Dragoner-Regts.
2) Juni 1860 die [neu gebildete 5.] Ulanen-Eskadron zur Formation des 4. komb. Ulanen-Regts., jetzigen Litthauischen Ulanen-Regts. Nr. 12.

*) Das Militair-Wochenblatt 1840 Nr. 11 macht folgende Angaben über die allmäliche Verstärkung des Regts.:

| | Off., | Unteroff., | Tromler, | Fahnenschm., | M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1717 = 8 Comp. | 25 | 48 | 8 | 8 | 600 |
| 1718 verstärkt um: | — | — | — | — | 70 |
| 1724 in 10 Esk. verstärkt um: | 11 | 15 | 10 | — | 450 |
| 1726 verstärkt um: | — | — | — | — | 100 |
| 1732 verstärkt um: | 22 | 30 | 10 | — | 100 |
| 1733 „ „ | — | — | — | — | 90 |

Digitized by Google

3) Novbr. 1866 die 5. (kombinirte) Esk. zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 11, jetzigen Pommerſchen Dragoner-Regts. Nr. 11.

Namen: Das Regiment iſt bis 1806 nach ſeinem jedesmaligen Chef benannt worden und führte die Dragoner-Stamm-Nummer 5; laut A. C.-O. vom 5. März 1806 den Namen: „Königin Dragoner". Laut A. C.-O. vom 7. Septbr. 1808 erhielt es die Bezeichnung „Dragoner Nr. 1 Regiment Königin Dragoner". Nach dem Tode Ihrer Maj. der Königin Luiſe beſtimmte die A. C.-O. d. d. Charlottenburg, 4. Auguſt 1810, daß das Regiment für immer den Namen: „Regt. der Königin" behalten ſollte. Demgemäß hieß es von dieſem Tage ab bis 5. Novbr. 1816: „Regt. Königin Dragoner", vom 5. Novbr. 1816 bis 27. Mai 1819: „1. Dragoner-Regt. (Königin)", vom 27. Mai 1819 ab: „2. Küraſſier-Regt. (Pommerſches)" genannt „Königin" und vom 10. März 1823 ab: 2. Küraſſier-Regt. „Königin". Seit 4. Juli 1860 führt es den jetzigen Namen: „Küraſſier-Regt. Königin (Pommerſches) Nr. 2".

**Feldzüge.** Erſter Schleſiſcher Krieg. **1741**: † Glogau. Breslau. Molwitz (1. Bat. Berl. 2 Off., 64 M.). Rothſchloß. Brieg. Neiſſe. Heinrichau. — **1742**: Chotuſitz (5 Off. todt, 9 verw. u. gef., große Verluſte an Mannſchaften und Pferden, unglückliche Attacken im Verein mit den jetzigen Dragoner-Regimentern Nr. 1 u. 3, mehrere Standarten (4?) verloren.

Zweiter Schleſiſcher Krieg. **1744**: † Prag. Kannenberg (Kammerburg. Major v. Chaſot). Schwarz-Kosteletz. — **1745**: **Hohenfriedberg***) (das Regt. ſprengt, das 1. Bat. geführt von Gen.-Lieut. v. Geßler u. Major Chaſot, das 2. vom Oberſt v. Schwerin, ohne Befehl zwiſchen den Brigaden v. Bredow und v. Münchow in das 1. Treffen vor und wirft ſich auf die gegenüberſtehende Infanterie, welche **21** Bat. ſtark, zum größten Theil vernichtet wird. F. M. L. v. Thüngen, Gen. v. Kueffſtein, v. Hohenau und Konitz †, Gen. Leopold Daun und Prinz v. Wolfenbüttel werden verwundet, Gen. Graf St. Ignon gefangen. **Das Regiment erobert 67 Fahnen,** 15

*) Gegenſeitige Verluſte:

A. der Preußen:

Infanterie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 24 | Off. | 31 | Unteroff., | 9 | Spiell., | 594 M. |
| verw. | 84 | „ | 115 | „ | 23 | „ | 2694 „ |
| verm. | — | „ | — | „ | — | „ | 47 „ |
| | 108 | Off., | 146 | Unteroff., | 32 | Spiell., | 3335 M. |

Kavallerie (exkl. d. Huſaren):

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 6 | Off., | 15 | Unteroff., | 1 | Spielm., | 214 M. |
| verw. | 68 | „ | 62 | „ | 2 | „ | 729 „ |
| verm. | — | „ | — | „ | — | „ | 24 „ |
| | 74 | Off., | 77 | Unteroff., | 3 | Spiell., | 967 M. |

Unter den todten Offizieren befanden ſich 1 General, 4 Oberſten, 2 Oberſt-Lieut.; verw. 2 Generale, 1 Oberſt, 5 Oberſt-Lieut.

Digitized by Google

vom Regt. Cajetan Kollowrat (heut k. k. Inf.-Regt. Nr. 17), 6 von Ernst Marschall v. Biberstein (Nr. 18), 10 von Ludwig Georg Prinz v. Baden-Baden (1809 reducirt Nr. 23), 15 von Grünne (Nr. 26), 8 von Prinz Max v. Hessen-Kassel (Nr. 27), 7 von Ad. Sigmund v. Thüngen (Nr. 57), 6 von Leopold Daun (Nr. 59), außerdem **5 Kanonen und macht gegen 2500 Gefangene.** — Berl. todt 6 Unteroff., 22 Mann, verw. 6 Off., 8 Unteroff., 52 Mann. **„Schwerin! Eine solche That, wie die eurige an dem heutigen Tage, findet man nicht in allen römischen Geschichten."** [Der König zu Schwerin.] **„Eine so einzige, so glorreiche That verdient mit goldenen Buchstaben in den Jahrbüchern der Preußischen Geschichte verzeichnet zu werden."** [Friedrich der Große in seinen Werken.] **„Le monde ne repose pas plus surement sur les épaules d'Atlas que la Prusse sur une telle armée."** (Histoire de mon temps II. 215.*) Schatzlar. Marschendorf. Michelsdorf. Kesselsdorf.

Siebenjähriger Krieg. **1756**: Lowositz. Verlust 4 Off., 7 Unteroff., 150 Mann. Pirna. — **1757**: Prag. † Prag. Leitmeritz. Moys. Breslau**) (das Regt. im Verein mit Zieten-Husaren haut 4 Grenadier-Comp. nieder, macht mehrere Hundert Mann gefangen und erob. 4 Kanonen). **Leuthen***) (die k. k.

---

B. der Oesterreicher:
todt 1392 Inf., 391 Kav.
verw. 2263 „ 582 „
gef. 5290 „ 357 „

10275

C. der Sachsen:
todt 1453 Inf., 570 Kav.
verw. 2068 „ 873 „
gef. 904 inkl. 43 Off.

5868

Unter den Verlustzahlen sind inbegriffen bei den
Oesterreichern: 4 todte, 3 verw., 3 gef. Generale.
Sachsen: 5 verw., 1 gef. General, 3 todte Obersten, die Regiments-Chefs waren.

Die Preußen haben 76 Fahnen, 10 Standarten, darunter 1 der sächsischen Leibgarde, 8 Paar Pauken, darunter die der sächsischen Leibgarde, 66 Kanonen, 6 Haubitzen erobert.
Die Oesterreicher wollen nur verloren haben: 53 Fahnen, 3 Standarten, 18 Kanonen.
Die Sachsen: 1 Fahne, 4 Standarten, 27 Kanonen, 29 Munitionswagen, 3 Pauken.

*) In der Epitre IX. sur l'emploi du courage et sur le vrai point d'honneur sagt der König schließlich: Quoi, sont ce des Dragons? Sont ce des demi-dieux.
Qui renversent partout l'ennemi devant eux?

**) Gegenseitige Verluste: Die Preußen verloren 6174 M., 36 Geschütze, 5 Fahnen; die Oesterreicher (nach ihrem Bericht) 5723 M., 4 Kanonen.

***) Gegenseitige Verluste: A. die Preußen verloren nach ihrem rektificirten Berichte, der nur die Verluste der Infanterie angiebt:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 19 | Off.. | 33 | Unteroff., | 3 | Spiell., | 3 | Zimmerl., 833 M. |
| verw. | 167 | „ | 237 | „ | 36 | „ | 20 | „ 4450 „ |
| gef. | 1 | „ | 1 | „ | — | „ | — | „ 125 „ |

Nach Gaudi's Journal (inkl. Kavallerie) 6128, worunter 200 Off.
B. Die Oesterreicher: 6574 todte und verw. (nach Gaudi 3000 todte, 6000 verw.), 21500 gef. (nach Gaudi 18000 gef.), 131 Geschütze (nach Gaudi 116), 51 Fahnen und Standarten, 4000 Wagen.
Nach ihren eigenen Berichten verloren sie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Infanterie: | todt | 43 | Off., | 1698 | M.; | verw. | 282 Off, 3745 M. |
| Kavallerie: | todt | 6 | „ | 144 | „ | verw. | 52 „ 344 „ |
| Artillerie: | todt | 2 | „ | 90 | „ | verw. | 10 „ 158 „ |

Digitized by Google

Regimenter Franz Wenzel Wallis [Nr. 11] und Ludwig Georg Herzog von Baden-Baden [Nr. 23] wurden mit Hilfe der Leib-Karabiniers [Nr. 11] vollständig, mit Fahnen und Geschützen, gefangen genommen, 1 Bat. von Mercy d'Argenteau [Nr. 56] niedergehauen, 4 Standarten (v. Serbelloni Kürassiere [heut Dragoner-Regt. Nr. 4], Erzherzog Ferdinand Kürassiere [heut Dragoner-Regt. Nr. 8] und Gelhay Kürassiere), 9 Fahnen, 8 Kanonen erob.) — **1758**: † Olmütz. Hradesch (15—16. Mai: das Regiment wird überfallen, verliert 17 Off., 457 M., davon 12 Off., 297 M. gefangen; die silbernen Pauken desselben erob. das k. k. Regt. Löwenstein Dragoner [heut Ulanen-Regiment Nr. 7], welches sie gegenwärtig führt. Krenau. Holitz. Hochkirch. — **1759**: Arnoldsdorf. Friedland. Konradswalde. Schönberg. Golden-Oelse. Laubau. Bernsdorff. Meißen. — **1760**: 150 vom Regt. abgegebene Pferde unter Major v. Froideville im Corps des Gen.-Maj. v. Werner: Entsatz von Kolberg (die Russen verl. 2 Fahnen und lassen 10 Transportschiffe, 15 neue metallene 24pfd. und 1 16pfd. Kanone, 4 30pfd. Haubitzen, 2 60pfd. Mörser, 18 Munitionswagen, 6 Lafetten, 14 Protzen im Stich.) Loecknitz. Pasewalk. Schwedt (6. Nov.) Schlawe (3. Dez.) Darauf auf Postirung gegen die Schweden bis Anf. 1761. **Das Feld-Regt.**: Neustadt. Fürstenau. Hohenfriedberg. Kosdorf (überfallen durch Gen. Beck. Verl. 10 Off., 308 M.). **Torgau***) (im Verein mit Kürassier-Regt. Schmettau [heut Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisches) Nr. 1] wirft sich das Regiment auf die k. k. Division Ahremberg und nimmt die Regimenter Kaiser [Nr. 1], Eberhard Friedrich Neipperg [Nr. 7], Friedrich Markgraf v. Bayreuth [Nr. 41], Siegmund Friedrich v. Gaisrugk [Nr. 42], mit allen Fahnen und Geschützen gefangen; 14 Fahnen und 14 Kanonen erobert.

*) Gegenseitige Verluste nach der Darstellung des Oberstlieut. Graf v. Waldersee und der Kritik derselben in der Oesterr. Militairischen Zeitschrift. 1861. I. S. 77 ff.) Waldersee giebt den preußischen Verlust auf 10000 todte und verw., sowie 3000 gef. an, davon 310 M., 1167 Pferde der Kavallerie.

— Gen. 11 Stabsoff., 50 Oberoff. todt
5 „ 9 „ 270 „ verw.
2 „ 9 „ 74 „ gef.

27 Fahnen verloren.

Der österreichische Verlust wird von ihm wie folgt berechnet:

todt 6178 Inf., 1113 Kav.
verw. 5966 „ 1046 „
gef. 8670 „ 2661 „

20814 Inf., 4220 Kav., 4446 Pferde,

50 Geschütze, 29 Fahnen, 1 Standarte. Gefangen wurden 211 Off.

Gen. 2 todt, 5 verw., 4 gef.
Stabsoff. 9 „ 23 „ 13 „

Die österreichische Besprechung hingegen giebt folgende Zahlen:

Infanterie:
1341 todt, 3253 verw., 7357 gef.
Kavallerie:
1480 todt, 3570 verw., 704 gef. inkl. 247 Off.
Pferde 328 „ 276 „ 831 „
Artillerie:
15 todt, 74 verw., 61 gef.
Pferde 172 „ 149 „ 69 „

Sie wollen nur 19 Geschütze verloren, aber 43 Fahnen und 8 Kanonen erobert haben, (nach dem österr. Berichte 39 Fahnen, 2 Standarten, 8 Kanonen).

Digitized by Google

Berl. 4 Off., 57 M. **„Le regiment de cavallerie de Bayreuth a surtout fait des merveilles.“**)*) — **1761**: Landshut. Nossen. Kunzendorf. Jauer. Pülzen. — **1762**: † Schweidnitz. Gottesberg. Hirschberg. Burkersdorf.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9. Zuckmantel.

Marsch nach Schlesien 1790.

Feldzug gegen die französische Republik. **1792**: † Longwy. Verdun. Clermont. Besquenai. Valmy. Frankfurt. Böckenheim. Ober-Ursel. — **1793**: Hochheim. Rhein-Türkheim (das 1. Bat. sprengt mehrere französische Bat., erob. 6 Fahnen, 3 Kanonen, 4 Munitions-Wagen, 1 Kriegskasse und nimmt 43 Off., 1411 M. gefangen). † Mainz. Bischmischheim. † Landau. — **1794**: Frankenthal. Kreuznach (2. Bat.) Kaiserslautern (Oberst v. Holly haut 1 feindliches Bat. nieder und erob. 23 Bagage-Wagen). Zweibrücken. Trippstadt. Käshofen. Birkenfeld. Martinstein.

Feldzug gegen Frankreich. **1806**: Auerstädt (vielfache unglückliche Attacken auf franz. Quarrees; die Esk. Seelhorst und 1 Esk. Quitzow-Kürassiere [s. Kürassier-Regt. Nr. 6] hauen 2 Bat. 33. u. 108. franz. Linien-Regts. nieder, wobei erstere von circa 120 Mann 70 verlor. Verl. außer einer sehr bedeutenden Anzahl Gefangener 12 Off., 230 M. an Todten und Verwundeten). Nordhausen. Halberstadt. Zehdenick (Prem.-Lieut. v. Streng mit seinem Zuge deckt den Rückzug der preußischen Kavallerie. Zwei Züge unter Lieutenant Taubenheim vertheidigten mit Karabiner- und Pistolenfeuer die Brücke. Als die Patronen anfingen auszugehen, kauften die Dragoner sie sich gegenseitig oder von Schimmelpfennig-Husaren ab. Erst eine Umgehung veranlaßte sie, ihren Posten zu verlassen. Verl. 14 Off. (verw. und gefangen), 250 Mann und die Standarte**) der Esk. Seelhorst), deren Führer stürzte. Ein Detachement unter dem Major v. Schmude, aus allen Eskadrons bestehend, bei dem sich die Standarte der Esk. Forestier befand, war zum Corps von Blücher abgekommen und wurde bei Nossentin gefangen genommen.***) Von über 1200 Mann, mit denen das Regiment ausmarschirt war, ent-

*) Friedrich der Große an seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, 15. November 1760: „le 2. bat. de Kalkstein, principalement les grenadiers, mon troisième bataillon n'a pas été épargné non plus; les regiments de cavallerie de Bayreuth et de Spaen ont surtout fait des merveilles. Schöning, siebenjähriger Krieg II. 430.

**) Der Curiosität halber theilen wir die Darstellung mit, welche das französische Buch Victoires, conquêtes etc. XVI, 365 giebt: De ces six mille hommes de Cavallerie qui faisaient l'arrière-garde prussienne partie fut culbutée dans les marais, trois cents restèrent sur le champ de bataille, sept cent furent faits prisonniers et parmi ces derniers le colonel du regt. de la reine. L'étendard de ce même régiment, brodé des mains de la souveraine tomba au pouvoir des vainqueurs. Daß es mit dem culbuter dans les marais nicht allzu glatt ging, beweist der schwere Verlust der Franzosen (ca. 600 Mann). Auch hier betrug sich das Regiment seiner Vorfahren würdig. Das 1. Bat. unter Oberst v. Zieten machte am 26., 27., 28. Oktober in **27 Stunden 12½ Meile und lieferte ein mehrstündiges blutiges Gefecht.**

***) Die beim Detachement Schmude befindlichen Mannschaften von Königin-Dragoner waren die einzigen, die sich durchschlagen und nicht kapituliren wollten.

Digitized by Google

kamen nach Preußen 21 Off., 375 M., 328 Pferde. — **1807**: Ostrowitt (Lieut. v. Eickstädt haut den Gen. Kumorowsky nieder). Schöneich. Dirschau (2 Kanonen und 1 Kriegskasse erob.). Pr. Stargardt. Neuenburg. *Danzig (2. Bat.). Gefechte auf der Nehrung. Stolzenberg. Zigankenberg. Weichselmünde. Expedition nach Rügen (1. Bat.).

Befreiungskriege. **1813**: (Corps Bülow). Königsborn. Nedlitz. Behlitz. † Magdeburg. Halle. Hoyerswerda. Luckau (Seit 10. Aug. III. Ref.-Kav.-Brig. v. Treskow). Wietstock (Berl. 2 Off., 48 M., 95 Pferde). Gr.-Beeren. Feldheim. Zahna (3. Esk.). Dennewitz (die Jäger-Esk. sprengt ein franz. Quarree. Berl. 4 Off., 39 M., 45 Pferde). † Wittenberg. Leipzig (Fähnrich Sir veranlaßt mit seinem Zuge das sächsische Leib-Grenadier-Garde-Bat. zur Kapitulation*). † und Sturm von Doesburg. Rheden. † und Sturm von Arnheim. — **1814**: Westmalle. † Antwerpen. † Soissons. Laon. Compiegne. Crespy. — **1815**: (II. Ref.-Kav.-Brig. v. Thümen). Ligny (Berl. 7 Off., 85 M., 128 Pferde, 1/4 des Bestandes). La Belle Alliance. † Maubeuge. Coucy le Chateau (25. Juni). Meaux.

Verluste des Regiments:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1813/14 | todt | 1 | Off., | 42 | M., 136 | Pferde, |
| | verw. | 7 | „ | 81 | „ 36 | „ |
| | verm. | — | „ | 7 | „ 8 | „ |
| 1815 | todt | 3 | „ | 33 | „ 85 | „ |
| | verw. | 5 | „ | 51 | „ 41 | „ |
| | verm. | — | „ | 12 | „ 19 | „ |

Summa 16 Off., 225 M., 325 Pferde.

Feldzug gegen Dänemark 1848. Schleswig. Steppinge (Ueberfall. 33 M., 31 Pferde des Regiments gefangen).

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (I. Armee. Kav.-Corps. II. Kav.-Div. 3. schwere Kav.-Brig.) Münchengrätz. Königgrätz. Pohrlitz. Preßburg.

**Erworbene Orden etc.**

1745. 2 Orden pour le mérite (Oberst Otto v. Schwerin, Major Franz Egmont Isaak v. Chasot [für Hohenfriedberg]). Außerdem fand ein außerordentliches Avancement statt und wurden mehrere Orden pour le mérite verliehen, doch ist es nicht gelungen, Zahl und Namen der Ritter zu ermitteln.

1760. 8 Orden pour le mérite (für die Schlacht von Torgau, Namen der Ritter nicht ermittelt).

1773. 1 Orden pour le mérite (Oberst u. Regts.-Komm. v. Weyher) [Revue].

1793/4. 4 Orden pour le mérite (Major v. Dollen, v. Holly, v. Schäffer, Lieut. v. Wuthenow [für Rhein-Türkheim]).
6 Orden pour le mérite für verschiedene Gefechte (Oberst v. Pelet,

*) Das Königl. Sächsische Leib-Grenadier-Garde-Bat. stand mit Gewehr bei Fuß vor der Wohnung seines Königs, als das Regt., der Fähnrich Sir an der Tete, heranttabte, und jene Kapitulation veranlaßte.

Digitized by Google

Stabs-Capt. v. Schmude, v. Malsburg, Prem.-Lieut. v. Normann, v. Wedell I., Sec.-Lieut. v. Katten II.).
(Zahl der Medaillen nicht ermittelt.)
2 Orden pour le mérite (Maj. v. Zieten, v. Reitzenstein [für die Schlacht bei Kaiserslautern]).
20 Verdienst-Medaillen desgl.

1806/7. 3 Orden pour le mérite (Stabs-Capt. v. Klützow, Lieut. v. Eickstädt [für Ostrowitt], Lieut. v. Bülow II. [für Danzig]).
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Unteroff. Bürler [für Danzig]).
25 „ „ 2. „

1813/15. 8 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Maj. v. Schmitterlöw, Rittm. v. Raven, v. Tümpling, v. Katte, Sec.-Lieut. v. Harder, Lehmann, Wachtm. Demlofsky, Unteroff. Fanniger).
61 Eiserne Kreuze 2. Klasse (inkl. 14 für die 1815 abgegebene Leib-Esk.)
31 Eiserne Kreuze (durch Erbrecht).

1848. 1 Rother Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.

1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
4 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarten.** Ob dem Regiment gleich bei seiner Errichtung für jede Comp. eine Fahne verliehen, ist nicht bekannt, nach dem Wortlaut der A. C.-O. vom 12. Mai 1725 aber nicht wahrscheinlich. Dieselbe sagt: „Ich habe beschlossen, das Corps Dragoner, welches unter Eurem Kommando steht, zu verstärken und jede Compagnie zu einer Eskadron zu formiren: hiernächst soll auch jede Eskadron ihre eigene Fahne haben." Seit 1725 hatte das Regiment 10 Standarten. Der Umstand, daß von den 10 1806 geführten Standarten 4 den Namenszug F. R. in der Spitze führten, läßt darauf schließen, daß diese dem Regiment von Friedrich dem Großen, wahrscheinlich an Stelle der bei Chotusitz verlorenen verliehen sind. Die Standarten waren von je her einmal ausgezackt. Die Grundfarbe der Leib-Standarte war weiß, die der Regiments-Standarten schwarz. Erstere hatte ein schwarzes, letztere ein weißes Mittelschild. Der Wahlspruch „Nec soli cedit" befand sich auf weißem Bande neben dem Adler. Sämmtliche Stickerei war golden, die Stangen schwarz mit Gold kanelirt. 1806 gingen die Standarten der Esk. v. Seelhorst und v. Forestier an die Franzosen verloren. Von den acht geretteten Standarten wurden laut A. C.-O. vom 8. Dezbr. 1807 4 an das Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm, jetzt 1. Brandenburgisches Dragoner-Regt. Nr. 2 abgegeben. 3 führten den Namenszug F. R. in der Spitze — sie befinden sich im Zeughause zu Berlin, — 1 den Namenszug F. W. R. Von den 4 dem Regiment verbliebenen lieferte es eine mit dem Namenszug F. R. in der Spitze 1807 an das Zeughaus in Berlin ab, 2 (mit dem Namenszug F. W. R.) wurden 1813 in Glatz deponirt und von dort an das Zeughaus in Berlin abgegeben.

Die gegenwärtig bei dem Regiment befindliche Standarte ist die dem Regiment bereits bei seiner For-

Digitized by Google

mirung (1. Juni 1717) verliehene ehemalige Leib-Standarte. Dieſelbe trägt laut A. C.-O. vom 3. Juni 1814 das Eiſerne Kreuz in der Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15 in den Banderolen. Laut A. C.-O. vom 7. Auguſt 1835 wurde derſelben das Säkular-Standartenband mit der Inſchrift „F. W. I. Errichtet 1717" und „F. W. III. 1835"; laut A. C.-O. vom 12. Januar 1861, am 18. Januar 1861 das Band des Militair-Ehrenzeichens für den Feldzug gegen Dänemark 1848 und laut A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 das des Erinnerungskreuzes für 1866, letztere beide mit Schwertern, verliehen. Das Standarten-Tuch iſt bis auf geringe Reſte gänzlich zerſtört. Das Standarten-Bandolier iſt von karmoiſinrothem Sammet mit Silber-Treſſen.

**Pauken.** Die dem Regt. für die Schlacht von Hohenfriedberg verliehenen ſilbernen Pauken gingen 1758 bei Hradeſch verloren. Die ihm demnächſt übergebenen Pauken waren 1806 in Stettin deponirt; dort wurden ſie vor den Franzoſen gerettet, aber ſpäter eingeſchmolzen. Bei der Umwandlung zu einem Küraſſier-Regt. 1819 erhielt es ein Paar neue ſilberne Pauken.

**Pauken-Fahnen.** Der obere Behang, rund ausgeſchnitten, iſt von ſchwarzem Seidenſtoff und zeigt in jedem Ausſchnitt ein weißes nach unten ſpitz zulaufendes, von der Königskrone überragtes und von ſilbernen Lorbeerkränzen umgebenes Schild, in dem ſich der gekrönte ſchwarze heraldiſche Adler befindet. Der untere Behang, von weißem Silberſtoff, zeigt in jedem Ausſchnitt in Goldſtickerei, gleichfalls von der Königskrone überragt und von ſilber- und grüngeſtickten Lorbeerzweigen umgeben den doppelten, in einander geſchlungenen Namenszug L. (Luiſe). Sämmtliche Franzen und Quaſten ſind von Gold.

**Sonſtige Auszeichnungen.** Für die Schlacht von Hohenfriedberg erhielt das Regiment einen Königlichen Gnadenbrief d. d. Berlin, 11. Juni 1745, welcher alljährlich am 4. Juni dem verſammelten und unter dem Gewehr ſtehenden Regiment verleſen wird. Er iſt auf Pergament geſchrieben und von Friedrich dem Großen unterzeichnet. An ihm hängt in einer Kapſel an ſchwarz und ſilberner Schnur das große Königliche Wappen. Derſelbe lautet wie folgt:

**Wir Friederich, von Gottes Gnaden König in Preußen, Marggraff** zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerer und Chur-Fürſt, Souverainer- und Oberſter Hertzog von Schleſien, Souverainer-Printz von Oranien, Neufchatel und Vallengin, wie auch der Grafſchaft Glatz, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, zu Mecklenburg und Croſſen Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürſt zu Halberſtadt, Minden, Cammin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Oſt-Friesland und Möers, Graff zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensburg, Hohenſtein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und Lehrdam, Herr zu Ravenſtein, der Lande Roſtock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda ꝛc. Thun kund und fügen hiermit öffentlich zu wiſſen.

Gleich wie Wir aus angeſtammter Königlicher Großmuth und

Digitized by Google

Liebe zur wahren Tugend, die darauf einzig und allein gründende ungefärbte Heldenmüthigkeit und Tapferkeit, allen andern Tugenden vorziehen, derselben rechtschaffene Ausübung, Uns Selbst angelegen seyn, und solche fürnemlich dazu dienen lassen, daß von Gott Uns verliehene Königreich, und die damit verknüpfte wichtige Länder und Leuthe wohl zu regieren und kräfftig zu schützen, den von vielen Jahr-Hunderten her, auf Unserm Königlichen- und Chur-Hause, und deßelben Krieges-Völckern, besonders mit gerichteten Ruhm, erhabenen Namen, und blühenden Wachßthum beständig zu unterhalten und zu befördern, Unsern getreuen Unterthanen und Schutz-Genoßen aber, Ruhe und Frieden, zu schaffen und zu erhalten, wo möglich dieselben insgesammt glücklich und aller dieser Wohlthaten und Vorzüge theilhafftig zu machen; Also werden Wir auch in dieser Unserer Gemüths-Neigung nicht weniger gerühret und gestärcket, wenn Wir den Eyffer und die Treue, womit Unsere redliche Kriegs Officiers und Soldaten, diesen Unsern Königlichen Neigungen rühmlich nachzuahmen, und Uns gleichsahmen die Früchte Unserer täglichen Bestrebung, Vorsorge und Uebung, selbst mit Hintenansetz- und Auffopfferung, ihres Leibes und Lebens, einzusamlen und bey Gelegenheit, Uns davon statliche Proben zu geben, sich bemühen, ja davon solchen Eyffer, Uns an das Licht stellen, von welchen Wir in höchster Persohn ein unwiedersprechlicher Zeuge seyn, und den Uns, und Unserer Krohne, dadurch erworbenen Ruhm, der Nachwelt, als ein merkwürdiges Denk-Mahl überliessern können.

Ob nun wohl, der unter Göttlichen Seegen, bey Hohen-Friedberg, in Schlesien von Uns, über die, gegen Uns verbundene Feinde und Mißgönner den 4ten Junÿ dieses Jahres erfochtene vollkommene und herrliche Sieg, wodurch Wir Unsere, vom Feinde selbst schon erkandte Gerechtsahme, auf diese Lande, zum dritten mahle, mit Unsern siegenden Waffen behauptet, und die dabey erworbene wahre Ehre, allen Unsern braven Generalen auch andern Officiern und von allen entlehnten Hülffs-Völckern entblößeten tapfferen Soldaten, vom ersten bis zum letzten allgemeine ist, mithin Unsere gantze Armee, denjenigen Ruhm und erhabenen Nachklang, gantz ausnehmend befestiget, welche sie, von so vielen Krieges-Völckern Europens so mercklich unterscheidet. So ist doch unserm Bayreuthschen Dragoner-Regiment zu überzeugung derjenigen, welche etwa den Erfolg dieses Sieges, bloß in einer unverrückten Schlacht-Ordnung, Unserer, gegen eine getrennte feindliche Armee, gründen, einzeln Regimentern aber, den in Unserer Armee herschenden Muht und Eyffer zur Ehre Unseres Dienstes, nicht zutrauen wollten, das besondere Glück aufgestoßen, zu noch mehrerm Ruhm Unserer Krieges-Völcker, auch diesen Zweiffel, auf eine fast unerhörte Weise, vorzubeugen, und mit einer recht Heldenmäßigen That in dem Angesicht der gantzen feindlichen Armee, auf der Wahl-Stadt, selbst öffentlich zu versiegeln.

Dann als ermeldtes Unser braves Dragoner-Regiment, beobachtete, daß die feindliche Oesterreichische Infanterie, ohngeachtet deßen Schlacht-Ordnung durch die Unsrige bereits zu weichen gezwungen worden, dennoch mit kleinem Gewehr starck zu schießen nicht aufhörete, brach solches unter Anführung des General-Lieutenants v. Geßler und General-Majors Graffen v. Schmettau, aus dem zweyten Treffen hervor, setzte unter dem Commando des Obristen Otto v. Schwerin und mit denen übrigen Offiziers vom Regiment, als denen:

| | |
|---|---|
| Majors | Joachim Christian v. Jürgaß, |
| | Franciscus Isaac v. Chasot, |
| | Johann Ernst v. Düring, |
| | Stanislaus v. Bronikowski, |
| Capitains | Christian Rudolph v. Quast, |
| | Friderich Albrecht v. Perband, |

Digitized by Google

Axel Friderich v. Vogel,
Peter Benjamin v. Chambaud,
Friderich Wilhelm v. Schulenburg,
Just Rudolph v. Seelhorst,
Balthasar Joachim v. Zieten,
Christ. Rudiger v. Wendel,
Otto Friderich v. Quast,

**Lieutenants** Friderich Sigismund v. d. Goltze,
Johann Friderich v. Rohr,
Franz Lorentz v. Kleist,
Christ. Friderich v. Schladen,
Christ. Rudolph v. Weyher,
Hans Sigismund v. Sydow,
Rudolph Gottlob v. Loeben,
Ludewig Arnold v. Rahden,
Otto Gottlob v. Stülpnagel,
George Friderich v. Diezelsky,
Hans Sigismund v. Czetteritz,
Lud. Albrecht Johann v. Printzen,
Franz Heinrich v. Hollstein,
Sigismund Frider. v. Pabstein,
Christ. Friderich v. Reesdorff,
Gottfried Matth. Siegfr. v. Borck,
George Magnus Graff v. Mellin,
August Burghold v. Münnigerode,
Adam Wilhelm v. Rochow,
Erdmann Gottlieb Borchard,
Otto Christian v. Gloeden,
Johann Gisbert v. Düngeln,
Johann Andreas Köhler,
Johann v. Zabeltitz,
August Albrecht v. Dewitz,
Friderich Wilhelm v. Preuß,
George Julius v. Witten,
Ernst August v. Phul,
George Balthasar v. Normann,
Stephanus Fock,
Carl Friderich v. Kosboth,
Philipp Christian Pfeiffer,
Gebhard Friderich v. Pirch,
Hans George v. Franckenberg,
Friderich Wilh. Löwenberger v. Schönholtz,
Ludewig Carl Wilhelm v. Danckelmann,
Eggert Carl v. Plötz,

**Fähnrichs** Friderich Ludewig v. Bredow,
Peter Christian v. Puttkammer,
Friderich v. Winterfeld,
Geroni Antonie v. Chasot,
Johann Friderich v. Ruskowski,
Christian Friderich v. Rüdingsfels,
Johann Wilhelm Mor. v. Schierstädt,
Lazarus Graff v. Henckell,
Johann Carl v. Glaubitz,
Hans Heinrich v. Koeppern,
Berend Ludewig v. Plötz,
Berend Ludewig v. Porfosowsky,

**durch Unsere** sich öffnende Infanterie, in ein starckes **Oesterreichsches**

Digitized by Google

Corps Grenadiers und Sechs Regimenter Infanterie, warf nicht nur dieses Corps Grenadiers und die 6 alte versuchte, und ihrer Gewohnheit nach, redlich fechtende Regimenter, Nahmens von Marschall, Grüne, Thüngen, Daun, Collowrath und Wurmbrand über den Hauffen, hieb das meiste davon nieder, bezeigte aber auch, mitten in seiner heldenmüthigen Hitze, diesen seinen Feinden selbst, die Großmüthigkeit, Zwei Tausend Fünf Hundert derselben Quartier zu geben, und selbige nebst Sechs und Sechszig Fahnen und verschiedenen Kanonen, als lebendige und selbst redende Sieges-Zeichen, mit in Unser Lager zu bringen, und Uns solche allerunterthänigst zu Füßen zu legen.

Heldenmäßige und desto ruhmwürdigere That, von diesem Regiment! da solche unter den Augen ihres Königes und Krieges-Herrn, und zwar an solchen Krieges-Völckern geschehen, welche von undencklichen Jahren her, des Sieges gewohnet, solchen bey nahe, wie ihr besonderes Erbtheil gehalten, und kaum durch eine Fünffjährige Zeit, mit ihren größesten Schaden, einen so eitelen Wahn, auf denen Schlacht-Feldern selbst, so feyerlich verlassen müßen.

Tapffere und kluge Aufführung von Offiziers! die ihre erworbene Krieges-Erfahrenheit, dem Ihnen anvertraueten braven Regiment, in so großer maße mitzutheilen gewußt, daß durch derselben Ausübung, Ihrem Könige Sie, ein so herrliches als glaubliches Meister-Stück vorzeigen können.

Aus diesen Uhrsachen, durch Eigenen Trieb und Neigung gerühret und bewogen, haben Wir es, bey der Uns ohnedem vorbehaltenen Königlichen Gnade, und dem besonderen thätlichen Erkennen, gegen vorbenandte hohe und niedere Offiziers auch Dragoner dieses tapfferen Bayreuthschen Dragoner-Regiments nicht mögen bewenden laßen, sondern bey einer so außerordentlichen Vorfallenheit auch auf solche Mittel gedacht, wodurch dieselbe anjetzo und bei der Nachwelt, auf eine solenne Weise, in beständigen Andencken erhalten, und außerordentlich möchte verewiget werden.

Wir haben demnach allergnädigst beschloßen, nicht nur dem gantzen Dragoner Regiment von Bayreuth, wegen dieser tapferen Action vor allen anderen Dragoner Regimentern Unserer Armee, jetzo und zu ewigen Zeiten, den erhabenen Unterschied, Vorzug und Ehren-Zeichen beyzulegen, daß das Regiment jederzeit, im Zug und March, es sei im Felde oder Garnisonen, den Grenadier March, mit ihren Paucken aber auch, den March, Unserer Cuirassier Reuther, schlagen zu laßen, befugt sein solle, sondern Wir wollen auch, um das Andencken dieser glorieusen Action noch ansehnlicher zu machen, dem gantzen Regiment die Befugniß geben, die eroberte Trophees, an Fahnen und Kanons in ihren sogenandten Regiments-Siegel zu führen.

Wir thun solches auch aus Königlicher Souverainer Macht und Gewalt, vor Uns und Unsere Nachkommen, Könige von Preußen, Chur-Fürsten zu Brandenburg und Souveraine Oberste Hertzoge in Schlesien ꝛc. dergestalt und also, daß Wir diesen unsern allergnädigsten Willen und Gnaden-Brieff, als ein öffentliches Gezeugniß, Unserer vollkommenen und erkendlichen Zufriedenheit über dieses Unser braves Bayreuthsches Dragoner Regiment in ein solennes Diploma bringen laßen, und befehlen hiermit allergnädigst fernerweitig, solches bey versamleten, unter dem Gewehr stehenden Regiment öffentlich von Worth zu Worth verlesen, und es solchergestalt bekannt machen zu laßen, auch wenn solches geschehen, das Original bei dem zeitigen Kommandeur Obristen von Schwerin in Verwahrung zu bringen, und daselbst von Kommandeur zu Kommandeur bey denen Regiments-Estandarten zu verwahren.

Digitized by Google

Des zu mehrerer Uhrkund haben Wir gegenwärtigen Gnaden-Brieff und öffentliches Diploma Höchst Eigenhändig unterschrieben, und mit Unserem Königlichen Gnaden-Siegel bestärcken und behangen laßen. So geschehen und gegeben, in Unserer Königlichen Residentz-Stadt Berlin den Eilften Tag Monaths Juny, nach Christi Unseres Herrn Gebuhrt, im Eintausend Sieben Hundert, und Fünf und Viertzigsten, Unserer Königl. Regierung im Sechsten Jahre. **Friderich.**

**Königlicher Gnaden-Brieff und Diploma**
vor das, bey der glorieusen Battaille bey Friedberg in Schlesien, sich hervorgethane Dragoner-Regiment von Bayreuth.

Gleichzeitig bekam es das Recht, den Grenadier-Marsch, und mit den ihm neu verliehenen Pauken auch den Kürassier-Marsch (Hohenfriedberger-Marsch, den kein anderes Regt. blasen oder schlagen darf, wenn das Regt. in Parade steht) zu schlagen, auf der Kartusche die noch heut geführten Granaten und ein Regimentssiegel mit der Anzahl der in dieser Schlacht eroberten Trophäen — 67 Fahnen und 5 Kanonen — das bis 1806 die Umschrift führte: „Kö: Preuß: Markgr: Bayreuth Dragoner Regim: Si. 1745", seitdem Königl. Preuß. Regiment Königin Dragoner. 1745.

Für sein ausgezeichnetes Verhalten im siebenjährigen Kriege wurde ihm das Recht verliehen, sich nach wie vor immediat an den König zu wenden; s. Geschichte des Regts. der Gardes du Corps, Seite 52.

Das Regt. reicht den Monatsrapport an Ihre Maj. die Königin Augusta und die Königin-Wittwe Elisabeth ein.

Am 4. Juni 1845 wurde dem Regt. ein am Helm zu tragendes Bandeau mit der Inschrift: „Hohenfriedberg 4. Juni 1745" verliehen.

1869 11. Sept. wurde Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen, kommandirender General des II. Armee-Corps, à la suite des Regts. gestellt.

**Geschenke.** Oelbild Friedrichs des Großen. — 1829. Ein Gemälde, die Schlacht von Hohenfriedberg darstellend (Portraits der Officiere, die damals im Regiment standen.) Geschenk der Familie v. Schwerin. — Portraits JJ. MM. der Königinnen Luise — Geschenk Sr. Maj. des Königs Wilhelm — Elisabeth und Augusta — Geschenke A. H. derselben. — Portrait des General-Feldmarschalls Graf Kalckreuth, der Obersten v. Kalckreuth, v. Enckevort und v. Kurowski. — Ein Bild, die Uniformen des Regts. 1786 darstellend, Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. 1840. — 1860. Pferdehuf, als Schnupftabacksdose, Geschenk des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, K. H. Es ist der Huf des Pferdes, das Se. K. Hoheit bei Wiesenthal ritt. — Silberne Trompete, 1817 von der Stadt Pasewalk geschenkt. Desgl. ein Bild, Ansicht der Stadt Hohenfriedberg. — Die Regiments-Uniform der Königin Luise (blautuchener Spencer mit karmoisin-Sammet-Besatz.) — 27. Mai 1859. Das Gemälde von Camphausen „Der Vorbeimarsch nach der Schlacht bei Hohenfriedberg", Geschenk J. M. der Königin Elisabeth. — 1869. Plafond-Gemälde im Tanz-Saal des Officier-Casino, das Wappen des Regts. darstellend, Geschenk Sr. K. Hoh. des Kronprinzen.

**Stiftungen.** 1) Des Landraths v. Stülpnagel-Dargitz, am 4. Juni



Digitized by Google

1845 von 50 Thlr., die dem Magistrat der Stadt Pasewalk überwiesen sind, und der dafür jährlich eine Prämie von 2 Thlrn. (Hohenfriedberger Erinnerungs-Prämie) an den besten Schützen unter den Unteroffizieren zahlt. — 2) Des Magistrats zu Pasewalk (4. Juni 1845), wonach derselbe, so lange das Regt. in Pasewalk garnisonirt, alljährlich am 4. Juni dem Regt. 6 Thlr. für einen hülfsbedürftigen, verheiratheten Unteroffizier, Gefreiten oder Kürassier auszahlt. — 3) Der Frau v. Klützow geb. v. Ramin, am 26. April 1861, 200 Thlr., dem Regt. mit der Verpflichtung überwiesen, die Zinsen alljährlich am 1. April, dem Sterbetage ihres Gemahls, des früheren Regts.-Kommandeurs an diejenige Unteroffizierfamilie zu zahlen, welche durch Unglück im verflossenen Jahre dieser Hülfe am meisten bedürftig geworden ist. — 4) Dispositionsfonds für Unteroffiziere und Mannschaften im Betrage von 1000 Thlr., am 1. Juni 1867 auf Veranlassung des Landraths a. D. und Geh. Regierungsraths v. Stülpnagel-Dargitz von früheren und jetzigen Officieren des Regts. gesammelt. Die Zinsen gelangen alljährlich am 4. Juni nach Bestimmungdes Regts.-Kommandeurs zur Verwendung. — 5) Privatfonds des Regts., 1791 durch freiwillige Beiträge des Officier-Corps gegründet zur Deckung außerordentlicher Ausgaben. Durch Schenkungen auf 5350 Thlr. erhöht, hat der Fonds Corporationsrechte. Außerdem besitzt er ein bedeutendes Grundstück mit zwei Gebäuden, von denen das eine dem Officier-Corps als Casino vermiethet ist.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 3. August 1817 100jähriges und 15. Juni 1867 150jähriges Stiftungsfest.

4. Juni 1845. 100jähriges Erinnerungsfest an die Schlacht von Hohenfriedberg. Der Jahrestag der Schlacht wird alljährlich durch Parade und Vorlesen des Königl. Gnadenbriefes und Ehren-Diplomes gefeiert.

### Chefs.

1717. 2. April. Oberst Achaz v. d. Schulenburg, starb 2. Aug. 1717 als Gen.-Lieut.

1731. 7. August. **Friedrich,** Erbprinz, seit 17. Mai 1735 Markgraf von Baireuth, starb 26. Febr. 1763.

1763. 20. Januar. **Friedrich Christian,** Markgraf von Baireuth, starb 20. Januar 1769.

1769. 2. August. **Karl Alexander,** Markgraf von Anspach u. Baireuth, starb 5. Jan. 1806.

1806. 5. März bis 19. Juli 1810. **Luise, Königin von Preußen,** Maj., starb 19. Juli 1810.

Durch Allerh. C.-O. d. d. Charlottenburg 4. August 1810 wurde bestimmt, daß das Regt. den Namen Regiment der Königin beibehalten sollte.

1840. 19. Sept. **Elisabeth, Königin von Preußen,** Maj. (Seit 2. Januar 1861 Königin-Wittwe.)

1861. 18. Okt. **Augusta, Königin von Preußen,** Maj.

### Kommandeure en Chef.

1755. Gen.-Lieut. v. Schwerin, wurde verabschiedet.

1757. Gen.-Maj. v. Meyer, wurde Chef des Drag.-Regts. Nr. 6.

1760. Gen.-Maj. v. Bülow, starb als Gen. der Kavallerie (für die Schlacht bei Torgau vom Obersten zum Komm. en chef avancirt.)

1788—1818. 10. Juli Gen.-Maj. Graf v. Kalckreuth, starb als Gen.-Feldmarschall.

Digitized by Google

### Kommandeure.

1717. Oberst Achaz v. d. Schulenburg, starb als Gen.-Lieut. u. Chef des Regts.
1722. Oberst v. Cossel, wurde als Oberst Chef des Drag.-Regts. Nr. 6.
1727. Oberst von Bissing, wurde als Oberst Chef des Drag.-Regts. Nr. 4.
1741. 23. April bis 25. Juli. Oberst v. Lüttwitz, mit Pension verabschiedet.
1741. Oberst **v. Bismark,** fiel in der Schlacht bei Czaslau.
1742. „ v. Schwerin, wurde Komm. en chef des Regts.
1755. „ v. Meier, wurde Komm. en chef des Regts.
1760. Ob.-Lieut. v. Seelhorst, wurde als Oberst Chef des Kür.-Regts. Nr. 6.
1769. Oberst v. Weyher, wurde als Gen.-Maj. Chef des Kür.-Regts. Nr. 2.
1778. Oberst v. Borke, wurde als Gen.-Maj. Chef des Drag.-Regts. Nr. 7.
1781. Maj. v. Normann, wurde als Gen.-Maj. Chef des Drag.-Regts. Nr. 4.
1789. Maj. v. Gantzkow, wurde als Oberst verabschiedet.
1792. Ob.-Lieut. v. Pelet, wurde als Gen.-Maj. Chef des Drag.-Regts. Nr. 1.
1803. Oberst v. Heyking, wurde als Gen.-Maj. Chef des Drag.-Regts. Nr. 10.
1806. Oberst v. Schäffer, ad interim, seit 19. Juni 1807 definitiv, wurde als Oberst pensionirt.
1808. Ob.-Lieut. v. Oppen, als Gen.-Maj. dimittirt.
1811. Maj. v. Brockhusen, als Oberst dimittirt.
1814. Ob.-Lieut. v. Kamecke, wurde als Oberst Komm. der 3. Landw.-Brig.
1821. Ob.-Lieut. v. Kurowsky, wurde als Gen.-Maj. mit Pension verabschiedet.
1833. Ob.-Lieut. v. Stülpnagel, wurde als Oberst Komm. der 5. Kav.-Brig.
1842. „ v. Barby, wurde als Oberst Komm. der 4. Kav.-Brig.
1848. „ v. Schwemmler, wurde als Oberst mit Pens. verabschiedet.
1852. „ v. Below, wurde als Oberst verabschiedet.
1855. Maj. v. Stößel, wurde als Ob.-Lieut. verabschiedet.
1857. „ Baron v. Rheinbaben, wurde Komm. des Garde-Kür.-Regts.
1860. Oberst v. Enckevort, wurde als Oberst mit Pension verabschiedet.
1860. Maj. v Klützow, starb.
1861. Ob.-Lieut. v. Schävenbach, wurde als Oberst mit Pens. verabschiedet.
1867. Maj. v. Pfuhl, seit 1868 Ob.-Lieut.



Digitized by Google

# Ostpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel.*)

19. April 1717.**)

1. Armee-Corps; 1. Division; 1. Kavallerie-Brigade.

St. 1., 2., 4., 5. Esk. **Königsberg i. Pr.**; 3. Esk. **Wehlau**
(seit 21. Dezember 1866).

**Frühere Garnisonen.** 1. Mai 1717—1718: Mittenwalde, Belitz, Treuenbrietzen, Teltow. 1718—1727: Insterburg, Tilsit, Ragnit, Goldapp, Stallupönen, Pillkallen. 1727: Königsberg, Tapiau, Wehlau, Allenburg, Gerdauen. 1786 standen 4 Esk. in Königsberg, 1 Esk. in Darkehmen, 2 Esk. in Wehlau, 1 Esk. in Gerdauen, 1 Esk. in Tapiau, 1 Esk. in Allenburg. 1807: Königsberg. 1812: Oels, Bernstadt, Trebnitz, Prausnitz. 1814: Königsberg. 1866, 21. Dezember: St. 1., 2., 4., 5. Esk. Königsberg i. Pr., 3. Esk. Wehlau.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1830/31: das ganze Regiment an der polnischen Grenze wegen des Aufstandes. 1852: einzelne Kommandos ebendaselbst wegen der in Polen herrschenden Rinderpest. 1863: das ganze Regt. zur Sicherung der Grenze zwischen Lautenberg und Neidenburg wegen des Aufstandes. 1864: 3. 4. Esk. ebendaselbst aus gleichem Grunde.

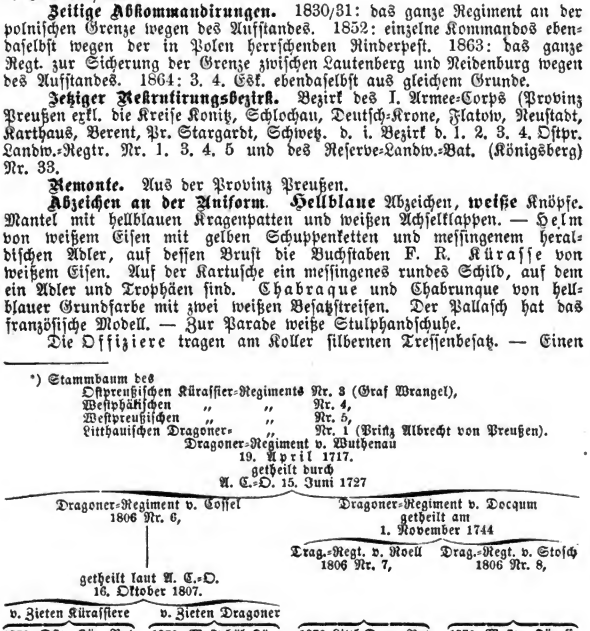
**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des I. Armee-Corps (Provinz Preußen exkl. die Kreise Konitz, Schlochau, Deutsch-Krone, Flatow, Neustadt, Karthaus, Berent, Pr. Stargardt, Schwetz. d. i. Bezirk d. 1. 2. 3. 4. Ostpr. Landw.-Regtr. Nr. 1. 3. 4. 5 und des Reserve-Landw.-Bat. (Königsberg) Nr. 33.

**Remonte.** Aus der Provinz Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Hellblaue** Abzeichen, **weiße** Knöpfe. Mantel mit hellblauen Kragenpatten und weißen Achselklappen. — Helm von weißem Eisen mit gelben Schuppenketten und messingenem heraldischen Adler, auf dessen Brust die Buchstaben F. R. Kürasse von weißem Eisen. Auf der Kartusche ein messingenes rundes Schild, auf dem ein Adler und Trophäen sind. Chabraque und Chabrunque von hellblauer Grundfarbe mit zwei weißen Besatzstreifen. Der Pallasch hat das französische Modell. — Zur Parade weiße Stulphandschuhe.

Die Offiziere tragen am Koller silbernen Tressenbesatz. — Einen

*) Stammbaum des
Ostpreußischen Kürassier-Regiments Nr. 3 (Graf Wrangel),
Westphälischen „ „ Nr. 4,
Westpreußischen „ „ Nr. 5,
Litthauischen Dragoner- „ Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen).




**) Als Stiftungstag ist der 19. April angenommen, weil von diesem Tage die Kapitulation mit Gen.-Maj. v. Wuthenau datirt.

Digitized by Google

dunkelblauen Waffenrock mit hellblauen Abzeichen und Treffenbesatz um Kragen und Aufschläge. — Zur Gala lange weiße Hosen mit silberner Koller-Tresse und ein silbernes Ober-Koppel, hellblau gefüttert.

**Formation.** 1716 sah sich König August von Polen genöthigt, die deutschen, in Polen stehenden Regimenter bedeutend zu reduciren. Da er gegen dieselben durch Kapitulationen gebunden war, es auch wünschenswerth erschien, diese erprobten Truppen nicht ganz aus der Hand zu geben, suchte er sie bei seinen Nachbaren dadurch unterzubringen, daß er sie ihnen mehrere Jahre in Sold gab. Am 22. Mai 1716*) erklärte Friedrich Wilhelm I. seine Bereitwilligkeit, „solch ein Regiment" (Dragoner) „20 Jahr lang in seinem Dienst zu behalten, und auf solchen Fuß — 4 Esk. — wenn es darin zur Richtigkeit kommt, die Kapitulacion errichten zu lassen." Ob und welcher Preis für die Ueberlassung der angebotenen Truppen gezahlt ist, namentlich ob sie gegen ein Bernstein- und Porcellan-Kabinet eingetauscht sind, hat sich nicht ermitteln lassen**). Jedenfalls ist kein vollständiges Regiment, sondern es sind nur einzelne Mannschaften in den preußischen Dienst überlassen worden und zwar vom

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Leib-Kürassier-Regt. | | 38 | Leib-Dragoner-Regt. | | 33 |
| Kronprinz „ | „ | 38 | Baireuth „ | „ | 41 |
| Prinz Alex. Kür.-Regt. | | 40 | Bauditz „ | „ | 40 |
| v. Zühlen „ | „ | 41 | Weißenfels „ | „ | 54 |
| v. Willsdruf „ | „ | 44 | Millau „ | „ | 33 |
| v. Arnstädt „ | „ | 39 | Brause „ | „ | 36 |
| Graf v. Sachsen „ | „ | 42 | St. Paul „ | „ | 44 |
| | | 282 Kür. | Bielke „ | „ | 37 |
| | | | | | 318 Drag. |

Das hieraus zu bildende Regt. wurde mittelst Kapitulation vom 19. April 1717 dem Gen.-Maj. v. Wuthenau verliehen. Am 1. Mai 1717 wurden die sächs. Kavalleristen in Baruth übernommen und bereits am 5. ej. war das Regt., 8 Comp. stark, in Belitz, Mittenwalde, Teltow und Treuenbrietzen vollständig formirt.

Im Sept. 1718 wurde das Regt. auf 10 Comp. und im Okt. 1725 auf 10 Esk. verstärkt. Durch A. C.-O. vom 15. Juni 1727 erfolgte eine Theilung desselben: 5 Esk. mit den Standarten bildeten das Regt. v. Docqum, 1806 Nr. 7 — heute Litth. Drag.-Regt. Nr. 1 u. 1806 Nr. 8, heute Westpr. Kür.-Regt. Nr. 5; — 5 Esk. mit den Pauken das Regt. von Cossel, 1806 Nr. 6, heut Ostpr. und Westfäl. Kür.-Regt. Nr. 3. 4. Letzteres wurde

*) Schon am 3. Mai hatte er an den Minister v. Ilgen geschrieben: „Wenn ich so ein Regiment Dragoner zu 600 Gemeine Pferde solch:r Leute, wie das Leib-Regiment Dragoner, das sie mir erstlich die namens der Officiers geben, Wakerbart soll das Regment haben. Die Bezahlung und Capitulacion soll sein, wie meine anderen Regimenter, Mondur und alles. Die Leute können sie aussuchen von al die Leut, die sie cassiren, so wird mir Saxen ein Plesir machen und 800 guthe düchtige Recruten vor die Infanterie, davor wollte ich 20 Thaler vor einen Kerl bezahlen, aber kein Deserteur, Pohlen, Russen, Saxen, Böhmen, Schlesinger und meine Landeskinder, sonsten keine Nacion. F. W.

**) S. Litthauisches Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht v. Preußen).

Digitized by Google

1740, nachdem schon 1739 die Esk. in 10 Comp. getheilt waren, auf 10 Esk. augmentirt.

Laut A. C.-O. vom 16. Okt. 1807 wurde die 4. und 7. Esk. aufgelöst. Das 1. Bat. (Leib-, 3. 5. 9. Esk.) wurde zu einem Kür.-Regt. umgewandelt, das 2. Bat. (2. 6. 8. 10. Esk.) wurde das 1. Westpr. Drag.-Regt. Gleichzeitig wurden beiden Regtrn. die Depots der Drag.-Regtr. Nr. 9 — Graf Herzberg — Nr. 10 — v. Heyking — derart einverleibt, daß die Mannschaften derselben in die Kantons beurlaubt und die Dienstthuer an diese beiden Regtr. und das Regiment Ulanen vertheilt wurden. Die dabei befindlichen Offiziere wurden auf halben Sold gesetzt, die Pferde verkauft.*)

An Stelle der 1815 zu Neuformationen abgegebenen 1. Esk. wurde aus den verbliebenen 3 Esks. und der Depot-Esk. eine neue erste Esk. errichtet.

Laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 formirte das Regt. am 1. April ej. aus Abgaben der 4 bestehenden Esk. die fünfte, nachdem es bereits 1860 u. 1866 zur Abgabe an neu zu formirende Regimenter vorübergehend auf 5 Esk. gesetzt worden war. (S. unten.)

Während der Feldzugsjahre 1813—14 bestand beim Regiment ein freiwilliges Jäger-Detachement in der Maximalstärke von 1 Offizier, 1 Oberjäger, 54 Mann (am 2. Juni 1813).

Namen: Das Regiment ist bis zum 7. Sept. 1808 stets nach seinen Chefs benannt worden und führte bis 16. Okt. 1807 die Dragoner-Stammnummer 6. Am 16. Oktober 1807 wurde dasselbe zu einem Kürassier-Regt. umgewandelt. Am 7. Sept. 1808 erhielt dieses die Bezeichnung „Kürassiere Nr. 2, Ostpreußisches Kürassier-Regt." Während der Befreiungskriege vom 18. Okt. 1813 bis 5. Nov. 1816 hieß es „Kürassier-Regt. »Großfürst Konstantin«", von da ab bis 27. Mai 1819 „2. Kürassier-Regt. (Ostpreußisches)" vom 27. Mai 1819 bis 10. März 1823 „3. Kürassier-Regt. (1. Ostpreußisches)", vom 10. März 1823 bis 4. Juli 1860 „3. Kürassier-Regt.", vom 4. Juli 1860 bis 15. August 1866 „Ostpreußisches Kürassier-Regt. Nr. 3", seitdem führt es die jetzige Bezeichnung.

Abgegeben:

1) 1815 die 1. Esk. zur Formation des 4. Kür.-Regts., jetzigen Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7.
2) Juni 1860 die [neu errichtete 5.] Ulanen-Esk. zur Formation des 4. kombinirten Ulanen-Regts, jetzigen Litth. Ulanen-Regts. Nr. 12.
3) Novbr. 1866 die 5. (komb.) Esk. zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 10, jetzigen Ostpr. Drag.-Regts. Nr. 10.

**Feldzüge.** Feldzug am Rhein 1734—35. Zweiter Schlesischer Krieg 1745. Landshut. Hohenfriedberg (wirft die sächsische Karabinier-Garde über den Haufen).

*) Ihre Geschichte s. S. 112 ff. beim Westfäl. Kür.-Regt. Nr. 4.

Digitized by Google

Siebenjähriger Krieg. **1757**: Gr.-Jägerndorf (durchbricht die russ. Linie, jagt die feindliche Kavallerie in die Flucht und erob. 1 Batterie. Verl. 4 Off. 105 M. 164 Pferde, darunter todt 3 Off., 5 Unteroff., 54 M., 105 Pferde). Marsch nach Pommern. — **1758**: † Stralsund. Zorndorf (2. Bat., heute Westphäl. Kür.-Regt. Nr. 4, erob. 1 Paar silb. Pauken. — Verl. 14 Off., 223 M., 423 Pferde; todt: 6 Off., 8 Unteroff., 121 M., 351 Pferde; verwundet: 8 Off., 9 Unteroff, 85 M., 72 Pferde). Eilenburg. — **1759**: Kai. Kunersdorf*) (Verl. 18 Off., 252 Mann). Meißen. — **1760**: Katzenbergen. Arenswalde. † Dresden. Strehla.**) (2. Bataillon Major v. Marschall haut das Regiment Nik. Esterhazy [Nr. 37] und 8 Grenadier-Compagnien nieder, wirft das Regt. Baronay-Husaren [Nr. 8] und Löwenstein-Chevauxlegers [heut Ulanen-Regt. Nr. 7] in die Flucht und nimmt zusammen mit Kleist-Husaren [Nr. 1] — s. 1. Schlesisches Husaren-Regt. Nr. 4 — das Regt. Zweibrücken Dragoner [heut k. k. Dragoner-Regt. Nr. 10] gefangen, erobert 1 Kanone, 2 Fahnen. Das Corps v. Hülsen wurde so vor der Gefangenschaft gerettet. Verl. 4 Off., 90 M.). Wittenberg. Klitzschen. Trajun. Nixdorf. Köthen. Radies. — **1761**: Freiberg. Waldkirch. Naundorf. Burkersdorf. Gr. Schirma. — **1762**: Döbeln. Arensdorf (13. Mai). Braunsdorf. Kesselsdorf. Reichstädt. Konstapel. Bennerich. Freiberg.

Das Regiment verlor im siebenjährigen Kriege an auf dem Schlachtfelde gebliebenen Offizieren 17 (4 bei Gr. Jägerndorf, 6 bei Zorndorf, 3 bei Kai, 4 bei Kunersdorf). Bei Eröffnung des Feldzuges von 1762 mankirten dem Regiment nicht weniger als **768** Mann.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79. **1778**. Martinowes. **1779** in Böhmen. Brix.

---

*) Gegenseitige Verluste:

A. Die Preußen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Infanterie todt | 64 Off., | 5010 M. | |
| verw. | 341 „ | 9884 „ | |
| verm. | 28 „ | 1068 „ | |
| | 433 Off., | 15962 M. | |
| Kavallerie todt | 21 „ | 953 „ | |
| verw. | 84 „ | 792 „ | |
| verm. | 10 „ | 248 „ | |
| | 115 Off., | 1993 M. | |
| im Ganzen | 548 Off., | 17955 M., | 172 Kan., 26 Fahnen, 2 Stand. |

B. Die Russen:

554 Off., 13293 M., 1 Fahne.

C. Die Oesterreicher:

| | | |
|---|---|---|
| todt | 15 Off., | 425 M. |
| verw. | 93 „ | 1343 „ |
| gef. | 8 „ | 447 „ |
| | 118 Off., | 2215 M. |

**) Gegenseitige Verluste:

a) die Preußen:

todt u. verm. 7 Off., 552 M.
verwundet 17 „ 456 „ 3 Geschütze.

b) die Reichstruppen:

todt u. verm. — Off., 2000 M.
gefangen 40 „ 1178 „ 2 Fahnen, 1 Stand., 1 Kan.

Digitized by Google

Feldzug in Polen 1794. Lyck. Sierock. Piontki. Raygród. Czarnowo. Lublinica. Wiszna. Kowalewo.

Feldzug gegen Frankreich. 1806. Belno. Soldau. Gurzno. 1807. Wackern. Pr. Eilau. Spanden. Liebstadt. Heilsberg. (Das 1. Bataillon des Regiments attakirte 2 französische Kürassier-Regimenter, welche den Angriff im Schritt annahmen und erst nach mörderischem Handgemenge wichen. Darauf stürmte dasselbe auf feindliche Batterien los, hieb die Besatzung nieder und in feindliche Quarrees ein. Verluste nicht bekannt. Die franz. Kürassier-Division d'Espagne verlor 34 Off., 317 M., 419 Pferde). Gollau. Königsberg.

Befreiungskriege. **1813**: Gr. Görschen. (Das Regiment nimmt Theil an der nächtlichen Attake; Rittmeister v. Wrangel sprengt mit seiner Eskadron ein feindliches Quarree, wird dabei verwundet. Die Eskadron verliert 36 M., 44 Pferde. Gesammtverlust des Regiments 6 Off., 11 Unteroff., 1 Tromp., 81 M., 203 Pferde, davon todt 3 Off., 4 Unteroff., 1 Tromp., 39 M., 168 Pferde). Bautzen. Hainau (2 Quarrees des 153. Linien-Infanterie-Regiments niedergehauen. Verl. 1 Off., 4 M., 4 Pferde). [Seit 10. August II. Reserve-Kavallerie-Brigade v. Wrangel.] Dresden. Kulm (Verl. 14 M., viele bespannte Munitions-Wagen erobert). Liebertwolkwitz (schlägt 4 feindliche Dragoner-Regimenter durch eine vier Mal aufeinanderfolgende Linien-Attake zurück). Leipzig. (Wachau. Verl. am 14/16. Oktbr. 6 Off., 8 Unteroff., 44 M., 93 Pferde). — **1814**: Vor Luxemburg. Chateau-Thierry. **Vauxchamps** und **Etoges** (das Regiment attakirte fünf Mal weit überlegene feindliche Kavallerie und bewirkte hierdurch, daß das russische Infanterie-Corps v. Kapzewitsch den Wald von Etoges erreichen konnte. Darauf schlug es sich, Major v. Wrangel an der Spitze, von allen Seiten umgangen, durch die französischen Massen durch. Verl. 6 Off., 25 M., 43 Pferde). Gué à Trêmes (Verl. 6 Off., 14 M., 47 Pferde). La Ferté Milon (3. März). Laon. Oulchy le Chateau. Sezanne. Claye. Paris. — **1815**: (VI. Res.-Kav. Brig. v. Roeder). Marsch nach Frankreich.

Verl. 1813/14:

todt 6 Off., 5 Unteroff., 1 Tromp., 63 M., 278 Pferde;
verw. 20 „ 18 „ 1 „ 108 „ 156 „
verm. — „ 2 „ 1 „ 23 „ 20 „

Feldzug gegen Oesterreich. 1866 (II. Armee. Res.-Kav.-Brig. des 1. Armee-Corps). Trautenau. Königgrätz. Cernirung von Olmütz.

**Erworbene Orden etc.**

1762. 1 Orden pour le mérite (Major v. Treskow [Uebergang über die Mulde]).
1794. 1 Orden pour le mérite (Lieut. Graf Kalnein [Czarnowo]).
1802. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Auer [bei der Revue]).

Digitized by Google

1806/7. 14 Orden pour le mérite (Oberst v. Wuthenow, Major v. Unruh, Maj. v. Woyski, Maj. v. Below, Maj. v. Ostau, Kapitain v. Steinwehr, v. Platen, v. d. Goltz, v. Goerne, Lieutenant v. Preußer, v. Wrangel, Graf zu Eulenburg, Prem.-Lieut. Graf Kanitz [Heilsberg], Maj. v. Twardowsky [Danzig]).
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Dragoner Naujock [Heilsberg]).
54 „ „ 2. Klasse.
1813/14. 6 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Prem.-Lieut. Graf Eulenburg, Stabs-Rittmeister v. Schurff, Maj. v. Manstein, Quartiermeister Zehrer, Maj. v. Wrangel, Oberst v. Werder).
47 Eiserne Kreuze 2. Klasse (darunter Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin).
32 Erbberechtigungen.
1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
3 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarten.** Die gegenwärtig vom Regiment geführte Standarte soll eine von denen sein, welche dem Cossel'schen Dragoner-Regiment bei seiner Formation verliehen ist. Sie würde also, diese Ueberlieferung als richtig vorausgesetzt, aus dem Jahre **1727** stammen können. Die damals vom Regiment geführten Standarten waren violet, hatten ein weißes Mittelschild und in den Ecken in Goldstickerei den gekrönten Namenszug F. W. R. Auf violetem Inschriftsbande befand sich die Legende »Nec soli cedit«. Die zehn 1807 beim Regiment befindlichen Standarten waren dagegen hellila, hatten ein rothes stumpfes Kreuz und ein weißes Mittelschild, die Stickerei war golden, die Legende auch damals noch »Nec soli cedit«. Von diesen zehn Standarten wurden 1808 2 an das Brandenb. Kür.-Regt. und 4 an das jetzige Westfälische Kür.-Regt. Nr. 4 abgegeben. Von den vier dem Regimente verbliebenen — 3 mit dem Namenszug F. W. R. in der Spitze, eine ohne Spitze — wurden 1813 2 mit dem Namenszug F. W. R. in der Spitze, darunter die Leibstandarte, und die ohne Spitze in Glatz deponirt und später in das Zeughaus zu Berlin übergeführt. Die übrig gebliebene, während der Feldzüge von 1813/14 vom Regt. geführte Standarte erhielt laut A. C.-O. 3. Juni 1814 das Eiserne Kreuz in die Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/4, laut A. C.-O. vom 7. August 1835 das Saekularstandartenband mit der Inschrift F. W. I. Errichtet 1717 und F. W. III. 1835 und laut A. C.-O. vom 12. Dezember 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Das Standartentuch ist bis auf wenige Reste (von violetter Farbe) zerstört.

**Pauken.** Die vom Regimente gegenwärtig geführten silbernen Pauken hat das 2. Bat. des damaligen Drag.-Regts. von Schorlemer — heute Westphäl. Kür.-Regt. Nr. 4 — in der Schlacht bei Zorndorf erobert. 1806 wurden sie bei der Mobilmachung nach Graudenz abgeliefert und sollten, nach dem Tilsiter Frieden nach Königsberg zurückgeschafft, zum Besten des Staates eingeschmolzen werden. Der damalige Kommandeur des Regiments, Major von

Digitized by Google

Twardowsky, bat jedoch Se. Maj., diese kostbaren Trophäen zu verschonen, was Se. Maj. auch bewilligten und ihm die Pauken schenkten. Dieser überwies sie dann seinem Regimente. Auf denselben befindet sich, augenscheinlich erst später daran befestigt, das große preußische Staatswappen. Sonstige Inschriften und Embleme, die über ihren Ursprung nähern Aufschluß geben könnten, sind an ihnen nicht wahrnehmbar.

**Paukenfahnen.** Dieselben sind ein Geschenk des früheren Chefs, Großf. Konstantin von Rußland, im Jahre 1826. Der obere Behang zeigt auf schwarzem Untergrund in weißen, von der goldenen Königskrone überragten, von silbernen Lorbeerkränzen umgebenen Feldern, schwarze, gekrönte und bewehrte heraldische Adler. Die Quasten und Franzen sind von Silber. Der untere Behang ist von weißer Seide, wie der obere rund ausgeschnitten, und zeigt in umgekehrter Ordnung wie der obere, also zwischen je zwei Adlerfeldern in goldener Stickerei den gekrönten, von silbernen Lorbeerzweigen umgebenen Namenszug F. W. R. Quasten und Franzen sind von Silber.

**Sonstige Auszeichnungen.** Am 31. Mai 1851 war die Standarte zur Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen nach Berlin befohlen. Am 18. Oktober 1861 stand eine kombinirte Esk. mit der Standarte bei den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg in Parade. Am 17. März 1863 war die Standarte und eine Deputation des Regiments zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. nach Berlin befohlen. — 8. Februar 1857 Deputation zur Grundsteinlegung eines Denkmals auf dem Schlachtfelde von Pr. Eilau.

**Geschenke.** 8. Juni 1817 von der Stadt Königsberg eine silberne Trompete. — 1840 von Sr. Maj. dem König ein Bild, die Uniformen des Regiments 1786 darstellend und eine Sammlung historischer Notizen zur Regimentsgeschichte. — Von dem General-Feldmarschall v. Wrangel: Sein Portrait, seine Büste (18. März 1850) und eine Statuette aus Bronce, ihn zu Pferde darstellend; ferner ein großes Oelgemälde (Major v. Wrangel an der Spitze des Regiments bei Etoges die feindlichen Reihen durchbrechend). — Von ehemaligen Offizieren des Regiments: Die Büste des General-Feldmarschalls Grafen Dohna. — 1862: Von dem Comité für Pferdezucht ein Pauken-Pferd (Fuchs, 6′ 5½″ hoch).

**Stiftungen.** 1) Die v. Wrangel-v. Gottberg'sche Stiftung: Kapital 2053 Thlr. 13 Sgr., aus deren Erträgen hülfsbedürftige und würdige Mannschaften prämiirt werden. (Stifter Feldmarschall v. Wrangel und im Anschluß Major a. D. v. Gottberg.) 2) Die Margarethen-Stiftung: Kapital 1400 Thlr., wächst jährlich um 50 Thlr.; die Erträge sind zur Weihnachtsbescheerung für Soldatenkinder des Regiments bestimmt. (Stifter Oberst v. Oelrichs.) 3) Die General-Feldmarschall Graf Wrangel-Stiftung: Kapital 3000 Thlr., Erträge zur Unterstützung hülfsbedürftiger Veteranen des Regiments. (Stifter Banquier Goldberger in Berlin.)

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 1817 19. Oktbr. in Königsberg i. Pr. das 100jährige Stiftungsfest des Regiments.

1835 August: Feier beim Regiment in Folge Verleihung des Säkular-Standartenbandes (A. C.-O. vom 7. August ej.).

Digitized by Google

1866 15. August in Bistritz am Hostein in Mähren das 70jährige Dienst-Jubiläum seines Chefs des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel.

1867 31. Juli in Königsberg i. Pr. das 150jährige Bestehen des Regiments.

### Chefs.

1717. 19. April Gen.-Major v. Wuthenau, wurde als Gen.-Lieutenant im Duell erschossen.
1727. 17. Juni Oberst v. Cossel, erhielt als Gen.-Lieut. Pension.
1734. 23. Septbr. Oberst Friedrich Christoph v. Möllendorf, starb als Gen.-Lieutenant.
1747. 17. Mai Gen.-Major v. Schorlemer, erhielt als Gen.-Lieut. Pension.
1760. 12. Novbr. Gen.-Lieut. v. Meyer, starb als Gen.-Lieut.
1775. 24. Jan. Gen.-Major v. Posadowski, erhielt als Gen.-Lieut. Pension.
1787. 9. April Gen.-Major v. Rohr, erhielt als Gen.-Lieut. Pension.
1790. 9. April Gen.-Major v. Werther, starb als Gen.-Lieut.
1803. 30. April Oberst v. Auer, wurde als Gen.-Major pensionirt.
1807. März bis 1813 Oberst v. Zieten, wurde als Gen.-Lieut. Kommandant von Königsberg i. Pr.

(Durch A. C.-O. d. d. Berlin, 20. März 1811, wurde befohlen, daß der Gen.-Major v. Zieten wegen seiner rühmlichen Tapferkeit in dem Gefechte bei Heilsberg von dem Ostpreußischen Kürassier-Regimente als Chef in der Rang-Liste geführt werden solle.)

1813. 16. Oktbr. bis 1831 Konstantin Pawlowitsch, Caesarewitsch und Großfürst von Rußland Kais. Hoheit, starb am 28. Juli 1831.
1845. 16. Septbr. Frhr. v. Wrangel, Gen.-Lieut., jetzt Graf und General-Feldmarschall, Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken.

### Kommandeure.

1717. Oberst v. Krosigk, wurde auf sein Ansuchen dimittirt.
1721. „ v. Friesenhausen.
1727. Oberst-Lieut. v. Bredow, später Oberst.
1733. „ v. Kortzfleisch.
1734. „ v. d. Goltze.
1742. Oberst v. Katt.
1756. „ **v. Froideville**, fiel als Gen.-Major bei Zorndorf.
1758. Oberst-Lieut. v. Pannewitz, dimittirt.
1759. „ v. Lettow.
1759. „ v. Schweinichen, starb.
1763. „ v. Podewils, später Oberst.
1769. „ v. Hirsch, später Oberst.
1771. Major v. Treskow.
1775. Oberst v. Müllenheim, als Ober-Forstmeister entlassen.
1775. „ v. Linstow, dimittirt.
1782. „ v. Blumenthal, dimittirt.
1787. „ v. Braufen, wurde Gen.-Major und erhielt das Regiment Platen-Dragoner Nr. 8.
1787. Oberst v. Werther, wurde Chef des Kür.-Regts. Nr. 12 v. Berg.

Digitized by Google

1790. Oberst v. Uechtritz, wurde auf Wartegeld gesetzt.
1790. Major v. Auer, wurde Chef des Regiments.
1803. Oberst v. Larisch, wurde 1807 Kommandeur des aus der Hälfte des Regts. v. Zieten formirten 1. Westpreußischen Dragoner-Regts.
1808. Major v. Twardowsky, wurde General-Major und Inspekteur.
1813. „ v. Werder, wurde als Oberst Brigade-Kommandeur.
1816. Oberst-Lieut. v. Manstein, wurde mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1831. Oberst Frhr. v. Preußer, wurde als Gen.-Major verabschiedet.
1838. „ v. Heuduck, wurde 1841 Brigade-Kommandeur.
1841. Major v. Kalckreuth, wurde als Oberst zur Disposition gestellt.
1844. Major Frhr. v. Wechmar, wurde als Oberst Kommandeur der 9. Kav.-Brig.
1850. Major Oelrichs, wurde als Oberst Komm. der Kav.-Brig.
1856. „ Kulenkamp, wurde als Oberst-Lieut. mit Pension verabschiedet.
1857. „ v. Graevenitz, wurde als Oberst-Lieut. mit Pension verabschiedet.
1860. Major Graf zu Dohna, wurde als Oberst Kommandeur der 16. Kav.-Brigade
1866. „ v. Winterfeld, seit 1869 Oberst.

---

## Westphälisches Kürassier-Regiment Nr. 4.*)

### 19. April 1717.

Durch A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 zu einem selbstständigen Regiment erhoben.

10. **Armee-Corps.** 19. **Division.** 19. **Kavallerie-Brigade.**

St. 3., 4., 5. Esk. **Verden.** 1., 2. Esk. **Celle.**
(seit Oktober 1866.)

**Frühere Garnisonen.** 1. Mai 1717—1718: Mittenwalde, Belitz, Treuenbrietzen, Teltow; 1718-1727: Insterburg, Tilsit, Ragnit, Goldapp, Stallupönen, Pillkallen; 1727: Königsberg, Tapiau, Wehlau, Allenburg, Gerdauen; 1786 standen 4 Esk. in Königsberg, 1 Esk. in Darkehmen, 2 Esk. in Wehlau, 1 Esk. in Gerdauen, 1 Esk. in Labiau, 1 Esk. in Allenburg; 1807: St. 1., 2. Esk. Wehlau, 3. Esk. Allenburg, 4. Esk. Gerdauen; 1809/11: St. 1., 4. Esk. Grünberg, 2. Esk. Freistadt, 3. Esk. Sagan; 1811: C.-O. in Zehden, Schönfließ, Bahn, Königsberg i. N. — Das Regiment tauschte mit dem Neumärkischen Dragoner-Regiment, wahrscheinlich, weil Se. Maj. mit dem damaligen Kommandeur Oberst v. Wuthenow nicht zufrieden war und durch den französischen Einfluß Klagen eingelaufen waren, daß die Leute für Berlin (durch die Campagne) zu rüde wären. — 1817: St. 1. Esk. Münster,

*) Historisches Tagebuch des Königl. Preuß. 4. Kürassier-Regiments. Verfaßt nach dem vom Jahre 1811 bis 1847 selbstgeführten Tagebuche und versehen mit einer aus historischen bis zum Errichtungsjahr reichenden Nachrichten zusammengestellten Einleitung von Oberst-Lieutenant a. D. v. Oelsfeld. Fortgesetzt durch den Premier-Lieut. und Regiments-Adjutanten v. Jeetze von 1848—1853. (Ms.)

Digitized by Google

2. Esk. Hamm, 3. Esk. Dortmund, 4. Esk. Koesfeld; 1820: St. 4. Esk. Paderborn, 2., 3. Esk. Lippstadt, 1. Esk. Neuhaus; vom 7. Oktober 1821: 3. Esk. Warendorf; 1833: St. 2. Esk. Lüben, 3. Esk. Beuthen, 4. Esk. Poltwitz, 1. Esk. Hainau; 1840: St. 1., 2., 3. Esk. Münster, 4. Esk. Hamm; seit Oktober 1866 resp. für die 5. Esk. seit April 1867 die jetzigen Garnisonen.

**Zeitige Abkommandirungen.** (s. oben auch unter Garnisonen 1811.) 1814: C.-O. bei Bethune, dann im Luxemburgischen bei Sassenheim bis Anfang 1815. Febr. 1815: C.-O. bei Arlon und Virton. 1815/18 im Okkupationscorps des Gen.-Lieut. v. Zieten: Thionville. 1846 Febr. bis Juni an der polnischen Grenze: St. 2., 3. Esk. Ostrowo, 4. Esk. Prygodzice, 1. Esk. verblieb in der Garnison, der Ausmarsch erfolgte 19. Febr. 1846, die Rückkehr des Stabes, der 2., 4. Esk. am 30. Mai ej., die der 3. Esk. am 1. Juni 1846.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des VII. Armee-Corps. Die Landwehrbataillons-Bezirke der 25., 26., 27. u. 28. Infanterie-Brigade und der Reserve-Landwehrbataillons-Bezirk (Barmen) Nr. 39, d. h. Regierungsbezirk Münster, Minden, Düsseldorf (exkl. die Kreise Kempen, Neuß, Grevenbroich, Gladbach), Arnsberg (exkl. die Kreise Brilon, Meschede, Arnsberg, Siegen, Wittgenstein, Olpe, Altena), Fürstenthum Lippe.

**Remonte.** Aus der Provinz Preußen.

**Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe** Abzeichen,*) auch an der Naht der grauen Tuchhose, **weiße** Knöpfe, Mantel mit ponceaurothen Kragenpatten und weißen Achselklappen, Helm von weißem Eisen, mit gelben Schuppenketten und messingnem heraldischen Adler, auf dessen Brust die Buchstaben F. R., Küraſſe von weißem Eisen. Auf der Kartusche ein rundes Schild von Messing, auf dem ein Adler und Trophäen sind. Chabraque und Chabrunquen von ponceaurothem Grundtuche mit zwei weißen Besatzstreifen. Der Pallasch hat das russische Modell. — Zur Parade weiße Stulphandschuhe.

Die Offiziere haben silbernen Tressenbesatz und tragen einen dunkelblauen Waffenrock mit ponceau Abzeichen und Tressen am Kragen und Aufschlägen. — Zur Gala lange weiße Hose mit silberner Kollertresse, silbernes Oberkoppel, ponceauroth gefüttert.

Die Unteroffiziere tragen einen blauen Koller, hauptsächlich nur zum kleinen Dienste, wie Rekruten-Fußexercieren, Abtheilungsreiten und Stalldienst.

**Formation.** 1716 sah sich König August von Polen genöthigt, die deutschen, in Polen stehenden Regimenter bedeutend zu reduciren. Da er gegen dieselben durch Kapitulationen gebunden war, es auch wünschenswerth erschien, diese erprobten Truppen nicht ganz aus der Hand zu geben, suchte er sie bei seinen Nachbaren dadurch unterzubringen, daß er sie ihnen mehrere Jahre in Sold gab. Am 22. Mai 1716 erklärte Friedrich Wilhelm I. seine Bereitwilligkeit, „solch ein Regiment" (Dragoner) „20 Jahre lang in seinem Dienst zu behalten und auf solchen Fuß — 4 Esk. — wenn es darin zur Richtigkeit kommt, die Kapitulacion errichten zu lassen." Ob und welcher Preis für die Ueberlassung der angebotenen Truppen gezahlt ist, namentlich ob sie gegen ein Bernstein- und Porcellan-Kabinet eingetauscht sind, hat sich nicht ermitteln lassen. Jedenfalls ist kein vollständiges Regiment, sondern es sind nur ein-

*) L. A. C.-O. vom 16. April 1870 sind die bis dato geführten orangefarbenen Abzeichen in solche von ponceauroth umgewandelt.

Digitized by Google

zelne Mannſchaften in den preußiſchen Dienſt überlaſſen worden und zwar vom

| | | | |
|---|---|---|---|
| Leib-Küraſſier-Regt. | 38 | Leib-Dragoner-Regt. | 33 |
| Kronprinz „ „ | 38 | Baireuth „ | 41 |
| Prinz Alexand.- „ | 40 | Banditz „ | 40 |
| v. Zühlen „ | 41 | Weißenfels „ | 54 |
| v. Willsdruf „ | 44 | Miltau „ | 33 |
| v. Arnſtädt „ | 39 | Brauſe „ | 36 |
| Graf v. Sachſen „ | 42 | St. Paul „ | 44 |
| | | Bielke „ | 37 |
| | 282 Reiter | | 318 Drag. |

Das hieraus zu bildende Regiment wurde mittelſt Kapitulation vom 19. April 1717 dem General-Major v. Wuthenau verliehen. Am 1. Mai 1717 wurden die ſächſiſchen Kavalleriſten in Baruth übernommen und bereits am 5. ej. war das Regt., 8 Comp. ſtark, in Belitz, Mittenwalde, Teltow und Treuenbrietzen vollſtändig formirt.

Im September 1718 wurde das Regiment auf 10 Comp. und im Oktober 1725 auf 10 Eskadrons verſtärkt. Durch A. C.-O. vom 15. Juni 1727 erfolgte eine Theilung deſſelben: 5 Esk. mit den Standarten bildeten das Regiment v. Docqum (1806 Nr. 7, 8) — heute Litthauiſches Dragoner-Regt. Nr. 1 und Weſtpreußiſches Küraſſier-Regt. Nr. 5. — 5 Esk. mit den Pauken das Regiment v. Coſſel, 1806 Nr. 6 — heut Oſtpreußiſches und Weſtphäliſches Küraſſier-Regiment Nr. 3 u. 4, — letzteres wurde 1740, nachdem ſchon 1739 die Eskdrs. in 10 Comp. getheilt waren, auf 10 Eskdrs. augmentirt.

Laut A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 wurden die 4. und 7. Esk. aufgelöſt. Das 1. Bat. (Leib-, 3., 5. u. 9. Esk.) wurde zu einem Küraſſ.-Regiment (v. Zieten) umgewandelt; das 2. Bat. (2., 6., 8. u. 10. Esk.) erhielt den Namen „1. Weſtpreußiſches Dragoner-Regiment". Gleichzeitig wurden den beiden Regimentern die Depots der Drag.-Regtr. Nr. 9 Graf Herzberg und Nr. 10 v. Heyking derart einverleibt, daß die Mannſchaften in die Kantons beurlaubt und die Dienſtthuer an dieſe beiden Regimenter und das Regiment Ulanen vertheilt wurden. Die dabei befindlichen Offiziere wurden auf halben Gehalt geſetzt, die Pferde verkauft.

Laut A. C.-O. vom 27. Mai 1819 wurde das Regiment zu einem Küraſſier-Regt. umgewandelt.

1826 tauſchten die 2. und 3. Eskdr. ihre Nummern; die im Jahre 1815 zu Neuformationen abgegebene 2. Esk. wurde aus dem Regiment und deſſen Depot-Eskadron neu formirt.

Laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 errichtete das Regt. am 1. April ej. aus Abgaben der 4 beſtehenden Eskdrs. die fünfte, nachdem es ſchon 1860 und 1866 vorübergehend zum Zweck von

Digitized by Google

anderweiten Neuformationen bei der Kavallerie fünfte Eskadrons formirt hatte.

Im Januar 1867 wurden dem Regimente 30 Pferde der aufgelöſten Kurheſſiſchen Garde du Corps einverleibt.

Während der Befreiungskriege beſtand beim Regiment ein freiwilliges Jäger-Detachement mit einem Stande (am 2. Juni 1813) von ca. 12 Mann.

Abgegeben:

1) 1815: 2. Esk. zur Formation des 7. Dragoner-Regts., heutigen 1. Schleſiſchen Drag.-Regts. Nr. 4.
2) 1860 Juni die [neu errichtete 5.] Ulanen-Esk. zur Formation des 1. komb. Ulanen-Regts., jetzigen 2. Pommerſchen Ulanen-Regts. Nr. 9.
3) 1866 Nov. die 5. (komb.) Esk. zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 16, jetzigen 2. Hannöverſchen Drag.-Regts. Nr. 16.

Namen: Bis 7. September 1808 iſt das Regt. ſtets nach ſeinen reſp. Chefs genannt worden und hat bis 1807 die Dragoner-Stammnummer 6 geführt. Vom 7. Septbr. 1808 bis 5. Novbr. 1816: Dragoner Nr. 2 „1. Weſtpreußiſches Dragoner-Regiment"; vom 5. Nov. 1816 bis 27. Mai 1819 „2. Drag.-Regiment (Weſtphäliſches)"; vom 27. Mai 1819 bis 10. März 1823: „4. Küraſſier-Regiment (Weſtphäliſches)"; vom 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: „4. Küraſſier-Regiment", ſeitdem die jetzige Bezeichnung.

**Feldzüge.** Feldzug am Rhein 1734/5.

Zweiter Schleſiſcher Krieg 1745. Landshut. Hohenfriedberg (wirft die ſächſiſche Leib-Karabiner-Garde über den Haufen).

Siebenjähriger Krieg. **1757**: Groß-Jägerndorf (durchbricht die ruſſiſche Linie, jagt die feindliche Kavallerie in die Flucht und erobert 1 Batterie. Verluſt: 4 Off., 105 M., 164 Pferde). Marſch nach Pommern. — **1758**: † Stralſund. Zorndorf (das 2. Bat. erobert 1 Paar ſilberne Pauken; Verluſt: 14 Off., 223 M., 423 Pferde, davon todt 6 Off., 8 Unteroff., 121 M., 351 Pferde). Eilenburg. — **1759**: Kai. Kunersdorf. (Verluſt 18 Off. 252 M.) Meißen. — **1760**: Katzenbergen. Arenswalde. † Dresden. **Strehla.** (das 2. Bat. unter Major Marſchall haut das Regiment Nikolaus Eſterhazy (Nr. 37) und 8 Grenadier-Comp. nieder, wirft das Regt. Baronay Huſaren (Nr. 8) und Löwenſtein Chevauxlegers (heut Ulanen-Regt. Nr. 7) in die Flucht, nimmt mit Kleiſt Huſaren (Nr. 1) das Regiment Zweibrücken Dragoner (heut Drag.-Regt. Nr. 10) gefangen, erobert 1 Kanone, 2 Fahnen.). — Das Corps v. Hülſen hierdurch vor der Gefangenſchaft gerettet. Verluſt 4 Off., 90 M.) Klitzſchen. Trajun. Wittenberg (2. Okt.) Rixdorf. Köthen. Radies. — **1761**: Freiberg. Waldkirch. Naun-

Digitized by Google

dorf. Burkersdorf. Groß Schirma. — **1762**: Döbeln. Arensdorf. Braunsdorf. Kesselsdorf. Reichstädt. Konstapel. Bennerich. Freiberg. Das Regiment verlor im siebenjährigen Kriege an auf dem Schlachtfelde gebliebenen Offizieren: 17 (4 bei Groß Jägerndorf, 6 bei Zorndorf, 3 bei Kai, 4 bei Kunersdorf); bei Eröffnung des Feldzuges von 1762 manklirten dem Regiment nicht weniger als **768** Mann.

Bairischer Erbfolgekrieg. **1778**: Martinowes. **1779** in Böhmen. Brix.

Feldzug in Polen 1794. Lyck. Sierock. Lublinica. Radzoms. Czarnowo. Gawricki. Dobrillas. Wiszna. Piontki. Czarnoczyn.

Feldzug gegen Frankreich. **1806**: Belno. Soldau. Gurzno. — **1807**: Liebstadt. Wackern. Preußisch Eilau. Spanden. Dietrichsdorf. **Heilsberg** (das 1. Bat. attakirte 2 Kürassier-Regimenter der Division Espagne — s. auch Ulanen-Regt. Nr. 1 u. 2. —, welche den Angriff mit vorgehaltenen Pallaschen annahmen und erst nach mörderischem Handgemenge wichen. Darauf stürmt das Bat. auf feindliche Batterien, haut deren Besatzung nieder und sprengt mehrere feindliche Quarrees. Verluste nicht bekannt. — Die Kür.-Div. d'Espagne verlor: 34 Off., 317 M., 419 Pferde). Gollau. Königsberg.

## Geschichte der den Kürassier-Regimentern Nr. 3 und 4 durch die Reorganisation von 1807/8 einverleibten Theile der alten Armee.

### Die Dragoner-Regimenter Nr. 9 Graf Herzberg und Nr. 10 v. Heyking.

1743.

**Formation.** Im Jahre 1727 wurden bei dem damaligen v. Platenschen Dragoner-Regiment 1807 Nr. 1 Prinz Wilhelm von Preußen — s. 1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2 — 2 neue Compagnien gebildet und dieselben mit leichten Pferden beritten gemacht. 1731 wurden sie zu vollständigen Eskadrons verstärkt und 1734 hierzu 3 weitere leichte Eskadrons errichtet. Aus Abgaben anderer Regimenter und aus neu ausgehobenen resp. angeworbenen Mannschaften wurden 1740 durch König Friedrich den Großen noch 5 leichte Eskadrons formirt. 1741 wurden die leichten Eskadrons sämmtlich vom Regiment Nr. 1 abgegeben und aus ihnen im Jahre 1743 2 selbstständige Regimenter, jedes zu 5 Eskadrons — 1806 Nr. 9 u. 10 — gebildet.

Der unglückliche Feldzug von 1806 führte die Auflösung beider Regimenter herbei. Vom Regiment Nr. 9 wurden 2 Eskadrons am 6. November bei Solmsdorf gefangen, die 3 verbliebenen Eskadrons sowie das ganze Regiment Nr. 10 mußten am

Digitized by Google

folgenden Tage bei Ratkau die Waffen strecken. Zwei versprengte Detachements vom Regiment Nr. 9 mußten, das eine auf dem Marsche nach Anklam, das andere bei Anklam am 1. Nov. 1806 kapituliren.

Die in Preußen gebliebenen Depots beider Regimenter wurden laut A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 in der oben, Seite 102 angegebenen Weise an die Regimenter Zieten Kürassiere, Zieten Dragoner und Ulanen vertheilt; die in den Kantons befindlichen gedienten Mannschaften beider Regimenter wurden gemäß der A. C.-O. vom 18. Nov. 1808 dem 2. Westpreußischen Dragoner-Regiment und dem Ulanen-Regiment zugetheilt.

Beide Regimenter sind stets nach ihren resp. Chefs benannt worden und führten die Dragoner-Stammnummern 9 und 10.

**Feldzüge.**

A. Dragoner-Regiment Nr. 9 1806 Graf Herzberg.

Zweiter Schlesischer Krieg. 1745: Nieder-Zehren. (Das Regiment verliert in einem Hohlwege, mit Dragoner-Regiment v. Roell 1806 Nr. 7 [s. Litthauisches Dragoner-Regt. Nr. 1] von den sächs. Ulanen und dem leichten Dragoner-Regt. v. Rutowsky überraschend angegriffen, an letzteres 2 Standarten und seine silbernen Pauken.*) Kesselsdorf.

Siebenjähriger Krieg. 1756: In Preußen. — 1757: Groß-Jägerndorf (durchbrach die ganze in drei Treffen aufgestellte russische Schlachtlinie und eroberte 8 Kanonen, die jedoch wegen Mangel an Bespannung nicht zurückgebracht werden konnten. Verlust: todt 2 Off., 3 Unteroff., verw. 6 Off., 2 Unteroff., 42 M., 30 Pferde). Marsch nach Pommern. † Stralsund. Marsch zur allürten Armee in Hannover ꝛc. — 1758 15. Febr. passirten beide Regimenter bei Artlenburg die Elbe. † Nienburg. Vor Minden. Uebergang über den Rhein. Goch (3. Juni). Sonsbeck (8. Juni). **Krefeld.** (Die beiden preuß. Dragoner-Regimenter, gefolgt von dem hessischen Leib-Regt. und dem Leib-Drag.-Regt. — s. 1. Hessisches Husaren-Regiment Nr. 13 — fallen der französischen Infanterie in den Rücken und veranlassen sie nach blutigem Kampf zur Räumung des hartnäckig vertheidigten Erdaufwurfes. Das Regt. Nr. 9 erobert hierbei 1 Standarte und die silbernen Pauken des Kürassier-Regts. Royal-Roussillon, welche beide dem Regiment vom Herzog Ferdinand geschenkt wurden. Verlust beider Regimenter: todt 39 M., verw. 4 Off., 108 M., vermißt 25 M., 173 Pferde). Beim Rückzug über den Rhein in der Arrièregarde. Bork (28. u. 29. Sept.) — 1759: Freiensteinau. Bergen (Verl. 13 M., 22 Pferde). **Minden** (nimmt die Brigade La Marine gefangen und erob. 2 Fahnen und 10 Geschütze. Verlust: 31 M. todt, 3 Off., 33 M. verw. 115 Pf.) Naumburg. — 1760: Bei der Armee des Königs. † Dresden. Liegnitz. — 1761: In Schlesien. Schnellendorf. Gr. Wandries. Kloster Wahlstadt. Darauf im Corps von Platen: Expedition gegen die russischen Magazine in Polen. Kobylin. Gostyn. Posen (18. September). Feldzug in Pommern. 3 Eskdr. bleiben im verschanzten Lager vor Kolberg zurück. Rückzug aus demselben am 14. Novbr. 2 Esk. seit 17. Oktober beim Corps Platen, welches den Munitions- und Lebensmittelkonvoi nach Kolberg schaffen soll. Zargelow (einige Kommandirte). *Treptow. Sturm auf die Redoute

*) S. Königl. Sächs. Stammliste für 1810 und die Wehrzeitung S. 2604. Es wurden in dem Gefecht von den Sachsen bekanntlich 2 Paar Pauken erobert; 1 Paar, mit dem Namen des Regiments versehen, befanden sich noch 1854 auf dem Königstein, das andere Paar ist 1834/5 nach Dresden abgeliefert worden.



Digitized by Google

von Spie 12. Dec. (in Reserve). — 1762: Bei der Armee des Königs in Schlesien — 1. Juli im Corps von Neuwied. Friedland (7. Juli.)

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9. In der Armee des Prinzen Heinrich.

Feldzug in Polen 1794. Unter Gen.-Maj. Wolki marschirt das Regiment beim Ausbruch der Revolution auf Warschau und nimmt die russischen Truppen, welche sich durchgeschlagen hatten, auf. Kanonade bei Powonsk. Darauf im Corps des Gen.-Maj. v. Bonin. † Warschau. Kamion 19. Okt. Suchaczew 23. Okt. Chodakow 7. Nov. Kapinos 10. Nov.

Feldzug gegen Frankreich 1806. (Corps des Herzogs von Württemberg). Halle. Solmsdorf. Ratkau. — 1807: * Danzig.

**Erworbene Orden etc.**

1759 für die Schlacht von Minden erhielt der Hauptmann v. d. Busche vom Herzog Ferdinand 1000 Thlr.; jeder Offizier seiner Eskadron 100 Thlr., jeder Unteroffizier 2, jeder Dragoner und Tambour 1 Dukaten.

1794 in Polen. 2 Orden pour le mérite (Stabs-Capt. v. Rekowsky, Sec.-Lieut. Flörken.)

Das Regt. hatte für seinausgezeichnetes Benehmen bei Krefeld das Recht den Kürassier-Marsch zu schlagen.

B. Dragoner-Regiment Nr. 10 1806 v. Heyking.

Zweiter Schlesischer Krieg. 1745: Kesselsdorf. (2 Unteroffiziere, 27 M. todt, 4 M. verw.)

Siebenjähriger Krieg. 1756: In Preußen. — 1757: Groß-Jägerndorf. (Verlust: 5 M. 19 Pferde todt, 2 Unteroff., 27 M. 38 Pf. verw.) Marsch nach Pommern. † Stralsund. Marsch zur Armee des Herzogs Ferdinand in Hannover 2c. — 1758: † Nienburg. Lauenau (3. März, wirft die französische Kavallerie in die Flucht, erob. 1 Standarte, zersprengt darauf mehrere Infanterie-Bat. und macht 10 Off., 168 M. zu Gefangenen. Verlust: 1 Off., 1 Unteroff., 7 M. todt, 18 M. verw., 48 Pferde). Uebergang über den Rhein. Im Dorfe Duiffelward überfiel es das französ. Kürassier-Regiment Bellefond und erobert dessen Pauken und 1 Standarte, welche Friedrich der Große beide dem Regiment beließ. Goch. Sonsbeck. Krefeld. (S. Regt. Nr. 9). Beim Rückzug über den Rhein in der Arrièregarde. Bork. — 1759: Freiensteinau. Ulrichstein (10. April). Bergen. (Verlust: 8 M. 5 Pf.) Queckborn (19. April, 2 Esk. des Regiments überfallen und fast gänzlich vernichtet). Minden (Verlust 12 M., 12 Pferde). Detmold (erobert 280 Bagagewagen und die sächsische Kriegskasse). Naumburg. Nordeck (28. Okt.). — 1760: Bei der Armee des Königs in Sachsen. † Dresden. Liegnitz. — 1761: Kunzendorf. **Kloster Wahlstadt.** (Das Regt. stieß bei Strachwitz auf 2 österreichische Kürassier-Regimenter, Anhalt-Zerbst und Prinz Albrecht von Sachsen, heut Dragoner-Regtr. Nr. 1 und 2, welche ebenso wie 5 Esk. Grenadiere zu Pferde, die diesen zu Hülfe eilten, gänzlich über den Haufen geworfen wurden. Auf der Verfolgung von 3 österreichischen Esk. und mehreren Kosakenhaufen in den Rücken gefaßt, schlug es sich mit dem Degen in der Faust durch. Erobert 2 Standarten. Verlust: 1 Off., 2 Unteroff., 70 M. todt, 2 Off., 4 Unteroff., 58 M. verw., 40 M. vermißt). Darauf im Corps Platen. Expedition gegen die russischen Magazine in Posen. Kobylin. Gostyn.*) (erobert 2 Ka-

*) Gegenseitige Verluste:
A. Preußen: todt 1 Off., 83 M., verw. 3 Off., 143 M.,
B. Die Russen: 12 Off., 400 M. todt, ca. 600 M. verw., 51 Off. 1800 M. gef., 5 Haubitzen, 2 Kanonen, 5000 Wagen.

Digitized by Google

nonen). Posen. Feldzug in Pommern. *Verschanztes Lager von Kolberg. Seit 17. Oktober beim Corps Platen, welches den Munitions- und Lebensmitteltransport nach Kolberg schaffen soll. Treptow. Winterfeldzug in Pommern. Spie. (Das Regt. zählt am 12. Dezember nur noch 200 M.) — 1762: Lampersdorf. Am Pitschenberge. Hohenfriedberg (3. Juli). Adelsbach. Expedition über Jaromir auf Königgrätz (10. Juli). Burkersdorf und Leutmannsdorf. Ratibor. † Schweidnitz.

Bairischer Erbfolgekrieg. 1778/9: Bei der Armee des Königs. Jägerndorf.

Feldzug in Polen 1794. Zuerst beim Narew-Corps (von Schönfeldt). † Warschau. (26. August: Erstürmung der polnischen Schanzen auf dem Schwedenberge. Das Regiment jagt die polnische Kavallerie unter Fürst Poniatowski zurück. 28. August: Kampf um die s. g. hohen Batterien. 31. August: Powonsk. Das Regt. zersprengt die beiden poln. Flügelkolonnen). Karniewko (9. Sept.) Lubienica (19. und 26. Sept.) Groß-Magnuszewo.

Feldzug gegen Frankreich 1806. Im Corps des Herzogs von Würtemberg: Halle. Ratkau. — 1807: *Danzig (Depot).

**Erworbene Orden etc.**

1761. 2 Orden pour le mérite Oberst-Lieut. v. Reitzenstein, Hauptm. v. Rochow (für Wahlstadt). Das Regt erhielt 3000 Thlr.
1794 in Polen 3 Orden pour le mérite (Oberst v. Brüsewitz, Major v. Wierzbitzky, Sec.-Lieut. v. Keudell II)

**Sonstige Auszeichnungen.** Für seine Auszeichnung im Gefecht bei Kloster Wahlstadt schenkte der König dem Offizier-Corps silberne Pallaschkörbe mit dem schwarzen Adler.

Für seine Auszeichnung im siebenjährigen Kriege erhielt das Regiment die Befugniß, sich nach wie vor unmittelbar an die A. H. Person Sr. Majestät wenden zu dürfen.

**Standarten.** Die Standarten beider Regimenter gingen sämmtlich 1806 an die Franzosen verloren. Ihr Aussehen war folgendes: Die Leibstandarten beider Regimenter waren roth mit weißem stumpfen Flammenkreuz und goldenem Mittelschilde. Die Stickerei war golden. Die Regimentsstandarten waren gleichfalls roth; die des Regiments Nr. 9 hatten ein gelbes stumpfes Flammenkreuz und ein weißes Mittelschild, die des Regts. Nr. 10 ein gelbes stumpfes Kreuz und ein schwarzes Mittelschild. Die Stickerei war bei beiden golden. Die Stangen des Regiments Nr. 9 waren weiß und gold kanelirt, die des Regts. Nr. 10 gelb und gold kanelirt.

**Pauken.** Ueber den Verbleib der von beiden Regtrn. geführten Pauken (s. unter Feldzüge 1758) ist nichts bekannt geworden.

**Chefs.**

A. Regiment Nr. 9.

1743. Gen.-Maj. Hans Friedrich v. Platen, starb als Gen.-Lieut.
1743. Oberst Georg Ludwig, Prinz von Holstein-Gottorp, verließ den Dienst als Gen.-Lieut.
1761. Oberst v. Pomeiske, starb als Gen.-Lieut.
1785. Gen.-Maj. v. Zitzewitz, wurde als Gen.-Maj. pensionirt.
1788. " v. Borstell, wurde Chef des Kürassier-Regts. Nr. 7.
1792. Oberst v. Brückner, wurde als Gen.-Maj. pensionirt.
1798. Gen.-Maj. Graf v. Herzberg, starb 1815 als Gen.-Lieut. a. D.

B. Regiment Nr. 10.

1743. Gen.-Maj. Johann Adolph v. Möllendorf, wurde als Gen.-Lieut. pensionirt.



Digitized by Google

1754. Gen.-Maj. Graf Friedrich Ludwig v. Finkenstein, starb als Gen.-Lieut.
1785. Gen.-Maj. v. Rosenbruch, wurde pensionirt.
1790. „ v. Frankenberg, starb.
1795. „ v. Busch, wurde Chef des Dragoner-Regiments Nr. 8.
1801. Gen.-Maj. v. Manstein, wurde 1806verabschiedet, † 1816 a. D.
1806. „ v. Heyking, starb 1809 als Gen.-Maj. in Pens.

Feldzug in Kurland 1812. (1. u. 3. Esk. im kombinirten Dragoner-Regt. Nr. 2). Eckau (sprengt mehrere russische Quarrees, erobert 2 Fahnen, davon 1 des Jäger-Regts. Nr. 26 durch den Gefreiten Beuthner der 1. Esk.; der Junker v. Oesfeld rettet die hartbedrängte Standarte). Cyopen. Garossenkrug. Samsonkrug. Schlockhof (Lieut. Rieger macht mit 1 Zug 1 Capitain, 52 Mann zu Gefangenen). Tomoszna. Dahlenkirchen.

Befreiungskriege. **1813**: Dannigkow. Groß-Görschen. (Die 4. Esk. attakirt 7mal französische Infanterie, haut 1 Quarree nieder und erobert 1 verlorenes Geschütz zurück.) Seit dem 6. Mai das Regiment vereint. Königswartha-Weißig. (Verlust 3 Offiziere, 40 Mann, 37 Pferde, vernichtet ein feindliches Quarree.) Bautzen. Waldau. Siegersdorf. (Seit 10. August I. Reserve-Kavallerie-Brigade v. Henckel.) Goldberg. **Katzbach.***) (Erobert 9 Geschütze, 8 Munitionswagen, 1 Feldschmiede; Unteroff. Möllentin, Gefreite Walker, Neukrebs zeichnen sich besonders aus.) Hochkirch. Reichenbach. Wartenburg. Möckern. (1 Haubitze, 1 Kanone, 3 Pulverwagen erobert.) Roßbach. Mackrölitz. Eichrodt. — **1814**: Fresne. Manheules. La Chaussée (wirft das 2. Karabinier-Regiment in die Flucht, erobert 3 Geschütze, 1 Pulverwagen.) Mareuil le Pont. Montmirail. Chateau-Thierry. (Kampf mit den französischen Garde-Dragonern.) Laon. Sezanne. Paris. — **1815**: (Reserve-Kavallerie. I. Brigade v. Treskow.) Gilly. Ligny. (Gefreiter Seidel rettet den Feldmarschall Fürst Blücher vor der Gefangenschaft [s. Thüringisches Ulanen-Regt. Nr. 6]). La Belle-Alliance. Nanteuil. (2 Geschütze erobert.) Sèvres. Issy.

Insurrektion in Posen 1848. Miloslaw (3. Eskadron).

Feldzug in Baden 1849. Ladenburg. † Rastatt (drei Eskadrons).

Feldzug in Schleswig und Jütland 1864. Die 4. Esk. unter dem Rittmeister v. Pfuhl war als Stabswache bei Sr. Exc.

*) Die gegenseitigen Verluste in dieser Schlacht sind nur für die Verbündeten genauer bekannt geworden. Das Corps v. Sacken verlor 88 M. todt, 1 Gen., 3 Stabs-, 13 Oberoffiziere, 376 M. verw., 1 Off., 93 M. gef. u. verm., Langeron 1400 M. York (nach Plotho Beilagen II. S. 121):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| todt | 4 Off., | 269 M., | 183 Pferde. | |
| verw. | 20 „ | 605 „ | 118 „ | |
| verm. ꝛc. | 3 „ | 1555 „ | 227 „ | |
| | 27 Off., | 2429 M., | 528 Pferde. | |

Der Verlust der Franzosen vom 26.—31. August wird auf 20000 M. geschätzt. 103 Geschütze, 2 Adler, 1 Fahne wurden erobert. Sacken giebt in seinem Bericht an den Fürsten Wolkonskij (Bogdanowitsch 1813, II. l. S. XIV.) die Trophäen des 26. August auf 50 Kanonen, 1 General, 2 Stabs-, 61 Oberoff., 4916 M. Gefangene an.

Digitized by Google

dem General-Feldmarschall Graf Wrangel kommandirt, ist jedoch bei keinem Gefecht thätig gewesen.

Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee. Division Goeben.) Dermbach. Kissingen. Aschaffenburg.*) (1. Esk. nimmt 175 M. der Regtr. Wernhardt Nr. 16 u. Nobili Nr. 74 gefangen.) — Besetzung von Frankfurt a. M.

**Erworbene Orden etc.**

| | | |
|---|---|---|
| 1762. | 1 | Orden pour le mérite Major v. Treskow, (Uebergang über die Mulde.) |
| 1794. | 1 | Orden pour le mérite Lieut. Graf Kalnein (für Czarnowo.) |
| 1802. | 1 | Orden pour le mérite Oberst v. Auer (bei der Revue.) |
| 1807. | 14 | Orden pour le mérite (für Heilsberg): Oberst v. Wuthenow, Major v. Unruh, Major v. Wobski, Major v. Below, Major v. Ostau, Capt. v. Platen, v. Steinwehr, v. d. Goltz, v. Görne, Lieut. v. Preußer, v. Wrangel, Graf v. Eulenburg, Prem.-Lieut. Graf Kanitz, — Major v. Twardowsky (für Danzig). |
| | 1 | Militair-Ehrenzeichen 1. Kl. Dragoner Naujock (für Heilsberg). |
| | 54 | Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse. |
| 1812. | 3 | Orden pour le mérite (Rittmeister v. Weiß, v. Prinz für Eckau, Seconde-Lieut. Rieger für Schlockhoff). |
| | 8 | Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse. |
| 1813/15. | 5 | Eiserne Kreuze 1. Klasse (Oberst v. Wuthenau [Auszeichn. im Allgem.], Oberst v. Unruh [Leipzig], Major v. Wobski [Feldzug 1814], Rittm. v. Steinwehr [Gilly], Rittm. v. Arnim [Auszeichn. im Allgem.]) |
| | 60 | „ „ 2. „ |
| | 28 | „ „ 2. „ (Erbberechtigte). |
| 1848. | 1 | Rother Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern. |
| 1864. | 3 | „ „ „ 4. „ „ „ |
| | 2 | Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse. |
| 1866. | 1 | Königl. Kronen-Orden 3. Klasse mit Schwertern. |
| | 1 | Rother Adler-Orden 4. „ „ „ |
| | 1 | Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Unteroff. Didrich für Castel). |
| | 12 | „ „ 2. „ |

**Standarten.** Die gegenwärtig beim Regiment befindliche Standarte soll noch eine von denen sein, welche dem Cossel'schen Drag.-Regt. bei seiner Formation verliehen ist. Sie würde also, diese Ueberlieferung als richtig vorausgesetzt, aus dem Jahre 1727 stammen können. Die damals verliehenen Standarten waren violet, hatten ein weißes Mittelschild und in Goldstickerei in den Ecken den gekrönten Namenszug F. W. R. Auf violetem Inschriftsbande befand sich die Legende „Nec soli cedit". Die zehn 1807 beim Regiment befindlichen Standarten waren helllila, hatten ein rothes stumpfes Kreuz und ein weißes Mittelschild, die Stickerei war gelben; die Legende auch damals noch „Nec soli cedit". Sie stammten aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelm I. u. Friedrich d. Gr.

Von diesen zehn Standarten wurden

1) 1808 zwei an das brandenburgische Kürassier-Regiment

*) Gegenseitige Verluste: Preußen: 7 Off., 155 M.
der sog. Bundestruppen:
a) Hessen: 6 Off., 68 M., 25 Pferde; b) Oesterreicher: 31 Off., 2269 M., 13 Pferde; c) Kurhessen: 3 Off., 89 M. 106 Pferde.

Digitized by Google

abgegeben. Sie trugen in der Spitze den Namenszug F. und befinden sich zur Zeit im Zeughause zu Berlin.

2) vier an das Ostpreußische Kürassier-Regiment, siehe dieses, abgegeben;

3) vier verblieben dem 2. Bat. des Regiments, dem jetzigen Westphälischen Kürassier-Regiment Nr. 4. Drei davon lieferte es 1813 nach Neiße ab; von diesen wurde 1815 die eine mit dem Namenszuge F. W. R. in der Spitze an das neuformirte Dragoner-Regiment Nr. 7, jetzige 4. Dragoner-Regt. verliehen; die beiden andern, mit dem Namenszuge F. in der Spitze befinden sich in dem Zeughause zu Berlin.

Der beim Regiment verbliebenen Standarte wurde statt des Namenszuges F. W. R in der Spitze laut A. C.-O. vom 3. Juni 1814 das Eiserne Kreuz und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15 in die Banderolen verliehen. Laut A. C.-O. vom 7. Aug. 1835 erhielt sie das Säkularstandartenband mit der Inschrift „F.W.I. Errichtet 1717" u. „F. W. III. 1835", durch A. C.-O. vom 12. Januar 1861 das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Baden, durch A. C.-O. vom 18. April 1865 das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 ohne Schwerter und durch A. C.-O. vom 12. Dezember 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Von dem Tuche ist gegenwärtig nichts mehr vorhanden. Die Stange ist bei Möckern und Chateau-Thierry durch feindliche Kugeln verletzt, an den betreffenden Stellen befinden sich Bänder von Metall ohne Inschriften. Das Standartenbandolier ist von orangefarbenem Sammet mit Silbertressen.

**Pauken.** Im April 1822 erhielt das Regiment aus dem Zeughause in Berlin ein Paar versilberte Pauken. Hinsichtlich der von diesem Regt. speziell bei Zorndorf eroberten russischen silbernen Pauken siehe das Ostpr. Kür.-Regt. Nr. 3 Graf Wrangel, S. 105.

**Paukenfahnen.** Dieselben sind von weißem Atlas, rund ausgeschnitten, ringsherum mit goldenen Franzen besetzt. In jedem Ausschnitt befinden sich mit Goldstickerei eingefaßte Medaillons von ovaler Form, und in diesen in schwarzer Seide gestickte Adler.

**Sonstige Auszeichnungen.** Am 31. Mai 1851 war die Standarte des Regiments zu den Enthüllungsfeierlichkeiten des Denkmals Friedrich des Großen nach Berlin befohlen.

Am 18. Okt. 1861 und 17. März 1863 desgl. nebst einer Deputation des Regiments zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Königsberg, resp. zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. nach Berlin.

Am 18. April 1865 zur Grundsteinlegung des Siegesdenkmals auf dem Königsplatze bei Berlin desgl. eine Deputation (ohne Standarte).

Am 13. Nov. 1864 stand das Regiment mit der 13. Division bei Minden in Parade vor Sr. Maj. dem Könige nach dem Feldzuge.

Digitized by Google

**Geschenke.** Das Regiment erhält alljährlich von seinem hohen Chef für die Musik 40 Louisd'or. — Durch A. C.-O. vom 18. April 1840 wurde dem Regiment ein Bild, die Bekleidung und Bewaffnung desselben im Jahre 1786 darstellend, nebst einer Sammlung erläuternder Notizen von Sr. Maj. dem Könige geschenkt. — Zum 150jährigen Jubiläum des Regiments (1867) erhielt es das lebensgroße Bild seines jetzigen Chefs, Sr. K. H. des Großherzogs von Oldenburg in der Regimentsuniform, von demselben geschenkt.

**Stiftungen.** Veteranen- und Invaliden-Stiftung aus den Douceurgeldern für die 1813/15 eroberten Geschütze, von denen 2 bei Möckern und 9 an der Katzbach eroberte jedes mit 60 Dukaten vergütigt sind. Jetziger Kapitalfonds: 1725 Thlr. Aus ihr werden Veteranen des Regiments von 1813/15 (gegenwärtig nur einer, der ehemalige Dragoner Schwabe zu Sprottau in Schlesien, mit vierteljährlich 6 Thlrn.) unterstützt.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 1. Mai 1867 das 150jährige Stiftungsfest.

### Chefs.

1717 19. April Gen.-Maj. v. Wuthenau, starb als Gen.-Lieut.
1727 17. Juni Oberst v. Cossel, erhielt als Gen.-Lieut. Pension.
1734 23. Septbr. Oberst v. Möllendorf, starb als Gen.-Lieut.
1747 17. Mai Gen.-Major v. Schorlemer, erhielt als General-Lieut. Pension.
1760 12. Nov. Gen.-Lieut. v. Meyer, starb als Gen.-Lieut.
1775 24. Januar Gen.-Maj. v. Posadowski, erhielt als Gen.-Lieut. Pension.
1787 9. April Gen.-Maj. v. Rohr, erhielt als Gen.-Lieut. Pension.
1790 9. April „ v. Werther, starb als Gen.-Lieut.
1803 30. April Oberst v. Auer, erhielt als Gen.-Maj. Pension.
1807 März Gen.-Maj. v. Zieten, erhielt das Ostpreußische Kürassier-Regiment, s. dieses.
1825 21. Septbr. bis 1849 17. März Wilhelm, Prinz von Oranien, K. H., starb als Wilhelm II., König der Niederlande, Maj.
1853 4. Juli Peter, Großherzog v. Oldenburg, K. H., General der Kavallerie.

### Kommandeure.

1717. Oberst v. Krosigk, wurde auf sein Ansuchen dimittirt.
1721. „ v. Friesenhausen.
1727. Oberst-Lieut. v. Bredow, später Oberst.
1733. „ v. Kortzfleisch.
1734. „ v. d. Goltze.
1742. Oberst v. Katt.
1756. „ **v. Froideville,** fiel als Gen.-Maj. bei Zorndorf.
1758. Oberst-Lieut. v. Pannewitz, dimittirt.
1759. „ v. Lettow, dimittirt.
1759. „ v. Schweinichen, starb.
1763. „ v. Podewils, später Oberst.
1769. „ v. Hirsch, später Oberst.
1771. Major v. Treskow, starb.
1775. Oberst v. Müllenheim, als Oberforstmeister entlassen.
1775. „ v. Linstow, dimittirt.
1782. „ v. Blumenthal, dimittirt.
1787. „ v. Braufen, wurde Gen.-Maj. und erhielt das Regiment Platen-Dragoner Nr. 8.

Digitized by Google

1787. Oberst v. Werther, wurde Chef des Kürassier-Regiments Nr. 12. v. Berg.
1790. Oberst v. Uechtritz, wurde auf Wartegeld gesetzt.
1790. Major v. Auer, später Chef des Regiments.
1803. Oberst-Lieut. v. Larisch, erhielt als Gen.-Maj. den Abschied.
1810. „ v. Wuthenau, wurde Gen.-Maj. und Brigadier.
1813. „ v. Unruh, wurde Kommandant von Neiße.
1815. „ v. Woyski, als Oberst mit Pension verabschiedet.
1817. „ v. Romberg, schied aus.
1819. Major v. Grävenitz, wurde als Oberst Komm. der 11. Kav.-Brig.
1834. Oberst-Lieut. v. Strantz, „ „ „ „ „ 14. „
1842. „ v. Zedlitz, wurde als Oberst z. D. gestellt.
1845. Major v. Grodzki, wurde als Oberst verabschiedet.
1848. „ v. Johnston, wurde als Gen.-Maj. verabschiedet.
1853. „ v. Schöler, wurde als Oberst z. D. gestellt.
1858. „ v. Engelhardt, starb an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde.
1863. Major v. Schmidt, wurde als Oberst Kommandeur des Husaren-Regiments Nr. 16.
1866. Major v. Arnim, seit 1868 Oberst-Lieut.

---

## Westpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 5.

19. April 1717.*)

5. Armee-Corps; 9. Division; 9. Kavallerie-Brigade.

Stab und 1. Esk. **Herrnstadt**, 2. Esk. **Guhrau**, 3. Esk. **Wohlau**, 4. Esk. **Winzig** (seit 1852), 5. Esk. **Bojanowo** (seit 1866).

**Frühere Garnisonen.** 1717: Belitz, Mittenwalde, Treuenbrietzen, Teltow. 1718: Insterburg, Tilsit, Ragnit, Goldapp, Stallupönen, Pillkallen. 1727: Insterburg, Ragnit, Goldapp, Stallupönen, Pillkallen. 1746: Insterburg, 1 Kommando in Ragnit. 1809: Rosenberg, Saalfeld, Deutsch-Eilau, Osterode. 1816: Stab und 1. Esk. Riesenburg, 2. Esk. Saalfeld, 3. Esk. Osterode, 4. Esk. Deutsch-Eilau. 1851: Stab und 1. Esk. Elbing, 2. Esk. Saalfeld, 3. Esk. Osterode, 4. Esk. Deutsch-Eilau. 1852: Stab u. 1. Esk. Herrnstadt, 2. Esk. Guhrau, 3. Esk. Wohlau, 4. Esk. Winzig.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1830 im Beobachtungscorps an der polnischen Grenze bei Osterode als Grenzschutz gegen die Insurgenten. — Vom April bis November 1864 zur Bewachung an der polnischen Grenze; zuerst von Wreschen bis Jarocin, sodann wechselnde Cantonnements-Quartiere.

**Jetziger Rekrutirungs-Bezirk.** Der Bezirk des 5. Armee-Corps. Die Regierungs-Bezirke Posen und Liegnitz, d. h. die Landwehr-Bataillons-Bezirke: Görlitz, Muskau, Sprottau, Freystadt, Reserve-Landwehr-Bataillon (Glogau), Jauer, Liegnitz, Lauban, Hirschberg, Posen, Samter, Neutomysl, Kosten, Neustadt a/W., Schrimm, Rawicz, Ostrowo.

**Remonte.** Aus den Provinzen Preußen und Posen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Rosarothe** Abzeichen (auch an der

*) S. Stammbaum beim Kürassier-Regiment Nr. 3 Seite 100.

Digitized by Google

grauen Tuchhose), **gelbe** Knöpfe, Mantel mit rosarothen Kragenpatten und; weißen Achselklappen. — Helm von weißem Eisen, gelbe Schuppenketten messingener Beschlag und heraldischer Adler, auf der Brust desselben die Buchstaben F. R. und das Bandeau. Kürasse von weißem Eisen. — Auf der Kartusche ein messingenes rundes Schild mit einem Adler und Trophäen. — Chabraque und Chabrunquen von rasarother Grundfarbe mit zwei gelben Besatzstreifen. Der Pallasch hat die russische Form. — Zur Parade weiße Stulphandschuhe.

Die Offiziere haben am Koller goldenen Tressenbesatz. Zum gewöhnlichen Dienst und ad interim tragen dieselben einen dunkelblauen Ueberrock mit rosarothen Abzeichen. Als Gesellschafts-Anzug blauen Waffenrock mit rosarothen Abzeichen und goldener Tresse am Kragen und Aufschlägen. — Zur Gala langes weißes Beinkleid mit einer goldenen Koller-Tresse, goldenes Oberkoppel, rosaroth gefüttert.

**Formation.** 1716 sah sich König August II. genöthigt, die deutschen, in Polen stehenden Regimenter bedeutend zu reduciren. Da er gegen dieselben durch Kapitulationen gebunden war, es auch wünschenswerth erschien, diese erprobten Truppen nicht ganz aus der Hand zu geben, so suchte er sie bei seinen Nachbarn dadurch unterzubringen, daß er sie ihnen mehrere Jahre lang in Sold gab. Am 22. Mai 1716 erklärte König Friedrich Wilhelm I. seine Bereitwilligkeit, „solch ein Regiment" (Dragoner) „20 Jahre lang in Seinem Dienst zu behalten und auf solchen Fuß — 4 Eskadrons — wenn es darin zur Richtigkeit kommt, die Kapitulacion einrichten zu lassen." Ob ein und welcher Preis für die Ueberlassung der angebotenen Truppen gezahlt ist, namentlich ob sie gegen ein Bernstein- und Porzellan-Kabinet eingetauscht sind, hat sich nicht ermitteln lassen. Jedenfalls ist kein vollständiges Regiment, sondern es sind nur einzelne Mannschaften in den preußischen Dienst überlassen worden und zwar vom

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Leib-Kürassier-Regt. | 38 | | Leib-Dragoner-Regt. | 33 | |
| Kronprinz „ „ | 38 | | Baireuth „ „ | 41 | |
| Prinz Alex. Kür.-Regt. | 40 | | Bauditz „ „ | 40 | |
| v. Zühlen „ „ | 41 | | Weißenfels„ „ | 54 | |
| v. Willsdruf „ „ | 44 | | Milkau „ „ | 33 | |
| v. Arnstädt „ „ | 39 | | Brause „ „ | 36 | |
| Graf v. Sachsen„ „ | 42 | | St. Paul „ „ | 44 | |
| | 282 Reiter | | Bielke „ „ | 37 | |
| | | | | 318 Drag. | |

Das hieraus zu bildende Regiment wurde mittelst Kapitulation vom 19. April 1717 dem General-Major v. Wuthenau verliehen. Am 1. Mai 1717 wurden die sächsischen Kavalleristen in Baruth übernommen und bereits am 5. ej. war das Regiment, 8 Comp. stark, in Belitz, Mittenwalde, Teltow und Treuenbrietzen vollständig formirt.

Im Septbr. 1718 wurde das Regiment auf 10 Comp. und im Oktbr. 1725 auf 10 Esk. verstärkt. Durch A. C.-O. vom 15. Juni 1727 erfolgte eine Theilung desselben: 5 Esk. mit den

Digitized by Google

Standarten bildeten das Regiment v. Docqum (1806 Nr. 7 u. 8) heute Westpreußisches Kürassier-Regt. Nr. 5 und Litthauisches Dragoner-Regt. Nr. 1), — 5 Esk. mit den Pauken das Regt. v. Cossel (1806 Nr. 6), — heute Ostpreußisches und Westphälisches Kürassier-Regt. Nr. 3 u. 4. Im Septbr. 1739 wurden die Eskadrons des ersteren Regiments (1806 Nr. 7, 8) in 10 Compagnien getheilt, im Jan. 1741 letztere auf 10 Esk. augmentirt und am 1. Novbr. 1744 aus diesen 2 selbstständige Regimenter errichtet.

Die 2. 3. 5. 8. 10. Esk. bildeten das Dragoner-Regiment v. Stosch (1806 Nr. 8), heute Westpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 5, die Leib-, 4. 6. 7. 9. Eskadron das Dragoner-Regt. v. Roell (1806 Nr. 7), heute Litthauisches Dragoner-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen).

Von den Ereignissen des Jahres 1806 blieb das Regiment unberührt. Durch A. C.-O. vom 16. Oktbr. 1807 wurde es auf 4 Esk. reducirt und ihm am 18. Novbr. 1808 die Hälfte der im Kanton der aufgelösten Dragoner-Regimenter Graf Herzberg Nr. 9 und v. Heyking Nr. 10 befindlichen Mannschaften einverleibt.

Durch A. C.-O. vom 27. Mai 1819 erfolgte die Umwandlung des Regiments, damals 4. Dragoner-Regiment, zu einem Kürassier-Regiment.

Die im Jahre 1815 zu Neuformationen (s. u.) abgegebene 3. Esk. wurde aus den 3 anderen und der Depot-Eskadron neu formirt, ebenso die im Jahre 1866 an das Dragoner-Regiment Nr. 14 abgegebene 3. Eskadron.

Laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 wurde es am 1. April 1867 wie alle Kürassier-Regimenter der Armee auf 5 Esk. verstärkt, nachdem es bereits in den Jahren 1860 und 1866 vorübergehend, d. h. zum Zwecke von Neuformationen, 5. Eskadrons gebildet hatte. — Die 1866 errichtete 5. Esk. ist jetzt die 3. des Regts.

Während der Befreiungskriege bestand beim Regiment ein freiwilliges Jäger-Detachement, im Juni 1813 83 Mann stark.

Abgegeben:

1) 1815 3. Esk. zur Formation des 8. Dragoner-Regiments, jetzigen Rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8.
2) 1860 die [neu errichtete 5.] Ulanen-Eskadron zur Formation des 2. kombinirten Ulanen-Regiments, jetzigen Posenschen Ulanen-Regts. Nr. 10.
3) 1866 3. Esk. zur Formation des Dragoner-Regiments Nr. 14, jetzigen Kurmärkischen Dragoner-Regts. Nr. 14.

Namen: Bis zum Jahre 1808 ist das Regiment stets nach seinen Chefs benannt worden und führte die Drag.-Stamm-Nummer 8.

Vom 7. Sept. 1808 bis 3. Nov. 1816: „Drag.-Regt. Nr. 4, 2. Westpreußisches Dragoner-Regiment." Vom 3. November 1816 bis 27. Mai 1819: „4. Dragoner-Regiment

Digitized by Google

(Ostpreußisches)." Vom 27. Mai 1819 bis 10. März 1823: „5. Kürassier-Regiment (2. Ostpreußisches)", darauf bis zum 4. Juli 1860: „5. Kürassier-Regiment"; seitdem die jetzige Bezeichnung: „Westpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 5.

**Feldzüge.** Feldzug am Rhein 1734/35.

Erster Schlesischer Krieg. Chotusitz.*) (Das Regiment wirft das k. k. Kürassier-Regiment v. Birkenfeld über den Haufen. Die Leib-Standarte wird dem schwer verwundeten Junker v. Roop entrissen. (Verl. des Regts. 4 Off., 7 Unteroff., 5 Tamb., 140 M. todt, 9 Off., 6 Unteroff., 1 Fahnenschmied, 64 Mann verwundet, 9 Unteroff., 3 Tamb., 1 Fahnenschmied, 266 Mann gefangen, 322 Pferde.)

Zweiter Schlesischer Krieg. 1745: Neustadt. Leipzig. Torgau. Kesselsdorf.

Siebenjähriger Krieg. **1757**: Gr.-Jägerndorf. (Haut die Infanterie-Regimenter Susdal und Wologda zum großen Theil nieder. Verl. 33 M., 27 Pferde.) — **1758**: Wollin. Demmin. Anklam. Ratzebur. Driesen. Landsberg. Zorndorf. (Haut mit der größten Tapferkeit in die russische Infanterie ein, erobert 1 Standarte. Verl. 2 Off., 51 M., 76 Pferde todt; 7 Off., 68 M., 79 Pferde verwundet; 29 M., 74 Pferde vermißt.) Dann nach Pommern. Greifenberg. Kolberg. — **1759**: Anklam. Schlotkow. † Demmin. (16/17. Jan. geht Lieut. v. Manstein mit 20 M. über die Peene und nimmt die Flesche bei Magenkrebs, in Folge dessen Demmin Chamade schlägt.) Kai.**) Kunersdorf

*) Uebersicht über die gegenseitigen Verluste.

A. Preußen.

Infanterie:
(von 19800 Mann).

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 12 Off., | 26 Unteroff., | 10 Spiell., | 660 M. | | |
| verw. | 46 „ | 62 „ | 13 „ | 1137 „ | | |
| gef. | 3 „ | 16 „ | 15 „ | 244 „ | | |
| | 61 Off., | 104 Unteroff., | 38 Spiell., | 2041 M. | 2 Fahnen. | |

Kavallerie:
(von 8400 Mann).

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 30 Off., | 75 Unteroff., | 13 Spiell., | 1187 M. | | |
| verw. | 48 „ | 42 „ | 6 „ | 707 „ | | |
| gef. | 13 „ | 18 „ | 4 „ | 417 „ | | |
| | 91 Off., | 135 Unteroff., | 23 Spiell., | 2311 M. | 14 Stand., | 2500 Pferde. |

B. Oesterreicher:
3 Gen., todt 1052 M., verw. 1773 M., gef. 3366 M., 2 Fahnen, 10 Kanonen, 1 Haubitze.

**) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| todt | 49 Off., | 1379 M. | |
| verw. | 184 „ | 4372 „ | |
| gef. | 5 „ | 2159 „ | |
| | 238 Off., | 7910 M. | 2 Fahnen, 2 Stand., 13 Geschütze. |

So nach dem Werke des preuß. Generalstabs; Graf Henckel (Milit. Nachlaß II. 1. S. 106) giebt folgende Zahlen:

| Infanterie: | | Kavallerie: | |
|---|---|---|---|
| todt | 2051 | 374 | |
| verw. | 4083 | 435 | |
| verm. | 1841, 3 Fahnen. | 56, 2 Standarten. | |
| | 7975. | 865. | |

Digitized by Google

(Verl. 1 Off., 10 M.) — **1760**: Ulbersdorf. **Landeshut***) (4 Eskadrons schlagen sich mit Werner-Husaren [Nr. 6] durch die österreichische Kavallerie. Kapitain Rapin de Thoyras des Regiments gab das Beispiel hierzu. Verl. 255 Mann. Beim Durchbruch wurde das Pferd des Paukenschlägers getödtet; die silbernen Pauken fielen in Folge dessen dem Hauptmann Graf v. Looz von Kollowrat-Dragoner [1801 reducirt als Drag.-Regt. Nr. 6] in die Hände. Außerdem verlor dieses Regiment 2 Standarten, deren eine der Husar Fr. Nagy von Nadasty-Husaren Nr. 9 eroberte). Neumark (2 Dragoner-Regimenter mit Werner-Husaren Nr. 6 in die Flucht gejagt). Miedzibor. Dittmannsdorf. Zobten. — **1761**: Kriewen. Marsch nach Polen. Gostyn. In Pommern. * Kolberg. Spie. — **1762**: Wernersdorf. Burkersdorf. Reichenbach. † Schweidnitz.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79.

Feldzug in Polen 1794. Losdszac.

Feldzug gegen Frankreich. **1806**: Gniewkowo. Schulitz. Thorn. Gollub. Soldau. Biezun. — **1807**: Schimanen. Braunsberg. Willenberg. Königsberg.

Feldzug in Kurland 1812 (1., 2. Esk. zum komb. Drag.-Regt. Nr. 1). Eckau. St. Olay. Versamünde. Neue Mühle. Dahlenkirchen. Eckau. Bauske. St. Olay. Garossenkrug. Dahlenkirchen. Thomsdorf. Weißenkrug. Piktupönen. (Verl. der 2 Eskadrons im Feldzuge 7 Off., 69 M., 109 Pferde).

Befreiungskriege. **1813**: Dannigkow (13. April vereinigen sich die 4 Eskadrons des Regts.). Halle (28. April 2. u. 3. Esk.) Halle (2. Mai). Luckau**) (4. Esk. erob. 1 Haubitze, — s. 1. Leib-Hus.-Regt). (Seit 10. August III. Res.-Kavallerie-Brigade v. Treskow.) Wietstock. Gr.-Beeren. Feldheim. Zahna. Dennewitz (Major v. Müller haut mit seinen 2 Eskadrons ein feind-

---

| Darunter Offiziere: | Infanterie: | Kavallerie: |
|---|---|---|
| todt | 35 | 9 |
| verw. | 135 | 47 |
| verm. | 6 | |
| | 176 | 56 |

Pferde: Artillerie 134, Kavallerie 1164. 13 Geschütze.

B. der Russen:

todt 16 Off., 878 M., verw. 153 Off., 3744 M., i. G. 169 Off., 4622 M.

*) Verluste:

der Preußen:

an Todten und Verwundeten 6—7000 M., gefangen 3 Generale, 17 Stabs-, 197 Oberoff., 7331 M., darunter ca. 4000 Verwundete. 68 Geschütze, 34 Fahnen, 2 Stand., 1 Paar Pauken;

der Oesterreicher;

todt 18 Off., 750 M.,
verw. 81 „ 2014 „ 2 Fahnen, 1 Stand.
nach preuß. Berechnungen gegen 5000 M.

**) Verluste: Bülow schätzte den preuß. Verlust auf 500 M.; die von Peittwitz in den Beiträgen II. 273 mitgetheilten (unvollständigen) Listen ergaben im Ganzen 17 Off., 435 M., 64 Pferde Verlust. Er hat demnach über 500 M. betragen; die Russen büßten nach Plotho 210 M. ein. Der franz. Verlust belief sich an Todten und Verwundeten auf ca. 700 M., gefangen wurden im Ganzen bis Abschluß des Waffenstillstandes eingebracht 13 Off., 935 M., darunter 233 Verwundete. Erobert 1 Haubitze, 2 Munitionswagen.

Digitized by Google

liches Ulanen-Regiment nieder und erobert 6 Kanonen; die 2. und 3. Esk. sprengen ein Quarree. Verl. 3 Off., 25 M., 44 Pferde). † Wittenberg. Leipzig. (Taucha. Sellershausen. Paunsdorf.) Borken bei Wesel. Doesburg. Zütphen. Middagten (Dragoner Teichert erobert 1 Adler). Arnheim (Gefreiter Schäfer erobert 1 Adler). † Gorkum. — **1814**: West-Wesel. Westmale (abgesessene Dragoner erstürmen das Dorf). † Antwerpen. † Maubeuge. † Soissons. Laon. Levignon (31. März). Cresph. Nanteuil. Verlust im Feldzuge 1813/14: 12 Off., 110 M., 163 Pferde. — **1815**: (V. Ref.-Kav.-Brigade Prinz Biron von Kurland). Marsch nach Frankreich.

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (Kav.-Div. der II. Armee. Gros. Kürassier-Brigade v. Schoen.) Zwittau. Abtsdorf. **Tobitschau***). (Die 2. Eskadron, geführt vom Oberst-Lieutenant v. Bredow, Rittmeister Schach v. Wittenau und den Premier-Lieutenants Frhr. v. Eickstedt-Peterswalde und v. Rosenberg und ein Zug der 4. Esk., Sec.-Lieutenant v. Bärensprung attakiren 3 österreichische Batterien, erobern im Feuer 18 Geschütze der 8pfd. Batterien 8., 9., 10./IX., 7 Munitions-Wagen; 2 Offiziere, 4 Unteroff., 191 M., 110 Pferde gefangen. Eigener Verlust 12 M., 14 Pferde. — Darauf Attaken gegen feindliche Kürassiere und Infanterie.) Marsch bis vor Wien.

**Erworbene Orden etc.**

| | | |
|---|---|---|
| 1757. | 1 | Orden pour le mérite (Chef des Regiments, General-Major v. Platen [für Jägerndorf]). |
| 1789. | 1 | Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. v. Busch [für die Revue]). |
| 1794. | 1 | Orden pour le mérite (Prem.-Lieut. v. Trenck.) in Polen. |
| 1802. | 1 | Orden pour le mérite (Oberst v. Rhein [für die Revue]). |
| 1806/7. | 4 | Orden pour le mérite (General v. Esebeck, Major v. Massenbach, Kapitain v. Buttlar [für Zinten], Kapitain v. Wedelstädt). |
| | 8 | Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse. |
| 1812. | 7 | Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. v. Treskow, Major von Stjern, Rittm. v. Manstein, Lieuts. v. Gotzkow, v. Dargitz [für Eckau], v. Brozowski, v. Saucken). |
| | 1 | Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Wachtmeister Rüger). |
| | 27 | „ „ 2. „ |
| 1813/15. | 5 | Eiserne Kreuze 1. Klasse (Oberst v. Treskow [für Dennewitz], Major v. Müller [für Zütphen], Prem.-Lieuts. v. Saucken-Tarputschen [für Hoogstraaten], v. Wernsdorff [für Soissons], und Rittm. v. Bültzingslöwen [für Arnheim.] |
| | 81 | Eiserne Kreuze 2. Klasse |
| 1864. | 1 | Rother Adler-Orden 4. Klasse (an der polnischen Grenze). |

*) Gegenseitige Verluste:

| | A. der Preußen: | | | |
|---|---|---|---|---|
| Infanterie: | 3 Off., | 11 Unteroff., | 144 M., | |
| Kavallerie: | 7 „ | 14 „ | 82 „ | 119 Pferde. |
| | B. der Oesterreicher: | | | |
| todt | 8 Off., | 257 M., | 15 Pferde, | |
| vermißt | 3 „ | 178 „ | 69 „ | |
| verw. | 24 „ | 356 „ | 4 „ | |
| verw. gef. | 9 „ | 285 „ | 3 „ | |
| unverw. gef. | 14 „ | 488 „ | 186 „ | |
| Summa | 58 Off., | 1559 M., | 277 Pferde, | 17 Geschütze, 17 Wagen. |

Digitized by Google

1866. 2 Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. v. Bredow, Rittmeister Schach v. Wittenau [für Tobitschau]).
9 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
3 Königliche Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
3 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Wachtmeister Schrötter, Kürassiere Frankowski, Klose).
25 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarten.** Die Standarten hatten 1807 folgendes Aussehen: Die Leib-Standarte war roth mit weißem, stumpfen Flammen-Kreuz, Mittelschild blau, Franzen und alle Stickerei Gold, Stange blau mit Gold kanelirt; die Regiments-Standarte unterschied sich nur durch ein blaues Flammen-Kreuz. Die Leib-Standarte wurde im Jahre 1807 an das Zeughaus zu Berlin abgegeben; 3 Standarten wurden im Jahre 1813 zur Aufbewahrung nach Graudenz gesandt. Seit wann das Regiment die jetzige Standarte führt, ist nicht nachzuweisen, vielleicht stammt sie noch aus dem Errichtungs-Jahre 1717, wie die Tradition behauptet.

Von dem (? schwarzen) Fahnen-Tuche sind nur unbedeutende Reste vorhanden, auf denen noch 2 in Gold gestickte Namenszüge F. R. erkenntlich sind.

Durch A. C.-O. vom 3. Juni 1814 wurde derselben das Eiserne Kreuz in die Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15 verliehen und laut A. C.-O. vom 7. August 1835 das Säkular-Standarten-Band mit den Inschriften „F. W. I. Errichtet 1717" und „F. W. III. 1835." — Durch A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 erhielt sie das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. — Farbe des Standarten-Bandoliers: rosarother Sammet mit Silber-Franzen.

**Pauken.** Die bis 1806 vom Regiment besessenen silbernen Pauken wurden im Jahre 1806 nach Graudenz abgeliefert und sind später eingeschmolzen. Seit 1820 führt es ein Paar versilberte Pauken, die bis 1806 das Dragoner-Regt. v. Katte Nr. 4 besessen hatte. Die eine derselben hat ein vergoldetes Schild mit dem Namenszug F. W. R., die andere ein vergoldetes Schild mit einem heraldischen Adler und der Inschrift »Pro Gloria et Patria.«

**Pauken-Fahnen.** Dieselben sind von Silberstoff. Sowohl der obere wie der untere Behang ist oval ausgeschnitten. Der obere reicht bis auf den Fuß der Pauken. Auf dem oberen Behang befindet sich in rothen, von goldenen Lorbeerkränzen umgebenen und von der Königskrone überragten Feldern der schwarze gekrönte Adler. Franzen und Troddeln um die einzelnen Ausschnitte sind von Gold. Auf dem unteren Behang ist in Gold der Namenszug F. W. R. gestickt, um denselben goldene Lorbeerzweige, über demselben die Königskrone von Gold. Quasten und Franzen sind auch hier von Gold.

**Sonstige Auszeichnungen.** 1802 war das Regiment zur Einholung Sr. Maj. des Kaisers von Rußland nach Polangen kom-

Digitized by Google

mandirt; bei den dort ausgeführten Manövern zeichnete es sich so außerordentlich aus, daß es die besondere Zufriedenheit der Majestäten erwarb. Der Kaiser von Rußland nannte es nur »Mon régiment.« Bei seiner Abreise am 15. Juni erlaubte er dem General Busch, jährlich einen Offizier nach Klein-Rußland zu schicken, um dort 70 Remonten für das Regiment zu kaufen.

1851 31. Mai war die Standarte und eine Deputation des Regiments bei der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen in Berlin.

1861 18. Oktbr. desgleichen zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr.

1863 17. März desgleichen zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. in Berlin.

1866 2. August stand das Regiment in Parade vor Se. Majestät dem Könige bei Wischau in Mähren.

1866 21. Septbr. war ein Zug des Regiments beim Sieges-Einzug in Berlin betheiligt.

**Geschenke.** Eine silberne Trompete, geschenkt im Jahre 1816 vom damaligen Regiments-Kommandeur, jetzigen General-Feldmarschall Graf v. Wrangel. (Dieselbe wird nicht im Corps geführt.)

**Stiftungen.** Tobitschau-Stiftung aus dem Geschütz-Douceurgelde für die bei Tobitschau eroberten Geschütze. 1020 Dukaten. Kapital zur Unterstützung von Unteroffizieren.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 1867 1. Mai feierte das Regiment sein 150jähriges Stiftungsfest.

## Chefs.

1717. 19. April General-Major v. Wuthenau, starb als General-Lieutenant.
1727. 17. Juni Oberst v. Docqum, blieb als General-Major im Duell.
1732. 11. Juli Oberst Eugen, Prinz von Anhalt-Dessau, erhielt das Kürassier-Regiment Nr. 6.
1737. 23. Dezbr. Oberst v. Thümen, bekam als General-Major ein Garnison-Regiment.
1741. 19. August Ob. **v. Werdeck**, † bei Chotusitz als Gen.-Major.
1742. 19. Mai Oberst **v. Roell**, erhielt das Drag.-Regt. Nr. 7 und † im folgenden Jahre bei Nieder-Zehren in der Nähe von Meißen.
1744. Novbr. od. Dezbr. General-Major v. Stosch, erhielt Pension.
1752. 24. Dezbr. General-Major v. Langermann, starb.
1757. 4. März Gen.-Maj. v. Platen (Alt-Platen), starb als General der Kavallerie und Gouverneur von Preußen.
1787. 7. Juli Gen.-Maj. v. Brausen, erhielt Pension.
1790. 26. Septbr. Gen.-Maj. v. Bardeleben, starb als Gen.-Lieutenant.
1801. 26. April Gen.-Lieut. v. Busch, starb.
1803. 12. Mai bis 1808 Gen.-Maj. v. Esebeck, erhielt Pension.
1825. 13. Septbr. bis 1844 9. Mai General der Kavallerie v. Borstell, starb.
1846. 30. Septbr. bis 1850 6. Novbr. General-Lieutenant Graf v. Brandenburg, starb als General der Kavallerie und Minister-Präsident.

Digitized by Google

1851. 31. Mai Nikolaus Nikolajewitsch, Großfürst von Rußland, Kaiserl. Hoheit.

**Kommandeure.**

1717. Oberst v. Krosigk, dimittirt.
1721. „ v. Friesenhausen, erhielt das Drag.-Regt. Nr. 6.
1727. Oberst-Lieut. v. Rappe, dimittirt.
1734. „ v. Stosch, wurde als General-Major 1744 Chef des Regiments.
1744. Oberst-Lieut. de Monteton.
1753. Major v. Schlabrendorff, erhielt 1759 das Kürassier-Regiment v. Krockow Nr. 1.
1759. Oberst-Lieut. v. Wuthenau, dimittirt.
1760. Oberst v. Papstein, erhielt als Gen.-Maj. den Abschied.
1779. Oberst-Lieut. v. Kortzfleisch, erhielt als Oberst den Abschied.
1782. Oberst v. Kalckreuth, erhielt das Kür.-Regt. v. d. Marwitz Nr. 7. (Der nachherige Feldmarschall Graf Kalckreuth starb als Gouverneur von Berlin 1818.)
1784. Major v. Lettow, starb.
1788. Oberst-Lieut. v. Busch, erhielt als General-Major das Dragoner-Regiment Frankenberg Nr. 10.
1795. Major v. Rhein, erhielt das Drag.-Regt. v. Pastau Nr. 7.
1805. Oberst v. Wallersbrunn, erhielt 1808 als Gen.-Maj. den nachgesuchten Abschied; starb 1821.
1808. Oberst v. Massenbach, desgleichen 1810; starb 1821.
1811. Oberst-Lieut. v. Bültzingslöwen, erhielt als Oberst den nachgesuchten Abschied.
1811. Major v. Treskow, wurde 1814 als Oberst Kommandeur einer Kav.-Brig. im 3. Armee-Corps.
1815. Oberst-Lieut. v. Wrangel, wurde als Oberst Komm. der 10. Kav.-Brig.
1821. Major v. Besser, starb als Oberst.
1829. Oberst-Lieut. v. Ingersleben, wurde als Oberst pensionirt.
1834. „ v. Heuduck, wurde als Oberst Kommandeur des 3. Kürassier-Regiments.
1838. Major v. Heister, wurde als Oberst Komm. der 10. Kav.-Brig.
1844. „ v. Rapin-Thoyras, wurde 1848 als Oberst zur Disp. gestellt.
1848. „ v. Duncker, nahm 1849 als Oberst den Abschied.
1849. „ Corsep, starb als Oberst.
1853. „ v. Tümpling, wurde Kommandeur des 1. Garde-Ulanen-Regiments, jetzt kommandirender General des VI. Armee-Corps.
1854. Major v. Bothmar, starb als Oberst am 21. Febr. 1859.
1859. „ v. Schoen, wurde als Oberst Komm. der 10. Kav.-Brig.
1866. „ v. Bredow, nahm als Oberst mit Pension den Abschied.
1867. „ Zimmer, wurde als Oberst mit Pension zur Disposition gestellt.
1870. „ v. Arentschild, wurde unter Stellung à la suite des Regts. mit der Führung desselben beauftragt.

Digitized by Google

# Brandenburgisches Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6.*)

16. Oktober 1807.

(1. Esk. 1688, 2. Esk. 1672 u. 1692, 3. Esk. 1666, 4. Esk. 1688 u. 1689.)

III. Armee-Corps; 6. Division; 6. Kavallerie-Brigade.

**Brandenburg a. H.** (seit 21. August 1850 das ganze Regiment).

**Frühere Garnisonen.** Von der Formation bis Herbst 1808: Labiau und Umgegend. — Herbst 1808 bis 5. Dezbr. ej.: Insterburg. — 1809 14. Januar: St. 4. Esk. Spandau; 1. Esk. Nauen, 2. Esk. Kremmen, 3. Esk. Oranienburg, zeitweise auch Friesack und Ruppin. — 1809 Juli: Stab, 4. Esk. Rathenow, 1. Esk. Nauen, 2. Esk. Brandenburg, 3. Esk. Musterhausen, 1 Kommando, 30 Pferde unter Lieut. v. Barner in Prenzlau. — 1816: St. 1. Esk. Schönebeck, 2. Esk. Kalbe, 3. Esk. Salze, 4. Esk. Frohse. — 1817 29. April: St. 2. u. 3. Esk. Rathenow, 1. Esk. Nauen, 4. Esk. Brandenburg; vom 17. Oktober ab: St. 1. Esk. nach Brandenburg. — 1818 1. April: St. 1. u. 4. Esk. Rathenow, 2. u. 3. Esk. Brandenburg. — 1824: St. 3. u. 4. Esk. Brandenburg, 1. u. 2. Esk. Rathenow; seit 21. August 1850: Brandenburg.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1808 28. März bis Herbst: Im Samlande (Aemter Schnaken, Fischhausen, Grünhof, Caporn) zur Bewachung der Küste gegen englische Schiffe. — 1809 Februar: 1 Kommando von 30 Pferden, Lieut. v. Meerheimb, zur Grenzbewachung nach Wittstock. — 1812/13: C.-O. in Schlesien, St. 2. und 4. Esk. Ohlau, 1. Esk. Grottkau, 3. Esk. Löwen und Schiergast, dann Falkenberg; seit 3. August bei Breslau. — 1815: C.-O. bei Amiens und Rouen. — 1831 Septbr.: C.-O. in Sachsen, St. 3. und 4. Esk. Langensalza, 1. und 2. Esk. Mühlhausen, im Septbr. Cholerakordon an der Elbe. — 1848 vom 2. und 5. März bis 24. April: 1. und 2. Esk. in Brandenburg; vom 15.—29. Septbr.: desgl. in Rheinsberg — 1848 Mai bis 17. Juni gingen aus Rathenow 2 Kommandos von 50 Pferden der 1. und 2. Esk. nach Kyritz und dem Ruppiner Kreise, um dort die Unruhestifter in Ordnung zu halten, seit 7. Juni die ganze 2. Eskadron. Als im November die 3. und 4. Esk. von Brandenburg nach Potsdam beordert wurden, marschirten die 1. und 2. Esk. nach Brandenburg. — 1848 Decbr.: 1. Esk. in Treuenbrietzen, seit 5. März 1849: in Perleberg; 2. Esk. 5. März 1849 in Wittstock. — 1850: bei der Kolonne des Fürsten Radziwill in Hessen, vom 6. December nach der Gegend von Schweinitz in C.-O. bis 29. December 1850.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des III. Armee-Corps (Provinz Brandenburg). Die Landwehrbataillonsbezirke: Frankfurt a. O., Küstrin, Landsberg, Woldenberg, Krossen, Sorau, Lübben, Kottbus, Potsdam, Jüterbogk, Neustadt-Eberswalde, Teltow, Brandenburg a. H., Havelberg, Ruppin, Prenzlau und Reserve-Landwehrbat. (Berlin) Nr. 35.

**Remonte.** Aus der Provinz Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Russisch-blaue** Abzeichen, **gelbe** Knöpfe. Die Offiziere tragen am Koller goldenen Tressenbesatz. Mantel

*) Das 6. Kürassier-Regiment (Kaiser von Rußland). Für die Illustrirte Stamm-, Rang- und Quartierliste der Königl. Preuß. Armee. Bearbeitet von L. Schneider. Berlin 1854. — v. Monteton, Geschichte des 6. Kür.-Regts. (Kaiser von Rußland). Brandenburg 1842. 4°.



Digitized by Google

mit ponceaurothen Kragenpatten und weißen Achselklappen. — Helm von Tombach, gelbe Schuppenketten, neusilberner Beschlag und Adler mit den Buchstaben F. R. auf der Brust und dem Bandeau. Die Offiziere und Mannschaften tragen auf den Epaulettes und Achselstücken resp. auf den Achselklappen in Folge der A. C.-O. vom 15. Februar 1826 den Namenszug des Kaisers Nikolaus I. von Rußland in russischen Buchstaben, darüber die Kaiserkrone von Metall resp. gelber Wolle. Bis zum 9. August 1821 hatte das Regiment weiße eiserne, mit einer Platte von Tombach belegte, auf den Schlachtfeldern 1813/14 und in Versailles eroberte französische Kürasse. Dieselben wurden damals an das neu formirte Garde-Kürassier-Regiment abgegeben; zur ehrenden Auszeichnung durften jedoch Offiziere und Unteroffiziere dieselben beibehalten. Die Mannschaften tragen Kürasse von weißem Eisen. — Auf der Kartusche ein messingenes rundes Schild, auf dem ein Adler und Trophäen sind. — Chabraque und Chabrunquen von ponceaurother Grundfarbe mit zwei gelben Besatzstreifen. — Der Pallasch hat das französische Modell. — Zur Parade weiße Stulphandschuhe.

Interimsuniform und Gesellschaftsrock der Offiziere: blauer Waffenrock mit ponceaurothem Kragen, goldene Tressen am Kragen und Aufschlägen. Kragen des Ueberrocks und die Außenseite des Kragens am Paletot und Mantel der Offiziere ist ponceauroth. — Zur Gala lange weiße Hosen mit goldener Kollertresse, goldenes Oberkoppel, russischblau gefüttert.

**Formation.** Von den im Jahre 1806 bestandenen Kürassier-Regimentern: Nr. 2 v. Beeren, Nr. 3 Leib-Regiment, Nr. 6 von Quitzow, Nr. 7 v. Reitzenstein, Nr. 10 Gensd'armes, Nr. 11 Leib-Karabiniers, welche bei Jena und Auerstädt gefochten hatten, waren eine große Anzahl geschlossener Abtheilungen, zum Theil auch die Depots, und viele Versprengte und Selbstranzionirte nach Preußen entkommen und zwar an größern geschlossenen Abtheilungen:

a) vom Regiment Nr. 2 v. Beeren: das Depot unter Rittmeister v. Glasenapp, 100 Mann und 70 Pferde stark;
b) vom Leib-Regiment Nr. 3: 5 von dem Rittmeister von Trotha, Premier-Lieut. Graf v. Anhalt, Prem.-Lieut. v. Meyer, Sec.-Lieut. v. Löwenklau und Sec.-Lieut. Baron v. Rheden geführte Detachements;
c) vom Regiment v. Quitzow Nr. 6: 7 Züge und das Depot unter Oberst v. Schubaert, 11 Off. und 250 M. stark;
d) vom Regiment v. Reitzenstein Nr. 7: das Depot unter Major v. Kunow, 4 Offiziere, 120 Mann stark;
e) vom Regt. Garde-Gensd'armes Nr. 10: das Depot unter Rittmeister v. Gostkowsky, 2 Offiziere, 132 Mann, 132 Pferde stark;
f) vom Regiment Leib-Karabiniers Nr. 11: ein Detachement, unter Kornet v. Byern und das Depot, 4 Offiziere, 111 Mann, 111 Pferde stark, unter Stabsrittmeister v. Byern.

Das Depot des Regiments v. Beeren Nr. 2 diente zuerst der Königl. Familie als Eskorte, dann wurde es mit dem Archive ꝛc. nach Riga kommandirt, das Depot des Regiments v. Reitzenstein wurde nach Danzig verlegt; aus den übrigen vorstehend aufgeführten Bestandtheilen sowie aus Mannschaften der Kürassier-Regimenter

Digitized by Google

v. Bailliodz Nr. 5 und v. Heising Nr. 8 wurde vom December 1806 ab die (1.) Kürassier-Brigade v. Stülpnagel formirt. Die Formation war im Februar 1807 beendet.

Laut A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 wurde die Umformation der Brigade v. Stülpnagel zur „Märkischen Kürassier-Brigade" befohlen. Dieselbe erfolgte vom 8. Nov. ej. ab bei Labiau, nach Abgabe sämmtlicher Mannschaften der Kürassier-Regimenter Nr. 5 u. 8, aus den vorher erwähnten Truppentheilen. Es bildeten: die Reste des Regiments Nr. 10 die 1., die der Regimenter 3 u. 11 die 2., die der Regimenter 6 u. 7 die 3., die des Regiments Nr. 2 die 4. Eskadron. Später tauschten die 3. u. 4. Eskadron die Nummern und bei Gelegenheit eines Garnisonwechsels im Jahre 1824 ebenso die 2. u. 4. Eskadron. Die 1815 abgegebene 3. Eskadron wurde aus den verbliebenen 3 Eskadrons sowie der Depot-Eskadron neu formirt. Durch A. C.-O. vom 21. Januar 1860 wurde eine 5. (kombinirte) Eskadron — siehe unten — und laut A. C.-O. vom 3. Sept. 1866 im November 1866 eine neue 5. (komb.) Esk. — s. unten — gebildet.

Laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 wurde abermals am 1. April 1867 eine 5. Eskadron errichtet, so daß das Regiment gegenwärtig wie alle Kür.-Regtr. der Armee 5 Eskadrons stark ist.

In den Feldzügen 1813/14 und 1815 bestand bei dem Regt. eine Esk. freiwilliger Jäger, welche nach den resp. Friedensschlüssen wieder aufgelöst wurde. (Stärke am 1. Juni 1813: 112 M.)

Abgegeben:

1) 1815: die 3. Esk. zur Formation des 4. Kür.-Regts., jetzigen Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7.
2) 1860 Juni die [neu errichtete 5.] Ulanen-Esk. zur Formation des 3. kombinirten Ulanen-Regiments, jetzigen 2. Brandenb. Ulanen-Regts. Nr. 11.
3) 1866 Novbr. die 5. (komb.) Esk. zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 12, jetzigen 2. Brandenb. Drag.-Regts. Nr. 12.

Namen: Das Regiment hieß bis Okt. 1807 „(1.) Kürassier-Brigade v. Stülpnagel", vom 16. Oktober 1807 „Märkische Kürassier-Brigade", vom 7. Sept. 1808 „Kürassiere Nr. 4, Brandenburgisches Kürassier-Regt.", vom 5. Nov. 1816 „3. Kürassier-Regt. (Brandenburgisches)" vom 27. Mai 1819 „6. Kürassier-Regt. (Brandenburgisches) Großfürst Nikolaus", vom 10. März 1823 „6. Kürassier-Regt. (Großfürst Nikolaus)", vom 18. Januar 1826: „6. Kürassier-Regt. (genannt Kaiser von Rußland)", vom 18. März 1855 „6. Kürassier-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland)", vom 4. Juli 1860 „Brandenburgisches Kürassier-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6".



Digitized by Google

**Feldzüge.**

## A. der Stammtruppen.*)

### 1. Regiment v. Beeren Nr. 2.

**Formation.** 1666 errichtete Oberst Graf v. Küssow ein Reiter-Regiment, 3 Comp. stark: während des Französisch-Niederländischen Krieges wurde es, nachdem schon vorher (1689) zwei Compagnien zur Bildung des Kürassier-Regiments Nr. 9 — 1806 v. Holtzendorff — abgegeben waren, auf 3 Eskadrons augmentirt, 1697 jedoch bis auf 3 Compagnien reducirt. 1699 wurden ihm 3 Comp. der Kürassier-Regimenter v. Thümen und Markgraf Ludwig einverleibt. 1718 erfolgte seine Verstärkung auf 5 Eskadrons durch Inkorporirung von 2 Compagnien des aufgelösten Regiments v. Wartensleben (s. Seite 16) und Errichtung von weiteren 2 Compagnien.

Die Ereignisse des Jahres 1806 führten die Auflösung des Regiments nach sich. Die 3. Esk. kapitulirte in Erfurt am 16. Oktober, die 4 andern mußten bei Ratkau die Waffen strecken; das Depot entkam, wie gesagt, nach Preußen.

**Feldzüge.** Feldzug gegen Frankreich. 1674: Im Elsaß. Wasselsheim.

Schwedischer Krieg. 1675/6: Rathenow. Fehrbellin. Gützkow. Wollin. — 1678: † Stettin. Rügen. Winterfeldzug in Preußen.

Türkenkrieg 1686. (Theile des Regiments im kombinirten Regiment v. Strauß). † Ofen.

Französisch-Niederländischer Krieg. 1689: † Bonn. — 1692/3 am Ober-Rhein. — 1694 in Brabant. † Luxemburg. † Dornick. † Tirlemont.

Spanischer Erbfolgekrieg. 1708: Oudenarde. † Lille. — 1709: Malplaquet.

Nordischer Krieg 1715. † Stralsund.

Erster Schlesischer Krieg 1742. **Chotusitz.** (Das Regiment haut mit den Kürassier-Regimentern Nr. 7 und 12 die Infanterie-Regtr. Palffy (Nr. 19) und Vetesch nieder und erobert 1 Fahne. Darauf schlägt es sich durch alle drei feindliche Treffen hindurch, wobei das Husaren-Regt. Festetics (Nr. 3) vernichtet wird; behält nur 8 Offiziere übrig.)

Zweiter Schlesischer Krieg 1745. Hohenfriedberg. (1 Lieutenant sitzt im Angesicht des Feindes mit 20 Mann ab und wirft einen die feindliche Infanterie deckenden Bretterzaun nieder; darauf übersetzt das Regiment einige breite und schwer zu passirende Gräben und haut in die sächsische Infanterie ein; 1 Paar Pauken erobert. Verlust 2 Off., 42 M.) Soor. (Attakirt mit den Kür.-Regtrn. Nr. 1 u. 10 (Gensd'armes) s. S. 142.)

Siebenjähriger Krieg. 1756: Lowositz. (Verlust 10 Off., 127 M.) — 1757: Prag. Kolin. Breslau. Leuthen. — 1758: † Schweidnitz. Marsch nach Franken. Zorndorf. (Verlust 6 Off., 45 M.) Dresden. — 1759: Marsch nach Franken. Bamberg. Kunersdorf. (Verlust 9 Off., 196 M.) — 1760: Dresden. Liegnitz. („Stieß zuerst auf den Feind und

*) Der Uebersichtlichkeit wegen ist hier die Formationsgeschichte derselben angegeben.

Digitized by Google

nahm sofort eine Batterie weg.") Torgau. — 1761: Im Detachement des Oberst v. Löllhöfel. Langensalza. Beim Streifzug des Gen. Syburg nach dem Schwarzburgischen ꝛc. Rudolstadt. Feldzug in Polen. — 1762: Reichenbach. † Schweidnitz. In Sachsen. Spechtshausen. (Mit dem Husaren-Regt. Nr. 2 [heute Zieten Husaren-Regt. Nr. 3] 4 Kanonen erobert, 600 Gefangene gemacht.)

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9.

Krieg gegen Schweden 1806. In Lauenburg und Mecklenburg. Groß-Zecher (23. April).

Feldzug gegen Frankreich 1806. Auerstädt. (s. Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3). Erfurt. Lübeck.

**Erworbene Orden etc.**

1742. Für die Schlacht bei Chotusitz erhielten 3 Stabsoffiziere und 5 Rittm. u. Subalternoff., die allein noch am Leben geblieben waren, darunter Oberst v. Katzeler, Major v. Driesen, Rittmstr. v. Bredow, den Orden pour le mérite.

1760. Orden pour le mérite Oberst-Lieut. v. Wiersbitzky (für Liegnitz).

1763. erhielt das Regiment das Recht, nach wie vor mit seinen Gesuchen ꝛc. sich direkt an den König wenden zu dürfen.

1806. Orden pour le mérite Major v. Grumbkow, (für Lübeck.)

**Standarten.** Im Jahre 1699 befanden sich bei dem Regiment 6 Standarten. „Drei Standarten", besagt der Bericht des Kommandeurs vom 4. März ej., „von dem alten Churprinzlichen Regiment sind von blauer Farbe; die der Leibcompagnie ist so zerrissen, daß fast nichts mehr daran sitzet. Die beiden andern von diesen dreien sind zwar nicht zerrissen, aber sehr schlecht, und hat man selbige bei der letzten Reduction von den 2 neuen Compagnieen, so 1689 abgegeben worden, genommen, weil die andern sehr zerrissen waren."

„Die 3 andern sind von dem Alt-Thimischen Regiment grüner Farbe. Die Anschaffung ist nach dem pommerschen Kriege geschehen. 1713 waren die Standarten bleumourant mit weißem Felde, die Leibstandarte bleumourant mit weißem Felde."

Die 1806 geführten Standarten, welche nach der Schlacht bei Auerstädt in Erfurt deponirt worden waren, gingen bei der Kapitulation verloren. Dieselben waren einmal ausgezackt und zwar war die Leibstandarte gelb, hatte ein weißes stumpfes Kreuz mit purpurnem Mittelschilde und war silbern gestickt. Die 4 Regimentsstandarten waren ebenso, nur war das Mittelschild weiß und das Kreuz purpurn. Die Stangen lila mit Gold kanelirt.

**Pauken.** Ueber die Pauken des Regiments ist nichts bekannt geworden.

## Chefs.

1666. Oberst Graf v. Küssow, starb.

1670. „ **v. Strauß**, † 1686 bei Ofen als Gen.-Maj.

1672. Prinz Friedrich, Hoheit, seit 1674 Churprinz, wurde 1688 Kurfürst.

Digitized by Google

Von 1688—1712 führte das Regiment den Namen Kurprinz resp. Kronprinz seit 1701.

1712. Karl Friedrich, Kronprinz von Preußen, nachmals König Friedrich der Große, mußte das Regiment abgeben an
1731. August Wilhelm, Prinz von Preußen, K. H., ältester Bruder des Königs Friedrich II., starb 12. Juni 1758.
1759. Heinrich, Prinz von Preußen, K. H., 2. Sohn des vorhergehenden, starb den 26. Mai 1767.
1768. Oberst v. Wiersbitzky, starb als General-Major.
1778. Gen.-Major v. Weyher, starb.
1782. „ v. Saher, starb.
1783. Oberst v. Backhof, wurde als Gen.-Maj. Direktor des 2. Departements im Ober-Kriegs-Kollegium.
1789. Gen.-Lieut. v. d. Marwitz, starb.
1797. Oberst v. Malschitzky, starb als Gen.-Maj.
1802. Oberst v. Schleinitz, erhielt als Gen.-Maj. den Abschied.
1805. Gen.-Major v. Beeren, wurde 1813 verabschiedet.

**Kommandeure zur Zeit der Kur- resp. Kronprinzen.**

Oberst v. Strauß, s. unter „Chefs".
1688. (86?) Oberst v. Hagen, dimittirt.
1693. Oberst Rolla Imbert du Rosey, starb.
1704. „ **v. Aschersleben,** blieb in Brabant.
1709. „ v. Röhden, gab das Kommando ab an:
1713. „ v. Grote, starb.
1721. Oberst v. Lepel, wurde Gouverneur von Küstrin.
1730. „ v. Wreech, wurde 1737 zum Leib-Regiment versetzt.

**Kommandeure unter Prinz Heinrich.**

1759. Oberst v. Arnstädt, dimittirt.
1767. „ v. Wiersbitzky, wurde 1768 Chef (s. oben.)

---

## 2. Leib-Regiment Nr. 3.

**Formation.** 1662 formirte Oberst Nikolaus v. Below ein Regiment, 3 Esk. stark, welches gleich nach der Errichtung zum Leib-Regiment Reuter erhoben wurde. Nachdem es wiederholt durch Abgaben, Reducirungen ꝛc. seinen Etat geändert hatte, wurde es 1718 durch Einverleibung von 1 Eskadron des Regiments v. Wartensleben (s. Seite 16) und Neuformation einer weiteren Eskadron auf 5 Eskadr. gesetzt. Nach der Schlacht von Auerstädt marschirte es mit dem Prinzen von Hohenlohe bis nach Prenzlau; dort mußte es am 28. Oktober, 25 Offiziere, 400 Mann stark, die Waffen strecken; ein Detachement, 60 Mann stark unter Rittmeister v. Trotha entging diesem Schicksal, indem es sich über Löckenitz nach Preußen rettete. Das Depot kapitulirte am 1. November ej. bei Anklam, 1 Detachement von 1 Off., 20 M. wurde ebenfalls in Anklam am 1. Nov., ein anderes 1 Off., 40 M. stark, in Wahren gefangen.

Digitized by Google

**Feldzüge.** Schwedischer Krieg. 1675: Fehrbellin. — 1677: † Stettin.

Französisch-Niederländischer Krieg. 1689: † Kaiserswerth. † Bonn. — 1693: Neerwinden. — 1695: † Namur.

Spanischer Erbfolgekrieg. 1706: † Ath. — 1708: Oudenarde. † Lille. — 1709: Dornick. Malplaquet. † Mons. — 1711: † Douay. † Aire. — 1712: † Landrecy. † Le Quesnoy.

Nordischer Krieg 1715. † Stralsund.

Zweiter Schlesischer Krieg 1745. Kesselsdorf. (Verlust: 3 Off., 28 M., 84 Pferde.)

Siebenjähriger Krieg. 1756: Lowositz. (Verlust 3 Off., 28 M., 84 Pferde). — 1757: Prag. Kolin (4 Off. geblieben). Roßbach. — 1758: † Olmütz. — 1759: Paßberg. (2 Esk. erobern 3 Kanonen, 8 Fahnen und 3 Stand.) Kunersdorf. (1 Standarte verloren an das Tschujugeff'sche Kosaken-Regiment. Verlust 7 Off., 98 M.) — 1760: † Dresden. Liegnitz (5 Off. geblieben; haut mit dem Regt. Seidlitz Nr. 8 s. S. 74 in die k. k. Regtr. Kaiser Toskana (Nr. 1) Emanuel Stahremberg (Nr. 24) und Karl August Fürst zu Waldeck (Nr. 35) ein und erobert 7 Fahnen und 5 Kanonen.) Torgau. — 1761: Im Detachement des Obersten v. Löllhöfel. Langensalza. Im Corps v. Syburg. Streifzug in das Schwarzburgsche ꝛc. Rudolstadt.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79.

Krieg gegen die französische Republik. 1793: Saarbrücken. Stand im Feldzuge mit den Leib-Karabiniers zusammen, war aber meist schwadronsweise zersplittert. — 1795/8 in Westphalen zur Bildung der Demarkations-Linie.

Krieg gegen Frankreich 1806. Auerstädt. Nordhausen. Wahren.

**Erworbene Orden etc.**

1793. 3 Orden pour le mérite Rittmeister v. Wattenwyl, Lieut. v. Treskow (Saarbrücken), Oberst v. Esebeck.

**Standarten.** Das Regiment hatte 5 Leibstandarten. Dieselben waren weiß und führten im goldenen Mittelschilde die Inschrift „Nec soli cedit," neben dem zur Sonne fliegenden Adler. Sämmtliche Stickerei war in Gold. Von diesen Standarten ist keine gerettet worden.

**Pauken.** Die silbernen Pauken des Regiments führt heute das 7. Kürassier-Regiment.

**Kommandeure en Chef.**

1672. Oberst v. Below, wurde versetzt.
1673. Gen.-Major Ulrich Hipparchus Graf v. Promnitz, nahm den Abschied und ging 1680 in sächsische Dienste.
1679. Oberst v. Sydow, starb.
1679. „ v. Dewitz, wurde Gen.-Lieut. und Gouverneur von Kolberg.
1695. Gen.-Lieut. v. Wangenheim, starb.
1709. Gen.-Major v. Hackeborn, starb als Gen.-Lieut.
1719. Gen.-Lieut. v. Bredow, wurde Gouverneur von Peitz.
1725. „ v. Dewitz, starb.

Digitized by Google

1736. Oberst v. Wreech, trat das Regt. als Gen.-Lieut. ab und starb am nämlichen Tage (27. August).
1746. Gen.-Major v. Katzler, wurde Kommandeur der Gensd'armes.
1747. Gen.-Major v. Katte, nahm als Gen.-Lieut. den Abschied.
1758. „ Frhr. v. Lentulus, nahm als Gen.-Lieut. den Abschied mit Pension.
1778. Gen.-Major v. Merian, erhielt Pension.
1782. „ v. Kospoth, nahm als General-Lieut. den Abschied mit Pension.
1795. Gen.-Major Graf v. d. Goltz, erhielt Pension.
1797. Oberst v. d. Dröffel, erhielt als Gen.-Maj. den nachgesuchten Abschied.
1800. Gen.-Major v. Froreich, starb.
1801. Oberst v. Kölichen, starb.
1805. Gen.-Major Graf v. Schwerin, 1807 dimittirt.

---

### 3. Regiment v. Quitzow Nr. 6.

**Formation.** 1688 wurde das Regiment aus 4 vom Regiment von Briquemault 1806 Nr. 5, vac. v. Bailliodz — s. 1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2 — abgegebenen und zwei in Westphalen neu angeworbenen Compagnien für den Grafen Franz du Hamel errichtet. Nachdem von ihm 1691 2 Compagnien zur Formation des Regiments Nr. 9 — 1806 v. Holtzendorff — abgegeben waren, wurde es 1697 auf 3 Compagnien reducirt, 1699 wieder auf 3 Eskadrons und 1718 durch Neuwerbung auf 5 Eskadrons gesetzt.

Als das Regiment 1759 mit dem Regt. Nr. 7 bei Maxen in Kriegsgefangenschaft gerathen war, befahl König Friedrich der Große die Neubildung beider aus den geretteten Mannschaften, vorläufig in Stärke von je 5 Compagnieen. Bis zum Jahre 1761 blieben beide Regimenter vereinigt. In diesem Jahre erfolgte ihre Augmentirung auf je 5 Eskadrons und folgeweise ihre Trennung.

1806 machte das Regiment den Rückzug der Armee mit dem Corps des Prinzen von Hohenlohe mit. Beim Passiren der Uecker bei Güstow am 28. Oktober kam das Regiment vollständig auseinander. Die Leib-, 2. und 3. Eskadron unter Oberst v. Heiligenstädt mußten, da der Kommandant von Stettin ihnen den Durchmarsch durch die Festung verweigerte, bei Anklam am 1. November die Waffen strecken. Die Reste der 4. und 5. Eskadron, zusammen etwa 80 Mann, schlossen sich unter Oberst v. Schubaert zuerst dem Prinzen August an, wurden aber von weit überlegener Kavallerie verjagt und retteten sich dann über Stettin, wo sie das Depot und viele Versprengte an sich zogen, 12 Offiziere, 250 Mann stark, nach Preußen.

**Feldzüge.** 1688: Zur Expedition nach England. In holländischem Solde: doch ist das Regiment dorthin nicht übergeschifft worden, sondern in Holland verblieben.

Französisch-Niederländischer Krieg. 1689: † Bonn. — 1695: † Namur.

Digitized by Google

Spanischer Erbfolgekrieg. 1702: † Kaiserswerth. — 1704: Höchstädt. (Erobert 2 Fahnen, verliert 1 Standarte). — 1705: Cassano. — 1706: Turin. — 1707: † Toulon. In der Provence. — 1709: Malplaquet. (Erobert 1 Paar silberne Pauken). † Dornick. — 1710—1712: † Aire. † Bouchain. † Landrecies.

Nordischer Krieg 1715. † Stralsund.

Zweiter Schlesischer Krieg. 1744: † Prag. — 1745: Kesselsdorf. (Erobert 1 Fahne [Rutowsky Grenadiere] und unterstützt das Regt. v. Jeetz — s. Kolberg. Grenadier-Regiment Nr. 9 — bei der Einnahme des Dorfes. Verlust 3 Off., 42 M.)

Siebenjähriger Krieg. 1756: Lowositz. — 1757: Prag. (haut in das feindliche Centrum beim Dorfe Malleschütz ein und macht viele Gefangene. Verlust 2 Off., 50 Mann). Kolin. Breslau. Leuthen. — 1758: † Olmütz. Hochkirch, (attakirt das k. k. Regiment Clerici [Nr. 44], wirft es gänzlich nieder, macht 500 Gefangene und erobert 1 Fahne). — 1759: Maxen. — 1760: in Pommern. — 1761: in Polen. — 1762: Reichenbach. † Schweidnitz.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79.

Feldzug in Holland 1787. Deventer.

Feldzug gegen die französische Republik. 1792: † Longwy. † Verdun. Valmy. Merzig. — 1793: Stromberg. † Mainz. Marienborn (Verl. 50 M.). Karlbach. — (Lieut. v. Itzenplitz rettet während der Belagerung von Mainz den Prinzen Ludwig Ferdinand.) † Landau. Weißenburger Linien. — 1794: Meckenheim. Kirweiler. Edigkofen. Edesheim. Kaiserslautern. — 1796/1801 zur Bildung der Demarkations-Linie in Westphalen.

Feldzug gegen Frankreich 1806. Auerstädt (s. Kürassier-Regt. Königin Nr. 2 und Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3; — 3 Eskadrons verlieren 6 Offiziere, 80 Mann und behalten nur 95 Mann übrig). Prenzlau.

**Erworbene Orden etc.**

1792. 1 Orden pour le mérite Lieut. Baron v. Fritsch.

1793/94. 6 Orden pour le mérite (Oberst v. Froreich, Majore v. Schubaert I., v. Schubaert II., v. Heiligenstädt, v. Dresden, Lieut. v. Itzenplitz [für Marienborn]).

1806. 1 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
10 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

**Standarten.** Im Jahre 1699 befanden sich beim Regiment 5 Standarten, über welche der Chef unter dem 5. März 1699 folgenden Bericht erstattete: „Sindt bei meinem Regiment fünf Estandarten inklusive der drey stehenden Compagnien vorhanden, welche in dem letzten Schwedischen Kriege seindt gemacht worden von Couleur Isabel und Goldt; auf der einen Seite der Churfürstlich Brandenburgische Adler und auf der anderen Seite ein Zeiger, welcher von einem Engel und einem geharnischten Reuter gehalten wird, mit der Umbschrift: „Alle Stunden bereit!" Es sindt aber gedachte Standarten meist ruinirt."

Digitized by Google

„Das Paukenfähnlein, so nach der Bataille von Landen angeschafft worden, ist von gleicher Couleur wie die Estandarten und mit Churfürstlichen Adler bezeichnet und noch in gutem Stande". 1713 waren die Standarten blau mit weißem Felde, die Leibstande weiß mit blauem Felde.

Die Standartenflaggen waren 1806 einmal ausgezackt. Die Leibstandarte war weiß mit blauem Mittelschilde und bis auf die Legende „Nec soli cedit", in Silber gestickt; die Regimentsstandarten waren blau und hatten ein silbernes Mittelschild. Die Stangen waren blau und gold kanelirt. Das vom Oberst Schubaert geführte Detachement brachte 2 Standarten, und zwar die der 4. Eskadron — gerettet durch den Standarten-Junker v. Egloffstein und die der 5. Esk. gerettet durch den Unteroffizier Bentling — mit sich nach Preußen.

**Pauken.** Das Regiment führte die silbernen bei Malplaquet erbeuteten Pauken. 1759 gingen diese bei Maxen verloren. Die später vom Regiment besessenen Pauken wurden 1805 in Magdeburg deponirt und fielen dort 1806 den Franzosen in die Hände.

### Chefs.

1688. Gen.-Major Graf du Hamel, später General der Kavallerie, trat in venetianische Dienste.
1702. Oberst Graf de l'Ostange, starb als Gen.-Major.
1704. „ du Portail, tauschte mit dem Folgenden und erhielt dadurch das Regiment Nr. 12.
1716. Gustav, Erbprinz von Anhalt-Dessau, Gen.-Lieut., starb.
1737. Eugen, Prinz von Anhalt-Dessau, Gen.-Lieut., verließ den preußischen Dienst.
1742. Gen.-Major v. Stille, starb 20. Oktober 1752.
1753. „ Frhr. v. Schönaich, nahm den Abschied.
1759. „ v. Vasold, nahm den Abschied u. trat in dänische Dienste.
1769. Oberst v. Seelhorst, starb als Gen.-Major.
1779. Gen.-Major Frhr. v. Hoverbeck, starb.
1781. Oberst v. Rohr, erhielt als Gen.-Major das Dragoner-Regt. Nr. 6.
1787. „ Karl August, regierender Herzog von Sachsen-Weimar, nahm als Gen.-Lieut. den Abschied.
1795. Gen.-Major v. Byern, starb.
1800. „ **v. Quitzow,** in Folge seiner Verwundung bei Auerstädt zu Magdeburg gestorben.

---

## 4. Regiment v. Reitzenstein Nr. 7.

**Formation.** 1689 befahl Kurfürst Friedrich III. die Anwerbung eines neuen Drag.-Regts. durch den Obersten v. Sonsfeld. Zu dem Regiment stießen 2 Freicompagnien des Obersten v. Perband, wodurch sein Etat auf 8 Compagnien gebracht wurde. Von diesen Compagnien wurden 1697 drei, 1699 eine und 1703 zwei aufgelöst, 1704 jedoch 2 neu errichtet. 1718 erfolgte die Umwandlung des Regiments zu einem Kürassier-Regiment und

Digitized by Google

gleichzeitig seine Verstärkung auf 5 Eskadrons. Ueber seine zeitweise Vereinigung mit dem Regiment Nr. 6 nach dem Treffen von Maxen siehe oben.

Das Regiment, welches bei Auerstädt sehr gelitten hatte, blieb am 21. Oktober, noch 360 Pferde stark, zur Verstärkung der Besatzung in Magdeburg stehen, woselbst es bei der Kapitulation der Festung am 8. Novbr. 1806 gefangen wurde. Das Depot rettete sich nach Preußen.

**Feldzüge.** Französisch-Niederländischer Krieg. 1689: † Bonn.

Spanischer Erbfolgekrieg. 1704: Höchstädt. (erobert 1 Paar silbere Pauken). Darauf in Italien 1705: Cassano. — 1706: Turin. — 1707: † Toulon. — 1708: Oudenarde. † Lille. — 1709: Malplaquet. † Dornick. — 1710—1712 bei verschiedenen Festungsbelagerungen.

Nordischer Krieg 1715. † Stralsund.

Erster Schlesischer Krieg 1742. Chotusitz (attakirt mit dem Kürassier-Regiment 1806 v. Beeren Nr. 2, s. Seite 132).

Zweiter Schlesischer Krieg 1745. Hohenfriedberg (haut ein sächsisches Infanterie-Regiment [Graf Brühl ?] nieder. Verlust 5 Offiziere, 47 Mann). Kesselsdorf.

Siebenjähriger Krieg. 1756: Lowositz (Verl. 4 Off., 33 Mann, 80 Pferde). — 1757: Prag. Kolin. Roßbach. Leuthen. — 1758: † Schweidnitz. † Olmütz. — 1759: Kai (haut in die russische Infanterie ein und erobert 25 Geschütze, die aber nicht fortgebracht werden konnten; erlitt hierbei außerordentliche Verluste). Kunersdorf (Verl. 13 Off., 134 M.). Maxen. — 1760: In Pommern. — 1761: In Polen. — 1762: † Schweidnitz.

Bairischer Erbfolgekrieg. 1778/79.

Feldzug in Holland. 1787: Ouder-Meer-Schanze (18 Geschütze erobert). Nieuversluis (800 Gefangene gemacht, 95 Geschütze erobert). Wesop. Amsterdam.

Feldzug gegen die französische Republik. 1792: † Longwy. † Verdun. Valmy. — 1793: Kostheim. Pirmasens (erob. 11 Kanonen, 2 Haubitzen, macht 1000 Gefangene. Unteroffizier Weißbrod rettet die hart bedrängte Leib-Standarte. Die Leib-Eskadron verlor 4 Off.). Kaiserslautern. — 1794: Kaiserslautern. — 1796/1801 zur Bildung der Demarkations-Linie in Westphalen.

Feldzug gegen Frankreich 2c. 1806: Auerstädt (wiederholte unglückliche Attaken auf französische Infanterie, in Folge deren das Regiment gänzlich zerstreut wird und in Unordnung zurückgeht. Gen.-Lieut. v. Blücher wirft sich, eine Standarte des Regiments in der Hand, den Fliehenden entgegen und sammelt sie um dieselbe). — 1807: * Danzig (Depot).

**Erworbene Orden etc.**

1745. 1 Schwarzer Adler-Orden (General-Major v. Bredow [für Hohenfriedberg]).
1787. 2 Orden pour le mérite (Rittmstr. v. Quitzow, Lieut. v. Corvin).
1793. 3 Orden pour le mérite (Oberst v. Malschitzky, Lieutenant v. Boyen, Lieut. v. Kalben [für Kostheim]).

Digitized by Google

1793. 1 Rother Adler-Orden 1. Klaſſe (General v. Borſtell [für Pirmaſens]).
10 Orden pour le mérite. (Oberſt v. Krahn, Ob.-Lieut. v. Schleinitz, Maj. v. Manſtein, v. Kleiſt, v. Podewils, Lieuts. v. Waldow II., v. Rohr, v. Borſtell II., Prem.-Lieut. v. Below, Lieut. v. Werder.)
Die goldene Medaille Unteroffizier Weißbrod.
Für die Schlacht von Pirmaſens erhielt das Regiment ein neues, vom Kronprinzen entworfenes, die eroberten Geſchütze aufweiſendes Regiments-Siegel mit der Umſchrift: „Kgl. Preuß. Kür.-Regt. v. Borſtell, den 14. Septbr. 1793 bei Pirmaſens."

**Standarten.***) Die Leib-Standarte war weiß, hatte ein ſcharlachrothes Mittelſchild und war goldgeſtickt. Die 4 Regiments-Standarten waren ſcharlachroth, hatten ein ſilbernes Mittelſchild und waren goldgeſtickt. (1806) Keine derſelben iſt gerettet worden.

**Pauken.** Das Regiment führte bis 1759 die ſilbernen, bei Höchſtädt erbeuteten Pauken: in dieſem Jahre gingen ſie bei Maxen verloren. Die neu beſchafften Pauken hatten 1806 in Magdeburg das nämliche Schickſal.

### Chefs.

1689. Oberſt v. Sonsfeld, ſtarb als General-Lieutenant.
1711. Gen.-Major d'Albe, ſtarb als General-Lieutenant.
1717. Oberſt Graf Lottum, ſtarb als General-Lieutenant.
1729. „ v. Papſtein, wurde mit dem Charakter als Gen.-Maj. verabſchiedet.
1733. „ v. Bredow, nahm als General der Kavallerie den Abſchied.
1755. Gen.-Major v. Drieſen, ſtarb als General-Lieutenant.
1758. „ v. Horn, erhielt Penſion.
1762. Oberſt v. Manſtein, ſtarb als General-Major.
1777. Gen.-Major v. d. Marwitz, erhielt als Gen.-Lieut. das Kür.-Regt. Nr. 12.
1784. Oberſt Graf Kalckreuth, erhielt als Gen.-Maj. das Drag.-Regt. Nr. 5.
1788. Gen.-Major v. Ilow, ſtarb.
1792. „ v. Borſtell, ſtarb 1804.
1804. „ v. Reitzenſtein, war 1813 Inſpekteur der vorpommerſchen Landwehr.

## 5. Garde-Regiment Gensd'armes Nr. 10.**)

**Abzeichen an der Uniform.** Die Uniform des Regiments Garde-Reuter Gensd'armes war 1786 der Montirung und Ausrüſtung der Garde du Corps im Weſentlichen gleich; Alles, was in den Borten-Dekorationen bei jenen Silber, war aber bei dem Regt. Gensd'armes Gold. Stern und Krone auf Chabraque und Holſterkappen des Gemeinen waren gleich denen der Garde du Corps in Wolle geſtickt u. ſ. w.

Unterſcheidend hingegen waren der Hut des Offiziers, in welchem die

*) 1718 waren die Fahnen grün mit weißem Felde, die Leibfahne weiß mit grünem Felde.

**) K. W. v. Schöning, des General-Feldmarſchalls D. G. v. Natzmer auf Gannewitz Leben und Kriegsthaten mit den Hauptbegebenheiten des .... Garde-Reuter-Regiments Gensd'armes. Berlin 1838.

Digitized by Google

Straußfeder fehlte, ferner Degengefäß, Scheidenbeschlag und Küraß, welche denen der Linien-Regimenter glichen; alsdann die Kolletschöße, welche bis zu den Zeiten des Generals v. Prittwitz (1775) etwas länger getragen wurden, als bei allen andern Regimentern. Ebenfalls waren Ausnahmen: die Farbe des Chemisettes, welches nicht, wie die Aufschläge, roth, sondern dunkelblau, und nicht mit hellblau-silberner, sondern mit goldener, rothgestreifter Borte besetzt; die Säbeltasche, deren Deckelüberzug nicht Tuch, sondern rothes Leder war; die Frisur, welche gepudert und noch hinter dem Ohre eine kleine Locke zeigte und der Mantel, welcher Aermel mit großen Aufschlägen hatte, deren Farbe, wie die des Kragens, roth war.

Die Interims-Uniform war wie bei der Garde du Corps und unterscheidend von der der übrigen Regimenter von Scharlach mit blauem Futter, dergl. Kragen und Aufschlägen, aber ohne Rabatten. Die Stickerei war gleicherweise vertheilt wie auf den Interims-Röcken der übrigen Regimenter; ebenso war der dazu gehörige Degen und Hut (mit Ausnahme der Straußfeder), derselbe.

**Formation.** Kurz nach dem Tode des großen Kurfürsten erhielt der Oberst-Lieut. v. Natzmer den Befehl, eine Eskadron deutsche grands mousquetaires zu errichten. Aus diesen bildete derselbe auf seinen Antrag mit Genehmigung des Kurfürsten Friedrich III. eine Eskadron Gensd'armes, 118 Mann stark. Die Kapitulation vom 10./20. Dezbr. 1691 sicherte der Eskadron alle Vorrechte zu, welche die übrigen Truppen „des kurfürstlichen Hauses" genossen. Am 3. April 1713 wurde mit dieser Eskadron die 75 Mann starke Reuter-Eskadron des Oberst-Lieut. v. Ciesielski vereinigt; die zur Kompletirung zu einem Regiment fehlenden Mannschaften (395 Mann) wurden neu angeworben. Durch A. C.-O. vom 30. Dezbr. 1713 wurde dem Regt. die noch 2 Compagnien starke, in den Jahren 1614, 1685, 1688 errichtete Garde du Corps einverleibt. Gleichzeitig sprach König Friedrich Wilhelm I. aus, daß das Regiment Gensd'armes „das erste Regiment seines Hauses sei." 1718 erfolgte die Formation der 5. Eskadron.

Nach der Schlacht von Auerstädt marschirte das Regiment mit dem Corps des Prinzen von Hohenlohe nach Prenzlau. Am 27. Oktober Abends stieß es, noch circa 300 Mann stark, auf die Tête der Dragoner-Division Grouchy. Die vom Major v. Löschbrand mit 3 und dem Major v. Wahlen-Jürgaß mit 2 Eskadrons unternommenen Attaken mißglückten unter großem Verlust. Noch in derselben Nacht kapitulirte ersterer; letztere schlugen sich in zwei Abtheilungen durch: die eine unter Major v. Wahlen-Jürgaß nebst 5 Offizieren, 4 Unteroffizieren und 40 Mann mußte bei Anklam am 1. November die Waffen strecken; die andere, unter Führung eines Wachtmeisters,*) 30 Mann stark, stieß am 28sten früh bei Woldeck zum Oberst-Lieut. v. Prittwitz, der die Bagage eskortirte. Die bei diesem Detachement befindliche Kavallerie unter Hauptmann v. Freydorf und Rittmeister v. Raven entzog sich der Kapitulation von Wolgast und entkam unter außerordentlichen Schwierigkeiten über Wollin und Kolberg nach Danzig.

Das Depot rettete sich gleichfalls nach Preußen (s. vorstehend).

*) Der Name desselben war leider nicht zu ermitteln.

Digitized by Google

**Feldzüge.** Französisch-Niederländischer Krieg. 1689: † Kaiserswerth. † Bonn. — 1691: Luick. Marche en Famine. — 1692: In den Niederlanden. — 1694: † Huy.

Spanischer Erbfolgekrieg. 1702: † Rheinbergen. — 1703: † Bonn. † Geldern. Lauingen. — 1704: Höchstädt. — 1706: † Menin. — 1708: **Oudenarde** (die Eskadron wirft sich der französischen Kavallerie entgegen, sprengt durch beide Infanterie-Treffen hindurch, haut in die französische und Schweizer-Garde ein, nimmt die Regtr. Bourbonnais und Poitou gefangen. Blutiger Kampf mit der maison du roi. Der schwer verwundete Kornet v. Zieten verliert die Standarte. Verlust 80 Mann. Erobert 3 Fahnen und die Standarte der mousquetaires gris de la maison du roi). — 1710: † Aire. † Bethune. † Douay. — 1711: Bouchain.

Nordischer Krieg. 1715: Rügen (Verlust 4 Off., 30 Mann). † Stralsund.

Erster Schlesischer Krieg. 1741: Mollwitz (1 Esk., Verl. 1 Off., 35 Mann). Senitz („die Hälfte der Eskadrons schlug sich zu Fuß in Mitten der Flammen, um den andern Zeit zu lassen, zu Pferde zu kommen; worauf sie die Oesterreicher angriffen, sie schlugen und ihnen Gefangene abnahmen"). Zweiter Schlesischer Krieg. 1745: Hohenfriedberg (2 sächsische Bataillone niedergehauen — erobert ein Paar silberne Pauken, Verl. 1 Off., 41 Mann). Soor (das Regiment durchbrach im ersten Anlauf mit dem Kür.-Regt. Nr. 1 — 1806 Graf Henckel — die ganze in drei Treffen aufgestellte österreichische Schlachtlinie, erstürmte die Anhöhe mit den österreichischen Batterien und eroberte 22 Geschütze. Verl.: todt 2 Off., 14 M., 117 Pferde; verwundet 6 Off., 46 M., 70 Pferde).

Siebenjähriger Krieg. 1756: Lowositz (erobert 2 Standarten des k. k. Kürassier-Regiments Cordua (heute Drag.-Regt. Nr. 5), Verlust 2 Off., 19 M. todt, 5 Off. 48 M. verwundet, 1 Off., 8 M. gefangen — 167 Pferde). † Pirna. — 1757: Prag. **Roßbach** (warf den französischen rechten Flügel über den Haufen, eroberte 3 Fahnen und Standarten). Leuthen (haut mit der Garde du Corps das Regiment Jung-Modena nieder, erobert 1 Kanone. Bei der Verfolgung nimmt es im Verein mit der Garde du Corps 15 Kanonen, 5 Fahnen, 9 Standarten). — 1758: Olmütz. **Zorndorf** (haut mit der Garde du Corps und v. Czetteritz-Dragoner Nr. 4 (heute Neumärkisches Drag.-Regt. Nr. 3), in die russische Infanterie ein, erobert 2 Fahnen, 14 Kanonen, von letzteren nahm Lieut. v. Dolffs 6. Verl.: todt 5 Off., 59 M., 152 Pferde; verwundet 4 Off., 30 M., 62 Pferde). Hochkirch (haut wiederholt in feindliche Grenadiere ein). — 1759: Hoyerswerda. — 1760: Hohengiersdorf. † Dresden. Liegnitz. Torgau. — 1762: Adelsbach. Reichenbach (erobert 3 Standarten). Verlust in den Schlesischen Kriegen an gefallenen Offizieren 12.

Bairischer Erbfolgekrieg. 1778: Jägerndorf.

Feldzug in Polen 1794.

Feldzug gegen Frankreich. 1806: Auerstädt. Wichmannsdorf.

Digitized by Google

**Erworbene Orden etc.**

1742. 1 Orden pour le mérite (Lieut. Graf Woldeck v. Arneburg [Senitz]).
1745. 1 Orden pour le mérite (Oberſt-Lieut. v. Oertzen [Soor]).
1757. 12 Orden pour le mérite (Major v. Schwerin, Kommandeur des Regiments, ſämmtliche übrigen Compagnie-Chefs: Major v. Kottwitz, v. Schweinichen, v. Oppen, v. Bülow, v. Arnim, Rittmeiſter v. Sydow, v. Viereck, v. Leſſel, v. Quaſt und Lieuts. v. Kleiſt und Dolffs [Roßbach]).
1758. Im Regiment fanden für Zorndorf 36 Beförderungen ſtatt.
1758. 1 Orden pour le mérite (Rittm. v. d. Marwitz [Hochkirch]).
1763 erhielt das Regiment das Recht, ſich mit ſeinen Geſuchen direkt an den König wenden zu dürfen.
1794. 2 Orden pour le mérite (Lieut. v. Schack, Kornet v. Rauſchenblatt [Polen]).

**Standarten.***) Das Regiment hatte 5 Leib-Standarten. Dieſelben waren von Drap d'or, hatten ein ſilbernes Mittelſchild mit einem nach links zur Sonne fliegenden Adler und der Legende „Pro gloria et patria". Die Stickerei war von Silber, die Stangen gelb mit Gold kanelirt. Von dieſen Standarten gingen 3 bei Wichmannsdorf (1806) verloren, von den aus dieſer Kataſtrophe in Sicherheit gebrachten 2 übrigen fiel die vom Junker Graf v. Ingenheim geführte bei Anklam in die Hände der Franzoſen. Die 5., bei dem Detachem. des obengedachten Wachtm. befindliche, wurde gerettet.

**Pauken.** Die ſilbernen Pauken befinden ſich gegenwärtig, ſeit Mai 1810, bei dem Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiſer Nikolaus I. v. Rußland) Nr. 6.

**Chefs.**

1689. Oberſt v. Natzmer, zuletzt General-Feldmarſchall, ſtarb.
1739. „ v. Pannewitz, erhielt als General-Major Penſion.
1743. „ Frhr. v. d. Goltz, ſtarb als General-Major.
1747. Gen.-Major v. Katzler, ſtarb als General-Lieut. 10. Novbr. 1760.
1761. Ob. v. Schwerin, ſeit 1762 Graf, ging als Gen.-Maj. mit Penſion ab.
1768. Gen.-Major v. Kruſemark, ſtarb als General-Lieut.
1775. „ v. Prittwitz, ſtarb als General der Kavallerie.
1793. „ v. Elsner, wurde 1806 (vor dem Kriege) als General-Lieutenant penſionirt.

**Kommandeure.**

1714. Oberſt Giou de Briou, nahm den Abſchied.

---

*) In wie fern die nachfolgenden Angaben Hirtenfelds in „der Militairiſche Maria-Thereſien-Orden" richtig ſind, hat ſich nicht ermitteln laſſen. Er ſagt S. 141: „Das Regiment der preuß. Gensd'armerie eilt herbei, (bei Torgau) die fliehende Infanterie zu retten. Oberſt v. Petrowsky von Szechenyi Huſaren fordert ſeine beiden von der Blutarbeit ganz ermüdeten Eskadrons nochmals zu Heldenthaten auf, attakirt mit ihnen das Elite-Regiment, zerſprengt es, erobert 2 Standarten und macht eine Menge Offiziere und Soldaten, darunter General Pilaire, gefangen", und ebendaſelbſt S. 146: daß Oberſt v. Graffenſtein von Radaſty Huſaren bei Hochkirch eine Standarte des preuß. Garde-Regiments erobert habe. Die Geſchichte beider Regimenter (Huſaren-Regt. Nr. 3 reſp. Nr. 9) in dem Werke die Kav.-Regtr. der k. k. Armee erwähnen dieſe Thatſachen nicht; der öſterreichiſche Schlachtbericht über Torgau (vergl. Oeſtr. Mil. Zeitſchrift 1861 I. 77) giebt unter den eroberten Trophäen allerdings 2 Standarten an. Ein General Pilaire hat es übrigens, wie erläuternd bemerkt werden muß, ausweislich des Schöning'ſchen Werkes über die Brandenburgiſch-Preußiſchen Generale und König's biographiſchen Lexikons ſelbſtverſtändlich in der Königl. Armee nicht gegeben.

Digitized by Google

1720. Oberst v. Platen, wurde Chef des Drag.-Regts. v. Wensen (1807 Nr. 1 Prinz Wilhelm).
1725. Oberst v. Pannewitz, wurde Chef des Regiments.
1739. Oberst-Lieut. v. Schenk, nahm den Abschied.
1741. „ v. d. Asseburg, nahm als Oberst den Abschied und wurde Amts-Hauptmann von Beeskow.
1742. Oberst **v. Oertzen,** wurde Chef des Drag.-Regts. v. Bonin (1806 Nr. 4 v. Katte), † als solcher in der Schlacht bei Lowositz.
1752. Oberst **v. Holtzendorff,** † bei Lowositz.
1756. Oberst-Lieut. v. Oppen, nahm als Ober-Forstmeister den Abschied.
1758. Major v. Schwerin, wurde Chef des Regiments.
1761. Oberst Woldeck v. Arneburg, wurde als Gen.-Major Chef des Kür.-Regts. Nr. 4 (1806 v. Wagenfeld).
1764. Oberst v. d. Marwitz, nahm den Abschied, wurde jedoch 10 Jahre später (1774) mit dem Charakter als General-Major General-Intendant und Chef des Feld-Kriegs-Kommissariats der Armee.
1768. Oberst-Lieut. v. Viereck, nahm als Oberst den Abschied.
1777. Oberst v. d. Marwitz, wurde als General-Maj. Chef des Kür.-Regts. Nr. 7 (1806 v. Reitzenstein).
1777. Oberst-Lieut. v. Bredow, nahm als Oberst den Abschied.
1780. Major v. Dolffs, wurde 1788 Kommandeur, später Chef des Kür.-Regts. Nr. 1 (1806 Graf Henckel).
1788. Major v. Holtzendorff, wurde als General-Major Chef des Kürassier-Regiments Nr. 9.
1797. Oberst-Lieut. v. d. Gröben, wurde mit dem Charakter als General-Major Gesandter in St. Petersburg.
1797. Oberst-Lieut. v. Reitzenstein, wurde 1804 als General-Major Chef des Kürassier-Regiments Nr. 7.
1804. Oberst Graf Henckel v. Donnersmark, wurde Chef des Kür.-Regts. Nr. 1 (1806 v. Dolffs) und 1806 als General-Major pensionirt.
1805—1806. Major v. Löschbrand, wurde verabschiedet, starb 1818.

## 6. Leib-Karabinier-Regiment Nr. 11.

**Formation.** Auf Befehl des Kurfürsten Friedrich III. errichtete 1692 der Oberst v. Brand, vornehmlich aus Abgaben anderer Regimenter, ein Dragoner-Regiment, 4 Eskadrons stark. 1697 wurde es auf 3 Esk. reducirt, noch in demselben Jahre aber ihm 3 Esk. des damals v. Marwitz'schen, ehemals v. Derfflinger'schen Dragoner-Regiments einverleibt. 1701 wurde es wiederum auf 4 Esk. gesetzt und 1718 zu einem 5 Esk. starken Regiment zu Pferde umgewandelt.

Durch A. C.-O. vom 28. April 1738 erhob König Friedrich Wilhelm das Regiment zum Leib-Karabinier Regiment.

Nach der Schlacht von Auerstädt machte das Regiment den Rückzug mit dem Prinzen von Hohenlohe mit. Der größte Theil desselben kapitulirte bei Pasewalk am 29. Oktober, ein Detachement bei Anklam am 1. November. Das Depot und ein Detachement retteten sich nach Preußen.

Digitized by Google

**Feldzüge.** Spanischer Erbfolgekrieg.

Erster Schlesischer Krieg. 1741: Molwitz (Verl. 2 Off., 68 M. todt, 5 Off., 60 M. verwundet).

Zweiter Schlesischer Krieg. 1745: Hohenfriedberg (Verl. 3 Off., 54 M.). Kesselsdorf.

Siebenjähriger Krieg. 1756: Lowositz (Verl. 3 Off., 45 M.). — 1757: Prag. Kolin (erobert 1 Standarte der sächsischen Chevauxlegers Graf Brühl). Breslau. Leuthen (erob. 1 Kanone). — 1758: † Olmütz. Wischau. Zorndorf (Verl. 1 Off., 27 M.). Hochkirch. — 1760: Zeitz (2 Esk. durch Baronay-Husaren (Nr. 8) und Kurpfalz-Dragoner überfallen verlieren 2 Standarten und die silbernen Pauken). Liegnitz. Torgau. — 1761: Langensalza (erobert 2 Kanonen). Im Corps v. Syburg. Streifzug in das Schwarzburgsche. Rudolstadt. — 1762: Freiberg (100 Mann).

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79.

Krieg gegen die französische Republik. 1793: Schwelme. Roermonde. Venloo. Vicogne. Hasnon. St. Amand. † Valenciennes. Famars. St. Imbert und Saarbrück. **Kaiserslautern.** (Das Regiment stürmte von einer steilen Höhe auf ein im Thale in einem Garten aufmarschirtes Regiment los. Ein Theil saß im heftigsten Kugelregen ab, riß den den Feind deckenden Bretterzaun nieder, wobei die zu Pferde gebliebenen Mannschaften die Balken 2c. umbiegen halfen und sprengten das feindliche Quarree. Karabinier Hake erobert 1 Fahne, mehrere 100 Mann niedergehauen oder in die Lauter gejagt). — 1794: Meckenheim. Fischlingen. — 1798—1801 in Westphalen zur Bildung der Demarkations-Linie.

Feldzug gegen Frankreich. 1806: Auerstädt. Nieder-Rosla.

**Erworbene Orden etc.**

1755. 1 Orden pour le mérite (Lieut. v. Wuthenow).
1756. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Schwerin [für Lowositz]).
1758. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Vasold [für Wischau]).
Den Orden pour le mérite erhielten die Stabs-Offiziere für die Schlacht von Zorndorf, ferner auch Rittmeister v. Kleist.
1761. 1 Orden pour le mérite (Rittm. v. Schmettau [für Langensalza].)
1793. 1 goldene Medaille [für Saarbrück].
4 silberne Medaillen [für Saarbrück].
5 Orden pour le mérite (Maj. v. Winning, Rittm. v. Kaphengst, Stabs-Rittm. v. Zieten, v. Flanß, Graf Sparre [für Kaiserslautern]).
1 goldene, 16 silberne Medaillen für Kaiserslautern.
1794. 1 goldene Medaille.

**Standarten.** Das Regiment hatte seit 1693 6 Fähnlein von grünem Taffet mit einem rothen Adler und eben solche Pauken-Fahnen; dieselben waren aber 1699 sämmtlich „alt und zerrissen". 1713 waren die Fahnen orange, die Leib-Standarte weiß. Das Aussehen der Standarten 1806 war folgendes: Die Leib-Standarte war weiß, hatte ein blaues Mittelschild mit einem zur Sonne fliegenden Adler und der Devise „Nec soli cedit". Die Stickerei war bis auf die Lorbeerzweige, welche in Silber gestickt waren, von Gold. Die 4 Regiments-Standarten waren blau mit silbernem Mittel-



Digitized by Google

schilde und silber gestickt. Die Stangen blau und gold kanelirt. Von sämmtlichen Standarten ist nur die gerettet worden, welche der Junker v. Alvensleben, jetzt Wirkl. Geh. Rath v. Alvensleben-Redekin, führte.

**Pauken.** Ueber das Schicksal der Pauken ist nichts bekannt geworden.

**Chefs.**

1692. Oberst v. Brand, starb als General-Major.
1692. Albrecht Friedrich, Markgraf von Brandenburg, starb.
1731. Karl, Markgraf von Brandenburg, erhielt das Inf.-Regt. Nr. 19.
1731. Gen.-Major v. Waldburg-Truchseß, starb.

**Kommandeure en chef.**

1738. Oberst Graf v. Wartensleben, erhielt das Kür.-Regt. Nr. 9.
1741. „ v. Bredow, bekam als Gen.-Lieut. Pension.
1751. „ v. Schmettau, erhielt das Regiment Nr. 4.
1757. Gen.-Major v. Pennavaire, starb als General-Lieutenant.
1759. „ v. Bandemer, starb 1764.
1764—1768. vacat.
1768. Oberst Frhr. v. Hoverbeck, starb als Gen.-Major.
1771. „ v. Kleist, erhielt als General-Major Pension.
1775. „ v. Bohlen, erhielt das Kürassier-Regiment Nr. 1.
1784. „ v. Reppert, erhielt als Gen.-Lieut. den Abschied mit Pension.
1795. Gen.-Major v. Bismarck, wurde 1813 pensionirt.

## B. Feldzüge des neu formirten Regiments seit 1807.

Feldzug gegen Frankreich 1807. Gefechte an der Passarge. Grunow. Gollau. Königsberg.

Befreiungskriege. **1813**: (Ref.-Kav.-Brigade v. Dolffs). Gr.-Görschen*) (das Regiment sprengt bei Starrsiedel ein Quarree des 86. Linien-Infanterie-Regiments — 1 zwölfpfündige Kanone erobert — Theilnahme an der v. Blücher geleiteten Nacht-Attake. Berl. 6 Off., 12 Unteroff., 4 Trompeter, 106 Mann, 246 Pferde, davon todt: 3 Off., 4 Unteroff., 1 Trompeter, 40 Mann, 167 Pferde). Kolditz. Bautzen. Reichenbach. Rothkretscham. Naumburg. Hainau (10. August II. Ref.-Kav.-Brig. v. Wrangel). Dresden. Kulm (Lieut. v. Woldeck nimmt General Dumonceau gefangen). Ebersdorf (14. Septbr.). Frohburg. Liebertwolkwitz (Major v. Bredow † bei dem Versuche, den König von Neapel gefangen zu nehmen)**). Leipzig (Wachau. Berl. vom 14—19. Oktober 6 Off., 49 M., 75 Pferde). — **1814**: † Thionville. Gué à Trêmes. Neufchelles. Neuilly.

*) Verluste. A. der Verbündeten: Im Ganzen nicht bekannt.
Blücher verlor: . . . . . 231 Off., 6325 M.
York „ . . . . . 72 „ 1748 „
Prinz Eugen von Würtemberg 87 „ 1545 „
Dazu noch ca. 1000—1200 Mann bei den anderen Corps.
B. der Franzosen: über 20000 M., davon das Corps Ney allein 426 Off., 15140 M., 5 Kanonen.

**) Vergl. v. Monteton, S. 220—225 und v. Schöning, Geschichte des 3. Dragoner-Regts. S. 435 ff.

Digitized by Google

Laon. Oulchy le Chateau. Claye. Paris. — **1815**: (VI. Res.-Kav.-Brig. v. Röder.) Marsch nach Frankreich. Aufruhr in Rouen 15. Okt. 1815, unterdrückt durch Kürassier Horst und einen Landwehr-Ulanen.

Das Jäger-Detachement: **1813**: Waldau. Schleusingen. Gelnhausen. Hanau. Arnheim. Turnhout. Mecheln (Ober-Jäger Bernhardi erobert 5 Geschütze). Löwen. — **1814**: Maye. Chiny. Laon. Chateau-Roussy. Fismes.

Verlust des ganzen Regiments 1813/14 17 Offs., 24 Unteroff., 244 M., 570 Pferde.

Feldzug gegen Dänemark 1864. (Das Regiment versah 4 Wochen lang den Vorposten-Dienst bei dem österreichischen (VI.) Armee-Corps). Jagel. Kl.-Rheude. Bau. Rackebüll. † Fridericia. Zug nach dem Lymfjord.

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (I. Armee. Kavallerie-Corps; 1. Kav.-Division; 2. schwere Kav.-Brigade). Königgrätz (Verl. 13 M., 21 Pferde). Marsch bis vor Wien.

**Erworbene Orden etc.**

1807. 1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Unteroff. Maaß [für Kolberg]).
1 " " 2.
1813/14. 5 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Maj. v. Loebell, Oberst Graf Hacke, Wachtmeister Klützow, Unteroff. Siebert, Lieut. v. Reitzenstein).
38 Eiserne Kreuze 2. Klasse.
38 Erbberechtigungen zum Eisernen Kreuze 2. Klasse.
1864. 6 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 " " " ohne Schwerter.
8 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.
1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
4 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.
1869. 8. Dezbr. erhielt Se. Majestät der Kaiser **Alexander II.** den Orden pour le mérite (bei Gelegenheit der 100jährigen Stiftungsfeier des kaiserl. russischen St. Georgen-Ordens).

**Standarten.** Bei der Formation der Märkischen Kürassier-Brigade behielt dieselbe zwei bei den geretteten Eskadrons des Kürassier-Regiments v. Quitzow Nr. 6 befindliche Standarten bei. Die A. C.-O. vom 9. Januar 1808 ordnete an, daß die Brigade noch 2 Standarten erhalten solle, und zwar sollten aus dem Zeughause zu Königsberg die ausgesucht werden, welche den beiden, vom Regiment Quitzow stammenden, von der 3. Eskadron geführten, am ähnlichsten waren. Dieselben wurden vom Drag.-Regt. Zieten — s. Ostpreußisches und Westphälisches Kür.-Regt. Nr. 3 u. 4 — abgegeben. Die genannte A. C.-O. hat folgenden eigenhändigen Zusatz Sr. Majestät:

„Da der Stamm dieses Kürassier Regiments aus lauter ehemals ausgezeichnet braven Cavallerie Regtrn. zusammengesetzt ist, so erwarte ich um so mehr mit Bestimmtheit, daß sich dieses neu formirte Regt: jederzeit, u. bey allen Vor-



Digitized by Google

fällen, dieser erneuerten militairischen Auszeichnung würdig zeigen wird."

1813 nahm das Regiment nur die — noch gegenwärtig geführte — Standarte der 4. Esk. (vom Regiment Quitzow stammend) mit in's Feld. Bei Gr.-Görschen gerieth sie in Gefahr, dem Feind in die Hände zu fallen. Beim Einbrechen in das Quarree (s. oben) wurde nämlich der sie führende Unteroffizier erschossen und sein Pferd rannte mit der festgeschnallten Standarte dem Feinde zu, wurde aber von den freiwilligen Jägern v. Rochow und v. Zieten wieder eingefangen.

Durch A. C.-O. vom 3. Juni 1814 erhielt sie das Eiserne Kreuz in die Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/14. Durch A. C.-O. vom 18. April 1865 wurde ihr das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern und durch A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 das des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Das Standarten-Tuch ist gegenwärtig vollständig zerstört.

Am 14/26. April 1823 schenkte J. K. H. die Großfürstin Alexandra Feodorowna, Gemahlin des Allerdurchlauchtigsten Chefs, dem Regiment ein prachtvolles, Allerhöchst eigenhändig gesticktes Standarten-Band. Dasselbe besteht aus zwei durch ein silbernes Schild mit darauf befindlichem schwarzen Adler zu einer Schleife zusammengefaßten Bändern von blauem Sammet mit reicher Gold-Stickerei. Auf dem einen Bande befindet sich am unteren Ende der verschlungene Namenszug C (Charlotte), darüber die russische Kaiserkrone; auf dem andern, gegen einander gelegt, rechts das russische, links das preußische (kleine) Wappen, darüber die preußische Krone.

Das Standarten-Bandolier ist von russisch-blauem Sammet, mit Gold-Tressen eingefaßt.

**Pauken.** Das Regiment führt seit Mai 1810 die silbernen Pauken des ehemaligen Regiments Gensd'armes Nr. 10.

**Pauken-Fahnen.** Im Mai 1830 und darauf 17. April 1842 verlieh Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna von Rußland dem Regiment Allerhöchst eigenhändig gestickte Pauken-Fahnen. Der obere Behang ist von blauem Sammet, oben mit einer breiten goldenen Stickerei eingefaßt, unten stark oval ausgeschnitten, und gleichfalls mit goldener Stickerei eingefaßt. In jedem der Ausschnitte befindet sich, überragt von der gold- und rothgestickten russischen Krone, rechts auf Silbergrund das kleine preußische Wappen, links auf Goldgrund das russische Wappen, beide mit den Spitzen an einander gelehnt. Der untere Behang von weißem Sammet, mit goldgestickter Borte, ist sehr schwach (einer Ellipse sich nähernd) ausgeschnitten und zeigt in den Zwischenräumen zwischen den oberen (blauen) Ausschnitten in goldener Stickerei abwechselnd die gekrönten verschlungenen Namenszüge C (Charlotte) und N (Nikolaus).

Digitized by Google

**Sonstige Auszeichnungen.** Das Regiment führt silberne Musik-Instrumente, Geschenk des Allerh. Chefs.

1817 20. April hatte das Regiment die 1. Revue vor seinem ersten Chef und fand die Uebergabe an Hochdenselben in Potsdam statt.

1818 19. Sept. war eine Deputation des Regts. zur Grundsteinlegung und 30. März 1821 das ganze Regt. zur Enthüllung des Siegesdenkmals auf dem Kreuzberg bei Berlin.

1829 marschirte das Regiment zur Ehrenwache bei Sr. Maj. dem Könige und dem Kaiser von Rußland nach Sibyllenort. Für seine ausgezeichnete Haltung dabei verlieh Se. Maj. der Kaiser dem Regiment 21 St. Annen-Medaillen, mit der Bestimmung, daß sie in demselben vererben sollten.

1834 11. September eine Deputation zur Einweihung der Alexander-Säule in St. Petersburg.

1835 August nahm das Regt. an der Revue in Kalisch Theil und erhielt dort gleichfalls 21, später noch 63 St. Annen-Medaillen.

1842 17. April eine Deputation nach Petersburg (s. unter gefeierte Stiftungsfeste rc.).

1852 erhielt das Regiment abermals 20 St. Annen-Medaillen.

1855 eine Deputation nach Petersburg zur Beisetzung der Leiche des Kaisers Nikolaus.

1857 27. Juni zur Parade nach Potsdam vor Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter von Rußland.

1859 eine Deputation nach Petersburg zur Enthüllung des Denkmals des Kaisers Nikolaus.

1860 eine Deputation nach Petersburg zur Beisetzung der Leiche der Kaiserin-Mutter.

1861 18. Oktober war die Standarte des Regiments, der Kommandeur und 1 Wachtmeister zu den Krönungs-Feierlichkeiten nach Königsberg i/Pr. kommandirt.

1863 17. März war die Standarte mit einer Deputation des Regiments nach Berlin zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. kommandirt.

1864 17. Dezbr. Siegeseinmarsch in Berlin.

1866 31. Juli stand das Regt. in Parade vor Se. M. dem Könige auf dem Marchfelde bei Gänserndorf-Schönkirchen vor Wien.

1820 Okt. und 1838 April war das Regt. zur Revue vor seinem Hohen Chef nach Berlin, ebenso 1867 17. Juni u. 1870 14. Mai zur Revue nach Berlin vor Sr. Maj. dem Kaiser Alexander II., dem Allerdurchlauchtigsten Chef, befohlen.

**Geschenke.** 1825 21. April schenkte Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nikolaus dem Offizier-Corps 2 v. Reisewitz'sche Kriegsspiele. — 1828 ebenderselbe eine Garnitur Helme. — 1835 eine Garnitur Helme und eine Garnitur Schabracken. — 1838 17. August 20 silberne Blas-Instrumente. — 1827 40 Pferde (darunter 19 Hengste). — 1831 100 Pferde (darunter 40 Hengste). — 1835 50 Pferde (darunter 25 Hengste). — 1839 50 Pferde (darunter 31 Hengste). — 1839 im Februar schenkte Ihre Maj. die Kaiserin

Digitized by Google

dem Regiment ein prachtvolles Oelgemälde, Se. Maj. den Kaiser in der Parade-Uniform des Regiments darstellend. — Ebenso 1858 27. Januar (8. Febr.) Ihre Maj. die Kaiserin Alexandra Feodorowna ihr Portrait. — 1867 schenkte Se. Maj. der Kaiser Alexander II. Sein lebensgroß in Oel gemaltes Portrait — Kniestück — Allerhöchst Ihn in der Regiments-Uniform darstellend. — 1842 erhielt das Regiment von Se. Maj. dem Kaiser eine kolossale Porzellan-Vase, auf der Vorderseite mit dem Bilde Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III., auf der Rückseite mit dem des Standarten-Unteroffiziers und eines Gefreiten auf den beiden russischen Hengsten Molodez und Diebitsch. Am Sockel befinden sich die Namen der Offiziere, die 1817 und 1842 im Regiment standen. — 1868 2. Juli schenkte Se. Maj. König Wilhelm der Offizier-Speiseanstalt ein silbernes Besteck mit Allerhöchst Seinem Wappen. Auf der Offizier-Speiseanstalt befinden sich außerdem noch sehr viele werthvolle Geschenke seiner fürstlichen und hohen Gönner, besonders von seinem früheren Kommandeur, Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, u. a. ein Bild desselben, Ihn in voller Uniform zu Pferde darstellend, den Uebergang des Regiments über die Kolding-Aue (1864) leitend. — Zur Feier des 25. Chef-Jubiläums des Kaisers Nikolaus schenkten am 17. April 1842 die Städte Brandenburg und Rathenow jedem Offizier 1 silbernes und jedem, vom Wachtmeister abwärts, 1 broncenes Exemplar der auf jenen Tag geschlagenen Denkmünze. — Ebenso Se. Majestät der Allerdurchlauchtigste Chef jedem Offizier 1 Exemplar in Gold, jedem der übrigen Glieder des Regiments 1 Exemplar in Silber der von Ihm zur Feier des Tages gestifteten Denkmünze. — 1817 erhielt das Regiment für das bei Gr.-Görschen eroberte Geschütz 50 Dukaten Douceurgelder und 1821 20. Mai von Se. Maj. dem König Friedrich Wilhelm III. 800 Thlr. zur Verbesserung der Bekleidung des Regiments. — Der Allerdurchlauchtigste Chef spendete in jedem Falle, wo er Sein Regiment sah, reiche Geldbeträge an die Mannschaften ꝛc. u. zwar 1817 25. April 150 Duk. für die Verwundeten des Regiments und ihre Kinder. — 1820 erhielt jeder Wachtmeister 3, jeder Unteroffizier 2, jeder Kürassier ꝛc. 1 Thlr. — 1829 5. Juni das Regiment von Ihrer Maj. der Kaiserin 500 Thlr. — 14. Juni von Sr. Maj. dem Kaiser 684 Dukaten. — 1834 jeder Mann 1 Dukaten, 1835 das Regiment 400 Dukaten, 1838 dasselbe 814 Dukaten, 1843 1000 Dukaten, 1852 1000 Dukaten. — 1856 1500 Thlr. von Ihrer Maj. der Kaiserin-Mutter. — 1857 3000 Thlr., 1867 1000 Dukaten von Sr. Maj. dem Kaiser, und von Ebendemselben 1870 1000 Duk. dem Regt., 10 Duk. einem Ordonnanz-Unteroff. u. 5 Duk. einem Ordonnanz-Gefreiten — Se. Maj. der Kaiser giebt jährlich einen Zuschuß von 300 Dukaten zum Musik-Fonds.

**Stiftungen.** Aus den von den Allerdurchlauchtigsten Chefs gemachten Geschenken ist die Alexandra-Stiftung begründet; zuerst mit 1000 Thlr. der 1856 geschenkten Summe und mit 1600 Thlr. der 1857 geschenkten Summe. Spezial-Stiftung beim National-Dank 1864 mit 206 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf., deren Zinsen an verdiente Mitglieder des Standes vom Wachtmeister abwärts vertheilt werden.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 1842 17. April feierte das Regt. den 25. Jahrestag der Inhaberswürde des Kaisers Nikolaus, als seines Allerhöchsten Chefs.

**Chefs.**

1817. 17. April Nikolaus, Großfürst von Rußland, seit 1825 2. Dezember bis 1855 2. März Kaiser **Nikolaus I.**, Majestät.
Laut A. C.-O. vom 18. März 1855 behält das Regiment den Namen des Kaisers Nikolaus für ewige Zeiten bei.

1856. 6. August bis 1860 2. Novbr. **Alexandra Feodorowna**, Kaiserin-Mutter von Rußland, Majestät.

1863. 17. März **Alexander II.**, Kaiser von Rußland, Majestät.

Digitized by Google

**Kommandeure.**

1807. Major v. Kunow, wurde als Oberst-Lieut. pensionirt.
1809. Oberst-Lieut. v. Bismarck, wurde als Oberst pensionirt.
1811. Major Graf v. Hacke, wurde als Oberst Kommandeur der Kav.-Brig. in Magdeburg.
1815. Oberst-Lieut. v. Loebell, wurde als Oberst Kommandeur von Erfurt.
1816. „ v. Zollikoffer, wurde als Oberst Kommandeur der 7. Kav.-Brigade.
1830. „ v. Brandenstein, wurde mit Gen.-Majors-Charakter pensionirt.
1836. Major v. Hannecken, wurde als Gen.-Major zur Disposition gestellt.
1845. Oberst-Lieut. v. Berg, wurde 1852 als Oberst Kommandeur der 7. Kav.-Brig.
1852. Oberst-Lieut. Graf Schlippenbach, wurde als Oberst Komm. der 9. Kavallerie-Brigade.
1854. Oberst-Lieut. v. Hannecken, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.
1859. Oberst-Lieut. Herzog **Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin**, Hoheit, wurde als Oberst Kommandeur der 6. Kav.-Brigade.
1864. Oberst-Lieut. v. Rauch, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, wurde als Oberst Komm. der 17. Kav.-Brig.
1869. Major Graf zu Lynar.

---

## Magdeburgisches Kürassier-Regiment Nr. 7.

7. März 1815.

**(1680**

Stiftungsjahr der dem Regiment einverleibten sächsischen Leib-Kürassier-Garde.)

4. **Armee-Corps.** 7. **Division.** 7. **Kavallerie-Brigade.**

Stab 1., 2. u. 5. Eskadron **Halberstadt,** 3. u. 4. Esk. **Quedlinburg.** (seit 1824.)

**Frühere Garnisonen.** 1815 bis März 1817: St. 2. und 4 Eskadr. Landsberg a. W., 1. Esk. Driesen, 3. Esk. Friedeberg. März bis April 1817: St. 3. Esk. Schönebeck, 1. Esk. Kalbe, 2. Esk. Salze und Frohse, 4. Esk. Barby. April 1817 bis Oktober 1824: St. 2. und 4. Esk. Halberstadt. 1. und 3. Esk. Quedlinburg. 1824 tauschte die 1. und 4. Eskadron. 1867: 5. Esk. Halberstadt.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1830 1. Oktober bis 1832 15. Juni: im Observationscorps gegen Frankreich am Rhein.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des IV. Armee-Corps (Provinz Sachsen, Herzogthümer Anhalt und Sachsen-Altenburg, Fürstenthümer Reuß und Schwarzburg); die Bezirke des 1., 2., 3. und 4. Magdeburgischen, des 1., 3., 4. und 7. Thüringischen und des Anhaltischen Landwehr-Regiments Nr. 26, 27, 66, 67, 31, 71, 72, 96, 93 und des Reserve-Landwehrbataillons (Magdeburg) Nr. 36.

**Remonte.** Aus der Provinz Preußen.

Digitized by Google

**Abzeichen an der Uniform.** **Citronengelbe** Abzeichen, **weiße** Knöpfe. — Mantel mit citronengelben Kragenpatten und weißen Achselklappen. — Helm von weißem Eisen, mit gelben Schuppenketten und messingenem Beschlag und heraldischem Adler, mit den Buchstaben F. R. auf der Brust und dem Bandeau. — Küraſſe von weißem Eisen. — Auf der Kartusche ein messingenes rundes Schild, auf dem ein Adler und Trophäen. — Chabraque und Chabrunquen von citronengelber Grundfarbe mit 2 weißen Besatzstreifen. — Bei Paraden weiße Stulphandschuhe.

Die Offiziere haben am Koller silbernen Treſſenbesatz. Sie tragen zum Gesellschaftsanzug einen dunkelblauen Waffenrock mit citronengelben Abzeichen und silbernen Treſſen am Kragen und Aufschlägen. — Zur Gala lange weiße Hosen mit silberner Koller-Treſſe; silbernes Oberkoppel, citronengelb gefüttert.

**Formation.** Das Regiment ist laut A. C.-O. d. d. Wien 7. März 1815 als 4. Küraſſier-Regiment formirt worden aus:

2. Esk. Schlesischen Küraſſier-Regiments, jetzigen Leib-Kür.-Regts. (Schlesisches) Nr. 1 (die 1. Esk.); 1. Esk. Ostpreußisch. Kür.-Regts., jetzigen Ostpreuß. Kür.-Regts. Nr. 3 Graf Wrangel, (die 2. Esk.); 3. Esk. Brandenb. Küraſſier-Regts., jetzigen Brandenb. Kür.-Regts. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, (die 3. Esk.)

Der Zusammentritt der drei Eskadrons erfolgte am 25. März ej. zu Landsberg a. W.

Die Mannschaften der beiden dem Regiment einverleibten Eskadrons der Königl. sächs. Leib-Küraſſier-Garde wurden unter die 3 Esk. des Regiments gleichmäßig vertheilt und aus den so verstärkten 3 Eskadrons vier formirt.

### Die Königl. Sächsische Leib-Küraſſier-Garde.*)

1680 errichtete der kursächsische General-Major Graf Ulrich v. Promnitz ein Reuter-Regiment, 6 Compagnien stark, zu je 100 Mann. 1694 wurde dasselbe auf 74 Mann per Compagnie und am 15. Februar 1698 auf 4 Compagnien zu je 66 Mann reducirt. Bei Ausbruch des Nordischen Krieges wurde es wieder auf 6 Compagnien zu 70 Mann gesetzt. 1756 betrug sein Etat 410 Mann. In diesem Jahre mußte es bei Pirna die Waffen strecken. Der größte Theil des Regiments ranzionirte sich jedoch aus der Kriegsgefangenschaft resp. desertirte aus dem preußischen Dienste nach Ungarn, wo im folgenden Jahre aus ihm wegen Mangels an Pferden 2 Grenadier-Compagnien gebildet wurden. Dieselben wurden den Inf.-Regtrn. v. Minkwitz und v. Rochow zugetheilt. Im April 1761 wurden diese beiden Compagnien, sowie die beiden aus der Garde du Corps formirten Grenadier-Compagnien beritten gemacht und durch den General-Major v. Schlieben zu einem 8 Compagnien starken Küraſſier-Regiment umgewandelt.

Nach dem Hubertsburger Frieden wurde der Etat des Regi-

*) Das Regt. ist gegenwärtig das Kgl. Sächsische Garde-Reiter-Regt.

Digitized by Google

ments auf 4 Eskadrons und ein Karabinier-Corps festgestellt. 1770 gab es jedoch das letztere ab und zählte von nun an stets 4 Eskadrons.

Den Bestimmungen des Wiener Friedens gemäß mußten die Leute, deren Heimathsorte an Preußen abgetreten waren, aus der sächsischen Armee entlassen werden. — Es wurden demzufolge alle Mannschaften, die sich in dieser Lage befanden, am 8. Mai 1815 in der 2. und 3. Eskadron vereinigt und diese im Juni ej. an die Krone Preußen übergeben. Gleichzeitig traten 4 Offiziere in preußische Dienste.

Einverleibt sind dem Regiment:

1698. 15. Februar. Das Reuter-Regiment v. Rosen.
1717. Januar. Theile des Leib-Kürassier-Regiments und des Kürassier-Regiments Graf Moriz von Sachsen.
1746. 1. Mai. 3 Compagnien des Kürassier-Regiments Annonciade.
1748. 1. Januar. 3 Compagnien des Kürassier-Regiments Graf Renner.
1778. Das Kürassier-Regiment v. Arnim.
1813. Novbr. Das Kürassier-Regiment v. Zastrow.

Namen. Das Regiment ist bis 1700 nach seinen Chefs benannt worden; von 1700—1713 hieß es „Regiment Kurprinz", von 1713—26: „Regiment Königlicher Prinz"; 1726—34: Regiment Kronprinz"; 1734 bis 19. Juli 1807: „Leib-Kürassier-Regiment", von diesem Tage an „zur Belohnung für seine unübertreffliche Haltung bei Friedland" „Leib-Kürassier-Garde."

**Feldzüge.** Türkenkrieg. 1683: Entsatz von Wien. — 1686: † Ofen.

Feldzüge am Rhein 1689—1694: † Mainz.

Türkenkrieg. 1696: Ollatzsch. — 1697: Zenta.

Nordischer Krieg. 1701: † Riga. — 1702: Klissow. — 1703: Pultusk. — 1705: Warschau. — 1706: Kalisch. — 1712: Gadebusch. — 1715: † Stralsund.

Feldzug gegen die Konföderirten in Polen. 1716—1733/4: Golza (17. April).

Feldzug am Rhein 1735. (3 Comp.)

Erster Schlesischer Krieg 1741. † Prag. † Brünn.

Zweiter Schlesischer Krieg 1745. Kesselsdorf.

Siebenjähriger Krieg. 1756: Pirna. Darauf in französ. Solde, 1758: Luttersberg. — 1759: Bergen. Minden. — 1761: Ellrichshausen. Ebeleben. Langensalza. — 1762: Landwehrhagen.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9.

Feldzug am Rhein 1794. (Im Corps von Kalkreuth.)

Feldzug gegen Preußen und Rußland. 1807: † Danzig.

Digitized by Google

Heilsberg. (Die 2. Esk. bringt das in voller Auflösung zurückgehende 72. franz. Linien-Regiment in die Schlachtlinie zurück. Verlust: 3 Off., 13 M., 8 Pferde). Domnau (13. Juni). Friedland (13. Juni). **Friedland***) (14. Juni). Wiederholte Attaken auf die russische Infanterie, wodurch die französischen grenadiers réunis — Verlust: 11 Off., 208 M. todt, 68 Off., 1258 M. verw., 2 Off., 353 M. gef. — vor vollständiger Vernichtung bewahrt wurden. Entscheidet hierdurch auf diesem Flügel die Schlacht. Verlust: 9 M. todt, verwundet 6 Off., 46 M., verw. und gef. 17 M. und 112 Pferde. Napoleon nach der Schlacht zum Regiment: Bravo, bravo cuirassiers, je suis fort content de vous!) † Graudenz.

Feldzug gegen Oesterreich 1809. (626 M., 588 Pf.) Wagram (siegreicher Angriff auf Erzherzog Johann Chevauxlegers [heute k. k. Dragoner-Regiment Nr. 9] und Moriz Liechtenstein Kürassiere [heute k. k. Dragoner-Regiment Nr. 6;] 5 Off., 200 Mann gefangen genommen. — Verlust: 8 Off., 51 M., 58 Pferde).

Befreiungskriege. 1813: Vom 1. April bis 10. Mai in Baiern und Böhmen. Vom 11. Mai: Div. Bordesoult, Brigade Lessing. Bautzen. Reichenbach. (Verlust: 1 Off., 17 M., 18 Pferde). Löwenberg. **Dresden.** (4. Esk. attakirt mit v. Zastrow Kürassieren 2 Quarrees des österr. Infanterie-Regts. vacant Nr. 62, vernichtet sie und erobert 2 Fahnen und 1 Kanone. Verlust 1 Off., 8 M., 13 Pferde). Ortrand (22. Sept.) Kinchlen (27. Septbr.) **Leipzig.** (Wachau, bei der großen Kavallerieattake: Wachtmeister Ullrich, Standarten-Junker Laubner, Meixner und Dietze, Korporale Kochler, Dießner, Kürassiere Weber, Paul, Schreiber erobern 2 Kanonen. Verlust: 9 Offiziere, ? Mann). Am 19. Oktober zählte das Regiment nur noch 113 Mann. — 1814: 3 Eskdrs. in Holland beim 3. deutschen Armee-Corps. † Mons. † Maubeuge. Dornick und Courtray. — (Verlust: 2 Off., 13 Mann, 13 Pferde).

**Erworbene Orden etc.**

1807. 5 St. Heinrichs-Orden.
10 silberne Medaillen.
1 Offizierkreuz der Ehrenlegion (Oberst-Lieutenant v. Petrikowski).
16 Ritterkreuze der Ehrenlegion.

*) Verluste bei Friedland:
A. der Russen:
Hierüber existiren keine zuverlässigen Angaben; nach dem 79. Bulletin betrug er 15 bis 18000 Mann, nach Jomini 20,000, nach Matthieu Dumas 10,000 Todte, 15,000 Verwundete, 80 Kanonen Nach dem Bericht des Marschall Ney sind nur 20 Kanonen erobert; dagegen haben die Russen 6000 Todte zurückgelassen. Nach den russischen Angaben betrug der Verlust nur 8000 Mann und 16 Geschütze, 2 Generale wurden getödtet, 4 verwundet.
B. der Franzosen:
1620 Todte, 10051 Verwundete, 433 Vermißte, 1 Adler.

Digitized by Google

1809. 4 St. Heinrichs-Orden.
4 goldene Medaillen.
10 silberne Medaillen.
2 Ritterkreuze der Ehrenlegion.
1813. 8 St. Heinrichs-Orden.
3 goldene Medaillen,
9 silberne „
1 Offizierkreuz der Ehrenlegion (Oberst v. Berge).
9 Ritterkreuze der Ehrenlegion.

**Standarten.** Ueber Standarten und Pauken des Regts. ist nichts sicheres bekannt geworden.

**Sonstige Auszeichnungen.** Für seine Auszeichnung in der Schlacht bei Friedland wurde das Regt. von dem König von Sachsen mittelst A. C. O. vom 19. Juli 1809 zur Leib-Kür.-Garde erhoben.

Als das Regiment am 19. Oktober 1813 die franz. Armee verließ, verbot Napoleon, um demselben einen Beweis seiner Hochachtung zu geben, ihm die Pferde abzunehmen.

## Chefs.

(siehe auch unter Namen dieses Regiments.)

1680. Gen.-Major Ullrich Graf Promnitz.
1680. Oberst Heinrich Graf Promnitz.
1682. Gen.-Major v. Plotho.
1689. Oberst v. Haugwitz.
1692. „ Frhr. v. Rathsamshausen.
1695. General-Feldmarschall Graf **Reuß**, gefallen bei Zenta.
1697. General Graf Trautmannsdorf.
1699. Gen.-Major de la Foret.
1700. Friedrich August Kurprinz von Sachsen, später (1735) Kurfürst **Friedrich August II.**, starb 5. Oktober 1763.
1763. 5. Oktober bis 17. Dez. **Friedrich Christian**, Kurfürst.
1763. **Friedrich August III.** Kurfürst von Sachsen seit 17. Dez. 1763; wurde 11. Dez. 1806 als Friedrich August I. König von Sachsen.

## Kommandeure.

(vor 1700 nicht bekannt.)

1700. Oberst Graf **Könnow**, † vor Riga.
1702. „ **v. Wiedemann**, † bei Warschau.
1705. Gen.-Major Graf Lützelburg, starb 1739 als General.
1717. Oberst v. Thümmel, starb.
1718. „ v. Große, starb 1745 als Gen.-Major.
1734. „ v. Block, starb 1750 „ „
1744—56. Oberst v. Reitzenstein, starb 1763 als Gen.-Major.
1763. Gen.-Major v. Graffen, starb 1770.
1765. Oberst v. Rex, wurde 1783 Gen.-Major, 1786 Chef von Anhalt-Kürassiere.
1786. Oberst v. Liebenau, wurde als Gen.-Major Chef des Karabiniers-Regiments.

Digitized by Google

1791. Oberst v. Rosler, wurde Chef von Sachsen-Weimar Chevauxlegers.
1792/3. vacat.
1793. Oberst v. Malmberg, starb als Gen.-Maj. 1804.
1800. „ v. Reitzenstein.
1803. „ v. Besser, starb 1809 als Gen.-Major.
1808. „ und Gen.-Adj. v. Petrikowsky ad int.
1808. „ v. Poncet, wurde verabschiedet.
1809. „ v. Petrikowsky, wurde Gen.-Major in der Suite des Königs.
1809. Oberst v. Liebenau.
1813. „ v. Berge.

---

Laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 errichtete das Regt. wie alle Kürassier-Regimenter der Armee am 1. April ej. aus Abgaben der bestehenden 4 Eskdrs. die fünfte, nachdem es bereits 1860 und 1866 vorübergehend d. h. zum Zwecke von Neuformationen fünfte Eskadrons gebildet hatte.

Abgegeben:

1) 1860: die [neu errichtete 5.] Ulanen-Esk. zur Formation des 3. komb. Ulanen-Regts., jetzigen 2. Brandenburgischen Ulanen-Regts. Nr. 11.
2) Novbr. 1866: 5. [kombinirte] Eskadr. zur Formation des Dragoner-Regts. Nr. 13, jetzigen Schleswig-Holsteinschen Dragoner-Regts. Nr. 13.

Namen: Das Regt. hieß bis 27. Mai 1819: „4. Kürassier-Regiment (Magdeburgisches)"; vom 27. Mai 1819 bis 10. März 1823: „7. Kürassier-Regiment (1. Magdeburgisches)"; vom 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: „7. Kürassier-Regiment"; seitdem führt es die jetzige Bezeichnung: „Magdeburgisches Kürassier-Regiment Nr. 7".

**Feldzüge** vor 1815 s. bei den Stammtruppen.

Befreiungskriege 1815. (VI. Ref.-Kav. Brig. v. Röder). Marsch nach Frankreich.

Feldzug gegen Oesterreich 1866 (I. Armee, Kav.-Corps, I. Kav.-Div., 2. schwere Kav.-Brig). Königgrätz. Marsch bis vor Wien.

**Erworbene Orden etc.**

1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
4 Militair-Ehrenzeichen.

**Standarten.** Dem Regiment wurde durch A. C.-O. vom 2. April 1815 die von der Depot-Eskadron des Schlesischen Kürassier-Regiments geführte Standarte verliehen. Sie trägt seit 3. November 1815 das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15 und laut A. C.-O. vom 12. Decbr. 1866 das des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. Das Standartentuch ist von rothem Sammet und noch leidlich gut erhalten. Der nach links zur Sonne

Digitized by Google

empor fliegende Adler ist deutlich zu erkennen. In der Spitze führt sie den Namenszug F. W. R., sie stammt also von 1718.

Das Standartenbandolier ist von citronengelbem Sammet mit Silberfranzen.

**Pauken.** 1817 wurden dem Regiment die silbernen Pauken verliehen, welche bis 1806 das Leib-Kürassier-Regiment (Nr. 3) geführt hatte. An denselben befindet sich das königl. Wappen in Gold, aber keine Inschrift.

**Pauken-Fahnen.** Der obere Behang ist rund ausgeschnitten; der rings um den Paukenrand gehende Streifen ist schwarz, die Ausschnitte des oberen Behanges sowohl wie die des unteren sind von silberdurchwirktem weißseidenen Stoff. Sämmtliche Franzen und Quasten sind von Silber. In jedem einzelnen Ausschnitt des oberen Behanges befindet sich, umgeben von Silber und grün gestickten Lorbeerkränzen auf einem weißen, nach unten zugespitzten, mit goldenem Rande umfaßten Schilde, der heraldische schwarze Adler; über jedem Schilde in dem schwarzen Rande in Gold gestickt die Königskrone. Mitten unter je zwei Ausschnitten des oberen Behanges befindet sich je ein Ausschnitt des unteren; auf demselben in Gold gestickt, gleichfalls von Lorbeerkränzen umgeben der in Goldstickerei ausgeführte gekrönte Namenszug F. W. R.

**Sonstige Auszeichnungen.** Im August 1835 1. und 3. Esk. zur Revue in Kalisch kommandirt, (im komb. Kürassier-Regt.)

31. Mai 1851. Standarte und Deputation zur Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen in Berlin.

18. Oktober 1861 war die Standarte, der Regiments-Kommandeur und ein Wachtmeister zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr. kommandirt.

31. Juli 1866 stand das Regiment in Parade vor Sr. Majestät dem Könige bei Gänserndorf auf dem Marchfelde vor Wien.

**Geschenke.** 1848 das in Oel gemalte Portrait Sr. K. H. des Großfürsten Michael Pawlowitsch von Rußland (in der Regiments-Uniform), und 1868 das des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Koburg u. Gotha, Geschenke Höchstderselben.

**Gefeierte Stiftungsfeste.** 25. März 1865 das 50jährige Stiftungsfest.

**Chefs.**

1823. 13. Januar bis 1849 20. September. Michael Pawlowitsch, Großfürst von Rußland, K. H.

1850. 1. Mai. Ernst II., Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, Hoheit, General der Kavallerie.

---

1868. 18. Oktober. A la suite des Regiments: Graf v. Bismarck, Excellenz, Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes und General-Major, seit 20. Septbr. 1866 Chef des 7. schweren Landwehr-Reiter-Regiments, seit 18. Oktober 1868 Chef des 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26.

Digitized by Google

**Kommandeure.**

1815. Major v. Koschembahr, mit dem Charakter als General-Major pensionirt.
1831. Major v. Sydow, wurde Kommandeur des Garde-Kür.-Regts.
1832. Juni. Major Stein v. Kaminsky, wurde zum Kriegsministerium versetzt.
1832. Major Rollas du Rosey, wurde als Oberst pensionirt.
1834. Major v. Beyer, wurde Komm. der 8. Kav.-Brig.
1842. Oberst-Lieut. v. Willisen, wurde Komm. der 2. Kav.-Brig.
1846. Major Graf zu Waldburg-Truchseß, nahm als Oberst-Lieut. den Abschied.
1848. Major Graf Schlippenbach, wurde als Oberst Kommandeur des 6. Kürassier-Regiments.
1852. Major Messerschmidt v. Arnim, wurde Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments.
1854. Major v. Heydebrand und der Lasa, wurde als Oberst zu den Offizieren der Armee versetzt.
1859. „ v. Langenn, wurde als Oberst pensionirt.
1863. „ v. Hontheim, wurde 1869 Komm. der 9. Kav.-Brig.
1869. Juli—Septbr. Oberst v. Albedyll, Flügel-Adjutant Sr. Majestät, Führer des Regiments.
1869. Oktober. Major v. Larisch.

---

## Rheinisches Kürassier-Regiment Nr. 8.

### 7. März 1815.

**Deutz** (seit 1850).

8. **Armee-Corps**; 15. **Division**; 15. **Kavallerie-Brigade**.

**Frühere Garnisonen.** 1815 9. Dezbr: St. (vom 15. Dezbr.) und 1., 4. Esk. Neuwied, 2. Esk. Leuddesdorf, Irlich, Fahr, Wollendorf, Gönnersdorf; 3. Esk. Heddesdorf, Heimbach, Gladbach, Ober-Lieben. 1817 22. Septbr.: St. 1., 4. Esk. Langensalza, 2., 3. Esk. Mühlhausen. 1850: Deutz. In Mainz stand bis Juli 1852: die 3. Esk., ihr folgte die 2. 1858 stand die 1. Esk. in Mainz, die 3. Esk. in Frankfurt a. M.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1830/32 im Observationscorps am Rhein, wechselnde E.-D. im Regierungs-Bezirk Koblenz.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des VIII. Armee-Corps: Regierungs-Bezirke Köln, Koblenz (exkl. Kreis Wetzlar), Trier, Aachen, vom Regierungs-Bezirk Düsseldorf die Kreise Kempen, Gladbach, Neuß, Grevenbroich und das Großherzoglich Oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld.

**Remonte.** Aus Hannover und Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Hellgrüne** Abzeichen, **gelbe** Knöpfe. — Die Offiziere goldenen Tressenbesatz am Koller und am Kragen und Ueberrock des Waffenrocks. Seit 1846 tragen die Offiziere einen weißen Passepoil am Kragen und den Aufschlägen des Kollers, desgl. am blauen Waffenrock, Ueberrock, ferner am Paletot- und Mantelkragen. — Mantel der Mannschaft mit hellgrünen Kragenpatten und weißen Achselklappen. —

Digitized by Google

Helm von weißem Eisen, gelbe Schuppenketten, messingener Beschlag und heraldischer Adler, auf dessen Brust die Buchstaben F. R. und das Bandeau. — Kürasse von weißem Eisen. Auf der Kartusche der Mannschaft ein rundes Schild, auf dem ein Adler und Trophäen sind. — Chabraquen und Chabrunquen von hellgrüner Grundfarbe mit zwei Besatzstreifen von gelber Farbe. — Der Pallasch hat die russische Form. — Zur Parade weiße Stulphandschuhe.

Zur Gala tragen die Offiziere lange weiße Beinkleider mit goldener Koller-Tresse, goldenes Oberkoppel, hellgrün gefüttert.

**Formation.** (Siehe auch Magdeburgisches Husaren-Regiment Nr. 10.) Das Regiment ist durch A. C.-O. d. d. Wien, 7. März 1815 als 8. Dragoner-Regiment (Magdeburgisches), aus:

der 3. Esk. 2. Westpreußischen Drag.-Regts. (heute Westpreußisches Kür.-Regt. Nr. 5) — jetzt die 1. Esk. —

der 1. Esk. Litthauischen Dragoner-Regiments — jetzt die 2. Eskadron —,

der 3. Esk. des Elb-National-Husaren-Regts. — jetzt die 3. Esk. — errichtet worden.

Durch A. C.-O. vom 28. Oktbr. 1813 wurde dem Anhalt-Bernburgischen Amtsrath Breymann, dem Rittmeister v. Breymann und den Lieutenants v. Werder und v. Rauchhaupt auf ihre desfallsige Bitte vom 17. d. M. gestattet, Mannschaften für ein leichtes Kavallerie-Regiment anwerben und ausrüsten zu dürfen. Ebenso hatte der Domherr v. Lewetzow und einige verabschiedete Offiziere um die Erlaubniß gebeten, „in der Alt-Mark für eine Kavallerie-Formation thätig sein zu dürfen." Nachdem die näheren Königlichen Bestimmungen eingegangen waren, begann vom 12. Novbr. 1813 ab in Aschersleben und Salzwedel die Formation des Elb-National-Husaren-Regiments. Bis zum 25sten hatten sich in dem ersteren Formationsort 324 gediente Mannschaften, davon 1/3, die in dem Kürassier-Regiment 1806 v. Quitzow Nr. 6 gestanden hatten, versammelt. Dem Domherrn v. Lewetzow gelang es, in Salzwedel 1 Eskadron von 130 Mann zu bilden. Im Laufe des Januars wurde die 5. Eskadron errichtet. Der Ausmarsch ins Feld konnte jedoch wegen der Schwierigkeit, die erforderliche Zahl von Pferden anzuschaffen, erst am 1. April 1814 erfolgen. Das Offizier-Corps bestand fast ausschließlich aus ehemals Westphälischen Offizieren.

Die 4. Eskadron wurde 1815 aus Abgaben der 3 bestehenden formirt.

Laut A. C.-O. vom 27. Mai 1819 wurde das Regiment zu einem Kürassier-Regiment umgewandelt. In Gemäßheit der A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 formirte es, wie alle Kürassier-Regimenter der Armee, vom 1. April ej. ab die 5. Eskadron, nachdem es bereits 1860 und 1866 vorübergehend, d. h. zum Zwecke von Neuformationen — s. unten — auf 5 Eskadrons gesetzt worden war.

Digitized by Google

Abgegeben:

1) 1860 Juni die [neu errichtete 5.] Ulanen-Eskadron zur Formation des 1. komb. Ulanen-Regts., jetzigen 2. Pommerschen Ulanen-Regts. Nr. 9.

2) 1866 die 5. (kombinirte) Eskadron zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 16, jetzigen 2. Hannoverschen Dragoner-Regts. Nr. 16.

Namen: Das Regiment führte folgende Namen: Vom 7. März 1815 bis 27. Mai 1819 „8. Dragoner-Regiment (Magdeburgisches)", bis 10. März 1823 „8. Kürassier-Regiment (2. Magdeburgisches)", bis 4. Juli 1860 „8. Kürassier-Regiment", seitdem die jetzige Bezeichnung „Rheinisches Kürassier-Regiment Nr. 8".

**Feldzüge** vor 1815 s. bei den Stammtruppen. — Die **3.** Eskadron kämpfte im Elb-National-Husaren-Regiment in den Befreiungskriegen; **1814**: † Magdeburg. — Befreiungskriege. **1815** (IV. Ref.-Kav.-Brig.) Marsch nach Frankreich.

Revolte in Erfurt 1848 24. Novbr. (Eine Abtheilung des Regiments.)

Feldzug in Baden 1849. † Rastatt.

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (Elb-Armee, Reserve-Kav.-Brigade v. Kotze.) Königgrätz. Marsch bis vor Wien.

Ein Detachement der Ersatz-Eskadron (mobil) im Detachement des Oberst-Lieut. v. Fischer-Treuenfeld zur Besetzung von Wiesbaden und Cernirung von Mainz.

**Erworbene Orden etc.**

1849. 1 Rother Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern [für Baden].
1866. 1 " 4. " " "
4 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarten.** Das Regiment erhielt laut A. C.-O. vom 15. Juni 1815 am 7. April 1816 die Standarte der 1. Esk. Litthauischen Dragoner-Regiments und an dieselbe das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15. Dieselbe ist von schwarzem Stoff und noch wohl erhalten. In der Mitte, von zwei goldenen durch eine Schleife zusammengefaßten Zweigen, überragt von der Königskrone, der schwarze fliegende Adler. In den Ecken, mit Ausnahme der unteren am Standarten-Stabe, in der sich ein goldener Eichenzweig befindet, der gekrönte Namenszug F. R. In der Spitze gleichfalls der Namenszug F. R.

Durch A. C.-O. vom 12. Januar 1861 wurde derselben das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Baden und durch A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 das Band des Erinnerungs-Kreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen. — 26. Juni 1819 schenkte mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs

Digitized by Google

Friedrich Wilhelm III. Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen dem Regiment ein Standarten-Bandolier mit Gedenkschild, wegen vorzüglicher Haltung bei einer Revue. Dasselbe ist von hellgrünem Sammet mit goldenen Tressen und Quasten.

**Pauken.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach schenkte am 26. Septbr. 1827 dem Regiment ein Paar silberne Pauken, welche Se. Majestät demselben zu führen gestattete.

**Pauken-Fahnen.** Dieselben sind von silberdurchwirktem weißen Stoff. Sämmtliche Franzen und Quasten sind von Gold. Der obere Behang ist rund ausgeschnitten und zeigt in jedem Felde, auf einem weißen, mit goldenem Rande umgebenen und von silber- und grüngestickten Lorbeerzweigen umfaßten, nach unten spitz zulaufenden Schilde den gekrönten heraldischen Adler, über demselben in Gold gestickt die Königskrone. Der untere Behang ist mehr oval ausgeschnitten. Auf jedem Ausschnitt ist in Gold der gekrönte Namenszug F. W. R. gestickt; ihn umgeben silbern- und grüngestickte Lorbeerzweige.

**Sonstige Auszeichnungen etc.** 1828. 19. Juni stand die 1. Eskadron zur Leichen-Parade seines Chefs in Ober-Roßla.

1851. 31. Mai war die Standarte und eine Deputation des Regts. bei der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen zu Berlin, da sie in den Kriegen des großen Königs geführt war.

1861. 18. Oktbr. war die Standarte, der Regiments-Kommandeur und ein Wachtmeister zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i/Pr. kommandirt.

1866. 30. Juli stand das Regiment vor Sr. Maj. dem Könige in Parade auf dem Marchfelde bei Ladendorf vor Wien.

**Geschenke.** Ein Oelgemälde, den Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar im blauen Leibrock mit dem Schwarzen Adler-Orden darstellend, von Höchstdemselben. — 1857 12. Septbr. ein Oelgemälde, den Großherzog Karl Alexander in der Regiments-Uniform mit Küraß darstellend, von Höchstdemselben.

**Stiftungen.** Unteroffizier-Unterstützungsfonds mit einem Kapitale von 1200 Thlr., gestiftet am 24. Juni 1846 durch den hohen Chef.

**Denkmale.** Den bei der Revolte in Erfurt gefallenen 5 Kürassieren ist ein Denkmal errichtet worden. (Die Küraße und Helme einzelner in Erfurt und bei Königgrätz Gefallener befinden sich im Offizier-Speisesaale.)

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 7. März 1850 ist das 50jährige Stiftungsfest gefeiert worden.

### Chefs.

1822. 15. Septbr. bis 1828 24. Juni **Karl August,** Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Königl. Hoheit, starb 1828.

1843. 9. Mai **Karl Alexander,** Erb-Großherzog, seit 1853 Großherzog von Sachsen, Königl. Hoheit.



Digitized by Google

**Kommandeure.**

1815. Major v. Müller, starb als Oberst.
1826. Oberst-Lieut. Graf Tauentzien v. Wittenberg, wurde als Gen.-Major Komm. der 16. Kav.-Brigade.
1837. Major v. Graeve, nahm den Abschied als Gen.-Major.
1846. „ Frhr. v. Unruhe-Bomst, zuerst Führer, nahm als Oberst den Abschied.
1850. Oberst v. Derenthall, wurde Kommandeur des Regiments Garde du Corps.
1854. Oberst-Lieut. v. Gotsch, wurde als Oberst Komm. der 4. Kav.-Brig.
1859. Major v. Borstell, wurde Kommandeur des (jetzigen 1.) Garde-Dragoner-Regiments.
1859. Major v. Below, wurde als Oberst Komm. der 16. Kav.-Brig.
1865. Oberst-Lieut. Graf v. Rödern, seit 1866 Oberst.

Digitized by Google

# II. Dragoner.*)

## A. Allgemeine Geschichte.

### Georg Wilhelm.

### 1619—1640.

Die Geschichte der Dragoner in der Brandenburg-Preußischen Armee läßt sich bis 1631**) verfolgen. Am 16./28. Juni 1631 befahl nämlich Kurfürst Georg Wilhelm dem Oberst Konrad v. Burgsdorff, „annoch 1200 Mann Zuefueß nebst einer Compagnie Dragoner von 200 Köpffen annehmen, werben undt darüber ein Regiment Auffrichten zuelassen."

1637 errichtete der Oberst Ehrenreich v. Burgsdorff, als er mit seinem Regiment in Brandenburgische Dienste zurücktrat, zu diesem 4 Comp. Dragoner; diese meuterten jedoch 1638 und der verbleibende Rest von 40 Mann bildete den Stamm einer Fuß-Compagnie für den Hauptmann Schlösser.

In dem kaiserlichen Hülfs-Corps unter General-Major v. Klitzing bestanden 350 Mann Dragoner, wahrscheinlich die Konrad v. Burgsdorff'schen. — Diese wurden aber bereits 1639 aufgelöst.

Auch in dem Kriegs-Etat des Herzogthums Preußen wird 1636 unter der Natangischen Reiterei die Dragoner-Eskadron Fabian v. Lehndorff erwähnt.

Beim Regierungs-Antritt des Großen Kurfürsten wurde die gesammte Reiterei bis auf die Trabanten-Garde aufgelöst.

### Friedrich Wilhelm der Große.

### 1640—1688.

1644. 1644 bestanden in Preußen an Dragonern:

Leib-Compagnie von Sehesten u. Rhein: Kapitain-Lieutenant Liebe.
Leib-Compagnie „ Lötzen u. Lyck: Hauptm. v. Ottokolleck.
Compagnie „ Olezko: Hauptm. Maus.
„ „ Johannisburg: Lieut. Borowski.

1656. Nach dem im August 1656 aufgestellten Etat der Brandenburgischen Armee waren damals 26 Comp. Drag. vorhanden:

*) Lange, Geschichte der Dragoner in der „Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges." Bd. 81 u. 83. 1851.

**) 1629 wird eine Compagnie von 125 Arquebusier-Reitern unter Johann Ehrenreich von Burgsdorf erwähnt, welche dem Könige von Polen zur Belagerung von Marienburg gestellt wurde und „die Ehre hatte, daß ihn und seine Compagnie der Prinz Wladislaus bei seinem Herrn Vater sich zur Leibgarde ausbat, welches auch von letzterem bewilligt wurde". Nach dem Frieden wurde sie bei Landsberg in Preußen reducirt. König, Lexikon I, 297.



Digitized by Google

| | | | |
|---|---|---|---|
| Leib-Compagnie | | 1 | Compagnie |
| Eskadron | Auer | 3 | „ |
| „ | Halle | 3 | „ |
| „ | Kalckstein | 4 | „ |
| „ | Kanitz | 4 | „ |
| Compagnie | Kannenberg | 1 | „ |
| „ | Schönaich | 1 | „ |
| Regiment | Sparr | 4 | „ |
| „ | Waldeck | 5 | „ |

1688. Beim Tode des Großen Kurfürsten 1688 bestanden folgende Dragoner-Regimenter:

A. Leib-Regiment Dragoner (mit Garde-Rang) [1806: Küraſſier-Regt. Nr. 4; 1870: Leib-Küraſſier-Regiment (Schleſiſches) Nr. 1].

B. Märkiſche Truppen.

Dragoner-Regt. v. Derfflinger [wurde 1697 dem 1692 errichteten Drag.-Regt. v. Brandt, 1806: Leib-Karabiniers Nr. 11; 1870: im Brandenburgiſchen Küraſſier-Regiment (Kaiſer Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, einverleibt].

Compagnie v. Rauter.

## Friedrich III. (I.).

### 1688—1713.

1689. 1689 errichtete er das Drag.-Regt. v. Sonsfeld [1806: Kür.-Regt. Nr. 7; 1870: im Brandenburgiſchen Küraſſier-Regt. (Kaiſer Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6].

1690. 1690 das Dragoner-Regiment Anſpach [1806: Dragoner-Regimenter Nr. 1 u. 2; 1870: 1. Brandenburgiſches Dragoner-Regt. Nr. 2 reſp. im Leib-Kür.-Regt. (Schleſ.) Nr. 1.]

1692. 1692 das Regiment v. Brandt [1806: Leib-Karabiniers Nr. 11; 1870: im Brandenburgiſchen Küraſſier-Regiment (Kaiſer Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6].

1695. 1705. 1695 oder 1705 das Drag.-Regt. v. Sayn [1806: Küraſſier-Regt. Nr. 12].

1704. 1704 das Drag.-Regt. v. Derfflinger [1806: Dragoner-Regimenter Nr. 3 u. 4; 1870: Neumärkiſches Drag.-Regt. Nr. 3].

1713. Bei ſeinem Tode 1713 beſtanden 24 Eskadrons Dragoner, und zwar:

A. das Leib-Dragoner-Regiment (mit Garde-Rang) [1806: Kür.-Regt. Nr. 4; 1870: Leib-Küraſſier-Regt. (Schleſiſches) Nr. 1].

B. Märkiſche Truppen.

Dragoner-Regiment Markgraf Albrecht Friedrich von Brandenburg-Sonnenburg [1806: Kür.-Regt. Nr. 11

Digitized by Google

Leib-Karabiniers; 1870: im Brandenburg. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6].
Drag.-Regiment Markgraf von Anspach [1806: Drag.-Regimenter Nr. 1 u. 2; 1870: 1. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2 u. im Leib-Kür.-Regt. (Schlesisches) Nr. 1].

C. Preußische Truppen.
Dragoner-Regt. v. Derfflinger [1806: Dragoner-Regimenter Nr. 3 u. 4; 1870: Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3].
Dragoner-Regiment d'Albe [1806: Kürassier-Regiment Nr. 7; 1870: im Brandenburgischen Kürassier-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6].

D. Pommersche Truppen.
Dragoner-Regiment v. Pannewitz [1806: Kürassier-Regiment Nr. 12].

## Friedrich Wilhelm I.

### 1713—1740.

1713. 1713 erhob der König das Regt. v. Derfflinger zum Grenadier-Regiment zu Pferde,

1714. wogegen das Leib- (Garde-) Dragoner-Regiment am 27. Februar 1714 seine bevorzugte Stellung mit seinem Namen verlor.

1715. 1715 wurde das Dragoner-Regiment v. Pannewitz,

1717. 1717 das Dragoner-Regiment d'Albe,

1718. 1718 die Regimenter: Blankensee-Dragoner (ehemals Leib- [Garde-] Dragoner) und Dragoner Markgraf Albrecht Friedrich von Brandenburg-Sonnenburg zu Regimentern zu Pferde (Küraſſieren) umgewandelt und die beiden hiernach verbleibenden Dragoner-Regimenter auf je 5 Eskadrons verstärkt.

1717. Aus 600 Sächsischen, 1717 in den Preußischen Dienst übertretenen Reitern und Dragonern wurde mittelst Kapitulation vom 19. April am 1. Mai für den Gen.-Major v. Wuthenau ein Dragoner-Regt. [1806: Nr. 6, 7 u. 8] und aus Abgaben von 15 Kavallerie-Regimentern der Armee laut A. C.-O. vom 2. April das Dragoner-Regiment v. d. Schulenburg [1806: Nr. 5] am 1. Juni ej. — ersteres zu 4 Eskadrons, letzteres zu 4 Compagnien — gebildet; 1718 erfolgte die Verstärkung des Regts. v. Wuthenau, 1725 die des Regts. v. d. Schulenburg auf je 5 Eskadrons.

1725. 1725 wurde das Regiment Markgraf von Anspach getheilt und aus ihm 2 Regimenter zu 5 Eskadrons [1806: Drag.-Regtr. Nr. 1 u. 2] formirt, in demselben Jahre auch die

Digitized by Google

Regimenter Grenadiere zu Pferde, Dragoner v. d. Schulenburg und v. Wuthenau auf je 10 Eskadrons augmentirt.

1727. 1727 15. Juni erfolgte eine Theilung des Wuthenau'schen Regiments in die beiden Regimenter [1806: Nr. 6 u. 7]. Außerdem wurden in diesem Jahre bei dem Regt. v. Platen 2 leichte Comp. formirt, diese 1731 auf Eskadrons verstärkt und hierzu 1734 noch 3 weitere Eskadrons errichtet.

1740. 1740 bestanden 6 Dragoner-Regimenter (45 Eskadrons), und zwar:

A. Märkische Truppen.

Drag.-Regt. v. Platen Nr. 1 10 Eskadrons (5 schwere und 5 leichte), [1806: Nr. 1, 9 und 10; 1870: 1. Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 2 und im Kür.-Regt. Nr. 3 u. 4 und im Ulanen-Regt. Nr. 1 u. 2].

Drag.-Regt. v. Wittenhorst-Sonsfeld Nr. 2, 5 Eskadrons [1806: Nr. 2, 1870: im Leib-Kür.-Regiment (Schles.) Nr. 1].

Grenadier-Regiment v. d. Schulenburg Nr. 3, 10 Eskadrons [1806: Nr. 3 u. 4; 1870: Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3].

B. Preußische Truppen.

Dragoner-Regiment v. Möllendorff Nr. 5, 5 Eskadrons [1806: Nr. 6; 1870: Ostpreuß. u. Westphäl. Kürassier-Regiment Nr. 3 u. 4].

Drag.-Regt. v. Thümen Nr. 6, 5 Eskadrons [1806: Nr. 7 u. 8; 1870: Litthauisches Dragoner-Regiment Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen) u. Westpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 5].

C. Pommersche Truppen.

Drag.-Regt. Markgraf v. Baireuth Nr. 4, 10 Esk. [1806: Nr. 5; 1870: Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2].

## Friedrich der Große.

### 1740—1786.

1740. Kurz nach seinem Regierungsantritte verstärkte der König das Drag.-Regt. v. Platen um 5 leichte Eskadrons, wie auch die Regimenter v. Möllendorff und v. Thümen um 5 Eskadrons.

1741. Wegen des wenig lobenswerthen Verhaltens des Grenadier-Regts. v. d. Schulenburg im Feldzuge von 1741 — namentlich in der Schlacht bei Molwitz — verlor dasselbe seinen auszeichnenden Namen und wurde in 2 Dragoner-Regimenter (zu 5 Eskadrons), welche später die Stamm-Nummern 3 u. 4 erhielten, getheilt. In demselben Jahre wurde ferner aus

Digitized by Google

mehreren in Schlesien geworbenen Eskadrons das Dragoner-Regt. Graf v. Nassau [1806: Nr. 11] formirt*), und
1742. 1742 ein Württembergisches Dragoner-Regiment [1806: Nr. 12] vom Herzog Karl Alexander in Preußische Dienste überlassen.
1744. 1744 1. Novbr. wurde durch Theilung des auf 10 Eskadrons augmentirten Drag.-Regts. Nr. 7 v. Roell, das Regt. Nr. 8 [1870: Westpreußisches Kür.-Regt. Nr. 5] und aus den 10 leichten, beim Regiment Nr. 1 seit 1727 resp. 1740 bestandenen Eskadrons, welche 1741 aus dem Verbande
1743. dieses Regiments ausgeschieden waren, 1743 die Regtr. Nr. 9 u. 10 gebildet. Die Zahl der Drag.-Regt. zur Zeit des großen Königs betrug demnach 12; zehn derselben hatten je 5, zwei [Nr. 5 u. 6] je 10 Eskadrons.
1786. König Friedrich hinterließ seinem Nachfolger 70 Eskadrons Dragoner, und zwar nach den Kantons:

A. Märkische Truppen.
Drag.-Regt. v. Thun Nr. 3 } 1870: Neumärk.
„ „ v. Knobelsdorff Nr. 4 } Drag.-Regt. Nr. 3.

B. Preußische Truppen.
Drag.-Regt. v. Posadowski Nr. 6; 1870: Ostpreußisches und Westphälisches Kür.-Regt. Nr. 3 u. 4.
Drag.-Regt. v. Borcke Nr. 7; 1870: Litthauisches Drag.-Regt. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen).
Drag.-Regt. v. Platen Nr. 8; 1870: Westpreußisches Kür.-Regt. Nr. 5.
Drag.-Regt. v. Zitzewitz Nr. 9. } 1870 im Kür.-Regt.
„ „ v. Rosenbruch Nr. 10. } Nr. 3 u. 4 u. Ulanen-Regt. Nr. 1 u. 2.

C. Pommersche Truppen.
Drag.-Regt. Graf v. Wylich-Lottum Nr. 1; 1870: 1. Brandenburgisches Drag.-Regt. Nr. 2.
Drag.-Regt. Markgraf von Anspach-Baireuth Nr. 5; 1870: Kür.-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2.
Drag.-Regt. v. Kalckreuth Nr. 12.

D. Schlesische Truppen.
Drag.-Regt. v. Mahlen Nr. 2.
„ „ v. Bosse Nr. 11.

---

Während des 7jährigen Krieges bestanden bei den verschiedenen Frei-Corps auch folgende Dragoner-Detachements:
1) Beim Frei-Corps Nr. 8
die Freijäger oder „Dragoner". Errichtet bei Prag

*) Dasselbe hatte fast nur Sächsische Offiziere.

Digitized by Google

und Breslau 1758. Chefs die Majore v. Choffilon und Monjon.
Uniform: grüner Rock mit scharlachrothen Rabatten (und Goldbesatz bei den Offizieren.)

2) Beim Frei-Corps Nr. 13.
Grenadiere zu Pferde 8 Eskadrons. Errichtet durch den General v. Kleist 1760 in Berlin, Magdeburg und Mecklenburg.
Uniform: grüner Rock mit Silber. Bären- (Grenadier-) Mütze mit weißem Schild, darauf der Preußische Adler.

3) Beim Frei-Corps Nr. 16, 1 Esk. Frei-Dragoner.
Uniform: dunkelblauer Rock mit schwarzen Aufschlägen ꝛc. (und Goldbesatz bei den Off.)

4) Frei-Dragoner, ohne nähere Bezeichnung, 1761 vom Major v. Glasenapp errichtet.
Uniform: hellblauer Rock mit citronengelbem Kragen, gelbe Knöpfe.

## Friedrich Wilhelm II.
## 1786—1797.

1793. 1793 wurde zum Sicherheitsdienste in der Stadt Danzig

| Nummer. 1806/7. | Chefs. | Gehörte zur Inspektion. (Kanton.) | Garnison. | Errichtungs-Jahr. | Uniforms-Abzeichen.*) |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Wilhelm, Prinz von Preußen, K. H. | Märkische. (Pommern.) | Schwedt, Wrietzen, Greifenhagen, Schönfließ, Lippehne. | 1690. | schwarz und Gold. |
| 2. | General der Kavallerie v. Prittwitz. | Niederschlesische. (Niederschlesien.) | Lüben, Beuthen, Polkwitz, Rauden, Hainau. | 1690. | weiß und Gold. |
| 3. | Gen.-Major v. Irwing. | Pommersche. (Neumark.) | Friedeberg, Berlinchen, Driesen, Arnswalde. | Decbr. 1704. | rosaroth und Silber. |
| 4. | Gen.-Lieut. v. Katte. | Pommersche. (Neumark.) | Landsberg a. W., Woldenberg, Bärwalde. | Decbr. 1704. | strohgelb und Silber. |

*) Die Bezeichnung „Gold resp. Silber" bezieht sich nur auf die Offiziers-Uniform; s. auch nachher unter Uniform.

Digitized by Google

die Danziger Dragoner-Eskadron des Obersten v. Zülow errichtet, im Uebrigen aber nichts im Bestande der Dragoner verändert.

## Friedrich Wilhelm III.

### 1797—1840.

errichtete

1802. 1802 aus der Danziger Dragoner-Eskadron v. Zülow und aus Abgaben bereits bestehender Kavallerie-Regimenter das Dragoner-Regt. Nr. 13, v. Rouquette, sowie

1803. 1803 aus dem Münsterschen Kavallerie-Regiment von Nagel und aus Abgaben anderer Kavallerie-Regimenter das Dragoner-Regiment Nr. 14, v. Wobeser.

Es bestanden sonach bei Ausbruch des Krieges von 1806 14 Dragoner-Regimenter, 12 zu 5 und 2 zu 10 Eskadrons, letztere in 2 Bataillone eingetheilt, zusammen 80 Eskadrons.

Der Verbleib ꝛc. dieser Regimenter nach dem Feldzuge ergiebt sich aus folgender Tabelle:

| Standarten. | | Verbleib 1806/7. | Uebrig geblieben sind vom Regiment und befinden sich jetzt in der Armee. |
|---|---|---|---|
| Leib-Standarte. | Regiments-Standarten. | | |
| weiß (ausgezackt) M.*) citronengelb, St. gold, Dev. Nec soli cedit. | citronengelb, M. weiß, Sta. gelb mit gold kanelirt. | 4 Esk. bei Lüneburg gefangen (12. Nov.), 1 Esk. bei Hansfeld (6. Nov.) kapitulirt, ein Detachement bei Möllen gefangen (5. Nov.), 1 Detachement bei Krempelsdorf (7. Nov.) kapitulirt. | Depot, ein Detachement und viele Ranzionirte. — im 1. Brandenburgischen Dragoner-Regt. Nr. 2. |
| roth mit weißem stumpfen Flammenkreuz, M. gelb, St. gold, Dev. Nec soli cedit. | roth mit gelbem stumpfen Flammenkreuz, M. weiß, Sta. gelb mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Prenzlau. Ein Detachement erreichte Preußen u. bildete die prov. Eskadron Reisewitz. | Depot zur Formation des 2. Schles. Husaren-Regts. Nr. 6 u. Garde-Kürassier-Regts. — Esk. v. Reisewitz — Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisches) Nr. 1. |
| weiß (ausgezackt), M. lila, St. gold, Dev. Nec soli cedit. | lila, M. silber, St. gold, Sta. lila mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Ratkau. | Depot u. Detachements im Neumärkischen Dragoner-Regt. Nr. 3. |
| weiß, M. blau, St. gold, Sta. weiß mit gold kanelirt. | ? | 3 Eskadrs. kapitulirten bei Ratkau, 2 retteten sich vor der Kapitulation von Pasewalk nach Preußen. | 2 Esk. und das Depot im Neumärkischen Dragoner-Regt. Nr. 3. |

*) M. = Mittelschild, Dev. = Devise, St. = Stickerei, Sta. = Stange.

Digitized by Google

| Nummer. 1806/7. | Chefs. | Gehörte zur Inspektion. — Kanton. | Garnison. | Errichtungs-Jahr. | Uniforms-Abzeichen. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5. | Ihre Majestät die Königin Luise. | Pommersche. — (Pommern.) | Pasewalk, Gollnow, Massow, Garz, Bahn, Naugard, Treptow a. T., Ueckermünde. | 2. April 1717.*) | karmoisinroth und Silber. |
| 6. | Gen.-Major v. Zieten. | Preußische. — (Natangen.) | Königsberg i. Pr., Allenburg, Labiau, Gerdauen, Wehlau, Darkehmen. | 19. April 1717.**) | weiß und Silber. |
| 7. | Gen.-Major v. Baczko. | Preußische. — (Litthauen.) | Tilsit. | 19. April 1717.**) | scharlach und Gold, keine Rabatten. |
| 8. | Gen.-Major v. Esebeck. | Preußische. — (Litthauen.) | Insterburg. | 19. April 1717.**) | scharlach und Silber. |
| 9. | Gen.-Lieut. Graf Herzberg. | Preußische. — (Oberland.) | Riesenburg, Bischofswerder, Saalfeld, Christburg, Deutsch-Eilau. | 1727. 1743. | hellblau und Silber, keine Rabatten. |
| 10. | Gen.-Major v. Heyking. | Preußische. — (Oberland.) | Osterode, Ortelsburg, Strasburg, Löbau, Neidenburg. | 1727. 1743. | orange u. Silber, keine Rabatten. |
| 11. | Gen.-Major v. Krafft. | Niederschlesische. — (Niederschlesien) | Sagan, Freistadt, Sprottau, Grüneberg. | 1741. | citronengelb u. Silber. |
| 12. | Gen.-Major v. Osten. | Preußische. — (Südpreußen.) | Kosten, Peisern, Krotoschin, Schmiegel, Meseritz. | 1742. (1734.) | schwarz u. Silber, das Rockfutter jedoch paille. |
| 13. | Gen.-Major v. Rouquette. | Preußische. — (Neuostpreußen) | Prszanicz, Mlawa, Szenczyn, Kolno, Mysniez. | 1793. 1802. | karmoisinroth und Gold. |
| 14. | Gen.-Major v. Wobeser. | Zu keiner. — (Paderborn und Münster.) | Münster, Hildesheim, Duderstadt, Warendorf, Warburg. | 1803. | gemsfarben und Gold. |

*) S. Note *** beim Kürassier-Regt. Nr. 2. S. 84.
**) S. Note ** beim Kürassier-Regt. Nr. 3. S. 100.

Digitized by Google

| Standarten. | | Verbleib 1806/7. | Uebrig geblieben sind vom Regiment und befinden sich jetzt in der Armee. |
|---|---|---|---|
| Leib-Standarte. | Regiments-Standarten. | | |
| weiß (ausgezackt), M. schwarz, St. gold, Dev. Nec soli cedit. | schwarz (ausgezackt), M. weiß, Sta. schwarz mit gold kanelirt. | 1 Detachement bei Nossentin (1. Nov. 1806) kapitulirt, der Rest gerettet. | das Regt. und Depot: das Kürassier-Regt. Königin (Pommersches) Nr. 2. |
| roth mit weißem stumpfen Kreuz, M. blau, St. gold. | roth mit blauem stumpfen Kreuz, M. roth, St. gold, Sta. blau mit gold kanelirt. | focht in Preußen. | das Regt. und Depot: das Ostpreuß. u. Westphäl. Kürassier-Regt. Nr. 3. u. 4. |
| roth mit weißem stumpfen Flammenkreuz, M. blau, St. gold. | roth mit blauem stumpfen und weißem Flammenkreuz, M. schwarz, Sta. blau mit gold kanelirt. | focht in Preußen. | das Regt. und Depot: das Litthauische Dragoner-Regiment Nr. 1. (Prinz Albrecht von Preußen.) |
| roth mit weißem stumpfen Flammenkreuz, M. blau, St. gold. | roth mit blauem stumpfen Flammenkreuz, M. blau, Sta. blau mit gold kanelirt. | focht in Preußen. | das Regt. und Depot: das Westpr. Kürassier-Regt. Nr. 5. |
| roth mit weißem stumpfen Flammenkreuz, M. gold, St. gold. | roth mit gelbem stumpfen Flammenkreuz, M. weiß, Sta. weiß mit gold kanelirt. | 2 Esk. (6. Nov.) bei Solmsdorf, 3 bei Ratkau gefangen; 1 Detachem. (1. Nov.) auf den Marsch nach Anklam, eins bei Anklam gefangen. | Depot im Ostpreuß. und Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 3 und 4 und im Westpreuß. u. Schlesischen Ulanen-Regt. Nr. 1 u. 2. |
| roth mit weißem stumpfen Flammenkreuz, M. gold, St. gold. | roth mit gelbem stumpfen Kreuz, M. schwarz, St. gold, Sta. gelb mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Ratkau. | |
| Drap d'argent mit weißem stumpfen Kreuz, M. gelb, St. gold. | Drap d'argent m. gelbem stumpfen Kreuz, M. drap d'argent, St. gold, Sta. gelb mit gold kanelirt. | kapitulirte bei Prenzlau. | Depot zur Formation des 2. Schlesischen Huf.-Regts. Nr. 6 und des Garde-Kür.-Regts. |
| weiß, M. hellroth, St. gold. | hellroth, M. weiß, St. gold, Sta. roth mit gold kanelirt. | Ein Theil bei Schwartau (7. Nov.) zersprengt; der Rest kapitulirte bei Ratkau. | Depot desgl. |
| weiß, M. blutroth, St. gold. | blutroth, M. weiß, St. gold, Sta. blau mit gold kanelirt. | focht in Preußen. | Regt. und Depot im Leib-Kürassier-Regt. (Schlesisches) Nr. 1. |
| weiß, M. hellblau, St. gold. | hellblau, M. weiß, St. gold, Sta. blau mit gold kanelirt. | 4 Esk. kapitulirten bei Prenzlau, 1 desgl. bei Ratkau, 40 Pferde desgl. bei Nossentin, das Depot desgl. bei Wolgast. | Nichts. |

Digitized by Google

Aus den nach Preußen entkommenen größeren oder kleineren Bestandtheilen der Dragoner-Regimenter 1, 3 u. 4, sowie des Küraſſier-Regts. Nr. 5 wurden im Dezember
1807. 1806 und Januar 1807 die beiden Dragoner-Brigaden Prinz Wilhelm und v. Wedell zu je 4 Eskadrons formirt und dieſe nach dem Tilſiter Frieden beibehalten.

Die A. C.-O. vom 16. Oktbr. 1807 ſetzte die Zahl der Dragoner-Regtr.*) auf 6 zu 4 Eskadrons feſt. Es waren dies, und zwar nach der Benennung vom 7. Septbr. reſp.
1808. 14. Septbr. 1808:

Nr. 1. Regiment der Königin, das auf 4 Eskadrons reducirte alte Regiment Nr. 5.

Nr. 2. 1. Weſtpreußiſches Dragoner-Regiment, formirt aus dem 2. Bataillon v. Zieten-Dragoner Nr. 6, den Depots der Dragoner-Regimenter Nr. 9 u. 10, Graf Herzberg und v. Heyking und den in den Kantons befindlichen Mannſchaften des Kür.-Regts. Nr. 1 Graf Henckel und der Dragoner-Regimenter Nr. 2 u. 11, v. Prittwitz und v. Krafft.

Nr. 3. Litthauiſches Dragoner-Regiment, das auf 4 Eskadrons reducirte alte Regiment Nr. 7 v. Baczko.

Nr. 4. 2. Weſtpreußiſches Dragoner-Regiment, das auf 4 Eskadrons reducirte alte Regt. Nr. 8 v. Efebeck vereinigt mit Mannſchaften in den Kantons der Dragoner-Regimenter Nr. 9 u. 10, Graf Herzberg und v. Heyking.

Nr. 5. Brandenburgiſches Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm, formirt aus den Reſten des alten Dragoner-Regts. Nr. 1 Prinz Wilhelm und des Kür.-Regts. Nr. 5 v. Bailliodz (die frühere Brigade Prinz Wilhelm).

Nr. 6. Neumärkiſches Dragoner-Regiment, formirt aus den Reſten der alten Dragoner-Regimenter Nr. 3 und 4 v. Irwing und v. Katte (die frühere Brigade v. Wedell).

1811. 1811 27. März wurde die Normal-Dragoner-Compagnie
1812. mit Garde-Rang, welche 1812 im April auf eine Eskadron verſtärkt wurde, errichtet und aus dieſer

1815. 1815 21. Februar in Verbindung mit der 1. u. 2. Eskad. des Pommerſchen National-Kavallerie-Regiments und der Leib-Eskadron von Königin-Dragonern das (ſeit 4. Juli 1860 1.) Garde-Dragoner-Regiment errichtet.

*) Davon 2 in der proviſoriſchen Formation als Brigade.

Digitized by Google

1815 7. März ej.*) wurden die Dragoner-Regimenter Nr. 7 (Rheinisches) und Nr. 8 (Magdeburgisches), ersteres aus der 2. Esk. des Drag.-Regts. Nr. 2, der 3. Esk. des Drag.-Regts. Nr. 5 und der 2. Esk. des Drag.-Regts. Nr. 6 — letzteres aus der 1. Esk. des Drag.-Regts. Nr. 1, der 3. Esk. des Drag.Regts. Nr. 4 und der 3. Esk. des Elb-National-Husaren-Regiments gebildet. — Diese Formation geschah anfangs nur in 3 Schwadronen, um die Geldmittel des Staates nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen: „sobald aber der Pferdebestand pro Regiment auf 400 Stück angewachsen sei, konnte diese Mehrzahl zur Bildung des Stammes für die neu zu formirende 4. Schwadron dienen."

1819. Die A. C.-O. vom 27. Mai 1819 ordnete die Umwandlung der Drag.-Regtr. Nr. 1, 2, 4, 8 in Kürassier-Regi-

---

*) Nachweisung, wie die durch A. C.-O. vom 7. März 1815 neu formirten Linien-Kavallerie-Regimenter zusammengesetzt werden sollten. — Die bis dahin noch bestehenden Reserve-Eskadrons der einzelnen Regimenter gingen bis auf die der am Rhein stehenden 4 Regimenter (Brandenburgische Husaren, Neumärkische Dragoner, 1. Schlesische Husaren und Schlesische Ulanen) ein. Die Kavallerie-Regimenter der deutschen Legion und die unter Major Hellwig stehenden Eskadrons waren hiervon ausgeschlossen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 Schwadron vom | Schlesischen | Kür.-Regt. | Nr. 4 | |
| 1 „ | „ Ostpreußischen | „ „ | bilden ein Küraff.-Rgt. Die Formation geschieht a. d. Oder. | |
| 1 „ | „ Brandenburgischen | „ „ | | |
| 1 „ | „ 2. Westpreuß. | Drag.-Regt. | Nr. 8 | |
| 1 „ | „ Litthauischen | „ „ | bilden ein Drag.-Regt. Die Formation geschieht a. d. Elbe. | |
| 1 „ | „ Elb-National-Kavallerie- | „ | | |
| 1 „ | „ 1. Westpreuß. | Drag.-Regt. | Nr. 7 | |
| 1 „ | „ Brandenburgischen | „ „ | bilden ein Drag.-Regt. Die Formation geschieht a. Rhein. | |
| 1 „ | „ Neumärkischen | „ „ | | |
| 1 „ | „ 1. Leib-Husaren-Regt. | | Nr. 7 | |
| 1 „ | „ Schles. National-Kav.-Regt. | | bilden ein Husaren-Regt. Die Formation geschieht a. d. Oder. | |
| 1 „ | „ 2. Leib-Husaren-Regiment | | Nr. 8 | |
| 1 „ | „ Brandenb. „ | „ | bilden ein Husaren-Regt. Die Formation geschieht a. d. Elbe. | |
| 1 „ | „ 2. Schles. „ | „ | | |
| 1 „ | „ 1. Schlesischen Husaren-Regt. | | Nr. 9 | |
| 1 „ | „ Pommerschen „ | „ | bilden ein Husaren-Regt. Die Formation geschieht a. Rhein. | |
| 1 „ | „ Lützowschen Regt. | | | |
| 1 „ | „ Westpreuß. Ulanen-Regiment | | Nr. 4 | |
| 1 „ | „ Pomm. National-Kav.- | „ | bilden ein Ulanen-Regt. Die Formation geschieht a. d. Oder. | |
| 1 „ | „ Ostpreuß. „ | „ „ | | |
| 1 „ | „ Schlesischen Ulanen-Regiment | | Nr. 5 | |
| 1 „ | „ Brandenburg. „ | „ | bilden ein Ulanen-Regiment Es formirte sich am Rhein. | |
| 1 „ | „ Bergischen Husaren- | „ | | |

Digitized by Google

menter, siehe S. 21, an, so daß bis zum Erlaß der A. C.-O. vom 7. Mai 1860 nur 1 Garde- und 4 Linien-Dragoner-Regimenter bestanden.

## Friedrich Wilhelm IV.

### 1840—1861.

**Wilhelm**, Prinz von Preußen, Regent, 1858—1861.

1860. Mittelst A. C.-O. des Prinzen-Regenten vom genannten Tage wurden aus Abgaben von Eskadrons bestehender Kavallerie-Regimenter — weshalb laut A. C.-O. vom 15. Januar 1860 nach Auflösung der 1859 bei der Mobilmachung formirten Ersatz-Eskdrs. 5. Eskdrs. errichtet worden waren*) — das kombinirte (seit 4. Juli 2.) Garde- und das 1. bis 4. kombinirte Dragoner-Regiment (seit 4. Juli 1860 Nr. 5—8) errichtet, — s. Formations-Tableau am Schluß dieses Abschnittes — und später, aber noch in demselben

| Nummer. 1870. | Jetziger Name. | Chef. | Stiftungstag. | Formirt aus: |
|---|---|---|---|---|
| 1. | 1. Garde-Dragoner-Regiment. | | 21. Febr. 1815. (27. März 1811.) | Garde-Dragoner-Eskadron. 1. 2. Esk. Pomm. National-Kav.-Regts., Leib-Esk. Königin-Dragoner-Regts. |
| 2. | 2. Garde-Dragoner-Regiment. | | 7. Mai 1860. | Aus abgegebenen Mannschaften des { Garde-Drag.-Regts. / 2. „ Husaren „ / „ Ulanen „ |
| 1. | Litthauisches Dragoner-Regt. Nr. 1. (Prinz Albrecht von Preußen.) | Prinz Albrecht (Vater) von Preußen, K. H. | 19. April 1717.**) | Neuformation Friedrich Wilhelm I. aus abgegebenen Sächsischen Reitern. |
| 2. | 1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2. | Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen, K. H. | 16. Oktbr. 1807. 1690.1683. | formirt durch A. C.-O. vom 16. Oktober 1807 aus der Dragoner-Brigade Prinz Wilhelm, die aus dem alten Dragoner-Regt. Nr. 1 und dem alten Kürassier-Regiment Nr. 5 entstanden war. |

*) excl. beim Garde-Dragoner-Regt. S. deshalb Note beim 2. Garde-Dragoner-Regt.
**) S. Note ** beim Kür.-Regt. Nr. 3. S. 100.

Digitized by Google

Jahre, die 4 alten Linien-Regimenter wieder auf je 5 Eskadrons gesetzt.

**Wilhelm,**
**seit 1861.**

1866. Durch A. C.-O. vom 30. Oktbr. 1866 wurden aus Abgaben alter, sowie zum Zweck der Neuformationen speciell neu errichteter 5. resp. 6. Eskadrons der meisten Kürassier- und Husaren-, sowie aller Dragoner-Regimenter der Armee die Dragoner-Regimenter Nr. 9—16 formirt, die Regimenter Nr. 1—4 auf 4 Eskadrons reducirt und durch A. C.-O.
1867. vom 28. Febr. 1867 alle Dragoner-Regimenter (exkl. Regt. Nr. 19 — dieses erst seit 1. Oktbr. 1869 —) am 1. April ej. auf 5 Eskadrons gesetzt.

Einen weiteren Bestandtheil der Preußischen Armee bildet das Oldenburgische Dragoner-Regt. Nr. 19 — seit 1. Okt. 1869 zu 5 Eskadrons —, da Preußen in Gemäßheit der Konvention vom 15. Juli 1867 die Stellung des norddeutschen Bundes-Kontingents für das Großherzogthum Oldenburg übernommen hat.

| Alter der beim Regiment befindlichen | | Uniform. | Garnison. | Gehörtgegenwärtig zum | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Standarte. | Pauken. | | | Armee-Corps. | Division. | Kav.-Brig. |
| 17. Juli 1798.*) April 1815. | | ponceauroth, gelbe Litzen, gelbe Knöpfe. | Berlin. | Garde. | Garde-Kav.-Div. | 3. Garde-Kav.-Brig. |
| 15. Oktober 1860.**) 18. Januar 1861. | | ponceauroth, weiße Litzen, weiße Knöpfe. | Berlin. | Garde. | Garde-Kav.-Div. | 3. Garde-Kav.-Brig. |
| 1741. | Unbekannt, geführt seit 1821. | ponceauroth, gelbe Knöpfe. | St. 1. 3. 4. 5. Esk. Tilsit, 2. Esk. Ragnit. | 1. | 1. | 1. |
| Aus der Zeit Friedrich Wilhelm I. (1717 oder 1725?) früher von Königin-Dragoner Nr. 5 geführt. A.C.-O. vom 8. Decbr. 1807. | Unbekannt, früher von Prinz Wilhelm Dragoner Nr. 1 geführt, seit 1821 b. Regt. | schwarz, gelbe Knöpfe. | Schwedt a. O. | 3. | 5. | 5. |

*) Datum der Verleihung dieser Standarte an das Regiment Garde du Corps.
**) Das 1. Datum bezeichnet das Datum der A. C.-O., welche dem Regt. die Standarte verlieh, das 2. das Datum der Uebergabe derselben an das Regt. oder eine Deputation desselben.

Digitized by Google

| Nummer. 1870. | Jetziger Name. | Chef. | Stiftungstag. | Formirt aus: |
|---|---|---|---|---|
| 3. | Neumärkisches Dragoner-Regt. Nr. 3. | | 16. Oktbr. 1807. December (10?) 1704. | formirt aus der Dragoner-Brigade v. Wedell, die aus den alten Dragoner-Regtrn. 3 u. 4 entstanden war. |
| 4. | 1. Schlesisches Dragoner-Regt. Nr. 4. | Gen. der Kavallerie Graf v. Waldersee. | 7. März 1815. | 2. Esk. 1. Westpr. Dragoner-Regts.<br>3. „ Brandenb. „ „<br>2. „ Neumärk. „ „ |
| 5. | Rheinisches Dragoner-Regt. Nr. 5. | Gen. der Kavallerie Frhr. v. Manteuffel. | 7. Mai 1860. | 5. (komb.) Esk. 7. Husaren-Regts.<br>4. „ 8. „ „<br>5. „ „ 9. „ „<br>5. „ „ 11. „ „ |
| 6. | Magdeburg. Dragoner-Regt. Nr. 6. | | 7. Mai 1860. | 5. (komb.) Esk. 2. Dragoner-Regts.<br>2. „ 3. Husaren- „<br>5. „ „ 10. „ „<br>2. „ 12. „ „ |
| 7. | Westphälisches Dragoner-Regt. Nr. 7. | | 7. Mai 1860. | 5. (komb.) Esk. 1. Dragoner-Regts.<br>4. „ 3. „ „<br>5. „ „ 1. Leib-Huf.- „<br>5. „ „ 5. Husaren- „ |
| 8. | 2. Schlesisches Dragoner-Regt. Nr. 8. | S. K. H. der Kronprinz von Preußen. | 7. Mai 1860. | 5. (komb.) Esk. 4. Dragoner-Regts.<br>1. „ 2. Leib-Huf.- „<br>5. „ „ 4. Husaren- „<br>5. „ „ 6. „ „ |
| 9. | 1. Hannöversches Dragoner-Regt. Nr. 9. | | 30. Oktbr. 1866. | 5. (komb.) Esk. Garde-Kür.-Regts.<br>5. „ „ 1. Garde-Drag. „<br>5. „ „ 2. „ „ „<br>5. „ „ Garde-Husaren „ |
| 10. | Ostpreußisches Dragoner-Regt. Nr. 10. | Albert, Kronprinz von Sachsen, K. H. | 30. Oktbr. 1866. | 5. (komb.) Esk. Ostpr. Kür.-Regts. Nr. 3 Graf Wrangel.<br>4. 6. „ Esk. Litth. Drag.-Regts. Nr. 1. (Prz. A. v. Pr.)<br>5. „ Esk. 1. Leib-Huf.-Rgts. Nr. 1. |
| 11. | Pommersches Dragoner-Regt. Nr. 11. | | 30. Oktbr. 1866. | 5. (komb.) Esk. Kür.-Regts. Königin (Pommersch.) Nr. 2.<br>5. 6. „ Esk. Neumärk. Dragoner-Regts. Nr. 3.<br>2. Esk. Pommersch. Husaren-Regts. (Blüchersche) Nr. 5. |

Digitized by Google

| Alter der beim Regiment befindlichen Standarte. | Alter der beim Regiment befindlichen Pauken. | Uniform. | Garnison. | Gehört gegenwärtig zum Armee-Corps. | Gehört gegenwärtig zum Division. | Gehört gegenwärtig zum Kav.-Brig. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Aus der Zeit Friedrich Wilhelm I., bis 1806 geführt vom Regt. Irwing Drag. Nr. 3. A. C.-O. v. ? Okt. 1807. | | rosaroth, weiße Knöpfe. | St. 1. 2. 5. Eskadr. Treptow a. R., 3. 4. Esk. Greiffenberg i. P. | 2. | 3. | 3. |
| Aus der Zeit Friedrich Wilhelm I., bis 1806 geführt v. Dragoner-Regt. Zieten Nr. 6. A. C.-O. 7. März 1815. | | hellgelb, weiße Knöpfe. | St. 4. 5. Esk. Lüben, 1. Esk. Hainau, 2. Esk. Beuthen O.-S., 3. Esk. Polkwitz. | 5. | 9. | 9. |
| 15. Oktober 1860.*) 18. Januar 1861. | | ponceauroth, weiße Knöpfe. | St. 1. 2. 5. Esk. Frankfurt a. M., 3. 4. Esk. Mainz. | 11. | 21. | 21. |
| 15. Oktober 1860. 18. Januar 1861. | | schwarz, weiße Knöpfe. | St. 1. 3. 5. Eskdr. Flensburg, 2. 4. Esk. Hadersleben. | 9. | 18. | 18. |
| 15. Oktober 1860. 18. Januar 1861. | | rosaroth, gelbe Knöpfe. | St. 1. 2. 3. 4. Esk. Stendal, 5. Esk. Tangermünde. | 7. abkommandirt 4. | 14. 7. | 14. zum 7. |
| 15. Oktober 1860. 18. Januar 1861. | | citronengelb, gelbe Knöpfe. | St. 1. Esk. Oels, 2. Esk. Kreuzburg, 3. Esk. Bernstadt, 4. 5. Esk. Namslau. | 6. | 11. | 11. |
| 24. Juni 1867. 3. Juli 1867. | | weiß, gelbe Knöpfe. | St. 1. 2. 4. 5. Esk. Osnabrück, 3. Esk. Lingen. | 10. | 19. | 19. |
| 24. Juni 1867. 3. Juli 1867. | | weiß, weiße Knöpfe. | St. 1. 4. Esk. Landsberg a. W., 2. Esk. Woldenberg, 3. 5. Esk. Friedeberg. | 1. abkommandirt 3. | 2. 5. | 2. zum 5. |
| 24. Juni 1867. 3. Juli 1867. | | karmoisinroth, gelbe Knöpfe. | St. 1. 2. 4. 5. Esk. Belgard, 3. Eskadr. Körlin. | 2. | 4. | 4. |

*) Das 1. Datum bezeichnet das Datum der A. C.-O., welche dem Regt. die Standarte verlieh, das 2. das Datum der Uebergabe derselben an das Regt. oder eine Deputation desselben.



Digitized by Google

| Nummer. 1870. | Jetziger Name. | Chef. | Stiftungstag. | Formirt aus: |
|---|---|---|---|---|
| 12. | 2. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 12. | | 30. Oktbr. 1866. | 5. (komb.) Esk. Brand. Kür.-Regts. (K. Nik. I. v. Rußl.) Nr. 6.<br>5. 6. „ Esk. Brandenb. Drag. Regts. Nr. 2.<br>2. Esk. Brandenb. Husaren-Regts. (Zieten-Hus.) Nr. 3. |
| 13. | Schleswig-Holsteinisches Dragoner-Regt. Nr. 13. | | 30. Oktbr. 1866. | 5. (komb.) Esk. Magd. Kür-Rgts. N. 7.<br>5. „ „ „ Drag. „ N. 6.<br>5. „ „ „ Hus. „ N. 10.<br>5. „ „ Thür. Hus. „ N. 12. |
| 14. | Kurmärkisches Dragoner-Regt. Nr. 14. | | 30. Oktbr. 1866. | 3. Esk. Westpr. Kür.-Regts. Nr. 5.<br>2. 6. (komb.) Esk. 1. Schles. Drag.-Regts. Nr. 4.<br>5. (komb.) Esk. 2. Leib-Husaren-Regts. Nr. 2. |
| 15. | 3. Schlesisches Dragoner-Regt. Nr. 15. | | 30. Oktbr. 1866. | 5. (kmb.) Esk. Leib-Kürassier-Regts. (Schles.) Nr. 1.<br>5. „ „ 2. Schles. Drag.-Regts. Nr. 8.<br>5. „ „ 1. Schles. Hus.-Rgts. N. 4.<br>5. „ „ 2. „ „ „ N. 6. |
| 16. | 2. Hannöversches Dragoner-Regt. Nr. 16. | | 30. Oktbr. 1866. | 5. (kmb.) Esk. Westph. Kür.-Rgts. N. 4.<br>5. „ „ Rhein. „ „ N. 8.<br>5. „ „ „ Drag. „ N. 5.<br>5. „ „ Westph. „ „ N. 7. |
| 19. | Oldenburgisches Dragoner-Regt. Nr. 19. | | 1. Mai 1849. | Neuformation aus neu ausgehobenen Mannschaften. |

1870. Die Stärke der preußischen Dragoner beträgt sonach gegenwärtig im **Frieden:**

| | | |
|---|---|---|
| 2 Regtr. Garde-Dragoner | = | 10 Esk., |
| 17 „ Linien- „ | = | 85 „ |
| 19 Regimenter | = | 95 Esk., wozu noch |
| 2 Mecklenb. Drag.-Regtr. | = | 10 „ kommen, |
| im Ganzen 21 Regimenter | = | 105 Esk., gegen |
| 14 „ mit | = | 80 „ im J. **1806**, |
| also mehr **1870**: 7 Regimenter mit | = | 25 Eskadrons. |

Im **Kriege** formiren die Dragoner-Regimenter je 4 Eskadrons; also 21 Regimenter, inkl. 2 Mecklenburgische, mit 84 Eskadrons; mithin **4 Esk. stärker als 1806.**

Digitized by Google

| Alter der beim Regiment befindlichen | | Uniform. | Garnison. | Gehört gegenwärtig zum | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Standarte. | Pauken. | | | Armee-Corps. | Division. | Kav.-Brig. |
| 24. Juni 1867.*)<br>3. Juli 1867. | | karmoisinroth, weiße Knöpfe. | Frankfurt a. O. | 3. | 5. | 5. |
| 24. Juni 1867.<br>3. Juli 1867. | | ponceauroth, gelbe Knöpfe, weißer Vorstoß am Kragen u. den Aermelaufschlägen. | St. 2. 5. Esk. Schmiedeberg, 1. Esk. Gräfenhainchen, 3. 4. Esk. Kemberg. | 4. | 8. | 8. |
| 24. Juni 1867.<br>3. Juli 1867. | | schwarz, gelbe Knöpfe, weißer Vorstoß am Kragen u. den Aermelaufschlägen. | St. 1. 5. Esk. Pleschen, 2. Esk. Kozmin, 3. Esk. Gostyn, 4. Esk. Ostrowo. | 5. | 10. | 10. |
| 24. Juni 1867.<br>3. Juli 1867. | | rosaroth, weiße Knöpfe, weißer Vorstoß am Kragen u. den Aermelaufschlägen. | St. 1. Eskdr. Groß-Strehlitz, 2. Esk. Tost, 3. 5. Esk. Rosenberg, 4. Esk. Lublinitz. | 6. | 12. | 12. |
| 24. Juni 1867.<br>3. Juli 1867. | | citronengelb, weiße Knöpfe, weißer Vorstoß am Kragen u. den Aermelaufschlägen. | St. 1. 3. 5. Esk. Northeim, 2. 4. Eskadron Einbeck. | 10. | 20. | 20. |
| 24. Decbr. 1863. | | schwarz, weiße Knöpfe, weiße Achselklappen mit A. und Krone von ponceaurothem Tuch. | St. 1. 4. 5. Esk. Oldenburg, 2. 3. Esk. Kloppenburg. | 10. | 19. | 19. |

*) Das 1. Datum bezeichnet das Datum der A. C.-O., welche dem Regt. die Standarte verlieh, das 2. das Datum der Uebergabe derselben an das Regt. oder eine Deputation desselben.

Weiter sind ihrer Bewaffnung, Ausrüstung ꝛc. nach hierher zu zählen:

das Königl. Sächsische Garde-Reiter-Regiment,
3 „ „ Linien-Reiter-Regimenter,
das Großherzogl. Hessische Garde- (Chevauxlegers-Regiment,
„ „ „ Leib- (1. u. 2. Reiter-Regiment),

mit derselben Formation wie die Königl. Preußischen Dragoner, d. h. im Frieden = 30 Eskadrons, im Kriege = 24 Eskadrons.



Digitized by Google

## B. Uniform.

### 1) Skizzen zur Uniform-Geschichte der Dragoner bis 1870.

Im Jahre 1672*) trugen die Dragoner über einem Koller von Elens- oder Hirschleder einen Rock ohne Kragen (Almod-Rock), der von blauem Tuche, sehr weit und gelb gefüttert war. Die Schöße waren zum Aufhaken eingerichtet. Weite Beinkleider von Leder, die bis unter das Knie reichten, und hier mit leinenen Strumpf-Kamaschen bedeckt waren. Hohe Stiefel von weichem Leder, oben umgestülpt. Für den Garnisondienst Schuhe. Schwarze Halsbinde mit weißen Franzen. Hüte von schwarzem oder weißem Filz, an einer Seite aufgeschlagen, mit silberner Tresse eingefaßt und mit einer Feder geziert. — (Im Gefecht trugen die Brandenburger zu damaliger Zeit auf dem Hut einen Büschel von Eichenlaub, die Schweden hatten zum Unterschiede Strohbüschel auf den Hüten.) Mantel von blauem Tuche, gelb gefüttert, lederne Handschuhe. — Die Unteroffiziere trugen einen blauen blau gefütterten Rock, dessen Aufschläge, Taschen und Knopflöcher mit Silber ausgenäht waren, die Handschuhe hatten silberne Tressen. — Die Offiziere trugen oft den Rock von anderen Farben als die Gemeinen, tuchene, reich mit Silber gestickte Westen, die Handschuhe mit goldenen Franzen. Der Mantel war mit Silber beschnürt. (Der Ringkragen der Offiziere und die weißen Patrontaschen der Leibtruppen waren mit dem rothen [Brandenb.] Adler versehen.)

Die Waffen bestanden in einem Degen, der in einem Koppel von Elenshaut über den Rock um den Leib geschnallt wurde; in einem leichteren Schießgewehr als wie die Infanterie hatte und in einem Paar Pistolen. (Die halben Piken, welche sonst die Dragoner trugen, waren in dieser Zeit schon abgeschafft.)

Die Pferde der Dragoner waren im Durchschnitt 4 Fuß $10\frac{1}{2}$ Zoll hoch.

Eine Ausnahme machte das Leib- (Garde-) Dragoner-Regiment, welches weiße Uniformen mit hellblauen Abzeichen trug.

Unter Kurfürst Friedrich III. wurden 1689 die Flinten mit dem Bajonet auch für die Dragoner eingeführt, an Stelle der ledernen Koller erhielten sie lederfarbene oder paille Tuchwesten, die Federn auf den Hüten kamen in Wegfall. Beim Tode König Friedrich I. (1713) waren die Dragoner im Allgemeinen ebenso uniformirt, wie die Infanterie. Die Offiziere trugen silber gestickte bis an die Knie reichende Westen von rothem oder blauem Tuche. Aehnlich, nur etwas länger, waren die Röcke, deren Schöße aufgehakt, jedoch vorn bis unten herunter zugeknöpft werden konnten. An den Handschuhen befanden sich goldene Franzen; der auf einer Seite in die Höhe geschlagene Hut war mit einer Tresse eingefaßt. Die Unteroffiziere hatten blaue Röcke, blau gefüttert; die Aufschläge (von

*) Nach Dr. Förster, Geschichte des 1. Kürassier-Regts.

Digitized by Google

verschiedener Farbe) sowie die Taschen und Knopflöcher waren mit Silber ausgenäht; außerdem trugen sie lederfarbene Westen, lederne Hosen; Degengehenk, Patrontasche und Handschuhe von Elenshaut, letztere auch noch mit silbernen Tressen eingefaßt. — Hautboisten, Tamboure und Dragoner hatten blaue Röcke und Mäntel mit gelbem Boy gefüttert, lederfarbene Westen, lederne Handschuhe, schwarzes Halstuch mit weißen Franzen, Tressenhut. Ihre Waffen bestanden in einer Bajonet-Flinte, einem Degen und einem Paar langen Pistolen. Alle trugen Stulpstiefel von weichem Leder, im Garnisondienst die Dragoner-Schuhe mit Schnallen und rothe oder schwarze Strümpfe. Die Pferde waren größ und von kräftiger Race. Das Leib- (Garde-) Dragoner-Regiment behielt seine alte Uniform bei (weiß mit hellblau). Friedrich Wilhelm I. verlieh den Dragoner-Regimentern kurz nach seinem Regierungs-Antritte weiße Röcke. Dieselben hatten keinen Kragen; die Schöße konnten vermittelst eines Knopfes aufgeknöpft werden. Die einzelnen Regimenter unterschieden sich durch die Farbe der Rabatten und die Art der Aufschläge. Die dreieckigen Hüte hatten eine Einfassung von schmaler Goldtresse und waren vorn mit einem gelben Knopfe versehen und mit farbigen Puscheln in den Ecken verziert. Das Lederzeug war gelb, auf den schwarzen Patrontaschen befand sich ein rundes messingenes Schild mit dem Königl. Namenszuge und auf jeder Seite des Patrontaschen-Deckels eine brennende Granate. Eine Ausnahme machte das Grenadier-Regiment zu Pferde (1806: v. Irwing und v. Katte Dragoner Nr. 3 u. 4), welches schwarzlederne, mit gelbem Blech beschlagene, niedrige Grenadier-Mützen*) trug. Auf dem vorderen Blech war der messingene Stern des Schwarzen Adler-Ordens, darüber die Königskrone, darunter ein Schild mit dem gekrönten Namenszuge F. W. R. Die Spitze der Mützenkappe war mit einer brennenden Granate verziert, ebenso der Mützenrand, hinten und zu beiden Seiten. Auf dem Patrontaschen-Deckel in Messing ein sternförmiges Blech, das allmählich in den Gardestern (Stern des Schwarzen Adler-Ordens) überging.**)

1729 waren die Abzeichen der Regimenter folgende:

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 1 v. Platen (1807: Prinz Wilhelm). | kornblumenblaue Rabatten (jede mit 6 Knöpfen besetzt), | kornblumenblaue Brandenburgische Aufschläge mit 3 gelben Knöpfen und weißen Patten. |
| Nr. 2 v. Sonsfeld (1806: v. Prittwitz Nr. 2). | desgl. | do. Schwedische Aufschläge. |

*) Wie sie von den Füsilieren getragen wurden.
**) S. Lange in der Zeitschrift für Kunst ꝛc. des Krieges 1851. Bd. 82. S. 123.

Digitized by Google

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 3 v. d. Schulenburg Grenadiere (1806: v. Irwing und v. Katte Nr. 3 u. 4). | roth (jede mit 6 Knöpfen besetzt), | rothe Brandenburgische Aufschläge mit weißer Patte und 3 gelben Knöpfen. |
| Nr. 4 v. d. Schulenburg (1807: Königin Nr. 5; 1870: Kürassier-Regiment Königin [Pommersches] Nr. 2). | kornblumenblau (jede mit 6 Knöpfen besetzt) | kornblumenblaue Brandenburgische Aufschläge mit weißer Patte und 2 gelben Knöpfen. |
| Nr. 5 v. Cosel (1807: v. Zieten Nr. 6). | kornblumenblau (jede mit 6 Knöpfen besetzt), | kornblumenblaue Brandenburgische Aufschläge mit weißer Patte und 3 gelben Knöpfen. |
| Nr. 6 v. Docqum (1807: v. Baczko Nr. 7). | roth (jede mit 12 Knöpfen besetzt), | rothe Brandenburg. Aufschläge mit weißer Patte und 2 gelben Knöpfen. |

Beim Tode Friedrich Wilhelm I. hatten die Regimenter folgende Uniformen:

1) Das Regiment v. Platen Nr. 1:

Die Offiziere: Weiße Röcke mit schwarzen Aufschlägen, Kragen und Rabatten, letztere mit goldenen Schleifen besetzt; goldene Achselbänder, dunkelpaille Westen; gelbe Lederhosen; steife Stulpstiefel; Hüte mit goldenen Tressen und Kordons ohne Federbüsche; goldenes Degenkoppel; Degen mit messingner Scheide.

Die Unteroffiziere im Allgemeinen ebenso, doch waren die Aufschläge mit goldenen Tressen eingefaßt, die Achselbänder von Kameelhaar; fahllederne schlappe Stulpstiefel.

Die Spielleute montirt wie die Unteroffiziere, nur waren Kragen, Aufschläge, Rabatten und Achselstücke mit gelbbunter Borte und dergl. Schnüren eingefaßt.

Die Gemeinen im Allgemeinen wie die Unteroffiziere montirt. Die Gehenk- und Bandolier-Riemen waren lederfarben angestrichen; Patrontasche, Bajonet-Flinte, Degen mit messingener*) Scheide, Stulphandschuhe; fahllederne Schlappstiefel mit steifen Stulpen. Hüte mit goldener Tresse eingefaßt, ohne Federbüsche.

Im Sommer hatten Unteroffiziere und Gemeine lederne Stiefeletten.

2) Das Regiment v. Sonsfeld Nr. 2:

Die Offiziere: Weiße Röcke mit weißen Klappen, Kragen und Aufschläge bleumourant, Futter weiß. Auf der Uniform befanden sich 30 goldgestickte Schleifen; hohe vergoldete Knöpfe, keine

*) Lange, l. c. S. 126.

Digitized by Google

Achselbänder. Paille Unterkleider, weiße Halsbinden. Hüte mit breiten goldenen Tressen und Kordons, schwarzen Kokarden, goldener Krämpeneinfassung, aber ohne Federbüsche. Vergoldete Korbdegen. Lederne mit goldenen Tressen besetzte Gehenke. Stulpstiefel mit vergoldeten Sporen. Weiße Kaputröcke. Chabraquen und Pistolenklappen von hellblauem Tuche, goldgestickt.

Die Unteroffiziere hatten Kragen und Aufschläge mit goldenen Tressen eingefaßt; um den Hut eine daumenbreite goldene Bandtresse. Chabraquen und Pistolenholfterklappen hellblau mit karmoisin und weißen Schnüren, erstere in den Ecken mit dem Königl. Namenszuge. Rothe Halsbinden.

Die Hautboisten und Tamboure bleumourante Röcke mit weißem Futter, rothen Klappen, Kragen und Aufschlägen, versilberten Knöpfen und mit roth-weiß wollener Schnur besetzt. Westen und Hosen von paille Tuch mit versilberten Knöpfen, Hüte mit silbernen Tressen; Kaputröcke mit rothen und weißen Schnüren.

Die Dragoner wie die Unteroffiziere, nur keine Tressen um Kragen und Aufschläge.

3) Das Regiment v. d. Schulenburg Nr. 3.

Die Abzeichen waren ponceauroth; Knöpfe gelb, Unterkleider paille; s. S. 181 und Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3.

4) Das Regiment Baireuth Nr. 4.

Die Abzeichen waren roth; bei den Offizieren Kragen, Aufschläge und Klappen mit goldener Stickerei eingefaßt; bei den Unteroffizieren war nur der Kragen mit einer goldenen Tresse eingefaßt, Klappen und Aufschläge mit dergl. Litzen besetzt. Die Offiziere hatten um die Hüte breite gebogene goldene massive, die Unteroffiziere und Gemeinen schmale glatte goldene Bandtressen.

Die Spielleute trugen rothe Röcke mit blauen Abzeichen, die mit bunten wollenen Borten eingefaßt waren.

5) Das Regiment v. Möllendorff Nr. 5.

Die Abzeichen waren hellblau, ebenso das Futter des Rockes. Auf der Offiziers-Uniform befanden sich 26 gestickte goldene Schleifen mit Puscheln; die Röcke der Unteroffiziere und Dragoner waren nicht besetzt.

Die Spielleute hatten rothe Röcke mit hellblau-weißen Schnüren besetzt und blauen Abzeichen.

6) Das Regiment v. Thümen Nr. 6.

Die Abzeichen waren roth, ebenso das Futter.

Die Offiziere hatten auf der Uniform gestickte goldene Schleifen, um den Hut eine breite ausgezackte goldene Tresse.

Unteroffiziere und Gemeine trugen bis auf eine goldene Tresse um die Uniforms-Aufschläge der ersteren keinen Besatz auf der Uniform.

Die Spielleute hatten rothe Uniform mit weißem Futter und dergl. Abzeichen; die Röcke waren mit bunter Borte besetzt.

Digitized by Google

Friedrich der Große führte vom 1. Novbr. 1745 ab anstatt des weißen Rockes den bleumouranten (hellblauen) ein. Die Ausrüstung ꝛc. der Dragoner war (nach Menzel) unter seiner Regierung folgende:

Von dem Gemeinen.

1) Montirung und Ausrüstung desselben anlangend, so glichen (nach dem, was hierüber ermittelt ist), Hut, Haartracht, Stiefel, Hosen, Handschuhe, Mantel, Stallkittel, Schußwaffen, Gepäck und Reitzeug den entsprechenden Stücken des Küraſſiers der Linie (ſ. diese S. 27. 28. 30.)

2) Die Weste glich, dem Schnitt und Stoff nach, ebenfalls jener des Küraſſiers, nur hatte sie Taschen und statt der Haken und Oesen Knöpfe.

3) Der Pallasch wurde über die Weste geschnallt getragen, derselbe hatte ein messingenes Korb-Gefäß mit Adler-Kopf, flache Klinge, lederne Scheide, fichtenen Portépée-Riemen. Die Scheide für das Bajonet des Karabiners war hinter dem Degen angebracht.

4) Der Karabiner hatte beim Dragoner durch den im Felde nach Umständen vorkommenden Dienst zu Fuß eine weit größere Bedeutung als beim Küraſſier, daher er durch Bajonet*) zu einer Art Infanterie-Flinte vervollständigt wurde. Von diesem Fußdienste schrieb sich die Auszeichnung einzelner Regimenter her, Grenadier-Abzeichen („Flammen") auf den Patrontaschen tragen zu dürfen und die Erlaubniß, von ihren Tambours den Grenadier-Marsch schlagen zu lassen.

5) Der Rock war von Tuch und im Wesentlichen (dem Ursprunge der Truppe gemäß) nach dem Schnitt der Infanterie-Röcke mit einer Achselschnur hinten an der rechten Schulter. 9 Regimenter hatten vorn auf dem Rock Rabatten, 3 Regimenter hingegen keine. — Rabatten, Kragen, Aufschläge und Rockfutter waren bei jedem einzelnen Regiment von einerlei Farbe, sowie die der Achselschnur durchweg der Farbe der Knöpfe entsprach (ſ. Ausnahme beim Regt. Nr. 12. S. 185.)

6) Die Patrontasche war von schwarzem, gewichsten Leder; auch war an dem breiten Bandolier derselben zugleich der Karabiner-Haken befestigt.

Vom Unteroffizier.

Dessen unterscheidende Abzeichen auf Montirung ꝛc. waren dieselben, wie die des Unteroffiziers bei den Küraſſieren (ſ. diese S. 28). In allem Uebrigen unterschied er sich hinsichtlich der Bekleidung und Bewaffnung nicht von den Gemeinen.

Vom Trompeter.

Das Bortenmuster am Rocke glich dem auf der Chabraque. Bunter Federbusch auf dem Hute.

*) Die Bajonette fielen laut A. C.-O. v. 28. October 1787 fort.

Digitized by Google

### Vom Tambour.

Die Tamboure wurden später nur in geringer*) Zahl beibehalten und waren für den zeitweiligen Fußdienst bestimmt; jedoch wurde die Trommel auch früher zu Pferde gerührt. Einzelne Regimenter schlugen zur Auszeichnung den Grenadier-Marsch; der Tambour trug den Infanterie-Säbel, nur etwas länger.

### Vom Offizier.

Der Hut glich in Allem genau dem des Küraſſier-Offiziers. — Die Schärpe hingegen wurde gleichwie bei den Offizieren der Infanterie vor dem Degen geknüpft getragen. Rock, Weſte, Beinkleider entſprachen in Schnitt und Farben denen des Gemeinen. — Die Parade-Uniform war mit geſtickten „Schleifen" geziert, jedoch auf der Vorderſeite bei den einzelnen Regimentern in ungleicher Anzahl; Regt. Nr. 5 u. 6 hatten auf den Rabatten keine Schleifen, Regt. Nr. 4 hatte auf den geſtickten Schleifen glatte „Paletten" (einfache Treſſen); auf der Rückſeite des Rockes waren ſtets 4 dergleichen angebracht. Je nachdem das Regiment weiße oder gelbe Knöpfe hatte, waren dieſe Schleifen, ſowie die Achſelſchnur und der Beſatz des Degenkoppels von Silber oder Gold. — Das Degengefäß war vergoldet, mit Ausnahme des Regts. Nr. 10 (ſ. S. 115 u. nachſteh.)

Die Regiments-Abzeichen waren:

beim Regt. Nr. 1 ſchwarz mit Gold,
„ Nr. 2 weiß mit Gold,
„ Nr. 3 roſaroth mit Silber,
„ Nr. 4 paille**) mit Silber,
„ Nr. 5 karmoiſin mit Silber,
„ Nr. 6 weiß mit Silber,
„ Nr. 7 ſcharlachroth mit Gold, keine Rabatten,
„ Nr. 8 ſcharlachroth mit Silber,
„ Nr. 9 hellblau mit Silber, keine Rabatten,
„ Nr. 10 orange mit Silber, keine Rabatten,
„ Nr. 11 citronengelb mit Silber,
„ Nr. 12 ſchwarz mit Silber, das Rockfutter jedoch paille.

Beſondere Merkmale waren folgende:

Das Regt. Nr. 1 hat nie***) Bajonette auf den Karabinern gehabt. (Siehe K. W. v. Schöning's Geſchichte des 3. Dragoner-Regts. S. 194.) 1774 führte der neue Chef General Graf Lottum bei den Offizieren ſtatt der bisherigen leichteren (wahrſcheinlich „Infanterie") Stiefel die gewichſten Steifſtiefel, und ſtatt der citronengelben Unterkleider ein „wohlgefälliges Paille" ein; die Froſchſättel wichen engliſchen Pritſchen, (ſ. ebendaſ. S. 196.)

Das Regiment Nr. 2 hatte weiße Mäntel; das Regiment Nr. 5 desgl. weiße Mäntel und den Karabiner-Riemen hinten ohne

*) Sie gingen gänzlich in den Jahren 1787/88 ein.
**) In der Stammliſte von 1756 ſteht das Regiment mit **paille** Abzeichen aufgeführt; in der von 1785 mit ſolchen von **blaßpailler** Farbe, in der von 1789 und 1791 mit ſolchen von **weißer** Farbe, in der von 1792 **blaßpaille**, in der von 1806 **paille**.
***) Siehe dagegen vorſtehend S. 182.

Digitized by Google

die große Schnalle; die Offiziere des Regts. Nr. 10 hatten für die große Tapferkeit des Regts. im Gefechte von Wahlstatt 1761 zur Auszeichnung die Degengefäße in Silber mit dem Adler auf dem Korbschild erhalten.

Friedrich Wilhelm III. gab den beiden von ihm in den Jahren 1802 und 1803 errichteten Dragoner-Regimentern Nr. 13 und 14 folgende Uniform.

Beim Regiment Nr. 13 hatten die Offiziere bleumourante Leibröcke mit karmoisinrothem Unterfutter, Klappen, Kragen und Aufschlägen; weiße Westen, goldene Achselbänder, erhabene vergoldete Knöpfe. Die Parade-Uniform war mit gestickten goldenen graden Litzen besetzt, deren auf jeder Rabatte 8, unter derselben 2, auf jedem Aufschlage 2, auf der Tasche 2 und hinten je 2 standen. Die Mannschaften hatten bleumourante Kollets mit karmoisinrothen Aufschlägen, Klappen und Kragen. Die aufgehakten Schöße waren mit einem Streifen von karmoisinrothem Tuche eingefaßt. Messingene erhabene Knöpfe, gelbe Achselbänder, kurze weiße Schoßwesten.

Beim Regiment Nr. 14 waren die Abzeichen von chamois Tuch, im Uebrigen war die Uniform die des Regts. Nr. 13.

Die Hutformen und der Federstutz auf demselben, der Schnitt des Rockes und dessen Besatz waren der Mode mehrfach unterworfen.

Bei der Reorganisation der Armee im Jahre 1808*) erhielten die Dragoner hellblaue Kollets mit 2 Reihen Knöpfen und stehenden farbigen Kragen und Aufschlägen; die Unteroffiziere auch eine Tresse um Kragen und Aufschläge, sowie Litewken mit Kragen wie am Kollet. Ferner einen mit Leder garnirten Czakot mit messingnem Adler, weißen oder gelben — bei den Unteroffizieren schwarz und weißen — Kordons**) und weißem Federbusch. Statt der deutschen Sättel bekamen sie ungarische Böcke mit hellblauen Chabraquen.

Abzeichen:

| | Aufschläge und Kragen. | Knöpfe. | Achselklappen. |
|---|---|---|---|
| Königin Dragoner-Regt. | karmoisin | weiß | karmoisin |
| 1. Westpreuß. „ „ | weiß | weiß | weiß |
| Litthauisches „ „ | ponceauroth | gelb | ponceauroth |
| 2. Westpreuß. „ „ | „ | weiß | „ |
| Brandenb. „ „ | schwarz | gelb | schwarz |
| Neumärkisches „ „ | rosaroth | weiß | rosaroth. |

Die Dragoner trugen nunmehr bis 1843 Czakots mit weißen Kordons und messingenen Adlern, und bis zum 7. Juni 1826 wie die Ulanen und Husaren auf denselben weiße Haar-

*) A. C.-O. vom 23. Oktober 1808.

**) Die Unteroffiziere der Garde-Jäger, des Ostpreußischen Jäger-Bataillons, der Husaren, Ulanen und der berittenen Artillerie trugen auch schwarz und weiße Kordons. — Grünes Buch S. 76 und 77.

Digitized by Google

büsche. Hellblaue Kollets mit 2 Reihen Knöpfen, farbigen Kragen, offenen Aufschlägen, Schulterklappen und Schoßbesatz. Graue Reithosen mit rothem Vorstoß. Weißes Riemenzeug. Außerdem hatten die Offiziere hellblaue Leibröcke mit 8 glatten Knöpfen, Kragen und Aufschlägen wie auf den Kollets und hellblauen Schoßbesatz mit einem Vorstoß von der Farbe des Kragens, sowie einen Federhut. Die Unteroffiziere und Gemeinen hatten hellblaue Jacken mit einer Reihe Knöpfe, und Kragenpatten von der Farbe des Kollet-Kragens, sowie einen Vorstoß von derselben Farbe um die hellblauen Schulterklappen. An den Mantel-Kragenpatten hatten die Unteroffiziere keinen Vorstoß; der Vorstoß an den hellblauen Mantel-Achselklappen war dagegen durchgehend von der Farbe der Kragenpatte.

Der seit der Stiftung der beiden Dragoner-Regimenter Nr. 3 und 4, aus denen 1807 das jetzige 3. Dragoner-Regiment formirt wurde, von den Unteroffizieren und Gemeinen dieses Regts. auf der Kartusche laut A. C.-O. vom 1. Mai 1810 geführte messingene Stern des Schwarzen Adler-Ordens, wurde in Folge dessen am 10. Sept. 1818 auch den Offizieren des Regts. als vergoldeter Stern des Schwarzen Adler-Ordens auf der Kartusche zu tragen ertheilt. 1843 wurden die kornblumenblauen Waffenröcke mit einer Reihe Knöpfe und der lederne Helm eingeführt, (A. C.-O. vom Oktober 1842), letzterer bei dem Garde- mit weißen, bei den Linien-Regtrn. schwarzen, von den Trompetern mit rothen Haarbüschen zu Paraden und feierlichen Gelegenheiten zu tragen.

1853 fiel bei den Offizieren der Leibrock und der Federhut fort; dieselben erhielten das goldene oder silberne Kartusche-Bandolier nach der Farbe der Rockknöpfe.

Die Waffenröcke der Linien-Dragoner-Regimenter haben seit 25. April 1867 einen farbigen Aufschlag von der Farbe der Kragen, statt der bisherigen kornblumblauen Aufschläge mit dem farbigen Vorstoß eingefaßt.

Bewaffnung:

Das sogenannte „grüne Buch" (1810) sagt S. 94: 1) — und Dragoner sollen per Eskadron nur 20 Karabiner haben, worunter womöglich 12 gezogene Büchsen sein müssen; (die übrigen Leute hatten Pistolen). — Das Exerzier-Reglement von 1812 sagt: es sollen per Eskadron 48 Flankeurs und 12 Büchsenschützen ausgebildet sein. Das Exerzier-Reglement von 1847 spricht auch von 12 Büchsenschützen per Eskadron, die in das zweite Glied gestellt wurden, und zwar wurden drei derselben in jede Hälfte des 4. Zuges, die übrigen in gleicher Zahl in die linke Hälfte jedes der übrigen Züge vertheilt. —

Durch A. C.-O. vom 13. November 1851 fielen die Büchsen fort, und blieb für die Dragoner der Perkussions-Karabiner, für die Unteroffiziere die Perkussions-Pistole.

Digitized by Google

## 2) Uniform im Jahre 1870 (Juni.)*)

Die Dragoner tragen kornblumblauen Waffenrock; der Vorstoß vorn und an den Schoßtaschenleisten, die Achselklappen und die (schwedischen) Aermelaufschläge sind von der Farbe des Rockkragens; hiervon macht das Oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19 eine Ausnahme, welches schwarze Kragen und weiße Achselklappen mit dem Namenszug A. und der Großherzoglichen Krone von ponceaurothem Tuch hat. Die beiden Garde-Regimenter haben an jeder Seite des Kragens und an den Aermelaufschlägen zwei gelbe resp. weiße Litzen, je nach der Farbe der Knöpfe; die Regimenter Nr. 13 bis 16 am Kragen und an den Aermelaufschlägen einen weißen Vorstoß. Die Kragen und Knöpfe sind bei den Regimentern verschiedenfarbig, siehe unten. Auf der Schulter befindet sich ein Knopf mit der Nummer der Eskadron in arabischer Ziffer. Die Kapitulanten haben am unteren Ende der Achselklappen eine schwarz-weiß leinene Borte. — Die Mannschaften, die den Feldzug 1866 in der Stabswache des großen Hauptquartiers mitgemacht, tragen eine wollene schwarz-weiße Schnur längs über die Achselklappen. — Die auf 1 Jahr zur Kavallerie-Unteroffizier-Schule kommandirten Mannschaften tragen am untern Ende der Achselklappen eine wollene Schnur von der Farbe der Knöpfe. — Die Unteroffiziere haben eine goldene oder silberne Tresse um den Kragen je nach der Farbe der Knöpfe. Die Trompeter Schwalbennester von der Grundfarbe des Rockkragens, mit goldenem oder silbernem Tressenbesatz. Die Stabstrompeter außerdem goldene oder silberne Candillen je nach Farbe der Knöpfe.

Die Offiziere der beiden Garde-Regimenter tragen goldene resp. silberne Garde-Litzen, die der Regimenter 2. 6. 11. 12. 14. 19. haben Kragen, Vorstöße, Aufschläge und Felder der Epaulettes und den Grund der Feld-Achselstücke von Sammet; das Epaulette-Unterfutter ist bei rosarothem Kragen rosaroth, bei karmoisinrothem von dieser Farbe, sonst ponceauroth; ebenso das Unterfutter der silbernen Passanten. — Der Ueberrock der Offiziere hat gleiche Kragen wie der Waffenrock (die Garde selbstverständlich keine Litzen). Die Brustklappen des Ueberrocks bei den Regimentern Nr. 2. 6. 11. 12. 14. 19. sind von Sammet; bei den Regimentern 13—16 der Kragen mit weißem Vorstoß.

Bis 24. März 1870 trugen die Dragoner **lange Reithosen**, die Mannschaft mit Reitbesatz und Vorstoß von ponceaurothem Tuche resp. bei rosafarbenen und karmoisinrothen Kragen mit ebensolchem Vorstoß. Die Mannschaften des 2. Garde-Dragoner-Regts. sowie eine oder mehrere Eskadrons eines Dragoner-Regts. bei jedem Armee-Corps trugen versuchsweise eng anliegendes

*) Ueber die Uniform des 1. und 2. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 und 18 siehe am Schlusse dieses Abschnittes.

Digitized by Google

Beinkleid von dunkelblaumelirtem Tuche ohne Vorstoß, theils mit, theils ohne Reitbesatz; ferner bis zur halben Wade reichende Stiefel, über das Beinkleid zu ziehen, gerade Sporen. Die Offiziere trugen langes Beinkleid mit Biese. Seitdem ist jedoch laut A. C.-O. vom 24. März 1870 bei allen Regimentern das **enganliegende Beinkleid** von dunkelblaumelirtem Tuche mit Reitbesatz, aber ohne Vorstoß und hohe bis an das Knie reichende steife Stiefel (ohne Borte) mit krummen Sporen eingeführt. Das etatsmäßige Tragen dieses neuen Bekleidungsstückes beginnt mit dem 1. Januar 1871.

Außer Dienst lange graue Tuchhose ohne Reitbesatz, kurze Stiefel.

Den Offizieren ist zur Gesellschaft das bisher getragene lange Beinkleid mit Vorstoß über den Stiefeln weiter zu tragen gestattet. Ebenso ist das bisherige Galabeinkleid — siehe dessen Beschreibung — beibehalten.

**Mütze** von kornblumblauem Tuche mit Besatzstreifen und Vorstoß am Deckel von der Farbe des Rockkragens; die Offiziere der Regimenter 2. 6. 11. 12. 14 und 19 haben einen Sammetstreifen, den Vorstoß von Tuch. Das Regt. Nr. 2 trägt über der Kokarde einen kleinen messingenen Dragoner-Adler; das Regiment Nr. 19 über der Preußischen die Oldenburgische Kokarde. Die Offiziere haben einen schwarz lackirten Schirm an der Mütze, der Wachtmeister trägt die Offizierkokarde.

**Mantel.** Die Kragenpatten haben die Farbe des Waffenrockkragens, bei den Regimentern Nr. 13—16 hinten einen weißen Vorstoß. Achselklappen bei den Garde-Regimentern ponceauroth und bei dem Regt. Nr. 19 weiß, bei den andern Regimentern kornblumblau mit einem Vorstoß von der Farbe des Rockkragens. Der Paletot- u. Mantelkragen der Offiziere ist inwendig hellblau, außen nach der Farbe des Rockkragens; bei den Regtrn. 2. 6. 11. 12. 14. 19. von Sammet, bei den Regtrn. Nr. 13—16 mit weißem Vorstoß.

**Helme.** Form der Infanteriehelme älterer Art (mit Hinterschiene, viereckigem Schirm und Helmspitze mit 4fachem Kleeblatt). Der Beschlag ist gelb oder weiß, nach der Farbe der Knöpfe; die beiden Garde-Regimenter haben Schuppenketten von Tombach, die Linien-Regimenter durchweg solche von Messing. Vorn der Adler mit dem Bandeau: „Mit Gott für König und Vaterland". Die beiden Garde-Regimenter tragen den neusilbernen Gardestern auf der Brust des Adlers, (die Offiziere den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber). Das Regiment Nr. 1 hat den Grenadier-Adler (d. h. die Form des Garde-Adlers, nur kleiner und ohne Stern), die übrigen Regimenter den sogenannten Dragoner-Adler (mit oben zugespitzten Flügeln, in den Fängen Scepter und Schwert führend). — Das Regiment Nr. 19 hat seit 3. März 1870 auf der Brust des Preußischen Helmadlers einen goldenen resp. messingenen Stern, darauf das Oldenburgische Wappen in Silber resp. Neusilber und trägt rechts die Preußische, links die Olden-

Digitized by Google

burgiſche Kokarde. — Wegen der Farbe der Kokarden von Militairpflichtigen des Norddeutſchen Bundes ſ. I. Theil S. 48.

Schwarzlederne **Kartuſche** am weißen Bandolier; der Deckel derſelben iſt bei den beiden Garde-Regimentern und dem Regiment Nr. 3 mit dem Gardeſtern, bei den übrigen Regimentern mit einem runden meſſingenen Beſchlage mit Adler und Trophäen verziert. — Die Offiziere tragen die Kartuſche am goldenen oder ſilbernen Bandolier, (nach der Farbe der Knöpfe), das Futter deſſelben iſt kornblumblau; der Kartuſchdeckel trägt bei den beiden Garde-Regimentern den Stern des Schwarzen Adler-Ordens von Silber, beim Regiment Nr. 3 denſelben in Gold, bei den übrigen den Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold.

Die **Sattelüberlegedecke** iſt kornblumblau mit einem Beſatzſtreifen und Vorſtoß von der Farbe des Rockkragens. — Bei den Offizieren der Garde-Regimenter befindet ſich der Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber in den 4 Ecken; der Beſatzſtreifen iſt bei den Offizieren der Regimenter Nr. 2. 6. 11. 12. 14. 19 von Tuch. Interims-Chabraque viereckig von kornblumblauer Farbe mit Vorſtoß und Beſatz von der Farbe des Kragens, bei der Garde ohne jede Verzierung.

Die **Schärpe** iſt ſilbern, ſchwarz durchwirkt, beim Regiment Nr. 19 ſilbern, ſchwarz und roth durchwirkt.

Waffen:

Säbel (Modell 50) mit gußſtählernem Handkorbe und eiſerner Scheide an einem weißen, über dem Rocke zu tragenden Säbelkoppel, deſſen Leibgurt vorn eine viereckige meſſingene Schnalle hat. Am Handgriffe ein rothjuchtener Fauſtriemen mit Eskadrons-Troddel; der Quaſt der Troddel iſt weiß, der Knopf bei der 1. Eskadron weiß, bei Nr. 2 ponceauroth, bei Nr. 3 gelb, bei Nr. 4 hellblau, bei Nr. 5 grün. — Hinſichtlich der Kapitulanten ſ. Uniform der Küraſſiere S. 38. — Die Offiziere tragen den Säbel am weißlackirten Koppel unter dem Rock; beim Regiment Nr. 1 iſt am Handkorbe des Säbels ein ſilberner Adler angebracht; beim Regt. Nr. 2 ſind die Handkörbe von Meſſing. Das Portepee beim Regiment Nr. 19 iſt ſilbern, ſchwarz und roth durchwirkt.

Karabiner (Z. K. M. 57) an der rechten Seite des Sattels getragen, dazu ein weißes Bandolier mit Meſſingbeſchlag, welches mit dem Kartuſche-Bandolier verbunden und mit einem Karabinerhaken verſehen iſt. Die Unteroffiziere und Trompeter führen die Piſtole (M. 50) in einem braunledernen, mittelſt zweier Schlaufen an dem Säbelkoppel befeſtigten Futterale; das Kolbenblech mit einem Ringe, in welchem vermittelſt eines Karabinerhakens ein am Kartuſche-Bandolier angebrachter weißer Riem befeſtigt wird. Auf dem Kartuſchedeckel den Ladeſtock. — Offiziere: Piſtole.

Die Uniform des 1. u. 2. Mecklenburgiſchen Dragoner-Regiments Nr. 17 und 18 iſt kornblumblauer Waffenrock mit

Digitized by Google

abgerundetem ponceaurothen Kragen und Vorstößen. Der Kragen und die schwedischen Aermelaufschläge des Regts. Nr. 17 und der Kragen des Regts. Nr. 18 haben je 2 gelbe Garde-Litzen, wie beim 1. Garde-Drag.-Regt.

Die schwedischen Aermelaufschläge des Dragoner-Regts. Nr. 18 sind kornblumbau mit ponceaurothen Vorstößen ohne Litzen. — Gelbe Knöpfe, 4 Schoßknöpfe. — Infanterie-Helm mit gelbem Beschlag; vorn ein gelber Stern, in dem in Neusilber das Mecklenburgische Wappen. Mecklenburgische Kokarde. Schärpe und Portepee in Mecklenburgischen Farben. — Sattelüberlegedecke resp. Chabraque des Regiments Nr. 17 mit schwarzem, des Regts. Nr. 18 mit weißem Pelz verbrämt.

Die beiden Garde-Regimenter haben kurze Trompeten von Messing, die Linien-Dragoner-Regimenter solche von längerer Form; sämmtlich mit langem Trompeten-Banderol (schwarz und weiß geflochtene wollene dicke Rundschnur mit Quast von schwarz und weißer Wolle, beim Stabstrompeter dieses Silber und schwarz durchwirkt.)

Zur Parade tragen die beiden Garde-Regimenter einen weißen Haarbusch, die Regimenter Nr. 1—19 einen schwarzen, die Trompeter einen rothen.

Zur Gala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Pantalons mit Paspoil und 2 breiten Besatzstreifen nach der Farbe des Rockkragens. Ungarischer Sattelbock. Braunes Zaumzeug.

Regiments-Abzeichen:

| Regiment. | Kragen ꝛc., Besatzstreifen an der Sattelüberlegedecke. | Knöpfe. |
|---|---|---|
| 1. Garde | ponceauroth (mit gelben Gardelitzen) | gelb |
| 2. Garde | „ ( „ weißen „ ) | weiß |
| Nr. 1 | ponceauroth | gelb |
| Nr. 2 | schwarz | gelb |
| Nr. 3 | rosaroth | weiß |
| Nr. 4 | hellgelb | weiß |
| Nr. 5 | ponceauroth | weiß |
| Nr. 6 | schwarz | weiß |
| Nr. 7 | rosaroth | gelb |
| Nr. 8 | citronengelb | gelb |
| Nr. 9 | weiß | gelb |
| Nr. 10 | weiß | weiß |
| Nr. 11 | karmoisinroth | gelb |
| Nr. 12 | „ | weiß |
| Nr. 13 | ponceauroth | gelb |
| Nr. 14 | schwarz | gelb |
| Nr. 15 | rosaroth | weiß |
| Nr. 16 | citronengelb | weiß |
| | (Nr. 13—16 mit weißem Vorstoß.) | |

Digitized by Google

| Regiment. | Kragen ꝛc., Besatzstreifen an der Sattelüberlegedecke. | Knöpfe. |
|---|---|---|
| Nr. 17 | ponceauroth (mit gelben Gardelitzen) | gelb |
| Nr. 18 | ponceauroth (mit „ „ nur am Kragen) | gelb |
| Nr. 19 | schwarz (weiße Achselklappen mit Namenszug A.) | weiß. |

Siehe auch speciell bei jedem Regimente.

Brandzeichen der Pferde. Bei den beiden Garde-Regimentern G. D., bei den Linien-Regimentern D., bei sämmtlichen außerdem die Regimentsnummer.

---

## 1. Garde-Dragoner-Regiment.*)

21. Februar 1815.

(27. März 1811. — 16./27. März 1813. — 2. April 1717.)

**Garde-Corps; Garde-Kavallerie-Division; 3. Garde-Kavallerie-Brigade.**

**Berlin** (seit der Errichtung).

**Frühere Garnisonen.** 1. Januar bis 1. Juli 1867 5. Esk. in Teltow.

**Zeitige Abkommandirungen.** Die 1. Eskadron war 1830 zum Cholera-Kordon längs der Oder kommandirt. — 1848 lag das Regiment um Berlin und zwar: vom 21. März bis 6. Mai der Stab in Gütergotz bei Potsdam; vom 7.—31. Mai in Potsdam; vom 1. Juni bis 7. August der Stab in Berlin; vom 8. August bis 13. Septbr. in Potsdam; vom 14. September bis 1. Dezember der Stab in Schöneberg.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Die ganze Monarchie.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform. Ponceauroth** Kragen und Aermel-Aufschläge (schwedische) mit je 2 gelben Litzen (bei den Offizieren von Gold), ponceauroth Vorstoß und Achselklappen, Mantel-Achselklappen und Kragenpatten, Besatzstreifen und Vorstoß der Mütze und der Sattel-Ueberlegedecke. **Gelbe** Knöpfe. — Helm mit gelbem Beschlag, Garde-Adler mit dem Garde-Stern in Neusilber und Bandeau; auf der Kartusche der Garde-Stern in Messing. — Die Offiziere auf dem Helm-Adler, der Kartusche (am goldenen Bandolier) und in den 4 Ecken der Sattel-Ueberlegedecke den silbernen Stern des Schwarzen Adler-Ordens. — Zur Parade weißer Haarbusch, die Trompeter dergl. rothe. — Zur Gala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Vorstoß und zwei breiten Streifen von ponceauroth Farbe.

**Formation.** Mittelst A. C.-O. d. d. Wien, 21. Febr. 1815 befahl König Friedrich Wilhelm III. die Bildung von 3 Garde-Kavallerie-Regimentern. Dieselben sollten aus den 3 National-

*) Die Errichtung des Garde-Dragoner-Regiments im Jahre 1815. Auf Befehl des Obersten und Kommandeurs Prinzen Albrecht (Sohn) K. H. zusammengestellt von Georg v. Hellborf, Premier-Lieutenant im 1. Garde-Dragoner-Regt. Berlin 1865.

Digitized by Google

Kavallerie-Regimentern, welche während des Krieges bei der Armee gefochten hatten und den Eskadrons des Leichten Garde-Kavallerie-Regiments zusammengesetzt werden, „um sowohl den Provinzen, welche diese National-Regimenter formirten, einen neuen Beweis des Wohlwollens zu geben, womit Se. Majestät die Gesinnungen erkannte, welchen jene Regimenter ihre Entstehung verdankten, als auch dem Leichten Garde-Kavallerie-Regiment*) Seine Zufriedenheit mit dem Geiste zu bezeigen, den es im letzten Kriege bewährt hat."

Das hiernach zu formirende**) „Garde-Dragoner-Regiment" wurde zu Berlin aus der Garde-Dragoner-Eskadron, gegenwärtig die 1. Esk. des Regiments, 2 Eskadrons des Pommerschen National-Kavallerie-Regiments, gegenwärtig die 2. u. 3. Esk. des Regts. und der Leib-Esk. des Drag.-Regts. Königin, gegenwärtig die 4. Esk. des Regiments, gebildet. Die Formation war am 21. April 1815 vollendet.

---

## A. Die Garde-Dragoner-Eskadron***)

### (jetzige 1. Eskadron).

Durch A. C.-O. vom 27. März 1811 wurde zu Potsdam am 1. Juni 1811 aus Kommandirten der ganzen Kavallerie, behufs Herbeiführung einer gleichartigen Ausbildung derselben, die „Normal-Eskadron" gebildet. Sie war dem Regiment Garde du Corps attachirt, hatte Garde-Rang und zerfiel in 2 Compagnien, deren erste, „Normal-Dragoner-Compagnie" genannt, aus Kürassieren und Dragonern bestand; die zweite, „Normal-Husaren-Compagnie", war aus Husaren und Ulanen zusammengesetzt. Jede zählte 8

*) Siehe dessen Geschichte S. 57.

**) Das Detail der Formation ergiebt sich aus folgender Tabelle:

| | Off. | Unteroff. | Tromp. | Drag. | Pferde. |
|---|---|---|---|---|---|
| Die 1. Eskadron. | | | | | |
| Von der Garde-Dragoner-Eskadron | 6 | 15 | 4 | 109 | 148 |
| Vom Pommerschen National-Kav.-Regt. | 3 | — | — | 3 | 3 |
| Die 2. Eskadron. | | | | | |
| Von der Garde-Dragoner-Eskadron | 3 | — | — | — | — |
| Vom Dragoner-Regiment Königin | 1 | — | — | — | — |
| Vom Pommerschen National-Kav.-Regt. | 2 | 12 | 3 | 88 | 90 |
| Die 3. Eskadron. | | | | | |
| Von der Garde-Dragoner Eskadron | 3 | — | — | — | — |
| Vom Dragoner-Regiment Königin | 1 | — | — | — | — |
| Vom Pommerschen National-Kav.-Regt. | 2 | 14 | 3 | 133 | 150 |
| Die 4. Eskadron. | | | | | |
| Von der Garde-Dragoner-Eskadron | 2 | — | — | — | — |
| Vom Dragoner-Regiment Königin | 3 | 15 | 3 | 125 | 150 |
| Vom Pommerschen National-Kav.-Regt. | 1 | — | — | 7 | — |

***) Uniform. Hellblaue Kollets mit zwei Reihen gelber Knöpfe, ponceaurothem offenem Kragen und dergl. offenen Aufschlägen mit je 2 Litzen von gelbem Bande. Bei der Mannschaft rothe Schulterklappen und Schoßeinfassung, graue Reithosen, weißes Lederzeug. — Auf den Czakots Federbüsche, später Haarbüsche. Am Czakot wie auf der Kartusche den Gardestern; zum innern Dienst hatten sie hellblaue Litewken mit rothen Kragen. — Die Offiziere hatten statt der Kollets Uniformröcke und die Litzen in Gold, auf der Kartusche den Stern des Schwarzen Adler-Ordens in Silber. — Die Pferdebekleidung war der ungarische Bock, hellblaue Chabraquen mit ponceaurothen Besatz-Streifen, grauer Mantelsack.



Digitized by Google

Unteroffiziere, 1 Trompeter, 54 Mann. Die A. C.-O. vom 17. Juni 1811 erhöhte ihren Etat auf je 10 Unteroffiziere und 77 Mann. Im April 1812 wurde die Dragoner-Compagnie zur „Garde-Normal-Dragoner-Eskadron" umbenannt, 23. Febr. 1813 von der Garde du Corps abgetrennt (s. S. 46 u. 47) und zur Bildung des Leichten Garde-Kavallerie-Regiments verwendet.

**Feldzüge.** Befreiungskriege **1813**: (Brigade v. Dolffs). Schöps. Bautzen (Berl. 3 Off., 10 M., 30 Pferde). Waldau. Hainau (Berl. 1 Off., 23 M.; Antheil an den 11 vom Leichten Garde-Kavallerie-Regiment eroberten Geschützen). (Seit 10. August Reserve-Kavallerie-Corps der böhmischen Armee, Preußische Garde-Kavallerie-Brigade). Graupen (17. August). Leipzig. — **1814**: Marsch bis Paris. Arcis sur Aube. Vitry. St. Remy.

**Erworbene Orden etc.**

1813/14. 10 Eiserne Kreuze 2. Klasse.

**Kommandeure.**

1811. Rittmeister v. Schöning, starb in Folge der bei Hainau erhaltenen Wunden.

1813. Rittmeister v. Barner, wurde 1815 Major im Garde-Drag.-Regt.

---

## B. Das Pommersche National-Kavallerie-Regiment*) (jetzige 2. und 3. Eskadron.)

Am 25. Febr. 1813 erließ der Präsident von Pommern, Staats-Minister v. Ingersleben, an die Landräthe der Provinz Pommern ein Schreiben, in welchem er denselben vorschlug, „alle Anstrengungen und darzubringenden Opfer zu einem kräftigen Ganzen, zu einem eigenen Werk der Provinz zu vereinigen und zu diesem Zwecke ein eigenes Pommersches National-Kavallerie-Regiment zu bilden." Auf der dieserhalb zu Stargard am 5. März abgehaltenen Konferenz erklärten sämmtliche Kreise, mit Ausnahme des Kreises Randow und einiger Theile der Kreise Stolpe und Schlawe, ihre Bereitwilligkeit. Die auf 100,000 Thlr. veranschlagten Kosten sollten, soweit sie nicht durch freiwillige Gaben gedeckt wurden, unter die betheiligten Kreise repartirt werden. Am 16. März machten die Stände Sr. Majestät ein dahin zielendes Anerbieten, welches von folgenden Wünschen begleitet war:

1) Daß das Regiment den Namen „Pommersches Leichtes Kavallerie-Regiment" führen solle,

*) Uniform. Dunkelgrüne Kollets mit weißen Kragen, bergl. spitzen Aufschlägen und weißen Achselklappen, hellgrünem Schoßbesatz mit rothem Vorstoß; gelbe Knöpfe. — Dunkelgrüne Litewken mit weißen Kragen. — Graue Reithosen mit einer dichten Reihe Metallknöpfe, Czakots mit grünen Kordons. — Die Eliten trugen die Achselschuppen der freiwilligen Jäger, die Offiziere Epauletten mit der gewöhnlichen Offizier-Dekoration. — Die Bewaffnung bestand in einem Säbel am schwarzen Koppel, einer Büchse und einem Paar Pistolen. Kartusche am schwarzen Bandolier. — Chabraquen dunkelgrün mit weißem Besatz. — Dunkelgrüne Mantelsäcke. Ungarischer Sattelbock.

Digitized by Google

2) seine Stärke vorläufig auf 3 Schwadronen à 150 Mann und Pferde festgesetzt werde,

3) jede Eskadron einen Zug Eliten haben dürfe,

4) die Zeit, binnen welcher die 3 Schwadronen in dienstfähigen Stand zu setzen, auf 2 Monate festgesetzt,

5) die Formation der 3 Schwadronen zu Anklam, Stargard, Stolp bewerkstelligt,

6) zur Uniform des Regiments grüne Kollets mit weißen Kragen und Aufschlägen und gelben Knöpfen, eben solche Kurtkas (Litewken) grüne Beinkleider, grüne Mäntel, Czakots, schwarzes Lederzeug und grüne Satteldecken gewählt werden,

7) die Bewaffnung in Säbel und Pistolen, für die Eliten auch in Büchsen bestehen,

8) bei dem Regiment freiwillige Kantonpflichtige eingestellt,

9) in dasselbe auch Einwohner anderer Provinzen und selbst deutsche Ausländer, sofern sie von untadelhafter Führung und dienstfähig seien, aufgenommen werden dürften,

10) den früher Eximirten, die in das Regiment als Freiwillige einträten, dieselben Begünstigungen zugestanden werden möchten, welche das Edikt vom 9. Februar verheißen.

Unter dem 27. März 1813 nahm Se. Majestät das Anerbieten an und sicherte das Fortbestehen des Regiments nach dem Kriege für den Fall zu, „wenn es sich im Kriege durch außerordentlichen Muth und Tapferkeit einen hervorstechenden Ruf erwerben sollte". Die Genehmigung der oben aufgeführten Wünsche (1—9) der Stände erfolgte durch A. C.-O. vom 6. April. Hinsichtlich des Wunsches ad 10 sprach sich Se. Majestät dahin aus, „daß mit besonderer Rücksicht auf die Stifter des Regiments den in Rede stehenden Individuen zwar die erbetene Vergünstigung noch zu Theil werden solle, jedoch ihre Zahl nicht den 4. Theil der Stärke des Regiments übersteigen dürfe."

Die Formation des Regiments war erst am 25. Juli beendigt; am 1. Aug. trat es in die Königl. Verpflegung; das Depot wurde auf Königl. Kosten errichtet.

Nach Beendigung des Krieges wurden, wie gesagt, 2 Eskadrons (im Ganzen 8 Offiziere, 26 Unteroffiziere, 6 Trompeter, 231 Mann, 243 Pferde) zur Bildung des Garde-Dragoner-Regts.; 1 Eskadron (im Ganzen 34 Unteroffiziere, 5 Trompeter, 183 Mann, 202 Pferde) zur Bildung des heutigen 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4 verwendet.

**Feldzüge.** Befreiungskriege **1813**: (Seit 10. August III. 4.) Wietstock (Verl. 3 Off., 18 M., 27 Pferde). Gr.-Beeren. Linde (2. 3. Esk.) Dennewitz (2. Esk. erobert bei Oehna mit dem 2. Pommerschen und 2. und 4. Kurmärk. Landwehr-Kavallerie-Regiment 2 Geschütze). † Wittenberg. Leipzig. Arnheim (erobert 2 Kanonen). St. André (1. Esk. 16./17. Dezbr.) Geffen und



Digitized by Google

Henſch (2., 3. Esk. 19. Dezbr.). Nuland (26. Dezbr.). Herzogenbuſch (1., 2. Esk). — **1814**: Poppel u. Welde (3. Esk. — 7. Januar). Hoogſtraten (ein Quarree der jungen Garde geſprengt). Lier (31. März). Tournay. Courtray. Sweweghem.

**Erworbene Orden etc.**

1813/14. 53 Eiſerne Kreuze 2. Klaſſe (inkl. Erbberechtigungen).

**Kommandeure.**

1813. Oberſt-Lieut. v. Sydow, wurde verabſchiedet.
1813. Major v. Zaſtrow, wurde 1815 Komm. des Garde-Drag.-Regts.

---

C. Die Leib- (1.) Eskadron Königin Dragoner-Regts. (jetzige 4. Eskadron.)

Siehe Geſchichte des Küraſſier-Regiments Königin (Pommerſches) Nr. 2 S. 84—99.

---

Das jetzige 1. Garde-Dragoner-Regiment.*)

In Verfolg der A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 formirte das Regiment, wie alle Dragoner-Regimenter der Armee (exkl. Regiment Nr. 19) ſeine 5. Eskadron aus Abgaben der beſtehenden vier, nachdem es ſchon im Jahre 1866 behufs Neuformationen eine 5. (kombinirte) Esk. formirt hatte (ſ. unten).

Abgegeben:

1) 1860 14 Unteroff., 5 Spielleute, 176 M. zur Formation des komb. Garde-Dragoner-Regiments, jetzigen 2. Garde-Dragoner-Regts.**)
2) 1866 die 5. (kombinirte) Eskadron zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 9, heutigen 1. Hannöverſchen Dragoner-Regts. Nr. 9. Dieſe Mannſchaften tragen zur Erinnerung an das frühere Gardeverhältniß eine gelbe Litze am Kragen und 2 dergleichen an den Aermel-Aufſchlägen; die Offiziere behielten den Garde-Stern auf der Kartuſche bei.

Namen: Es führte folgende Namen: Vom 21. Febr. 1815 bis 4. Juli 1860: „Garde-Dragoner-Regiment", ſeitdem die jetzige Bezeichnung: „1. Garde-Dragoner-Regiment".

**Feldzüge.** Befreiungskriege **1815**: Marſch nach Paris. Revolte in Berlin 1848.

Feldzug gegen Oeſterreich. 1866 (Kav.-Corps der 1. Armee, 1. Kav.-Diviſion, 1. leichte Kav.-Brigade): Ritt nach Königinhof 30. Juni u. 1. Juli.***) Königgrätz (Prob-

*) Erhielt 1815 im Weſentlichen die Uniform der Garde-Dragoner-Eskadron.
**) S. Note ** auf S. 199.
***) Militair-Wochenblatt 1868. Nr. 96.

lus und Strefetitz. Attake auf Kaiser Alexander-Ulanen Nr. 11. Verl. 4 Off., 74 M., 19 Pferde; Verl. der Oesterreicher: 6 Off., 170 M., 210 Pferde). Marsch bis vor Wien.

Die Ersatz-Eskadron des Regiments, mit Ersatz-Mannschaften des 2. Garde-Dragoner-Regiments zusammen, war beim Gefecht von Mechterstädt in Thüringen.

**Erworbene Orden etc.**

1866. 1 Komthur-Kreuz des Hohenzollernschen Haus-Ordens mit Schwertern (Oberst-Lieut. v. Barner).
8 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 " " 4. " ohne "
17 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse (inkl. 1 der Ersatz-Eskadron.)

**Standarten.** Bei der Errichtung des Regiments übernahm dasselbe die bis dahin vom Leichten Garde-Kavallerie-Regiment seit 5. Januar 1815 geführte Standarte. Dieselbe gehörte bis 1807 der 5. Esk. des Regiments Garde du Corps. (Beschreibung s. S. 50.) Sie trägt das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15 und laut A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 das des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. — Das Standarten-Tuch ist wohl erhalten. — Das Standarten-Bandolier ist von ponceaurothem Sammet mit silbernen Tressen eingefaßt.

**Sonstige Auszeichnungen.** 7. August 1814 war die Garde-Dragoner-Eskadron, jetzige 1. Eskadron, beim Sieges-Einzug in Berlin betheiligt. — Im August 1835 war die 1. Eskadr. (Rittm. Graf v. Lottum) zur Revue nach Kalisch kommandirt. — 31. Mai 1851 stand das Regiment bei der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen in Parade. — 7. Jan. 1861 eine halbe Eskadron nach Potsdam kommandirt zur Leichenparade für Se. Maj. König Friedrich Wilhelm IV. — 18. Oktbr. 1861 war die Standarte, der Regiments-Kommandeur und 1 Wachtmeister des Regiments bei den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr. — 22. Oktbr. 1861 1 Esk. mit der Standarte in Parade beim Einzuge JJ. MM. in Berlin. — 17. März 1863 1 Esk. mit der Standarte in Parade zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. in Berlin. — 18. April 1865 1 Esk. in Parade bei der Grundsteinlegung des Siegesdenkmals für 1864 auf dem Königsplatze bei Berlin. — 31. Juli 1866 stand das Regiment vor Sr. Majestät in Parade auf dem Marchfelde bei Schönkirchen vor Wien. — 21. Septbr. 1866 nahm das Regiment Theil am Einzug der Sieger in Berlin.

**Geschenke.** 1816 Oelbild Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. in der Regiments-Uniform. — 1865 21. Februar Oelbild, Se. Majestät den König Wilhelm in der Regiments-Uniform zu Pferde darstellend, Geschenk Allerhöchst Desselben. — 1865 21. Februar schenkte Se. Maj. der König das Bild des verstorbenen Obersten und Kommandeurs v. Barner (1820—1836) in der Regiments-Uniform zu Pferde. — 1867 schenkte der Oberst v. Barner

Digitized by Google

(1866—1869) dem Regiment das Bild „die Attake des 1. Garde-Dragoner-Regiments bei Problus, 1866." darstellend.

**Stiftungen.** 1) Der Invaliden-Unterstützungs-Fond von 7238 Thlr., im Jahre 1825 vom Regiment auf Veranlassung des damaligen Kommandeurs Oberst v. Barner gestiftet. 2) Stiftung des Majors v. Frankenberg von 1000 Thlr. für die Unteroffiziere der 3. Eskadron. Die Statuten sind nach dem Willen des Stiftungsgebers entworfen. 3) Jubiläums-Stiftung (2128 Thlr.), gestiftet bei der Jubel-Feier 1865 von ehemaligen Offizieren des Regiments zur Unterstützung der Wachtmeister, Unteroffiziere und Trompeter mit Unteroffiziers-Rang. Die Statuten sind vom Regiment entworfen.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 1865 21. Februar das 50jährige Stiftungsfest des Regiments.

**Kommandeure.**

1815. Oberst-Lieut. v. Zastrow, wurde 1820 als Oberst Kommandeur der 16. Kav.-Brigade.
1820. Major v. Barner, wurde 1836 als Gen.-Major Kommandeur der 2. Kav.-Brigade.
1836. Oberst-Lieut. v. Katte, wurde als Oberst Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade.
1843. Oberst-Lieut. v. Dobeneck, wurde 1847 Remonte-Inspekteur.
(1846 15. August bis 1847 15. Juni. **Waldemar,** Prinz von Preußen Königl. Hoheit, Führer des Regiments, † 1849 den 17. Februar.)
1847. Oberst-Lieut. v. Schleemüller, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, wurde als Oberst Kommandeur der 2. Garde-Kav.-Brigade.
1851. Major Graf v. Polzig, erhielt das 1. Garde-Ulanen-Regiment.
1852. Oberst **Friedrich Karl,** Prinz von Preußen Königl. Hoheit, wurde als Oberst Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade.
1854. Oberst-Lieut. v. Griesheim, wurde als Oberst Kommandeur der 1. Garde-Kav.-Brigade.
(1855 Herbst. Major **Friedrich Wilhelm,** Prinz von Preußen Königl. Hoheit, Sohn des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit, Führer des Regiments.)
1857. Oberst-Lieut. v. Salisch, wurde als Oberst Kommandant von Kolberg.
1859. Major v. Borstell, wurde als Oberst Komm. der 11. Kav.-Brig.
1863. Oberst Friedrich Wilhelm Nikolaus **Albrecht,** Prinz von Preußen Königl. Hoheit, — seit 24. Mai 1862 Führer des Regiments, — wurde als General-Major Komm. der 1. Garde-Kav.-Brig.
1866. Oberst-Lieut. v. Barner, wurde auf sein Ansuchen als Oberst zur Disposition gestellt und wird à la suite der Offiziere der Armee mit der Regiments-Uniform geführt.
1869. Oberst-Lieut. v. Auerswald.

Digitized by Google

## 2. Garde-Dragoner-Regiment.*)

### 7. Mai 1860.

**Berlin.**

(seit der Errichtung.)

**Garde-Corps; Garde-Kavallerie-Division; 3. Garde-Kavallerie-Brigade.**

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Die ganze Monarchie.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen. Die Trompeter reiten Schimmel.

**Abzeichen an der Uniform.** An jeder Seite des **ponceaurothen** Kragens und auf den gleichfarbigen (schwedischen) Aermelaufschlägen zwei weiße Litzen — bei den Offizieren von Silber; **weiße** Knöpfe. Ponceaurothe Mantel-Achselklappen und Kragenpatten. — Helm mit weißem Garde-Adler und Bandeau, gelbe Schuppenketten; zur Parade einen weißen, die Trompeter einen rothen Haarbusch. — Kartusche mit neusilbernem Gardestern. — Die Offiziere tragen die Kartusche am silbernen Bandolier, auf deren Deckel wie am Helm-Adler und in den 4 Ecken der Sattelüberlegedecke der silberne Stern des Schwarzen Adler-Ordens; die Sattelüberlegedecke mit einem ponceaurothen Besatzstreifen und Vorstoß. — Die Offiziere tragen zur Hofgala kornblumblaue lange Beinkleider mit ponceaurothem Paspoil und 2 dergl. Besatzstreifen.

Die Mannschaften des ganzen Regiments trugen zur Probe vom Herbst 1867 bis 24. März 1870 langschäftige Stiefel bis an's Knie, dazu enges dunkelblau graumelirtes Beinkleid, in die Stiefel zu stecken.

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 7. Mai 1860 als kombinirtes Garde-Dragoner-Regiment aus Abgaben des Garde- (jetzigen 1. Garde) Dragoner-, Garde-Husaren- und 2. Garde-Ulanen-Regiments, 4 Esk. stark, zu Berlin formirt worden. Es haben abgegeben:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| das Garde-Drag.-Regt.: | 14 | Unteroff., | 5 | Spiell., 176 M.**) |
| „ „ Husaren- „ | 15 | „ | 3 | „ 181 „ |
| „ 2. „ Ulanen- „ | 16 | „ | 3 | „ 181 „ |
| der Garde-Landw.-Kav.-Stamm: | 5 | „ | — | „ 8 „ |

Im Verfolg der A. C.-O. vom 28. Februar 1867 wurde, wie bei allen Dragoner-Rgtrn. (exkl. Regt. Nr. 19) am 1. April ej. die 5. Eskadron aus Abgaben der vier bestehenden gebildet, nachdem es 1866 behufs Neuformationen vorübergehend eine 5. (komb.) Esk. errichtet hatte.

Abgegeben:

1866 Nov.: Die (5.) Ersatz-Esk. zur Bildung des Drag.-Regts. Nr. 9, jetzigen 1. Hannöverschen Dragoner-Regts.

*) Soldatenfreund XXIX. S. 354 ff.

**) Ein Befehl der Garde-Kavallerie-Division vom 26. Mai regelte den Abgabe-Modus in der Art, daß die bei den 3 Stamm-Regimentern noch bestehenden Ersatz-Eskadrons an die 4 alten Eskadrons jedes Regiments gleichmäßig vertheilt wurden, und dann eine jede Eskadron sich in 4 völlig gleiche Kabeln theilte, von denen eine durch's Loos zur Abgabe an das neu zu formirende Regiment bestimmt wurde.

Digitized by Google

Nr. 9. Die dorthin abgegebene Mannschaft trägt zur Erinnerung an den früheren Verband im Garde-Corps eine gelbe Gardelitze am Kragen und zwei an den Aufschlägen; die Offiziere am Helm den Garde-Adler, und den Stern des Schwarzen-Adler-Ordens auf der Kartusche.

Namen: 7. Mai bis 4. Juli 1860: Kombinirtes Garde-Dragoner-Regt., seitdem die jetzige Benennung.

**Feldzüge.** Feldzug gegen Oesterreich 1866. (I. Armee, Kavallerie-Corps, 1. Kavallerie-Division, 2. leichte Kav.-Brigade). Liebenau. Münchengrätz. Königgrätz. — Nunmehr in der Avantgarde. Tischnowitz (Major v. Schack, Rittmeister v. Korff; Kampf mit der 1. und 4. Eskadron des k. k. Ulanen-Regts. Graf Wallmoden in den Straßen der Stadt. Preuß. Verlust: 1 Off., 11 M., 3 Pferde; der Feind verlor: 2 Off., 53 M., 30 Pferde). Marsch bis vor Wien. Gesammtverlust des Regts. 1866: 1 Off., 12 M., 49 Pferde.

**Erworbene Orden etc.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1866. | 1 | Rother Adler-Orden | 3. | Klasse | mit Schwertern. |
| | 1 | " " | 4. | " | " " |
| | 2 | Königl. Kronen-Orden | 3. | " | " " |
| | 1 | " " | 4. | " | " " |
| | 2 | Militair-Ehrenzeichen | 1. | Klasse | (Wachtmeister Rossow u. Unteroffizier Werner.) |
| | 9 | " " | 2. | " | |
| | 2 | Allgemeine Ehrenzeichen. | | | |

**Standarten.** Laut A. C.-O. vom 15. Oktbr. 1860 wurde am 18. Januar 1861 dem Regiment eine (neue) Garde-Standarte verliehen. Dieselbe hat auf weißem Felde ein orangefarbenes rundes Schild, in demselben der fliegende Schwarze Adler. Umgeben ist dieses Schild von zwei zu einem Kranze verbundenen mit Palmenzweigen durchwundenen Lorbeerzweigen. Oben wo diese Zweige zusammenstoßen, befindet sich die Königskrone, unter derselben in einem blauen Bande mit Goldschrift der Wahlspruch: „Pro Gloria et Patria." In der Spitze der gekrönte Kgl. Namenszug F. W. R. Alles dieses ist gestickt. In den 4 Ecken ist der goldene Kgl. Namenszug, ebenfalls von silbernen Lorbeerzweigen umgeben und mit eben solchen goldenen, aber kleineren Königskronen bedeckt als das Mittelschild. — In den Reifeln der Standartenstange sind 5 kleine goldene Flammen, drei resp. zwei in derselben Höhe. Die Standarte trägt laut A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Silbertressen. — Weiße Standartenstange.

**Sonstige Auszeichnungen.** 7. Januar 1861 eine halbe Eskadron zur Leichenparade bei Se. Maj. König Friedrich Wilhelm IV. nach Potsdam kommandirt. — Am 18. Jan. 1861 stand das Regt. in Parade in Berlin bei der großen Fahnenweihe. — 18. Oktbr.

Digitized by Google

1861 die Standarte, der Regiments-Kommandeur und ein Sergeant zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr. und bei dem Einzuge der Königl. Majestäten in Berlin am 22. Okt. 1861 1 Esk. — 17. März 1863 die 1. Eskadron des Regiments in Parade bei der Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. in Berlin. — 4. Mai 1864 feierliche Einholung der bei Düppel eroberten dänischen Geschütze in Berlin; 1 Eskdr. zu Pferde unter den zur Eröffnung des Zuges befohlenen Truppen. — 18. April 1865 2 kombinirte Züge des Regiments in Parade bei der Grundsteinlegung des Siegesdenkmals für 1864 in Berlin. — 31. Juli 1866 stand das Regiment in Parade vor Sr. Majestät dem Könige auf dem Marchfelde bei Schönkirchen-Gänserndorf. — Das Regiment war am 21. Septbr. 1866 beim Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

**Denkmale.** Den im Reitergefechte von Tischnowitz gefallenen Leuten der 1. Eskadron errichtete der Rittmeister v. Korff, Chef dieser Eskadron, 1866 zu Tischnowitz ein Denkmal.

**Geschenke.** 27. November 1868 schenkte Se. Majestät der König dem Regiment A. H. Sein Bild (Brustbild), Allerhöchst Ihn in der Regimentsuniform darstellend.

**Kommandeure.**

1860. Major v. Schlotheim, wurde als Oberst Chef des Generalstabes des VIII. Armee-Corps.

1865. Oberst v. Redern, wurde als Oberst Kommandeur der 20. Kavallerie-Brigade.

1866. Oberst-Lieut. Graf Fink v. Finkenstein, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, seit 1868 Oberst.

---

## Litthauisches Dragoner-Regiment Nr. 1
## (Prinz Albrecht von Preußen.)*)

19. April 1717.**)

1. **Armee-Corps**; 1. **Division**; 1. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 1., 3., 4. u. 5. Esk. **Tilsit**, 2. Esk. **Ragnit.**

**Frühere Garnisonen.** 1717: Belitz, Mittenwalde, Treuenbrietzen, Teltow. 1718: Insterburg, Tilsit, Ragnit, Goldapp, Stallupönen, Pill-

*) Geschichte des Drag.-Regts. v. Borcke von 1717—1776 in „Sammlung ungedruckter Nachrichten" V. S. 293—436. — Geschichte des Drag.-Regts. v. Schenk 1771–1794. 1794. — v. Tyszka, Erinnerungen aus den Jahren 1812—1815. — v. Tyszka, Geschichte des 1. Drag.-Regiments. Rastenburg 1837. — Graf Henckel v. Donnersmarck, Erinnerungen aus meinem Leben. Herbst 1846. — Köhler, 150 Jahre des Königl. Preußischen Litthauischen Drag.-Regts. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen). I. Geschichte. Berlin 1867. 4°. — Erlebnisse des Litthauischen Drag.-Regts. Nr. 1. (Prinz Albrecht von Preußen) im Feldzug von 1866 in Oesterreich. Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen für die Unteroffiziere und Dragoner des Regiments zusammengestellt. Berlin 1869.

**) S. Note beim Kür.-Regt. Nr. 3, den Stammbaum betreffend. S. 100.

Digitized by Google

kallen. 1727: nicht mehr in Tilsit. 1741: 1. Bataillon Tilsit, 2. Bataillon, 3 Esks. Insterburg, 1 Esk. Ragnit, 1 Esk. Stallupönen. 1746: Tilsit und Ragnit. 1763: Tilsit. 1808 Dezember: Stab, 3. u. 4. Esk. Tilsit, 1. und 2. Esk. Insterburg. 1812: 2 Eskadrons Tilsit, 1 Esk. Goldapp, 1 Esk. Stallupönen. 1815: Stab, 4. Esk. Demmin, 1. u. 3. Esk. Treptow a/T., 2. Esk. Ueckermünde. 1816: Stab, 1. u. 2. Esk. Insterburg, 3. u. 4. Esk. Tilsit. 1860: Stab, 1., 3., 4. Esk. Tilsit, 2. Esk. Ragnit. 1866 Septbr.: Stab, 1., 3., 4. u. 6. Esk. Tilsit, 2. Esk. Ragnit, 5. Esk. Insterburg. 1866 Novbr.: Stab, 1., 3. u. 4. (bisherige 5.) Esk. Tilsit, 2. Esk. Ragnit.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1720 an der polnischen Grenze als Pest-Kordon. 1741 120 Mann an die polnische Grenze kommandirt. Juni 1741 bis März 1742 1. Bataillon: 1 Eskadron Potsdam, 1 Eskadron Köpenick, 1 Eskadron Belitz, 1 Eskadron Treuenbrietzen, 1 Eskadron Fürstenwalde, 2. Bataillon Berlin. 1769 zum Pest-Kordon nach Samogitien. Juni 1802 bei Memel aus Veranlassung der Zusammenkunft König Friedrich Wilhelm III. mit dem Kaiser Alexander I. von Rußland. 1807 1 Detachement an die polnische Grenze gegen die Rinderpest. 1810 3 Eskadrons behufs Durchführung der Kontinentalsperre nach Memel. 1811 das ganze Regiment zur Besetzung des Ostseestrandes von Memel bis Königsberg, 1. Esk. Mehlsack, 2. Esk. Wormditt, 3., 4. Esk. Wehlau. 1830 und 1831 2 Esk. zur Bewachung und Besetzung der polnischen Grenze, seit Ende Dezember das ganze Regiment. 1848 28. März 2 Esk. zum Schutz der Remonte-Depots nach Gumbinnen, Brakupönen, Trakehnen und Kattenau, 4. Esk. vom 2. bis 9. April nach Prökuls und Memel zur Unterdrückung von Unruhen, die 3. Esk. vom 9. April ab bis 18. Septbr. nach Johannisburg; 27. April bis 22. Septbr. 4. Esk. zum Hafenschutze nach Königsberg i/Pr., 27. April bis 18. Septbr. 2. Esk. nach Lyck; Stab, 1. Esk. nach Gumbinnen bis 1. Septbr. 1849 5. April 2. Esk. nach Gumbinnen; 3. Mai 3. Esk. nach Wehlau bis 18. Septbr. 1850 Dezember bis 16. Januar 1851 das Regiment in Braunsberg. 1863 vom 12. Febr. an zur Besetzung der polnischen Grenze; 19. Febr. 4. u. 5. Esk. in den Kreisen Lyck und Olezko; vom 22. Febr. ab 1. Esk. nach Eidtkuhnen ꝛc.; vom 30. März bis 20. Oktbr. 3. Esk. in Memel, dann in Heydekrug und Pillkupönen; 2. Esk. vom 13. Februar bis 21. Oktober in Schillehnen und Umgegend. 1864 vom 9. Febr. bis 19. August 2. Esk. nach Memel zum Schutz des Hafens; 3. Esk. vom 9. Febr. bis 1. April in Memel, von da ab in Stallupönen zum Grenzschutz. Im August 1864 kehrte das Regiment in seine Garnisonen zurück.

**Jetziger Rekrutirungs-Bezirk.** Die Landwehr-Bataillons-Bezirke der 1. u. 2. Infanterie-Brigade: Tilsit, Wehlau, Bartenstein, Rastenburg, Insterburg, Gumbinnen, Lötzen, Goldapp u. Reserve-Landw.-Bat. (Königsberg) Nr. 33. Kreise: Memel, Heydekrug, Tilsit, Labiau, Wehlau, Niederung, Insterburg, Darkehmen, Stallupönen, Gumbinnen, Pillkallen, Pr.-Eilau, Friedland, Heilsberg, Rastenburg, Rössel, Gerdauen, Sensburg, Johannisburg, Lyck, Lötzen, Angerburg, Goldapp, Olezko und Fischhausen.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe** Kragen, Aufschläge, Vorstoß am Waffenrock, Achselklappen, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke. Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit ponceaurothem Vorstoß; ponceaurothe Mantel-Kragenpatten; **gelbe** Knöpfe. — Kartusche der Offiziere am goldenen Bandolier, auf dem Deckel derselben der Königliche Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold; bei den Mannschaften ein messingenes Schild mit Adler und Trophäen. — Helm mit gelbem Beschlag. Grenadier-Adler mit Bandeau s. unter Auszeichnungen. — Zur Parade schwarze Haarbüsche, die Trompeter dergl. rothe.

Digitized by Google

Die Offiziere, die Wachtmeister und Fähnriche, tragen am Handkorbe des Säbels einen silbernen Adler.

Zur Hofgala die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese und zwei breiten Streifen von ponceaurothem Tuche.

**Formation.** 1716 sah sich König August II. genöthigt, die deutschen, in Polen stehenden Regimenter bedeutend zu reduciren. Da er gegen dieselben durch Kapitulationen gebunden war, es auch wünschenswerth erschien, diese erprobten Truppen nicht ganz aus der Hand zu geben, so suchte er sie bei seinen Nachbarn dadurch unterzubringen, daß er sie ihnen mehrere Jahre in Sold gab. Am 22. Mai 1716 erklärte König Friedrich Wilhelm I. von Preußen seine Bereitwilligkeit, „solch ein Regiment" (Dragoner) „20 Jahre lang in Seinem Dienst zu behalten und auf solchen Fuß — 4 Eskadrons —, wenn es darin zur Richtigkeit kommt, die Kapitulacion einrichten zu lassen." Ob ein Preis und welcher für die Ueberlassung der Truppen gezahlt ist, namentlich ob sie gegen ein Bernstein- und Porzellan-Kabinet*) eingetauscht sind, hat sich nicht ermitteln lassen. Jedenfalls ist kein vollständiges Regiment, sondern es sind nur einzelne Mannschaften in den preußischen Dienst überlassen worden. Es hatten hierzu folgende sächsische Regimenter abgegeben:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Leib-Küraſſier-Regt. | | 38 | Mann, | Leib-Dragoner-Regt. | | 33 | Mann, |
| Kronprinz „ | „ | 38 | „ | Baireuth „ | „ | 41 | „ |
| Prinz Alex. Kür.-Regt. | | 40 | „ | Bauditz „ | „ | 40 | „ |
| v. Zühlen „ | „ | 41 | „ | Weißenfels„ | „ | 54 | „ |
| v. Willsdruf „ | „ | 44 | „ | Miltau „ | „ | 33 | „ |
| v. Arnſtädt „ | „ | 39 | „ | Brauſe „ | „ | 36 | „ |
| Graf v. Sachſen„ | „ | 42 | „ | St. Paul „ | „ | 44 | „ |
| | | 262 | Kür. | Bielke „ | „ | 37 | „ |
| | | | | | | 318 | Drag. |

Das hieraus zu bildende Regiment wurde dem General-Major v. Wuthenau mittelst Kapitulation vom 19. April 1717 verliehen. Am 1. Mai wurden die sächsischen Reiter in Baruth übernommen und bereits am 5. ej. war das Regiment in Belitz, Mittenwalde, Teltow und Treuenbrietzen zu 8 Compagnien vollständig formirt.

Im Septbr. 1718 wurde das Regiment auf 10 Comp. und im Oktbr. 1725 auf 10 Esk. verstärkt. Durch A. C.-O. vom 15. Juni 1727 erfolgte eine Theilung desselben: 5 Esk. mit den Pauken bildeten das Regt. v. Cossel (Nr. 6), heut Küraſſier-Regtr. Nr. 3 und 4; 5 Esk. mit den Standarten das Regt. v. Docqum**) (Nr. 7 u. 8), heut Litthauisches Dragoner-Regt. Nr. 1 und West-

*) Köhler S. 5. Friedrich der Große sagt: „Il troqua douze pots du japon contre un régiment de dragons que le roi de Pologne voulait licencier, le colonel Wense (richtig Wuthenau) le reçut et on l'appela depuis le régiment de porcelaine." — Alle gleichzeitigen und späteren, jener Periode noch persönlich nahe stehenden Schriftsteller, welche die Entstehung der preußischen Armee zum Gegenstande ihrer Darstellung machen, erzählen die Sache in gleicher Weise. — Eine andere Tradition lautet dahin, das Regiment habe den Namen Porzellan-Regiment seiner ersten Uniform, weiß und hellblau, zu verdanken, Farben, in denen man zur Zeit seiner Errichtung ausschließlich Porzellan-Geschirre kannte. — Doch fraglich!

**) Mit dem Regimente war bis 1736 das sog. Preußische Husaren-Corps vereinigt. S. Näheres in der Allgemeinen Geschichte der Husaren und beim Brandenburgischen Husaren-Regt. Nr. 3 (Zietensche Husaren).

Digitized by Google

preußisches Kürassier-Regt. Nr. 5. Im Septbr. 1739 wurden die Eskadrons des Regts. v. Docqum in 10 Compagnien getheilt, im Januar 1741 dieselben auf 10 Esk. augmentirt und am 1. Novbr. 1744 aus ihnen 2 selbstständige Regimenter errichtet. Die Leib-, 4. 6. 7. 9. Eskadron bildeten das Regt. v. Roell — heut Litthauisches Dragoner-Regt. Nr. 1, — die 2. 3. 5. 8. 10. Esk. das Regiment v. Stosch Nr. 8 — heut Westpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 5.

Noch in demselben Jahre wurde das Regt. v. Roell (Nr. 7) durch taugliche Leute aus den in Prag gefangenen österreichischen Regimentern Esterhazy (Nr. 5), Platz (reducirt Nr. 43) und O'Gilvy (Nr. 46) auf 10 Esk. augmentirt, jedoch schon im März 1745, nachdem es die eingestellten Oesterreicher an die Infanterie abgegeben hatte, auf 5 Esk. gesetzt.

Durch A. C.-O. vom 16. Oktbr. 1807 wurde die 4. Esk. aufgelöst und das Regiment zählte somit 4 Esk.

Die im Jahre 1815 zu Neuformationen abgegebene 1. Esk. wurde noch in demselben Jahre aus den 3 verbliebenen und der Depot-Eskadron neu formirt.

Im Jan. 1860 wurde eine 5. (komb.) Esk., die aber schon am 14. Mai zur Formation des 7. komb. Drag.-Regiments abgegeben wurde, und im Oktober ej. eine neue 5. Eskadron errichtet. Laut A. C.-O. vom 3. Septbr. 1866 formirte das Regiment eine 6. (komb.) Esk., welche mit der 4. Esk. am 5. Nov. ej. zur Bildung des Dragoner-Regts. Nr. 10, heutigen Ostpreußischen Dragoner-Regt. Nr. 10 abgegeben wurde, wonach die bisherige 5. Esk. die 4. Esk. wurde.

Laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 wurde am 1. April ej. die 5. (stehende) Esk., wie bei allen Dragoner-Regimentern der Armee (exkl. Regt. Nr. 19) aus Abgaben der 4 andern Eskadrons, errichtet.

Im Feldzuge 1813/14 bestand bei dem Regiment eine Eskadron freiwilliger Jäger, die nach dem Friedensschluß wieder aufgelöst wurde (Stärke am 1. Juni 1813: 200 Mann), desgleichen 1815 ein freiwilliges Jäger-Detachement.

Abgegeben:

1) 1815 8. Mai 1. Esk. zur Formation des 8. Dragoner-Regiments, jetzigen Rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8.
2) 1860 14. Mai 5. Esk., zur Bildung des 4. kombinirten Drag.-Regts., jetzigen Westphälischen Drag.-Regts. Nr. 7.
3) 1866 5. Novbr. 4. u. 6. Esk., zur Bildung des Dragoner-Regiments Nr. 10, jetzigen Ostpreußischen Dragoner-Regiments Nr. 10.

Namen: Das Regt. ist bis 1808 nach seinen Chefs benannt worden und führte die Drag.-Stammnummer 7. Am 7. Sept. 1808 erhielt es den Namen „Dragoner-Regt. Nr. 3, Ostpreußisches

Digitized by Google

Dragoner-Regt." 14. Sept. ej. „Dragoner-Regt. Nr. 3, Litthauisches Dragoner-Regiment." 5. November 1816 „3. Dragoner-Regiment (Litthauisches)." 27. März 1819 1. Dragoner-Regiment (Litthauisches). 10. März 1823 „1. Dragoner-Regiment." 4. Juli 1860 „Litthauisches Dragoner-Regiment Nr. 1"; seit 18. Okt. 1861 die jetzige Bezeichnung: „Litthauisches Dragoner-Regiment Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen)."

**Feldzüge.** Feldzug am Rhein 1734/35.

Erster Schlesischer Krieg. 1742: Chotusitz. (Das Regiment warf das k. k. Kürassier-Regiment v. Birkenfeld über den Haufen. Die Leib-Standarte wurde dem schwer verwundeten Junker v. Roop im Kampfe mit Grenadieren entrissen.*) (Verl. 4 Off., 152 M. todt, 6 Off., 71 M. verwundet, 3 Off., 280 Mann gefangen, 322 Pferde.)

Zweiter Schlesischer Krieg. 1745: Nieder-Zehren. (Die bereits in Sicherheit gewesenen Pauken und die Leib-Standarte fielen durch die Unvorsichtigkeit des Adjutanten Lieutenant v. Blankenburg dem Feinde [Dragoner-Regiment Rutowsky, 1813 reducirt von Polenz Chevauxlegers] in die Hände.**) **Kesselsdorf.*****) (Das Regiment attakirte zuerst die Karabiniers-Garde und Grenadiers à cheval und ritt darauf die sächsische Garde zu Fuß und das Regiment Niesemeuschel nieder; Dragoner Stecklies eroberte die Leibfahne letzteren Regiments; außerdem nahm das Regiment 1 Standarte und 1 Paar silberne Pauken der sächsischen Karabiniers-Garde.)

Siebenjähriger Krieg. **1757**: Gr.-Jägerndorf.†) (Das

---

*) Von einer zweiten Standarte wurde durch eine Kanonenkugel die Flagge abgerissen.

**) S. Preußische Wehrzeitung 3604. Vergl. Sächsische Stammliste für 1810 S. 79 und dieses Werkes II. Theil S. 113. Anmerkung *).

***) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:
todt 34 Off., 1570 M.,
verw. 16 Stabs-, 174 Ober-Off., 3086 M.

B. der Sachsen:
3000 Todte und Verwundete,
215 Off., 6500 Gefangene,
44 Kanonen, 4 Haubitzen, 1 Paar Pauken, 6 Fahnen, 2 Standarten.

†) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:

Infanterie:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 23 Off. | 45 Unteroff., | 26 Spiell., | 11 Zimmerl., | 1487 M. |
| verw. | 78 „ | 92 „ | 29 „ | 8 „ | 1942 „ |
| gef. | 5 „ | 6 „ | 2 „ | 5 „ | 427 „ |

106 Off., 143 Unteroff., 57 Spiell., 24 Zimmerl., 3856 M.

Kavallerie:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 8 Off., | 9 Unteroff., | — Spiell., | — Zimmerl., | 208 M., | 299 Pferde. |
| verw. | 8 „ | 7 „ | — „ | — „ | 173 „ | 190 „ |
| gef. | — „ | — „ | — „ | — „ | 12 „ | 43 „ |

16 Off., 16 Unteroff., — Spiell., — Zimmerl., 393 M., 532 Pferde.
29 Geschütze.

B. der Russen:
todt 3 Stabs-Off., 5 Kapt., 23 Lieut., 4 Fähnriche, 860 M., 300 Kosaken,
verw. 3 Obersten, 6 Oberst-Lieut., 11 Maj., 52 Kapt., 136 Lieut., 28 Fähnr., 4666 M., 600 Kosaken,
dazu 3 Generale todt, 8 verwundet.

Digitized by Google

Regiment ritt das Ungarische, Serbische Husaren- und das Tschugujeffsche Kosaken-Regiment über den Haufen, verjagte sie vom Schlachtfelde und verfolgte sie bis in den Rücken der russischen Infanterie. Major v. Korff — außer der Reihe hierfür zum Oberst-Lieutenant ernannt — mit seiner und der Leib-Eskadron nahm 1 Batterie von 10 schweren Geschützen und hieb ein Grenadier-Bataillon nieder; 3 Eskadrons attakirten mit dem Dragoner-Regiment v. Platen die Infanterie-Regimenter Wologda und Susdal, und machten einen großen Theil derselben nieder. Verlust 136 Mann.) Seßlaken (19. Septbr.). Tilsit (1. Oktbr.). Marsch nach Pommern. Demmin. — **1758**: Sternberg (5. August). Expedition nach Zielenzig (9. bis 14. August). Zorndorf (warf mehrere russische Regimenter, eroberte dabei 5 Kanonen und gab dadurch der geschlagenen Avantgarde Gelegenheit sich zu sammeln. Verl. 4 Off., 59 M., 115 Pferde.) Zehdenick (23. Septbr.). Linum (25. Septbr. Das schwedische Leib-Küraſſier-Regiment verlor 3 Off., 300 M. Gefangene; — unglückliche Attake auf ein schwedisches Bataillon.*) Verl. 2 Off., 104 M.) Fehrbellin (28. Septbr). Boitzenburg (15. Oktbr.). Eilenburg (15. Novbr., eroberte mit Malachowsky-Husaren 2 Kanonen, 2 Munitions-Wagen. Marsch nach Pommern. — **1759**: Sturm auf Damgarten (1. Januar). Eroberung von Anklam. Zahna (27. August). Torgau (29. August). Großenhayn (4. Septbr. Das k. k. Palatinal-Husaren-Regiment mit Verlust von 368 M. u. 500 Pferden geworfen). Dresden (5. Septbr.). Torgau (8. Septbr. 8 Kanonen, 16 Munitions-Wagen erobert, 26 Off., 850 M. gefangen. Heldenmüthige Tapferkeit des Dragoners Waudzus. Verl. 4 Off., 186 Mann). Triebsche (16. Septbr.). Korbitz. (Das k. k. Küraſſier-Regt. Serbelloni [Nr. 4] wurde bei Stroischen in einen Hohlweg geworfen und erlitt großen Verlust. 10 Off., 64 M. desselben zu Gefangenen gemacht. Verl. 8 Off., 180 M., 68 Pferde.) Nieder-Zehren (7. Novbr.). Meißen (9. Novbr.). Unsewitz (23. Novbr.). — **1760**: In Pommern. Kavel-Paß. Lübbersdorf. Jagow. Taschenberg. Prenzlau. Röppersdorf. Schmiedeberg. Berlin (Verl. 2 Off., 80 M.). Belzig. Leipzig. Taschenberg (19. Oktbr.). Teſſin oder Zarnewanz (1 Eskadron sprengte die schwedische Kavallerie und eroberte 1 Kanone). — **1761**: Feldzug in Pommern. Belgard (12—18. Juni). Körlin (19. August). Stöpsack-Krug (4. Septbr.). Garrin (6. Septbr. Das russische Dragoner-Regiment Archangelgorod wird niedergehauen, 3 Standarten erobert). Treptow (12. Septbr. Dragoner Kleibitz nahm den Obersten Graf Wittgenstein gefangen). Körlin (2 Einhörner erobert). Spie (2. Oktbr.). Gerwin (10. Oktbr.). Triglaff (16. Oktbr.). Schwanteshagen (20. Oktbr.). Kantecker Wald (20.

*) Unteroffizier Wittmann zog hierbei einen feindlichen Kapitain beim Haarzopf aus dem Quarree. U.-N. v. S. 329.

Digitized by Google

Oktbr.). Kanonade von Gollnow (22. Oktbr.). Paßkrug (3. November. Greiffenberg (15. Novbr.). Sturm auf Spie (12. Dezbr.). Klempin. (Verl. 1 Off., 136 M., 154 Pferde.) — **1762**: Malchin. In Mecklenburg vom 4.—10. Januar. Döbeln. (Das Regt. erstürmte zu Pferde die vom Grenadier-Bat. v. Bähr verlorene Schanze bei Klingenberg, 500 Gefangene gemacht.) Ruppersdorf. Tuttendorf und Konradsdorf (15. Oktbr.). Klein-Waltersdorf (16. Oktbr.). Freiberg. (Das k. k. Küraſſier-Regiment Baireuth wurde über den Haufen geworfen, demnächſt das Regiment Salm [Nr. 14] zerſtreut und 8 Kanonen erobert; 2 Eskadrons zerſprengten die Regimenter Giulay [Nr. 51] und Eſterhazy [Nr. 33] und machten 17 Offiziere, 700 Mann zu Gefangenen. Verl. 1 Off., 66 M., 72 Pferde.)

Im ſiebenjährigen Kriege eroberte das Regiment 33 Kanonen und 1000 Pferde, hatte 54 Offiziere und circa 4000 Mann gefangen genommen und 8 feindliche Infanterie- und 5 Kavallerie-Regimenter vernichtet. Das Regt. verlor im Ganzen 20 Offiziere (14 vorm Feinde), 87 Unteroff., 1652 Mann, 1989 Pferde, davon nur 6 Mann (1761 im Winter-Feldzuge von Pommern) deſertirt.

Bairiſcher Erbfolgekrieg. 1778: Braunsdorf (28. Juli). Ueberfall von Eckersdorf (11. Auguſt. Verl. im Feldzuge 2 Offiziere, 151 Mann, 157 Pferde).

Feldzug gegen Frankreich 1806/1807. **1806**: Schulitz (Lieut. v. Sydow mit 50 Mann des Regiments und Lieutenant v. Maſſow von Rouquette-Dragoner [Nr. 13] ſchlugen ſich durch 500 Huſaren durch). Thorn (6. Dezbr.). Biezun. Soldau. — **1807**: Schippenbeil. Pr.-Eilau (Lieut. v. Turnau rettet 1 Geſchütz). Spanden. Dietrichsdorf. Heilsberg (Kampf gegen die franzöſiſchen Gensd'armes d'élite).

Feldzug in Kurland 1812. (2., 4. Esk. im 1. komb. Dragoner-Regt. zuſammengeſtellt mit 1. u. 2 Esk. des 2. Weſtpreuß. Drag.-Regts., jetzt Weſtpreußiſches Kür.-Regt. Nr. 5). Eckau. Dahlenkirchen (22. Auguſt. Lieut. v. Kyckbuſch warf ſich mit 5 Dragonern auf die ruſſiſchen Tirailleurs und machte 45 Gefangene). Tomoszna. Bauske. Gräfenthal. (Als das Regiment am 2. Okt. an dem General York vorbeimarſchirte, entblößte derſelbe zum Zeichen ſeiner Anerkennung für die Leiſtungen deſſelben in den letzten Gefechten das Haupt.) Dahlenkirchen. Piktupönen (2 Quarrees geſprengt; die 1. Eskadron [Litthauiſchen] und 3. Esk. [2. Weſtpreuß. Drag.-Regts] eroberten 1 Kanone). Ragnit (28. Dez.)

Befreiungskriege. **1813**: (2 Esk. im kombinirten Dragoner-Regiment der Brigade Oppen). Dannigkow (mit Königin-Dragoner und Grodno-Huſaren wurden 1200 Mann franzöſiſche Kavallerie niedergeritten. Verl. 3 Off., 15 M., 19 Pferde). (Vereinigung des Regiments am 7. April. — Corps v. York.) Merſe-

Digitized by Google

burg. Gr.-Görschen. Kolditz. Königswartha-Weißig*) (Attake auf französische Infanterie) [„die schenke ich Ihnen" York zu Platen]. Waldau. Verluste bis zum Waffenstillstande 610 Mann. 49 fielen in den Gefechten, 258 starben an den Strapazen. (Seit 10. August I. Ref.-Kavallerie-Brigade v. Henckel.) Gröditzberg. Löwenberg. Katzbach (1., 2. und Jäger-Eskadron stießen auf die französische Reserve-Artillerie und nahmen 30 Geschütze — darauf Attake auf ein feindliches Quarree, 4 Geschütze im Feuer erobert. Verl. 3 Off., 89 M., 108 Pferde) Wartenburg. Möckern (hieb das im Quarree formirte 1. Garde-Marinier-Regiment vollständig nieder und eroberte dessen Adler. — Verlust 1 Off., 17 M., 28 Pferde). — **1814**: St. Avold. Manheulles. La Chaussée. Chalons. Montmirail. Chateau-Thierry (Kampf mit der franz. Garde-Kav. Verl. 1 Off., 35 M., 28 Pferde). Laon (bemächtigte sich zuerst des Artillerie-Parks, eroberte 9 Geschütze, 1 Kriegskasse). Sezanne. Paris. — **1815**: (Reserve-Kavallerie. V. Brigade Prinz Biron von Kurland.) Marsch nach Frankreich. — Exekution gegen Lippe.

Verluste im Feldzuge 1813/15: 7 Offiziere, 22 Unteroffiziere, 247 Mann, 325 Pferde; es eroberte 1 Adler, 51 Kanonen, 17 Munitions-Wagen, 1 Kriegskasse und nahm 24 Offiziere, 580 Mann gefangen.

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (II. Armee. I. Armee-Corps, 1. Inf.-Div., später kombinirte Kav.-Brigade der Avant-Garde des I. Armee-Corps.) Trautenau**) (Kampf der 3. und 5. Eskadron und 3 Züge der 1. Eskadron gegen Windischgrätz-Dragoner Nr. 2. Verlust 4 Off., 73 M., 67 Pferde; die Oesterreicher verloren 2 Off., 43 Mann, 58 Pferde). Königgrätz. Tobitschau. Verl. im ganzen Feldzuge 5 Off., 126 M., 219 Pferde.

---

*) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 13 | Off., | 15 | Unteroff., | 4 | Spiell. | 174 M., | 43 Pferde, |
| verw. | 62 | „ | 101 | „ | 16 | „ | 1232 „ | 62 „ |
| gef. | 2 | „ | 5 | „ | 1 | „ | 237 „ | 7 „ |
| | 77 | Off., | 121 | Unteroff., | 21 | Spiell., | 1643 M., | 112 Pferde. |

B. der Franzosen:
107 Off., 4576 M., 99 Pferde.

**) Militair-Wochenblatt 1869 S. 780. Dort wird der preußische Verlust auf 4 Off., 75 M., 64 Pferde angegeben.
Gegenseitiger Verlust:

A. der Preußen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| todt | 15 | Off., | 229 | M. |
| verw. u. verm. | 41 | „ | 1053 | „ |
| | 56 | Off., | 1282 | M. |

B. der Oesterreicher:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 66 | Off., | 1038 | M., | 40 | Pferde, |
| vermißt | — | „ | 803 | „ | 17 | „ |
| verw. | 104 | „ | 1796 | „ | 42 | „ |
| verw. gef. | 13 | „ | 594 | „ | 10 | „ |
| unverw. gef. | 8 | „ | 365 | „ | — | „ |
| | 191 | Off., | 4596 | M., | 109 | Pferde. |

Digitized by Google

**Erworbene Orden etc.**

1762. 2 Orden pour le mérite (Major v. Eberstein [für Konradsdorf], Hauptm. v. Kracht [für Freiberg]).
1789. 2 Orden pour le mérite (Gen.-Major v. Borcke, Oberst-Lieut. v. Frankenberg [für die Revue]).
1806/7. 9 Orden pour le mérite (Prem.-Lieut. v. Sydow [für Schulitz], Sec.-Lieut. v. Turnau [für Thorn], General-Major v. Baczko, Oberst v. Maltzahn, Major v. Kyckbusch, Hauptm. v. Woisky, Major v. Foller, v. Prszeszizszewski, v. Koschenbahr [für Heilsberg]).
27 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse [10 für Schulitz, 4 für Pr.-Eilau, 13 für Heilsberg].
1812. 1 Orden pour le mérite (Rittmeister Dresler [für die Gefechte vom 27. Septbr. bis 2. Oktbr.]).
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Wachtmeister Krause).
4 „ „ 2. „
1813/14. 7 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Oberst v. Below, Oberst-Lieutenant v. Platen, Major v. Besser, v. Stjern, Rittmeister v. Uklanski, Prem.-Lieut. v. Gerhardt, Ober-Jäger Schienemann).
78 Eiserne Kreuze 2. Klasse.
65 „ „ 2. „ (Erb-Kreuze).
1863. 1 Rother Adler-Orden 3. Klasse.
1866. 2 Orden pour le mérite, **Prinz Albrecht** (Vater), Chef des Regiments, Kommandeur des Kavallerie-Corps der I. Armee, Rittmeister Hagen [für Trautenau].
4 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 Königl. Kronen-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
4 „ „ 4. „ „
4 Militair-Ehrenzeichen 1. „ (Sergeant Hecht, Wachtmeister Schönwaldt, Unteroffizier Gerlach, Trompeter Roggenbrodt).
20 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

Für das Gefecht von Torgau am 8. Septbr. 1759 schenkte Friedrich der Große den Majors v. Pogrell und v. Loßberg jedem 500 Thlr., den beiden Hauptleuten v. Gramm u. v. Eberstein je 300 Thlr., jedem Stabs-Hauptmann 100 Thlr. und jedem Offizier 30 Thlr.

Für das Gefecht von Teffin am 14. Nov. 1760, in welchem 1 Eskadron die schwedische Kavallerie sprengte, erhielten die Lieutenants v. Uechtritz und Thszka je 100 Thlr., jeder Mann 1 Thlr.

Für das Gefecht bei Döbeln erhielt der Wachtmeister Hochleitner, der die angebotene Lieutenants-Charge ausschlug, 100 Thlr.

Für die Schlacht bei Freiberg erhielten die Hauptleute v. Stutterheim und Eberstein je 80 Friedrichsd'or.

**Standarten.** 1717 erhielt das Regiment 5 Standarten. Die Leib-Standarte war weiß. Sie zeigte in der Mitte ein schwarzes, von goldenen Lorbeerzweigen mit rothen Früchten umgebenes Medaillon, auf dem von drei grünen Hügeln ein in Gold gestickter Adler einer goldenen Sonne entgegenflog; links neben dem Adler las man auf einem weißen Bande die Legende „Nec soli cedit". Ueber dem Medaillon befand sich die goldene Königskrone. Von demselben lief ein rothes Flammen-Kreuz aus, auf dessen vier Armen der gekrönte, lorbeerumgebene Namenszug F. W. R. stand.

Bei den Regiments-Standarten war das Grundtuch schwarz, das Medaillon weiß.

Sämmtliche Standarten waren ein Mal ausgezackt. Das



Digitized by Google

Bandolier von rothem Sammet mit goldener Treſſe beſetzt. Nach 1756 hat das Regiment neue Standarten nicht mehr erhalten.

Die Flaggen der dem Regiment zuletzt, alſo vor 1756 verliehenen, 1806 noch geführten Standarten, waren nicht mehr ausgezackt.

Die Leib-Standarte war roth mit ſtumpfem weißem Kreuze, über dem ein ſchmales rothes Flammen-Kreuz lag; in der Mitte ein hellblaues gekröntes Medaillon mit einem goldenen, rechts zur Sonne fliegenden Adler und der Inſchrift auf ſchwarzem Bande „Nec soli cedit". In den vier Ecken befand ſich der gekrönte Namenszug F. R.

Die Regiments-Standarten waren ebenſo, nur das Kreuz hellblau, das Legenden-Band weiß und das Medaillon ſchwarz. Die Stangen waren hellblau und golden kanelirt. Von dieſen Standarten gab das Regiment 1807 die der 5. Esk. nach Berlin ab; die der 1. 2. 4. Esk. wurden 1812 an das Artillerie-Depot in Graudenz abgeliefert. Von den 3 letzteren wurde eine dem heutigen Rheiniſchen Kür.-Regt. Nr. 8 verliehen, die beiden anderen aber in das Zeughaus zu Berlin übergeführt.

Die gegenwärtig vom Regiment geführte Standarte iſt die der früheren 3. Eskadron und ſtammt von 1741. Dieſelbe erhielt laut A. C.-O. vom 3. Juni 1814 das Eiſerne Kreuz in die Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/14.

7. Auguſt 1835 wurde dieſelbe mit dem Säkular-Standarten-Bande (Inſchrift: „F. W. I." u. „F. W. III. 1835", „Errichtet 1717") und laut A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 dekorirt.

Von dem Fahnen-Tuche iſt nichts mehr vorhanden.

Das Standarten-Bandolier iſt von kornblumblauem Sammet mit goldenen Franzen.

**Pauken.** Bei der erſten Theilung des Regiments im Jahre 1727 behielt es die ihm bei ſeiner Errichtung verliehenen meſſingnen Pauken, an deren Stelle es im Juni 1728 ſilberne erhielt. Dieſelben gingen 1745 bei Nieder-Zehren verloren. An Stelle dieſer führte es die bei Keſſelsdorf erbeuteten ſilbernen Pauken der ſächſiſchen Karabiniers-Garde. — 1806 beim Ausmarſch in's Feld wurden dieſelben in Memel deponirt und ſind dort verſchwunden. Gegenwärtig führt es ein Paar kupferne, in Graudenz ſpäter vorgefundene Pauken.*) (A. C.-O. vom 24. Sept. 1821.)

**Pauken-Fahnen.** Die (vom Regiment ſelbſt beſchafften) Pauken-Fahnen ſind von rothem Tuch; Quaſten und Franzen von Gold. Der obere Behang iſt wie der untere rund ausgeſchnitten. Erſterer zeigt in jedem Felde, von der goldenen Königskrone überragt und mit einem ſilbernen und grünen Lorbeerkranze umgeben, ein weißes, nach unten ſpitz zulaufendes Wappenſchild, in welchem der gekrönte

*) Kähler, S. 451.

Digitized by Google

Schwarze Adler. Jeder Ausschnitt des unteren Behanges zeigt in Goldstickerei den gekrönten Namenszug F. W. R. mit Lorbeer- und Eichenkranz in Silberstickerei umgeben.

**Sonstige Auszeichnungen.** Von 1741/1806 führte das Regiment silberne, von seinem Chef, Gen.-Major v. Werdeck, ihm geschenkte Trompeten. — 1763 wurde dem Regiment wegen seiner außerordentlichen im siebenjährigen Kriege bewiesenen Tapferkeit das Recht verliehen, seine Gesuche direkt an den König zu richten. — Das Regiment führte bis 1808 den Kürassier-Pallasch (wahrscheinlich für Auszeichnung im siebenjährigen Kriege). — 1854 wurden dem ganzen Regiment solche Helm-Adler verliehen, wie sie das Offizier-Corps bereits seit 1844 trug. (Garde-Adler ohne Stern.) — 1861 18. Febr. wurden den Offizieren, Wachtmeistern u. Fähnrichen des Regts. das Recht verliehen, an den Säbelgefäßen einen silbernen Adler zu tragen, wie dies bis 1809 der Fall gewesen war. — 1851 31. Mai war die Standarte und eine Deputation des Regiments bei der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen in Berlin, ebenso 1861 18. Oktober in Königsberg i/Pr. zu den Krönungs-Feierlichkeiten und 1863 17. März zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. in Berlin. — 1857 8. Febr. eine Deputation des Regiments zur Grundsteinlegung des Denkmals auf dem Schlachtfelde von Pr.-Eilau. — 1866 20. Septbr. nahm ein Zug mit der Standarte Antheil am Sieges-Einzug in Berlin.

**Geschenke.** 1840 von Friedrich Wilhelm III. ein Oelgemälde, die Uniform des Regiments 1786 darstellend und eine Sammlung auf die Regiments-Geschichte Bezug habender Notizen. — 1844 7. Juni schenkte der hohe Chef dem Offizier-Corps eine Garnitur Helm-Adler und 1861 eine Garnitur silberner, am Säbelgefäß zu tragender Adler. — 1852 25. November schenkte derselbe ein Oelgemälde, den Moment darstellend, wo Er das Regiment bei Friedrich Wilhelm IV. vorbeiführte. — 1869 schenkte die ostpreußische Linie der Familie v. Below ein Oelgemälde, den Moment darstellend, in welchem das Regiment unter seinem damaligen Kommandeur (Oberst v. Below) in der Schlacht bei Möckern am 16. Oktbr. 1813 die französischen Garde-Mariniers niederreitet.

**Stiftungen.** Aus den 1800 Thlrn., welche dem Regiment für 12 1813/14 eroberte Geschütze überwiesen wurden. Der Fonds, jetzt 2552 Thlr., wird nach dem Statut vom 5. April 1859 zur Unterstützung von Invaliden des Regiments, zu Schul- ꝛc. Zwecken verwendet.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 1867 1. Mai das 150jährige Stiftungsfest.

**Chefs.**

1717. 19. April Gen.-Maj. Heinrich Jordan v. Wuthenau, als General-Lieutenant gestorben.
1727. 17. Juni Oberst Martin Arend v. Decqum, blieb als General-Major im Duell.
1732. 11. Juli Oberst Eugen, Prinz von Anhalt-Dessau, erhielt das Kürassier-Regt. Nr. 6.
1737. 23. Dezbr. Oberst Christoph Friedrich v. Thümen, bekam als General-Major ein Garnison-Regiment.



Digitized by Google

1741. 19. August Oberst **Ernst Ferdinand v. Werdeck**, † als General-Major bei Chotusitz.
1742. 19. Mai Oberst **Friedrich Alexander v. Roell**, † als General-Lieutenant an den bei Nieder-Zehren empfangenen Wunden.
1745. 26. Dezbr. Gen.-Major Erdmann Ernst v. Ruitz, wurde als General-Lieutenant mit 2000 Thlr. Pension verabschiedet.
1756. 3. August Gen.-Major Christian Friedrich v. Plettenberg, nahm 1761 als General-Lieutenant den Abschied.
1761. bis Sept. 1763 vacant.
1763. 10. Septbr. Oberst Gideon Friedrich v. Apenburg, erhielt als Gen.-Major das Kür.-Regt. Nr. 1.
1781. 19. März Oberst Gottlieb Mathias Siegfried v. Borcke, nahm als Gen.-Major den Abschied.
1790. 26. Septbr. Gen.-Major Johann Ernst v. Zabeltitz, starb 1791.
1791. 30. August „ Friedrich Wilhelm v. Schenk, erhielt als Gen.-Lieutenant den Abschied mit Pension.
1803. 30. April Gen.-Major Friedrich Ludwig v. Pastau, starb.
1805. 3. Oktbr. Oberst Adrian Gottlieb v. Rhein, starb 1805.
1806. 12. Novbr. Oberst Joseph Theodor Siegmund v. Baczko, 1813 als Gen.-Maj. mit Pension verabschiedet, 1840 gestorben.
1831. 30. März Oberst **Albrecht**, Prinz von Preußen Königl. Hoheit, seit 23. März 1852 General der Kavallerie. Ferner ist Se. Königl. Hoheit Inspekteur der 3. Armee-Abtheilung, auch Chef des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regts. Nr. 60, à la suite des Regiments der Gardes du Corps und des 1. Garde-Regts. zu Fuß, und 1. Komm. des 1. Bat. 1. Garde-Landwehr-Regiments.

**Kommandeure.**

1717. Oberst v. Krosigk, dimittirt.
1721. „ v. Friesenhausen, wurde Chef des Drag.-Regts. Nr. 6.
1727. Oberst-Lieut. v. Rappe, dimittirt.
1734. „ v. Stosch, wurde als Gen.-Major Chef des Drag.-Regts. Nr. 8.
1744. Oberst-Lieut. v. Truchseß, wurde als Oberst und Kommandeur zum Drag.-Regt. v. Rothenburg Nr. 3 versetzt.
1746. Oberst-Lieut. v. Ahlimb, wurde als Oberst Kommandant der Feste Regenstein im Halberstädtischen.
1754. Major v. Spaen, wurde als Gen.-Major Chef des Kürassier-Regiments Nr. 12.
1759. Major v. Pogrell ad interim.
1759. „ v. Loßberg „
1760. Oberst v. Massow, dimittirt.
1762. Major Frhr. v. Eberstein, starb.
1779. „ v. Frankenberg, wurde als Gen.-Major Chef des Drag.-Regts. Nr. 10.
1790. Oberst v. Biberstein, erhielt als Gen.-Major den erbetenen Abschied.
1793. Major v. Quoos I., erhielt als Oberst den erbetenen Abschied.
1798. Oberst-Lieut. v. Baczko, wurde Gen.-Major und Chef des Regts.
1806. Oberst v. Maltzahn, wurde Kavallerie-Brigade-Kommandeur im III. Armee-Corps.
1813. Major v. Platen ad interim.

Digitized by Google

1813. Oberst-Lieut. v. Below, wurde Gen.-Major und Kommandeur der Kav.-Brigade im Reserve-Corps in Frankreich.
1815. Oberst-Lieut. Frhr. Hiller von Gärtringen, wurde 1826 als Oberst mit General-Majors-Charakter pensionirt.
1827. vacat.
1828. Oberst-Lieut. v. Tietzen und Henning, wurde 1836 als Oberst Kommandeur der 6. Kav.-Brigade.
1836. Major v. Brösicke, wurde als Oberst-Lieutenant Kommandeur des 1. Husaren-Regiments.
1839. Major Gregorovius, ad interim, wurde 1841 als Oberst-Lieutenant zur Disposition gestellt.
1841. Major v. Auerswald, wurde 1847 Kommandeur der 12. Kav.-Brigade (1848 in Frankfurt a. M. ermordet).
1847. Major v. Dunker, ad interim, wurde Kommandeur des 5. Kürassier-Regiments.
1848. Major v. Trotta gen. Treyden, wurde als Oberst mit dem Charakter als General-Major und Pension verabschiedet.
1854. Major v. Köhler, erhielt mit dem Charakter als Oberst und mit Pension den Abschied.
1857. Oberst-Lieut. Graf Kalkreuth, wurde als Oberst Kommandeur der 12. Kav.-Brigade.
1862. Major v. Bernhardi, wurde als Oberst Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade.
1867. Major v. Massow, seit 1868 Oberst-Lieutenant.

---

## 1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2.*)

16. Oktober 1807.

**1683. 1690.**

(Stiftungsjahre der beiden Stamm-Regimenter, Kürassiere Nr. 5 und Dragoner Nr. 1.)

3. **Armee-Corps**; 5. **Division**; 5. **Kavallerie-Brigade.**

**Schwedt a. O.** (seit Juni 1867).

**Frühere Garnisonen.** 1807: 1. Esk. Stabs-Quartier Partheinen und Umgegend,**) 2. Esk. St.-O. Wesselin, 3. Esk. St.-O. Balga, 4. Esk. St.-O. Gabditten. 1808 6. Dezbr.: 1. Esk. zwischen Balga und Bladiau, 2. Esk. von Amt Sollninken bis Kreuzburg, 3. Esk. von Amt Brandenburg bis Kobbelbude, 4. Esk. von Bladiau bis Zinten. 1809: St. 1. 4. Esk. Landsberg a. W., 2. Esk. Friedeberg, 3. Esk. Lippehne; darauf im Mai: 1. Esk. Schwedt, 2. Esk. Pasewalk, 3. Esk. Wriezen, 4. Esk. Prenzlau.

*) F. P. v. Probst's Geschichte des Königlich Preußischen 2. Dragoner-Regiments. Vervollständigt und bis zum Jahre 1841 fortgeführt durch den zeitigen Regiments-Adjutanten. Schwedt 1841.

**) Die einzelnen Eskadrons lagen in den umliegenden Dörfern vertheilt.

Digitized by Google

1820 6. Oktober: Stab 1. 2. Esk. Schwedt, 3. Esk. bis 1823 Zehdenik, dann Garz, 4. Esk. Freienwalde und Gransee bis 1822, dann Wriezen. 30. Juni 1832: St. 1. 2. Esk. Schwedt und 3. 4. Esk. Garz. 1849 29. Septbr.: Stab 1. 2. Esk. Landsberg, 3. Esk. Friedeberg, 4. Esk. Woldenburg, dann 1860: 3. Esk. Frankfurt a. O.; — die neu errichtete 5. Esk. Landsberg a. W. — 1867 Juni: das ganze Regiment Schwedt.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1809 9. Juni bis 16. August: C.-O. an der Peene. 1811 Frühjahr bis 1812: C.-O. an der Hinterpommerschen Küste zur Durchführung der Kontinentalsperre, zuerst bei Stargard, dann bei Köslin 2c. 1814: C.-O. am Nieder-Rhein. 1815: C.-O. bei Crevecoeur, dann zum Okkupations-Corps in Frankreich gehörig, seit 1. Novbr. an der Maas, u. zwar 1816: Stenay u. Umgeg. 1817: Charleville und Donchery. 1818—1820: Krefeld und Umgegend: 1820: Mülheim a. R., Kleve und Umgegend. 1830 10. Septbr. bis 1832 14. Juni: C.-O. bei Aschersleben (Stab, 1. 3. 4. Esk.) und Schönebeck (2. Esk.). 1830 4. Septbr. bis 10. Oktober: Cholera-Kordon an der Elbe von Magdeburg bis Tangermünde. 1846 21. Febr. bis 13. Oktober: im Großherzogthum Posen. 1848 28. März bis 7. Juli: 3. Esk. in Pommerenzdorf bei Stettin wegen der Unruhen. 1848 29. März: Stab, 1. 2. Esk. Sonnenburg und Umgegend, vom 9. April: 2. Esk. Schwerin und Meseritz (Posen). 1850/51: C.-O. in der Lausitz, dann in der Priegnitz. 1859: C.-O. bei Müncheberg. 1866 Septbr. bis 1867 Mai: Dresden und Pirna. 1867 Juni bis Oktober: 2. Esk. C.-O. in Vierraden.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk der 11. u. 12. Infanterie-Brigade — Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Potsdam, Jüterbogk, Brandenburg a. H., Havelberg, Neustadt-Eberswalde, Teltow, Ruppin, Prenzlau und Reserve-Landwehr-Bataillon (Berlin) Nr. 35, d. h. die Kreise: Potsdam, Zauche-Belzig, Jüterbogk-Luckenwalde, Beeskow-Storkow, Ost- und West-Havelland, Ost- und West-Priegnitz, Ober- und Nieder-Barnim, Teltow, Ruppin, Templin, Prenzlau, Angermünde, Stadt Berlin.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform. Schwarzer** Kragen, Aufschläge, Vorstoß des Waffenrocks, Achselklappen, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und Sattel-Ueberlegedecke; bei den Offizieren Uniform- und Paletot-Kragen, Aufschläge, Besatzstreifen der Mütze, die Epaulettes-Felder (das Unterfutter derselben roth) und Einfassung der Feld-Achselstücke von schwarzem Sammet.*) Auf dem Mantel der Mannschaft kornblumblaue Achselklappen mit schwarzem Vorstoß. — **Gelbe** Knöpfe. — Helm mit gelbem Beschlag, Dragoner-Adler mit Bandeau. Zur Parade schwarze Haarbüsche, Trompeter rothe. — Kartusche der Offiziere am goldenen Bandolier, auf dem Deckel derselben der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold. Unteroffiziere und Trompeter haben ein kleines Kartusche-Blech mit dem gekrönten Namenszuge F. W. R.; die Dragoner ein Messing-Schild mit Adler und Trophäen.

An der Mütze über der Kokarde trägt das ganze Regiment einen kleinen Dragoner-Adler von Gold resp. Messing (siehe unter Auszeichnungen).

Die Säbel der Offiziere, Wachtmeister und Portepée-Fähnriche haben messingene Handkörbe (s. unter Auszeichnungen).

Zur Gala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit schwarzer Tuch-Biese und zwei breiten Streifen von schwarzem Sammet.

**Formation.** Die A. C.-O. vom 16. Oktbr. 1807 befahl die

*) A. C.-O. vom 29. Oktober 1808: „Die Offiziere der Brandenburgischen Dragoner, der reitenden und Fuß-Artillerie, sowie des Ingenieur-Corps sollen statt der Kragen und Aufschläge von schwarzem Tuch, da solche keinen Effekt machen, dergleichen von schwarzem Sammet tragen."

Eigenhändiger Zusatz des Königs:
„Dasselbe gilt auch für die Leibröcke des Schlesischen Kürassier-Regiments."

Digitized by Google

Formation einer vier Eskadrons starken Dragoner-Brigade aus den Resten und den Depots des Drag.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 1 und des Kürassier-Regts. vac. v. Bailliodz Nr. 5. Die Formation erfolgte am 16. Novbr. zu Balga unter Leitung des General-Majors v. Schäffer, und zwar wurde gebildet:
die 1. Eskadron aus dem Regiment v. Bailliodz,
„ 2. „ „ „ „ „
und „ „ Prinz Wilhelm,
„ 3. „ aus dem Depot des Regiments Prinz Wilhelm,
„ 4. „ „ „ Regiment Prinz Wilhelm.

---

## A. Dragoner-Regiment 1807: Prinz Wilhelm Nr. 1.

**Frühere Garnisonen.** 1695: Berlin. 1699: in Preußen. 1721: Körlin, Belgard, Rummelsburg, Neu-Stettin. 1728: 5. Esk. Tempelburg. 1746: Stab, Leib-Eskadron Wriezen; die übrigen Eskadrons Lippehne, Schönfließ, Greifenhagen, Bahn. 1763: der Stab nach Schwedt verlegt, die anderen Eskadrons blieben stehen.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1771/73 Herbst: Okkupation von Westpreußen, C.-D. an der Weichsel bei Schwetz und Graudenz. 1791: Besetzung der Ostsee-Küste, C.-D. 3 Esks. bei Stolp, 1 Esk. bei Kammin, 1 Esk. bei Wollin. 1806: Im Observations-Corps bei Anklam.

**Formation.** Aus dem 1689 zum Kriege gegen Frankreich aufgestellten Anspach'schen Reiter-Reichs-Kontingente, welches 1690 2 Compagnien stark in Brandenburgischen Sold übernommen war und 3 neu geworbenen Compagnien, errichtete Kurfürst Friedrich III. ein Dragoner-Regiment, welches dem Markgrafen Georg Friedrich von Anspach verliehen wurde. 1692 wurde es auf 6 Compagnien augmentirt, 1697 aber auf 3 Compagnien reducirt.

Die Aufgabe des Regiments war, die Kurfürstliche Familie auf ihren Reisen zu eskortiren und die nach Hamburg gehende Hof-Post zu geleiten.

1699 wurde es durch eine vierte Compagnie und 1703/4 auf 8 Compagnien verstärkt. 1718 erfolgte seine Augmentation auf 5 Eskadrons. Im Jahre 1725 wurde das Regiment getheilt. 5 Compagnien gaben den Stamm zu dem nachmaligen Dragoner-Regiment Nr. 2 (1806: v. Prittwitz [s. S. 75 ff.]), die verbleibenden 5 Compagnien wurden auf den Etat von Eskadrons gesetzt und erhielten die Bezeichnung „schwere Dragoner".

1727 wurden 2 neue Compagnien errichtet und diese mit leichten Pferden beritten gemacht. 1731 wurden dieselben zu vollständigen Eskadrons verstärkt und 1734 hierzu weitere 3 leichte Eskadrons gebildet. Durch Abgaben anderer Regimenter und aus neu ausgehobenen resp. angeworbenen Mannschaften wurden 1740 die 5 leichten Eskadrons auf 10 augmentirt, aber schon 1741 vom Regiment abgetrennt. Aus ihnen wurden demnächst (1743) die

Digitized by Google

Dragoner-Regimenter Nr. 9 u. 10 (1806: v. Herzberg resp. v. Heyking) [s. Westphälisches Kür.-Regt. Nr. 4] (S. 112 ff.) formirt.

In dem Feldzuge von 1806 wurde das Regiment größtentheils vernichtet. Ein Detachement wurde am 5. Novbr. bei Möllen gefangen. Eine abgekommene Eskadron kapitulirte am 6. Novbr. bei Hansfeld, 1 Detachement am 7. Novbr. bei Krempelsdorf. Die übrigen 4 Eskadrons mußten bei Lüneburg am 12. Novbr. in der Stärke von nur noch 180 Mann die Waffen strecken. Ein bedeutender Theil der Mannschaften hatte sich jedoch schon vorher der drohenden Gefangenschaft entzogen und auch von den gedachten 180 Mann kamen nur wenige nach Potsdam, wohin die Gefangenen instradirt wurden, da sie sich größtentheils mit Waffen und Pferden ranzionirten.

Schon im Winter 1806/7 sammelte der Stabs-Hauptm. v. Kameke, der Hauptm. Graf Lottum und hauptsächlich Lieutenant v. d. Osten bei Danzig aus den Ranzionirten 2 schwache Eskadrons von je 60 Mann. Nach der Uebergabe von Danzig stieß das Detachement, bereits 160 Mann stark, zu dem in Preußen, mit Hülfe des unter Stabs-Hauptm. v. Eickstedt geretteten Depots und des Remonte-Kommandos unter Hauptm. v. Diezelsky und Lieut. v. Kracht in der Neu-Formation begriffenen Regimente. Aus dem Depot war nämlich bereits Mitte März eine halbe Feld-Eskadron gebildet und diese der 2. Dragoner-Brigade überwiesen worden. Am 29. August 1807 waren, lediglich aus Mannschaften des Dragoner-Regiments Prinz Wilhelm, 3 vollständige Feld- und 1 Depot-Eskadron formirt, in einer Stärke (Rapport vom 16. Novbr. 1807) von 15 Offizieren, 42 Unteroffizieren, 8 Trompetern, 466 Dragonern, 4 Chirurgen, 4 Fahnenschmieden, 20 Knechten und 447 Pferden.*)

**Feldzüge.** Französisch-Niederländischer Krieg. **1689**: † Bonn. — **1692**: in den Niederlanden. — **1695**: † Namur.

Spanischer Erbfolgekrieg. **1705**: † Menin. — **1706/7**: In den Niederlanden. — **1708**: Oudenarde (warf die französische Kavallerie des linken Flügels über den Haufen und eroberte ein Paar silberne Pauken der maison du roi). — **1709**: † Dornik. Malplaquet. † Mons. — **1710**: † Douay. † Aire. — **1711**: † Bouchain.

Nordischer Krieg. 1715: † Stralsund.

Erster Schlesischer Krieg. **1741**: † Glogau (Oberst v. Bornstädt drang mit 2 Eskadrons in die Stadt und nahm einen Theil der österreichischen Besatzung gefangen). Molwitz (warf die österreichische Kavallerie. Verlust 5 Off., 81 Mann). — **1742**: Das Regiment streifte im Februar bis 4 Meilen vor Wien. Ungar.-Skalitz. Ungar.-Brodt. Meseritz (2 Off. †). Vor Olmütz.

*) S. „Die Reorganisation der preußischen Armee nach dem Tilsiter Frieden." 1862. I. Beilage 4.

Digitized by Google

Zweiter Schlesischer Krieg. **1744**: † Prag. — **1745**: Hohenfriedberg (Verlust 2 Off., 81 M.). Hirschberg.

Siebenjähriger Krieg. **1756**: † Pirna. Herwigsdorf (Leib-Eskadron, Verl. 51 M.) — **1757**: Reichenberg*) (General-Major v. Normann hieb mit eigener Hand den Feldmarschall-Lieutenant Porporati nieder. Das Regiment eroberte mit Württemberg-Drag. [1806: v. Osten Nr. 12] 3 Standarten des Regiments Porporati [heut k. k. Drag.-Regt. Nr. 10]. Verl. 1 Off., 34 M. todt, 9 Off., 11 Unteroff., 1 Spielm., 93 M. verwundet). Prag (Verlust 81 Mann, 60 Pferde). **Kolin.****) (Das Regiment hieb das k. k. Infanterie-Regiment Platz [1809: red. v. Simbschen Nr. 43] nieder und eroberte 5 Fahnen verschiedener Regimenter: 1 v. Platz [Nr. 43], 2 v. Salm [Nr. 14] 2 v. Los Rios [Nr. 9]. Demnächst warf es sich auf die sächsischen Garde-Karabiniers, welche mittlerweile ihm in den Rücken gekommen waren, zersprengte sie gänzlich und eroberte 1 Standarte derselben. — Lieut. v. Prittwitz rettete eine hart bedrängte Standarte des Regiments [s. unter Auszeichnungen]). Moys. Breslau (viele Gefangene gemacht). **Leuthen** (griff die sächsischen Chevauxlegers-Regimenter Prinz Karl [s. Rheinisches Ulanen-Regt. Nr. 7], Prinz Albrecht, Brühl und 2 österreichische Husaren-Regimenter überraschend an, nahm 11 Off., 800 M. gefangen und eroberte 3 Standarten, darauf warf es 2 österreichische Kürassier-Regimenter, nahm 2 Bataillone Baiern gefangen und eroberte 4 Fahnen). Verfolgung nach der Schlacht (2 Geschütze erobert). — **1758**: † Schweidnitz. † Olmütz. **Zorndorf** (warf sich auf die russische Kavallerie, degagirte 1 verlorene Batterie und das bereits gefangene Regiment v. Kreytzen [1806: Nr. 40] und jagte die erstere in die Sümpfe, befreite darauf das Ruesch'sche Husaren-Regiment [1806: Nr. 5] und hieb 1 russisches Grenadier-Bataillon, dessen Fahne erobert wurde, vollständig nieder. Verlust 3 Off., 67 M., 99 Pferde)***).

---

*) Verlust der Preußen 28 Off., 615 Mann.
" " Oesterreicher über 1000 Mann todt und verwundet, 11 Off., 325 Mann gefangen, 3 Standarten, 4 Geschütze.

**) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:

1) Infanterie:

todt u. verm. 162 Off., 386 Unteroff., 114 Spiell., 31 Zimmerl., 8062 Mann,
verw. 164 " 164 " 24 " 27 " 3189 "
45 Geschütze, 22 Fahnen.

2) Kavallerie:

1450 Mann, 1667 Pferde.

B. der Oesterreicher und Sachsen:

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 1 | Gen., | 45 | Off., | 627 | M. Inf., | 305 | M. Kav., | 24 | M. Artill., | 901 | Pferde, |
| verw. | 5 | " | 291 | " | 3897 | " " | 1220 | " " | 59 | " " | 1144 | " |
| gef. u. verm. | — | " | 18 | " | 1028 | " " | 590 | " " | 4 | " " | 700 | " |
| | 6 | Gen., | 354 | Off., | 5552 | M. Inf., | 2115 | M. Kav., | 87 | M. Artill., | 2745 | Pferde, |

5 Fahnen, 2 Standarten.

***) Die Division des General-Majors v. Panin (sie bestand aus dem 1. Grenadier-Regiment [St. Petersburg] und den Infanterie-Regimentern Woronesch und Nowgorod), auf welche dieses Regiment und die Garde du Corps, Gensd'armes und Czetteritz-Dragoner [Neumärkisches Drag.-Regt. Nr. 3] stießen, hatte folgende Verluste:

Digitized by Google

Hochkirch*) (machte in zahlreichen Attaken auf die österr. Gren. viele Gefangene; „aus der Schlacht nahm es das Lob der ausgezeichnetesten Bravheit.“ Ebersbach (26. Okt. — Das österreichische Grenadier- und Karabinier-Corps mit Verlust von 8 Off., 418 M. allein an Gefangenen geworfen [s. auch Neumärkisches Drag.-Regt. Nr. 3]). Pfaffendorf (29. Oktober. — Lieutenant v. Zurson). — **1759**: Expedition nach Posen. Hoyerswerda. Pretsch. — **1760**: Roth-Nauslitz (Verlust 69 M.). † Dresden. Liegnitz. Am Zobtenberge. Torgau. — **1761**: Groß-Nossen (21. Juli). Klodebach (23. Juli). Kloster Wahlstadt (15. August). Neudorf (29. August). Lager von Bunzelwitz. — **1762**: Adelsbach. Konradswaldau. Burkersdorf. Vor Schweidnitz.**) Plauenscher Grund (7. November).

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79. Brix (eroberte 2 Kanonen, 1 Munitions-Wagen und machte 300 Mann hinter Mauern postirte Infanterie zu Gefangenen).

Feldzug in Holland 1787. Cortenhoff. Hinterdammer Schanze (Maj. v. Zurson erstürmte dieselbe mit 50 Füsilieren und 80 abgesessenen Dragonern). Breland.

Marsch nach Schlesien 1790.

Feldzug gegen die französische Republik 1792/95. **1792**: † Longwy. † Verdun. Valmy. Ober-Ursel. — **1793**: † Königstein. Waldalgesheim u. Stromberg. † Mainz. Kettricher Hof (17. u. 20. August. Am letzteren Tage hieb das Regiment 2 Bataillone Infanterie nieder, eroberte 3 Kanonen und 2 Haubitzen). Pirmasens (1 Kanone erobert). Kaiserslautern

| | Vor der Schlacht: | In der Schlacht: gefallen | gefangen | verwundet | Summa: | Blieben gesund: |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gen.-Major | 1 | — | — | 1 | 1 | — |
| Brigadiers | 1 | — | — | — | — | 1 |
| Stabs-Offiziere | 11 | — | 1 | 6 | 7 | 4 |
| Kapitaine | 25 | 13 | — | 10 | 23 | 2 |
| Sub.-Offiziere | 137 | 29 | 5 | 61 | 95 | 42 |
| Unteroffiziere | 292 | 71 | — | 97 | 168 | 124 |
| Mann | 4128 | 1276 | — | 1550 | 2826 | 1302 |
| Summa: | 4595 | 1389 | 6 | 1725 | 3120 | 1475 |

*) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:
todt, vermißt und gefangen 119 Off., 5381 Mann,
verwundet 127 „ 3470 „
246 Off., 8851 Mann.
101 Geschütze, 28 Fahnen, 2 Standarten.
B. der Oesterreicher:
todt und verwundet 314 Off., 5314 Mann,
gefangen 11 „ 300 „ 3 Fahnen.
325 Off., 5614 Mann.

**) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:
todt 25 Off., 1084 Mann,
verw. 61 „ 1845 „
86 Off., 2929 Mann.
B. der Oesterreicher:
todt 32 Off., 1249 Mann,
verw. 53 „ 2223 „
85 Off., 3472 Mann.

Digitized by Google

(ausgezeichnetes Benehmen der Dragoner Köpke und Behrendt*). Marsch nach den Vogesen. † Landau. Bitsch. — **1794**: Kreuznach. Kaiserslautern. Käßhofen. Hermersberg.

Feldzug gegen Frankreich. **1806**: Langensalza. Groß-Fähner. Krangen (29. Novbr.). Frauenmark (die Eskadron vom Ende wurde vom Regiment getrennt, kam nach Hansfeld und wurde dort gefangen). Schwerin (4 Eskadrons). Ratzeburg (mehrere Off., 103 M. gefangen), diese mußten darauf bei Lüneburg die Waffen strecken. — **1807**: * Danzig (Hauptmann v. Kameke, Lieutenant v. d. Osten). Dirschau. Königsberg (Eskadr. v. Diezelsky).

**Erworbene Orden etc.**

1741. 1 Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. v. Bornstädt [für Glogau]).
1745. 1 Schwarzer Adler-Orden (Gen.-Major v. Posadowsky [für Hohenfriedberg]).
1757. 11 Orden pour le mérite (Major [zum Obersten avancirt] v. Platen, Major [zum Oberst-Lieutenant avancirt] v. Pomeiske, Major v. Manstein, Major v. Zastrow, Hauptmann v. Papstein, Hauptmann v. Nimptsch, Hauptm. v. Leopold, Hauptmann v. Puttkamer, Hauptm. v. Nostitz, Hauptm. v. Rabenau, Lieut. v. Barfus [für Kolin]).
1758. 1 Orden pour le mérite (Stabs-Hauptmann v. Prittwitz, Friedrich des Großen Lebensretter bei Kunersdorf [für Zorndorf]).
1779. 3 Orden pour le mérite (Hauptleute v. Kameke, v. Elster, v. Zurson [für Brix]. (Jeder Offizier erhielt 12 Friedrichsd'or, jeder Unteroffizier 16 Sgr., jeder Gemeine 8 Sgr.; die eroberten Kanonen wurden dem Regiment mit 200 Thlr. vergütet).
1793/94. 10 Orden pour le mérite (Major v. Heyden, v. Diezelsky I., Prem.-Lieut. v. Broun, Seconde-Lieut. v. Kameke [für Kettricher Hof], Seconde-Lieut. v. d. Osten [für Neukirchen], Oberst v. Lange, Sec.-Lieut. v. Eickstedt [für Pirmasens], Major v. Ehrencron, v. Diezelsky II., Stabs-Hauptmann v. Janwitz [für Kaiserslautern]).
3 goldene, 21 silberne Medaillen.
1807. 1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Unteroff. Franz [für Danzig]).
5 „ „ 2. „ [für Danzig].

**Standarten.** Das Regiment erhielt bei seiner Errichtung Fahnen. Ein Bericht vom 9. März 1699 besagt über diese und die 1694 verliehenen Fahnen Folgendes: „Beim Regimente sind noch 3 Standarten vorhanden, welche einst blau mit einem rothen Adler gewesen und 1694 gegeben worden sind. Die früheren waren auch blau mit Gold und Silber gestickt und Gold- und Silber-Franzen, auch ebensolche Banderolen, welche aber 1691 (??) bei Krossen abgegeben wurden, weil sie wegen der zwei aus Mecklenburg gekommenen Compagnien unegal waren; diese alten aber sind so zerrissen, daß nur die Stangen noch übrig sind." Friedrich Wilhelm I. übergab dem Regiment kurz nach seinem Regierungs-Antritt neue Fahnen. Die Flaggen derselben waren gelb und ausgezackt; in ihrer Mitte befand sich von Lorbeerzweigen umgeben ein weißes Medaillon mit dem zur Sonne fliegenden Schwarzen

*) Dieselben steckten ein von franz. Infanterie besetztes Chausseehaus in Brand.

Digitized by Google

Adler und der Legende „Nec soli cedit". In den Ecken war in Gold der Königl. Namenszug gestickt, von einer Krone überragt. Die Kanten der Flagge waren mit Gold-Franzen eingefaßt, die Banderolen schwarz und silbern. — 1754 wurden dem Regimente neue Standarten verliehen. Von diesen verbrannte die der Eskadron v. Nimptsch, 1778, als das Regiment in den Winterquartieren lag, wurde jedoch im folgenden Jahre durch eine neue ersetzt. Bei Gelegenheit des 100jährigen Stiftungsfestes (1790) übergab Friedrich Wilhelm II. dem Regiment 5 neue Standarten. Von diesen fiel eine den Franzosen bei Hansfeld in die Hände, die 4 anderen wurden vor der Kapitulation von Lüneburg zerstört. Diese Standarten waren ausgezackt: die Leib-Standarte weiß mit citronengelbem Mittelschilde und goldgestickt; die Devise lautete »Non soli cedit«. Die Regts.-Standarten dagegen waren citronengelb mit weißem Mittelschilde, die Stangen durchgehends gelb mit Gold kanelirt.

**Pauken.** Dem Regiment wurde durch König Friedrich I. gestattet, die bei Oudenarde von der französischen maison du roi erbeuteten silbernen Pauken zu führen. Dieselben wurden 1806 in Stettin deponirt und fielen dort bei der Kapitulation den Franzosen in die Hände. Ein Paar gleichfalls dem Regiment gehörige versilberte Pauken entgingen diesem Schicksal.

**Sonstige Auszeichnungen.** Das Regiment schlug für Kolin den Grenadiermarsch (s. u.) und erhielt 1763 das Recht, sich nach wie vor mit seinen Gesuchen direkt an den König wenden zu dürfen.

**Chefs.**

1690.*) **Georg Friedrich, Markgraf von Anspach,** † 29. März 1703 an seinen bei Enshofen i. d. Pfalz erhaltenen Wunden. (1703—1713 vacant, behielt jedoch bis 1713 den Namen „Anspach-Dragoner" bei.)

1713. Gen.-Major Rouvignac du Poyne (bereits seit 1690 Kommandeur en chef), trat es als General-Lieutenant ab.

1719. Oberst v. d. Wense, starb 3. August 1725 als General-Major.

1725. Oberst Hans Friedrich v. Platen (1739 12. Febr. Gen.-Lieut.), behielt von 1741 ab nur die 10 leichten Eskadrons, während

1741. Oberst Karl Friedrich v. Posadowsky Frhr. v. Postelwitz Chef der 5 schweren Esks. wurde; starb 7. April 1747 als Gen.-Lieut.

1747. 12. April Gen.-Major Bernd Christian v. Katte, erhielt den Abschied mit Pension.

1751. 23. Novbr. Gen.-Major Johann Ernst v. Ahlemann, erhielt den Abschied mit 1000 Thlr. Pension.

1755. Gen.-Major Karl Ludwig v. Normann, erhielt den Abschied mit Pension.

1761. Oberst Johann Wenzel Frhr. v. Zastrow, starb 24. April 1773 als General-Major.

1774. 26. Juni Oberst Friedrich Albrecht Karl Hermann Graf von Wylich und Lottum, erhielt als General der Kavallerie mit Pension den Abschied.

*) Bei den Patenten, deren Datum nicht angegeben ist, war eine Ermittelung derselben auch aus den Akten der Geheimen Kriegs-Kanzlei nicht möglich.

Digitized by Google

1794. 29. Dezbr. **Ludwig**, Prinz von Preußen, Königl. Hoheit, starb 1796 28. Dezember.
1797. 9. Febr. **Max Joseph**, Herzog von Pfalz-Zweibrücken, später Kurfürst, dann König von Baiern, wurde seiner Würde entsetzt.
1807. 10. März **Wilhelm**, Prinz von Preußen, Königl. Hoheit.

**Kommandeure en Chef.**

1690. Oberst Rouvignac du Voyne, s. unter Chefs.
1797. 28. Januar. Oberst v. Glöden, starb 1802 als General-Major.
1803. April. Gen.-Major v. Pelet, starb 1820 außer Dienst.

**Kommandeure** (seit 1710).

1710. Oberst v. d. Wense (s. Chefs).
1717. Oberst v. Röseler, wurde 1722 Gen.-Maj. u. Gouvern. von Geldern.
1722. Oberst v. Heyden.
? Oberst v. Bornstädt, wurde versetzt.
1741. Oberst-Lieut. Frhr. v. Kannenberg, wurde 1741 Chef des Drag.-Regts. Nr. 4.
1744. Oberst-Lieutenant v. Hirschen, dimittirt.
1745. „ „ v. Meier, wurde 1755 als Oberst zum Dragoner-Regt. Nr. 5 versetzt.
1752. Oberst-Lieut. v. Platen, anfangs 2. Komm., wurde Chef des Regts.
1757. Oberst-Lieut. v. Pomeiske, wurde als Oberst Chef des Dragoner-Regts. Nr. 9.
1761. Oberst Leopold Sebastian v. Manstein, wurde Chef des Küraſſier-Regts. Nr. 7.
1763. Oberst v. Puttkamer, dimittirt.
1765. Major v. Thun, wurde 1777 als Gen.-Major Chef des Dragoner-Regts. Nr. 3.
1777. Oberst v. Mahlen, wurde 1781 Chef des Drag.-Regts. Nr. 2.
1782. „ Löwenberger v. Schönholtz, wurde als Gen.-Major mit Pension verabschiedet.
1788. Oberst v. Lüttichau, wurde mit Pension verabschiedet.
1789. „ v. Langen, wurde mit Pension verabschiedet.
1794. „ v. Pastau, wurde als Gen.-Major Chef des Dragoner-Regts. Nr. 7.
1803. Oberst v. Heyden, als Gen.-Major abgegangen.
1806. „ v. Diezelsky, wurde 1813 als Gen.-Major pensionirt, starb 1814.

---

## B. Küraſſier-Regiment 1806: vac. v. Bailliodz Nr. 5.

**Frühere Garnisonen.** Bis 1735 in den kleinen Städten und Dörfern der Kreise Schievelbein, Dramburg ꝛc. 1735: Leib-Eskadron Schwedt. 1748: Leib-Eskadron Körlin. 1763: Greifenhagen, Fiddichow, Bahn und Umgegend. Darauf Stab, Leib-Eskadron Belgard, die übrigen Eskadrons Körlin, Labes, Reetz, Dramburg, Schievelbein. 1770: Ebendaselbst ohne Labes und Schievelbein. 1785: für Reetz — Treptow (Stab, 2. Esk.). 1795: Stab Belgard, Greiffenberg und Wollin.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1794 Februar: das ganze Regiment nach Südpreußen wegen der Unruhen. 1801/2: Besetzung der Ostsee-Küste gegen Landungen der Engländer.

Digitized by Google

**Formation.** Aus einer 1683 vom Hauptmann v. Isselstein geworbenen, in Brandenburgische Dienste getretenen Frei-Compagnie und 5 neu errichteten Compagnien bildete Kurfürst Friedrich Wilhelm der Große 1686 ein Reiter-Regt. für den General-Wachtmeister v. Briquemault.

1687 wurde es auf 10 Compagnien augmentirt, jedoch schon im folgenden Jahre bedeutend reducirt, indem 4 Compagnien zur Formation des Regiments zu Pferde du Hamel (1806 v. Quitzow Kürassiere Nr. 6, s. Brandenburgisches Kürassier-Regiment Kaiser Nikolaus I. von Rußland Nr. 6) und 1691 noch eine Compagnie zur Bildung des Regiments v. Schöning (1806 Kürassier-Regiment v. Holtzendorff Nr. 9) abgegeben wurden. 1698 wurden noch 2 Compagnien reducirt, 1718 aber dem Regiment 2 Comp. des aufgelösten Regiments zu Pferde v. Wartensleben (s. S. 16) einverleibt und 2 Compagnien neu errichtet, so daß es in Folge dessen 5 Eskadrons zählte.

Die Reste des Theiles des Regiments, der 1806 in der Schlacht bei Auerstädt mitgefochten hatte, entzogen sich glücklich der Kapitulation von Prenzlau und entkamen am 29. Oktober über Stettin nach Preußen, woselbst sie einen Theil der Kürassier-Brigade von Stülpnagel bildeten. Die vor der Schlacht in großer Anzahl detachirten Kommandos sammelten sich später, nahmen an dem Marsch des Generals v. Blücher nach Mecklenburg und Lübeck Theil und mußten in Folge der Kapitulation von Ratkau die Waffen strecken. Das in Hannover verbliebene Detachement von 120 Mann unter Rittmeister v. Hiller, welches sich mit der größten Aufopferung von dort nach Anklam gerettet und in 10 Tagen über 50 Meilen zurückgelegt hatte, wurde mit in die Kapitulation von Anklam (1. Novbr.) verwickelt.

Das Depot war nach Kolberg entkommen und hatte an der Vertheidigung der Stadt Theil genommen; später war es durch Lieut. v. Herzberg nach Danzig, woselbst es gleichfalls an der Vertheidigung der Stadt betheiligt war, und nach dem Falle dieser Festung nach Neu-Ostpreußen (Grodno) geführt worden.

Als das Regiment laut A. C.-O. vom 16. Oktbr. 1807 zur Formation der Dragoner-Brigade Prinz Wilhelm verwendet wurde, zählte es noch 15 Offiziere, 37 Unteroffiziere, 7 Trompeter, 3 Chirurgen, 261 Mann, 223 Pferde.

**Feldzüge.** Türkenkrieg. 1686: † Ofen (im kombinirten Regiment v. Strauß).

Französisch-Niederländischer Krieg. **1689**: Bühler Schanze. † Bonn. — **1690**: (in holländischem Solde). Fleurus. — **1692**: Steenkerken. — **1693**: Neerwinden. — **1695**: † Namur.

Spanischer Erbfolgekrieg. **1702**: † Kaiserswerth. † Venloo. Roermonde. Rheinsberg. — **1704**: Höchstädt (1 Standarte erobert, viele Gefangene gemacht). — **1706**: Ramillies. —

Digitized by Google

**1708**: Oudenarde. † Lille. — **1709**: † Gent. Malplaquet. † Mons. — **1710**: † Douay. † Aire. — **1711**: Bouchain.

Nordischer Krieg. 1715: † Stralsund.

Erster Schlesischer Krieg. **1741**: Molwitz (Verlust 6 Off., 107 M.). Otmachau. Breslau. Brieg. † Neisse. — **1742**: In Oberschlesien. Chotusitz (warf 1 österreichisches Bataillon nieder, gerieth aber bei der hitzigen Verfolgung in das heftigste feindliche Feuer und erlitt großen Verlust). Kranowitz (Verlust circa 100 Mann).

Zweiter Schlesischer Krieg. **1744**: Prag. — **1745**: Hohenfriedberg (Verlust 3 Off., 39 M.). Kesselsdorf.

Siebenjähriger Krieg. **1756**: Lowositz (Gen. v. Lüderitz fällt. — Verl. 10 Off., 128 M., 135 Pferde). — **1757**: Prag. † Prag. Breslau. Leuthen. — **1758**: † Schweidnitz. Dann in Sachsen. Expedition nach Bamberg. Zorndorf (warf 2 russische Dragoner-Regimenter in die Flucht und metzelte darauf ein hinter einem breiten Graben postirtes Quarree nieder. General-Major v. Zieten fällt. — Verl. 2 Offiziere, 56 M., 67 Pferde). — **1759**: Expedition nach Thüringen. Darauf Zerstörung der österreichischen Magazine in Böhmen. Marsch bis Baireuth und Bamberg. Kai. Kunersdorf (attakirte die Verschanzungen des Spitzberges, um das Regiment Wied [1806 Nr. 41] zu degagiren. Verlust 6 Off., 164 Mann, 284 Pferde). Meißen. — **1760**: † Dresden. **Liegnitz.***) (Das Regiment warf die österreichische Kavallerie nieder und sprengte darauf die Infanterie-Linie; eroberte 9 Geschütze, 10 Fahnen). **Torgau** (s. Königin-Kürassier-Regiment [Pommersches] Nr. 2, mit welchem es gemeinsam attakirte — hieb in die k. k. Regimenter Puebla [Nr. 26] und Wied [Nr. 28] ein und eroberte 3 Fahnen und 5 Geschütze). — **1761**: Feldzug in Sachsen. — **1762**: Döbeln. Arensdorf. Brand.**) Freiberg.

Bairischer Erbfolgekrieg 1778/79.

Marsch nach Schlesien 1790.

---

*) Gegenseitige Verluste:

A. der Preußen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| todt | 12 Off., | 763 Mann, | |
| verwundet | 74 „ | 2415 „ | |
| gefangen | 10 „ | 242 „ | |
| | 96 Off., | 3420 Mann, | 10 Fahnen, 1 Standarte. |

B. der Oesterreicher:

nach preußischer Berechnung gegen 10,000 Mann, darunter
86 Off., 4000 Mann gefangen, 82 Kanonen, 23 Fahnen;
nach dem österreichischen Berichte 1421 Mann todt,
2370 „ verw.,
2140 „ gef., 68 Geschütze.

Summa 5921 Mann.

**) Uebersicht über die preußischen Verluste:

A. Infanterie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 1 Off., | 3 Unteroff., | 2 Spiell., | 178 Mann, | | | |
| verw. | 6 „ | 9 „ | 3 „ | 230 „ | | | |
| gef. | 37 „ | 94 „ | 31 „ | 1322 „ | | | |
| desert. | — „ | 1 „ | 3 „ | 43 „ | | | |
| | 44 Off., | 107 Unteroff., | 39 Spiell., | 1773 Mann. | | | |

Digitized by Google

Feldzug in Polen 1794. Besetzung von Posen.

Feldzug gegen Frankreich. **1806**: Auerstädt. (Das Regiment erlitt außerordentliche Verluste). Sandau. Lübeck. Die detachirten, später vereinigten Kommandos bei Anklam. — **1807**: Brig. v. Stülpnagel: Rastenburg. Schippenbeil. — Das Depot: * Kolberg. Wollin. * Danzig.

**Erworbene Orden etc.**

1760. 1 Orden pour le mérite (Major v. Kalckreuth [für Liegnitz]).
2 „ „ „ „ ( „ v. Schütz, v. Reden [für Torgau]).
1792. 1 „ „ „ „ (Oberst v. Heising [für die Revue]).
1794. 2 „ „ „ „ (Oberst-Lieut. v. Bünting und Stabs-Rittmeister v. Wurmb [in Südpreußen]).
1807. 2 Orden pour le mérite (Rittmeister v. Herzberg, Sec.-Lieutenant v. Flemming [für Kolberg]).
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Unteroffizier Mewes [für Wolfsschanze bei Kolberg]).
6 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarten.** Wann dem Regiment zuerst Standarten verliehen sind, namentlich auch wann die 1806 geführten, ist nicht zu ermitteln gewesen. Das Aussehen der 1806 beim Regiment befindlichen Standarten war folgendes: Die Leib-Standarte war weiß, hatte ein hellblaues Mittelschild und führte die Devise »Pro Gloria et Patria«. Die Regiments-Standarten waren weiß mit blauem stumpfen Kreuze und silbernem Mittelschilde, die Stangen blau mit Gold kanelirt. — Diese Standarten wurden am 15. Oktober zu größerer Sicherheit in Erfurt deponirt. Bei der Kapitulation der Citadelle riß der zu ihrer Bedeckung kommandirte Lieut. v. Schirnding die Flaggen von den Stangen, brach die Spitzen ab und versteckte sie. Die Stäbe warf er in die Geräthkammer des Kommandanten. Auf diese Weise entgingen sie dem Schicksal, in französische Hände zu fallen.

**Pauken.** Die silbernen, dem Regiment von seinem Chef, Herzog Ludwig von Württemberg geschenkten Pauken und Trompeten, und ein Paar versilberte Pauken, welche am 20. Septbr. 1805 nach Kolberg zur Aufbewahrung abgegeben worden waren, wurden von dort am 11. Novbr. 1806 nach Königsberg gesandt und von hier aus nach Memel gerettet, erstere aber am 20. Novbr. 1810 zur Aufbringung der Seitens der Franzosen geforderten Kriegs-Kontribution eingeschmolzen.

Die Pauker und die Trompeter des Regiments waren zur Zeit des Markgrafen Friedrich Mohren.

---

B. Kavallerie:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 1 | Off., | 1 | Unteroff., | — | Spiell., | 13 | Mann, | 53 | Pferde, |
| verw. | 3 | „ | 7 | „ | — | „ | 39 | „ | 17 | „ |
| gef. | 1 | „ | 7 | „ | 4 | „ | 91 | „ | 94 | „ |
| desert. | — | „ | 1 | „ | — | „ | 60 | „ | — | „ |
| | 5 | Off., | 16 | Unteroff., | 4 | Spiell., | 203 | Mann, | 174 | Pferde. |

In diesem Gefecht that das Regiment **nicht** seine Schuldigkeit. S. hierüber die Korrespondenz Friedrich des Großen mit dem Prinzen Heinrich bei Schöning, der siebenjährige Krieg. III. 479. 484.

Digitized by Google

**Chefs.**

1683. Gen.-Wachtmeister Heinrich Baron v. Briquemault, Sieur de St. Loup, starb 16. August 1692 als General-Lieutenant.
1693. **Philipp Wilhelm**, Markgraf von Brandenburg-Schwedt, Hoheit, starb als Grand-maître der Artillerie 19. Dezbr. 1711.
1711. **Friedrich Wilhelm**, Markgraf von Brandenburg-Schwedt, Hoheit, starb als General-Lieutenant 5. März 1771.
1771. 4. März Gen.-Major Friedrich Wilhelm Löllhöfel v. Löwensprung, s. Kommandeure en chef, starb.
1780. Oberst Max v. Mauschwitz, starb 14. März 1781.
1782. 16. März. Ludwig, Prinz von Würtemberg, Durchlaucht, nahm als General-Feldmarschall den Abschied.
1800. 2. Oktbr. bis 1806 2. Septbr. Oberst v. Bailliodz, wurde als General-Major pensionirt.

**Kommandeure en chef.**

1711. Oberst Kuno Ernst v. Bredow, wurde 1719 General-Major, starb 1720 a. D.
(Kommandeure en chef in der Zwischenzeit mit Sicherheit nicht zu ermitteln.)
1740. Oberst Friedrich Wilhelm v. Rochow, wurde 1742 Chef des Kür.-Regts. Nr. 8 Jung-Waldow.
1743. 4. Dezbr. Gen.-Major Adam Joachim Graf v. Podewils, nahm den Abschied.
1753. Gen.-Major **David Hans Christoph v. Lüderitz**, † bei Lowositz.
1756. Oberst **Christian Siegfried v. Krosigk**, † als Gen.-Major bei Kolin.
1757. Oberst **Hans Sigismund v. Zieten**, † als Gen.-Major bei Zorndorf.
1758. Gen.-Major Ehrentreich Friedrich v. Aschersleben, starb.
1761/71. Oberst Löllhöfel v. Löwensprung, nachher Chef des Regiments.

**Kommandeure.***)

1771. Major v. Mahlen, wurde Kommandeur des Drag.-Regts. Nr. 1.
1776. Oberst Ludwig, Prinz von Würtemberg, s. Chefs.
1778. „ v. Knobelsdorff, wurde als Gen.-Major Chef des Drag.-Regts. Nr. 4.
1782. Major v. Bardeleben, wurde Chef des Dragoner-Regts. Nr. 8.
1790. Oberst-Lieut. v. Heising, wurde als Oberst Chef des Kür.-Regts. Nr. 8.
1797. Oberst Graf v. Herzberg, wurde Chef des Drag.-Regts. Nr. 9.
1798. Oberst v. Bailliodz, s. Chefs.
1800. „ v. Bünting, wurde als Gen.-Major Chef des Küraſſier-Regts. Nr. 12.
1803. Major v. Stülpnagel, wurde 1807 als Oberst-Lieutenant Chef einer provisorischen Küraſſier-Brigade.

---

Das neuformirte 1. Brandenb. Drag.-Regt. Nr. 2.

Die im Jahre 1815 abgegebene 3. Esk. wurde in demselben

*) Die Namen der Komm. vor 1771 sind mit Sicherheit nicht zu ermitteln gewesen.



Digitized by Google

Jahre aus den verbliebenen 3 Eskadrons und der Depot-Eskadron neu formirt.

Anfang 1860 wurde das Regiment zum Zweck von Neuformationen bei der Kavallerie auf 5 Eskadrons gesetzt. Nachdem es laut A. C.-O. vom 7. Mai ej. eine davon — s. unter Abgegeben — abgegeben hatte, wurde es im Oktober 1860 abermals, und zwar definitiv auf 5, und laut A. C.-O. vom 3. Septbr. 1866 auf 6 Eskadrons verstärkt. Die 5. u. 6. (komb.) Eskadron wurden jedoch im November dieses Jahres zu Neuformationen abgegeben und an ihrer Stelle laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 am 1. April ej. aus den bestehenden 4 Esks. eine neue 5. Esk. formirt, wie bei allen Drag.-Regtrn. der Armee (exkl. Regt. Nr. 19).

Während der Befreiungskriege wurde eine freiwillige Jäger-Esk. formirt, die im April 1814 wiederum aufgelöst wurde, desgl. 1815. (Stärke der Esk. am 1. Juni 1813 gegen 100 Mann.)

Abgegeben:

1) 1815: 3. Esk. zur Formation des 7. Dragoner-Regts., heutigen 1. Schlesischen Dragoner-Regts. Nr. 4.
2) 1860: die 5. Eskadron zur Formation des 2. kombinirten Dragoner-Regiments, jetzigen Magdeburgischen Dragoner-Regts. Nr. 6.
3) 1866: die 5. u. 6. (komb.) Eskadron zur Formation des Dragoner-Regts. Nr. 12, jetzigen 2. Brandenburgischen Dragoner-Regts. Nr. 12.

Namen: Die Stamm-Truppen des Regiments sind stets nach ihren resp. Chefs benannt worden und führte überdies das Dragoner-Regiment die Dragoner-Stamm-Nummer „1", das Kürassier-Regiment die Kürassier-Stamm-Nummer „5".

Das neuformirte Regiment hieß: 16. Oktober 1807: „Dragoner-Brigade Prinz Wilhelm". 4. Dezbr. 1807:*) „Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm". 7. Septbr. 1808: „Dragoner-Regt. Nr. 5, Brandenburgisches Dragoner-Regt. Prinz Wilhelm". 5. Novbr. 1816 bis 27. Mai 1819: „5. Dragoner-Regiment (Brandenburgisches)". 27. Mai 1819: „2. Dragoner-Regiment (Brandenburgisches) Prinz Wilhelm". 10. März 1823: „2. Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm". 21. Septbr. 1851: „2. Dragoner-Regiment". 4. Juli 1860: „Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2. Seit 7. Novbr. 1867: „1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2."

Feldzüge. Feldzug gegen Rußland. 1812: (1. 3. Eskadron im kombinirten Dragoner-Regt. Nr. 2, vereint mit der 1. u. 3. Eskadron des 1. Westpr. Dragoner-Regiments, jetzigen

*) Es ist dies das einzige Kavallerie-Regiment, bei dem die Umwandlung aus der provisorischen Brigade-Formation in die definitive eines Regiments bereits 1807 stattfand.

Digitized by Google

Westphälischen Kürassier-Regiments Nr. 4). Eckau. Tomoszna. Gefecht an der Aa (7. August). Dahlenkirchen. Eckau. Dahlbingen. Garossenkrug. Verlust im Feldzuge 1 Off., 34 Mann, 86 Pferde.

Befreiungskriege. **1813**: Die 1. u. 3. Esk. bis zum Waffenstillstand im Verbande wie 1812. † Stettin (Marsch-Eskadron). Dannigkow (Brig. Hünerbein). Merseburg. Groß-Görschen. Borna (Brig. v. Horn, seit 14. Mai Brig. v. Klüx). Bautzen. Seit 25. Juli das Regiment vereint. (Seit 10. August III. Ref.-Kav.-Brig. v. Treskow). Blankenfelde (3. 4. Eskad.). Groß-Beeren (1. 2. Esk.). Zahna (3. 4. Esk.). **Dennewitz.***) (Die 4. Esk. ritt 2 feindliche Quarrees über den Haufen und hieb die Bedienung einer Batterie nieder, die 3. Esk. sprengte ein Quarree und vernichtete mit 1 Esk. Westpreußischer Dragoner und 1 Esk. Pommerscher Landwehr-Kavallerie ein polnisches Ulanen-Regiment. Die 2. Esk. hieb ein würtembergisches Quarree nieder, jagte darauf die fliehende Infanterie im Verein mit der 1. Esk. durch das brennende Dorf Rohrbeck und eroberte 4 bespannte Kanonen, davon eine der Trompeter Rasch, die Dragoner Blank und Kurzholz und eine Rittmeister v. d. Osten. — Verlust des Regiments 7 Off., 88 M., 156 Pferde. — Tauentzien an den König: „Die Eskadrons dieses braven Regiments, welche unter Anführung des würdigen Oberst-Lieutenants v. Diezelsky am Tage der Schlacht beim 4. Armee-Corps fochten,**) haben sich dergestalt ausgezeichnet, daß sie verdienen in die Annalen der preußischen Kriegs-Geschichte genannt zu werden und empfehle selbige daher ganz besonders zu Sr. Majestät Gnaden.“) Herzberg (nahm 600 Mann gefangen). Arnheim. — **1814**: † Gorkum. † Antwerpen (1. und Jäger-Eskadron). Oudenarde (1. und Jäger-Eskadron). Lille (1. und Jäger-Eskadron). Deventer. † Grave. † Venloo (3. Esk.). † Soissons. Laon. † Soissons (Croix. —

*) Gegenseitige Verluste bei Dennewitz:

A. Preußen.

III. Armee-Corps:

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3. Division: | 38 | Off., | 83 | Unteroff., | 13 | Spiell., | 1322 | Mann, | 1 | Chirurg, | 5 | Pferde, |
| 4. „ | 39 | „ | 91 | „ | 20 | „ | 1474 | „ | — | „ | 6 | „ |
| 5. „ | 21 | „ | 49 | „ | 9 | „ | 729 | „ | 1 | „ | 1 | „ |
| 6. „ | 68 | „ | 115 | „ | 19 | „ | 1752 | „ | — | „ | 5 | „ |
| Kavallerie: | 19 | „ | 12 | „ | 4 | „ | 270 | „ | — | „ | 455 | „ |
| Artillerie: | 3 | „ | 17 | „ | — | „ | 61 | „ | — | „ | 99 | „ |
| | 188 | Off., | 337 | Unteroff., | 65 | Spiell., | 5608 | Mann, | 2 | Chirurg., | 571 | Pferde. |

IV. Armee-Corps:

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Division Dobschütz: | 36 | Off., | 121 | Unteroff., | 2707 | Mann, | 2 | Chirurgen, | | | |
| Kavallerie: | 10 | „ | 14 | „ | 234 | „ | — | „ | 346 | Pferde, | |
| Artillerie: | 1 | „ | 2 | „ | 15 | „ | — | „ | 15 | „ | |
| | 47 | Off., | 137 | Unteroff., | 2956 | Mann, | 2 | Chirurgen, | 361 | Pferde. | |

B. Hierzu circa 100 Russen und Schweden.

C. Franzosen ꝛc.

v. Quistorp in der Geschichte der Nord-Armee, III. 98, berechnet den französischen Verlust auf 23,247 Köpfe, davon 13,500 gefangen, 53 Geschütze, 412 Wagen und 4 (richtig 7) Fahnen.

**) Die 3. u. 4. Eskadron verloren: 2 Off., 5 Unteroff., 44 Mann, 93 Pferde.



Digitized by Google

2. 4. Esk.). — **1815**: (I. Ref.-Kav.-Brig. v. Treskow). Lambusart. Ligny (Verl. 5 Off., 78 M., 118 Pferde). La Belle-Alliance. Villers Cotterets (Lieut. v. Arnim mit der 1. Esk. eroberte 1 Haubitze, 3 Kanonen, 2 Munitions-Wagen, davon Dragoner Großklaus 1 Geschütz. — Lieut. Flemming eroberte 6 Geschütze, 20 Munitions-Wagen, 1 Feldschmiede. Verl. 3 Mann, 8 Pferde). Yssy. † La Fère.

Verlust des Regiments im Feldzuge 1815: 8 Off., 97 M., 170 Pferde.

Feldzug gegen die Insurgenten in Posen 1848. (1. 2. Esk.). Wilczyn.

Feldzug gegen Oesterreich. 1866*): (I. Armee, 6. Infanterie-Division). Einsiedel. Liebenau. Münchengrätz. Rekognoscirung gegen Gitschin (28. Juni). Königgrätz — in der komb. Kav.-Brig. Gen.-Major Graf Bismarck-Bohlen — (1. 5. Esk. Major v. Steinbrück attakirten bei Horenowes feindliche Infanterie [Inf.-Regt. Roßbach Nr. 44], Prem.-Lieut. v. d. Planitz und Sec.-Lieut. v. Jagow nahmen dabei eine im Quarree formirte Compagnie gefangen. — 2. 3. 4. Esk. unter Oberst-Lieut. Heinichen attakirten bei Maslowed ohne Erfolg feindliche Quarrees [3. Bat. Sachsen-Weimar Infanterie Nr. 64]. Oberst-Lieut. Heinichen fiel vor einem der Quarrees. Verlust des Regiments 4 Off., 21 M., 40 Pferde). Marsch bis vor Wien.

Gesammt-Verlust des Rets. 1866: 5 Off., 41 M., 112 Pf.

**Erworbene Orden etc.**

1812. 6 Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. v. Jürgaß [mit Eichenlaub], Rittmeister v. Ingersleben, Sec.-Lieut. v. Massow, v. Kracht, v. Somnitz, v. Jagow [sämmtlich für die Gefechte vor Riga].
15 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

1813/15. 8 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Oberst-Lieuts. v. Diezelsky und v. Watzdorf, Oberst Graf v. Wylich u. Lottum, Majore v. d. Osten, v. Unruh, Rittmeister v. Massow, Prem.-Lieut. v. Arnim, Wachtmeister Krause).
58 Eiserne Kreuze 2. Klasse. exkl. Erbberechtigungen.

1866. 10 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
4 Kgl. Kronen-Orden 4.
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Gefreit. Arnold [für Einsiedel]).
20 " " 2.

**Standarten.** Durch A. C.-O. d. d. Memel vom 8. Dezbr. 1807 wurden dem Regimente vier beim Regiment Königin-Dragoner, jetzt Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2 überzählig gewordene Standarten (der Esks. v. Lüttwitz, v. Schmude, v. d. Dollen und v. Malsburg) verliehen. (S. S. 92.)

Se. Majestät fügte der C.-O. noch folgenden eigenhändigen

*) Den Feldzug machte auch das 2. Landwehr-Dragoner-Regiment im Verbande des I. Reserve-Armee-Corps, komb. Landw.-Kav.-Div., 3. Landw.-Kav.-Brig. mit; unter Kommando des Majors Frhr. v. Houwald. Das Linien-Regiment hatte zur Formation des Landwehr-Regiments Offiziere und Unteroffiziere abgegeben.

Digitized by Google

Zusatz hinzu: „Ich will hoffen, und muß erwarten, daß dieses neuformirte, aus zwei sonst braven Kavallerie-Regimentern bestehende Dragoner-Regiment sich bei allen vorfallenden Gelegenheiten dieser ermunternden Gnade und Auszeichnung stets würdig zeigen wird."

Die Standarten wurden dem Regiment am 15. Dezbr. ej. übergeben, 1813 aber 3 davon in Kolberg deponirt.

Die sonach beim Regiment verbliebene Standarte erhielt durch A. C.-O. vom 3. Juni 1814 das Eiserne Kreuz in die Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15, und durch A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Gegenwärtig sind nur noch wenige Ueberreste von dem Standarten-Tuche vorhanden.

Das Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit goldener Tresse eingefaßt.

1832 wurde der bei Ysky zerschossene Standarten-Stab durch einen neuen, ein Geschenk des Hohen Chefs, Prinz Wilhelm von Preußen, ersetzt. Derselbe trägt die Inschrift: „Diesen Standarten-Stab haben Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, Bruder Sr. Majestät des Königs von Preußen, an Stelle desjenigen, welcher am 2. Juli 1815 im Gefecht bei Ysky zerschossen worden war, Ihrem Dragoner-Regiment zum Andenken an den Zeitraum von 1807/32 geschenkt."

Durch A. C.-O. vom 16. Juli 1867 erhielt die Standarte anstatt der schadhaft gewordenen Bänder der Kriegsdenkmünze für 1813/15 neue. Die Reste der alten wurden mit einer silbernen Schleife zusammengefaßt, welche die Inschrift trägt: „In der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 fiel an der Spitze des Regiments der Kommandeur desselben, Oberst-Lieutenant Heinichen in der Nähe dieser Standarte."

**Pauken.** Am 14. Dezbr. 1810 erhielt das Regiment die versilberten Pauken, die dessen Stamm-Regiment A. Dragoner Prinz Wilhelm Nr. 1, geführt hatte (s. oben), nebst einem Paar in Königsberg aufgefundener silberner Behänge. Die A. C.-O. vom 24. Septbr. 1821 gestattete die fernere Führung derselben, nachdem die A. C.-O. vom 16. Septbr. 1816, die den Regimentern, welche früher Pauken gehabt hatten, deren Fortführung erlaubte, unter dem 15. August 1821 außer Kraft gesetzt war.

1827 ließ das Regiment ein Paar neue Pauken anfertigen, zu denen die Schilder und Füße der alten benutzt wurden. Jede derselben zeigt auf einem Bronzeschilde den fliegenden Adler mit der Devise »Pro gloria et patria«. Auf der einen sind überdies die Namen des Offizier-Corps, auf der anderen die der Wachtmeister, des Stabs-Trompeters und des Paukers eingravirt.

Digitized by Google

**Pauken-Fahnen.** Dieselben wurden 1827 neu beschafft, zeigen auf dem oberen, rund ausgeschnittenen Behange von schwarzem Sammet in jedem Ausschnitt in einem weißen, von goldenen Lorbeerkränzen umgebenen, nach unten spitz zulaufenden, von der goldenen Königskrone überragten Schilde den Schwarzen heraldischen Adler.

Auf dem unteren Behange von weißer Seide, der flach ausgeschnitten, ist auf jedem Ausschnitt der gekrönte Königl. Namenszug F. W. R., umgeben von goldenen Lorbeerzweigen, gestickt.

Quasten und Franzen sind von Gold.

**Sonstige Auszeichnungen.** Das Regiment schlägt den Grenadier-Marsch*). Als das Stamm-Regiment A., damals „Normann-Dragoner", nach der Schlacht bei Kolin, in der es sich durch seine kühnen, durch beide feindliche Treffen durchgeführten Attaken zur Rettung der Infanterie besonders hervorthat, und in der es vom König bereits für verloren angesehen ward, im Lager mit erbeuteten Fahnen und Standarten ankam, setzte sich der König an die Spitze desselben und führte es im Triumph an der ganzen Front des Lagers entlang, wobei sämmtliche Truppen den Grenadier-Marsch schlagen mußten. Dieser Marsch wurde dem Regimente verliehen. Trotz vieler Bemühungen ist jedoch nicht aufzufinden, welcher Marsch dies ist. (Aus den Akten des Königl. Generalstabes — s. dagegen Kutzen, der Tag von Kolin, S. 255, Anm. 120).

Demselben Regiment (Dragoner Nr. 1) wurde 1763 das Recht verliehen, sich unmittelbar, mit Umgehung des Inspekteurs, an den König zu wenden (s. S. 52).

Die gelben Korbsäbel mit Adlerköpfen für Offiziere und Wachtmeister. Das Regiment kam mit diesen Säbeln, die den französischen Chasseurs angehört hatten, bewaffnet aus Frankreich zurück. Da dasselbe jedoch laut A. C.-O. vom 4. Februar 1852 mit Säbeln neuen Modells bewaffnet wurde, so befahl Se. Majestät durch A. C.-O. vom 4. Febr. 1858, daß das Offizier-Corps, die Wachtmeister und Portepee-Fähnriche zur historischen Erinnerung die Säbel mit gelben Körben forttragen sollten.

Die kleinen Kartusche-Bleche mit dem Namenszuge des Königs Friedrich Wilhelm für Unteroffiziere und Trompeter. Das Regiment führt dieselben seit den ältesten Zeiten; woher sie stammen kann nicht angegeben werden.

Laut A. C.-O. vom 17. März 1861 tragen Offiziere und Mannschaften des Regiments an den Feld-Mützen einen kleinen Dragoner-Adler von Gold resp. Messing. Der Grund dieser Auszeichnung kann nicht mehr aktenmäßig festgestellt werden. Das Tragen desselben beruhte auf einer im Regiment fortgepflanzten Tradition. Bei einer Fouragirung soll die hierzu kommandirte Mann-

*) Ueber den jetzigen Grenadier-Marsch, namentlich über sein Verhältniß zum Hohenfriedberger Marsch, s. den Soldatenfreund für 1869/70 S. 851 ff., namentlich S. 857.

Digitized by Google

schaft plötzlich überfallen und das Stamm-Regt. A. selbst allarmirt sein. „Die Leute hatten jedoch nicht Zeit sich vollständig zu bekleiden und rückten in Mützen aus. Der Feind wurde geschlagen und vertrieben." Seitdem soll der Adler getragen sein. Bei der Reorganisation im Jahre 1808 kam er in Wegfall, 1845 führte ihn jedoch der damalige Regiments-Kommandeur Oberst v. d. Osten wieder ein und beschaffte die erforderlichen Exemplare aus den ersten eingehenden Geschütz-Douceurgeldern. Seitdem wurde das Tragen von sämmtlichen Vorgesetzten bewilligt, auch der Prinz Wilhelm trug ihn stets. 1850 befahl jedoch der damalige Kommandeur des 3. Armee-Corps, General der Kavallerie Frhr. v. Wrangel, seine Ablegung, da das Regiment seine Berechtigung zum Tragen nicht „aktenmäßig nachweisen" könnte.

3. Septbr. 1815 war das ganze Regiment in Parade bei der großen Fahnenweihe in Paris. — 31. Mai 1851 war die Standarte zur Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen nach Berlin befohlen. — 18. Oktbr. 1861 desgleichen die Standarte nebst dem Oberst und 1 Wachtmeister nach Königsberg i. Pr. zu den Krönungsfeierlichkeiten. — 17. März 1863 desgleichen die Standarte zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. nach Berlin. — 31. Juli 1866 stand das Regiment in Parade auf dem Marchfelde bei Schönkirchen-Gänserndorf vor Sr. Majestät dem Könige. — Für die Revue bei Schwedt 1833 erhielt das Regt. 8 St. Annen-Medaillen, die in demselben vererbt werden.

**Geschenke.** 1812 machte der hohe Chef ein Geldgeschenk für die Verwundeten. — 1827 desgleichen zur Renovirung der Pauken. — 1837 desgleichen Geldbeträge zur Beschaffung neuer Musik-Instrumente. — 1827 schenkte der hohe Chef sein in Oelfarben ausgeführtes Portrait in der Regiments-Uniform; sowie 1832 am 4. Dezbr. 5 silberne Trompeten. — 1820 2 Flügelhörner von der Stadt Schwedt. — 1833 7. Septbr. machte Kaiser Nikolaus ein bedeutendes Geldgeschenk für die Mannschaften. — 1841 Landrath v. Lange die Büste Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig, Bruder Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. — 1869 schenkte Major Frhr. v. Korff die Regiments-Geschichte in 3 Bildern. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Ludwig schenkte dem Stamm-Regiment A. eine vollständige Janitscharen-Musik, die wie die Bibliothek beider Stamm-Regimenter noch jetzt beim Regiment aufbewahrt wird.

**Stiftungen.** 1865: 1000 Thlr. zum Besten des Regiments von dem Prinzen Albrecht Königl. Hoheit (Neffe Sr. Maj. des Königs).

**Denkmale.** In der Kirche zu Schwedt hat das Offizier-Corps eine Marmor-Tafel mit den Namen der im Jahre 1866 Gefallenen errichten lassen.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 17. Mai 1790 feierte das Stamm-Regiment A. sein 100jähriges Stiftungsfest.

4. Dezbr. 1832 25jähriges Chef-Jubiläum des Prinzen Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit.

### Chefs.

1807. 16. Oktbr. bis 1851 21. Septbr. **Wilhelm**, Prinz von Preußen, Königl. Hoheit, Oberst, starb als General der Kavallerie. (s. S. 221).

Digitized by Google

1856. 26. Mai bis 1861 21. März Alfred, Fürst von Windisch-Grätz, k. k. Feldmarschall, starb.
1864. 7. Dezbr. **Friedrich Albrecht**, Prinz von Preußen, Königl. Hoheit, Oberst, seit 1865 General-Major.

**Kommandeure.**

1807. Oberst-Lieutenant v Stüllpnagel, wurde pensionirt.
1808. „ „ v. Janwitz, nahm als Oberst den Absch. m. Pens.
1809. Major v. Jürgaß, wurde als Oberst Kavallerie-Brigadier beim 1. Armee-Corps.
1813. Major Graf v. Wylich u. Lottum, wurde als Oberst Kavallerie-Brigade-Kommandeur im 3. Armee-Corps.
1815. Oberst-Lieut. **v. Watzdorff**, † bei La Belle-Alliance.
1815. Major v. d. Osten, wurde als Oberst mit dem Charakter als General-Major pensionirt.
1830. Major Graf Pückler, wurde als Oberst-Lieutenant Kommandeur des Garde-Husaren-Regiments.
1831. Oberst v. Bojanowsky, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, wurde als Gen.-Major mit Pension zur Disposition gestellt.
1838. Major v. d. Osten, wurde als Oberst Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade.
1844. Major v. Holleben, wurde als Oberst Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade.
1852. Major v. Willich, nahm als Oberst den Abschied mit Pension.
1855. „ v. Buchholz, nahm als Ob.-Lieut. den Abschied m. Pension.
1857. „ v. Hartmann, wurde Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium.
1859. „ v. Treskow, wurde als Oberst Kommandeur der 13. Kavallerie-Brigade.
1865. Major **Heinichen**, † als Oberst-Lieutenant bei Königgrätz.
1866. „ v. Drigalsky, seit 1868 Oberst.

---

## Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3.*)

### 16. Oktober 1807.

### 10. Dezember 1704.

(Stiftungstag der beiden Stamm-Regimenter 1806: Dragoner Nr. 3. u. 4.)

2. **Armee-Corps**; 3. **Division**; 3. **Kavallerie-Brigade.**

St. 1., 2., 5. Esk. **Treptow a. R.**, 3., 4. Esk. **Greiffenberg i. Pomm.** (seit 1853.)

**Frühere Garnisonen.** A. Grenadier-Regt. zu Pferde: 1705—1716: in der Provinz Preußen; 1716—1739: Küstrin und Umgegend; 1739—1741: 3 Esk. Landsberg a./W., 1 Esk. Friedeberg, 1 Esk. Schönfließ, 1 Esk.

*) Geschichte des Kgl. preuß. 3. Dragoner-Regts. und derjenigen Dragoner-Regtr., aus welchen dasselbe bei der Reorganisation der Armee im Jahre 1808 hervorgegangen ist. von K. W. v. Schöning. Berlin 1835.

Digitized by Google

Lippehne, 1 Esk. Reetz, 1 Esk. Bärwalde, 1 Esk. Dramburg, 1 Esk. Arnswalde, 1 Esk. Woldenburg.

B. a) Dragoner-Regiment 1806: v. Irwing Nr. 3. 1742—1773: Küstrin und Umgegend; 1773—1806: St. 2 Esk. Friedeberg, 1 Esk. Arnswalde, 1 Esk. Berlinchen, 1 Esk. Bärwalde, seit 1795 statt Bärwalde 1 Esk. in Driesen.

b) Dragoner-Regt. 1806: v. Katte Nr. 4. 1742: Landsberg a. W. und Woldenburg; von 1746—1778: 1 Esk. in Friedeberg; seit 1795 1 Esk. in Bärwalde.

C) Neumärkisches Dragoner-Regt. 1808—1810: Reppen, Sternberg, Züllichau, Schwiebus; 1810: Landsberg a. W., Züllichau, Schwiebus; 1819—1820: Stab 3. (jetzt 2.) Esk. Querfurt, 1. Esk. Düben, 2. Esk. (jetzt 4. Esk.,) Schafstädt, 4. (jetzt 3.) Esk. Schkeuditz; 1820—1846: St. 2. 3. Esk. Landsberg a. W., 1. Esk. Woldenburg, 4. Esk. Friedeberg N.-M. 1825 wechselten die 2. u. 4. Esk. ihre Nummern: es stand nun die 4. Esk. in Landsberg, die 2. in Friedeberg; 1846—1851: St. 3. Esk. Gnesen, 1. Esk. Inowraclaw, 2. Esk. Bromberg, 4. Esk. Nakel; 1852: St. nach Bromberg; 1853: St. 1. 2. Esk. Treptow a. R., 3. 4. Esk. Greiffenberg; 1860: 5. Esk. Treptow a. R.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1770: Regt. Nr. **4** als Pest-Kordon an die polnische Grenze. 1772: desgl. zur Okkupation von Westpreußen. 1790: (Regtr. **3, 4**) nach Schlesien. 1791: Regt. Nr. **3** bis Sept. ej. zur Okkupation von Westpreußen. 1806: Regtr. Nr. **3, 4** an der Ostseeküste gegen schwedische Unternehmungen.

1812: C.-D. in Schlesien (Krappitz, Oppeln, Falkenberg.) 1815/18 im Okkup.-Corps des Gen.-Lieut. v. Zieten, u. zwar 1815: Commercy; 1817: St. Mihiel. — 1831: zum Cholera-Kordon in Kujavien, dann in Bromberg, Inowraclaw, Gniewkowo und Umgegend. 1834: 2. Esk. in Czarnikau. 1836/37: 3., 4. Esk. in Inowraclaw und Nakel in Folge religiöser Unruhen. 1846/48: wechselnde C.-D. im Großherzogthum Posen wegen der Unruhen, vornehmlich bei Bromberg, Inowraclaw, Nakel, Gnesen und in Thorn. 1863: C.-D. in Gnesen, Trzmeszno, Wittkowo, Wreschen, Miloslaw und Umgegend wegen des polnischen Aufstandes. 1864: 5. Esk. in Swinemünde zur Besetzung des Ostseestrandes.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Vom Bezirk der 3. Division die Landw.-Bat.-Bez.: Anklam, Stralsund, Stargard, Naugard, Stettin. Kreise: Greifswald, Anklam, Demmin, Ueckermünde, Franzburg, Grimmen, Insel Rügen, Saazig, Greifenhagen, Pyritz, Kammin, Naugard, Greiffenberg, Stettin und Randow.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Pommern.

**Uniform.***) Kragen, Aufschläge, Achselklappen und Vorstoß am Waffenrock, Mantelkragenpatten, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und Sattelüberlegedecke **rosaroth.** Achselklappen am Mantel kornblumblau mit rosarothem Vorstoß. **Weiße** Knöpfe. Unterfutter der Epaulettes und Feldachselstücke, sowie die Biesen an dem langen grauen Gesellschaftsbeinkleide der Offiziere sind rosaroth. Helm mit weißem Beschlag, Dragoner-Adler mit Bandeau u. gelben Schuppenketten. Zur Parade schwarze, resp.

*) Als Regiment „Grenadiere zu Pferde" behielt es die damals übliche Dragoner-Uniform, die in einem weißen Rock mit rothem Revers, rothen Aufschlägen und gelben Knöpfen bestand, trug aber statt der Hüte schwarze lederne Mützen, ganz in der Art, wie sie die Füsiliere führten. Die Off. trugen dreieckige Hüte mit einer Goldtresse, und ihre Uniform war mit einer goldenen Stickerei versehen. Die Mützen der Mannschaften hatten auf der Vorderseite, unter der Krone von Messingblech, den Stern des Schwarzen Adler-Ordens und waren mit Messing-Verzierungen an der untern Stirnseite, sowie an dem Kopfkranz und auch an den Rändern und Nähten eingefaßt. Einen ebensolchen Gardestern wie an der Mütze, jedoch ohne Krone darüber, trug das Regiment auch auf den Patrontaschen. — Die Füsilier- (Grenadier) Mützen gab das Regiment 1741 bei seiner Theilung an das neu formirte Füsilier-Regt. Nr. 42 Markgraf Heinrich ab. S. auch Seite 181.

König in seiner Schilderung von Berlin (IV. 1. S. 63,) erzählt: „Wenn der Monarch (Friedrich Wilhelm I.) Fremden etwas Schönes zeigen wollte, so ließ er ihnen nächst seinem Regimente (Infanterie-Regiment Nr. 6) dieses Corps sehen."

Digitized by Google

die Trompeter rothe Haarbüsche. — Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier, auf dem Kartuschedeckel der goldene Stern des Schwarzen Adler-Ordens; auf dem Kartuschedeckel der Mannschaften befindet sich ein messingner Gardestern (s. u. Auszeichnungen). — Zur Hof-Gala tragen die Offiziere lange kornblumblaue Beinkleider mit rosarother Biese u. dergl. 2 breiten Besatzstreifen.

**Formation.** Mittelst Kapitulation vom 10.*) Dezbr. 1704 erhielt der General-Major Friedrich Reichsfreiherr von Derfflinger ein erst zu formirendes 8 Compagnien starkes Dragoner-Regt. Am 27. Febr. 1713 erfolgte die Umwandlung des Regts. zu einem Grenadier-Regt. zu Pferde, vermuthlich wegen seiner besonderen Auszeichnung bei Malplaquet. 1718 wurde es auf 10 Compagnien, 1725 auf 10 Esk. verstärkt. Sein Etat betrug nunmehr 65 Offiziere, 120 Unteroffiziere, 30 Trommler, 1380 Mann, 1480 Pferde.

Nach der Schlacht von Molwitz verlor es, da es sich in dieser sehr wenig zu seinem Vortheil gezeigt hatte, und namentlich die Esk., welche am 27. Febr. ej. zur Begleitung des Königs kommandirt gewesen war, sich dessen höchste Ungnade dadurch zugezogen hatte, daß sie ihn beinahe in die Hände der Oesterreicher hatte fallen lassen, seine bevorzugte Stellung als Grenadier-Regt.; gleichzeitig wurde es getheilt und aus der Leib-, 5., 6., 7., 10. Esk. das Dragoner-Regt. Nr. **3**. aus der 2., 3., 4., 8., 9. Esk. das Dragoner-Regt. Nr. **4** gebildet.

In dieser Formation wurden beide Regimenter von den Ereignissen des Jahres 1806 ereilt. In Folge großer Verluste vor dem Feinde bis auf 160 Mann zusammengeschmolzen, mußte das Regt. Nr. **3** v. Irwing bei Ratkau die Waffen strecken. Auf dem Marsche nach dem Haupt-Gefangenen-Depot Potsdam ranzionirte es sich jedoch bis auf 30 M. und vereinigte sich in Preußen mit dem dorthin entkommenen Depot. Das Regt. Nr. **4** v. Katte war auf dem Rückzuge nach der Schlacht von Jena auseinander gekommen: 3 Esk. waren zum Corps des Gen.-Lieut. v. Blücher verschlagen worden, und mußten mit diesem bei Ratkau kapituliren. Die beiden anderen Esk. unter Maj. v. Wedell I. entzogen sich glücklich der Kapitulation von Pasewalk, 29. Oktbr. und vereinigten sich in Preußen mit dem Depot und den in großer Anzahl mit Waffen und Pferden sich selbst ranzionirten Mannschaften der 3 bei Ratkau gefangenen Eskadrons.

Diese Trümmer der beiden Regtr. formirten nunmehr (vom Dez. 1806 ab) die zweite Dragoner-Brigade v. Wedell (I.) Sie war im Juni 1807 wie folgt zusammengesetzt:

1. Esk.; Regt. v. Katte: 15 Ufz., 3 Trp., 1 Chir., 2 Fahnenschmd., 108 M., 126 Pf.
2. Esk.; Regt. v. Katte: 15 Ufz., 3 Trp., 1 Chir., 2 Fahnenschmd., 108 M., 126 Pf.

*) S. (König) biographisches Lexikon u. s. w. Berlin 1788 I. S. 347. Vergl. auch Mil. Wochenbl. 1870 S. 243, wo das General-Majors-Patent des bis dahin inaktiven Frhr. v. Derfflinger als vom 10. Decbr. 1704 datirend aufgeführt ist.

Digitized by Google

3. Esk.; Regt. v. Irwing: 18 Ufz., 3 Trp., 1 Chir., 1 Fahnenschmd., 152 M. 173 Pf.

4. Esk.; { Regt. v. Irwing: 10 Ufz., 1 Trp., 1 Chir., 1 Fahnenschmd., 46 M., 57 Pf.
Regt. Königin: 2 Ufz., 38 M., 40 Pf.

Sa.: 60 Ufz., 10 Trp., 4 Chir., 6 Fahnenschmd., 452 M., 522 Pf.

Später stießen zur 3. und 4. Esk. das Depot von Irwing Dragoner (Nr. 3), wogegen die Mannschaften vom Regt. Königin Dragoner mit ihrem Regt. vereinigt wurden. Durch A. C.-O. vom 7. Septbr. 1808 wurde die provisorische Brigade-Formation in die (definitive) als Regiment umgewandelt. 1825 tauschten die 2. und 4. Esk. ihre Nummern. Die im Jahre 1815 zu Neuformationen abgegebene 2. Esk. wurde in demselben Jahre aus den 3 verbliebenen und der Depot-Esk. neu formirt. Anfang 1860 wurde das Regt. zum Zwecke von Neuformationen bei der Kavallerie auf 5 Esk. gesetzt. Nachdem es laut A. C.-O. vom 7. Mai 1860 eine davon — s. u. Abgegeben — abgegeben hatte, wurde es im Oktbr. 1860 abermals und zwar definitiv auf 5, und 1866 laut A. C.-O. vom 3. Septbr. auf 6 Esk. verstärkt, von denen es im Nov. ej. abermals 2 abgab. Laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 wurde den 1. April ej. die 5. Esk. wie bei allen Drag.-Regtrn. der Armee (excl. Regt. Nr. 19) aus Abgaben der 4 andern errichtet. Während des Feldzugs von 1813/14 und dem von 1815 bestand bei dem Regt. ein Detachement freiwilliger Jäger, welches nach den Friedensschlüssen wieder aufgelöst wurde. (Stärke des Detach. Anfang Juni 1813: 54 Mann.)

Abgegeben:

1) 1815: 2. Esk. zur Formation des 7. Dragoner-Regts., jetzigen 1. Schlesischen Dragoner-Regts. Nr. 4.
2) 1860: 4. Esk.*) zur Formation des 4. komb. Dragoner-Regts., jetzigen Westphälischen Dragoner-Regts. Nr. 7.
3) November 1866: 5. und 6. (Ersatz) Esk. zur Formation des Dragoner-Regts. Nr. 11, jetzigen Pommerschen Dragoner-Regts. Nr. 11.

Namen: Das Stamm-Regiment führte von 1704—1713 die Bezeichnung „Dragoner-Regt.", von 1713—1741 die „Grenadier-Regt. zu Pferde." Außerdem wurde es nach seinem Chef benannt und rangirte unter den Dragoner-Regtrn. von 1718 ab als zweites, seit 1725 als drittes. Nach der Theilung des Regts. in 2 Dragoner-Regtr. führte das eine bis 1806 die Stammnummer **3**, das andere die: **4**; beide wurden überdies nach ihren resp. Chefs benannt. Durch A. C.-O. vom 16. Oktbr. 1807 erhielt die aus ihnen gebildete Truppe die Bezeichnung (2.) „Drag.-Brigade v. Wedell." Durch A. C.-O. vom 7. Sept. 1808 die

*) Die neue 5. (komb.) Esk. wurde nunmehr die 4. des Rgts.

Digitized by Google

„Dragoner Nr. 6 Neumärkisches Dragoner-Regiment.“ Vom 5. Nov. 1816 bis 27. Mai 1819: „6. Dragoner-Regiment (Neumärkisches),“ vom 27. Mai 1819 bis 10. März 1823: „3. Drag.-Regiment (Neumärkisches)“, vom 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: „3. Dragoner-Regiment“, seitdem die jetzige Benennung.

**Feldzüge.** Spanischer Erbfolgekrieg **1709**: † Dornik. Malplaquet*). † Mons. — **1710**: Bethune. † Aire. † Bouchain. † Douay. — **1712**: † Le Quesnoy. † Landrecy.

Nordischer Krieg. **1715**: † Stralsund. Eroberung von Rügen. (Verlust 4 Off., 28 M.)

Erster Schlesischer Krieg. **1741**: Baumgarten (27. Febr.) Molwitz**). (Das Regt. wurde von der österreichischen Kavallerie namentlich Kürassier-Regt. Scher — heute Dragoner-Regt. Nr. 4 — überraschend angefallen und gänzlich über den Haufen geworfen. — Verl. 11 Off. 255 M.)

A. Das Dragoner-Regt. (1806 v. Irwing) Nr. 3.

**1742**: Czaslau (durchbrach die feindliche Linie und hieb in die Infanterie ein, Verl. 6 Off.)

B. Das Dragoner-Regt. (1806 v. Katte) Nr. 4.

**1742**: Fulneck (18. April, Verl. 21 M., 59 Pferde. „Das Regiment von Kannenberg brach sich Bahn durch 3000 Feinde, welche ihm den Weg zur Armee abschneiden wollten, und erwarb sich großen Ruhm.“) † Brieg. † Neiße.

Zweiter Schlesischer Krieg.

**1744**: † Prag. Rückzug aus Böhmen. — **1745**: Hohenfriedberg (Verl. 3 Off. 33 M.) Soor (Verl. 18 M. 59 Pferde.)

**1744**: † Prag. — **1745**: Hohenfriedberg (Verl. 3 Off., 37 M.) Kesselsdorf (das Regt. attakirte die zur Verfolgung hervorbrechenden sächsischen Grenadiere

*) Gegenseitige Verluste bei Malplaquet: A. der Verbündeten: bei der Infanterie: 286 Off., 5258 M. todt, 762 Off., 11944 M. verwundet; bei der Reiterei im Ganzen 2798 M., dazu 32 Fahnen. Die Preußen verloren 369 M. todt, 894 M. verw. B. der Franzosen: 7000 M. todt, 16000 M. verw., viele Gefangene, darunter 301 Off. 16 Kanonen, 20 Fahnen, 26 Standarten.

**) Gegenseitige Verluste.

A. der Preußen:

1) Infanterie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 25 | Off., | 28 | Unteroff., | 10 | Spiell., | 473 M. |
| verw. | 130 | „ | 131 | „ | 29 | „ | 2461 „ |
| verm. | 3 | „ | 4 | „ | 22 | „ | 594 „ |

2) Kavallerie:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 10 | Off., | 19 | Unteroff., | 325 | M. | |
| verw. | 22 | „ | 22 | „ | 234 | „ | |
| verm. | 1 | „ | — | „ | 69 | „ | |

B. der Oesterreicher:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Infanterie: | todt | 379 | M., | verw. | 1533 | M., | ges. 1352 M. |
| Kavallerie: | „ | 419 | „ | „ | 587 | „ | „ 93 „ |
| | „ | 802 | Pf., | „ | 593 | Pf., | „ 282 Pf. |
| Offiziere: | „ | 2 | Gen. | „ | 7 | Gen. | |
| | „ | 52 | Off., | „ | 99 | Off. | |

4 Standarten, 1 Paar Pauken, 10 Kanonen.

Digitized by Google

(polnische große Grenadiergarde v. Rutowsky) und hieb dieselben nieder. 1 Fahne erobert. Verl. 2 Off., 49 M. an Todten. Antheil an den in Kesselsdorf genommenen Geschützen, s. Kolbergsches Grenadier-Regt. Nr. 9, Theil I. S. 128.)

## Siebenjähriger Krieg.

**1756**: † Pirna. Lowositz (Verlust 50 M.) — **1757**: Prag. Kolin (deckte den Rückzug der preußischen Infanterie, indem es 8mal hintereinander die Oesterreicher angriff und schließlich zurückwarf.) Gotha. Roßbach (Verl. 3 Off.) Leitmeritz. — **1758**: In Sachsen. Horneberg (1. Febr.) Schladen (23/24. Febr.) Hildesheim (4. März). Eldagsen. Marsch nach Franken. Marienberg (20. Juli). — **1759**: Marsch nach Böhmen. Liboschowitz. Himmelskron (21 Off., 522 Dragoner vom Regt. Pfalz und das Bat. Kroneck gefangen, 3 Fahnen, 2 Standarten, 2 Kanonen im Verein mit Kleist Husaren (Nr. 1) erbeutet, s. 1. Schles. Husaren-Regt. Nr. 4). Bamberg. Nürnberg. Mönchsberg (2 Kanonen erobert). Kunersdorf*) (Verl. 11 Off., 148 M., 200 Pferde). Im Sept. gegen die Schweden. — **1760**: Gödau. Liegnitz. — **1761**: Kunzendorf (2. August). Kriewen. Gr. Wandries. Lager von Bunzelwitz. **1762**: In Oberschlesien. Teschen (31. Mai.) Reichen-

**1756**: † Pirna. Lowositz (Verl. 29 M.) — **1757**: Reichenberg. Prag (das Regt. machte mehrere 100 Mann zu Gefangenen. Verlust desselben 1 Off., 58 M., 121 Pferde). Kolin. Gotha. Roßbach (Verl. 5 Off.) Leuthen. — **1758**: † Olmütz. Zorndorf (attakirte mit den Gardes du Corps und dem Regt. Gensdarmes vereint — eroberte 7 Fahnen, 14 Kanonen — Verlust 6 Off., 83 M., 158 Pf., s. auch 1. Brandenb. Dragoner-Regt. Nr. 2 S. 218.) Jenkwitz (10. Septbr.) Hochkirch (warf mit Zieten Husaren [jetzt Brandenburgisches Husaren-Regiment Nr. 3] und Schönaich Kürassieren Nr. 6, s. Brand. Kürassier-Regt. (K. Nik. I. v. R.) Nr. 6, Seite 137, die österreichischen Grenadiere über den Haufen.) Ebersbach. (s. 1. Brand. Dragoner-Regt. Nr. 2). — **1760**: Kosdorf. (General v. Czetteritz wird gefangen genommen. Gödau**). Liegnitz. Torgau. — **1761**: Schnellendorf. Gr. Wandries. Kloster Wahlstatt. Lager von Bunzelwitz. —

*) „Prinz von Würtemberg machte mit den Dragonern v. Meinicke einen letzten Versuch (sich hinter dem Grunde, der von Kunersdorf nach dem großen Elsenbruch zuläuft, zu setzen), allein außer, daß er wegen des engen Terrains das Regiment nicht formiren konnte, sondern dasselbe wegen des großen Elsenbruchs eskadronsweise hintereinander bleiben mußte, so führte er es auch auf Defileen, Schanzen und Höhen zu, grade auf feindliche Infanterie und Kanonen, so daß auch dieser Versuch fruchtlos ablief." — So Gaudi; siehe dagegen die Darstellung dieser Episode bei Stieble, die Schlacht v. Kunersdorf. 2c. 1859 S. 61.

**) In diesem Gefecht gerieth der König in die Gefahr gefangen zu werden. S. v. Retzow Charakteristik 2c. II. 215.

Digitized by Google

bach*) (Drag.-Regt. Erzherzog Joseph [jetzt Ulanen-Regt. Nr. 6] vernichtet, 3 Standarten erobert. Verlust des österr. Regts. circa 200 M.) — Verl. des Regts. im Feldzuge 1756/63: todt vorm Feinde 4 Off. 295 M.

**1762**: Wernersdorf (6. Juni). Konradswaldau. Burkersdorf. Reichenbach. (s. nebenstehend beim Regt. Nr. 3). Marsch nach Sachsen zum Prinzen Heinrich.

### Bairischer Erbfolgekrieg.

**1778**: Weißkirch (22. Sept.) Möckern (25. Oktbr., — schlug einen nächtlichen Ueberfall ab). — **1779**: Paulwitz (24. Febr.)

**1778**: Jungbuchau. — **1779**: Dobersdorf (9. Jan.)

### Feldzug in Polen 1794.

Warschau.

### Feldzug gegen die französische Republik.

**1792**: Longwy. Verdun. Valmy. — **1793**: Waldalgesheim. † Landau. Limbach (2 Kan. erobert, davon 1 vom Unteroffizier Bumke.) Pirmasens. Bitsch. Weißenburg. Kaiserslautern. — **1794**: Kirweiler. Fenningen. Kaiserslautern. 3 Bat. Infanterie vernichtet, 1 Fahne, 2 Kanonen, 3 Pulverwagen erobert).

### Feldzug gegen Frankreich.

**1806**: Auerstädt.**) (Das Regt. zersprengte das im Quarree formirte 85. französische Linien-Regt.***) und hieb einen großen Theil nieder. Verl. 1 Off., 77 M. todt, 7 Off., 105 M. verw. 200 Pferde). Erfurt. Sömmerda. Greußen. Nordhausen (3 Eskadrons). Blese. Gadebusch. Lübeck. 2 Eskadrons entkommen über Stettin nach Preußen. — **1807**: Feldzug in Preußen.

*) Gegenseitige Verluste.

A. Der Preußen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| todt | 3 Off., | 135 M., | 157 Pferde. |
| verw. | 7 „ | 227 „ | |
| verm. | 3 „ | 611 „ | |
| | 13 Off., | 973 M. | |

B. Der Oesterreicher:

todt und verwundet: ca. 800 Mann.
gefangen und vermißt: 8 Off., 332 M., 5 Standarten.

**) Gegenseitige Verluste.

A. der Preußen: Es sind nur die Verluste an Offizieren bekannt geworden und dieselben betrugen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| todt | 4 Generale, | 7 Stabs-, | 36 Oberoff. |
| verw. | 6 „ | 34 „ | 181 „ |

Der Verlust an Mannschaften wird auf 7—8000 M. geschätzt.

B. der Franzosen. Er wird auf 3—400 Offiziere und 8000—9000 M. geschätzt.

***) Der Verlust der Franzosen würde noch größer gewesen sein, wenn sich nicht immer 5—6 Dragoner mit einem Franzosen abgegeben hätten. Trotzdem gestehen die Franzosen selbst zu, daß das Regt. über 600 M. verloren hat.

Digitized by Google

merda. Greußen. Nordhausen. Frauenmark. Blese. Gadebusch. Lübeck. — **1807**: Feldzug in Preußen. Königsberg.

Befreiungskriege. **1813**: Groß-Görschen (mehrere Quarrees gesprengt. Verl. des Regts.: 16 Off., 102 M., 100 Pf.) Bautzen. Bunzlau. Hainau. Wahlstatt. Rothkretscham. (24. Mai. 1. Esk. unter Lieut. v. Eckartsberg erob. 2 Kanonen.) Grädiz. (Seit 10. Aug. bei II. 9.) Seida (22. Aug.) Dresden. Lobkowitz (28. Aug.) Kulm. Dohna. Arbesau (warf ein feindliches Garde-Ulanen-Regt., welches eine österreichische Batterie genommen hatte, zurück, und eroberte dieselbe wieder.) Altenburg. Borna. Liebertwolkwitz.*) (Verl.: 4 Off.) **Leipzig.****) [Wachau (warf die französische Kavallerie, die bis zum Standpunkte der Monarchen vorgedrungen war, mit dem k. russischen Leibgarde-Kosaken-Regt. und dem Schles. Kürassier.-Regt. zurück. „Auf, Dragoner, rettet die Schlacht." [Gen. Zieten zum Regt.] Von diesem seitdem „Dragoner von Wachau" genannt. „Diese Attake, von einer leichten Reiterei gegen überlegene schwere und unter sehr mißlichen Umständen siegreich durchgeführt —

---

*) Der Lieut. Guido von Lippe des Regiments soll in diesem Gefechte bei dem Versuche gefallen sein, den König von Neapel gefangen zu nehmen. S. dagegen die ausführliche Darstellung des Vorfalles bei Monteton, Geschichte des 6. Kürassier-Regiments Seite 220—225, nach welcher es der Major von Bredow Brandenburgischen Kürassier-Regiments gewesen ist, der bei dieser Gelegenheit erstochen worden ist.

**) Verluste bei Leipzig.

A. Preußen:

495 Off., 15935 Mann.

| | | | |
|---|---|---|---|
| I. Corps | 176 „ | 5568 „ | |
| II. „ | 244 „ | 7882 „ | |
| III. „ | 75 „ | 2485 „ | |

B. Russen:

(Haupt-, schlesische Armee, Corps Winzingerode.)

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 5 Gen., | 15 Stabs-, | 95 Oberoff., | 199 Unteroff., | 2761 M. |
| verw. | 6 „ | 102 „ | 568 „ | 952 „ | 12065 „ |
| verm. | — „ | — „ | 15 „ | 78 „ | 2685 „ |

11 Gen., 117 Stabs-, 678 Oberoff., 1229 Unteroff., 17511 M.

Polnische Armee (v. Bennigsen).

1 Gen., 6 Stabs-, 63 Oberoff., 3000 M.

C. Oesterreicher.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| nach Plotho: | todt | 1 Gen., | 57 Off., | über 2000 M. | |
| | verw. | 5 „ | 303 „ | 5000 „ | |
| | gef. | 1 „ | 39 „ | 100 „ | |
| nach Aster: | todt | 1 „ | 59 „ | 1844 „ | |
| | verw. | 8 „ | 303 „ | 9849 „ | |
| | gef. | — „ | 26 „ | 741 „ | |
| | verm. | — „ | 23 „ | 2107 „ | |

9 Gen., 411 Off., 14541 Mann, 4 Kanonen, 1 Munitionswagen.

D. Schweden:

3 Off., circa 100 Mann.

E. Franzosen ꝛc.

Der französische Verlust wird geschätzt auf 15000 Todte, 15000 Verwundete, 15000 unverwundet und 23000 verwundet Gefangene, unter letzteren 27 Generale und 3000 Offiziere.

1 Marschall, 3 Divisionsgenerale waren geblieben. 2 Corpskommandeure, 22 Divisionsgenerale waren außer den obengedachten 27 gefangen, 2 Marschälle, 6 Divisionsgenerale verwundet. Außerdem 12 Adler und einige 20 Fahnen, sowie 300 Kanonen und 900 Munitionswagen erobert.

Digitized by Google

denn die Dragoner waren bei Passirung der Hohlwege bei Gossa in ihrer Formation zum Anpralle gehindert und wurden von den Eisenreitern in geschlossener Front mit ihren vorgehaltenen langen Schwertern empfangen —, war eine der schönsten Thaten dieser Zeit.")] † Erfurt. — **1814**: † Luxemburg. † Thionville. Meaux. May. Laon. (Antheil an 16 eroberten Kanonen.) Oulchy le Chateau. Trilport. Claye. Paris. — **1815**: (II. Ref.-Kav.-Brigd. v. Thümen.) Ligny. La Belle-Alliance. Namur (2. und 3. Esk.) † Landrecy. † Givet. † Maubeuge. † Philippeville. † Rocroy.

Jäger-Detachement.*) **1813**: (seit September beim Streifcorps Thielemann.) Merseburg. Altenburg (mehrere 100 Gefangene gemacht.) Kassel. Bippach. Fulda. Gelnhausen. Hanau (im Streifcorps Mensdorf.) **1814**: (Streifcorps Prinz Biron von Kurland.) Alzey. St. Avold. Nancy. Toul. Voix. Ligny. St. Dizier. Brienne. La Rothière (bei der Eroberung von 4 Kanonen betheiligt.) Montmirail. Chateau-Thierry. Sezanne.

Gesammtverlust des Regiments 1813/15:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 7 Off., | 76 M., | 355 Pf. | todt, |
| 20 Off., | 124 M., | 156 Pf. | verwundet, |
| — Off., | 14 M., | 10 Pf. | gefangen. |
| 27 Off., | 214 M., | 421 Pferde. | |

Insurrektion in Posen 1848. Mieczislow. Trzmesno. (3 Esk.)

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (I. Armee. Kavallerie-Corps. 2. Kavallerie-Division. 3. leichte Kavallerie-Brigade.) Münchengrätz. Am Tage vor der Schlacht bei Königgrätz den 2. Juli hatte eine Patrouille des Regiments ein Gefecht bei Prelowitz, das sich bis gegen Sucha hinzog. **Königgrätz.**")

*) Soldatenfreund Jahrgang 19., 6. Heft.
**) Militairische Blätter 1867. XVII.
Die gegenseitigen Verluste in dieser Schlacht betrugen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| A. bei den Preußen: | | | | |
| todt | 100 Off., | 1835 M. | | |
| verw. | 260 „ | 6699 „ | | |
| verm. | — „ | 278 „ | | |
| Summa | 360 Off., | 8812 M. | 939 Pferde. | |
| B. bei den Sachsen: | | | | |
| todt | 24 Off., | 400 M., | | |
| verw. | 32 „ | 1002 „ | | |
| verm. | 3 „ | 87 „ | | |
| | 59 Off., | 1489 M., | 130 Pferde, 1 Kanone, 53 Wagen. | |
| C. bei den Oesterreichern: | | | | |
| todt | 330 Off., | 5328 M., | 2743 Pferde, | |
| verm. u. nicht wieder aufgefunden | 43 „ | 7367 „ | 2149 „ | |
| verw. | 431 „ | 7143 „ | 739 „ | |
| verw. gefangen | 307 „ | 8984 „ | 273 „ | |
| unverw. gef. | 202 „ | 12677 „ | 106 „ | |
| | 1313 Off., | 41499 M., | 6010 Pferde. | |

5 Fahnen, 2 Fahnenbänder, 187 Geschütze, 641 Wagen, 21 Brückenwagen.

Digitized by Google

Attake der 1. 2. 3. Eskadron [später unterstützt vom Ulanen-Regt. Nr. 11], auf die österreichische Brigade Fürst Windischgrätz (Kürassier-Regtr. Nr. 2 und 8.) Verlust dieser 3 Esk.: 9 Off., 91 M., 44 Pf.; der Oesterreicher: das Kürassier-Regt. Nr. 2: 5 Off., 109 M., 107 Pf.; das Kürassier-Regt. Nr. 8: 21 Off., 417 M., 363 Pf., außerdem 5 Off. des Brigadestabes. — Attake der 4. und 5. Esk. und des Husaren-Regts. Nr. 12 [später unterstützt vom Husaren-Regt. Nr. 3 und Ulanen-Regt. Nr. 4] auf die Brigade Schindlöcker, (Kürassier-Regtr. Nr. 9 und 11, Ulanen-Regiment Nr. 4 und Husaren-Regt. Nr. 2.) — Verlust der 2 Dragoner-Esk.: 7 Off., 95 M., 95 Pf; der Oesterreicher: 21 Off., 488 M., 740 Pf.) Preßburg.

Verlust des Regts. 1866:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Esk. | 6 | Off., | 41 | M., | 15 Pf. |
| 2. | „ | 5 | „ | 28 | „ | 17 „ |
| 3. | „ | 1 | „ | 18 | „ | 12 „ |
| 4. | „ | 3 | „ | 30 | „ | 29 „ |
| 5. | „ | 5 | „ | 65 | „ | 67 „ |
| in Summa: | | 20 | Off., | 182 | M., | 140 Pf. |

inkl. 8 Offizier-Stellvertreter, die später zu Offizieren avancirten.

**Erworbene Orden etc.**

A. Dragoner-Regiment 1806: Nr. 3.

1745. 1 Schwarzer Adler-Orden (General-Major v. Rottembourg [für Hohenfriedberg]).
1 Orden pour le mérite (Gen.-Major und Kommandeur v. Ruitz [für Soor]).
1778. 4 Orden pour le mérite (Major v. Zabeltitz, v. Schenk, v. Götsch, Sec.-Lieutenant v. Dyhern [für Möckern]).
1779. 1 Orden pour le mérite (Sec.-Lieutenant v. Tschammer [für Paulwitz]).
1794. 2 Orden pour le mérite (Oberst Graf Truchseß, Oberst v. Dietherd [in Polen]).
1 goldene Medaille (Wachtm. Karpe [für Warschau]).
3 silberne Medaillen.
1806/7. 2 Orden pour le mérite (Lieut. v. Barnekow und v. Wolff [für Auerstädt]).
11 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse [7 für Auerstädt, 1 für Wahren, 2 für die Gefechte auf der Nehrung, 1 für Pr.-Holland].

B. Dragoner-Regiment 1806: Nr. 4.

1745. 2 Orden pour le mérite (Oberst Hans Christ. v. Lüderitz, Hauptm. Ernst Heinrich Frh. v. Czetteritz [für Kesselsdorf]).

| Waffen-Gattung. | Preußen. Off. | Mannsch. | Pf. | Sachsen. Off. | Mannsch. | Pf. | Oesterreicher. Off. | Mannsch. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höhere Stäbe | 6 | — | 10 | 4 | 3 | — | 46 | 19 | 37 |
| Infanterie | 274 | 7613 | 76 | 39 | 1078 | — | 933 | 31181 | 160 |
| Jäger | 10 | 269 | 2 | 16 | 337 | — | 187 | 7024 | 39 |
| Kavallerie | 51 | 621 | 544 | — | 34 | 89 | 103 | 1846 | 3045 |
| Artillerie | 18 | 297 | 307 | — | 32 | 41 | 43 | 1271 | 1977 |
| Pioniere ꝛc. | 1 | 12 | — | — | — | — | — | 16 | 5 |
| Sanitätstruppen | — | — | — | — | 5 | — | 1 | 142 | 147 |
| Summa | 360 | 8812 | 939 | 59 | 1489 | 130 | 1313 | 41499 | 6010 |



Digitized by Google

1758. 2 Orden pour le mérite (Lieut. v. Beauvré, Fähnr. v. Wödtke [für Zorndorf]); außerdem fanden für diese Schlacht 17 Avancements im Regt. statt.
1 Orden pour le mérite (Lieut. v. Wödtke [für Görlitz]).
1762. 1 Orden pour le mérite [für Reichenbach] (der gleichzeitig zum Major avancirte Stabs-Hauptmann Georg Oswald Frhr. v. Czetteritz.)
1794. 8 Orden pour le mérite (Oberst v. Irwing, Major v. Dyhern, Major v. Skrebensky, Major v. Treskow, Stabs-Hauptm. v. Wedell, Stabs-Hauptm. v. Rathenau [für Kaiserslautern], Lieut. v. Dossow, Stabs-Hauptm. v. Chambaud [für Kirweiler]).
6 goldene Medaillen (Wachtm. Betschler, Genrich, Birckholz, Bürdorf, Boltze [für Kaiserslautern], Unteroff. Bumke [für Limbach]).
26 silberne Medaillen [20 für Kaiserslautern, 2 für Kirweiler. 1 für Limbach, 1 für Kaiserslautern 1793, 1 für Fenningen, 1 für Pirmasens.]

---

1813/15. 5 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Oberst v. Borcke, Major v. Dossow, Rittm. v. Strantz, Wachtm. Müller, Unteroff. Christmann).
56 Eiserne Kreuze 2. Klasse (exkl. Erbberechtigungen.)
1848. 8 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse [in Posen].
1866. 1 Komthurkreuz des Kgl. Hohenzoll. Hausordens mit Schwertern (Oberst-Lieut. v. Willisen [für Königgrätz]).
11 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
4 Königl. Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
4 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Vice-Wachtm. Schröder [Sucha], Unteroff. Adam, Unteroff. Ohm, Serg. Valeske [Königgrätz]).
26 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarten.** Wann dem Stamm-Regt. (Dragoner) zuerst Standarten verliehen sind, ist unbekannt, wahrscheinlich gleich bei der Errichtung. 1713 führte das damalige Grenadier-Regt. zu Pferde solche von weißer Seide mit dem zur Sonne fliegenden Adler. Sie waren ausgezackt, hatten die Devise „Nec soli cedit" und in den 4 Ecken den goldenen, gekrönten Königl. Namenszug F. W. R.; alles dieses von goldenem Lorbeer umkränzt. Eine von diesen Standarten ging im Gefecht bei Baumgarten verloren, (am 27. Febr. 1741), wurde aber von Friedrich dem Großen sofort, unter der Hand*) wieder ersetzt. Bei der Theilung des Regts. gingen die Standarten auf die neuen Dragoner-Regtr. Nr. 3 und 4 über; doch haben beide Regtr. späterhin, unbekannt wann, neue Standarten erhalten. Eine neue bekam letzteres nach dem Gefecht von Kosdorf, in welchem es eine Standarte an den Lieut. Marfey vom Regt. Desöfy-Husaren (jetzt k. k. Husaren-Regt. Nr. 4) verlor. Das Aussehen der Standarten beider Regtr. 1806 war folgendes: Beim Regiment v. Irwing war die Leibstandarte weiß, zeigte einen zur Sonne fliegenden Adler mit der Devise „Nec soli cedit" und war durchweg goldgestickt. Ueber die Regts.-Standarten ist nichts bekannt. Die Stange war lila und golden kanelirt. Das Regiment v. Katte hatte eine weiße Leibstandarte mit blauem Mit-

*) Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges. 1858. II. S. 121.

Digitized by Google

telschilde und war goldgestickt. Das Grundtuch der Regts.-Standarten war blau, das Mittelschild weiß, die Stäbe weiß und golden kanelirt. Die Regts.-Standarten des Regts. Nr. 3 wurden am 15. Oktbr. 1806 in der Citadelle von Erfurt deponirt und gingen dort verloren. Die Leibstandarte retteten der Unteroff. Germsayer und Lieut. v. Wolff, welche sie nach Preußen brachten.

Von den Standarten des Regts. Katte sind 3, darunter die Leibstandarte, gerettet worden. Die gegenwärtig vom Regt. geführte Standarte, mittelst A. C.-O. vom ? Okt. 1807 ihm verliehen, ist die Leibstandarte des Regts. v. Irwing.*) Sie trägt laut A. C.-O. vom 3. Juni 1814 das Eiserne Kreuz in der Spitze und das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15 und laut A. C.-O. vom 12. Dec. 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Gegenwärtiger Zustand der Standarte: Sie ist von weißem Silberstoff und noch ziemlich gut erhalten. Ausgezackt ist sie, entgegenstehend der Angabe Schneider's im Soldatenfreunde 1861 S. 464, gegenwärtig nicht. Der schwarze nach rechts zur (goldenen) Sonne fliegende Adler ist noch deutlich zu erkennen. Die Namenszüge und Granaten in den Ecken resp. in der Mitte jeder Seite sind dagegen gänzlich verwischt, ebenso die Legende „Nec soli cedit". Sie stammt noch aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelm I. — Das Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit goldenen Franzen.

**Pauken.** Die vom Grenadier-Regt. zu Pferde 1722 mit Genehmigung des Königs beschafften silbernen Pauken gingen bei seiner Theilung auf das Regt. Nr. 3 über. Dieselben sind 1806 gerettet, zur Aufbringung der Kriegs-Kontribution aber später eingeschmolzen worden. Die (versilberten) des Regiments Nr. 4 führt gegenwärtig das Westpreußische Kürassier-Regiment Nr. 5; s. S. 126.

**Sonstige Auszeichnungen.** Dem Dragoner-Regt. Nr. 4 wurde 1745 für seine Auszeichnung in der Schlacht bei Kesselsdorf das Recht verliehen, den Grenadiermarsch zu schlagen. Anmerk. S. 230.

Im Jahre 1763 erhielt dasselbe Regt. das Recht, sich nach wie vor unmittelbar an die A. H. Person Sr. Majestät zu wenden. Das Grenadier-Regt. zu Pferde und später die beiden aus ihm formirten Drag.-Regtr. 3 u. 4 trugen auf den Patrontaschen sternförmige Bleche, wie eine Tradition sagt, für Auszeichnung in der Schlacht bei Malplaquet. Friedrich Wilhelm III. beließ dem aus beiden Regtrn. formirten Neumärkischen Dragoner-Regt. laut A. C.-O. vom 1. Mai 1810 diese Auszeichnung in dem Vertrauen, „daß diese Begünstigung eine Anfeuerung sein werde, in dem Regt. den Geist der Tapferkeit, in welchem beide Stamm-Regtr. sich bei jeder Ge-

*) s. Schöning, S. 347. 360.



Digitized by Google

legenheit rühmlichst ausgezeichnet haben, fortzupflanzen und in diesem Geiste auch ferner zu halten."

Nach dem Feldzuge von 1807 erließ Friedrich Wilhelm III. ein Dankschreiben an Blücher für die „rühmliche Entschlossenheit, womit das Regt. Irwing auf den Feind eingedrungen ist." —

Das Regt. besitzt 2 französische eiserne 3pfd. Geschütze. Nach den in den Jahren 1842 und 1862 dieserhalb höheren Orts eingeforderten Berichten des Regts. sind diese Geschütze von einer von dem Unteroff. Quilitz geführten Patrouille im Jahre 1815 in dem Städtchen Fumay erobert worden. — Das Regiment hat dieselben mit vieler Mühe aus Frankreich mit zurückgeführt, später neue Laffetten dazu machen lassen und sie noch lange zu Manöverzwecken gebraucht. Jetzt stehen dieselben vor der Hauptwache der Stabsgarnison. — Am 31. Mai 1851 war die Standarte des Regts. bei der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen in Berlin. 18. Oktbr. 1861 die Standarte, der Regts.-Kommand. und ein Wachtm. des Regts. zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr. Am 17. März 1863 die Standarte zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. in Berlin. Am 31. Juli 1866 stand das Regt. in Parade vor Sr. Majestät dem Könige auf dem Marchfelde bei Gänserndorf-Schönkirch in der Nähe von Wien. 20. Septbr. 1866 war 1 Zug mit der Standarte am Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

**Geschenke.** 17. Mai 1836 von Kronprinz Friedrich Wilhelm ein Gemälde: „Die Attake des Stamm-Regts. Nr. 4 bei Kaiserslautern darstellend. — 1867 von Prinz Albrecht, Königl. Hoheit (Bruder Sr. Majestät des Königs) ein Gemälde, eine Episode aus der Schlacht von Königgrätz darstellend, an der das Regt. betheiligt war.

**Stiftungen.** Beim Königl. Kriegsministerium wird eine im Jahre 1817 von dem bei dem Dragoner-Regt. von Katte gestandenen Rittm. v. Lippe-Lipski gegründete Stiftung zur Unterstützung zweier invalider Krieger, deren Wahl dem Regts.-Kommandeur überlassen ist; und die zur Zeit aus einer von den Erben des Rittm. v. Lippe-Lipski zu zahlenden jährlichen Rente von 46 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. besteht, verwaltet. — Aus dem bezüglichen Fonds erhalten jetzt alljährlich 2 Invaliden eine Unterstützung von je 12 Thlr.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** Das 150jährige Stiftungsfest.

### Chefs.

1704. 10. Dezbr. Gen.-Major Friedrich Frh. v. Derfflinger, † 1724 als Gen.-Lieut.

1724.*) Oberst Adolf Friedrich (seit 1728 Graf) **v. d. Schulenburg-Wetzendorff**, fiel bei Molwitz als Gen.-Lieut.

A. Drag.-Regiment Nr. 3.

1741. 11. April. Oberst Friedrich Rudolf Graf v. Rottembourg, † 1751 29. Dezbr., als Gen.-Lieut.

B. Drag.-Regiment Nr. 4.

1741. Oberst Ludwig Wilhelm v. Bissing, wurde im Januar 1742 verabschiedet.

1742. Oberst Friedrich Wilhelm

*) Wo das Datum der Patente fehlt, ist dieses selbst aus den Akten der Geheimen Kriegs-Kanzlei nicht zu ermitteln gewesen.

Digitized by Google

1752. Gen.-Major Frh. v. Schönaich, wurde Chef des Küraſ.-Regts. Nr. 6.
1753. Gen.-Major Friedrich Ludwig Graf Truchſeß zu Waldburg, wurde verabſchiedet, † 1777 29. April.
1757. Gen.-Major Peter v. Meinicke, wurde mit 1000 Thlr. Penſion verabſchiedet, † 1775.
1761. Gen.-Major Kurt Friedrich v. Flanß, † 1763 26. Febr.
1763. Oberſt Achaz Heinr. v. Alvensleben, † 1777 3. April als Gen.-Major.
1777. Gen.-Major Otto Balthaſar v. Thun, wurde 1788 als Gen.-Lieut. mit 1500 Thlr. Penſion verabſchiedet.
1788. 4. Juni. Gen.-Maj. Georg Ludwig v. Gilſa, mit 1000 Thlr. Penſion dimittirt.
1792. 4. Juni. Gen.-Major Wolf Moritz v. Prittwitz u. Gaffron, wurde 1797 Chef des Drag.-Regts. Nr. 2.
1797. Januar. Oberſt Karl Rudolf v. Strantz, wurde als Gen.-Major mit 1000 Thlr. Penſion verabſchiedet.
1800. 2. Oktbr. Oberſt Friedrich Wilhelm v. Irwing, wurde als Gen.-Major 1814 penſionirt, † 1820.

Frh. v. Kannenberg, erhielt ſeiner Wunden wegen die geſuchte Dienſtentlaſſung.
1742. Aug. Gen.-Lieut. Karl Ludwig v. Spiegel, † 1742 19. Okt.
1742. Dezbr. Oberſt Kaſimir Wedig v. Bonin, † 1752 12. Sept. als Gen.-Lieut.
1752. Sptbr. Gen.-Major Henning Ernſt **v. Oertzen**, fiel bei Lowoſitz.
1756. Gen.-Major Karl Emil v. Katte, † 1757 16. Novbr.
1757. Gen.-Major Ernſt Heinrich Frh. v. Czetteritz, wurde als Gen.-Lieut. 31. Mai mit 1000 Thlr. Penſion verabſchiedet, † 1782 13. Januar.
1772. 22. Septbr. Oberſt Georg Ludolf v. Wulffen, wurde „wegen verſchiedener beim Regt. entſtandener Irrungen" als Gen.-Major entlaſſen.
1782. 27. Sept. Gen.-Major Karl Ludwig v. Knobelsdorff, † 1786.
1786. 29. Mai. Oberſt Karl Ludwig v. Götzen, † als Gen.-Major.
1789. 31. Januar, Gen.-Major Georg Balthaſar v. Normann, wurde mit Penſion dimittirt.
1792. 12. Novbr. Gen.-Major Friedrich Heinrich v. Katte, wurde 1806 als Gen.-Lieut. m. halb. Gehalt inaktiv, † 1813.

---

1852. 21. Dzbr. — 1867. **Maximilian**, Erzherzog v. Oeſterreich, ſpäter **Kaiſer von Mexiko**, Maj. (Erſchoſſen in Queretaro am 19. Juli 1867).

---

**Regiments-Kommandeure.**

1704. Oberſt-Lieut. von Bornſtädt, ſpäter Oberſt. Art des Abganges nicht zu ermitteln.
1715. Oberſt Graf **Truchſeß zu Waldburg**, in demſelben Jahre auf Rügen geblieben.
1718. Oberſt v. d. Schulenburg-Betzendorff, wurde 1724 Chef des Regts.
1724. Oberſt v. Geßler, wurde Chef des Küraſſier-Regts. Nr. 4.
1733. Oberſt v. Schöning, wurde 1739 verabſchiedet.

Digitized by Google

1739. Oberst v. Knobelsdorff, wurde zum Alt-Platenschen Dragoner-Regt. Nr. 8. versetzt.
1740. Oberst-Lieut. v. Pennavaire, † 1741 a. D.

A. Drag.-Regiment Nr. 3.

1742. Oberst v. Ruitz, wurde 1743 Gen.-Major und erhielt 1745 das Dragoner-Regt. Nr. 7.
1745. Oberst Friedrich Ludw. Erb-Truchseß Graf zu Waldburg, wurde 1750 Gen.-Major und 1753 Chef des Regts.
1753. Major v. Pannewitz, dimittirt als Oberst-Lieut.
1757. Oberst-Lieut. v. Winterfeld, wurde dimittirt.
1758. Major v. Borcke, wurde als Oberst-Lieut. dimittirt.
1765. Oberst-Lieut. v. d. Goltz, wurde Direktor des Königl. Marstalles.
1772. Oberst v. Kottwitz, starb.
1776. Major v. Zabeltitz, wurde Gen.-Major und erhielt 3 Monate später das Drag.-Regt. Nr. 7.
1790. Oberst v. Schenk, wurde als Gen.-Major Chef des Dragoner-Regts. Nr. 7.
1791. Oberst v. Brückner, wurde als Gen.-Major Chef des Dragoner-Regts. Nr. 9.
1792. Oberst Karl Friedr. Ernst Graf Truchseß zu Waldburg, wurde 1795 Gen.-Major und Chef des Kürassier-Regiments Nr. 4.
1796. Oberst v. Normann, starb 1799.
1799. Oberst-Lieut. v. Sellentin, starb 1808.

B. Drag.-Regiment Nr. 4.

1741. Oberst-Lieut. **v. Lüderitz**, wurde als Gen.-Major Chef des Kür.-Regts. Nr. 5 und fiel als solcher bei Lowositz.
1753. Oberst v. Normann, wurde Chef des Drag.-Regts. Nr. 1.
1756. Oberst-Lieut. Frhr. v. Czetteritz, wurde 1757 Chef des Regts.
1758. Ob.-Lieut. v. Woldeck, dim.
1759. Ob.-Lieut. v. Wagner, dim.
1760. Oberst-Lieut. v. Alvensleben, wurde als Oberst Chef des Dragoner-Regts. Nr. 3.
1763. Major v. Schack, zum Kür.-Regt. Nr. 2 versetzt.
1765. Oberst v. Wiersbitzki, wurde Chef des Kür.-Regts. Nr. 2.
1768. Major v. Lettow, dimittirt.
1769. Oberst-Lieut. v. Katte, starb.
1775. Oberst-Lieut. v. Rohr, wurde als Oberst Chef des Kürassier-Regts. Nr. 6.
1781. Major v. Natzmer, wurde entlassen (s. Chefs unter 1772.)
1782. Oberst-Lieut. v. Pape, starb als Oberst.
1790. Major v. Strantz, wurde als Gen.-Major Chef des Dragoner-Regts. Nr. 3.
1797. Oberst v. Irwing, wurde Chef des Drag.-Regts. Nr. 3.
1800. Oberst-Lieut. v. Dyhern, wurde als Oberst pensionirt.
1805. Oberst-Lieut. v. Skrbensky, wurde als Oberst 1808 pensionirt.

---

1807. Oberst-Lieut. v. Wedell, wurde mit Pension verabschiedet.
1808. Oberst-Lieut. v. Jeanneret, wurde als Oberst m. Pens. verabschiedet.
1812. Major v. Borcke, erhielt als Oberst mit dem Charakter als Gen.-Major mit Pension den Abschied.
1815. Major v. Dossow, starb als Oberst 18. Juni 1828.
1829. Oberst-Lieut. v. Unruh, starb 17. Sept. 1831.
1831. Oberst-Lieut. Graf Keyserling, wurde als Oberst mit Pension zur Disposition gestellt.
1837. Major v. Hannecken, wurde als Oberst Komm. der 6. Kav.-Brgd.

Digitized by Google

1844. Major v. Borcke, wurde als Oberst-Lieut. Komm. des 2. Garde-Ulanen-Regts.
1845. Major v. Düsterlho, nahm als Oberst den Abschied mit Pension.
1850. Maj. v. Schenkendorf, wurde als Ob. Komm. der 10. Kav.-Brig.
1855. Major v. Waldow, starb als Oberst 1859.
1860. Major v. Klitzow, wurde in gleicher Eigenschaft zum 2. Kürassier-Regt. versetzt.
1860. Major v. Redern, wurde als Oberst Komm. des 2. Garde-Dragoner-Regts.
1866. Oberst-Lieut. Frh. v. Willisen, seit 1866 Oberst.

---

## 1. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 4.*)

### 7. März 1815.

5. **Armee-Corps**; 9. **Division**; 9. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 4. u. 5. Esk. **Lüben**, 1. Esk. **Hainau**, 2. Esk. **Beuthen O./S.**, 3. Esk. **Polkwitz.**

**Frühere Garnisonen.** Vor Ausbruch des Feldzuges von 1815: C.-O. in der Rheinprovinz. 1818: C.-O. bei Aachen. 1819: Deutz; seit 1849 Herbst die jetzigen Garnisonen.

Während der Garnisonirung in Deutz war immer abwechselnd eine Eskadron in Mainz detachirt.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1815—1817: Zum Okkupations-Corps in Frankreich u. zwar Stab Sedan, 1. 3. Esk. Doncherp, 2. Esk. Mezieres, 4. Esk. Charleville u. 1817/18: C.-O. bei Thionville. — Vom 18. Aug. 1863 bis 14. Aug. 1864 an der Russisch-Polnischen Grenze: St. 4. Esk. Ostrowo resp. Pleschen, 1. Esk. Kempen, später Pleschen, 2. Esk. Raszkow, 3. Esk. Mixstadt, später Kozmin, 5. Esk. Schildberg.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk der 17. und 18. Infanterie-Brigade. Landwehr-Bataillons-Bezirke: Görlitz, Muskau; Sprottau, Freystadt; Ref.-Landw.-Bat. (Glogau) Nr. 37 — Jauer, Liegnitz; Lauban, Hirschberg.

Die Kreise: Görlitz, Bunzlau; Hoyerswerda, Rothenburg; Sagan, Sprottau, Lüben; Grünеberg, Freystadt; Glogau, Fraustadt; Schönau, Bolkenhayn, Jauer; Liegnitz, Goldberg; Löwenberg, Lauban; Landshut, Hirschberg.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Hellgelbe** Kragen, Aermelaufschläge und Achselkappen, desgl. Vorstoß am Waffenrock, Kragenpatten am Mantel, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke. **Weiße** Knöpfe. Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit hellgelbem Vorstoß. — Helm mit Dragoner-Adler und Bandeau. Weißer Beschlag. Gelbe Schuppenketten. Zur Parade: Schwarze Haarbüsche; die Trompeter dergl. rothe.

Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier. Auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold; bei den Mann-

*) Zusammenstellung der Geschichte des 1. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4, vom Prem.-Lieutenant v. Schweinitz. 1865. — Manuskript.

Digitized by Google

schaften ein runder Beschlag von Messing, auf demselben ein Adler und Trophäen.

Zur Hofgala tragen die Offiziere lange kornblumblaue Beinkleider mit Biese und 2 Streifen von hellgelber Farbe.

**Formation.** Die A. C.-O. d. d. Wien 7. März 1815 befahl die Formation des Regiments als 7. Dragoner-Regt. aus abgegebenen Eskadrons bereits bestehender Kavallerie-Regimenter. Dieselbe erfolgte in der Rheinprovinz aus der

2. Esk. 1. Westpreuß. Dragoner-Regts., jetzigen Westphälischen Kürassier-Regiments Nr. 4*),

der 3. Esk. Brandenburgischen Dragoner-Regts., jetzigen 1. Brandenb. Dragoner-Regts. Nr. 2,

der 2. Esk. Neumärk. Dragoner-Regts., jetzigen Neumärk. Dragoner-Regts. Nr. 3.

Die 4. Esk. wurde aus den abgegebenen Eskadrons, nachdem der Etat der Pferde beim Regt. die Zahl 400 erreicht hatte, formirt.

In Folge der Reorganisation der Armee 1859/60 wurde das Regiment auf 5 Eskadrons verstärkt und behielt diesen Etat bis 3. Septbr. 1866 bei, nachdem es 1860 schon eine fünfte (kombinirte) Eskadron zu Neuformationen abgegeben hatte. (s. u.) An diesem Tage formirte das Regt. die 6. Esk., welche jedoch schon im November mit einer anderen (der 2.) zu Neuformationen abgegeben wurde. Die alte 5. Esk. wurde nunmehr die 2. (Brigadebefehl vom 12. Novbr. 1866.)

Laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 wurde, wie bei allen Dragoner-Regimentern der Armee (exkl. Regt. Nr. 19) aus Abgaben der 4 bestehenden Eskadrons am 1. April ej. die 5. gebildet.

Abgegeben:

1) 1860: 5. (komb.) Esk. zur Formation des 3. kombinirten Dragoner-Regiments, jetzigen 2. Schlesischen Drag.-Regts. Nr. 8.
2) Nov. 1866: 2. u. 6. (komb.) Esk. zur Formation des Drag.-Regiments Nr. 14, jetzigen Kurmärkischen Dragoner-Regts. Nr. 14.

Namen: Das Regt. hieß: vom 7. März 1815 bis 5. Novbr. 1816: „7. Dragoner-Regt." Von da ab bis zum 27. Mai 1819: „7. Dragoner-Regiment (Rheinisches)." Vom 27. Mai 1819: „4. Dragoner-Regiment (Rheinisches)". Vom 10. März 1823: „4. Dragoner-Regiment"; seit 4. Juli 1860 führt es es die jetzige Bezeichnung: „1. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 4."

**Feldzüge.** (S. auch die Stammtruppen.) Befreiungskriege.

*) Laut A. C.-O. vom 11. März sollte die Eskadron des 1. Westpr. Dragoner-Regts. zu dem Dragoner-Regiment Nr. 8 stoßen, hingegen die des 2. Westpr. Dragoner-Regts. zu dem Regiment Nr. 7, doch scheint diese Ordre mündlich (bis zum 18. März) zurückgenommen zu sein; jedenfalls ist sie nicht zur Ausführung gekommen.

Digitized by Google

1815: (III. Ref.-Kav.-Brig. v. Lottum). Ligny. Wawre. (Lieut. v. Rettberg eroberte mit dem 4. Zuge 1 Geschütz). Namur.

Krieg gegen Oesterreich 1866: (II. Armee, V. Armee-Corps, 9. Infanterie-Div.). Nachod (2. Esk., Prem.-Lieut. Graf v. Rödern zeichnete sich bei der großen Attake der Brigade v. Wnuck aus und trug wesentlich zu ihrem Gelingen bei). Skalitz. Schweinschädel. Königgrätz, (kombinirte Kav.-Brig. [v. Wnuck] der 9. Infant.-Div. — seit 29. Juni 1866.)

**Erworbene Orden etc.**

1815. 4 Eiserne Kreuze 1. Klasse (Rittmeister v. Waldow, Oberst-Lieut. v. Stiern, Oberst-Lieut. v. Blankenburg, Major v. Slugocki).
21 Eiserne Kreuze 2. Klasse (exkl. Erbberechtigungen).
1866. 5 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 Königl. Kronen-Orden 3. „ „ „
2 „ „ 4. „ „
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Wachtm. Becker [für Nachod].)
10 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarte.** Das Regiment führt laut A. C.-O. vom 7. März 1815 (bei Sedan ihm übergeben) eine der ehemals vom 1. Westpr. Dragoner-Regiment (jetzigen Westphälischen Kürassier-Regt. Nr. 4) besessenen Standarten. Dieselbe trägt das Band der Kriegsdenkmünze für 1815 und laut A. C.-O. vom 12. Dezember 1866 das des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Die Standarte ist bei Nachod zerschossen worden und hat an der betreffenden Stelle einen breiten silbernen Ring mit der Inschrift: „Nachod 27. Juni 1866."

Von dem Standartentuche sind nur wenige Ueberreste von rothem und blauem Stoff vorhanden. — In der Spitze der Stange führt die Standarte den Namenszug F. W. R. — sie stammt also noch aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelm I., vielleicht von 1727 — s. Westphälisches Kürassier-Regt. Nr. 4. S. 118.

Das Standartenbandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Silbertressen besetzt.

**Sonstige Auszeichnungen etc.** 1851 31. Mai war die Standarte zur Enthüllungsfeier des Denkmals Friedrich des Großen nach Berlin befohlen. — Am 18. Oktober 1861 war die Standarte, der Kommandeur und ein Wachtmeister des Regts. zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr.

**Stiftungen.** Specialstiftung für das Regiment beim Nationaldank (850 Thlr.), gegründet 1857. — Geschützbouceur-Gelder des Kriegsjahres 1815 (412 Thlr.) — Zweck der Stiftungen: Unterstützung der aus dem Regiment ausgeschiedenen, gutgedienten und im Alter arbeitsunfähig gewordenen Invaliden vom Wachtmeister abwärts.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 7. März 1865: 50jähriges Stiftungsfest.

**Chef.**

1861. 18. Oktbr. General der Kavallerie Graf v. Waldersee.

Digitized by Google

**Kommandeure.**

1815. Oberst Frhr. v. d. Goltz, wurde Brigade-Kommandeur beim Reserve-Armee-Corps in Frankreich.
1818. Oberst-Lieut. Baron v. Stiern, wurde als Oberst Kommandeur der 12. Kav.-Brig.
1825. Oberst-Lieut. v. Blankenburg, wurde als Oberst Kommandeur der 9. Kav.-Brig.
1835. Major v. Slugocki, nahm als Gen.-Major den Abschied mit Pens.
1842. Oberst-Lieut. v. Wödtke, wurde Komm. des 7. Husaren-Regts.
1848. Major v. Nowakowski, nahm als Oberst-Lieut. den Absch. m. Pens.
1850. Major Nolbeck, wurde als Oberst mit Pension verabschiedet.
1853. „ v. Raven, wurde als Oberst Komm. der 15. Kav.-Brig.
1859. „ v. Bredow, wurde als Oberst Komm. der 2. Kav.-Brig.
1866. „ v. Mayer, erhielt als Oberst den Abschied mit Pension.
1868. „ v. Schenck, jetzt Oberst-Lieut.

---

## Rheinisches Dragoner-Regiment Nr. 5.*)

### 7. Mai 1860.

11. Armee-Corps; 21. Division; 21. Kavallerie-Brigade.

Stab: 1. 2. 5. Eskadron **Frankfurt a. M.**, 3. 4. Eskadron **Mainz.** (seit Oktober 1866.)

**Frühere Garnisonen.** 5. Mai 1860 bis 29. Novbr. 1864: Stab, 1. 2. Eskadron Salzwedel, 3. 4. Esk. Gardelegen. — 20. Decbr. 1864 bis 1. Oktbr. 1865: Stab 1. 2. 3. Esk. Schleswig, 4. Esk. Flensburg. — Vom 1. Oktbr. 1865 bis 1. Juni 1866: Stab 3. 4. Esk. Flensburg, 1. 2. Esk. Hadersleben. — Seit Oktbr. 1866: St. 1. 2. 5. Esk. Frankfurt a. M., 3. 4. Eskadron Mainz.

**Zeitige Abkommandirungen.** Das Regiment gehörte bis zur Organisation des XI. Armee-Corps zum VIII. Armee-Corps, wurde aber bis zum Marsch nach den Elbherzogthümern in den Bereich des IV. Armee-Corps abkommandirt und der 7. Kavallerie-Brigade attachirt und gehörte dann zu den Besatzungstruppen der Elbherzogthümer. — Herbst 1861 nahm das Regt. an dem Königs-Manöver am Rhein Theil.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des XI. Armee-Corps. Provinz Hessen-Nassau, die Kreise Brilon, Meschede, Arnsberg, Wittgenstein, Siegen, Olpe, Altena der Provinz Westphalen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar, die Herzogthümer Sachsen-Koburg, Sachsen-Meiningen und das Fürstenthum Waldeck.

**Remonte.** 1870: Aus dem Depot in Hannover.

**Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe** Kragen, Aermelaufschläge und Achselklappen, desgl. Vorstoß am Waffenrock, Kragenpatten am Mantel, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke. **Weiße** Knöpfe. — Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit ponceaurothem Vorstoß. — Helm mit Dragoner-Adler und

*) Soldatenfreund. 29. Jahrgang. S. 781 ff.

Digitized by Google

Bandeau; weißer Beschlag. Gelbe Schuppenketten. Zur Parade schwarze Haarbüsche, die Trompeter dergl. rothe. — Der Ersatz aus den nicht preußischen Ergänzungsbezirken trägt außer der preußischen Kokarde (rechts) die resp. Landeskokarde (links.) — Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier. Auf dem Deckel der Königliche Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold; bei der Mannschaft ein runder Beschlag von Messing, auf demselben ein Adler und Trophäen.

Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese und 2 Streifen von ponceaurother Farbe.

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 7. Mai 1860 als 1. kombinirtes Dragoner-Regiment aus der

5. (komb.) Esk. 7. Husaren-Regts., jetzt Königs-Husaren-Regt. (1. Rhein.) Nr. 7, die 1. Esk.

4. Esk. 8. Husaren-Regts., jetzt 1. Westphälisches Husaren-Regt. Nr. 8, die 2. Esk.

5. (komb.) Esk. 9. Husaren-Regts., jetzt 2. Rheinisches Husaren-Regt. Nr. 9, die 3. Esk.

5. (komb.) Esk. 11. Husaren-Regts., jetzt 2. Westphälisches Husaren-Regt. Nr. 11, die 4. Esk.

formirt worden. Der Zusammentritt der abgegebenen Eskadrons erfolgte am 4. 10. 18. Juli u. 1. August 1860 zu Salzwedel und Gardelegen. Das Regt. formirte aus den 4 Esks. am 3. Sept. 1866 eine 5. Esk. (s. unter Abgegeben), und laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 am 1. April ej. wiederum die 5. Esk. wie die übrigen Drag.-Rgtr. der Armee (exkl. Regt. Nr. 19.)

Abgegeben:

1866 Nov.: Die 5. (komb.) Esk. zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 16, jetzigen 2. Hannov. Drag.-Regts. Nr. 16.

Namen: 7. Mai bis 4. Juli 1860: „1. komb. Dragoner-Regiment." Seit 4. Juli 1860 führt es die jetzige Benennung: „Rheinisches Dragoner-Regiment Nr. 5".

**Feldzüge.** (S. auch vor 1866 beim 1. Westph. Hus.-Regt. Nr. 8.) — Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee, Div. Manteuffel — kombinirte Kav.-Brig. v. Flies.) Ebeleben (27. Juni). Oerlenbach (11. Juli). Maibach (11. Juli). Oerlenbach (17. Juli). Eschau (18. Juli). Wertheim (20. Juli). Miltenberg (22. Juli). Freudenberg (23. Juli). Eichebühl (23. Juli). Hundheim. Holzkirchhausen (25. Juli). Roßbrunn.

Gesammt-Verlust 1866:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| todt und an Wunden gestorben | 1 | Off., | — | Unteroff., | 3 | Mann. |
| verwundet | 1 | „ | 5 | „ | 19 | „ |
| Summa | 2 | Off., | 5 | Unteroff., | 22 | Mann. |

**Erworbene Orden etc.**

1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
5 „ „ „ 4. „ „ „
6 Königl. Kronen-Orden 4. „ „ „
20 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarte.** Dem Regiment wurde laut A. C.-O. vom 15. Ok-

Digitized by Google

tober 1860 am 18. Januar 1861 eine (neue) Standarte zu Berlin verliehen.

Aussehen der Standarte: Dieselbe hat weiße Grundfarbe und ist mit einem breiten schwarzen Kreuze, in der Form des Eisernen Kreuzes, aber ohne weißen Rand, bedeckt. Orangefarbenes Mittelschild, welches von zwei zu einem Kranze verbundenen Lorbeerzweigen, durchwirkt mit Palmenzweigen umgeben ist. Oben, wo die Lorbeerzweige zusammen kommen, ist die Königskrone, unter derselben in einem blauen Bande mit Goldschrift der Wahlspruch „Pro gloria et patria". Alles dieses ist gestickt. — In der Spitze der Stange der gekrönte Kgl. Namenszug F. W. R. — In der gereifelten Standartenstange sind 5 kleine goldene Flammen, drei resp. zwei in derselben Höhe. — Schwarze Standartenstange. — Laut A. C.-O. vom 12. Dez. 1866 führt die Standarte das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. — Farbe des Standarten-Bandoliers: kornblumblauer Sammet mit silbernem Tressenbesatz.

**Sonstige Auszeichnungen.** 18. Oktober 1861 war die Standarte, der Kommandeur und ein Wachtmeister zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg kommandirt.

**Chef.**

1866. 20. Septbr. General der Kavallerie Frhr. v. Manteuffel, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, jetzt kommandirender General des I. Armee-Corps.

**Kommandeure.**

1860. Major v. Schönermark, erhielt als Oberst-Lieut. den Abschied mit Pension.
1863. Major v. Wedell, erhielt als Oberst den Abschied mit Pension.
1868. Oberst-Lieut. Wright.

---

## Magdeburgisches Dragoner-Regiment Nr. 6.*)

### 7. Mai 1860.

9. **Armee-Corps**; 18. **Division**; 18. **Kavallerie-Brigade.**

Stab 1. 3. 5. Eskadron **Flensburg**, 2. 4. Eskadron **Hadersleben.** (seit Oktober 1866.)

**Frühere Garnisonen.** 1860: St. 1. 2. Eskadron Schmiedeberg, 3. 4. Esk. Kemberg. — 4. Decbr. 1864: St. 1. Esk. Kiel, 2. Esk. Preetz, 3. Esk. Plön, 4. Esk. Wandsbeck. — 2. Jan. 1865: Stab nach Plön. — Septbr. 1865: St. 1. 2. 3. Esk. Schleswig, 4. Esk. Mölln. — Februar 1866: St. 2. Esk. Ratzeburg. — Oktbr. 1866: die jetzigen Garnisonen.

**Jetziger Rekrutirungs-Bezirk.** Bezirk des IV. Armee-Corps. (Pro-

*) Soldatenfreund. 29. Jahrgang, S. 1020 ff.

Digitized by Google

vinz Sachsen, Herzogthümer Anhalt, Sachsen-Altenburg, Fürstenthümer Reuß und Schwarzburg.)

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Pommern.

**Abzeichen an der Uniform.** **Schwarzer** Kragen, Aermelaufschläge und Achselklappen, desgl. Vorstoß am Waffenrock, Kragenpatten am Mantel, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke. **Weiße** Knöpfe. Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit schwarzem Vorstoß.

Bei den Offizieren: Kragen und Aermelaufschläge des Waffenrocks, Kragen des Ueberrocks und Paletots, sowie Füllung der Epaulettes und Einfassung der Feld-Achselstücke von schwarzem Sammet. Das Unterfutter der Epaulettes von ponceaurothem Tuch; der Besatzstreifen an der Mütze von schwarzem Sammet; der Vorstoß von schwarzem Tuch.

Helm mit Drag.-Adler und Bandeau; weißer Beschlag. Gelbe Schuppenketten. Zur Parade: Schwarzer Haarbusch; die Trompeter dergl. rothe. — Der Ersatz aus den nicht preußischen Rekrutirungsbezirken trägt außer der preußischen Kokarde (rechts) die resp. Landeskokarde (links.)

Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier. Auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold; bei der Mannschaft ein runder Beschlag von Messing, auf demselben ein Adler und Trophäen.

Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese von schwarzem Tuch und 2 Streifen von schwarzem Sammet.

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 7. Mai 1860 als 2. komb. Dragoner-Regt. aus der

5. (komb.) Esk. 2. Drag.-Regts., jetzigen 1. Brandenb. Drag.-Regts. Nr. 2, jetzt die 1. Eskadron.

2. Esk. 3. Husaren-Regts., jetzigen Brandbrg. Husaren-Regts. (Zietensche Hus.) Nr. 3, jetzt die 2. Esk.

5. (komb.) Esk. 10. Husaren-Rgts., jetzigen Magdeb. Hus.-Regts. Nr. 10, jetzt die 3. Esk.

2. Esk. 12. Husaren-Regts., jetzigen Thüringischen Hus.-Regts. Nr. 12, jetzt die 4. Esk.

formirt worden. Die Formation erfolgte zu Schmiedeberg und Kemberg.

Laut A. C.-O. vom 3. Septbr. 1866 formirte das Regiment aus seinen 4 Eskadrons eine 5. Eskadron (s. unter „Abgegeben") und laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 am 1. April 1867 wiederum aus Abgaben der vier anderen, wie alle Dragoner-Regimenter der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), die 5. Eskadron.

Abgegeben:

1866 Novbr.: 5. (kombinirte) Eskadron zur Formation des Dragoner-Regiments Nr. 13, jetzigen Schleswig-Holsteinschen Dragoner-Regts. Nr. 13.

Namen: 7. Mai bis 4. Juli 1860 „2. kombinirtes Dragoner-Regiment". Am 4. Juli 1860 erhielt das Regt. seinen jetzigen Namen.

**Feldzüge.** (S. vor 1866 bei den Hus.-Regtrn. Nr. 3 u. 12.) — Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete 1866. (Main-Armee, Division v. Manteuffel, komb. Kav.-Brig. v. Flies.) Dermbach (3. Juli). Hammelburg. Kissingen. Hundheim. Mücheln.

Digitized by Google

ried. Altfeld (24. Juli). Uettingen u. Roßbrunn. Beschießung von Würzburg.

Gesammt-Verlust 1866: 4 Off., 30 M., 28 Pferde.

**Erworbene Orden etc.**

1866. 5 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 Königl. Kronen- „ 2. „ „ „
1 Militair-Ehrenzeichen 1. „ (Sergeant Mohr [für Hundheim]).
16 „ „ 2. Klasse.

**Standarte.** Dem Regiment wurde laut A. C.-O. vom 15. Oktober 1860 am 18. Januar 1861 in Berlin eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe trägt laut A. C.-O. vom 12. Decbr. 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. In der Spitze der Standartenstange ist der gekrönte Königl. Namenszug F. W. R. — S. Beschreibung S. 252.

Farbe des Standartenbandoliers: kornblumblauer Sammet mit silbernen Tressen.

**Sonstige Auszeichnungen.** 18. Oktober 1861 war die Standarte, der Kommandeur und ein Wachtmeister zu den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr.

**Kommandeure.**

1860. Major Krug v. Nidda, wurde 1866 als Oberst Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade.
1866. Oberst-Lieut. Frhr. v. Houwald, seit 1868 Oberst.

---

## Westphälisches Dragoner-Regiment Nr. 7.

7. Mai 1860.

7. Armee-Corps; 14. Division; 14. Kavallerie-Brigade;
abkommandirt zum 4. Armee-Corps; 7. Division; 7. Kavallerie-Brigade.

Stab 1. 2. 3. 5. Esk. Stendal, 4. Esk. Tangermünde
(seit der Errichtung).

**Zeitige Abkommandirungen.** Herbst 1861 nahm das Regiment Theil an den großen Manövern am Rhein im Verbande des 7. Armee-Corps, Herbst 1863 desgl. im Verbande des 3. Armee-Corps bei Berlin.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des IV. Armee-Corps (bis 1867 aus den Provinzen Westphalen und Brandenburg); Provinz Sachsen und die Herzogthümer Anhalt und Sachsen-Altenburg, die Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen, Reuß ältere und jüngere Linie.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Rosarother** Kragen, Aermelaufschläge und Achselklappen, desgl. Vorstoß am Waffenrock, Kragenpatten am Mantel, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und der Sattel-Ueberlegedecke. Das Unterfutter der Epaulettes und der Feld-Achselstücke sowie die Biese an dem langen grauen Gesellschafts-Beinkleid der Offiziere ist rosaroth. **Gelbe** Knöpfe. Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit rosarothem

Digitized by Google

Vorstoß. — Helm mit Dragoner-Adler und Bandeau. Gelber Beschlag. — Der Ersatz aus den nicht preußischen Gebietstheilen trägt an der rechten Seite die preußische, an der linken Seite die resp. Landes-Kokarde. — Zur Parade schwarze Haarbüsche, die Trompeter dergl. rothe. — Kartusche der Offiziere am goldenen Bandolier. Auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold; bei der Mannschaft ein runder Beschlag von Messing, auf demselben ein Adler und Trophäen. — Zur Hof-Gala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese und zwei Streifen von rosarothem Tuche.

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 7. Mai 1860 als 4. kombinirtes Dragoner-Regiment aus der

5. (kombinirten) Esk. 1. Dragoner-Regts., jetzigen Litthauischen Dragoner-Regts. Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen), jetzt die 1. Esk.,
4. Esk. 3. Drag.-Regts., jetzigen Neumärkischen Drag.-Regts. Nr. 3, jetzt die 2. Esk.,
5. (kombinirten) Esk. 1. Leib-Husaren-Regts., jetzigen 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1, jetzt die 3. Esk.,
5. (kombinirten) Esk. 5. Husaren-Regts., jetzigen Pommerschen Husaren-Regts. (Blücherschе Husaren) Nr. 5, jetzt die 4. Esk.,

zu Stendal formirt worden.

Aus Abgaben der 4 bestehenden Eskadrons bildete es laut A. C.-O. vom 3. Septbr. 1866 eine 5. Esk. (s. unter „Abgegeben"), und ebenso laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 am 1. April ej. eine neue 5. Esk. wie alle Dragoner-Regtr. der Armee (exkl. Regt. Nr. 19.)

Abgegeben:

Nov. 1866 die 5. (kombinirte) Eskadron zur Formation des Dragoner-Regts. Nr. 16, jetzigen 2. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16.

Namen: Durch A. C.-O. vom 4. Juli 1860 wurde ihm der Name „Westphälisches Drag.-Regt. Nr. **8**" beigelegt, welchen es zufolge A. C.-O. vom 21. Januar 1862 mit dem „Westphälisches Drag.-Regt. Nr. **7**" vertauschte.

**Feldzüge.** (S. auch Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3.)

Feldzug gegen Dänemark. 1864: (kombinirtes Armee-Corps; 13. Inf.-Division). Missunde. Vorposten-Gefechte vor den Düppeler Schanzen: Sandberg. Satrupholz. Stabegard (13. März). Ravenskoppel (16. März). Düppel und Rackebüll (17. März). — † Düppeler Schanzen. Okkupation von Jütland (im kombinirten Armee-Corps Vogel v. Falckenstein; 3 Esk. bei der Garde-Division, 1 Esk. bei der kombinirten Infanterie-Brigade v. Kaminski). Rekognoscirung mit dem Westphälischen Jäger-Bataillon Nr. 7 nach Viborg zur Zerstörung der Eisenbahn (26. Juni). Rekognoscirung der Halbinsel Stive (7. Juli). Marsch nach dem Lymfjord.

Feldzug gegen Oesterreich 1866. (Elb-Armee, 14. [seit

29. Juni 15.] Infanterie-Division). Münchengrätz. Königgrätz. Libschan. Marsch bis vor Wien.

Gesammt-Verlust 1866: 2 Off., 15 Mann, 39 Pferde.

Die Besatzungs-Eskadron „Stendal", Rittmeister v. Wydenbrück, war bei den Operationen gegen die Hannoveraner, namentlich auch an dem Treffen von Langensalza betheiligt.

**Erworbene Orden etc.**

1864. 1 Rother Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 Königlicher Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
2 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.
1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
4 „ „ „ 4. „ „ „ (inkl. 1 der Besatzungs-Eskadron Stendal).
1 Königlicher Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
2 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Wachtmeister Linde [für Libschan], Gefreiter Raddatz der Besatzungs-Eskadron [für Langensalza]).
9 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse (3 die Besatzungs-Eskadr. Stendal).

**Standarte.** Dem Regiment wurde laut A. C.-O. vom 15. Oktober 1860 am 18. Januar 1861 in Berlin eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe trägt in der Spitze der Stange den gekrönten Kgl. Namenszug F. W. R., seit 18. April 1865 das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 und laut A. C.-O. vom 12. Dez. 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866, beide mit Schwertern. — Die Stange derselben hat an der Stelle, wo sie bei Königgrätz durch feindliche Kugeln verletzt wurde, einen silbernen Ring mit der Inschrift: „Königgrätz, den 3. Juli 1866". — Das Standarten-Bandolier ist von kormblumblauem Sammet mit goldenen Tressen. — S. Beschreibung S. 252.

**Sonstige Auszeichnungen.** Am 18. Oktbr. 1861 war der Regiments-Kommandeur, die Standarte und ein Wachtmeister bei den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr. — Am 29. Juli 1866 stand das Regiment vor Sr. Majestät dem König in Parade bei Ladendorf vor Wien im Verbande der Elb-Armee. — November 1869 war eine Deputation des Regiments in Rudolstadt zur Beisetzung der Leiche seines Chefs.

**Chef.**

1869. 22. März. Günther, Fürst v. Schwarzburg-Rudolstadt, Durchlaucht, General der Kavallerie, starb 26. Nov. 1869.

**Kommandeure.**

1860. Major v. Kerssenbroigk, wurde in gleicher Eigenschaft zum Garde-Husaren-Regiment versetzt.
1861. Major v. Ribbeck, wurde als Oberst mit dem Charakter als General-Major und Pension zur Disposition gestellt.
1868. Major Frhr. v. Schleinitz, seit 1869 Oberst-Lieut.

Digitized by Google

## 2. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 8.

### 7. Mai 1860.

6. **Armee-Corps**; 11. **Division**; 11. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 1. Esk. **Oels**, 2. Esk. **Kreuzburg**, 3. Esk. **Bernstadt**, 4. 5. Esk. **Namslau** (seit der Errichtung).

**Zeitige Abkommandirungen.** 1863 vom 15. Febr. bis 11. August: in der Gegend von Lublinitz, Guttentag, Rosenberg, Tost, — das ganze Regt. wegen der poln. Insurrektion. — 1864: aus gleicher Veranlassung ein Kommando von 2 Off., 7 Unteroff., 1 Roßarzt, 50 Drag. der 3. Esk. vom 8. Okt. bis 25. Nov. in Lublinitz. — 1864/65 im Winter gingen von allen Esks. Kommandos ab zu fliegenden Kolonnen an die Grenze. — 2 Off., 4 Unteroff., 46 Drag. der 3. u. 4. Esk. waren vom 4. November 1867 bis 18. Januar 1868 als Sanitäts-Kordon gegen die Einschleppung der Rinder-Seuche in die Gegend von Neisse kommandirt.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk der 21. u. 22. Inf.-Brig., die Landw.-Bat.-Bezirke Striegau, Wohlau, Breslau II, Oels, Ref.-Landw.-Bat. (Breslau I.) Nr. 38, Glatz, Schweidnitz, Münsterberg, Brieg. — Die Kreise Striegau, Neumarkt, Waldenburg; Wohlau, Guhrau, Steinau; Landkreis Breslau, Trebnitz, Oels, Poln. Wartenberg, Militsch; Stadt Breslau; Glatz, Habelschwerdt, Neurode; Schweidnitz, Reichenbach; Münsterberg, Frankenstein, Strehlen, Nimptsch; Brieg, Ohlau, Namslau.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Citronengelber** Kragen, Aermel-Aufschläge und Achselklappen, desgl. Vorstoß am Waffenrock, Kragenpatten am Mantel, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke. **Gelbe** Knöpfe. Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit citronengelbem Vorstoß. — Helm mit Dragoner-Adler und Bandeau. Gelber Beschlag. — Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter dergleichen rothe. — Kartusche der Offiziere am goldenen Bandolier. Auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold, bei der Mannschaft ein runder Beschlag von Messing, auf demselben ein Adler und Trophäen. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese und zwei Streifen von citronengelber Farbe.

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 7. Mai 1860 als 3. kombinirtes Dragoner-Regiment aus der

5. (kombinirten) Esk. des 4. Drag.-Regts., jetzigen 1. Schlesischen Drag.-Regts. Nr. 4, jetzt die 1. Eskadron,
1. Esk. des 2. Leib-Husaren-Regts, jetzigen 2. Leib-Husaren-Regts. Nr. 2, jetzt die 2. Eskadron,
5. (kombinirten) Esk. des 4. Husaren-Regts., jetzigen 1. Schlesischen Husaren-Regts. Nr. 4, jetzt die 3. Eskadron,
5. (kombinirten) Esk. des 6. Husaren-Regts., jetzigen 2. Schlesischen Husaren-Regts. Nr. 6, jetzt die 4. Eskadron,

in den resp. Garnisonen der Eskadrons formirt worden.

Laut A. C.-O. vom 3. Sept. 1866 formirte es aus seinen 4 Eskadrons eine 5. (komb.) Eskadron (s. unter „Abgegeben"), und laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 aus Abgaben der 4 be-



Digitized by Google

stehenden Eskadrons, wie alle Dragoner-Regimenter der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), am 1. April ej. eine neue 5. Eskadron.

Abgegeben:

Nov. 1866 die (neu formirte) 5. Esk. zur Formation des Drag.-Regts. Nr. 15, jetzigen 3. Schles. Drag.-Regts. Nr. 15.

Namen: Das Regiment führte seit 4. Juli 1860 den Namen „2. Schlesisches Dragoner-Regt. Nr. **7**", welchen es laut A. C.-O. vom 21. Januar 1862 mit dem „2. Schlesisches Dragoner-Regt. Nr. **8**" vertauschte.

**Feldzüge.** (S. vor 1866 auch 2. Leib-Husaren-Regt. Nr. 2.)

Feldzug gegen Oesterreich. 1866 (II. Armee, VI. Armee-Corps, 11. Inf.-Division): Zuckmantel. Sandhübel. Kunzendorf. Ziegenhals. **Nachod***) (kombinirte Brigade v. Wnuck) Attake auf die österreichische Kürassier-Brigade v. Solms (5½ Eskadrons). Dieselbe wurde nach hartem Kampfe von diesem und dem Ulanen-Regiment Nr. 1, sowie der 2. Esk. Dragoner-Regiments Nr. 4 über den Haufen geworfen und **in die Flucht gejagt.** Verlust des Regiments bei der Attake 5 Off., 16 M., 18 Pferde, der der Oesterreicher, und zwar:

a) Kaiser Ferdinand-Kürassiere Nr. 4: 6 Off., 115 Mann, 148 Pferde.
b) Prinz von Hessen-Kürassiere Nr. 6: 2 Off., 19 Mann, 52 Pferde.

Unteroffizier Neudelsdorf, Gefreiter Sattler und Trompeter Duchale eroberten die Standarte der 2. Division von Kaiser Ferdinand-Küraffiere Nr. 4. Darauf attakirte das Regiment, die 3. Esk. voran, mehrere Knäuel des 17. Jäger-Bataillons, sprengte sie und ein vom 1. Bataillon Kronprinz von Preußen Infanterie Nr. 20 gebildetes Quarree und verfolgte die Fliehenden bis in den Wald südlich des Dorfes Wysokow.

Die 3. Esk. eroberte die Leib-Fahne des Regiments Kronprinz von Preußen Nr. 20. (Verlust bei dieser Attake 4 Off., 36 Mann, 62 Pferde; davon die 3. Eskadron 2 Offiziere,

*) Gegenseitige Verluste bei Nachod:

| | A. der Preußen: | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| todt | 19 Off., | 264 Mann, | | | |
| verw. | 43 „ | 782 „ | | | |
| verm. | — „ | 14 „ | | | |
| Summa: | 62 Off., | 1060 Mann, | 222 Pferde. | | |
| | B. der Oesterreicher: | | | | |
| todt | 105 Off., | 1001 Mann, | 306 Pferde, | | |
| vermißt | — „ | 1091 „ | 24 „ | | |
| verwundet | 85 „ | 1093 „ | 82 „ | | |
| verw. gefangen | 37 „ | 1325 „ | 10 „ | | |
| unverw. „ | 5 „ | 977 „ | 10 „ | | |

Summa: 232 Off., 5487 Mann, 432 Pferde, 8 Geschütze, 17 Wagen, 1 Fahne, 2 Standarten. — Der Bericht des Feldmarschall-Lieutenants v. Ramming in der „Oesterr. M.-Z." 1866 IV. 16 hatte einen Verlust von 227 Off. u. 7145 Mann zugestanden. Die bedeutende Minder-Angabe in „Oesterreichs Kämpfe" III. 93 bleibt unaufgeklärt.

Digitized by Google

18 M., 31 Pferde.) Skalitz. Schweinschädel. Königgrätz (gehörte zur kombinirten Kavallerie-Brigade [Oberst-Lieut. v. Wichmann] der 12. Inf.-Division).

Gesammt-Verlust 1866:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| todt | 3 | Off., | 1 | Wachtmeister, | 2 | Unteroff., | 7 | Dragon., | 47 Pferde, |
| verw. | 6 | „ | — | „ | 36 | „ | und | „ | 20 „ |
| verm. | — | „ | — | „ | — | „ | 5 | „ | 20 „ |

**Erworbene Orden etc.**

1866. Se. Königl. Hoheit der **Kronprinz** erhielten durch A. C.-O. vom 27. Juni 1866 den Orden pour le mérite für das Treffen bei Nachod, durch A. C.-O. vom 20. Septbr. 1866 den Orden pour le mérite mit Eichenlaub und durch A. C.-O. vom nämlichen Tage Kreuz und Stern des Ordens pour le mérite mit dem Bildniß König Friedrich des Großen.

3 Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. v. Wichmann, Maj. v. Paczensky-Tenczyn, Prem.-Lieut. v. Pogrell [starb an seinen Wunden] (für Nachod).

10 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.

1 Königl. Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern.

3 Militair-Verdienstkreuze (Unteroff. Neudelsdorf, Gefreiter Sattler, Trompeter Duchale [für Nachod]).

1 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Unteroff. Neugebauer [für Nachod]).

25 „ „ 2. „

1 Allgemeines Ehrenzeichen.

**Standarte.** Dem Regiment wurde laut A. C.-O. vom 15. Oktober 1860 am 18. Januar 1861 zu Berlin eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe trägt laut A. C.-O. vom 12. Dezember 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. In der Spitze der Stange den gekrönten Kgl. Namenszug F. W. R. Beschreibung s. S. 252. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Goldtressen.

**Sonstige Auszeichnungen.** 18. Okt. 1861 war die Standarte, der Regts.-Kommandeur und 1 Wachtm. bei den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg i. Pr. und am 21. Sept. 1866 ein Zug beim Sieges-Einzug in Berlin betheiligt. — Für die in dem Feldzuge gegen Oesterreich Seitens des Regts. bewiesene Tapferkeit erhielt es laut A. C.-O. vom 18. Sept. 1866 Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen zum Chef.

**Geschenke.** 3. August 1867 schenkte der Hohe Chef den 5 Eskadrons des Regiments je ein Exemplar Seines Bildes in Lithographie und dem Offizier-Corps Sein in Oel gemaltes Bild.

**Denkmale.** Den Gefallenen des Inf.-Regts. Nr. 52 und des Drag.-Regts. Nr. 8 ist im Garten des Wirthshauses von Wysokow ein gemeinsames Denkmal errichtet, eingeweiht 12. Juli 1868. — Das Regiment war durch eine Deputation vertreten.

**Stiftungen.** Patriotische Stiftung des Ruhmes-Jahres 1866 mit einem Kapital von gegenwärtig 810 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. (500 Thlr. von dem Kreise Oels 27. April 1867 [um die Zinsen am Geburtstage Sr. Maj. des Königs an bedürftige Invaliden 2c. des Regiments aus dem Jahre 1866 zu vertheilen]). 100 Thlr. vom General der Infanterie v. Steinmetz (am 27. Juni 1867) und 210 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. aus den, dem Regiment 1866 zugegangenen milden Gaben. — Fahnen-Douceurgelder-Fonds zur



Digitized by Google

Unterstützung bedürftiger Invaliden des Regiments (80 Dukaten für die 2 bei Nachod eroberten Fahnen und Standarten).

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** 27. Juni 1867 in Gegenwart des Hohen Chefs der Jahrestag des Treffens von Nachod.

**Chef.**

1866. 18. Septbr. **Friedrich Wilhelm,** Kronprinz von Preußen, Königl. Hoheit, General der Infanterie, kommandirender General des II. Armee-Corps, auch Chef des Grenadier-Regiments Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr. 1 und des 5. Westphälischen Inf.-Regts. Nr. 53, à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11, des Kürassier-Regiments Königin (Pommersches) Nr. 2 und 1. Kommandeur des 1. Bataillons 2. Garde-Landwehr-Regiments.

**Kommandeure.**

1860. Major v. Krane, nahm 1865 als Oberst den Abschied mit Pension.
1866. Oberst-Lieut. v. Wichmann, wurde als Oberst dem Generalstabe aggregirt.
1867. Oberst-Lieut. v. Walther, nahm als Oberst den Abschied m. Pens.
1869. Major v. Winterfeld.

---

## 1. Hannoversches Dragoner-Regiment Nr. 9.

30. Oktober 1866.

10. **Armee-Corps;** 19. **Division;** 19. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 1. 2. 4. 5. Eskadron **Osnabrück,** 3. Eskadron **Lingen.**
(seit der Errichtung.)

**Zeitige Abkommandirungen.** Vom 28. Januar 1867 bis 1. Mai 1867: 2 Unteroffiziere, 10 Dragoner nach Bentheim zur Sperrung der holländischen Grenze gegen die Rinderpest.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Die Landwehr-Bataillons-Bezirke des Reserve-Landwehr-Bataillons (Hannover) Nr. 73 und des 1. Hannoverschen und des Ostfriesischen Landwehr-Regts. Nr. 74 u. 78: Hannover; Nienburg, Osnabrück; Lingen, Aurich.

Die Kreise: Osnabrück, Melle, Diepholz, Nienburg, Hoya, Rinteln; Aurich, Emden, Leer, Meppen, Lingen, Bersenbrück; Stadt und Land Hannover, Wennnigsen, Hameln.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Brandenburg.

**Abzeichen an der Uniform. Weißer** Kragen, Aufschläge, Achselklappen, desgl. Vorstoß am Waffenrock, Kragenpatten des Mantels, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke. Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit weißem Vorstoß. **Gelbe** Knöpfe. — Offiziere am goldenen Bandolier die Kartusche, auf deren Deckel der gekrönte Königl. Namenszug F. W. R.; auf dem der Mannschaft ein rundes Schild mit Adler und Trophäen. — Helm mit Dragoner-Adler und Bandeau, gelber Beschlag. — Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter dergl.

Digitized by Google

rothe. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit weißem Vorstoß und zwei breiten weißen Streifen. — Die von der Garde zum Regimente Nov. 1866 versetzten Offiziere tragen am Helm den Garde-Adler und auf der Kartusche den Gardestern, die Mannschaft am Kragen eine gelbe Garde-Litze und zwei dergl. an den Aufschlägen.

**Formation.** Das Regiment ist laut A. C.-O. vom 30. Okt. 1866 als Dragoner-Regiment Nr. 9 gestiftet worden. Es formirte sich zu Berlin aus der

5 (komb.) Esk. des Garde-Kürassier-Regts. — jetzt die 1. Esk.
5. „ „ „ 1. Garde-Dragoner-Regts. — jetzt die 2. Eskadron.
5. „ „ „ 2. Garde-Drag.-Regts. — jetzt die 3. Eskadron.
5. „ „ „ Garde-Husaren-Regts. — jetzt die 4. Eskadron.

Laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 bildete es am 1. April ej., wie alle Dragoner-Regimenter der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), die 5. Esk. aus seinen 4 Eskadrons.

Namen: Am 7. Novbr. 1867 erhielt das Regiment seine jetzige Benennung: „1. Hannoversches Dragoner-Regiment Nr. 9."

**Standarte.** Am 3. Juli 1867 wurde dem Regiment zu Potsdam laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe trägt in der Spitze den gekrönten Namenszug „W. R." S. Beschreibung S. 252. — Farbe des Standarten-Bandoliers kornblumblauer Sammet mit Goldtressen.

**Kommandeure.**

1866. Oberst v. Tresckow.

---

## Ostpreußisches Dragoner-Regiment Nr. 10.

30. Oktober 1866.

1. **Armee-Corps**; 2. **Division**; 2. **Kavallerie-Brigade.**

Abkommandirt zum 3. **Armee-Corps**; 5. **Division**; 5. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 1. 4. Esk. **Landsberg a. W.**, 2. Esk. **Woldenberg**, 3. 5. Esk. **Friedeberg N./M.**

**Frühere Garnisonen.** Von der Formation bis 8. Septbr. 1867: St. 2. und 5. (seit April 1867) Esk. Osterode, 1. Esk. Dt. Eilau, 3. Esk. Löbau, 4. Esk. Saalfeld. Seit dem 25., 26., 27. u. 28. September 1867: die jetzigen Garnisonen.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des I. Armee-Corps. (Provinz

Digitized by Google

Preußen, ausgenommen die Kreise Konitz, Schlochau, Dt. Crone, Flatow, Neustadt, Karthaus, Berent, Pr. Stargardt, Schwetz.)

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** **Weißer** Kragen, Aermel-Aufschläge, desgl. Vorstoß am Waffenrock, Achselklappen, Mantelkragenpatten, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und der Sattel-Ueberlegedecke. **Weiße** Knöpfe. Kornblumblaue Mantel-Achselklappen mit weißem Vorstoß. — Helm mit Dragoner-Adler und Bandeau, weißer Beschlag, gelbe Schuppenketten. — Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter dergl. rothe. — Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier; auf dem Deckel der Kgl. Namenszug F. W. R. und Krone in Gold. Die Mannschaft ein messingenes rundes Schild, darauf ein Adler und Trophäen.

Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit weißer Biese und zwei weißen breiten Streifen.

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 als Drag.-Regiment Nr. 10 gestiftet worden aus der

5. (komb.) Esk. des Opreußischen Kür.-Regts. Nr. 3 Graf Wrangel, jetzt die 1. Esk., formirte sich in Dt. Eilau.

4. Esk. des Litthauischen Dragoner-Regts. Nr. 1 (Prinz Albrecht v. Pr.), jetzt die 2. Esk., formirte sich in Osterode.

6. (komb.) Esk. des Litth. Drag.-Regts. Nr. 1 (Prinz Albrecht v. Pr.), jetzt die 3. Esk., formirte sich in Löbau.

5. (komb.) Esk. des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1, jetzt die 4. Esk., formirte sich in Saalfeld.

Laut A. C.-O. vom 28. Februar 1867 wurde am 1. April 1867, wie bei allen Drag.-Regtrn. der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), die 5. Esk. aus Mannschaften ꝛc. sämmtlicher Kavallerie-Regtr. des 1. Armee-Corps und Mannschaften der übrigen Eskadrons des Regiments gebildet.

Namen: Am 7. Novbr. 1867 erhielt das Regiment seine jetzige Benennung: „Ostpreußisches Dragoner-Regiment Nr. 10".

**Feldzüge.** (Siehe beim Litthauischen Drag.-Regt. Nr. 1 [Prinz Albrecht v. Pr.])

**Standarte.** Am 3. Juli 1867 wurde dem Regiment zu Potsdam laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe trägt den gekrönten Königl. Namenszug W. R. in der Spitze. — Beschreibung s. S. 252.

Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Silbertressen.

**Chef.**

1869. 17. Septbr. Albert, Kronprinz von Sachsen, K. H.

**Kommandeure.**

1866. Major Frhr. v. d. Goltz, seit 1869 Oberst.

Digitized by Google

## Pommersches Dragoner-Regiment Nr. 11.

30. Oktober 1866.

2. Armee-Corps; 4. Division; 4. Kavallerie-Brigade.

Stab 1. 2. 4. 5. Esk. Belgard, 3. Esk. Körlin.

**Frühere Garnisonen.** 5. Novbr. 1866 bis 1. März 1867: 2. Eskadron Schievelbein.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk der 6. und 8. Infanterie-Brigade; — die Landwehr-Bataillons-Bezirke des 3. 4. 7. 8. Pomm. Landw.-Regts. Nr. 14. 21. 54. 61.: Gnesen, Schneidemühl, Konitz, Dt. Crone, Inowraclaw, Bromberg; Neustadt, Pr. Stargard. — Die Kreise: Gnesen, Mogilno, Wongrowiec, Chodziesen, Czarnikau — Konitz, Schlochau, Dt. Crone, Flatow — Inowraclaw, Schubin, Bromberg, Wirsitz — Neustadt, Karthaus, Berent, Pr. Stargardt, Schwetz.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform. Karmoisinrother** Kragen, Aufschläge, desgl. Vorstoß, Achselklappen, Mantelkragenpatten, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und der Sattel-Ueberlegedecke. Bei den Offizieren sind der Kragen, und Aufschläge des Waffenrocks, der Kragen am Ueberrock und Paletot, Besatzstreifen an der Mütze, sowie Füllung und Unterfutter der Epaulettes und der Feldachselstücke sowie die Biesen an dem Gesellschafts-Beinkleide von karmoisinrothem Sammet. **Gelbe** Knöpfe. Auf dem Mantel kornblumblaue Achselklappen mit karmoisinrothem Vorstoß. — Helm mit gelbem Beschlag, Dragoner-Adler mit Bandeau. — Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter dergl. rothe. — Kartusche der Offiziere am goldenen Bandolier; auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold. Die Mannschaft ein rundes messingenes Schild mit Adler und Trophäen. — Zur Hofgala kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese von karmoisinrothem Tuch und zwei breiten Streifen von karmoisinrothem Sammet.

**Formation.** Das Regiment ist laut A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 als Dragoner-Regiment Nr. 11 gestiftet worden. Es formirte sich zu Belgard aus der

5. (komb.) Esk. des Kürassier-Regts. Königin (Pommersch.) Nr. 2, jetzt die 1. Esk.,
5. Esk. des Neumärkischen Dragoner-Regts. Nr. 3, jetzt die 2. Esk.,*)
6. (komb.) Esk. des Neumärk. Drag.-Regts. Nr. 3, jetzt die 3. Esk.
2. Esk. des Pommersch. Husaren-Regts. (Blüchersche Huf.) Nr. 5, jetzt die 4. Esk.

Die 5. Eskadron ist, wie bei allen Dragoner-Regimentern der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 am 1. April ej. aus Abgaben der 4 anderen gebildet worden.

Namen: Am 7. November 1867 erhielt das Regiment seine jetzige Benennung: „Pommersches Dragoner-Regt. Nr. 11".

*) Die 2. Eskadron ist die, welche von der Kavallerie in dem Feldzuge 1866 den größten Verlust hatte. S. Seite 241.

Digitized by Google

**Feldzüge.** (Siehe bei dem Neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3 u. dem Pommerschen Huf.-Regt. (Blüchersche Huf.) Nr. 5.)

**Standarte.** Am 3. Juli 1867 wurde dem Regiment laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 zu Potsdam eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe trägt den gekrönten Kgl. Namenszug W. R. in der Spitze. — Beschreibung s. S. 252. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Goldtressen.

**Kommandeure.**

1866. Major v. Schack, wurde 1867 als Oberst-Lieut. dem Regiment aggregirt.
1867. Major Gregorovius, erhielt mit dem Charakter als Oberst und Pension den Abschied.
1869. Major v. Guretzky-Cornitz.

---

## 2. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 12.

30. Oktober 1866.

3. Armee-Corps. 5. Division. 5. Kavallerie-Brigade.

**Frankfurt a. O.** (seit 16. Septbr. 1867.)

**Frühere Garnisonen.** Stab vom 30. Oktbr. 1866 bis März 1867: Landsberg a. W., dann Frankfurt a. O. Vom 30. Oktbr. 1866 bis Septbr. 1867: 1. Esk. Landsberg a. W., 2. Esk. Friedeberg N./M., 3. Esk. Woldenberg, 4. Esk. Frankfurt a. O. Seit 16. Septbr. 1867 das ganze Regiment in Frankfurt a. O.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Die Landwehr-Bataillons-Bezirke der 9. 10. und 11. Infanterie-Brigade, d. h. Frankfurt a. O., Küstrin, Landsberg, Woldenberg; — Krossen, Sorau, Lübben, Kottbus; — Potsdam, Jüterbogk, Neustadt-Eberswalde, Teltow, — Reserve-Landwehr-Bataillon (Berlin) Nr. 35; die Provinz Brandenburg exkl. die Kreise West- u. Osthavelland, West- u. Ostprignitz, Ruppin, Templin, Prenzlau, Angermünde.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform. Karmoisinrother** Kragen, Aufschläge, Vorstoß am Waffenrock, Achselklappen, Mantelkragenpatten, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und Besatz an der Sattel-Ueberlegedecke. Kornblumblaue Mantelachselklappen mit karmoisinrothem Vorstoß. Bei den Offizieren sind der Kragen und die Aufschläge des Waffenrocks, der Kragen des Paletots und des Ueberrocks, der Besatzstreifen an der Mütze, die Füllung und das Unterfutter der Epaulettes und der Feldachselstücke, sowie die Biese des grauen langen Gesellschafts-Beinkleides von karmoisinrothem Sammet. **Weiße** Knöpfe.

Helm mit Dragoner-Adler und Bandeau; weißer Beschlag, gelbe Schuppenketten. — Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter dergl. rothe. — Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier, auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold; bei der Mannschaft ein rundes Messingschild mit Adler und Trophäen. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaues Beinkleid mit Biese von Tuch und zwei breiten Streifen von karmoisinrothem Sammet.

Digitized by Google

**Formation.** Das Regiment ist laut A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 als Dragoner-Regiment Nr. 12 gestiftet worden. Es formirte sich zu Landsberg a. W., Friedeberg, Woldenberg u. Frankfurt a. O. im Anfange des Monats Novbr. aus der

5. (komb.) Esk. des Brandenburg. Kür.-Regts. (Kaiser Nikolaus I. v. Rußl.) Nr. 6, jetzt die 1. Esk.,

5. und 6. (Ersatz-) Esk. des Brandenburg. Dragoner-Regts. Nr. 2, jetzt die 2. u. 3. Esk.,

2. Esk. des Brandenburg. Husaren-Regts. (Zieten Huf.) Nr. 3, jetzt die 4. Esk.

Aus seinen 4 Esk. formirte es laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 am 1. April 1867, wie alle Dragoner-Regimenter der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), die 5. Eskadron.

Namen: Am 7. Novbr. 1867 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

**Feldzüge.** (Siehe bei dem Husaren-Regiment Nr. 3 und dem Dragoner-Regiment Nr. 2.)

**Standarte.** Am 3. Juli 1867 erhielt das Regt. laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 zu Potsdam eine (neue) Standarte. In der Spitze ist der gekrönte Kgl. Namenszug W. R. Beschreibung s. S. 252. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit silbernen Tressen.

**Kommandeure.**

1866. Oberst-Lieut. v. Auerswald, wurde in gleicher Eigenschaft zum 2. Garde-Dragoner-Regt. versetzt.
1869. Oberst Graf v. Wartensleben.

---

## Schleswig-Holsteinsches Dragoner-Regiment Nr. 13.

30. Oktober 1866.

4. **Armee-Corps**; 8. **Division**; 8. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 2. 5. Esk. **Schmiedeberg**, 3. 4. Esk. **Kemberg**, 1. Esk. **Gräfenhainchen.**

**Frühere Garnisonen.** Die 1. Esk. stand vom 10. Novbr. 1866 bis 1. August 1867 in Schmiedeberg, alsdann wurde sie nach Gräfenhainchen verlegt (in Folge Errichtung der 5. Eskadron).

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des IX. Armee-Corps. (Provinz Schleswig-Holstein, Herzogthum Lauenburg, Landdrostei Stade der Provinz Hannover, die freien und Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen [die beiden Großherzogthümer Mecklenburg sind ausgeschlossen]).

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** Der kornblumblaue Waffenrock hat **ponceaurothen** Kragen, Aufschläge, Achselklappen und Vorstoß. Der

Digitized by Google

Kragen und die Aufschläge mit **weißem Vorstoß**. Die Besatzstreifen und Vorstoß der Mütze und der Sattel-Ueberlegedecke sind ponceauroth. Die Mantelkragenpatte ist ponceauroth mit weißem Vorstoß im hinteren Quer-Durchschnitt. Mantelachselklappen kornblumblau mit rothem Vorstoß. Knöpfe **gelb**. Ueberrock- und Paletot-Kragen der Offiziere haben einen weißen Vorstoß. — Der Helm hat gelben Beschlag, Dragoner-Adler mit Bandeau. — Zur Parade einen schwarzen Haarbusch, die Trompeter dergl. rothe. — Die Kartusche hat bei der Mannschaft ein Schild mit Adler und Trophäen, die der Offiziere (am goldenen Bandolier getragen) den gekrönten goldenen Namenszug F. W. R. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Vorstoß und zwei breiten Streifen in ponceau. — Die Mannschaften aus den nichtpreußischen Bezirken tragen außer der preußischen Kokarde ihre Landes-Kokarde (auf der linken Seite des Helmes).

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 als Drag.-Regt. Nr. 13 gestiftet worden. Es formirte sich aus der

5. (kombinirten) Esk. Magdeb. Kürassier-Regts. Nr. 7, jetzt die 1. Esk. des Regts.,
5. (kombinirten) Esk. Magdeb. Dragoner-Regts. Nr. 6, jetzt die 2. Esk. des Regts.,
5. (kombinirten) Esk. Magdeb. Husaren-Regts. Nr. 10, jetzt die 3. Esk. des Regts.,
5. (kombinirten) Esk. Thüringischen Husaren-Regts. Nr. 12, jetzt die 4. Esk. des Regts.,

in Schmiedeberg und Kemberg. Die 2. u. 3. Esk. trafen am 7. Novbr. 1866 in Schmiedeberg resp. Kemberg ein, die 1. Esk. am 10. Novbr. in Schmiedeberg, die 4. Esk. erst am 19. Dezember 1866 in Kemberg.

Im Verfolg der A. C.-O. vom 28. Febr. 1867 errichtete das Regiment am 1. April 1867, wie alle Dragoner-Regimenter der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), aus Abgaben der 4 bestehenden, die 5. Eskadron.

Namen: Am 7. Novbr. 1867 erhielt es seine jetzige Bezeichnung.

**Standarte.** Am 3. Juli 1867 wurde dem Regiment zu Potsdam laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe hat in der Spitze den gekrönten Kgl. Namenszug W. R. Beschreibung s. S. 252. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Goldtressen.

**Kommandeure.**

1866. Major v. Brauchitsch, seit 1869 Oberst.

Digitized by Google

## Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14.

30. Oktober 1866.

5. Armee-Corps; 10. Division; 10. Kavallerie-Brigade.

Stab, 1. u. 5. Esk. **Pleschen**, 2. Esk. **Koschmin**, 3. Esk. **Gostyn**, 4. Esk. **Ostrowo** (seit der Errichtung).

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des III. Armee-Corps (Provinz Brandenburg).

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** Kragen, Aufschläge, Mantelkragenpatten **schwarz mit weißem Vorstoß**, bei letzteren an der hinteren Seite; Mütze und Sattel-Ueberlegedecke mit schwarzem Vorstoß und Besatzstreifen, dieser ohne weißen Vorstoß. Achselklappen schwarz, Mantel-Achselklappen kornblumblau mit schwarzem Vorstoß. — **Gelbe** Knöpfe. — Die Offiziere tragen jene Abzeichen von schwarzem Sammet. — Ueberrock- und Paletot-Kragen mit weißem Vorstoß. Füllung und Unterfutter der Epaulettes und Einfassung der Feld-Achselstücke von schwarzem Sammet. — Helm mit gelbem Beschlag, Dragoner-Adler mit Bandeau. — Zur Parade schwarzer resp. rother Haarbusch. — Kartusche der Offiziere am goldenen Bandolier, auf dem Deckel jener der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold. Bei der Mannschaft ein rundes Schild mit Adler und Trophäen. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese von schwarzem Tuch und mit zwei breiten Streifen von schwarzem Sammet.

**Formation.** Laut A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 gestiftet als Dragoner-Regiment Nr. 14, trat das Regiment am 5. November ej. in den Garnisonen Pleschen, Koschmin, Gostyn und Ostrowo zusammen.

Es wurde formirt aus der

3. Esk. Westpreußischen Kürassier-Regiments Nr. 5, jetzt die 1. Eskadron,

2. Esk. 1. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4, jetzt die 2. Eskadron.

6. (komb.) Esk. 1. Schlesischen Dragoner-Regts. Nr. 4, jetzt die 3. Eskadron,

5. (komb.) Esk. 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2, jetzt die 4. Eskadron.

Aus Abgaben der 4 Eskadrons des Regiments wurde, laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867, wie bei allen Dragoner-Regimentern der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), am 1. April 1867 die 5. Eskadron formirt.

Namen: Am 7. Novbr. 1867 erhielt es den jetzigen Namen.

**Feldzüge** (s. beim Kür.-Regt. Nr. 5 u. Drag.-Regt. Nr. 4).

**Standarte.** Am 3. Juli 1867 erhielt das Regiment laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 zu Potsdam seine (neue) Standarte. Dieselbe führt in der Spitze den gekrönten Kgl. Namenszug W. R. Be-

Digitized by Google

schreibung s. S. 252. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Goldtressen.

**Kommandeure.**

1866. Major v. Schön, seit 1869 Oberst.

---

## 3. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 15.

30. Oktober 1866.

6. **Armee-Corps**; 12. **Division**; 12. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 1. Esk. **Gr.-Strehlitz**, 2. Esk. **Tost**, 3. u. 5. Esk. **Rosenberg**, 4. Esk. **Lublinitz**

**Frühere Garnisonen.** 1866 11. Novbr. bis 1867 1. Dezbr. stand die 3. Esk. in Guttentag; am 1. April 1867 erhielt die neu formirte 5. Esk. Rosenberg zur Garnison.

**Zeitige Abkommandirungen.** 1867 vom 21. Septbr. bis 13 Dezbr. 1 Off., 4 Unteroff., 1 Trompeter, 19 Dragoner, 26 Pferde an der galizischen Grenze als Kordon gegen die Rinderpest.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des 6. Armee-Corps. (Regierungs-Bezirke Breslau und Oppeln der Provinz Schlesien.)

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Preußen.

**Abzeichen an der Uniform.** Kragen, Aufschläge, Achselklappen, desgl. Vorstoß des Waffenrocks, der Mantelkragenpatten, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und der Sattel-Ueberlegedecke sind **rosaroth.** — Der Kragen und die Aufschläge des Waffenrocks haben oben einen **weißen Vorstoß,** wie auch die Mantelkragenpatten einen ebensolchen an der hinteren Seite; die Mantelachselklappen sind kornblumblau mit rosarothem Vorstoß. — Das Unterfutter der Epaulettes und der Feld-Achselstücke sowie die Biese an dem grauen Gesellschafts-Beinkleid der Offiziere sind gleichfalls rosaroth; der Ueberrock-, Paletot- und Mantel-Kragen der Offiziere hat ebenfalls einen weißen Vorstoß. — **Weiße** Knöpfe. — Helm mit weißem Beschlag, Dragoner-Adler und Bandeau; gelbe Schuppenketten. — Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter dergleichen rothe. — Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier, auf derselben der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold, bei der Mannschaft ein rundes Messing-Blech mit Adler und Trophäen. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese und zwei breiten Streifen von rosarother Farbe.

**Formation.** Laut A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 wurde das Regiment als Dragoner-Regt. Nr. 15 gestiftet. Die Formation erfolgte am 5. Novbr. ej. zu Gr.-Strehlitz, Tost, Guttentag und Lublinitz aus der

5. (kombinirten) Esk. des Leib-Kürassier-Regiments (Schlesisches) Nr. 1, jetzt die 1. Eskadron.
5. (kombinirten) Esk. des 2. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 8, jetzt die 2. Eskadron.

Digitized by Google

5. (kombinirten) Esk. des 1. Schlesischen Husaren-Regts. Nr. 4, jetzt die 3. Eskadron.
5. (kombinirten) Esk. des 2. Schlesischen Husaren-Regts. Nr. 6, jetzt die 4. Eskadron.

Aus Abgaben der 4 Eskadrons des Regiments wurde, laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867, wie bei allen Dragoner-Regimentern der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), am 1. April 1867 die 5. Eskadron formirt.

Namen: Am 7. Novbr. 1867 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

**Standarte.** Laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 erhielt das Regiment am 3. Juli 1867 zu Potsdam seine (neue) Standarte. Dieselbe führt den gekrönten Kgl. Namenszug W. R. in der Spitze. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit silbernen Tressen. — S. Beschreibung S. 252.

**Kommandeure.**

1866. Oberst-Lieut. v. Busse, seit 1868 Oberst.

---

## 2. Hannoversches Dragoner-Regiment Nr. 16.

### 30. Oktober 1866.

10. **Armee-Corps**; 20. **Division**; 20. **Kavallerie-Brigade.**

Stab, 1. 3. 5. Esk. **Northeim**, 2. 4. Esk. **Einbeck** (seit der Errichtung).

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk des X. Armee-Corps. Provinz Hannover (exkl. Landdrostei Stade), ausgeschlossen Herzogthum Braunschweig und Großherzogthum Oldenburg, hauptsächlich die Landwehr-Bataillons-Bezirke Göttingen und Hildesheim.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Hannover und Brandenburg.

**Abzeichen an der Uniform.** Kragen, Aufschläge, Achselklappen, desgl. Vorstoß des Waffenrocks und der kornblumblauen Mantelachselklappen, die Mantelkragenpatten, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke sind **citronengelb.** — Der Kragen und die Aufschläge des Waffenrocks, sowie der Kragen des Ueberrocks, Paletots und Mantels der Offiziere, sowie die Mantelkragenpatten (an der hinteren Seite) der Mannschaft haben einen **weißen Vorstoß.** — **Weiße** Knöpfe. — Helm mit weißem Beschlag, Dragoner-Adler und Bandeau, gelbe Schuppenketten. — Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter dergl. rothe. — Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier, auf dem Deckel jener der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold, bei der Mannschaft ein rundes messingnes Schild mit Adler und Trophäen. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit citronengelber Biese und zwei breite Streifen in derselben Farbe.

**Formation.** Das Regiment ist durch A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 als Dragoner-Regt. Nr. 16 gestiftet worden. Es for-

Digitized by Google

mirte sich zu Northeim und Einbeck am 5. u. 6. November 1866 aus der

5. (kombinirten) Esk. des Westphälischen Küraſſier-Regts. Nr. 4, jetzt die 1. Eskadron,
5. (kombinirten) Esk. des Rheinischen Küraſſier-Regts. Nr. 8, jetzt die 2. Eskadron,
5. (kombinirten) Esk. des Rheinischen Dragoner-Regts. Nr. 5, jetzt die 3. Eskadron,
5. (kombinirten) Esk. des Westphälischen Dragoner-Regts. Nr. 7, jetzt die 4. Eskadron.

Die 5. Esk. wurde laut A. C.-O. vom 28. Febr. 1867, wie bei allen Dragoner-Regimentern der Armee (exkl. Regt. Nr. 19), am 1. April 1867 aus Abgaben der 4 anderen Eskadrons gebildet.

Namen: Am 7. Novbr. 1867 erhielt es seinen jetzigen Namen.

**Standarte.** Am 3. Juli 1867 wurde dem Regiment laut A. C.-O. vom 24. Juni 1867 zu Potsdam eine (neue) Standarte verliehen. Dieselbe trägt den gekrönten Kgl. Namenszug W.R. in der Spitze. — Das Standarten-Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit silbernen Treſſen. — S. Beschreibung S. 252.

**Kommandeure.**

1866. Oberst-Lieut. v. Salviati, wurde als Oberst Chef des Generalstabes des VI. Armee-Corps.
1869. Major v. Waldow.

---

## Durch Konvention vom 24. Juli 1868 sind der Preußischen Armee angereiht:

### 1. Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 17.*)

1. August 1819.

9. Armee-Corps; 17. Division; 17. Kavallerie-Brigade.

**Ludwigslust** (seit 1838.)

**Frühere Garnisonen.** 1819—1838: Grabow; seit 1838 Ludwigslust.
**Zeitige Abkommandirungen.** Im Septbr. 1830 die 1. Eskadr. zur Unterdrückung von Unruhen nach Schwerin. — In den Jahren 1831 und

*) Soldatenfreund. 1869.

Digitized by Google

1832 waren Mannschaften der beiden damals bestehenden Schwadronen zur Besetzung der Grenze gegen die Einschleppung der Cholera kommandirt.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Landwehr-Bataillons-Bezirke Schwerin, Wismar, Rostock.

**Remonte.** Die Pferde werden im Inlande durch freihändigen Ankauf bezogen. — Die Trompeter reiten Schimmel.

**Abzeichen an der Uniform.** Helm mit gelbem Stern, auf welchem sich das Mecklenburgische Wappen mit der Krone von einem Lorbeerkranz umgeben in weißem Metall befindet. Beschläge gelb. — Zur Parade schwarze Haarbüsche, die Trompeter dergl. rothe. — Die Kragen sind **ponceauroth**, abgerundet, an jeder Seite mit zwei gelben resp. goldenen Litzen. Aufschläge ebenso mit 2 Litzen. Knöpfe **gelb.** Schärpe, Portepee, Kokarde in den Mecklenburgischen Farben — blau-roth-gold. — Mützen mit ponceaurothem Besatzstreifen und Vorstoß; — die des österr. Modells werden aufgetragen. — Dunkelblaue Joppen (Blousen) werden (Herbst 1864 eingeführt) etatsmäßig im kleinen Dienste getragen. Offiziere und Mannschaften haben schwarze Pelzchabraquen mit ponceaurother Einfassung. In den Chabraquen der Offiziere sind 4 goldene Sterne mit dem Mecklenburgischen Wappen, letzteres von weißem Metall. — Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue Beinkleider mit Biese und 2 breiten ponceaurothen Streifen.

Zündnadel-Karabiner M. 57, Pistolen M. 55 für Unteroffiziere und Trompeter, Kavallerie-Korbsäbel M. 49.

**Formation.** Das Regiment ist am 1. August 1819 als Chevauxlegers-Regiment gestiftet worden. Durch Ordre vom 6. Novbr. ej. wurde der Oberst v. Pentz mit der Formation beauftragt. Am 21. Juni 1821 war die der ersten Eskadron beendigt. Die der 2. erfolgte 1831, die der 3. und 4. Eskadron im Jahre 1841.

Am 5. März 1837 wurde das Regiment zu einem Dragoner-Regiment umgewandelt.

Am 1. April 1867 errichtete es aus den 4 bestehenden Eskadrons die 5., wie die übrigen Drag.-Regtr. der Norddeutschen Bundes-Armee (exkl. Regt. Nr. 19).

Abgegeben:

1. Oktbr. 1867: Offiziere und Mannschaften zur Formation des 2. Mecklenburgischen Dragoner-Regts. Nr. 18.

Namen. Das Regiment hieß: 1. August 1819 bis 5. März 1837: „Großherzoglich Mecklenburgisches Chevauxlegers-Regiment". 5. März 1837 bis 1. Januar 1868: „Großherzoglich Mecklenburgisches Dragoner-Regt.", seitdem die jetzige Bezeichnung.

**Feldzüge.** Feldzug gegen Dänemark. 1848: Oeversee. Munkwalstrup.

Feldzug in Baden. 1849: Waldmichelsbach. Käferthal. Gr. Sachsen. Ladenburg. Dos.

Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866: (II. Reserve-Armee-Corps.) In Baiern. Eschenau (1. Aug. Rittmeister v. Arnim nahm 4 Offiziere, 164 Mann vom 12. Bairischen Regiment gefangen). Seubottenroth (Esk. des Rittm. v. Bodien zersprengte das 4. Bataillon des Bairischen Leib-Regiments.

Digitized by Google

Verlust der Dragoner an Verwundeten: 1 Unteroff., 14 Mann, 27 Pferde; an Todten: 9 Pferde; der der Baiern: 8 Off., 250 M.)

**Erworbene Orden etc.**

A. Mecklenburgische.

1848. 4 Militair-Verdienstkreuze.
1849. 6 desgl. (unter diesen Rittmeister S. H. der Herzog **Wilhelm** von Mecklenburg)
1866. 10 Militair-Verdienstkreuze.

B. Preußische.

1866. 2 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
1 Königl. Kronen-Orden 3. Klasse mit Schwertern.
1 Königl. „ 4. „ „
2 Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse (Gefreiter Dethloff, Unteroff. Gössel.)
4 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.

**Standarte.** Am 17. Juni 1838 wurde dem Regiment in Gemäßheit der Ordre vom 15. Juni 1838 eine Standarte verliehen. In derselben befindet sich auf weißem Felde das Mecklenburgische Wappen; sie trägt ein Standartenband in den Mecklenburgischen Farben und laut A. C.-O. vom 12. Decbr. 1866 (seit 23. Februar 1867) das Band des preußischen Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern. Die Spitze der Stange trägt den gekrönten Großherzogl. Namenszug F. — Die Farben des Standarten-Bandoliers sind die Mecklenburgischen.

**Sonstige Auszeichnungen.** Am 20. September 1866 war die 1. Eskadr. beim Einzug der Sieger in Berlin betheiligt.

**Geschenke.** 1858 von S. K. H. dem Großherzog Höchst Sein Portrait in Generals-Uniform und 1859 das des Großherzogs Paul Friedrich in Generals-Uniform; ebenso 1864 von S. H. dem Großherzog Wilhelm das Seinige in Dragoner-Uniform. — Am 6. Nov. stiftete S. Kgl. Hoheit der Großherzog im Lazareth zu Ludwigslust eine Bibliothek für die Drag.

**Gefeierte Stiftungsfeste etc.** Am 6. Novbr. 1869 feierte das Regiment sein 50jähriges Jubiläum in Ludwigslust.

**Chef.**

1833—1838. General-Major v. Pentz, trat 1838 auf sein Ansuchen in den Ruhestand.

**Kommandeure.**

1819. Oberst v. Pentz, wurde 1833 als General-Major Chef des Regiments.
1833. Oberst-Lieut. v. Kleeberg, nahm als Oberst den Abschied m. Pens.
1846. „ v. Bernstorff, nahm als Oberst den Abschied m. Pens.
1858. Major v. Rodde, starb als solcher.
1860. „ v. Blücher, nahm als Oberst-Lieut. den Abschied m. Pens.
1863. „ v. Kahlden, seit 1868 Oberst.

Digitized by Google

## 2. Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 18.

22. September 1867.

9. Armee-Corps; 17. Division; 17. Kavallerie-Brigade.

**Parchim**
(seit der Errichtung.)

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Bezirk der 34. Infanterie-Brigade: Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin; die 3 Landwehr-Bataillonsbezirke: Schwerin, Wismar, Rostock.

**Remonte.** Die Pferde werden im Inlande durch freihändigen Ankauf bezogen.

**Abzeichen an der Uniform.** Wie beim 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 17 — siehe dieses, nur sind die Aermel-Aufschläge kornblumblau und ponceauroth passepoilirt und haben keine Litzen. — Die Sattel-Ueberlegedecke besteht aus einem weißen Schaaffell mit schmaler rother Einfassung, für die Offiziere in beiden hinteren Ecken Sterne mit dem Mecklenburgischen Wappen. — Gala-Anzug: Kornblumblaue Beinkleider mit Biese und zwei breiten ponceaurothen Streifen.

Waffen: Korbsäbel, ähnlich dem preußischen Kavallerie-Säbel; die Ringe an der Scheide sind nach österreichischem Modell befestigt. M. 49. — Zündnadel-Karabiner M. 57. — Glatte Pistolen M. 55, für Unteroffiziere und Trompeter.

**Formation.** Das Regiment ist laut Ordre vom 22. September 1867 am 1. Oktober 1867 aus abgegebenen Mannschaften des Dragoner-Regiments Nr. 17, sowie Rekruten als 2. Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 18 zu 5 Eskadrons formirt worden.

**Standarte.** Am 28. Juni 1868 verlieh S. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin dem Regiment durch Ordre vom 16. Juni 1868 eine (neue) Standarte. Die Standartenstange ist weiß lackirt, mit darauf gemalten Granaten, und mit Messingbeschlag versehen. — Das Standartentuch ist von weißer Seide; darauf ist in der Mitte das vollständige Mecklenburgische Wappen groß und sehr reich in den Landesfarben (blau, roth, gold) gestickt. In den 4 Ecken ist in Gold der doppelt verschlungene Namenszug Sr. K. H. des Großherzogs F. F. (Friedrich Franz) gestickt. Am Rande ist das Tuch mit goldenen Franzen eingefaßt. Die Spitze der Stange enthält in durchbrochener Arbeit den verschlungenen Namenszug des Großherzogs. Die Standartenquasten hängen an goldenen, blau und roth durchwirkten Bändern und sind von Gold.

Das Standartenbandolier ist von kornblumblauem Sammet an beiden Seiten mit goldenen Tressen eingefaßt.

**Kommandeure.**

1867. Oberst-Lieut. Frhr. v. Brandenstein, wurde Kommandeur des Garde-Kürassier-Regts.
1869. Major v. Rathenow.



Digitized by Google

## Der Preußischen Armee einverleibt laut Konvention vom 15. Juli 1867:

## Oldenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 19.

1. Mai 1349.

10. Armee-Corps; 19. Division; 19. Kavallerie-Brigade.

Stab, 1. 4. 5. Esk. **Oldenburg**, 2. 3. Esk. **Kloppenburg**.

**Frühere Garnisonen.** 1. Mai 1849 bis 1. Oktbr. 1867: Oldenburg. — Seit 1. Oktober 1867 die 2. und seit 1. Oktober 1869 auch die 3. Esk. nach Kloppenburg.

**Jetziger Rekrutirungsbezirk.** Großherzogthum Oldenburg, d. h. der Landwehr-Bataillons-Bezirk der 37. Infanterie-Brigade.

**Remonte.** 1870: Aus den Depots in Brandenburg.

**Abzeichen an der Uniform.** **Schwarzer** Kragen, Aermel-Aufschläge, Vorstoß am Waffenrock, Kragenpatten am Mantel, Besatzstreifen und Vorstoß an der Mütze und an der Sattel-Ueberlegedecke. — Weiße Achselklappen auf Waffenrock und Mantel, darauf seit 1867 der Namenszug **A** mit der Großherzoglichen Krone von rothem Tuch.

Bei den Offizieren Kragen und Aermel-Aufschläge des Waffenrocks, Kragen des Ueberrocks und Paletots, sowie Unterfutter der Epaulettes und Besatzstreifen an der Mütze von schwarzem Sammet. Besatzstreifen und Vorstoß an der Ueberlegedecke, Vorstoß an der Mütze sowie sämmtliche Paspoilirungen an Waffenrock und Ueberrock von schwarzem Tuch. Die Feld-Achselstücke sind unten mit weißem Tuch gefüttert. Die Epaulettes haben silbernen Rand und silbernes Feld, mit goldenem **A** und der Großherzogl. Krone.

Helm mit Dragoner-Adler und Bandeau: „Mit Gott für König und Vaterland"; weißer Beschlag, gelbe Schuppenketten. Die im Regiment stehenden Oldenburgischen Unterthanen tragen rechts die Preußische, links die Oldenburgische Kokarde, ebenso an der Mütze die Landes-Kokarde über der Preußischen, laut Konvention. — Die Offiziere, sowie die Preußischen Unterthanen unter Offiziers-Rang tragen nur die Preußische Kokarde. — Laut A. C.-O. vom 3. Mai 1869 trägt das ganze Regt. auf dem Adler des Helmes einen goldenen Stern mit dem in Silber geschlagenen Oldenburgischen Landes-Wappen. — Schärpe und Portepee Silber und schwarz, roth durchwirkt.

Zur Parade schwarzer Haarbusch, die Trompeter rothe.

Kartusche der Offiziere am silbernen Bandolier. Auf dem Deckel der Königl. Namenszug F. W. R. mit der Krone in Gold; bei der Mannschaft ein runder Beschlag von Messing, auf demselben ein Adler und Trophäen.

Zur Hofgala tragen die Offiziere kornblumblaue lange Beinkleider mit Biese von schwarzem Tuch und 2 Streifen von schwarzem Sammet.

**Formation.** Am 15. Juli 1848 war durch die konstituirende Reichs-Versammlung der Beschluß gefaßt worden, daß statt des bisherigen Bundes-Kontingents künftig nach der letzten Volkszählung und unter Festhaltung des bisherigen Verhältnisses der Waffen-Gattungen 2 pCt. der Bevölkerung als Kriegsmacht aufgebracht und ausgebildet werden sollten.

Hiernach mußte Oldenburg zusammen mit den drei Hanse-

Digitized by Google

städten laut der bestehenden Brigade-Konvention ein Kavallerie-Regiment zu 4 Eskadrons stellen. Der Oldenburgische Landtag seinerseits versuchte bei dem Reichs-Kriegs-Ministerium die Gestellung von Kavallerie zu verhindern, erbot sich dagegen, bis zur Höhe von 2 pCt. der Bevölkerung eine entsprechende Quote Wehrpflichtiger zur deutschen Bundes-Marine oder auch an Stelle der Kavallerie ein Aequivalent an Infanterie zu stellen, welche Vorschläge indessen abgelehnt wurden.

Um nun diese Waffe zu organisiren, wandte man sich nach Preußen um Ueberlassung von Instruktoren. Es wurden zu diesem Zwecke beurlaubt:

| | | |
|---|---|---|
| Major | Nolbeck | vom 9. Husaren-Regiment, |
| Prem.-Lieut. | v. Kleist | „ 4. Ulanen- „ |
| Lieutenant | v. Stosch | „ 1. „ „ |
| „ | v. Strantz | „ 3. Dragoner- „ |

Außerdem 24 Unteroffiziere und 4 Trompeter.

Am 1. Mai 1849 begann durch Einstellung von 200 Rekruten und 300 Remonten die Formation des Regiments, welches den Namen „Großherzoglich Oldenburgisches Reiter-Regiment" erhielt. Sein Etat betrug 560 Pferde.

Am 1. Mai 1850 kündigten die Hansestädte die bestehende Brigade-Konvention auf den 1. Mai 1851. Es wußte daher am 1. Dezbr. 1850 auf Andringen des Landtags die 4. Esk. aufgelöst werden, um das Regiment auf das gesetzliche Minimum, welches Seitens des Bundes gefordert wurde, zu reduziren.

In dieser Stärke (3 Eskadrons zu 105 Pferde) übernahm die Krone Preußen auf Grund der unterm 15. Juli 1867 mit Oldenburg abgeschlossenen Konvention das Reiter-Regiment als einen integrirenden Bestandtheil der Preußischen Armee. Infolge der Ueberweisung von 200 Pferden der aufgelösten Hamburgischen Kavallerie-Division und vermittelst neu ausgehobener Rekruten wurde am 1. Oktbr. 1867 die 4. Eskadron und am 1. Oktbr. 1869 die 5. Eskadron formirt, wie solche schon seit 1. April 1867 bei den übrigen Kavallerie-Regimentern der Armee (exkl. Husaren-Regimenter Nr. 13 u. 14) bestanden.

Namen: Das Regiment hieß bis 25. Septbr. resp. 1. Oktober 1867 „Großherzoglich Oldenburgisches Reiter-Regiment", seit diesem Tage führt es die jetzige Bezeichnung „Oldenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 19".

**Feldzüge.** Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866 (Main-Armee, Div. Goeben, Oldenburg-Hanseatische Brigade): Hochhausen und Werbach. Tauberbischofsheim. Würzburg. Goßmannsdorf.

**Erworbene Orden etc.**

Preußische:
2 Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.



Digitized by Google

**Standarte.** Mittelst Höchster Ordre vom 24. Dezember 1863 erhielt das damalige Oldenburgische Reiter-Regiment am 24. Dezember 1863 eine von J. K. H. der Frau Großherzogin Höchsteigenhändig gestickte Standarte.

Dieselbe hat folgendes Aussehen: Die Stange ist dunkelblau mit silbernem Beschlag und hat eine goldene Spitze mit dem Namenszuge N. F. P. (des Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter). Zwischen der Stangenspitze und der Stange befindet sich ein abgeplatteter Knopf mit der Inschrift auf dem Avers: „N. F. Peter 1863", auf dem Revers: „Dem Reiter-Regiment sein Kriegsherr".

Die Flagge ist hellblau mit dem darauf gestickten Oldenburgischen Wappen in den Landesfarben. Unter dem Wappen die Zahl 1849, in den Ecken der Namenszug N. F. P. in Gold. Vorder- und Rückseite des Standarten-Tuches sind ganz gleich; die Franzen von Gold.

Das Bandolier ist von kornblumblauem Sammet mit Silber-Tresse und desgleichen Beschlag.

Laut A. C.-O. vom 12. Dezbr. 1866 verlieh Se. Majestät der König von Preußen derselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern und am 22. Septbr. 1867 Se. Königl. Hoh. der Großherzog das der Seinerseits für den Feldzug 1866 gestifteten Medaille (roth mit blau und gelbem Rande).

In Gemäßheit der Bestimmungen der Konvention vom 15. Juli 1867 (Art. 3) führt das Oldenburgische Dragoner-Regiment gedachte Standarte auch als Königl. Preußisches Regiment weiter.

**Geschenke.** 1863 (Sommer): Die Büste des Großherzogs Paul Friedrich August und das Portrait Sr. Königl. Hoheit des regierenden Großherzogs Peter, beides Geschenke Höchst des letzteren.

**Kommandeure.**

1849. Major Nolbeck, vom Kgl. Preuß. 9. Husaren-Regt. ad interim, trat nach Ablauf seines Urlaubs von 18 Monaten in die Königliche Armee zurück.
1850. Oberst-Lieut. von und zu Egloffstein, schied, als General-Adjutant mit den Geschäften des Kriegs-Ministers beauftragt, als Oberst aus.
1857. Major Beseke, wurde als Oberst mit Pension verabschiedet.
1867. Major Schotten, wurde am 25. Sept. als Major dem 1. Brandenburgischen Drag.-Regt. Nr. 2 aggregirt.
1867. Major v. Trotha, seit 1868 Oberst-Lieutenant.

---

## Die Hanseatische Kavallerie.

**Abzeichen an der Uniform.** Waffenrock **dunkelgrün**; Paspoilirung, (schwedische) Aermel-Aufschläge und Kragen **karmoisinroth**, letztere mit silbernen resp. weißen Garde-Litzen. — Knöpfe von Silber resp. weiß. — Beinkleider schwarz, Paspoil karmoisinroth. — Stahlhelm mit goldenem Stern, worin das Hamburger Wappen in Silber. Roßschweif weiß.

Digitized by Google

Die Offiziere trugen silberne Schärpen mit roth durchwirkt, ferner Kartuschkasten mit derselben Dekoration wie am Helm, an silbernem Bandolier. — Korbsäbel mit stählernem Gefäß.

**Formation etc.** Nach dem Einmarsche Tettenborn's in Hamburg im Frühjahr 1813 wurde die Hanseatische Legion errichtet, darunter auch ein Kavallerie-Regiment, zu dem Hamburg 8, Lübeck 2 und Bremen 2 Schwadronen stellen sollten. Bald nach seiner Errichtung mußte das Regiment wegen der Wiederbesetzung Hamburgs durch die Franzosen die Stadt verlassen und nahm darauf beim Wallmoden'schen Corps Theil an den Kämpfen der Jahre 1813 und 1814 gegen die Franzosen und Dänen. (Gefecht bei Hohen-Vichel am 1. Septbr., Lübeck am 5. Septbr., Möllen am 14. Novbr., Einschließung von Harburg 1814, Gefecht vor Wilhelmsburg.)

Das Regiment war 1814 in 2 Bataillone zu 3 Esk. Ulanen, 1 Reserve- und 1 Kosaken-Eskadron eingetheilt. Dasselbe wurde nach Beendigung des Feldzuges 1814 aufgelöst und blieb davon in Hamburg nur eine Eskadron Ulanen von 90 Mann bestehen.

1815 wurde die Kavallerie wieder auf 2 Eskadrons verstärkt, traf aber erst nach der Schlacht bei Belle-Alliance auf dem Kampfplatz ein Nach ihrer Rückkehr in die Garnison wurde sie wieder auf 1 Eskadron reduzirt. 1836 wurde die Hanseatische Kavallerie in der Stärke von 3 Eskadrons (Dragoner), zu der Hamburg $1^2/_3$, Lübeck $^2/_3$ und Bremen $^2/_3$ Eskadrons stellen sollten, neu formirt. In der Stärke von 2 Eskadrons (die Formation der 3. ist nie beendet worden) nahm die sog. Division Theil am Feldzug 1848/49 in Holstein, blieb während des Waffenstillstandes dort und war bei Eröffnung des Feldzuges 1849 beim Vorposten-Gefecht vor Hadersleben, bei dem Gefecht von Satrup und Ulderup und der Einnahme der Düppeler Höhen gegenwärtig. Nach der Rückkehr in die Garnisonen wurde die Kavallerie in Lübeck und Bremen aufgelöst, die Hamburgische Abtheilung darauf als Eskadron formirt. In Folge eines Bundes-Beschlusses (1855) wieder auf 2 Eskadrons gebracht, nahm die Division am Feldzuge von 1866 bei der Main-Armee Theil.

Am 30. Septbr. 1867 wurde die Division in Gemäßheit der Konvention vom 23. Septbr. ej. aufgelöst. Die Kavallerie gab ihre Pferde (200 Stück) an das Oldenburgische Dragoner-Regiment und in Hannover stehende Kavallerie-Regimenter ab.

Von brauchbaren Unteroffizieren und Mannschaften kapitulirten beim Oldenburgischen Dragoner-Regiment im Ganzen 2 Unteroffiziere, 1 Dragoner; die übrigen Mannschaften wurden entlassen, das Material öffentlich versteigert.

**Standarten.** 1813 erhielt die Kavallerie Standarten mit dem rothen Hanseaten-Kreuz im weißen Felde. Von diesen Standarten führte die Hamburgische Dragoner-Division eine bis 1867, welche laut A. C.-O. vom 12. Dez. 1866 das Band des Preußischen Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter erhielt. Nach der Auflösung des Hamburgischen Militairs wurde sie mit den Fahnen der Infanterie zusammen in der St. Michaels-Kirche zu Hamburg aufgestellt.

Digitized by Google

### Kommandeure.

1813. Major Graf v. Westphalen, reaktivirte.
1813. 2. August Major v. Arnim, † am 5. Septbr. vor Lübeck.
1813. 8. Septbr. „ Graf v. Westphalen, nahm den Abschied.
1814. Oberst-Lieut. v. Baumbach, nahm den Abschied.
1814. Major v. Stein, starb.
1820. Rittmeister Heinsen, starb als Oberst-Lieutenant.
1851. „ Endten, starb.
1855. „ Heinsen, wurde 1859 Major und 1867 in Gemäßheit der Konvention mit Pension zur Disposition gestellt.

---

## Berichtigungen und Zusätze während des Drucks.

Seite 1, Zeile 9 von unten, statt „ „ lies: Ulanen.
„ 1, Zeile 3 von unten, statt April, lies: Oktober.
„ 23, Spalte 1, Zeile 10 von unten, lies: ponceauroth mit Silber seit 16. April 1870.
„ 39, Zeile 1 von oben, desgl.
„ 40, Zeile 1 von unten, lies: leinene Borte, statt Schulterschnur.
„ 47, Zeile 2 von unten, lies: 21. Januar 1860.
„ 48, Zeile 17 von oben, lies: Wacknitz, statt Wackenitz.
„ 55, Zeile 7 von unten, 1870 Mai, Brustbild Seiner Majestät des Königs Wilhelm in voller Uniform mit gelbem Küraß, Geschenk Allerhöchstdesselben.
„ 68, Zeile 6 von unten, lies: 21. Januar 1860.
„ 75, Zeile 6 von unten, lies: 11. Juli.
„ 100, Zeile 20 von unten, Graf Wrangel **ohne** Klammer.
„ 107, Zeile 7 von oben lies: Gen.-Maj. von Wuthenau, starb als Gen.-Lieut.
„ 108, Zeile 14 von oben, lies: in der 12. Kav.-Brig.
„ 109, Zeile 4 von oben **1848**, statt 1840.
„ 109, Zeile 19 von unten Waffenrock, statt Koller.
„ 109, Zeile 21 von oben lies: Brandenburg und Sachsen, statt Preußen.
„ 151, Zeile 1 von unten lies: Posen, statt Preußen.
„ 176, 5. Rubrik sub 5 lies: 5. (komb.) Esk., statt 5. Esk.
„ 196, Zusatz. Zeile 12 v. u.
Die Offiziere behielten den Garde-Adler am Helm und den Stern des Schwarzen Adler-Ordens auf der Kartusche.
„ 197, Zusatz. Zeile 17 v. o.
Sie trägt in der Spitze den gekrönten Kgl. Namenszug F. W. R. und ferner das Band ꝛc.
„ 203, Zeile 4 v. u. Zusatz: s. S. 101.
„ 204, Zeile 26 v. u. statt 7. komb. Drag.-Regt. lies 4. komb. Drag.-Regt., jetzt Westphäl. Drag.-Regt. Nr. 7.
„ 242, Zeile 20 v. o. lies 76 statt 56.
„ 272, Zeile 16 v. u. lies: Herzog statt Großherzog.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

# Inhaltsverzeichniß.


| | Seite |
|---|---|
| Vorbemerkungen. | |
| Die Stärke der Königl. Preußischen Kavallerie | 1 |
| 1. Stärke-Nachweis der Kavallerie von 1572—1870 | 2 |
| 2. Die Garde-Kavallerie: | |
| A. Allgemeine Geschichte | 5 |
| B. Ordre de bataille der Garde-Kavallerie seit 1815 | 9 |
| C. Uniformszeichen der Garde-Kavallerie | 11 |
| I. Die Kürassiere: | |
| A. Allgemeine Geschichte | 12 |
| B. Uniform | 24 |
| Regiment der Gardes du Corps | 39 |
| Das (ehemalige) Leichte Garde-Kavallerie-Regiment | 57 |
| Garde-Kürassier-Regiment | 58 |
| Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1 | 65 |
| Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2 | 84 |
| Ostpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel | 100 |
| Westphälisches Kürassier-Regiment Nr. 4 | 108 |
| Westpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 5 | 120 |
| Brandenburgisches Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6 | 129 |
| Magdeburgisches Kürassier-Regiment Nr. 7 | 151 |
| Rheinisches Kürassier-Regiment Nr. 8 | 158 |
| II. Dragoner: | |
| A. Allgemeine Geschichte | 163 |
| B. Uniform | 180 |
| 1. Garde-Dragoner-Regiment | 192 |
| 2. Garde-Dragoner-Regiment | 199 |
| Litthauisches Dragoner-Regiment Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen) | 201 |
| 1. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2 | 213 |
| Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3 | 232 |
| 1. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 4 | 247 |
| Rheinisches Dragoner-Regiment Nr. 5 | 250 |
| Magdeburgisches Dragoner-Regiment Nr. 6 | 252 |
| Westphälisches Dragoner-Regiment Nr. 7 | 254 |
| 2. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 8 | 257 |


Digitized by Google

Seite
1. Hannoversches Dragoner-Regiment Nr. 9 . . . . . 260
Ostpreußisches Dragoner-Regiment Nr. 10 . . . . . 261
Pommersches Dragoner-Regiment Nr. 11 . . . . . 263
2. Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 12 . . . . . 264
Schleswig-Holsteinsches Dragoner-Regiment Nr. 13 . . . . . 265
Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14 . . . . . 267
3. Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 15 . . . . . 268
2. Hannoversches Dragoner-Regiment Nr. 16 . . . . . 269
1. Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 17 . . . . . 270
2. Mecklenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 18 . . . . . 273
Oldenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 19 . . . . . 274

## Erläuterungen.

† vor einem Ortsnamen bedeutet Belagerung.
* " " " " Vertheidigung.

1) Bei den Regimentern, deren Geschichte bereits im Druck erschienen, ist der Titel derselben an betreffender Stelle angegeben worden.
2) Wo bei der Angabe von eroberten Geschützen Zahlen nachgedruckt stehen, bedeutet die römische Zahl die Nummer des Artillerie-Regiments, die arabische die der Batterie.
3) Die hinter dem Feldzugsjahr stehenden Zahlen bedeuten: die römische die Nummer des Armee-Corps, die arabische die der Division, während der Befreiungskriege die der Brigade, bei welchen der betr. Truppenkörper eingetheilt war.
4) Bei denjenigen Regimentern ist der Gesammt-Verlust der bedeutenderen Schlachten angegeben, welche in diesen den schwersten Verlust erlitten oder sich besonders ausgezeichnet haben.
5) Die Geschichten der Regimenter, welche nach ihrer Auflösung den Stamm zu neuen Formationen gegeben oder alte Regimenter augmentirt haben, sind durch markirte Schrift ihren jetzigen resp. Truppentheilen beigefügt.

Bayerische Staatsbibliothek München

Druck von A. Paul & Co in Berlin, Kronenstraße 21.

Digitized by Google